

# wirtschaft und statistik $\frac{2}{82}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	69
Wirtschaftszahlen .....	70
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	74
Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen (Ergebnisse der Volkswirt- schaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1980)	75
<b>Statistische Umschau</b>	
<b>Bevölkerung</b>	
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1980 .....	92
<b>Erwerbstätigkeit</b>	
Streiks und Aussperrungen 1981 .....	95
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>	
Zahlungsschwierigkeiten 1981 .....	96
<b>Landwirtschaft</b>	
Anbau von Zierpflanzen 1981 .....	100
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1981 .	101
Struktur des Bauhauptgewerbes 1981 .....	108
<b>Außenhandel</b>	
Außenhandel 1981 nach Herstellungs- und Ver- brauchsländern .....	113
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1981 .....	120
<b>Verkehr</b>	
Verkehrswirtschaft 1981 .....	125
<b>Gesundheitswesen</b>	
Berufe des Gesundheitswesens 1980 .....	131
<b>Preise</b>	
Preise im Januar 1982 .....	134
<b>A n h a n g</b>	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar und Fe- bruar 1982, Heft 1 und 2 .....	137
Veröffentlichungen vom 19. Januar bis 15. Fe- bruar 1982 .....	138
<b>Statistische Monatszahlen</b>	
Inhalt .....	67*

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt

**Schriftleitung:** Dr. Günter Hamer,  
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,  
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,  
Postfach 5528

**Druck:** Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe GmbH & Co. KG  
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

**Erscheinungsfolge:** monatlich

**Einzelpreis:** DM 11,40  
**Jahresbezugspreis:** DM 129,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten

**Bestellnummer:** 1010200—82102  
**ISSN** 0043—6143

**Auslieferung:** Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie  
schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	69
Economic indicators .....	70
Graphs on the economic development .....	74
Distribution and use of incomes by household groups (Results of national accounts, 1962 to 1980) .....	75
 <b>Statistical Review</b>	
<b>Population</b>	
Marriages, divorces, births and deaths of aliens, 1980 .....	92
<b>Employment</b>	
Strikes and lockouts in 1981 .....	95
<b>Enterprises and local units</b>	
Insolvencies, 1981 .....	96
<b>Agriculture</b>	
Cultivation of ornamental plants, 1981 .....	100
<b>Production industries</b>	
Output in production industries, 1981 .....	101
Structure of building industry proper, 1981 ....	108
<b>Foreign trade</b>	
Foreign trade in 1981 by countries of production and of consumption .....	113
Foreign trade in the 4th quarter of 1981 .....	120
<b>Transport</b>	
Transportation in 1981 .....	125
<b>Public health</b>	
Public health occupations, 1980 .....	131
<b>Prices</b>	
Prices in January 1982 .....	134
 <b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January and February 1982, Nos. 1 and 2 .....	137
Publications from 19 January to 15 February 1982	138
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	67*

---

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	69
Données d'ensemble sur l'évolution économique	70
Courbes relatives à l'évolution économique .....	74
Distribution et emploi des revenus suivant les groupes de ménages (Résultats de la comptabilité nationale de 1962 à 1980) .....	75
 <b>Revue statistique</b>	
<b>Population</b>	
Nuptialité, divortialité, natalité et mortalité des étrangers en 1980 .....	92
<b>Emploi</b>	
Grèves et lock-out en 1981 .....	95
<b>Entreprises et établissements</b>	
Insolvabilités en 1981 .....	96
<b>Agriculture</b>	
Cultures de plantes d'ornement en 1981 .....	100
<b>Industries productrices</b>	
Production des industries productrices en 1981	101
Structure de l'activité principale du bâtiment en 1981 .....	108
<b>Commerce extérieur</b>	
Commerce extérieur en 1981 par pays producteur et pays consommateur .....	113
Commerce extérieur au 4ème trimestre de 1981	120
<b>Transports</b>	
Economie des transports en 1981 .....	125
<b>Santé publique</b>	
Professions médico-sanitaires en 1980 .....	131
<b>Prix</b>	
Prix en janvier 1982 .....	134
 <b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier et février 1982, numéros 1 et 2 .....	137
Publications du 19 janvier au 15 février 1982 ...	138
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	67*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s	= Sekunde
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	min	= Minute
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW	= Kilowatt
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Pf	= Pfennig
a. T.	= auf Tausend	RM	= Reichsmark
St	= Stück	DM	= Deutsche Mark
Mill.	= Million	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarde	SchH	= Schleswig-Holstein
mm	= Millimeter	Hmb	= Hamburg
cm	= Zentimeter	Ndsa	= Niedersachsen
m	= Meter	Brm	= Bremen
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	Hess	= Hessen
km	= Kilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
! oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

# Zusammenfassende Übersicht

## Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen — Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mit dem vorliegenden Beitrag werden die erstmals in Heft 6/1977 dieser Zeitschrift veröffentlichten Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen aktualisiert und erweitert. Bei den Vorgängen der Einkommensverteilung beziehen sich die für die einzelnen Haushaltsgruppen — Haushalte von Selbständigen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Haushalte von Selbständigen anderer Wirtschaftsbereiche, Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte — dargestellten Ergebnisse auf das verfügbare Einkommen als zentraler Größe, auf die Brutto- und Nettoeinkommen nach Einkommensarten und auf die geleisteten laufenden Übertragungen nach Übertragungsarten. Als erster Schritt in Richtung einer Schichtung der Einkommen nach Einkommensgrößenklassen werden Bruttolöhne und -gehälter, Abzüge und Nettolöhne und -gehälter der Arbeitnehmerhaushalte nach ihrer Höhe geschichtet nachgewiesen. Im Bereich der Einkommensverwendung wird die Aufteilung des verfügbaren Einkommens auf den Privaten Verbrauch und die Ersparnis gezeigt. Die Angaben erstrecken sich grundsätzlich auf den Zeitraum 1962 bis 1980 (für die Jahre 1962 bis 1971 liegen die Ergebnisse nur in stärker zusammengefaßter Form vor), die Schichtungen auf die Jahre 1972 und 1979.

Im Aufsatz wird zunächst auf die Abgrenzung und Untergliederung der privaten Haushalte sowie auf die Konzepte und Definitionen der in die Darstellung einbezogenen Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung eingegangen. Es folgen Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen und -methoden. Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen dargestellt und kommentiert. Das verfügbare Einkommen belief sich 1980 in den Haushalten von Selbständigen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei auf durchschnittlich 36 900 DM, in den Haushalten von Selbständigen der übrigen Wirtschaftsbereiche auf durchschnittlich 131 600 DM. Bei den Arbeitnehmerhaushalten betrug es 1980 36 400 DM je Haushalt und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten 24 000 DM. Für alle Privathaushalte ergab sich 1980 ein verfügbares Haushaltseinkommen von durchschnittlich 37 200 DM.

## Bevölkerung

Für das Jahr 1980 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 35 385 Eheschließungen zwischen Ausländern (reinen Ausländerehen) sowie zwischen Deutschen und Ausländern registriert; das waren gegenüber 1979 4 467 oder 14% mehr. Die Zahl der Ehen zwischen Ausländern betrug 7 400; rd. 18 900 deutsche Frauen heirateten einen Ausländer und rd. 9 000 deutsche Männer eine Ausländerin. 1980 wurden rd. 6 300 Ehen, in denen einer der Partner oder beide Partner Ausländer waren, geschlossen. — Mit 80 695 Lebendgeborenen fremder Staatsangehörigkeit wurden 5 135 Ausländergeburten mehr als 1979 registriert. Die Zahl der Sterbefälle von Ausländern betrug 8 511.

## Erwerbstätigkeit

Im Jahr 1981 haben sich 253 334 Arbeitnehmer im Ausstand befunden. Dabei gingen 58 398 Arbeitstage verloren. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen starken Rückgang an Ausfalltagen. 1980 war ein Verlust von 128 386 Arbeitstagen zu verzeichnen. Allerdings waren im gleichen Zeitraum nur 45 159 Arbeitnehmer an Streiks beteiligt. Wie bereits 1980 wurden auch 1981 die Arbeitsausfälle ausschließlich durch Streiks verursacht. Von dem Mittel der Aussperrung wurde kein Gebrauch gemacht.

## Unternehmen und Arbeitsstätten

Die Amtsgerichte haben im Jahr 1981 insgesamt 11 653 Insolvenzverfahren gemeldet. Das waren 27,5% mehr als 1980. Von den beantragten 11 580 Konkursen mußten 8 418 mangels Masse abgelehnt werden. In 3 162 Fällen wurde der Konkurs und in 107 Fällen das Vergleichsverfahren eröffnet.

## Landwirtschaft

Die Zahl der Betriebe, die Blumen und Zierpflanzen für den Verkauf anbauen, war 1981 mit rd. 15 500 um rd. 1 250 oder 7,5% niedriger als 1978. Die Grundfläche auf dem Freiland hat im gleichen Zeitraum um 1% und die unter Glas um fast 7% abgenommen.

## Produzierendes Gewerbe

Im Jahr 1981 blieb die Produktion hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Nach vorläufigen Ergebnissen lag der Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — mit 108,7 (1976 = 100) um 1,8% unter dem Stand im Vorjahr. Bereits 1980 war ein Rückgang um 0,4% gegenüber 1979 zu verzeichnen gewesen. Die Veränderungsrate bei den Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes lauten: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe 1981 gegenüber 1980 — 3,3% (1980 gegenüber 1979 — 3,6%), Investitionsgüter produzierendes Gewerbe — 0,3% (+ 2,3%), Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe — 4,8% (— 1,2%) und Nahrungs- und Genussmittelgewerbe — 2,1% (+ 2,0%).

Im Bauhauptgewerbe wurden nach dem Ergebnis der Totalerhebung Ende Juni 1981 62 511 Betriebe mit 1 252 495 Beschäftigten — darunter 146 215 ausländische Arbeitnehmer — gezählt. Die Zahl der Betriebe lag damit um 3,7% höher, die Zahl der Beschäftigten jedoch um 2,2% niedriger als vor Jahresfrist. Der Gesamtumsatz 1980 betrug ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 114,3 Mrd. DM.

## Außenhandel

Im Januar 1982 lag der Wert der Einfuhr mit 30,3 Mrd. DM um 7% höher und der Wert der Ausfuhr mit 31,4 Mrd. DM um 15% höher als im Januar 1981.

Die regionale Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern war auch im Jahr 1981 von der starken Verflechtung mit den industrialisierten westlichen Ländern bestimmt. Drei Viertel des Warenverkehrs — Einfuhr und Ausfuhr — entfielen auf diese Ländergruppe. Auf die OPEC-Länder kamen im Berichtsjahr 10% der Gesamteinfuhr und 9% der Gesamtausfuhr. Die übrigen (außereuropäischen) Entwicklungsländer hatten in beiden Handelsrichtungen Anteile von je 9% und die Gruppe der europäischen und asiatischen Staatshandelsländer von je 5%.

## Verkehr

Die Verkehrsleistungen im Güterverkehr blieben wegen der gedämpften Transportnachfrage im Jahr 1981 deutlich hinter denen des Vorjahres zurück. Bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs nahm die beförderte Gütermenge gegenüber 1980 um 5,7% auf 343,5 Mill. t ab. Auch die Gesamtmenge der im Fernverkehr mit Lastkraftwagen im Bundesgebiet beförderten Güter sank um 1% auf 295,3 Mill. t. Die von der Binnenschifffahrt beförderte Gütermenge lag mit 226,7 Mill. t um 5,9% niedriger als im Vorjahr. Die Schätzungen für den Bereich der Seeschifffahrt lassen für 1981 eine Abnahme der transportierten Gütermenge um 9,8% auf 140,2 Mill. t erwarten.

## Gesundheitswesen

Ende 1980 standen für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung 139 431 Ärzte zur Verfügung; das waren 3 720 oder 2,7% mehr als Ende 1979. 1980 betreute ein Arzt im Durchschnitt 442 Einwohner (1979: 453; 1970: 612). Die Zahl der Zahnärzte betrug Ende 1980 33 240; auf 1 855 Einwohner kam ein Zahnarzt. Wiederrum zugenommen hat auch 1980 die Zahl der Apotheken, und zwar um 2,9% auf 16 244.

## Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Dezember 1981 bis Januar 1982 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich gegenüber Dezember 1981 um 1,3%, er lag um 8,5% höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) hat sich von Dezember 1981 bis Januar 1982 um 0,9% erhöht, er übertraf seinen Stand von Januar 1981 um 6,3%.

Ha./St.



# Wirtschaftszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Jan. 82	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Jan. 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1977	1978	1979	1980	Okt. 80	Nov. 80	Dez. 80	Jan. 81	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	..	+ 0,1 <sup>1)</sup>	..	..	..	+ 0,0 <sup>2)</sup>	..	..	..
Eheschließungen	- 8,4	+ 4,8	+ 5,0	- 0,9	+ 0,9	- 4,8	- 2,8	..	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 1,3	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,0	- 3,1	+ 2,6	- 2,8	..	x	x	x	x
Gestorbene	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 3,8	+ 1,9	..	x	x	x	x
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,9	..	- 1,1 <sup>3)</sup>	..	..	..	+ 0,3 <sup>4)</sup>	..	..	..
dar.: Abhängige	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,3	..	- 0,3 <sup>5)</sup>	..	..	..	+ 0,4 <sup>4)</sup>	..	..	..
Arbeitslose	- 3,6	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 53,8	+ 54,0	+ 52,4	+ 49,0	+ 8,7	+ 9,1	+ 14,4	+ 14,4
Kurzarbeiter	- 17,6	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 94,6	+ 65,3	+ 41,6	+ 34,2	+ 36,9	+ 18,8	+ 15,9	+ 6,6
Offene Stellen	+ 6,2	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 43,7	- 46,3	- 47,6	- 46,5	- 12,1	- 14,5	- 10,5	+ 3,2
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	- 8,8	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 24,6	+ 50,4	+ 45,8	..	+ 11,9	- 1,1	+ 12,2	..
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 8,5	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 24,1	+ 51,1	+ 47,0	..	+ 11,9	- 1,0	+ 12,9	..
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	+ 6,6	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	..	..	- 1,0	..	..	..	- 4,3 <sup>6)</sup>	..
Gewerbli. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 5,7	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 8,2	- 0,2	- 6,3	..	+ 0,4	- 2,4	- 4,2	..
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 0,0	- 16,3	- 13,1	..	+ 16,8	+ 11,6	..	..	- 9,2	+ 53,9	..	..
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
<b>Index des Auftragsbestands</b>												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 4,9	+ 10,8	+ 3,7	+ 4,3	+ 1,9	+ 12,5	+ 11,5	..	+ 3,0	- 3,7	- 0,5	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 4,2	+ 14,0	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,2	+ 11,3	+ 10,7	..	+ 4,6	- 8,3	- 3,3	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,3	+ 10,1	+ 3,1	+ 5,6	+ 1,5	+ 15,4	+ 13,4	..	+ 0,3	+ 2,9	+ 6,0	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,5	+ 0,9	+ 6,4	+ 6,5	..	+ 7,6	- 13,1	- 15,1	..
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,6	+ 14,7	+ 5,8	+ 5,4	+ 7,7	+ 8,6	+ 9,5	..	+ 0,4	+ 1,0	- 1,2	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,3	+ 23,4	+ 0,1	- 5,2	+ 0,6	- 0,2	+ 1,3	..	+ 0,9	- 3,6	+ 1,3	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,4	+ 14,2	+ 6,6	+ 6,8	+ 8,4	+ 9,5	+ 10,4	..	- 0,3	+ 1,3	- 1,4	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,1	- 1,6	+ 5,2	+ 6,7	+ 5,1	..	+ 12,7	+ 1,8	- 3,9	..
<b>Index der Nettoproduktion</b>												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 2,1	+ 5,4	- 0,4	- 1,8	+ 0,8	- 2,0	- 2,0	..	+ 1,8	+ 3,5	- 10,9	..
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 6,2	+ 5,7	- 0,4	+ 0,9	+ 1,8	- 2,3	+ 1,5	..	+ 12,8	+ 10,9	+ 4,4	..
Bergbau	- 0,8	+ 4,4	- 0,1	+ 0,8	+ 3,5	+ 3,6	+ 1,6	..	+ 5,0	+ 3,9	- 3,2	..
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,6	+ 5,2	- 1,5	+ 1,3	- 1,5	- 1,9	- 1,9	..	+ 1,5	+ 4,3	- 9,7	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 3,5	+ 8,2	- 3,6	- 3,3	- 0,9	- 0,8	+ 2,4	..	+ 0,2	+ 1,7	- 13,8	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,3	- 0,3	+ 3,3	- 0,2	- 3,6	..	+ 0,7	+ 6,4	- 7,2	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 3,7	- 1,2	- 4,8	- 3,2	- 6,2	- 2,8	..	+ 2,0	+ 3,0	- 11,1	..
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 4,2	- 1,2	- 2,6	..	+ 6,3	+ 3,7	- 8,8	..
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,1	- 3,1	- 7,0	- 6,6	..	- 1,9	- 6,7	- 33,3	..
<b>Index der Bruttoproduktion für</b>												
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,9	+ 0,4	+ 2,5	- 1,0	- 7,1	..	- 1,5	- 1,5	- 2,6	..
Verbrauchsgüter	+ 0,8	+ 2,0	- 4,8	- 3,8	+ 0,7	- 2,8	+ 0,4	..	+ 2,1	+ 2,1	- 15,2	..
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>												
Beschäftigte	- 0,6	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 2,8	- 2,8	- 2,9	..	- 0,6	- 0,4	- 0,8	..
Geleistete Arbeiterstunden	- 2,4	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 7,0	- 1,3	- 1,7	..	+ 2,8	- 4,0	- 9,3	..
Umsatz	+ 3,9	+ 10,6	+ 8,2	+ 4,9	+ 3,8	+ 10,6	+ 8,5	..	+ 0,1	- 3,6	+ 0,2	..
dar.: Auslandsumsatz	+ 5,5	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 14,1	+ 22,8	+ 17,0	..	- 3,1	- 1,3	+ 4,7	..
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgew.	+ 23,3	+ 12,8	+ 2,7	..	- 22,6	- 12,9	..	..	- 19,1	- 15,2	..	..
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 3,9	- 4,7	- 5,6	..	+ 0,2	- 1,8	- 2,8	..
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 10,4	- 2,6	- 10,6	..	- 0,6	- 13,6	- 42,0	..
					1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81
					gegenüber				gegenüber			
					1. Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 80	4. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 27,0	+ 26,0	+ 3,8	..	+ 1,1	- 2,4	- 10,8	..	+ 5,9	- 2,6	- 10,5	..
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 7,0	- 1,5	..	- 13,6	- 4,5	- 3,9	..	- 34,1	+ 48,8	- 9,8	..
Bauhauptgewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,1	- 17,8	- 4,1	- 2,7	- 5,8	- 28,4	+ 59,8	- 11,1	- 7,4
Ausbaugewerbe	- 1,7	+ 7,5	+ 1,6	..	- 4,1	- 5,5	- 6,7	..	- 43,1	+ 27,0	- 6,4	..
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	..	+ 3,2	+ 2,1	..	- 0,6	- 0,3	- 1,0	..	- 2,3	+ 0,6	+ 1,7	..
Umsatz	..	+ 11,4	+ 10,0	..	- 0,5	+ 3,0	+ 0,7	..	- 30,9	+ 20,5	+ 1,8	..
					Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81
					gegenüber				gegenüber			
					Sept. 80	Okt. 80	Nov. 80	Dez. 80	Aug. 81	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 20,9	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 12,6	- 16,5	- 11,8	- 10,4	- 9,5	+ 4,6	- 20,0	+ 3,2
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	+ 17,3	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 22,3	- 16,5	- 19,1	- 4,0	- 11,4	+ 13,0	- 16,7	+ 3,7
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 10,0	- 2,8	+ 8,7	..	- 6,9	+ 5,7	+ 10,9	..	+ 19,3	+ 42,3	- 7,6	..
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,2	+ 11,4	+ 5,7	+ 1,2	+ 1,3	- 3,3	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 1,0	- 0,7	+ 0,6
Einzelhandels	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,8	+ 3,0	+ 4,4	+ 5,0	+ 15,2	- 1,2	+ 23,8
Gastgewerbes	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,7	..	+ 4,7 <sup>7)</sup>	..	..	..	+ 7,1 <sup>7)</sup>	..	..	..
Gaststättengewerbes	+ 4,3	+ 4,7	+ 5,3	..	+ 4,9 <sup>6)</sup>	..	..	..	+ 7,6 <sup>7)</sup>	..	..	..
Beherbergungsgewerbes	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,6	..	+ 4,2 <sup>6)</sup>	..	..	..	+ 6,3 <sup>7)</sup>	..	..	..
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 4,8	- 4,5	+ 3,4	+ 2,7	+ 17,1	+ 1,9	- 5,5	- 11,2
nach Berlin (West)	+ 1,9	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 1,6	- 1,2	+ 3,7	+ 5,4	+ 21,1	+ 5,8	- 5,3	- 7,8
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,8	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 9,9	- 12,0	+ 15,7	+ 23,0	+ 16,8	+ 8,5	+ 7,9	+ 13,9
Bezüge des Bundesgebietes	- 1,5	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,5	+ 38,4	+ 5,6	+ 32,7	- 5,6	+ 11,5	- 4,0	+ 13,6	- 4,3
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 3,6	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 10,9	+ 6,8	+ 13,2	+ 5,3	+ 9,7	+ 4,8	- 0,7	- 4,2
Ernährungswirtschaft	- 1,8	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 10,5	+ 9,5	+ 17,7	+ 11,2	+ 7,3	+ 12,0	+ 2,3	+ 1,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,7	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 11,4	+ 6,6	+ 12,6	+ 4,4	+ 10,0	+ 3,5	- 1,3	- 4,9
Ausfuhr, insgesamt	+ 4,1	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 16,9	+ 17,9	+ 25,4	+ 18,7	+ 22,3	+ 9,7	- 4,3	- 0,5
Ernährungswirtschaft	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 19,4	+ 5,5	+ 23,2	+ 19,5	+ 20,2	- 0,2	- 1,0	+ 3,5
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,3	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 16,8	+ 18,7	+ 25,6	+ 18,8	+ 22,3	+ 10,3	- 4,5	- 0,7
Index des Volumens, Einfuhr	+ 7,5	+ 9,1	+ 2,2	- 3,5	- 2,6	- 5,3	+ 4,3	- 2,0	+ 15,4	+ 6,4	- 0,2	- 6,2
Ausfuhr	+ 4,2	+ 7,1	+ 4,2	+ 6,4	+ 8,9	+ 10,3	+ 19,6	+ 12,1	+ 22,5	+ 9,6	- 3,4	- 3,2
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 3,5	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,1	+ 13,9	+ 12,7	+ 8,4	+ 7,4	- 5,0	- 1,6	- 0,4	+ 2,1
Ausfuhr	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,0	+ 6,4	+ 7,3	+ 6,8	+ 4,7	+ 5,9	- 0,2	+ 1,1	- 0,9	+ 2,8
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,6	- 6,1	- 6,4	- 5,1	- 5,7	- 5,1	- 3,4	- 1,4	+ 5,0	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,7

<sup>1)</sup> September 1981 gegenüber September 1980. - <sup>2)</sup> September 1981 gegenüber August 1981. - <sup>3)</sup> 3. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1980. - <sup>4)</sup> 3. Vj 1981 gegenüber 2. Vj 1981. - <sup>5)</sup> Dezember 1981 gegenüber August 1981. - <sup>6)</sup> Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. - <sup>7)</sup> Dezember 1980 gegenüber November 1980.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1981						1982	Abschn. Statist. Monats-Zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Verkehr</b>													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	104	107	..	99	106	121	110	124	..	..	105*
Straßenverkehr	1976 = 100	99	101	103	..	..	..	91	..	..	..	..	105*
Luftverkehr	1976 = 100	113	124	122	..	147	148	160	137	..	..	..	105*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	109	107	..	99	93	105	112	113	..	..	105*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	106	114	113	..	112	103	124	122	..	..	..	105*
Werkfernverkehr	1976 = 100	99	105	109	..	113	113	125	121	..	..	..	105*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	107	107	105	..	103	99	107	114	..	..	..	105*
Seeschifffahrt	1976 = 100	100	112	106	..	106 <sup>2)</sup>	..	..	..	..	..	..	105*
Luftverkehr	1976 = 100	124	130	125	..	110	103	119	127	..	..	..	105*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	95	110	95	..	69	81	80	76	78	..	..	105*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	76,2	79,9	84,0	..	84,8	82,1	80,8	81,1	83,3	..	..	109*
Spareinlagen	Mrd. DM	466,4	478,4	485,8	..	455,5	453,8	451,5	451,9	454,2	..	..	109*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	926,7	1 039,5	1 140,4	..	1 180,4	1 186,4	1 196,3	1 201,8	1 204,9	..	..	109*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	272,3	300,5	321,6	..	340,0	343,6	350,2	355,7	362,5	..	..	109*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	108,9	105,5	99,6	101,8	106,5	107,1	102,4	99,9	99,7	99,8	99,2	109*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	103,8	96,9	92,6	85,5	83,1	82,1	82,6	85,2	86,7	88,1	87,6	110*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	12 719	13 445	14 488	14 523	12 046	10 927	22 105	10 196	9 646	29 977	..	116*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	7 668	8 089	9 297	9 713	11 064	10 185	9 698	9 442	9 313	16 123	..	116*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	6 105	7 017	7 787	8 149	7 929	8 029	7 227	7 916	8 741	8 762	..	116*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 886	4 150	4 404	4 525	4 227	4 336	3 908	4 122	4 953	4 972	..	116*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 496	3 632	3 732	3 886	3 934	3 829	3 995	3 880	3 837	7 496	..	116*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 705	1 762	1 779	1 848	2 040	1 955	2 053	1 904	1 802	4 049	..	116*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	100,8	106,0	112,7	..	122,4	123,4	124,2	124,4	124,5	124,8	..	124*
dar.: pflanzlicher Produkte	1976 = 100	95,5	96,9	99,3	..	102,8	103,3	107,0	108,4	110,4	111,5	..	125*
tienscher Produkte	1976 = 100	91,8	94,3	99,7	..	105,0	100,1	102,5	105,8	107,1	109,0	..	125*
forstw Produkte	1976 = 100	96,9	98,0	99,1	..	101,9	104,5	108,8	109,4	111,7	112,5	..	125*
1970 = 100	160,8	168,0	187,9	..	200,6	199,1	197,2	195,8	192,5	..	..	..	126*
Grundstoffpreise	1970 = 100	145,4	156,1	173,6	191,4	195,1	197,4	196,9	196,3	196,2	196,7	..	127*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)													
Investitionsgüter	1976 = 100	103,9	108,9	117,1	126,2	127,1	128,0	128,2	129,0	129,5	129,8	131,5	128*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	107,5	111,2	116,9	122,2	122,8	123,0	123,2	123,8	124,3	124,6	126,4	128*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	104,1	112,6	122,6	133,0	134,0	136,2	136,7	135,5	135,8	135,6	136,7	128*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	103,6	108,9	116,6	123,9	124,7	125,7	125,9	125,8	126,1	126,5	127,8	128*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	99,1	109,6	122,2	134,4	135,7	138,2	138,4	137,2	137,6	138,4	139,7	128*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	106,0	109,1	114,4	119,2	119,7	119,9	120,1	120,4	120,8	121,1	122,8	128*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	104,6	109,7	117,9	123,8	124,4	124,8	125,0	125,7	126,0	126,1	126,9	128*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	103,6	108,8	116,5	123,7	124,6	125,5	125,6	125,7	125,9	126,3	..	-
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1976 = 100	101,0	108,8	116,5	126,1	126,0	127,7	128,9	129,3	130,0	130,0	132,3	131*
1976 = 100	106,4	110,1	116,1	122,2	122,7	122,5	123,1	123,5	124,3	124,7	125,7	..	133*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1976 = 100	106,5	110,9	117,0	123,9	124,4	124,8	125,4	125,8	126,4	126,8	127,9	134*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	106,8	110,3	117,1	124,0	124,5	125,3	126,0	126,3	126,8	127,1	127,9	134*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	106,4	108,2	112,7	118,2	118,5	117,9	118,3	119,0	119,8	120,3	121,7	134*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	109,0	114,2	120,8	126,8	126,7	127,0	127,9	128,6	129,5	129,7	130,0	134*
Wohnungsmiete	1976 = 100	106,4	109,8	115,4	120,4	120,7	121,3	121,7	122,2	122,6	123,0	123,6	134*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	103,3	124,8	137,6	157,8	157,2	162,9	164,7	163,8	166,0	166,4	172,2	134*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	106,2	110,2	116,7	123,7	123,6	123,5	124,0	124,8	126,1	126,7	127,9	134*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung													
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	105,1	110,0	116,8	125,2	126,9	127,9	128,9	128,3	127,7	127,8	128,1	134*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	108,0	112,6	119,1	126,0	126,3	126,7	127,3	127,9	128,3	128,5	129,3	134*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	103,4	106,1	108,9	113,6	112,9	113,1	114,0	114,8	115,2	115,4	116,3	134*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	109,4	114,5	123,2	131,3	132,9	132,9	133,1	133,7	133,7	134,6	134,7	134*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	106,7	111,1	117,3	124,5	124,9	125,4	126,0	126,4	127,0	127,3	128,3	134*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	106,1	110,2	116,0	122,8	123,3	123,7	124,3	124,7	125,3	125,6	126,6	134*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	105,7	109,3	114,8	121,4	121,7	121,6	122,1	122,8	123,7	124,1	125,4	134*
1976 = 100	105,1	109,2	115,0	121,8	122,4	121,6	121,9	122,5	123,4	124,0	125,1	..	134*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1976 = 100	97,7	109,1	125,3	142,9	146,8	149,1	146,9	144,4	143,3	143,3	144,4	137*
1976 = 100	103,3	108,2	115,1	121,3	122,3	122,9	122,7	122,7	122,8	123,1	124,8	..	139*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1976 = 100	111,3	121,1	134,1	142,0	134,5	136,1	136,9	138,4	142,2	143,4	143,7	835*
1976 = 100	109,4	120,8	136,2	139,8	137,0	138,7	138,0	138,4	140,9	141,0	138,9	..	835*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,6	41,9	41,6	41,2	41,8	41,8	41,6	40,9	41,1	41,4	41,3	120*
Index	1976 = 100	100,3	101,0	100,3	99,2	100,8	100,8	100,2	98,3	99,2	99,8	99,4	120*
Bruttostundenverdienste	DM	11,88	12,55	13,41	14,19	13,30	13,61	13,63	13,68	13,98	14,35	14,41	120*
Index	1976 = 100	112,8	119,3	127,2	134,4	126,7	130,1	130,3	130,6	133,2	136,6	137,0	-
Bruttowochenverdienste	DM	496	527	559	584	556	569	567	559	575	594	595	-
Index	1976 = 100	113,1	120,6	127,5	133,3	127,8	131,1	130,6	128,4	132,1	136,2	136,3	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 583	2 755	2 965	3 126	2 940	2 997	3 013	3 035	3 070	3 158	3 174	122*
Index	1976 = 100	113,0	119,9	128,3	134,7	127,8	130,7	131,2	131,6	132,9	136,9	137,5	-
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	112,7	119,0	126,7	133,9	125,9	129,6	129,9	130,2	133,5	135,9	136,1	46*
Monatsgehälter	1976 = 100	111,8	117,3	124,2	130,6	124,7	126,6	126,7	127,0	129,8	132,7	132,9	46*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	113,6	120,8	129,4	135,4	131,7	131,7	131,7	131,8	132,1	138,9	138,9	-

<sup>1)</sup> Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. - <sup>2)</sup> Juni 1981.



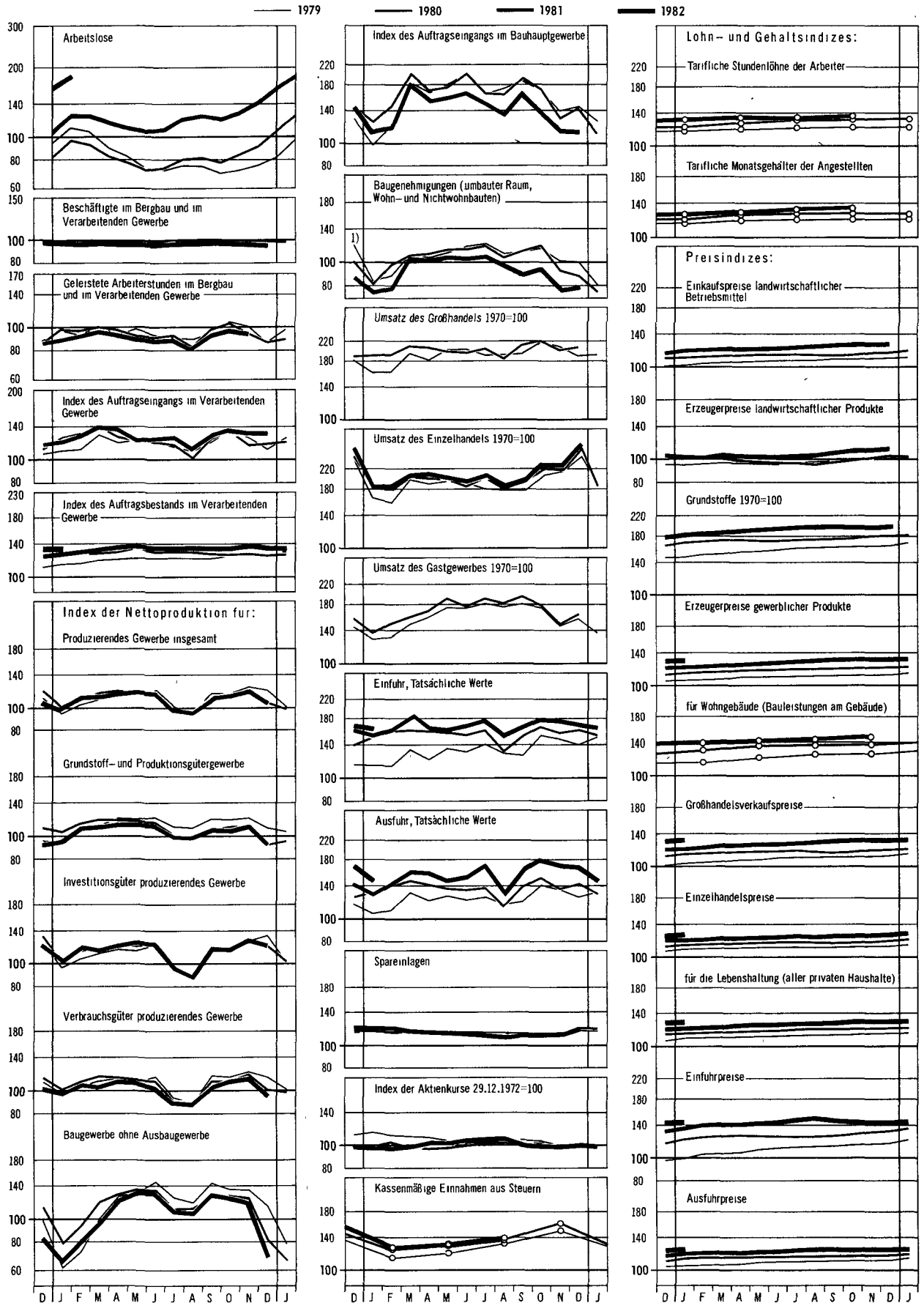
# Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Jan. 82	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	Jan. 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1977	1978	1979	1980	Okt. 80	Nov. 80	Dez. 80	Jan. 81	Sept. 81	Okt. 81	Nov. 81	Dez. 81	
<b>Verkehr</b>												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen												
Eisenbahnen	+ 1,1	+ 4,9	+ 2,8	..	+ 0,3	+ 5,3	..	..	- 9,3	+12,5	..	..
Straßenverkehr	-	+ 1,7	+ 1,9	..	+ 0,6 <sup>1)</sup>	..	..	..	-10,5 <sup>2)</sup>	..	..	..
Luftverkehr	+ 7,1	+ 9,2	- 1,5	..	+ 5,0 <sup>3)</sup>	..	..	..	-14,5 <sup>4)</sup>	..	..	..
Beförderte Güter												
Eisenbahnen	+ 4,0	+ 11,1	- 2,5	..	- 2,4	+ 3,9	..	..	+ 6,5	+ 1,0	..	..
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,0	+ 7,9	- 1,3	..	+ 1,2	..	..	..	- 1,5	..	..	..
Werkfernverkehr	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	..	- 2,2	..	..	..	- 3,2	..	..	..
Binnenschifffahrt	+ 5,9	-	- 2,5	..	+ 4,7	..	..	..	+ 6,6	..	..	..
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 11,8	- 4,8	..	+ 4,5 <sup>5)</sup>	..	..	..	+ 7,4 <sup>6)</sup>	..	..	..
Luftverkehr	+ 7,7	+ 5,3	- 4,3	..	+ 5,6 <sup>7)</sup>	..	..	..	+ 15,4 <sup>8)</sup>	..	..	..
Rohrfernleitungen	+ 0,2	+ 15,6	-13,3	..	-11,6	-12,3	..	..	- 5,5	+ 3,0	..	..
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+12,9	+ 4,9	+ 5,1	..	- 0,1	- 0,2	..	..	+ 0,4	+ 2,7	..	..
Spareinlagen	+ 6,7	+ 2,6	+ 1,5	..	- 1,9	- 1,7	..	..	+ 0,1	+ 0,5	..	..
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+10,5	+ 12,2	+ 9,7	..	+ 9,0	+ 7,9	..	..	+ 0,5	+ 0,3	..	..
Öffentliche Haushalte	+14,6	+ 10,4	+ 7,1	..	+13,1	+14,4	..	..	+ 1,5	+ 1,9	..	..
Index der Aktienkurse	+ 7,4	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	- 1,3	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,0	- 2,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,6
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 1,2	- 6,6	- 4,4	- 7,7	- 8,4	- 5,0	- 2,9	- 3,2	+ 3,1	+ 1,8	+ 1,6	- 0,6
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen-(100%) und Körperschaftsteuer	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,6	..	×	×	×	×
dar. Lohnsteuer (100%)	+ 1,4	+ 5,5	+14,9	+ 4,5	+ 2,4	+ 3,7	+ 3,5	..	- 2,6	- 1,4	+ 73,1	..
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+16,9	+ 14,9	+11,0	+ 4,6	+ 6,4	- 1,4	- 0,7	..	+ 9,5	+10,4	+ 0,2	..
dar. Umsatzsteuer (100%)	+18,5	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,8	- 6,2	- 7,0	..	+ 5,5	+20,2	+ 0,4	..
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 5,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 5,5	- 0,4	+10,6	..	- 2,9	- 1,1	+ 95,4	..
dar. Mineralölsteuer	+ 6,7	+13,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 8,6	- 4,0	+11,2	..	- 7,3	- 5,3	+124,7	..
<b>Preise</b>												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	- 1,7	+ 5,2	+ 6,3	..	+ 9,9	+ 8,4	+ 7,2	..	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	..
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 3,4	+ 1,5	+ 2,5	..	+ 9,7	+ 9,2	+ 8,5	..	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,0	..
pflanzlicher Produkte	- 0,6	+ 2,7	+ 5,8	..	+ 7,5	+ 5,7	+ 4,9	..	+ 3,2	+ 1,2	+ 1,8	..
tierischer Produkte	- 4,4	+ 1,1	+ 1,1	..	+10,5	+10,6	+ 9,9	..	+ 0,6	+ 2,1	+ 0,7	..
forstw. Produkte	+ 8,4	+ 4,5	+11,8	..	+ 5,2	+ 2,0	..	..	- 0,7	- 1,7	..	..
Grundstoffpreise	- 2,5	+ 7,3	+11,2	+10,3	+11,5	+ 9,9	+ 9,5	..	- 0,3	- 0,1	+ 0,3	..
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 1,2	+ 4,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 8,7	+ 8,4	+ 8,2	+ 8,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,3
Investitionsgüter	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,1	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,1	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,4
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,3	+ 9,8	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,4	- 0,9	+ 0,2	- 0,1	+ 0,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,3	+ 7,2	+ 6,7	+ 6,5	+ 6,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,0
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,7	+ 10,6	+11,5	+10,0	+12,3	+10,8	+ 9,9	+10,1	- 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,9
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,3	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,4
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,6
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	- 0,8	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,7	+ 5,0	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 0,9
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 5,0	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,2	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,5	..	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	..
Index der Großhandelsverkaufspreise	- 0,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+11,6	+10,6	+ 9,1	+10,0	+ 0,3	+ 0,5	-	+ 1,8
Einzelhandelspreise	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,8
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 6,7	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,7	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,2
Kleidung, Schuhe	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,8	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,2
Wohnungsmiete	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,9	+ 5,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 2,4	+ 20,8	+10,3	+14,7	+19,0	+17,6	+14,4	+16,2	- 0,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 3,5
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,5	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 2,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,9	+ 8,3	+ 7,7	+ 7,1	- 0,5	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,8
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 6,4	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,6	+ 0,5	-	+ 0,7	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,8	+ 6,7	+ 6,3	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,7	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,3	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,0
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,2	+ 6,0	+ 5,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9
Index der Einfuhrpreise	- 3,7	+ 11,7	+14,8	+14,0	+13,7	+10,4	+ 9,5	+ 6,9	- 1,7	- 0,8	-	+ 0,8
Ausfuhrpreise	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,9	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,4
					Febr. 81	Mai 81	Aug. 81	Nov. 81	Febr. 81	Mai 81	Aug. 81	Nov. 81
					gegenüber				gegenüber			
					Febr. 80	Mai 80	Aug. 80	Nov. 80	Nov. 80	Febr. 81	Mai 81	Aug. 81
Preisindex für					+ 7,5	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,0	+ 1,1	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,2
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 6,1	+ 8,8	+10,7	+ 5,9	+ 5,6	+ 2,8	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,1	- 1,5
Straßenbau	+ 6,5	+ 10,4	+12,7	+ 2,6								
					Jan. 81	April 81	Juli 81	Okt. 81	Jan. 81	April 81	Juli 81	Okt. 81
					gegenüber				gegenüber			
<b>Löhne und Gehälter</b>					Jan. 80	April 80	Juli 80	Okt. 80	Okt. 80	Jan. 81	April 81	Juli 81
<b>Industrie</b>												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,0	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 1,7	+ 0,5	+ 0,7	- 0,2
Index	+ 0,1	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 0,9	- 1,6	- 1,0	- 0,8	- 1,9	+ 0,9	+ 0,6	- 0,4
Bruttostundenverdienste	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 7,5	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,7	+ 0,4	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,4
Index	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 7,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,3
Bruttowochenverdienste	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 6,3	+ 3,4	+ 4,4	+ 4,9	- 1,4	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,2
Index	+ 5,4	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 6,6	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,4	- 1,7	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,1
<b>Industrie und Handel</b>												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste												
der Angestellten	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 7,2	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,9	+ 0,5
Index	+ 5,7	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 6,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,0	+ 0,4
<b>Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften</b>												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 7,2	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,2	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,1
Monatsgehälter	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 6,8	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,2
<b>Landwirtschaft</b>												
Index der Tariflöhne	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 7,5	+ 0,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,1	-

1) 3. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1980. - 2) 3. Vj 1981 gegenüber 2. Vj 1981. - 3) Oktober 1981 gegenüber Oktober 1980. - 4) Oktober 1981 gegenüber September 1981. - 5) Juni 1981 gegenüber Juni 1980. - 6) Juni 1981 gegenüber Mai 1981. - 7) September 1981 gegenüber September 1980. - 8) September 1981 gegenüber August 1981

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1976=100, Logarithmischer Maßstab



1) Die Maßzahlen wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

# Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen

## Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1980

### Inhalt

#### Vorbemerkung

- 1 Methodische Erläuterungen
  - 1.1 Abgrenzung und Untergliederung der privaten Haushalte
  - 1.2 Die dargestellten Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung der Privathaushalte
- 2 Berechnungsgrundlagen und -methoden
  - 2.1 Der demographische Bezugsrahmen
  - 2.2 Verteilung und Verwendung der Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen
    - 2.2.1 Einkommen aus unselbständiger Arbeit
    - 2.2.2 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
    - 2.2.3 Empfangene laufende Übertragungen
    - 2.2.4 Geleistete laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden
  - 2.5 Verfügbares Einkommen, Privater Verbrauch und Ersparnis
- 3 Ergebnisse
  - 3.1 Ableitung der Angaben für die Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor
  - 3.2 Verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen
  - 3.3 Bruttoeinkommen, geleistete laufende Übertragungen und verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen
  - 3.4 Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitnehmerhaushalte in Schichtung nach Bruttolohn- und -gehaltsklassen
  - 3.5 Verfügbares Einkommen und Nettoeinkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten
  - 3.6 Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen

### Vorbemerkung

Mit diesem Aufsatz werden Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die Verteilung und Verwendung der Einkommen der privaten Haushalte in der Gliederung nach Haushaltsgruppen vorgelegt. Die Angaben ergänzen den Nachweis über die Vorgänge der Einkommensverteilung, -umverteilung und -verwendung nach Sektoren, die regelmäßig im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veröffentlicht werden. Ziel der Untersuchung ist vor allem die Ermittlung und die Analyse der Struktur und der mittel- und längerfristigen Entwicklung der Haushaltseinkommen und ihrer Verwendung nach sozioökonomischen Haushaltsgruppen.

Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen wurden erstmals in einem im Juni-Heft 1977 dieser Zeitschrift erschienenen Aufsatz<sup>1)</sup> veröffentlicht. Mit der vorliegenden Untersuchung werden diese Zahlen aktualisiert und im Hinblick auf die Untergliederung der Haushaltsgruppen, der Einkommensarten und der von den Haushalten zu leistenden Übertragungen erweitert. Die Fortschritte hinsichtlich Aktualität und Gliederungstiefe wurden insbesondere durch die Bereitstellung einiger problemadäquater Sonderaufbereitungen aus dem statistischen Ausgangsmaterial und durch verbesserte Methoden zur Verteilung der einzelnen Einkommenskomponenten auf Haushaltsgruppen, die vielfach erst durch die Möglichkeit des vermehrten Einsatzes der elektronischen Datenverarbeitung im Rahmen des statistischen Informationssystems angewendet werden konnten, erzielt.

Die für die einzelnen Haushaltsgruppen dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei den Vorgängen der Einkommensverteilung auf das verfügbare Einkommen, auf die Brutto- und die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie aus empfangenen laufenden Übertragungen — bei denen die sozialen Leistungen gesondert gezeigt werden — und ferner auf die geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden, unterteilt nach direkten Steuern, Sozialbeiträgen und der Summe aus sonstigen laufenden

<sup>1)</sup> Siehe Richter, H.-W. und Hartmann, N.: „Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975“ in WiSta 6/1977, S. 353 f.

Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden. Im Bereich der Einkommensverwendung werden der Private Verbrauch und die Ersparnis dargestellt. Bei der Aufteilung der privaten Haushalte nach Haushaltsgruppen werden Haushalte von Selbständigen des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, außerdem Haushalte von Selbständigen in den übrigen Wirtschaftsbereichen, ferner Arbeitnehmerhaushalte und Nichterwerbstitigenhaushalte sowie — daneben — die Anstaltsbevölkerung unterschieden. Als erster Schritt in Richtung einer Schichtung der Einkommen nach Einkommensgrößenklassen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Bruttolöhne und -gehälter, Abzüge und Nettolöhne und -gehälter der Arbeitnehmerhaushalte nach ihrer Höhe geschichtet nachgewiesen. Die Angaben erstrecken sich grundsätzlich auf den Zeitraum 1962 bis 1980, die Schichtungen auf die Jahre 1972 und 1979. Für den Zeitraum 1962 bis 1971 liegen die Ergebnisse vor allem wegen der Beschaffenheit der statistischen Ausgangsdaten nur in stärker zusammengefaßter Form vor.

Zu den Berechnungen wurden alle verfügbaren statistischen Informationen über die Einkommensverteilung und -verwendung herangezogen, miteinander kombiniert und auf die Definitionen und Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt. Probleme ergeben sich daraus, daß die Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen in den Ausgangsstatistiken nur unvollständig erfaßt und wichtige Erhebungen, wie z. B. die Einkommens- und Verbrauchsstichproben, nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden. Die Lücken und Unzulänglichkeiten im Ausgangsmaterial müssen mit Hilfe von Hypothesen und Modellrechnungen schätzungsweise geschlossen werden. Wegen der damit einhergehenden Unsicherheiten können sowohl die Transaktionen als auch die Haushaltsgruppen nur relativ stark zusammengefaßt dargestellt werden.

Für weitere Veröffentlichungen zur Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen wird ein — insbesondere nach Vorliegen der vollständigen Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 — differenzierter Nachweis der Arbeitnehmerhaushalte und der sehr heterogenen Gruppe der Nichterwerbstitigenhaushalte angestrebt. Wünschenswert erscheint auch eine Untergliederung der Haushalte nach der Zahl der Einkommensbezieher sowie die Darstellung der Selbständigenhaushalte nach großen Berufsgruppen. Dabei dürften hinsichtlich der Untergliederung nach der Zahl der Einkommensbezieher in absehbarer Zeit wenigstens in grober Gliederung eher statistisch vertretbare Ergebnisse erreichbar sein als bezüglich der Aufteilung der Selbständigenhaushalte. An den für die Analyse der Einkommensverteilung sehr wichtigen Schichtungen der Einkommen nach Einkommensgrößenklassen für alle Haushaltsgruppen wird weiter gearbeitet.

Der vorliegende Aufsatz gibt zunächst einige für das Verständnis wesentliche Definitionen und Hinweise zu den Berechnungsgrundlagen und -methoden, soweit sie im Zusammenhang mit der Gliederung der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen von Bedeutung sind. Im Anschluß daran werden die wichtigsten Ergebnisse der Berechnungen der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen kommentiert. Ergänzend zu den Texttabellen enthält der Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ auf S. 141\* ff. Angaben über Haushalte und Haushaltsmitglieder sowie über die Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen für jedes Jahr des Zeitraums 1962 bis 1980.

## 1 Methodische Erläuterungen

### 1.1 Abgrenzung und Untergliederung der privaten Haushalte

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen setzt sich der Sektor der privaten Haushalte aus den Privathaushalten und der Anstaltsbevölkerung zusammen. Bedingt durch das verfügbare statistische Ausgangsmaterial beziehen sich die meisten Nachweise der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. In den folgenden Ausführungen wird der Sektor der privaten Haushalte grundsätzlich ohne die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck betrachtet.

Als Privathaushalte werden in dieser Untersuchung Ein- und Mehrpersonenhaushalte, d. h. alleinlebende Personen mit selbständiger Wirtschaftsführung oder zusammenlebende Personen, die eine Einkommens-, Verbrauchs- und mehr oder weniger Vermögensgemeinschaft bilden, bezeichnet. Dieser Haushaltsbegriff liegt z. B. auch den für die Berechnung der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen sehr wichtigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben zugrunde. Der Begriff der Einkommens-, Verbrauchs- und Vermögensgemeinschaft ist dabei relativ weit gefaßt. So werden etwa erwerbstätige Haushaltsvorstände mit einem zweiten Wohnsitz am Arbeitsort oder ledige Studenten, deren Ausgaben überwiegend von den Eltern finanziert werden, nicht als Einpersonenhaushalte angesehen. Sie bilden vielmehr zusammen mit ihrem Familienhaushalt einen gemeinsamen Haushalt. Schon wegen der im allgemeinen fehlenden Eigenschaft der Einkommensgemeinschaft werden andererseits Untermieter und Hausangestellte als eigene Haushalte angesehen.

Hinsichtlich der Abgrenzung der Anstaltsbevölkerung folgen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weitgehend den Konzepten der Bevölkerungsstatistik. Danach umfaßt die Anstaltsbevölkerung Personen außerhalb von Privathaushalten, die als Insassen oder Personal im Bereich einer Anstalt wohnen und dort keinen eigenen Haushalt führen. Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, wie Kasernen, Firmenwohnheime, Lehrlingsheime, Altersheime, Krankenhäuser oder Strafanstalten, in denen die zur Anstaltsbevölkerung zählenden Personen ständig gemeinschaftlich wohnen und in der Regel auch gepflegt werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erwies es sich als zweckmäßig, Personen, die ihren Grundwehrdienst leisten, zur Anstaltsbevölkerung zu rechnen. Insofern wurde von den Konzepten der Bevölkerungsstatistik abgewichen, die diesen Personenkreis den Heimathaushalten zuordnet.

Die in Privathaushalten lebenden und die der Anstaltsbevölkerung zuzurechnenden Personen bilden zusammen die Wohnbevölkerung. Die Abgrenzung des einbezogenen Personenkreises folgt dem Inländerkonzept. Danach gehören alle Personen mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik, mit Ausnahme des ausländischen Personals ausländischer Militärdienststellen und diplomatischer Vertretungen in der Bundesrepublik, zur Wohnbevölkerung. Umgekehrt zählen auch die bei Militärdienststellen und diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik im Ausland beschäftigten Deutschen mit ihren Familien zur inländischen Wohnbevölkerung.

Ebenso wie bei der Abgrenzung der Privathaushalte insgesamt folgen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch bei deren Untergliederung nach Haushaltsgruppen weitgehend den Konzepten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Die Zuordnung eines Haushalts zu einer bestimmten sozialen Gruppe wird dementsprechend nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes vorgenommen. Diese wiederum richtet sich nach der Art seines überwiegenden Einkommens

(Unterhaltskonzept)<sup>2)</sup>. In dieser Untersuchung wird unterschieden in Selbständigenhaushalte mit der weiteren Aufteilung in Haushalte von Selbständigen des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Landwirtehaushalte) und in Haushalte von Selbständigen außerhalb dieses Wirtschaftsbereichs (übrige Selbständigenhaushalte), in Arbeitnehmerhaushalte und in Nichterwerbstitigenhaushalte. Als Haushalte von Selbständigen werden entsprechend dem genannten Zuordnungskriterium die Privathaushalte bezeichnet, deren Haushaltsvorstände ihr Einkommen überwiegend aus einer Tätigkeit als Selbständiger beziehen. Zu den Selbständigen zählen u. a. tätige Eigentümer von Einzelunternehmen in der Landwirtschaft und in den übrigen Wirtschaftsbereichen, Komplementäre in Personengesellschaften, Freiberufler, selbständige Vertreter, selbständige Lehrer, Künstler und dgl. Als Arbeitnehmerhaushalte gelten Haushalte, deren Haushaltsvorstände ihr Einkommen überwiegend aus Dienst- oder Arbeitsverhältnissen erzielen. Haushalte, deren Haushaltsvorstände ihren Lebensunterhalt überwiegend aus empfangenen laufenden Übertragungen, z. B. Renten, Arbeitslosengeld oder Altenteile, aus Vermögenseinkommen, z. B. Zinsen und Dividenden, aus dem Abbau von Vermögen oder aus Vermietung und Verpachtung finanzieren, rechnen zu den Nichterwerbstitigenhaushalten.

### 1.2 Die dargestellten Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung der Privathaushalte

Die dargestellten Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung der Privathaushalte sind hinsichtlich der Konzepte, Definitionen und Abgrenzungen voll in das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen integriert. Sie entsprechen konzeptionell und in quantitativer Abstimmung grundsätzlich Positionen der Einkommensverteilungs-, -umverteilungs- und -verwendungskonten sowie der entsprechenden Standardtabellen<sup>3)</sup> der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In dieser Untersuchung wird hinsichtlich der Ergebnisdarstellungen das folgende Gliederungsschema zugrunde gelegt:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
- + Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)
- + Empfangene laufende Übertragungen  
darunter: Soziale Leistungen
- Geleistete laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden
  - Direkte Steuern
  - Sozialbeiträge
  - Sonstige laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden
- = Verfügbares Einkommen
- Privater Verbrauch
- = Ersparnis

Neben den im Gliederungsschema aufgeführten Positionen wird in diesem Aufsatz das verfügbare Einkommen nach Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie aus empfangenen laufenden Übertragungen aufgeschlüsselt. Die Nettoeinkommensarten ergeben sich grundsätzlich aus den entsprechenden Bruttoeinkommensarten abzüglich der jeweils zurechenbaren geleisteten Übertragungen. Dabei ist auf folgende Besonderheit aufmerksam zu machen. Viele Lohnsteuerpflichtige, die nach § 46 Einkommensteuergesetz zur Einkommensteuer veranlagt werden, erhalten Rückerstattungen, die hauptsächlich auf zu hohe Beträge an einbehaltener Lohnsteuer zurückzuführen sind, andere haben Nachzahlungen zu leisten. Der auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit entfallende — im Berichtszeitraum stets positive — Saldo der Einkommenssteuererstattungen und -nachzahlungen kann als Minde-

<sup>2)</sup> Zu Einzelheiten siehe Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973, Heft 7, Aufgabe, Methode und Durchführung, S. 25—26.

<sup>3)</sup> Siehe z. B. Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen 1980, Tabelle 3.42, S. 304.

zung der Steuerlast dieser Einkommensart angesehen werden. Deshalb wird in dieser Analyse im Zusammenhang mit der Untergliederung der verfügbaren Einkommen — abweichend von der sonst üblichen Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — bei der Ermittlung der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit die Steuerbelastung entsprechend verringert angesetzt. In gleichem Umfang erhöht sich die Belastung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die Summe der Nettoeinkommensarten übersteigt das verfügbare Einkommen um die keiner Einkommensart zurechenbaren Übertragungen (z. B. Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, freiwillige Sozialbeiträge oder Übertragungen an die übrige Welt) und die Zinsen auf Konsumentenschulden.

Wie bereits eingangs erwähnt, wird in diesem Aufsatz ein erster Schritt in Richtung einer Darstellung der Einkommen nach Einkommensgrößenklassen getan. Von den Einkommensarten, die den privaten Haushalten zufließen, sind — gesamtwirtschaftlich gesehen — die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit quantitativ am bedeutendsten. Die statistischen Informationen über die Haupteinkommensart der Arbeitnehmerhaushalte schienen genügend gut fundiert, um mit den auf dem Gebiet der Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen üblichen Unsicherheiten erstmals Schichtungen der Haupteinkommen aus unselbständiger Arbeit der Arbeitnehmerhaushalte in Abhängigkeit von der Einkommenshöhe veröffentlichen zu können. Dabei werden die Brutto-lohn- und -gehaltsumme, die Summe der Abzüge — das sind Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer — und die Nettolohn- und -gehaltsumme nach acht Brutto-lohngruppen dargestellt. Eine tiefere Untergliederung der Einkommensgrößenklassen erschien wegen der statistischen Unsicherheiten nicht angezeigt.

In den laufenden Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen müssen, wie erwähnt, die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Kirchen, politische Parteien, Gewerkschaften und Sportvereine)<sup>4)</sup> weitgehend mit dem Sektor der privaten Haushalte zusammengefaßt werden, da statistische Angaben für einen vollständig getrennten Nachweis noch fehlen. An Einkommensvorgängen zwischen privaten Haushalten und den genannten Organisationen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bisher lediglich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit bei diesen Organisationen Beschäftigten, bestimmte soziale Leistungen und Einkommen aus Wohnungsvermietung dieser Organisationen berücksichtigt. Bei der Darstellung der Einkommenssituation der privaten Haushalte nach Haushaltsgruppen müssen weitere Einkommensströme zwischen Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, beispielsweise Kirchensteuer, Gewerkschaftsbeiträge, Beiträge und Spenden an Parteien und dgl., deren Nachweis im laufenden Veröffentlichungsprogramm wegen der sachlich und zeitlich teilweise lückenhaften Informationen über die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bisher nicht realisiert werden konnte, einbezogen werden. Allen Ergebnisdarstellungen für die privaten Haushalte im gesamten Berichtszeitraum liegen solche entkonsolidierten Eckzahlen zugrunde. Die Ableitung der Ergebnisse für den Sektor der privaten Haushalte ohne private Organisationen ohne Erwerbszweck aus den konsolidierten Eckzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird in Tabelle 1 dieses Aufsatzes auf S. 81 für ein ausgewähltes Jahr exemplarisch dargestellt.

Beim Nachweis der Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen ist es zweckmäßig, weitere Einkommensvorgänge zwischen den Haushaltsgruppen sowie zwischen Privathaushalten und der Anstaltsbevölkerung

<sup>4)</sup> Eine detaillierte Darstellung findet der Leser bei Hartmann, N.: „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 10/1976, S. 638 ff.

zu berücksichtigen. In den laufenden Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden an Strömen zwischen privaten Haushalten bisher lediglich die an das Hauspersonal gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Wohnungsmieten erfaßt. In der vorliegenden Analyse wurden die wichtigsten Übertragungsarten innerhalb des Sektors der privaten Haushalte einbezogen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um monetäre Unterstützungsleistungen und Unterhaltszahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen. Übertragungen in Form von Sachleistungen werden nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Verbrauch des Käufers und nicht des Empfängers gebucht. Einnahmen aus Hobbytätigkeiten u. ä. sowie Entgelte für Dienstleistungen an Untermieter, die in den Produktionswerten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht enthalten sind, wurden hier der Einfachheit halber den laufenden Übertragungen zugerechnet. Der nicht auf Dienstleistungen der Hauptmieter entfallende Teil der Untermieten wird als weitergegebene Hauptmiete, die der Untermieterhaushalt im Rahmen seines Privaten Verbrauchs zu tragen hat, gebucht. Verkäufe gebrauchter Sachgüter zwischen privaten Haushalten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Privaten Verbrauch ebenfalls nicht erfaßt sind, werden in dieser Analyse als Erhöhung des Verbrauchs beim Käuferhaushalt und als Minderung des Verbrauchs beim Verkäuferhaushalt angesehen, so daß sich durch die Einbeziehung dieser innersektoralen Vorgänge die Höhe des gesamten Privaten Verbrauchs nicht ändert. Vermögenseinkommen privater Haushalte aus Privatdarlehen mußten mangels statistischer Informationen vernachlässigt werden.

Die Einkommenssituation der Anstaltsbevölkerung wird — abgesehen von den in zehnjährigen Abständen durchgeführten Volkszählungen — lediglich im Mikrozensus in Form einer Zuordnung zu Nettoeinkommensgrößenklassen erfragt. Die besondere Zusammensetzung der Anstaltsbevölkerung mit relativ hohen Anteilen von ausländischen Arbeitnehmern in Gemeinschaftsunterkünften, von Insassen von Alters- und Invalidenheimen und von Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten und den daraus folgenden besonderen Problemen bei der Auskunftserteilung dieses Personenkreises läßt vermuten, daß die Angaben über die Einkommen dieser Personen mehr Unsicherheiten aufweisen als bei Einkommensbefragungen üblich ist. Es wurde daher davon abgesehen, die Einkommenssituation der Anstaltsbevölkerung für jedes Jahr des Berichtszeitraums nachzuweisen. Eine exemplarische Darstellung für ein ausgewähltes Jahr wird in Tabelle 1 dieses Beitrags gegeben.

## 2 Berechnungsgrundlagen und -methoden

### 2.1 Der demographische Bezugsrahmen

Die Berechnung der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen geht, wie bereits gesagt, grundsätzlich von den betreffenden Gesamtgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — mit den zuvor beschriebenen Besonderheiten — aus. Soweit nötig, werden die Einkommensaggregate zunächst in möglichst tiefer Untergliederung auf die privaten Haushalte einerseits und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck andererseits aufgeteilt. Für die weitere Verteilung der auf die privaten Haushalte entfallenden Einkommensbeträge auf Haushaltsgruppen und die Anstaltsbevölkerung wurde ein demographischer Bezugsrahmen verwendet, in dem die Wohnbevölkerung anhand verschiedener qualitativer Merkmale, wie z. B. Stellung im Beruf oder Art des Krankenversicherungsschutzes, aufgeschlüsselt wurde.

Zur Erstellung des demographischen Bezugsrahmens erwies es sich als zweckmäßig, zunächst eine Unterteilung der Wohnbevölkerung in die Bevölkerung in Privathaushalten und die Anstaltsbevölkerung vorzunehmen. Dabei wurde von Ergebnissen der Volks- und Berufszählungen ausgegangen, wobei die Anstaltsbevölkerung, wie eingangs erwähnt, um Personen,

die ihren Grundwehrdienst leisten, zu ergänzen war. Die Fortschreibung der Anstaltsbevölkerung basiert auf Angaben der betreffenden Einrichtungen und Organisationen und vor allem auf Ergebnissen des Mikrozensus. Der Anteil der Anstaltsbevölkerung an der Wohnbevölkerung sank von etwas über 3% im Jahr 1970 auf knapp 1,8% im Jahr 1980, was hauptsächlich auf den Rückgang von ausländischen Arbeitnehmern innerhalb der Anstaltsbevölkerung zurückzuführen ist. Zieht man von der Wohnbevölkerung die Anstaltsbevölkerung ab, so erhält man die Bevölkerung in Privathaushalten. Für die internen Berechnungen der Einkommen der Anstaltsbevölkerung wurden die betreffenden Personen prinzipiell nach den gleichen Merkmalen unterteilt wie die Wohnbevölkerung. Die Anstaltsbevölkerung wird daher in den folgenden Ausführungen nicht mehr gesondert behandelt.

Grundlage für die Verteilung vieler Einkommenskomponenten bildet eine Aufschlüsselung der Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgruppen. Dabei werden Haushaltsvorstände und Nichthaushaltsvorstände nach Beteiligung am Erwerbsleben und nach Stellung im Beruf unterschieden. Haushaltsvorstände von Nichterwerbstätigenhaushalten werden außerdem nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts gegliedert. Für die Aufteilung der Bevölkerung in Privathaushalten auf Erwerbstätige und Nichterwerbstätige liegen sowohl aus dem laufenden Veröffentlichungsprogramm der Erwerbstätigkeitsstatistik als auch aus den Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Jahresdurchschnittszahlen über Erwerbstätige, untergliedert in Selbständige und Mithelfende Familienangehörige sowie beschäftigte Arbeitnehmer, vor. Diese Angaben werden unter Einbeziehung aller einschlägigen statistischen Unterlagen<sup>5)</sup> nach mehreren Berechnungsmethoden ermittelt und abgestimmt. Ausgehend von diesen Eckzahlen werden die Verteilungen dieser Personen auf die Haushaltsgruppen im wesentlichen mit Hilfe von auf Jahresdurchschnitte umgerechneten Mikrozensusstrukturen geschätzt.

Für die Verteilung der meisten Einkommensaggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf Haushaltsgruppen ist die Anzahl der Privathaushalte in sozialer Gruppierung von Bedeutung. Da jahresdurchschnittliche Angaben über die Anzahl der Privathaushalte insgesamt und in der Gliederung nach Haushaltsgruppen nicht zum laufenden Veröffentlichungsprogramm der amtlichen Statistik gehören, mußten sie für Zwecke der Darstellung der Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen geschätzt werden. Die Zuordnung der Privathaushalte zu den einzelnen Haushaltsgruppen richtet sich, wie bereits erwähnt, bislang nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts des Haushaltsvorstandes. Als Ausgangsmaterial dienen vor allem Sonderaufbereitungen der Ergebnisse des Mikrozensus sowie Ergebnisse der Volkszählungen. Die Ausgangsstatistiken waren wegen der konzeptmäßigen Unterschiede zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe hinsichtlich der Abgrenzung der Einpersonenhaushalte (Einbeziehung des Hauspersonals, Verminderung um Studenten und Haushaltsvorstände mit zweitem Wohnsitz am Arbeitsort, die mit ihren Heimathaushalten eine Einkommens-, Verbrauchs- und Vermögensgemeinschaft bilden) zu modifizieren und es waren Jahresdurchschnittszahlen aus den Stichtagsergebnissen zu schätzen.

Außer nach den Merkmalen Haushaltszugehörigkeit, Stellung im Haushalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf wurden Haushalte und Personen nach einer Reihe weiterer Kriterien untergliedert. So wurden bei den Berechnungen je nach Fragestellung in der Zuordnung nach Haushaltsgruppen beispielsweise Angaben über die Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand, Haushalte mit besonders hohem Einkommen, Anzahl der

Kinder in den Haushalten, Personen nach Art ihres Krankenversicherungsschutzes, Personen mit Zweiterwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf oder auch Personen nach Art bestimmter empfangener und geleisteter Übertragungen herangezogen. Wichtigste Quelle für diese und weitere Untergliederungen ist der jährliche Mikrozensus. Daneben fanden u. a. Ergebnisse der Volkszählungen sowie der Wohnungszählungen und -stichproben Verwendung.

## 2.2 Verteilung und Verwendung der Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen

### 2.2.1 Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Die gesamtwirtschaftlich quantitativ bedeutendste Einkommensart sind die Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die sich aus der Bruttolohn- und -gehaltssumme und aus Sozialbeiträgen der Arbeitgeber zusammensetzen. Ausgangspunkt der Berechnungen bildeten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973, in der die Bruttolohn- und -gehaltssumme, wie sie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesen wird, sehr gut präsentiert ist<sup>6)</sup>. In einer Sonderaufbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 wurden durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter getrennt für Haushaltsvorstände und Nichthaushaltsvorstände nach Stellung im Beruf und nach Haushaltszugehörigkeit ermittelt. Für die in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht erfaßten Haushalte und Personen, d. h. Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand, Haushalte mit besonders hohem Einkommen — das waren 1973 Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 15 000 DM und mehr — sowie die Anstaltsbevölkerung, wurden Bruttolohn- und -gehaltssummen hauptsächlich aus Ergebnissen des Mikrozensus und der Steuerstatistiken schätzungsweise ergänzt. Die aus diesen Berechnungen abgeleiteten modifizierten Durchschnittslöhne und -gehälter konnten anhand des demographischen Bezugsrahmens hochgerechnet und auf das Niveau der Bruttolohn- und -gehaltssumme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1973 abgestimmt werden. Die Fort- bzw. Rückschreibung der Löhne und Gehälter der Haushaltsvorstände und der Nichthaushaltsvorstände nach Stellung im Beruf und Haushaltszugehörigkeit stützte sich hauptsächlich auf Ergebnisse von Sonderaufbereitungen des jährlichen Mikrozensus. Aus diesen wurden mit Hilfe relativ komplexer Modellrechnungen unter teilweise restriktiven Annahmen durchschnittliche Löhne und Gehälter sowie jahresdurchschnittliche Besetzungszahlen der genannten Personen nach fünfzehn Einkommensgrößenklassen geschätzt, deren zeitliche Entwicklungen als Fort- bzw. Rückschreibungsindikatoren zur Ermittlung der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltssummen in den einzelnen Haushaltsgruppen bis 1980 dienen. Daneben bildeten die geschichteten durchschnittlichen Löhne und Gehälter von Haushaltsvorständen und Nichthaushaltsvorständen nach Stellung im Beruf die Grundlage für die Zuordnung der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie eines Großteils der Sozialbeiträge der Arbeitgeber zu den Haushaltsgruppen. Außerdem konnten die Löhne und Gehälter (brutto und netto) dieser Personen zu einer Schichtung der Lohn- und -gehaltssummen der Haushaltsgruppen nach Größenklassen der Bruttolohn- und -gehaltssumme zusammengeführt werden. In die Ergebnisdarstellungen wurde eine solche Schichtung nach acht Einkommensgrößenklassen für die Arbeitnehmerhaushalte aufgenommen. Ein entsprechender Nachweis bei Nichtarbeitnehmerhaushalten wurde nicht vorgenommen, da Löhne und Gehälter im allgemeinen nicht deren Haupteinkommensquelle sind und insofern eine solche Schichtung nur relativ wenig zur Charakterisierung der Einkommenssituation dieser Haushalte beitragen kann.

<sup>5)</sup> Siehe Herberger, L.: „Das Gesamtsystem der Erwerbstätigkeit“ in WiSta 6/1975, S. 349 ff.

<sup>6)</sup> Siehe Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973, Heft 7, Aufgabe, Methode und Durchführung, S. 51.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber lassen sich in tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge<sup>7)</sup> unterteilen. Für den weitaus überwiegenden Teil der tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber an die Sozialversicherung konnte die Verteilung auf Haushaltsgruppen über die bekannten Beitragssätze der einzelnen Sozialversicherungszweige mit Hilfe der nach Einkommensgrößenklassen geschichteten Verteilung der Bruttolohn- und -gehaltsummen vorgenommen werden. Die übrigen tatsächlichen Sozialbeiträge, z.B. Arbeitgeberbeiträge für Geringverdiener und Wehrpflichtige, Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, konnten anhand von tief nach Beitragsarten untergliederten Eckzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den jeweils begünstigten Personengruppen unter Berücksichtigung möglichst vieler artspezifischer Merkmale zugerechnet werden. Zur Verteilung der unterstellten Sozialbeiträge, zu denen z.B. unterstellte Beiträge für die Versorgung der Beamten zählen, auf Haushaltsgruppen wurden u.a. die Verteilung der Bruttolohn- und -gehaltsumme der Beamten und Untersuchungen über Arten und Umfang betrieblicher Altersversorgung herangezogen<sup>8)</sup>.

### 2.2.2 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Aufgrund der Beschaffenheit des statistischen Ausgangsmaterials erwies es sich als zweckmäßig, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte, die in dieser Untersuchung einschließlich der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nachgewiesen werden, getrennt nach Einkommen aus Wohnungsvermietung, Einkommen aus Unternehmertätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit sowie Vermögenseinkommen auf Haushaltsgruppen zu verteilen.

Unter diesen Einkommensarten haben die Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit quantitativ die größte Bedeutung. Wesentliche Grundlagen für die Verteilung dieser Einkommen auf Haushaltsgruppen bildeten die Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1 $\frac{2}{3}$  (die Informationen aus der Stichprobe von 1978 lagen noch nicht vor), die Einkommensteuerstatistiken bis 1977 und die jährlichen Ergebnisse des Mikrozensus. Die vorhandenen statistischen Informationen deuten darauf hin, daß mehr als 90% aller Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit in die Haushalte von übrigen Selbständigen fließen. Zur Verteilung dieser Einkommensart auf Haushaltsgruppen wurden daher zunächst die Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit der Landwirte-, Arbeitnehmer- und Nichterwerbstitelhaushalte geschätzt, so daß die entsprechenden Einkommen der übrigen Selbständigenhaushalte durch Abzug dieser geschätzten Beträge von den Eckzahlen der Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit errechnet werden konnten.

Die Berechnungen zur Verteilung der Einkommen der privaten Haushalte aus Land- und Forstwirtschaft, Fischerei gehen von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit dieses Wirtschaftsbereiches aus. Diese wurden um die nicht natürlichen Personen zuzurechnenden Beträge, um den Wert der Produktion in Hausgärten, der mit Hilfe von Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichproben auf Haushaltsgruppen verteilt werden konnte, und um die Einkommen der forstwirtschaftlichen Betriebe, für die ebenfalls ein eigener Verteilungsschlüssel angesetzt wurde, vermindert. Die verbleibenden Beträge wurden als in landwirtschaftlichen Betrieben entstandene und an private Haushalte verteilte landwirtschaftliche Einkommen aus Unternehmertätigkeit angesehen. Bei der Verteilung

dieser Eckzahlen auf Haushaltsgruppen wurden zunächst die aus Angaben der Agrarberichte der Bundesregierung vorliegenden Betriebszahlen in der Gliederung nach Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetrieben um Schätzungen von Kleinstbetrieben der Bereiche Weinbau, Gartenbau und übrige Landwirtschaft ergänzt. Hierfür dienten u.a. Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971, der Gartenbau- und der Weinbauerhebung 1972. Dann wurden die Betriebe den einzelnen Haushaltsgruppen anhand der Zahlen für selbständige Erst- und Zweiterwerbslandwirte, über die Informationen aus dem Mikrozensus vorlagen, zugeordnet. Die Gewinne der Betriebe konnten mit Hilfe von Angaben aus den Agrarberichten der Bundesregierung geschätzt werden. Sie wurden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Abschreibungskonzepte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Buchführungsergebnissen der landwirtschaftlichen Testbetriebe mit den genannten Eckzahlen abgestimmt.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen veröffentlichten Einkommen aus Wohnungsvermietung der privaten Haushalte ergeben sich nach Abzug der Vorleistungen, der zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen, des Saldos der Produktionssteuern und der Subventionen, der geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der geleisteten Vermögenseinkommen (Zinsen und Pachten) von den Bruttoproduktionswerten, d.h. den Bruttomieten einschließlich des Wertes der Nutzung von Eigentümerwohnungen. Zur Verteilung dieser Einkommensart auf Haushaltsgruppen lagen Angaben aus den Gebäude- und Wohnungszählungen und aus Sonderaufbereitungen der Wohnungsstichproben 1972 und 1978 vor. Für die Inter- bzw. Extrapolation konnten die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik herangezogen werden. Daneben flossen u.a. Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben, der Bankenstatistik und der Finanzstatistik in die Berechnungen ein.

Die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Vermögenseinkommen der privaten Haushalte wurden in möglichst tiefer Untergliederung nach Einkommensarten auf die Haushaltsgruppen verteilt. Der Zuordnung der Beträge zu Haushaltsgruppen lagen in der Regel unmittelbar Haushalte und nicht Personen zugrunde, da Vermögenseinkommen häufig dem gesamten Haushalt und nicht bestimmten Personen zufließen. Grundlagen der Verteilungen bildeten hauptsächlich die Angaben über die Bestände der verschiedenen Anlagearten aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1978. Für die nicht in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben erfaßten Haushalte wurden die Vermögenseinkommen schätzungsweise ergänzt. Dabei standen für die Haushalte mit besonders hohen Einkommen Informationen über Einkünfte aus Kapitalvermögen nach Haushalten aus den Einkommensteuerstatistiken bis 1977 zur Verfügung. Über Vermögenseinkommen der Ausländerhaushalte und der Anstaltsbevölkerung gab es nur relativ grobe Anhaltspunkte. Zur Verteilung der Vermögenseinkommen der Privathaushalte in den Jahren, für die keine Ergebnisse aus Einkommens- und Verbrauchsstichproben vorlagen, konnten die geschätzten Entwicklungen der Bestände der wichtigsten Anlagearten nach Haushaltsgruppen als Verteilungsindikatoren herangezogen werden.

### 2.2.3 Empfangene laufende Übertragungen

Die empfangenen laufenden Übertragungen der privaten Haushalte umfassen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen soziale Leistungen, die in der Regel mehr als 85% des Gesamtbetrages der empfangenen laufenden Übertragungen ausmachen, und sonstige laufende Übertragungen. Zu den sozialen Leistungen<sup>9)</sup> zählen laufende Geldleistungen verschiedener Träger der

<sup>7)</sup> Zu Einzelheiten siehe Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen 1980, S. 101. — <sup>8)</sup> Siehe Kaukewitsch, P.: „Arten und Umfang der betrieblichen Altersversorgung 1976“ in WiSta 10/1978, S. 609 ff.

<sup>9)</sup> Zu Einzelheiten siehe Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen 1980, S. 102 — 104.

Sozialversicherung, z. B. in Form von Renten, Kranken- oder Arbeitslosengeld, und sonstige soziale Leistungen, wie z. B. öffentliche Pensionen, Kindergeld oder Sozialhilfe. Neben diesen Leistungen des Staates fließen den privaten Haushalten soziale Leistungen von Unternehmen<sup>10)</sup> etwa in Form von Betriebsrenten und -pensionen zu. Die sozialen Leistungen wurden differenziert nach Leistungsarten auf Haushaltsgruppen verteilt. Dabei bestand die Hauptinformationsquelle aus einer Sonderaufbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 für Zwecke der Transfer-Enquête-Kommission, in der die sozialen Leistungen in verhältnismäßig tiefer Gliederung nachgewiesen wurden. Außerdem flossen Ergebnisse früherer Einkommens- und Verbrauchsstichproben ein. Daneben standen aus dem Mikrozensusmaterial und aus Angaben der Arbeits- und Sozialstatistik Informationen über die Empfänger einzelner Leistungsarten zur Verfügung. Einige Einzelpositionen der sozialen Leistungen wurden anhand anderer Unterlagen auf Haushaltsgruppen verteilt. So konnten beispielsweise das Wohngeld mit Ergebnissen der Wohnungsstichproben und der laufenden Wohngeldstatistik und das Kindergeld entsprechend der Anzahl der begünstigten Kinder im Haushalt aus Ergebnissen der Volkszählungen und der Haushalts- und Familienstatistiken auf Haushaltsgruppen zugerechnet werden.

Die sonstigen laufenden Übertragungen der privaten Haushalte setzen sich hauptsächlich aus Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen (z. B. Leistungen privater Krankenversicherungen) sowie aus laufenden Übertragungen von anderen privaten Haushalten, von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Streikgelder) und von der übrigen Welt zusammen. Für die Berechnung der Höhe dieser Geldleistungen und ihrer Verteilung auf Haushaltsgruppen lagen Informationen aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1973 und aus Veröffentlichungen und Unterlagen der Kirchen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände und dgl. vor.

#### **2.2.4 Geleistete laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden**

Die geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte werden in dieser Untersuchung getrennt nach direkten Steuern, Sozialbeiträgen und sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen dargestellt. Für die Zuordnung dieser Übertragungsarten zu Haushaltsgruppen und bei der Aufschlüsselung des verfügbaren Einkommens auf einzelne Einkommensarten waren Berechnungen in tiefer Untergliederung erforderlich.

Die direkten Steuern wurden aufgeteilt in Lohnsteuer, direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen — das sind hauptsächlich veranlagte Einkommensteuer, daneben Ergänzungsabgaben zur Einkommensteuer (bis 1974 erhoben), nichtveranlagte Steuern vom Ertrag (z. B. Kapitalertragsteuer), Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben — und direkte Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, die in der Regel zu mehr als 95 % aus Kraftfahrzeugsteuer bestehen. Zur Verteilung der Lohnsteuer (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) auf Haushaltsgruppen wurden aus den Lohnsteuerstatistiken Stützstellen von Steuerbelastungsfunktionen abgeleitet, die es ermöglichen, Lohnsteuerbelastungen nach Einkommensgrößenklassen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Pauschalen bei den Werbungskosten und den Sonderausgaben zu berechnen. Die Steuerbelastungsfunktionen waren infolge der Änderungen der Steuergesetze im Darstellungszeitraum mehrfach zu modifizieren. Die Lohnsteuer auf Pensionen wurde den Empfängern öffentlicher Pensionen in Abhängigkeit von der Höhe der empfangenen Pensionszahlungen zugeordnet. Die Verteilung der veranlagten Einkommensteuer und der Ergänzungsabgaben auf Haushaltsgruppen wurde aus den Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik nach überwiegenden Einkunftsarten abgeleitet. Zur Verteilung der übrigen direkten Steuern auf Einkommen aus Unterneh-

mertätigkeit und Vermögen standen u. a. Informationen aus der Vermögensteuerstatistik zur Verfügung. Die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer auf Haushaltsgruppen stützte sich im wesentlichen auf Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1978 sowie aus Geschäftsberichten der Automobilindustrie.

Die geleisteten Sozialbeiträge setzen sich aus Beträgen in Höhe der Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sowie sonstigen Sozialbeiträgen zusammen. Der Ansatz zur Verteilung der Sozialbeiträge der Arbeitgeber wurde bereits unter 2.2.1 beschrieben. Die Verteilung der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer auf Haushaltsgruppen wurde aus den Bruttolöhnen und -gehältern nach 15 Einkommensgrößenklassen anhand der bekannten Beitragssätze der gesetzlichen Sozialversicherung unter Berücksichtigung von Beitragsfreiheit für Geringverdiener, Beitragsbemessungsgrenzen und Befreiungen von der Krankenversicherungspflicht ermittelt. Die sonstigen Sozialbeiträge umfassen Pflichtbeiträge der Selbständigen, die mangels statistischer Unterlagen nach Leistungsarten pro Kopf der diese Beiträge leistenden Personen auf Haushaltsgruppen verteilt werden mußten, und freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., für deren Aufschlüsselung Anhaltspunkte aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1973 gegeben waren.

Zu den sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen gehören Nettoprämien für Schadenversicherungen, Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck, Übertragungen an das Ausland, sonstige Übertragungen an den Staat und innersektorale Übertragungen der privaten Haushalte. Mit Ausnahme der Kirchensteuer, die mit Hilfe der auf die einzelnen Haushaltstypen entfallenden Summen aus Lohnsteuer und veranlagter Einkommensteuer verteilt werden konnte, und der Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer, die anhand von Informationen über die Ausländerhaushalte und die ausländische Anstaltsbevölkerung aus Ergebnissen des Mikrozensus haushaltsspezifisch zugerechnet wurden, bildeten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (bis 1973) die Verteilungsgrundlage. Zur Verteilung der von den Haushaltsgruppen geleisteten Zinsen auf Konsumentenschulden konnten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1978 herangezogen werden.

#### **2.2.5 Verfügbares Einkommen, Privater Verbrauch und Ersparnis**

Das für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis der privaten Haushalte verfügbare Einkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Übertragungen von der Summe der empfangenen Bruttoeinkommen. Der Private Verbrauch nach Haushaltsgruppen wird, abgesehen von den Mietaufwendungen, die auch in Gebäude- und Wohnungszählungen und in Wohnungsstichproben erhoben werden, im wesentlichen nur in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben erfaßt. Hilfreich für die Schätzung der zeitlichen Entwicklung der sozialen Struktur der Ersparnis und damit des Privaten Verbrauchs war auch eine Untersuchung der Deutschen Bundesbank<sup>11)</sup> über Ersparnisbildung der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern, in der die durchschnittliche Ersparnis der Haushaltsgruppen im Zeitraum 1970 bis 1976 — ausgehend von der Geldvermögensbildung unter Berücksichtigung von empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen — geschätzt wurde.

Bei der Verteilung des Privaten Verbrauchs nach Haushaltsgruppen wurden die Mietaufwendungen getrennt behandelt. Die Aufschlüsselung der übrigen Verbrauchsausgaben, in die, wie bereits erwähnt, auch Ausgaben für den Kauf gebrauchter Güter von anderen Haus-

<sup>11)</sup> Deutsche Bundesbank: „Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern“ in Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 11/1977, S. 23 f.

<sup>10)</sup> Siehe Fußnote 9.



halten einbezogen sind, während Einnahmen der Haushalte aus dem Verkauf gebrauchter Güter als Verbrauchsminderung beim Verkäuferhaushalt angesehen wurden, stützte sich hauptsächlich auf Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben bis 1973, wobei von Verbrauchsquoten nach Einkommensgrößenklassen ausgegangen wurde. Der Private Verbrauch der in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht erfaßten Personengruppen mußte mittels Hypothesen über deren Verbrauchsverhalten geschätzt werden. Zur Verteilung der Mietaufwendungen dienten hauptsächlich Ergebnisse von Sonderaufbereitungen der Wohnungsstichproben. Dabei wurden selbstgenutzte Eigentümerwohnungen (unterstellte Eigentüermiete), Hauptmieterwohnungen und von Untermietern gemieteter Wohnraum unterschieden, wobei, wie bereits dargestellt, die um Dienstleistungsentgelte des Hauptmieters bereinigte Untermiete als Privater Verbrauch des Untermieterhaushalts und als weitergegebene Hauptmiete des Hauptmieters gebucht wurde.

Die Angaben über den Privaten Verbrauch müssen bei Vorliegen der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 noch überarbeitet werden. Wegen der Unzulänglichkeiten im statistischen Ausgangsmaterial konnten der Private Verbrauch und die Ersparnis der Selbständigenhaushalte nicht getrennt für Landwirtehaushalte und für übrige Selbständigenhaushalte nachgewiesen werden.

### 3 Ergebnisse

Im folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Berechnung der Verteilung und Verwendung der Einkommen der privaten Haushalte nach Haushaltsgruppen kommentiert. Dabei werden zunächst exemplarisch für das Jahr 1979 die Angaben für die Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor (private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck) abgeleitet. Anschließend wird — ebenfalls für das Jahr 1979 — die Verteilung des verfügbaren Einkommens, der Bruttoeinkommensarten, der geleisteten Übertragungen und der Nettoeinkommensarten auf die in dieser Untersuchung unterschiedenen Haushaltsgruppen dargestellt. In diesen Abschnitten wird zusätzlich auf die Entwicklung der genannten Größen von 1972 bis 1979 eingegangen. Ein Exkurs zum Abschnitt über die Verteilung der Bruttoeinkommen und der geleisteten laufenden Übertragungen behandelt die Schichtung der Brutto- und der Netto-lohn- und -gehaltsumme der Arbeitnehmerhaushalte in den Jahren 1972 und 1979. Der Ergebnisteil schließt mit der Beschreibung der Einkommensverwendung für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis in den einzelnen Haushaltsgruppen. Die Angaben für das Jahr 1979 sind als vorläufig anzusehen; für 1980 fehlen noch wesentliche Ausgangsdaten zur Berechnung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit. Um dennoch Anhaltspunkte über die Gesamtentwicklung der Einkommen nach Haushaltsgruppen im Jahr 1980 geben zu können, wurden die fehlenden Einkommensgrößen aufgrund erster noch unvollständiger Informationen geschätzt. Im Kapitel über das verfügbare Einkommen werden die Ergebnisse für das Jahr 1980 kurz angesprochen.

Ergänzend zu den Texttabellen enthält dieses Heft auf S. 141\* ff. Angaben über Haushalte und Haushaltsmitglieder sowie die Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen für jedes Jahr des Zeitraums 1962 bis 1980.

#### 3.1 Ableitung der Angaben für die Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor

Mit der exemplarischen Darstellung der Ableitung der Eckzahlen für die Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor im Jahr 1979 soll vor allem ein Eindruck über die quantitative Bedeutung der Einkom-

Tabelle 1: Einkommen, Privater Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte, der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 1979<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Privathaushalte, Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbszweck		Privathaushalte	Anstaltsbevölkerung	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
	Übertragungen nicht-konsolidiert <sup>2)</sup>	Überschlägt <sup>3)</sup> (Sp. 3 + Sp. 4 + Sp. 5)			
Mill. DM					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	769 410	769 410	753 690	15 720	—
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>4)</sup> .....	294 240	294 240	290 400	1 690	2 150
+ Empfangene laufende Übertragungen .....	263 610	289 240	262 950	4 770	21 520
— Geleistete laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	438 270	463 900	453 480	8 000	2 420
= Verfügbares Einkommen <sup>4)</sup> ..	888 990	888 990	853 560	14 180	21 250
— Privater Verbrauch .....	766 360	766 360	744 180	12 380	9 800
= Ersparnis <sup>4)</sup> .....	122 630	122 630	109 380	1 800	11 450
% der nichtkonsolidierten Gesamtgrößen					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	98,0	2,0	—
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>4)</sup> .....	100	100	98,7	0,6	0,7
Empfangene laufende Übertragungen .....	91,1	100	90,9	1,6	7,4
Geleistete laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden ..	94,5	100	97,8	1,7	0,5
Verfügbares Einkommen <sup>4)</sup> ..	100	100	96,0	1,6	2,4
Privater Verbrauch .....	100	100	97,1	1,6	1,3
Ersparnis <sup>4)</sup> .....	100	100	89,2	1,5	9,3

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — 3) Einschl. Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

mensanteile der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und über den Umfang der zusätzlich einbezogenen innersektoralen Ströme vermittelt werden (siehe Tabelle 1).

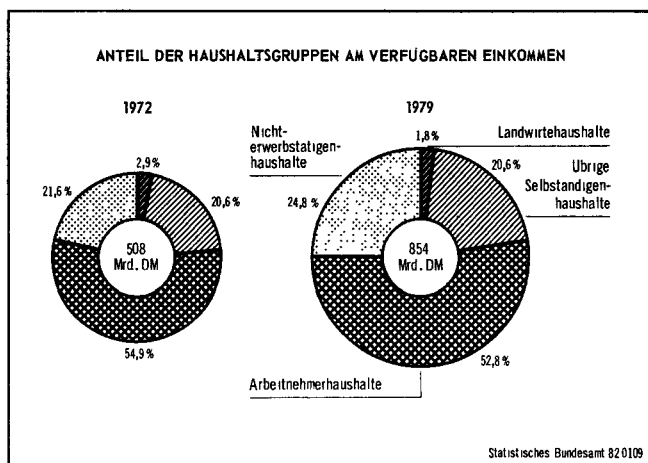
Das in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthaltene verfügbare Einkommen der Privathaushalte, der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck ergibt sich als Differenz zwischen den diesen Wirtschaftseinheiten insgesamt zugeflossenen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie aus laufenden Übertragungen und den von diesen Wirtschaftseinheiten geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden. Es betrug im Jahr 1979 889 Mrd. DM. Von diesem Betrag entfielen auf die Privathaushalte 96%, auf die Anstaltsbevölkerung 1,6% und auf die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 2,4%. Ebenso wie beim verfügbaren Einkommen wird in dieser Untersuchung auch bei den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen unmittelbar von den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgegangen. Der Anteil der Privathaushalte an den jeweiligen Gesamtbeiträgen dieser Einkommensarten (769 1/2 bzw. 294 Mrd. DM) lag 1979 bei 98 bzw. 98,7%. Sowohl bei den empfangenen als auch bei den geleisteten laufenden Übertragungen führt die Einbeziehung laufender Übertragungen zwischen den Haushaltsgruppen sowie zwischen den Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck im Vergleich zu den konsolidierten Angaben in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu einer Erhöhung um 25 1/2 Mrd. DM. Die beiden bedeutendsten Positionen unter diesen zusätzlich einbezogenen Übertragungen sind die Kirchensteuer (8 1/2

Mrd. DM) und Unterstützungszahlungen der Privathaushalte untereinander und an die Anstaltsbevölkerung (11 $\frac{1}{2}$  Mrd. DM). Die nichtkonsolidierte Summe der empfangenen laufenden Übertragungen in Höhe von 289 Mrd. DM entfiel zu 90,9 % auf die Privathaushalte, zu 1,6 % auf die Anstaltsbevölkerung und zu 7,4 % auf die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Summe aus nichtkonsolidierten geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden (464 Mrd. DM) wurde zu 97,8 % von den Privathaushalten entrichtet. Der Anteil der Anstaltsbevölkerung betrug 1,7 % und der der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 0,5 %. Wegen des relativ niedrigen Eigenverbrauchs der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck lag der Anteil der Privathaushalte am Privaten Verbrauch mit 97,1 % erheblich höher als ihr Anteil an der Ersparnis des Sektors, der lediglich 89,2 % betrug.

### 3.2 Verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen

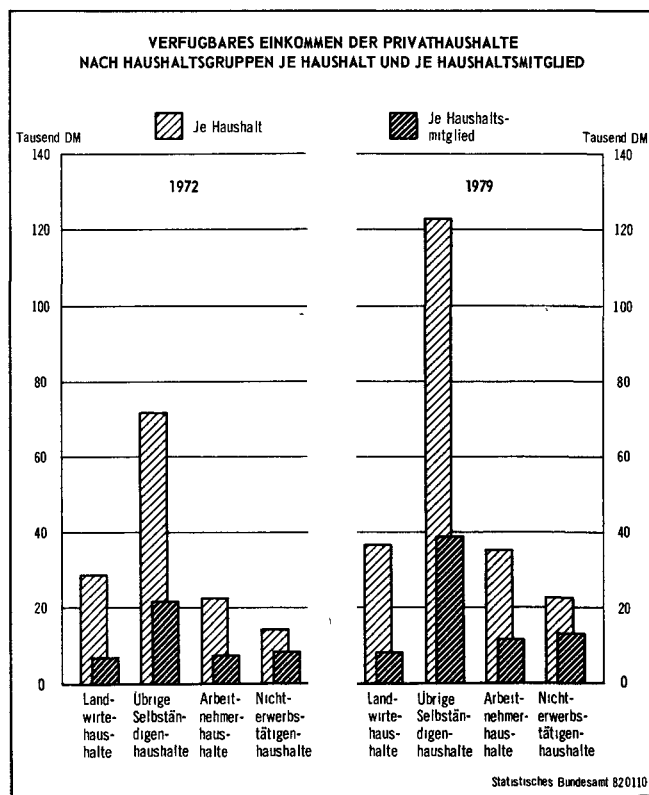
In Tabelle 2 ist die Verteilung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte insgesamt, je Haushalt und je Haushaltsmitglied nach Haushaltsgruppen dargestellt. Das verfügbare Einkommen belief sich im Jahr 1979 auf 853 $\frac{1}{2}$  Mrd. DM; das entsprach einem durchschnittlichen verfügbaren

Schaubild 1



baren Einkommen je Privathaushalt von 35 500 DM und je Haushaltsmitglied von 14 200 DM. Vom Gesamtbetrag des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte entfielen 1979 1,8 % auf Landwirtehaushalte, 20,6 % auf die übrigen Selbständigenhaushalte, 52,8 % auf die Arbeitnehmerhaushalte und 24,8 % auf die Nichterwerbstätigenhaushalte. Die Abweichungen in der Verteilung der Einkommenssumme zu der in Tabelle 3 dargestellten Verteilung der rd. 24 Mill. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt

Schaubild 2



1979, die 1,7 % Landwirtehaushalte, 5,9 % Haushalte von übrigen Selbständigen, 53,6 % Arbeitnehmerhaushalte und 38,7 % Nichterwerbstätigenhaushalte ausweist, sind bedingt durch die erheblichen Unterschiede in den verfügbaren Einkommen je Haushalt, insbesondere bei den Haushalten der übrigen Selbständigen und den Nichterwerbstätigenhaushalten. Das verfügbare Einkommen der übrigen Selbständigenhaushalte betrug im Jahr 1979 je Haushalt rd. 122 800 DM und damit etwas weniger als das Dreieinhalbfache des durchschnittlich verfügbaren Einkommens aller Haushaltsgruppen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß erhebliche Teile der Aufwendungen für die Alterssicherung dieser Haushalte aus dem verfügbaren Einkommen bestritten werden. Bei den übrigen Erwerbstätigenhaushalten sind solche Aufwendungen (z. B. Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) bereits überwiegend in den geleisteten laufenden Übertragungen enthalten. Die Nichterwerbstätigenhaushalte erzielten 1979 je Haushalt ein verfügbares Einkommen von 22 800 DM. Es war damit rund ein Drittel niedriger als das Durchschnittseinkommen aller Privathaushalte. Mit 36 500

Tabelle 2: Verfügbares Einkommen<sup>1)</sup> der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen insgesamt, je Haushalt und je Haushaltsmitglied

Privathaushalte	Insgesamt			Je Haushalt			Je Haushaltsmitglied		
	Mill. DM	Anteil der Haushaltsgruppen %	1972 = 100	DM	Privathaushalte insgesamt = 100	1972 = 100	DM	Privathaushalte insgesamt = 100	1972 = 100
1972									
Selbständigenhaushalte	119 660	23,5	100	60 742	267	100	16 225	192	100
Landwirtehaushalte	14 780	2,9	100	28 978	127	100	6 097	72	100
Übrige Selbständigenhaushalte	104 880	20,6	100	71 837	315	100	21 184	251	100
Arbeitnehmerhaushalte	278 950	54,9	100	22 103	97	100	7 115	84	100
Nichterwerbstätigenhaushalte	109 730	21,6	100	14 213	62	100	8 078	96	100
Privathaushalte insgesamt	508 330	100	100	22 785	100	100	8 449	100	100
1979 <sup>2)</sup>									
Selbständigenhaushalte	190 840	22,4	159	103 159	291	170	29 773	210	184
Landwirtehaushalte	15 310	1,8	104	36 457	103	126	8 050	57	132
Übrige Selbständigenhaushalte	175 530	20,6	167	122 750	346	171	38 938	275	184
Arbeitnehmerhaushalte	450 800	52,8	162	35 014	99	158	11 899	84	167
Nichterwerbstätigenhaushalte	211 920	24,8	193	22 750	64	160	13 275	94	164
Privathaushalte insgesamt	853 560	100	168	35 506	100	156	14 165	100	168

<sup>1)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

DM je Haushalt lag das verfügbare Einkommen der Landwirtehaushalte knapp über und mit 35 000 DM das der Arbeitnehmerhaushalte geringfügig unter diesem Durchschnitt.

Aufgrund der aus Tabelle 3 ersichtlichen erheblichen Unterschiede in der durchschnittlichen Haushaltsgröße der einzelnen Haushaltsgruppen ergibt sich bei der Betrachtung des verfügbaren Einkommens je Haushaltsmitglied eine Reihe von Verschiebungen. Die mit 3,2 Personen je Haushalt überdurchschnittliche Haushaltsstärke bei den übrigen Selbständigenhaushalten bewirkt, daß sich deren je Haushaltsmitglied verfügbares Einkommen mit 38 900 DM in etwas geringerem Maße vom durchschnittlich verfügbaren Einkommen je Haushaltsmitglied aller Privathaushalte, das rd. 14 200 DM betrug, unterscheidet, als die entsprechenden Beträge je

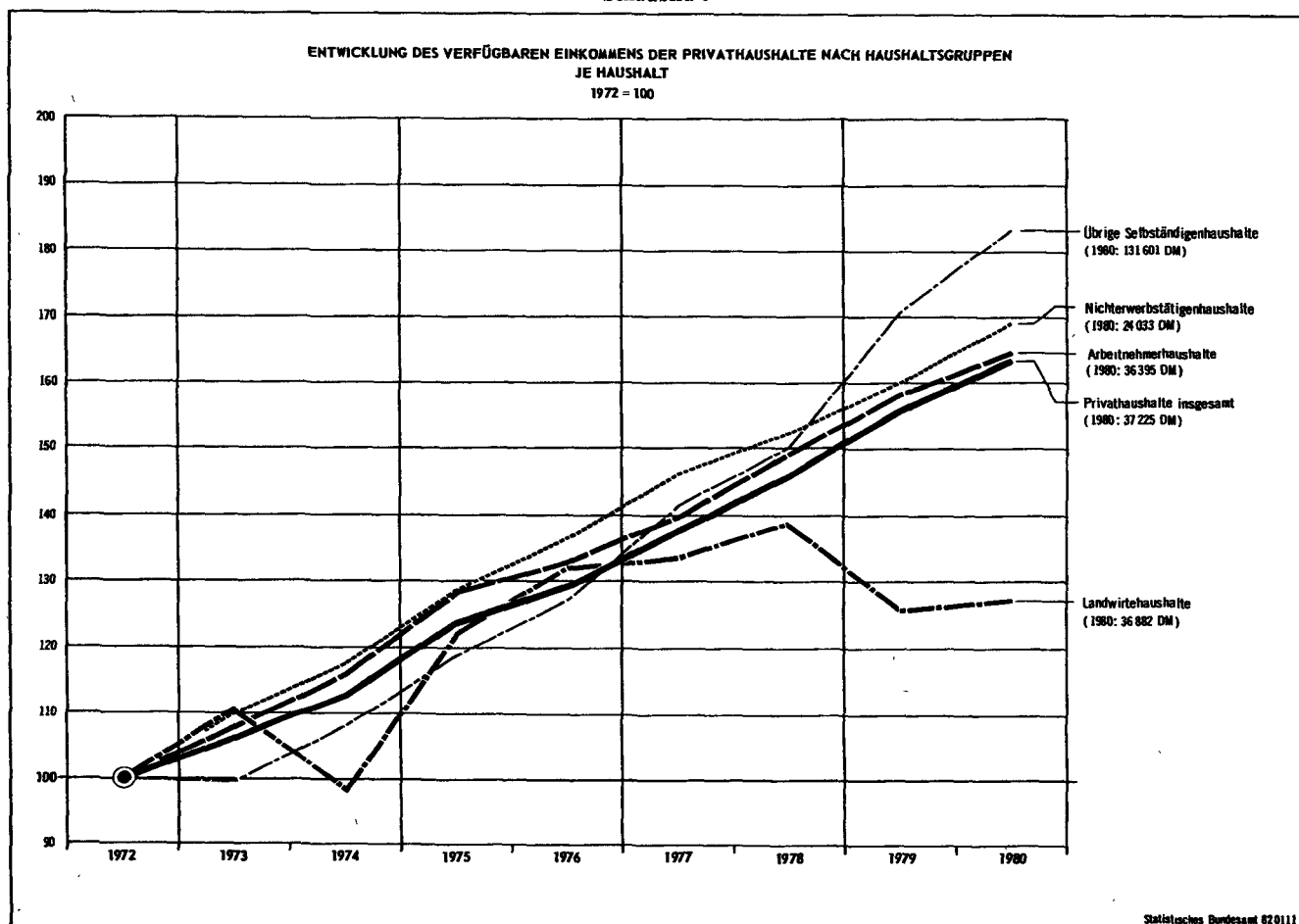
Haushalt. Allerdings war es auch je Haushaltsmitglied noch annähernd dreimal so hoch wie das aller Haushalte. Bei den Nichterwerbstätigenhaushalten, die 1979 je Haushalt das mit Abstand niedrigste verfügbare Einkommen aufwiesen, führt die geringe durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,7 Personen je Haushalt dazu, daß das verfügbare Einkommen je Haushaltsmitglied mit rd. 13 300 DM den entsprechenden Durchschnitt aller Haushalte nahezu erreichte. Mit 11 900 DM lag das verfügbare Einkommen je Haushaltsmitglied der Arbeitnehmerhaushalte 1979 unter dem der Nichterwerbstätigenhaushalte. Die mit 4,5 Personen je Haushalt stark überdurchschnittliche Größe der Landwirtehaushalte bewirkte, daß diese 1979 mit 8 100 DM den niedrigsten Betrag an verfügbarem Einkommen je Haushaltsmitglied aller Haushaltsgruppen aufwiesen. Das verfügbare Einkommen der Landwirtehaushalte lag

Tabelle 3: Privathaushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

Gegenstand der Nachweisung	Privat- haushalte insgesamt	Selbständigenhaushalte			Arbeitnehmerhaushalte	Nichterwerbstätigenhaushalte
		zusammen	Landwirtehaushalte	übrige Selbständigenhaushalte		
Insgesamt						
1972						
Jahresdurchschnitt in 1 000						
Privathaushalte .....	22 310	1 970	510	1 460	12 620	7 720
Haushaltsmitglieder .....	60 163	7 375	2 424	4 951	39 205	13 583
Erwerbstätige .....	25 805	4 192	1 515	2 677	19 474	2 139
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	4 215	3 278	1 223	2 055	561	376
Arbeitnehmer .....	21 590	914	292	622	18 913	1 763
Nichterwerbstätige .....	34 358	3 183	909	2 274	19 731	11 444
1972						
%-Anteil der Haushaltsgruppen						
Privathaushalte .....	100	8,8	2,3	6,5	56,6	34,6
Haushaltsmitglieder .....	100	12,3	4,0	8,2	65,2	22,6
Erwerbstätige .....	100	16,2	5,9	10,4	75,5	8,3
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	100	77,8	29,0	48,8	13,3	8,9
Arbeitnehmer .....	100	4,2	1,4	2,9	87,6	8,2
Nichterwerbstätige .....	100	9,3	2,6	6,6	57,4	33,3
1979 <sup>1)</sup>						
Jahresdurchschnitt in 1 000						
Privathaushalte .....	24 040	1 850	420	1 430	12 875	9 315
Haushaltsmitglieder .....	60 259	6 410	1 902	4 508	37 885	15 964
Erwerbstätige .....	24 937	3 744	1 195	2 549	19 323	1 870
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	3 565	2 791	944	1 847	471	303
Arbeitnehmer .....	21 372	953	251	702	18 852	1 567
Nichterwerbstätige .....	35 322	2 666	707	1 959	18 562	14 094
1979 <sup>1)</sup>						
%-Anteil der Haushaltsgruppen						
Privathaushalte .....	100	7,7	1,7	5,9	53,6	38,7
Haushaltsmitglieder .....	100	10,6	3,2	7,5	62,9	26,5
Erwerbstätige .....	100	15,0	4,8	10,2	77,5	7,5
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	100	78,3	26,5	51,8	13,2	8,5
Arbeitnehmer .....	100	4,5	1,2	3,3	88,2	7,3
Nichterwerbstätige .....	100	7,5	2,0	5,5	52,6	39,9
1979 <sup>1)</sup>						
1972 = 100						
Privathaushalte .....	108	94	82	98	102	121
Haushaltsmitglieder .....	100	87	78	91	97	118
Erwerbstätige .....	97	89	79	95	99	87
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	85	85	77	90	84	81
Arbeitnehmer .....	99	104	86	113	100	89
Nichterwerbstätige .....	103	84	78	86	94	123
je Haushalt						
1972						
Jahresdurchschnitt						
Haushaltsmitglieder .....	2,7	3,7	4,8	3,4	3,1	1,8
Erwerbstätige .....	1,2	2,1	3,0	1,8	1,5	0,3
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	0,2	1,7	2,4	1,4	0,0	0,0
Arbeitnehmer .....	1,0	0,5	0,6	0,4	1,5	0,2
Nichterwerbstätige .....	1,5	1,6	1,8	1,6	1,6	1,5
1979 <sup>1)</sup>						
Jahresdurchschnitt						
Haushaltsmitglieder .....	2,5	3,5	4,5	3,2	2,9	1,7
Erwerbstätige .....	1,0	2,0	2,8	1,8	1,5	0,2
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	0,1	1,5	2,2	1,3	0,0	0,0
Arbeitnehmer .....	0,9	0,5	0,6	0,5	1,5	0,2
Nichterwerbstätige .....	1,5	1,4	1,7	1,4	1,4	1,5
1979 <sup>1)</sup>						
1972 = 100						
Haushaltsmitglieder .....	93	93	95	93	95	97
Erwerbstätige .....	90	95	96	97	97	72
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	78	91	94	92	82	67
Arbeitnehmer .....	92	111	104	115	98	74
Nichterwerbstätige .....	95	89	94	88	92	102

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 3



damit um mehr als 40 % unter dem entsprechenden Durchschnittseinkommen aller Privathaushalte und betrug nur etwas mehr als 20 % des bei den übrigen Selbständigenhaushalten je Haushaltsmitglied verfügbaren Einkommens.

Im Zeitraum 1972 bis 1979 stieg das verfügbare Einkommen der Privathaushalte insgesamt um 68 % von 508 $\frac{1}{2}$  auf 853 $\frac{1}{2}$  Mrd. DM. Eine stark unterdurchschnittliche Entwicklung mit einem Anstieg von nur 4 % — bedingt durch rückläufige Haushaltszahlen und relativ niedriges Einkommenswachstum — hatten die Landwirtehaushalte zu verzeichnen, während sich das verfügbare Einkommen der Nichterwerbstitigenhaushalte in diesem Zeitraum — vor allem aufgrund der kräftigen Zunahme der Zahl der Haushalte — um 93 % erhöhte. Bei den übrigen Selbständigenhaushalten und bei den Arbeitnehmerhaushalten lag der Zuwachs des verfügbaren Einkommens mit 67 bzw. 62 % relativ nahe bei der Zunahme für die Privathaushalte insgesamt.

Je Haushalt nahm das verfügbare Einkommen der Privathaushalte von 1972 bis 1979 um 56 % von 22 800 auf 35 500 DM und je Haushaltsmitglied um 68 % von 8 400 auf 14 200 DM zu. Dies entspricht durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten von 6,5 bzw. 7,7 %. Der — verglichen mit dem Zuwachs je Haushalt — stärkere Anstieg des Einkommens je Haushaltsmitglied ist auf den Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,7 Personen im Jahr 1972 auf 2,5 Personen im Jahr 1979 zurückzuführen. Dieser Rückgang war bei allen Haushaltsgruppen mit verschiedenen starken Ausprägungen festzustellen. In den einzelnen Haushaltsgruppen verlief die Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Haushalt und je Haushaltsmitglied von 1972 bis 1979 sehr unterschiedlich. Dem relativ geringen Zuwachs des verfügbaren Einkommens der Landwirtehaushalte von 26 % je Haushalt und von 32 % je Haushaltsmitglied mit durchschnittlichen jährlichen Veränderungsdaten von 3,3 bzw. 4,0 % stehen be-

trächtliche Erhöhungen um 71 % je Haushalt und um 84 % je Haushaltsmitglied bei den übrigen Selbständigenhaushalten (durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von 8,0 bzw. 9,1 %) gegenüber. Die Arbeitnehmerhaushalte hatten einen Anstieg des verfügbaren Einkommens je Haushalt von 58 % und je Haushaltsmitglied von 67 % bei durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten von 6,8 bzw. 7,6 % zu verzeichnen. Die entsprechenden Erhöhungen bei den Nichterwerbstitigenhaushalten betragen 60 und 64 % mit durchschnittlichen jährlichen Veränderungen von 7,0 und 7,4 %.

Bei einem Vergleich der Verteilung des verfügbaren Einkommens je Haushalt bzw. je Haushaltsmitglied auf die Haushaltsgruppen in den Jahren 1972 und 1979 zeigt sich, daß in beiden Jahren das durchschnittliche verfügbare Einkommen der übrigen Selbständigenhaushalte deutlich über dem der anderen Haushaltsgruppen lag. Dabei ist der Abstand des verfügbaren Einkommens je Haushalt und je Haushaltsmitglied dieser Gruppe im Vergleich zu den entsprechenden Einkommen aller Privathaushalte von 1972 bis 1979 noch größer geworden (246 bzw. 175 % im Jahr 1979 gegenüber 215 bzw. 151 % im Jahr 1972). Für die Landwirtehaushalte hat sich in dem betrachteten Zeitraum die Einkommenssituation spürbar verschlechtert. Während 1972 das verfügbare Einkommen je Haushalt das der Privathaushalte um 27 % überstieg, war es 1979 nur noch um 3 % höher. Je Haushaltsmitglied betrug das verfügbare Einkommen der Landwirtehaushalte 1972 noch 72 %, 1979 jedoch nur 57 % des Gesamtdurchschnitts. Bei den Arbeitnehmer- und den Nichterwerbstitigenhaushalten unterschieden sich die relativen Höhen des verfügbaren Einkommens je Haushalt und je Haushaltsmitglied 1972 und 1979 vergleichsweise geringfügig.

Wie bereits am Anfang von Abschnitt 3 erwähnt, wird an dieser Stelle die Einkommenssituation der Privathaushalte im Jahr 1980 anhand von Ergebnissen aus ersten

vorläufigen Berechnungen dargestellt. Für die Privathaushalte insgesamt ergab sich ein verfügbares Einkommen von 37 200 DM je Haushalt und damit eine Erhöhung um rd. 5 % gegenüber 1979. Dabei setzte sich die unterdurchschnittliche Einkommensentwicklung der Landwirtehaushalte fort. Ihr verfügbares Einkommen lag bei 36 900 DM je Haushalt im Jahr 1980 und somit lediglich um etwas mehr als 1 % über dem Vorjahreswert. Mit 131 600 DM je Haushalt hatten die übrigen Selbständigenhaushalte einen relativ kräftigen Zuwachs des verfügbaren Einkommens je Haushalt um rd. 7 % zu verzeichnen. Das entsprechende Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte wuchs im Jahr 1980 um 4 % auf 36 400 DM. Der Einkommensanstieg der Nichterwerbstätigenhaushalte, deren verfügbares Einkommen 1980 24 000 DM je Haushalt betrug, fiel mit knapp 6 % überdurchschnittlich aus.

### 3.3 Bruttoeinkommen, geleistete laufende Übertragungen und verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen

Tabelle 4 zeigt, wie sich das verfügbare Einkommen der Haushaltsgruppen in den Jahren 1972 und 1979 aus Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie aus empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden ableitet. Es betrug im Jahr 1979 für die Privathaushalte insgesamt 35 500 DM je Haushalt und setzte sich auf der Einnahmenseite aus Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Höhe von 31 400 DM, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 12 100 DM und aus empfangenen laufenden Übertragungen in Höhe von 10 900 DM je Haushalt zusammen. Dem

standen auf der Ausgabenseite direkte Steuern von 6 100 DM, Sozialbeiträge von 9 800 DM sowie sonstige laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden von 3 000 DM gegenüber.

Zu den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit der Privathaushalte insgesamt von 31 400 DM je Haushalt im Jahr 1979 trugen insbesondere die Arbeitnehmerhaushalte, bei denen diese Einkommen die Haupteinkommensquelle sind, mit 54 700 DM je Haushalt bei. Haushalte von Landwirten bezogen aus dieser Einkommensart 9 700 DM je Haushalt. Dieser Betrag lag damit geringfügig über den entsprechenden Einkommen der übrigen Selbständigenhaushalte in Höhe von 9 400 DM. Den niedrigsten Betrag dieser Einkommensart hatten die Nichterwerbstätigenhaushalte mit 3 500 DM je Haushalt aufzuweisen, was hauptsächlich auf die mit 0,2 Arbeitnehmern je Haushalt relativ niedrige Arbeitnehmerquote in diesen Haushalten zurückzuführen ist. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhält man die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Sie betrug im Jahr 1979 für die Privathaushalte insgesamt 25 600 DM je Haushalt, wobei den Arbeitnehmerhaushalten 44 600 DM, den Landwirtehaushalten 7 800 DM, den übrigen Selbständigenhaushalten 7 600 DM und den Nichterwerbstätigenhaushalten 2 800 DM je Haushalt zugeflossen sind.

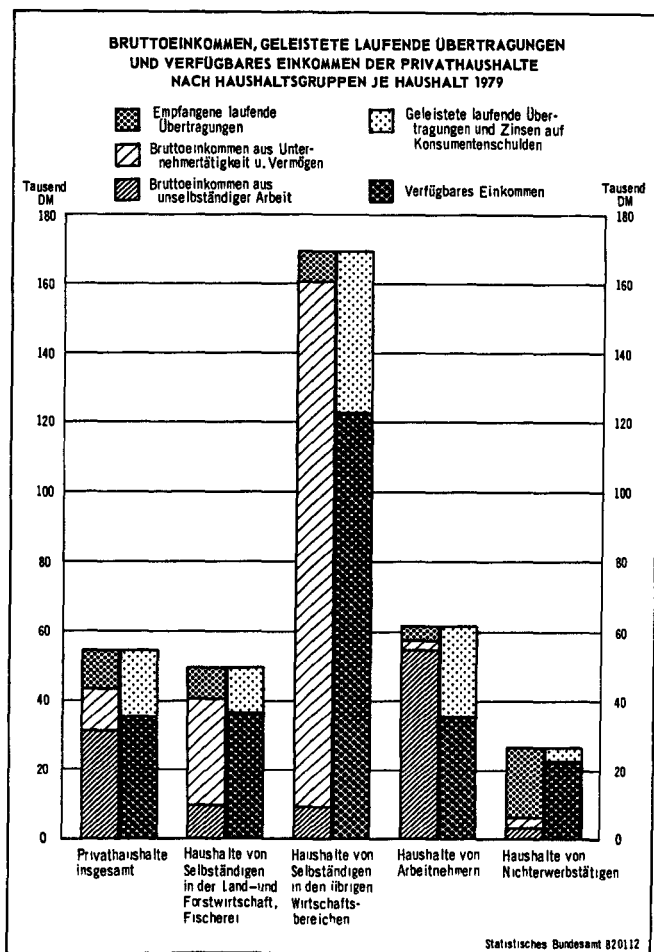
Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aller Privathaushalte betragen 1979 je Haushalt 12 100 DM. Diese Einkommen, die die Haupteinkommensart der Selbständigenhaushalte darstel-

Tabelle 4: Bruttoeinkommen, geleistete laufende Übertragungen und verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen je Haushalt

Gegenstand der Nachweisung	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigenhaushalte			Arbeitnehmerhaushalte	Nichterwerbs-tätigenhaushalte
		zusammen	Landwirte-haushalte	übrige Selbst-ändigenhaushalte		
1972						
DM						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	19 523	5 279	5 578	5 175	31 945	2 851
darunter:						
Bruttolohn- und -gehaltsumme .....	16 398	4 395	4 631	4 313	26 852	2 373
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	7 999	72 347	26 267	88 443	1 642	1 969
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	5 912	4 575	4 722	4 523	2 362	12 056
darunter:						
Soziale Leistungen .....	4 996	1 897	3 029	1 501	1 628	11 292
— Direkte Steuern <sup>4)</sup> .....	3 488	13 236	1 427	17 361	3 625	775
— Sozialbeiträge <sup>5)</sup> .....	5 234	3 530	3 392	3 578	8 135	925
— Sonstige geleistete laufende Übertragungen <sup>6)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden .....	1 927	4 693	2 769	5 365	2 085	963
= Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	22 785	60 742	28 978	71 837	22 103	14 213
1979 <sup>1)</sup>						
DM						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	31 352	9 461	9 707	9 389	54 681	3 453
darunter:						
Bruttolohn- und -gehaltsumme .....	25 557	7 670	7 831	7 622	44 600	2 788
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	12 080	123 651	30 538	150 999	2 618	2 999
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	10 938	9 116	8 879	9 185	4 346	20 411
darunter:						
Soziale Leistungen .....	9 448	4 515	6 126	4 041	3 172	19 103
— Direkte Steuern <sup>4)</sup> .....	6 070	24 136	2 429	30 512	7 121	1 030
— Sozialbeiträge <sup>5)</sup> .....	9 814	7 604	6 476	7 935	16 252	1 354
— Sonstige geleistete laufende Übertragungen <sup>6)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden .....	2 979	7 329	3 762	8 377	3 259	1 729
= Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	35 506	103 159	36 457	122 750	35 014	22 750
1979 <sup>1)</sup>						
1972 = 100						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	161	179	174	181	171	121
darunter:						
Bruttolohn- und -gehaltsumme .....	156	175	169	177	166	117
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	151	171	116	171	159	152
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	185	199	188	203	184	169
darunter:						
Soziale Leistungen .....	189	238	202	269	195	169
— Direkte Steuern <sup>4)</sup> .....	174	182	170	176	196	133
— Sozialbeiträge <sup>5)</sup> .....	188	215	191	222	200	146
— Sonstige geleistete laufende Übertragungen <sup>6)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden .....	155	156	136	156	156	180
= Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	156	170	126	171	158	160

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Übertragungen von Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung, Unternehmen, der übrigen Welt, anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4) Lohnsteuer, direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und direkte Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch. — 5) Beiträge in Höhe der Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer und sonstige Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen, Versorgungsempfänger u. ä. — 6) Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen, laufende Übertragungen an die übrige Welt, an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie soziale Leistungen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Schaubild 4



len, verteilen sich, gemessen an den Beträgen je Haushalt, sehr ungleichmäßig auf die einzelnen Haushaltsgruppen. Bei den Landwirtehaushalten beliefen sich die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf rd. 30 500 DM je Haushalt, während sie bei den übrigen Selbständigenhaushalten mit 151 000 DM annähernd fünfmal so hoch lagen. Mit 2 600 bzw. 3 000 DM je Haushalt ergaben sich bei den Arbeitnehmer- und den Nichterwerbstätigenhaushalten vergleichsweise niedrige Beträge an Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

An laufenden Übertragungen empfangen die Privathaushalte insgesamt im Jahr 1979 10 900 DM je Haushalt. Vergleicht man die Höhe der von den einzelnen Haushaltsgruppen empfangenen laufenden Übertragungen, so lagen diese bei den Nichterwerbstätigenhaushalten, bei denen sie die Haupteinkommensart darstellen, mit 20 400 DM je Haushalt erheblich höher als bei den anderen Haushaltsgruppen. Bei den Landwirtehaushalten beliefen sie sich auf 8 900 DM je Haushalt und bei den übrigen Selbständigenhaushalten auf 9 200 DM. Damit waren die empfangenen laufenden Übertragungen in den Selbständigenhaushalten je Haushalt mehr als doppelt so hoch wie bei den Arbeitnehmerhaushalten, bei denen sie 1979 4 300 DM je Haushalt betragen hatten. Dieser Sachverhalt ist zum Teil auf höhere Renteneinkommen je Selbständigenhaushalt und teilweise darauf zurückzuführen, daß Schadenversicherungsleistungen für Schäden in Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit Bestandteil der empfangenen laufenden Übertragungen sind. Diese werden nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — wie auch die entsprechenden Prämienzahlungen — im Haushaltssektor nachgewiesen und fließen hauptsächlich den Selbständigenhaushalten zu. Die übrigen Selbständigenhaushalte erhalten außerdem relativ hohe Geldleistungen von weiteren Schadenversicherungen, z. B. privaten Krankenversi-

cherungen. Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, der die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmerhaushalte angehört, werden dagegen in der Regel in Form von Sachleistungen gewährt und sind damit nicht Bestandteil der laufenden Übertragungen. Für die Privathaushalte insgesamt bestanden die empfangenen laufenden Übertragungen im Betrachtungszeitraum zu mehr als vier Fünfteln aus sozialen Leistungen, hauptsächlich in Form von Renten, die ganz überwiegend an Nichterwerbstätigenhaushalte fließen. Für die Erwerbstätigenhaushalte sind, gemessen an den empfangenen sozialen Leistungen, auch andere Leistungsarten — wie Kindergeld, Kranken- und Arbeitslosengeld — von Bedeutung.

Um zum verfügbaren Einkommen zu gelangen, müssen von den empfangenen Bruttoeinkommen die geleisteten laufenden Übertragungen in Form von direkten Steuern, Sozialbeiträgen und sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen sowie die Zinsen auf Konsumentenschulden abgezogen werden. Die direkten Steuern betragen für die Privathaushalte insgesamt im Jahr 1979 6 100 DM je Haushalt. Dabei zahlten die übrigen Selbständigenhaushalte wegen der hohen Einkommen je Haushalt die höchsten Beträge an direkten Steuern. Sie waren mit 30 500 DM für diese Haushalte die quantitativ bedeutendste Übertragungsart. Bei den Landwirtehaushalten besaßen die direkten Steuern unter den geleisteten Übertragungen und Zinsen nur relativ geringes Gewicht. Wegen der besonderen Steuergesetze für die Landwirtschaft entrichteten diese Haushalte 1979 lediglich 2 400 DM je Haushalt an direkten Steuern. Bei den Arbeitnehmerhaushalten fielen direkte Steuern von 7 100 DM je Haushalt an, während von den Nichterwerbstätigenhaushalten 1 000 DM je Haushalt zu leisten waren. Dieser niedrige Betrag ist auf die weitgehende Steuerfreiheit der Haupteinkommensart dieser Haushalte zurückzuführen.

An Sozialbeiträgen hatten die Privathaushalte insgesamt 1979 einen Betrag von 9 800 DM je Haushalt zu entrichten. Von besonderer Bedeutung ist dieser Abzugsposten, der insbesondere Beträge in Höhe der tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer und außerdem unterstellte Sozialbeiträge für die Beamtenversorgung, für die betriebliche Altersversorgung u. ä. umfaßt, bei den Arbeitnehmerhaushalten. Er betrug bei dieser Haushaltsgruppe 1979 16 300 DM je Haushalt. Landwirte- und übrige Selbständigenhaushalte zahlten 6 500 bzw. 7 900 DM. Bei den Nichterwerbstätigenhaushalten fielen 1979 vergleichsweise geringe Sozialbeiträge in Höhe von 1 400 DM je Haushalt an.

Die sonstigen laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden beliefen sich bei den Privathaushalten insgesamt im Jahr 1979 je Haushalt auf 3 000 DM, bei den Landwirtehaushalten auf 3 800 DM, bei den übrigen Selbständigenhaushalten auf 8 400 DM, bei den Arbeitnehmerhaushalten auf 3 300 DM und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten auf 1 700 DM. Sie sind sehr heterogen zusammengesetzt und unterscheiden sich bei den verschiedenen Haushaltstypen in ihrer Struktur erheblich, so daß sie hier nicht im einzelnen analysiert werden können. Es sei lediglich nochmals erwähnt, daß der relativ hohe Betrag von 8 400 DM im Jahr 1979 bei den übrigen Selbständigenhaushalten u. a. darauf zurückzuführen ist, daß unter den geleisteten laufenden Übertragungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch Nettoprämien für Schadenversicherungen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit enthalten sind.

Die Entwicklung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie der empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen von 1972 bis 1979 verlief sehr ungleichmäßig. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit der Privathaushalte insgesamt stiegen je Haushalt von 19 500 auf 31 400 DM und damit um rd. 61% an. Dies entspricht einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 7,0%. Bei den Arbeitnehmerhaushal-

ten betrug der Anstieg je Haushalt von 1972 bis 1979 71 % und damit 8,0 % jährlich. Für die Selbständigenhaushalte ergaben sich im Zeitraum 1972 bis 1979 je Haushalt Erhöhungen dieser Einkommensart von 74 % bei den Landwirtehaushalten und von 81 % bei den übrigen Selbständigenhaushalten (durchschnittliche jährliche Zuwachsraten von 8,2 bzw. 8,9 %). Erheblich geringer fiel der Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Haushalt der Nichterwerbstätigenhaushalte aus. Hauptsächlich bedingt durch die erhebliche Abnahme der Zahl der Arbeitnehmer je Haushalt stiegen diese Einkommen von 1972 bis 1979 lediglich um 21 % bzw. im Durchschnitt 2,8 % jährlich. Die durchschnittlichen Bruttoeinkommen und -gehaltsummen nahmen in allen Haushaltsgruppen weniger stark zu als die entsprechenden Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Dies beruht auf der Entwicklung der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, die aufgrund von Erhöhungen bei den Beitragssätzen und den Beitragsbemessungsgrenzen im Zeitablauf stärker gestiegen sind als die Bruttoeinkommen und -gehaltsummen.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aller Privathaushalte erhöhten sich im Zeitraum von 1972 bis 1979 je Haushalt um 51 % von 8 000 auf 12 100 DM. Sehr unterschiedlich verlief die Entwicklung dieser Einkommensart bei den Selbständigenhaushalten. Während die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bei den Landwirtehaushalten von 1972 bis 1979 je Haushalt nur um rd. 16 % mit einer durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate von 2,2 % stiegen, ergab sich bei den übrigen Selbständigenhaushalten mit einem Gesamtanstieg von 71 % und einer jährlichen Wachstumsrate von 7,9 % ein bedeutend günstigerer Verlauf. Dies hatte zur Folge, daß sich der bereits 1972 vorhandene beträchtliche Abstand zwischen den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der übrigen Selbständigenhaushalte und denjenigen der Landwirtehaushalte noch erheblich vergrößerte. Das geringe Wachstum dieser Einkommensart bei den Landwirtehaushalten erklärt sich hauptsächlich daraus, daß 1977 und 1978 nur geringe Erhöhungen zu verzeichnen waren und im Jahr 1979 ein kräftiger Rückgang hingenommen werden mußte.

Von 1972 bis 1979 stiegen die empfangenen laufenden Übertragungen der Privathaushalte insgesamt je Haushalt um 85 % von 5 900 auf 10 900 DM. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate betrug 9,2 %. Die Zunahme bei den Nichterwerbstätigenhaushalten belief sich auf 69 % je Haushalt. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 7,8 %. Kräftigere Erhöhungen mit allerdings in beiden betrachteten Jahren erheblich niedrigeren absoluten Beträgen ergaben sich für die empfangenen laufenden Übertragungen sowohl der Landwirte- und der übrigen Selbständigenhaushalte als auch der Arbeitnehmerhaushalte. Sie stiegen bei den genannten Haushaltsgruppen um 88 % (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,4 %), um 103 % (10,6 % jährlich) und um 84 % (9,1 % jährlich). Bei der Betrachtung der Entwicklung der je Haushalt empfangenen laufenden Übertragungen von 1972 bis 1979 fällt auf, daß die Zunahme dieser Übertragungen bei den Erwerbstätigenhaushalten durchweg größer war als die der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Dieser Sachverhalt kann teilweise durch die Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Kindergeldes im Jahr 1975 erklärt werden.

Die von den Privathaushalten zu entrichtenden direkten Steuern stiegen je Haushalt von 1972 bis 1979 um 74 % von 3 500 auf 6 100 DM. Bei den Landwirtehaushalten nahmen sie um 70 % zu, so daß der Zuwachs trotz erheblich geringerer Einkommenszunahme relativ nahe beim Anstieg der direkten Steuern je Haushalt von 76 % der übrigen Selbständigenhaushalte lag. Die direkten Steuern der Arbeitnehmerhaushalte erhöhten sich mit 96 % wesentlich stärker als diejenigen der übrigen Selbständigenhaushalte, obwohl die Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte weniger stark stiegen. Die direkten Steuern je Haushalt der Nichterwerbstätigenhaushalte nahmen lediglich um 33 % zu, was in erster Linie auf einen vergleichsweise geringen Anstieg der Erwerbs- und Vermögenseinkommen dieser Haushalte zurückzuführen ist.

Bei den Sozialbeiträgen der Privathaushalte insgesamt war von 1972 bis 1979 eine Zunahme um knapp 88 % je Haushalt zu verzeichnen. Sie stiegen damit von 5 200 DM je Haushalt 1972 auf 9 800 DM im Jahr 1979. Von erheblicher Bedeutung für die absolute Höhe des verfügbaren Einkommens ist diese Art von geleisteten laufenden Übertragungen vor allem bei den Arbeitnehmerhaushalten, bei denen sie in dem betrachteten Zeitraum um 100 % auf 16 300 DM anstiegen. Die Zuwachsraten bei den Landwirtehaushalten betragen 91 %, bei den übrigen Selbständigenhaushalten 122 % und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten 46 %. Die Sozialbeiträge waren bei allen Gruppen von Erwerbstätigenhaushalten die Übertragungsart mit dem größten Anstieg. Dies ist hauptsächlich auf die bereits erwähnten Erhöhungen von Beitragssätzen und Beitragsbemessungsgrenzen bei den verschiedenen Sozialversicherungsträgern zurückzuführen.

Die von den Privathaushalten insgesamt geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden erhöhten sich von 1972 bis 1979 je Haushalt um 55 % von 1 900 auf 3 000 DM. Bei den Landwirtehaushalten nahm diese Größe um 36 % zu, bei den übrigen Selbständigen- und den Arbeitnehmerhaushalten um jeweils 56 % und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten um 80 %. Auf die Entwicklung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte wurde bereits im vorigen Abschnitt im einzelnen eingegangen.

Die von den Privathaushalten insgesamt geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden erhöhten sich von 1972 bis 1979 je Haushalt um 55 % von 1 900 auf 3 000 DM. Bei den Landwirtehaushalten nahm diese Größe um 36 % zu, bei den übrigen Selbständigen- und den Arbeitnehmerhaushalten um jeweils 56 % und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten um 80 %. Auf die Entwicklung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte wurde bereits im vorigen Abschnitt im einzelnen eingegangen.

### 3.4 Lohn- und Gehaltsummen der Arbeitnehmerhaushalte in Schichtung nach Bruttoeinkommen- und -gehaltsummen

In Tabelle 5 sind die Verteilungen der Arbeitnehmerhaushalte und deren durchschnittliche Bruttoeinkommen- und Nettoeinkommen- und -gehaltsummen nach Größenklassen der Bruttoeinkommen- und -gehälter in den Jahren 1972 und 1979 dargestellt. Danach bezogen im Jahr 1979 11,8 Mill., d. h. 92 % der Arbeitnehmerhaushalte, Bruttoeinkommen- und -gehälter von mindestens 24 000 DM, und 10,5 Mill., d. h. 82 % der Arbeitnehmerhaushalte, erzielten Bruttoeinkommen- und -gehälter von mindestens 30 000 DM. Am dichtesten besetzt war die Klasse von 36 000 bis unter 48 000 DM jährlicher Bruttoeinkommen- und -gehaltsumme. Rund 4,4 Mill. der Arbeitnehmerhaushalte, das sind 34 % dieser Haushaltsgruppe, waren in dieser Klasse vertreten. Eine Bruttoeinkommen- und -gehaltsumme von 48 000 DM und mehr bezog rund ein Drittel der Arbeitnehmerhaushalte, davon wiederum 43 %, d. h. 14 % aller Arbeitnehmerhaushalte 60 000 DM und mehr. Die durchschnittliche Bruttoeinkommen- und -gehaltsumme der Arbeitnehmerhaushalte insgesamt betrug im Jahr 1979 44 600 DM je Haushalt.

Die Abzüge in Tabelle 5 umfassen die einbehaltene Lohnsteuer abzüglich Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs und die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Diese von den Bruttoeinkommen- und -gehältern zu entrichtenden Beträge wachen wegen der Progression der Lohnsteuer überproportional mit steigender Bruttoeinkommen- und -gehaltsumme an. Dies wird in den hohen Einkommensklassen dadurch etwas abgemildert, daß bei Überschreitung der Beitragsbemessungsgrenzen der gesetzlichen Krankenversicherung und der Rentenversicherung die an diese Institutionen zu entrichtenden Sozialbeiträge konstant bleiben. Die Abzüge betragen durchschnittlich 1 400 DM in der untersten Lohn- und -gehaltsummenklasse, was knapp 18 % der durchschnittlichen Bruttoeinkommen- und -gehaltsumme dieser Klasse entspricht. In der obersten Klasse betrug die Belastung mit rd. 25 500 DM durchschnittlich 32 % der Bruttoeinkommen- und -gehälter. Für die

Tabelle 5: Lohn- und Gehaltschichtung der Arbeitnehmerhaushalte

Bruttolohn- und -gehaltssumme von ... bis unter ... DM	1972							1979 <sup>1)</sup>						
	Anzahl der Haushalte		Bruttolohn- und -gehaltssumme	Abzüge <sup>2)</sup>		Nettolohn- und -gehaltssumme		Anzahl der Haushalte		Bruttolohn- und -gehaltssumme	Abzüge <sup>2)</sup>		Nettolohn- und -gehaltssumme	
	1 000	% von insgesamt		je Haushalt				1 000	% von insgesamt		je Haushalt			
			DM		% von Spalte 3		DM			% von Spalte 3				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
unter 12 000 .....	406	3,2	9 127	1 799	19,7	7 328	80,3	114	0,9	8 054	1 413	17,5	6 641	82,5
12 000—18 000 .....	1 695	13,4	15 678	3 662	23,4	12 016	76,6	237	1,8	15 585	3 444	22,1	12 141	77,9
18 000—24 000 .....	3 433	27,2	21 119	5 075	24,0	16 044	76,0	711	5,5	21 439	5 240	24,4	16 199	75,6
24 000—30 000 .....	3 224	25,5	26 802	6 470	24,1	20 332	75,9	1 301	10,1	27 220	7 219	26,5	20 001	73,5
30 000—36 000 .....	1 973	15,6	32 624	7 903	24,2	24 721	75,8	1 847	14,3	33 171	9 333	28,1	23 838	71,9
36 000—48 000 .....	1 326	10,5	40 393	9 870	24,4	30 523	75,6	4 407	34,2	41 724	12 067	28,9	29 657	71,1
48 000 und mehr .....	561	4,4	56 595	14 475	25,6	42 120	74,4	4 259	33,1	64 291	20 007	31,1	44 284	68,9
Insgesamt .....	12 620	100	26 852	6 499	24,2	20 353	75,8	12 875	100	44 600	13 182	29,6	31 418	70,4
Nachrichtlich:														
48 000—60 000 .....	x	x	x	x	x	x	x	2 419	18,8	53 324	15 865	29,8	37 459	70,2
60 000 und mehr .....	x	x	x	x	x	x	x	1 839	14,3	78 717	25 455	32,3	53 261	67,7

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer.

Arbeitnehmerhaushalte insgesamt beliefen sich die Abzüge auf 13 200 DM, d. h. knapp 30 % der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß Beamtenhaushalte nur in ganz geringem Umfang Arbeitnehmerbeiträge entrichten. Die Abgabenbelastung der Bruttolöhne und -gehälter der Angestellten- und Arbeiterhaushalte liegt daher in der Regel um durchschnittlich ein bis zwei Prozentpunkte höher als für die Gruppe der Arbeitnehmerhaushalte insgesamt.

Die Nettolohn- und -gehaltssumme ergibt sich nach Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer von der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Sie betrug 1979 für die Arbeitnehmerhaushalte insgesamt 31 400 DM je Haushalt und machte damit rd. 70 % der entsprechenden Bruttolöhne und -gehälter aus. Dieser Anteil nimmt infolge zunehmender Belastungsquoten mit steigenden Löhnen und Gehältern ab. So ergab sich 1979 in der untersten Lohn- und Gehaltsklasse eine Nettoquote von etwas über 82 %; in der obersten Klasse belief sie sich auf 68 %.

Vergleicht man die Lohn- und Gehaltschichtungen 1972 und 1979, so zeigen sich erhebliche Unterschiede. Während 1979, wie bereits dargelegt, 92 % der Arbeitnehmerhaushalte Bruttolöhne und -gehälter von mindestens 24 000 DM und 82 % von mindestens 30 000 DM bezogen, waren dies 1972 nur 56 bzw. 31 %. In der mit 34 % der Arbeitnehmerhaushalte im Jahr 1979 am stärksten besetzten Klasse (Bruttolöhne und -gehälter von 36 000 bis unter 48 000 DM je Haushalt) waren 1972 lediglich knapp 11 % dieser Haushaltsgruppe vertreten. Der Klasse mit Bruttolöhnen und -gehältern von 48 000 DM und mehr, die 1979 für 33 % der Arbeitnehmerhaushalte charakteristisch war, gehörten 1972 lediglich etwas mehr als 4 % der Arbeitnehmerhaushalte an. Andererseits waren der Klasse mit Bruttolohn- und -gehaltssummen von 12 000 DM bis unter 18 000 DM 1972 noch mehr als 13 % der Arbeitnehmerhaushalte zuzuordnen, während sie 1979 nur noch mit 2 % der Arbeitnehmerhaushalte besetzt war.

Die Zunahme der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter aller Arbeitnehmerhaushalte von 1972 bis 1979 betrug 66 %, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 7,5 % entspricht. Ein Vergleich der durchschnittlichen Abzugsquoten 1972 und 1979 der Arbeitnehmerhaushalte insgesamt zeigt einen Anstieg von 24 auf knapp 30 % und entsprechend einen Rückgang des Anteils der Nettolohn- und -gehaltssumme an der Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmerhaushalt von 76 auf rd. 70 %. Die Verringerung der Nettoquote hatte zur Folge, daß die durchschnittliche Nettolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmerhaushalt im Zeitraum von 1972 bis 1979 mit

insgesamt 54 % und einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,4 % weniger zunahm als der entsprechende durchschnittliche Bruttobetrag.

### 3.5 Verfügbares Einkommen und Nettoeinkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten

Die Zusammensetzung des verfügbaren Einkommens nach Nettoeinkommensarten zeigt Tabelle 6. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß in diesem Aufsatz von Nettoeinkommensbegriffen Gebrauch gemacht wird, die bei Untersuchungen über die Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen ökonomisch aussagefähig sind, die aber in den laufenden Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht in dieser Abgrenzung verwendet werden. Auf die entsprechenden Besonderheiten wurde in Abschnitt 1.2 eingegangen.

Das Nettoeinkommen der Privathaushalte insgesamt betrug im Jahr 1979 38 000 DM je Haushalt. Es war um 2 500 DM (nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden) höher als das verfügbare Einkommen. Der Gesamtbetrag des Nettoeinkommens je Haushalt setzte sich im Durchschnitt zu 48 % aus Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und zu jeweils 26 % aus Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und aus empfangenen laufenden Übertragungen zusammen. Landwirtehaushalte bezogen je Haushalt im Jahr 1979 Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 25 700 DM und Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Höhe von 6 100 DM. Außerdem empfangen sie 6 200 DM an Nettoeinkommen aus laufenden Übertragungen. Vom gesamten Nettoeinkommen von 38 000 DM sind 1 500 DM an nichtzurechenbaren geleisteten Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden abzuziehen, um das verfügbare Einkommen von 36 500 DM zu erhalten. Mit knapp 68 % besaß die Haupteinkommensart bei Landwirtehaushalten im Vergleich zu allen anderen Haushaltsgruppen ein relativ geringes Gewicht. Die beiden anderen Einkommensarten trugen mit jeweils 16 % in erheblichem Umfang zum Nettoeinkommen und damit auch zum verfügbaren Einkommen bei. Das Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen je Haushalt der übrigen Selbständigen betrug 120 600 DM im Jahr 1979. Dies entsprach einem Anteil von 92 % am gesamten Nettoeinkommen dieser Haushaltsgruppe. Demgegenüber besaßen die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit 5 900 DM (5 %) und aus empfangenen laufenden Übertragungen mit 4 300 DM (3 %) vergleichsweise wenig Bedeutung. Mit 8 000 DM je Haushalt waren nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden bei den übrigen Selbständigenhaushalten, in



starkem Maße bedingt durch die in dieser Haushaltsgruppe relativ hohen freiwilligen Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., erheblich höher als in den anderen Haushaltsgruppen. Aus ihrer Haupteinkommensart bezogen die Arbeitnehmerhaushalte im Jahr 1979 netto 31 900 DM je Haushalt, d. h. knapp 85 % des Nettoeinkommens von 37 700 DM. Mit 2 400 bzw. 3 500 DM betragen die Anteile der beiden übrigen unterschiedenen Nettoeinkommensarten 6 bzw. 9 % des Nettoeinkommens. Von dem Nettoeinkommen müssen 2 700 DM an nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden abgesetzt werden, um das verfügbare Einkommen von 35 000 DM zu erhalten. Das Nettoeinkommen aus empfangenen laufenden Übertragungen der Nichterwerbstätigenhaushalte lag 1979 bei 19 500 DM je Haushalt, was einem Anteil von knapp 81 % am gesamten Nettoeinkommen von 24 200 DM entspricht. Die Nichterwerbstätigenhaushalte bezogen außerdem 2 100 DM Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (9 %) und 2 600 DM aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (11 %), wobei mehr als die Hälfte dieser Einkommensart auf Vermögenseinkommen entfiel. Die nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden beliefen sich auf 1 500 DM je Haushalt.

Im Zeitraum 1972 bis 1979 hatten die Privathaushalte insgesamt je Haushalt eine Zunahme der Nettoeinkommen um 56 % von 24 000 auf 38 000 DM mit durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten von 6,6 % zu verzeichnen. In etwa gleichem Maße (+ 58 %) stieg die Summe der nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen und der Zinsen auf Konsumentenschulden und damit auch das verfügbare Einkommen (+ 56 %). Die durchschnittliche Zunahme der Nettoeinkommen aller Privathaushalte ist das Ergebnis von sehr unterschiedlichen Entwicklungen sowohl bei den einzelnen Nettoeinkommensarten als auch bei den verschiedenen Haushaltsgruppen. Während die von Privathaushalten empfangenen Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit von 1972 bis 1979 je Haushalt um 46 % und die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 49 % stiegen, erhöhten sich die Nettoeinkommen aus empfangenen laufenden Übertragungen um knapp 88 %. Die überdurch-

schnittliche Zunahme der netto empfangenen laufenden Übertragungen ist hauptsächlich auf den starken Anstieg der Bezüge von Renteneinkommen und die bis 1978 nach der Entwicklung der Bruttojahresarbeitsentgelte bemessenen Rentenanpassungen, die die empfangenen laufenden Übertragungen schneller ansteigen lassen als die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, zurückzuführen. Der starke Zuwachs der empfangenen laufenden Übertragungen führte zu einer deutlichen Verschiebung der Anteile der Nettoeinkommensarten am gesamten Nettoeinkommen je Haushalt. Der Anteil der Nettoeinkommen aus laufenden Übertragungen stieg von etwas über 21 % im Jahr 1972 auf knapp 26 % 1979, die Anteile der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gingen von 51 auf 48 % bzw. von 27 auf 26 % zurück. Betrachtet man die Entwicklung des Nettoeinkommens in den einzelnen Haushaltsgruppen nach Nettoeinkommensarten, so ist zunächst bei den Landwirtheushalten erkennbar, daß der Anteil der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am gesamten Nettoeinkommen der Haushaltsgruppe 1979 mit knapp 68 % wesentlich niedriger war als 1972 (mehr als 78 %). Gleichzeitig lagen sowohl der Anteil der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit als auch der Anteil der netto empfangenen laufenden Übertragungen 1979 mit jeweils 16 % deutlich über den Anteilen von 1972 (knapp 12 bzw. 10 %). Diese Verschiebungen in der Einkommensstruktur der Landwirtheushalte sind vor allem auf die geringe Erhöhung des Nettobetrag der Haupteinkommensart um nur rd. 5 % im Jahr 1979 gegenüber 1972, die sowohl durch einen schwachen Anstieg der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als auch durch relativ starke Zunahmen der direkten Steuern und der Pflichtbeiträge der selbständigen Landwirte bedingt war, zurückzuführen. Durch den geringen Zuwachs der Haupteinkommensart ergab sich bei den Landwirtheushalten mit etwas über 21 % auch eine nur schwache Zunahme der Nettoeinkommen insgesamt. Die Nettoeinkommen der übrigen Selbständigenhaushalte stiegen dagegen von 1972 bis 1979 mit rd. 72 % erheblich kräftiger an. Diese Zuwachsrate der Nettoeinkommen liegt auch deutlich über derjenigen für alle Privathaushalte. Dabei

Tabelle 6: Verfügbares Einkommen und Nettoeinkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Nettoeinkommensarten je Haushalt

Gegenstand der Nachweisung	1972						1979 <sup>1)</sup>					
	Privat-haus-halte insgesamt	Selbständigenhaushalte			Arbeits-nemer-haus-halte	Nicht-erwerbs-tätigen-haus-halte	Privat-haus-halte insgesamt	Selbständigenhaushalte			Arbeits-nemer-haus-halte	Nicht-erwerbs-tätigen-haus-halte
		zu-sammen	Land-wirt-te-haus-halte	übrige Selbst-ändigen-haus-halte				zu-sammen	Land-wirt-te-haus-halte	übrige Selbst-ändigen-haus-halte		
	DM											
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	22 785	60 742	28 978	71 837	22 103	14 213	35 506	103 159	36 457	122 750	35 014	22 750
+ Nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>3)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden	1 597	3 749	2 312	4 251	1 762	779	2 523	6 502	1 545	7 957	2 713	1 471
= Nettoeinkommen <sup>2)</sup> .....	24 382	64 490	31 290	76 088	23 865	14 993	38 029	109 661	38 002	130 707	37 726	24 221
aus unselbständiger Arbeit <sup>4)</sup> .....	12 541	3 442	3 633	3 375	20 524	1 815	18 347	5 910	6 107	5 852	31 904	2 079
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)5)</sup> .....	6 632	59 027	24 561	71 066	1 493	1 662	9 905	99 059	25 738	120 594	2 361	2 625
aus laufenden Übertragungen <sup>6)</sup> .....	5 209	2 022	3 096	1 647	1 849	11 516	9 777	4 691	6 157	4 261	3 461	19 518
	% des Nettoeinkommens											
Nettoeinkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
aus unselbständiger Arbeit <sup>4)</sup> .....	51,4	5,3	11,6	4,4	86,0	12,1	48,2	5,4	16,1	4,5	84,6	8,6
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)5)</sup> .....	27,2	91,5	78,5	93,4	6,3	11,1	26,0	90,3	67,7	92,3	6,3	10,8
aus laufenden Übertragungen <sup>6)</sup> .....	21,4	3,1	9,9	2,2	7,7	76,8	25,7	4,3	16,2	3,3	9,2	80,6
	1972 = 100											
Nettoeinkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	156	170	121	172	158	162
aus unselbständiger Arbeit <sup>4)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	146	172	168	173	155	115
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)5)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	149	168	105	170	158	158
aus laufenden Übertragungen <sup>6)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	188	232	199	259	187	169

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, freiwillige Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., Ruckerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen, ferner laufende Übertragungen an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit abzüglich Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, abzüglich Lohnsteuer (ohne Lohnsteuer auf Pensionen), zuzüglich auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit zurechenbarer Saldo von Erstattungen und Nachzahlungen an veranlagter Einkommensteuer. — 5) Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich Pflichtbeiträge der Selbständigen, abzüglich direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, abzüglich auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit zurechenbarer Saldo von Erstattungen und Nachzahlungen an veranlagter Einkommensteuer, zuzüglich Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der privaten Haushalte als Arbeitgeber. — 6) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen), internationale private Übertragungen, ferner sonstige laufende Übertragungen von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

entwickelten sich die vom absoluten Betrag her allerdings unbedeutenden empfangenen laufenden Übertragungen mit einem Anstieg von 159 % insbesondere aufgrund vermehrter Rentenzahlungen an diese Haushaltsgruppe überaus stark. Die Einkommensstruktur der übrigen Selbständigenhaushalte unterlag nur geringen Veränderungen. Bei den Arbeitnehmerhaushalten betrug die Zunahme der gesamten Nettoeinkommen von 1972 bis 1979 je Haushalt 58 % und lag damit leicht über dem Durchschnitt aller Privathaushalte. Stark überdurchschnittlich erhöhten sich auch bei den Arbeitnehmerhaushalten die netto empfangenen laufenden Übertragungen (+ 87 % 1979 gegenüber 1972). In der Nettoeinkommensstruktur der Arbeitnehmerhaushalte ergaben sich im Zeitraum 1972 bis 1979 wie bei den übrigen Selbständigenhaushalten nur geringe Verschiebungen. Die Entwicklung der Nettoeinkommen der Nichterwerbstätigenhaushalte je Haushalt von 1972 bis 1979 ist gekennzeichnet durch einen Anstieg des durchschnittlichen Gesamtbetrags, der mit knapp 62 % größer war als derjenige der Privathaushalte insgesamt und der in erster Linie auf die Zunahme der netto empfangenen laufenden Übertragungen (+ 69 %) zurückzuführen ist. Nur schwach erhöhten sich dagegen die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 15 %), was sich hauptsächlich aus dem Rückgang der Zahl der Arbeitnehmer je Nichterwerbstätigenhaushalt erklärt. Die unterschiedlichen Entwicklungen der genannten Einkommensarten führten dazu, daß bei den Nichterwerbstätigenhaushalten der Anteil der Haupteinkommensart von 1972 bis 1979 anstieg (von 77 auf knapp 81 %) und der Anteil der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zurückging (von

12 auf knapp 9 %). Der Anteil der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen lag in beiden Jahren bei 11 %.

### 3.6 Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen

Die statistische Messung des Privaten Verbrauchs und der Ersparnis in den Haushaltsgruppen stößt — wie bereits im Abschnitt über die Berechnungsgrundlagen und -methoden dargelegt — auf erhebliche Schwierigkeiten, u. a. deswegen, weil die entsprechenden Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 derzeit noch nicht vorliegen. Die dadurch erforderliche Extrapolation des Privaten Verbrauchs nach Haushaltsgruppen auf der Basis der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Es wurde deshalb auch bei der Darstellung der Verwendung des verfügbaren Einkommens in Tabelle 7 auf einen getrennten Nachweis des Privaten Verbrauchs der Landwirte- und der übrigen Selbständigenhaushalte verzichtet.

Im Jahr 1979 gaben die Privathaushalte von ihrem verfügbaren Einkommen (in Höhe von 853 1/2 Mrd. DM) 744 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch aus und verwendeten 109 1/2 Mrd. DM zur Ersparnis (einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit). Die durchschnittliche Konsumquote der Privathaushalte betrug somit 87 % und die durchschnittliche Sparquote 13 %. Betrachtet man die Anteile des Privaten Verbrauchs und der Ersparnis am verfügbaren Einkommen in den einzelnen Haushaltsgruppen, so hatten die

Tabelle 7: Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen insgesamt, je Haushalt und je Haushaltsmitglied

Gegenstand der Nachweisung	1972				1979 <sup>1)</sup>			
	Privat- haushalte insgesamt	Selb- ständigen- haushalte	Arbeit- nehmer- haushalte	Nichter- werbstätigen- haushalte	Privat- haushalte insgesamt	Selb- ständigen- haushalte	Arbeit- nehmer- haushalte	Nichter- werbstätigen- haushalte
Insgesamt Mill. DM								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	508 330	119 660	278 940	109 730	853 560	190 840	450 800	211 920
— Privater Verbrauch .....	433 400	88 150	245 830	99 420	744 180	143 320	406 780	194 080
= Ersparnis <sup>2)</sup> .....	74 930	31 510	33 110	10 310	109 380	47 520	44 020	17 840
% des verfügbaren Einkommens								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch .....	85,3	73,7	88,1	90,6	87,2	75,1	90,2	91,6
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	14,7	26,3	11,9	9,4	12,8	24,9	9,8	8,4
%-Anteil der Haushaltsgruppen								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	23,5	54,9	21,6	100	22,4	52,8	24,8
Privater Verbrauch .....	100	20,3	56,7	22,9	100	19,3	54,7	26,1
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	42,1	44,2	13,8	100	43,4	40,2	16,3
je Haushalt DM								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	22 785	60 742	22 103	14 213	35 506	103 159	35 014	22 750
— Privater Verbrauch .....	19 426	44 745	19 480	12 878	30 956	77 471	31 594	20 835
= Ersparnis <sup>2)</sup> .....	3 359	15 997	2 624	1 335	4 550	25 688	3 419	1 915
1972 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	156	170	158	160
Privater Verbrauch .....	100	100	100	100	159	173	162	162
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	135	161	130	143
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	267	97	62	100	291	99	64
Privater Verbrauch .....	100	230	100	66	100	250	102	67
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	476	78	40	100	565	75	42
je Haushaltsmitglied DM								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	8 449	16 225	7 115	8 078	14 165	29 773	11 899	13 275
— Privater Verbrauch .....	7 204	11 952	6 270	7 319	12 350	22 359	10 737	12 157
= Ersparnis <sup>2)</sup> .....	1 245	4 273	845	759	1 815	7 414	1 162	1 117
1972 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	168	184	167	164
Privater Verbrauch .....	100	100	100	100	171	187	171	166
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	146	174	138	147
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	192	84	96	100	210	84	94
Privater Verbrauch .....	100	166	87	102	100	181	87	98
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	343	68	61	100	408	64	62

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Selbständigenhaushalte 1979 mit 75 % die niedrigste, die Nichterwerbstätigenhaushalte mit knapp 92 % die höchste Konsumquote zu verzeichnen. Die Arbeitnehmerhaushalte gaben rd. 90 % ihres verfügbaren Einkommens für den Privaten Verbrauch aus. Die Sparquoten der genannten Haushaltsgruppen lagen entsprechend bei 25 %, 8 und 10 %.

Je Haushalt betragen die Konsumausgaben der Privathaushalte insgesamt im Jahr 1979 31 000 DM und je Haushaltsmitglied knapp 12 400 DM. Vergleicht man die Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und je Haushaltsmitglied der einzelnen Haushaltsgruppen mit dem Gesamtdurchschnitt, so zeigt sich, daß die Konsumausgaben der Selbständigenhaushalte je Haushalt etwa das Zweieinhalbfache und je Haushaltsmitglied nicht ganz das Doppelte der durchschnittlichen Ausgaben für den Privaten Verbrauch aller Privathaushalte ausmachten. Die Konsumausgaben der Arbeitnehmerhaushalte entsprachen je Haushalt etwa dem Gesamtdurchschnitt, blieben je Haushaltsmitglied allerdings um 13 % darunter. Bei den Nichterwerbstätigenhaushalten waren 1979 die Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushaltsmitglied nahezu ebenso groß wie bei den Privathaushalten insgesamt, je Haushalt waren sie wegen der geringen Haushaltsstärke rund ein Drittel niedriger. Aus diesen Relationen wird deutlich, daß der Abstand zwischen den Haushaltsgruppen bei den Konsumausgaben wesentlich geringer ist als beim verfügbaren Einkommen. Umgekehrt ergibt sich allerdings hieraus, daß die Verteilungen der Ersparnis je Haushalt und je Haushaltsmitglied auf die Haushaltsgruppen erhebliche Ungleichmäßigkeiten aufweisen müssen. So lag die Ersparnis der Selbständigenhaushalte 1979 je Haushalt nahezu sechsmal und je Haushaltsmitglied mehr als viermal so hoch wie die durchschnittliche Ersparnis von 4 600 DM je Haushalt und von 1 800 DM je Haushaltsmitglied bei den Privathaushalten insgesamt. Hingegen betrug die Ersparnis der Arbeitnehmerhaushalte nur drei Viertel bzw. knapp zwei Drittel des jeweils entsprechenden Gesamtdurchschnitts. Bei den Nichterwerbstätigenhaushal-

ten ergab sich je Haushalt eine Ersparnis von etwas mehr als zwei Fünfteln und je Haushaltsmitglied von gut drei Fünfteln des Wertes für die Privathaushalte insgesamt. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die Ersparnis (wie auch das verfügbare Einkommen) einschließlich der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit ausgewiesen wird und diese ganz überwiegend im Einkommen und der Ersparnis der Selbständigenhaushalte enthalten sind.

In der Zeit von 1972 bis 1979 erhöhte sich der Private Verbrauch der Privathaushalte insgesamt um knapp 72 % von 433<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 744 Mrd. DM. Die Ersparnis nahm um 46 % von 75 auf 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd. DM zu. Im Vergleich zu 1972 lag die Konsumquote im Jahr 1979 etwas höher und entsprechend die Sparquote etwas niedriger. Je Haushalt stiegen der Private Verbrauch aller Haushaltsgruppen von 1972 bis 1979 um 59 % (von 19 400 auf 31 000 DM) und die Ersparnis um 35 % (von 3 400 auf 4 600 DM). Der Zuwachs je Haushaltsmitglied betrug bei den Konsumausgaben der Privathaushalte 71 % (von 7 200 auf 12 400 DM) und bei der Ersparnis 46 % (von 1 200 auf 1 800 DM). Die Entwicklungen des Privaten Verbrauchs und der Ersparnis wiesen bei allen Haushaltsgruppen insofern Übereinstimmungen auf, als sowohl bei den Selbständigen- als auch bei den Arbeitnehmer- und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten im Zeitraum 1972 bis 1979 der Anstieg des Privaten Verbrauchs über demjenigen des verfügbaren Einkommens und die Zunahme der Ersparnis zum Teil deutlich darunter lag. Da sich bei den Selbständigenhaushalten das verfügbare Einkommen — wie bereits erwähnt — im Zeitraum 1972 bis 1979 sehr viel kräftiger als bei den anderen Haushaltsgruppen erhöhte, stiegen auch der Private Verbrauch und die Ersparnis stärker an. Dies führte dazu, daß sich — ebenso wie beim verfügbaren Einkommen — der bereits im Jahr 1972 beträchtliche Abstand zwischen der Höhe des Privaten Verbrauchs und der Ersparnis je Haushalt und je Haushaltsmitglied der Selbständigenhaushalte einerseits und der anderen Haushaltsgruppen andererseits bis zum Jahr 1979 noch vergrößerte.

*Dr. Klaus Schüler*

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1980

#### Eheschließungen/Ehescheidungen

##### Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1980 wurden in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 362 408 Ehen geschlossen und 96 222 Ehen geschieden. Gegenüber dem Jahr 1979 wurden 5,1 % mehr Ehen geschlossen<sup>1)</sup>. Die Zahl der Eheschließungen war um 10,4 % höher als im Jahr 1978, dem Jahr mit der niedrigsten Zahl von Eheschließungen, aber um 31,7 % niedriger als im Jahr 1962, dem Jahr mit der höchsten Zahl von Eheschließungen nach dem Kriege.

#### Zunahme der Beteiligung von Ausländern bei den Eheschließungen

Hinsichtlich der Staatsangehörigkeit der Eheschließungen zeichnen sich in den letzten Jahren Änderungen ab, die darauf zurückzuführen sind, daß in zunehmendem Maße Ausländer nicht als vorübergehend anwesende Arbeitskräfte nach Deutschland kommen, sondern Angehörige nachholen oder selbst hier Familien gründen.

Während noch vor zwanzig Jahren Ausländer nur einen Anteil von 4 % an den Eheschließungen hatten, lag dieser Anteil im Jahr 1980 bei nahezu 10 % (siehe Tabelle 1). Allein von 1979 auf 1980 nahm die Zahl der Eheschließungen wie folgt zu:

- nur zwischen Deutschen um 4,2 %,
- nur zwischen Ausländern um 25,1 %,
- zwischen einem ausländischen Mann und einer deutschen Frau um 16,5 %,
- zwischen einer ausländischen Frau und einem deutschen Mann um 3,5 %.

1) Nach den bisherigen Ergebnissen hat sich diese Entwicklung im Jahr 1981 nicht fortgesetzt.

Die Eheschließungen von und mit Ausländern fanden auch 1980 in überdurchschnittlichem Maße in Berlin (West) (21,8 %) und Hamburg (15,1 %) statt; die geringsten Ausländer-Anteile wurden in Schleswig-Holstein (5,1 %) und in Niedersachsen (6,6 %) festgestellt.

Als Ehepartner deutscher Frauen standen bis 1979 die US-Amerikaner an erster Stelle<sup>2)</sup>. Sie rückten im Jahr 1980 auf den zweiten Platz, an erster Stelle standen die Türken. Die Heiraten türkischer Männer mit deutschen Frauen stiegen von 1 520 im Jahr 1979 auf 3 339 im Jahr 1980 (+ 120 %). An dritter Stelle folgten die Italiener (2 301 Männer), vor den Österreichern, Engländern, Jugoslawen und Holländern.

Relativ stark (von 1 435 auf 1 824, d. h. um 27 %) zugenommen hat die Zahl der deutschen Frauen, die einen Mann aus Pakistan, Indien, Tunesien, dem Libanon, Ghana, Marokko, Jordanien oder Syrien geheiratet haben.

Besonders häufig gingen deutsche Männer Ehen mit Jugoslawinnen ein. Dies ist in allen Jahren seit 1970 zu beobachten. An zweiter Stelle folgen weiterhin die Österreicherinnen und die Französischen. Frauen von den Philippinen (424) oder aus Thailand (248) liegen zahlenmäßig zwar noch hinter den Holländerinnen (568), den Italienerinnen (487) und den Türkinen (426); immerhin hat sich die Zahl der eheschließenden Frauen von den Philippinen und aus Thailand innerhalb eines Jahres um 48 % erhöht.

Von den 7 374 im Jahr 1980 geschlossenen Ehen, bei denen beide Partner Ausländer waren, hatten in 5 753 Fällen die Ehepartner die gleiche Staatsangehörigkeit. Dabei handelt es sich in 2 417 Fällen (Zunahme gegenüber 1979: + 105 %) um türkische, in 953 Fällen um italienische, in 782 um griechische und in 516 Fällen um jugoslawische Ehen.

#### Scheidungen

Bei den Scheidungen des Jahres 1980 waren in 6,5 % der Fälle Ausländer beteiligt (siehe Tabelle 2). Geschieden wurden 991 Ehen (Vorjahr: 871 Ehen), bei denen beide

2) Siehe hierzu Tabelle S. 71\* f.

Tabelle 1: Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr Land	Eheschließungen												
	insgesamt		zwischen Deutschen		von oder mit Ausländern								
					zusammen		beide Ehepartner Ausländer		Frau deutsch/Mann Ausländer		dar. Mann Mitglied fremder Streitkräfte		Mann deutsch/Frau Ausländerin
	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	
1960	521 445	500 362	96,0	21 083	4,0	1 625	7,7	998	15 600	74,0	5 999	3 858	18,3
1965	492 128	460 034	93,5	32 094	6,5	5 300	16,5	4 223	18 648	58,1	4 579	8 146	25,4
1970	444 510	411 514	92,6	32 996	7,4	8 199	24,8	6 749	14 645	44,4	2 389	10 152	30,8
1971	432 030	397 028	91,9	35 002	8,1	9 409	26,9	7 784	14 565	41,6	2 107	11 028	31,5
1972	415 132	380 205	91,6	34 927	8,4	9 384	26,9	7 637	14 700	42,1	2 041	10 843	31,0
1973	394 603	360 285	91,3	34 318	8,7	9 021	26,3	7 192	14 578	42,5	1 831	10 719	31,2
1974	377 265	343 319	91,0	33 946	9,0	8 399	24,7	6 716	14 701	43,3	1 508	10 846	32,0
1975	386 681	352 118	91,1	34 563	8,9	7 469	21,6	5 748	16 054	46,4	1 719	11 040	31,9
1976	365 728	333 844	91,3	31 884	8,7	6 162	19,3	4 565	15 552	48,8	1 813	10 170	31,9
1977	358 487	327 138	91,3	31 349	8,7	6 088	19,4	4 582	15 600	49,8	1 979	9 661	30,8
1978	328 215	299 114	91,1	29 101	8,9	5 760	19,8	4 339	14 875	51,1	2 161	8 466	29,1
1979	344 823	313 905	91,0	30 918	9,0	5 895	19,1	4 518	16 246	52,5	2 107	8 777	28,4
1980	362 408	327 023	90,2	35 385	9,8	7 374	20,8	5 753	18 927	53,5	2 072	9 084	25,7
1980 nach Ländern													
Schleswig-Holstein	13 460	12 775	94,9	685	5,1	31	4,5	19	400	58,4	4	254	37,1
Hamburg	8 930	7 581	84,9	1 349	15,1	195	14,5	94	784	58,1	—	370	27,4
Niedersachsen	40 742	38 068	93,4	2 674	6,6	605	22,6	508	1 418	53,0	139	651	24,3
Bremen	3 778	3 341	88,4	437	11,6	39	8,9	21	281	64,3	18	117	26,8
Nordrhein-Westfalen	103 547	92 964	89,8	10 583	10,2	2 989	28,2	2 551	5 193	49,1	235	2 401	22,7
Hessen	30 199	26 760	88,6	3 439	11,4	694	20,2	496	1 779	51,7	336	966	28,1
Rheinland-Pfalz	23 268	21 406	92,0	1 862	8,0	298	16,0	216	1 117	60,0	369	447	24,0
Baden-Württemberg	52 646	46 486	88,3	6 160	11,7	1 350	21,9	1 007	3 249	52,7	458	1 561	25,3
Bayern	66 368	61 294	92,4	5 074	7,6	569	11,2	359	2 915	57,4	391	1 590	31,3
Saarland	7 587	7 051	92,9	536	7,1	69	12,9	49	309	57,6	5	158	29,5
Berlin (West)	11 883	9 297	78,2	2 586	21,8	535	20,7	433	1 482	57,3	117	569	22,0

1) Von Spalte 1. — 2) Von Spalte 4.

Tabelle 2: Ehescheidungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr Land	Ehescheidungen											
	von oder mit Ausländern											
	insgesamt	zwischen Deutschen		zusammen		beide Ehepartner Ausländer		Frau deutsch/ Mann Ausländer	Mann deutsch/ Frau Ausländerin			
						zusammen	darunter mit gleicher Staatsangehörigkeit					
Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>			
1977 (2. Hj)	1 699	1 504	88,5	195	11,5	72	36,9	32	83	42,6	40	20,5
1978	32 462	29 621	91,2	2 841	8,8	655	23,1	291	1 504	52,9	682	24,0
1979	79 490	74 059	93,2	5 431	6,8	871	16,0	359	3 146	57,9	1 414	26,0
1980	96 222	89 928	93,5	6 294	6,5	991	15,7	417	3 603	57,2	1 700	27,0
1980 nach Ländern												
Schleswig-Holstein	4 609	4 441	96,4	168	3,6	14	8,3	3	86	51,2	68	40,5
Hamburg	4 494	4 021	89,5	473	10,5	72	15,2	13	298	63,0	103	21,8
Niedersachsen	9 792	9 363	95,6	429	4,4	46	10,7	14	261	60,8	122	28,4
Bremen	1 461	1 388	95,0	73	5,0	6	8,2	1	46	63,0	21	28,8
Nordrhein-Westfalen	28 397	27 001	95,1	1 396	4,9	233	16,7	118	787	56,4	376	26,9
Hessen	8 396	7 676	91,4	720	8,6	126	17,5	59	412	57,2	182	25,3
Rheinland-Pfalz	5 579	5 241	93,9	338	6,1	57	16,9	7	215	63,6	66	19,5
Baden-Württemberg	12 899	11 746	91,1	1 153	8,9	216	18,7	136	602	52,2	335	29,1
Bayern	13 408	12 428	92,7	980	7,3	168	17,1	56	528	53,9	284	29,0
Saarland	1 622	1 622	99,6	6	0,4	1	16,7	1	1	16,7	4	66,7
Berlin (West)	5 559	5 001	90,0	558	10,0	52	9,3	9	367	65,8	139	24,9

1) Von Spalte 1. — 2) Von Spalte 4.

Partner Ausländer waren, 3 603 (Vorjahr 3 146) Ehen, bei denen ein ausländischer Mann mit einer deutschen Frau verheiratet war, und 1 700 (Vorjahr 1 414) Ehen, bei denen eine ausländische Frau mit einem deutschen Mann verheiratet war.

Während die Scheidungen deutscher Frauen von italienischen Männern um 7,4 %, von jugoslawischen Männern um 24,8 % und von türkischen Männern sogar um 33,5 % zunahmen, war eine Abnahme der Scheidungen deutscher Frauen von spanischen Männern festzustellen. Stark zugenommen haben die Scheidungen von Ehen zwischen deutschen Männern und jugoslawischen Frauen.

**Geburten**

**Allgemeiner Überblick**

Im Jahr 1980 wurden insgesamt 620 657 Kinder lebend geboren, das waren 38 663 oder 6,6 % mehr als 1979. Gegliedert nach der Staatsangehörigkeit der Eltern ergibt sich folgendes Bild (siehe auch Tabelle 3):

	1980	1979	Zunahme in %
Beide Eltern Deutsche	468 720	441 874	6,1
Mutter Deutsche (unverheiratet)	43 001	38 202	12,6
Vater Deutscher/ Mutter Ausländerin	12 413	12 000	3,4
Mutter Deutsche/ Vater Ausländer	15 828	14 348	10,3
Beide Eltern Ausländer Mutter Ausländerin (unverheiratet)	76 773	72 258	6,2
	3 922	3 302	18,8

Überdurchschnittlich zugenommen haben die nichtehelichen Geburten sowohl von deutschen als auch von ausländischen Müttern sowie die ehelichen Geburten, bei denen der Vater Ausländer, die Mutter Deutsche war.

Werden die Lebendgeborenen nach ihrer durch die Geburt erworbenen Staatsangehörigkeit gruppiert, so zeigt sich, daß 80 695 (13 %) die ausländische Staatsangehörigkeit besaßen. Noch im Jahr 1975 belief sich der entsprechende Ausländeranteil auf 95 873 (16 %). Gegenüber 1979 hat die Zahl der Ausländergeburten um 6,8 %, d. h. leicht überdurchschnittlich, zugenommen. Dieser Trend hat sich auch im ersten Halbjahr 1981 fortgesetzt, wobei jedoch die

Tabelle 3: Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr Land	Lebendgeborene												
	insgesamt	ehelich			nicht-ehelich	ehelich			nicht-ehelich	mit ausländischer Staatsangehörigkeit		von Müttern mit ausländischer Staatsangehörigkeit Sp. 3, 8, 9 und 10	
		Eltern deutsch	Vater deutsch/ Mutter Ausländerin <sup>1)</sup>	Mutter deutsch/ Vater Ausländer <sup>1)</sup>	Mutter deutsch	Eltern mit gleicher		Mutter mit fremder Staatsangehörigkeit	Mutter mit fremder Staatsangehörigkeit	mit ausländischer Staatsangehörigkeit			
						Sp. 2, 3, 4 und 5	Sp. 8, 9 und 10			Sp. 8, 9 und 10	Sp. 8, 9 und 10		
Anzahl			% <sup>2)</sup>	Anzahl			% <sup>2)</sup>	Anzahl			% <sup>2)</sup>		
1975	600 512	449 092	10 861	11 931	32 755	504 639	84,0	87 325	4 529	4 019	95 873	16,0	106 734
1976	602 851	456 888	11 684	12 679	34 647	515 898	85,6	78 147	5 202	3 604	86 953	14,4	98 637
1977	582 344	444 797	11 672	13 187	34 417	504 073	86,6	69 632	5 407	3 232	78 271	13,4	89 943
1978	576 468	439 025	11 870	13 671	36 909	501 475	87,0	65 592	6 169	3 232	74 993	13,0	86 863
1979	581 984	441 874	12 000	14 348	38 202	506 424	87,0	65 234	7 024	3 302	75 560	13,0	87 560
1980	620 657	468 720	12 413	15 828	43 001	539 962	87,0	68 546	8 227	3 922	80 695	13,0	93 108
1980 nach Ländern													
Schleswig-Holstein	24 545	20 148	473	355	2 201	23 177	94,4	1 169	132	67	1 368	5,6	1 841
Hamburg	13 580	8 442	431	556	1 703	11 132	82,0	1 865	416	167	2 448	18,0	2 879
Niedersachsen	71 752	59 112	1 052	1 371	5 222	66 757	93,0	4 244	496	255	4 995	7,0	6 047
Bremen	5 945	3 998	134	171	726	5 029	84,6	819	71	26	916	15,4	1 050
Nordrhein-Westfalen	169 828	124 475	3 248	4 656	10 428	142 807	84,1	22 975	3 075	971	27 021	15,9	30 269
Hessen	54 535	39 535	1 318	1 612	3 307	45 772	83,9	6 970	1 354	439	8 763	16,1	10 081
Rheinland-Pfalz	37 253	30 832	613	755	2 264	34 464	92,5	2 366	278	145	2 789	7,5	3 402
Baden-Württemberg	99 721	71 806	2 232	2 844	5 485	82 367	82,6	15 633	962	759	17 354	17,4	19 586
Bayern	114 451	91 481	2 125	2 427	8 305	104 338	91,2	8 746	684	683	10 113	8,8	12 238
Saarland	10 511	8 805	165	275	691	9 936	94,5	473	67	35	575	5,5	740
Berlin (West)	18 536	10 086	622	806	2 669	14 183	76,5	3 286	692	375	4 353	23,5	4 975

1) Einschl. nichtaufgliederbarer Gruppen, Staatenlose, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie Fälle ohne Angabe. — 2) Von Spalte 1.

Geburtenzunahme insgesamt auf etwa 1% zurückgegangen ist.

**Weiterhin: Mehrzahl der Ausländerkinder sind Türken**

Von 80 695 im Jahr 1980 Geborenen ausländischer Staatsangehörigkeit stammen 68 546 (gegenüber 1979: + 5,1%) von Eltern mit gleicher Staatsangehörigkeit, 8 227 (gegenüber 1979: + 17,1%) von Eltern verschiedener Staatsangehörigkeit und 3 922 (+ 18,8%) von alleinstehenden Müttern.

Von den 68 546 Kindern mit Eltern gleicher Staatsangehörigkeit waren 39 658 (57,9%) Türken. Es folgten die Italiener mit 9 871 (14,4%), die Jugoslawen mit 9 287 (13,5%), die Griechen mit 3 904 (5,7%), die Spanier mit 1 723 (2,5%) und die Portugiesen mit 1 465 (2,1%).

Von den Müttern nichtehelich geborener Ausländerkinder waren 1980 1 063 (27,1%) Türkinnen. Daneben haben nur die Jugoslawinnen (21,5%) und die Italienerinnen einen nennenswerten Anteil aufzuweisen. Die Zahl der Geburten von Griechinnen und Spanierinnen, die in den 60er Jahren noch eine Rolle spielten, ist inzwischen ohne Bedeutung.

**Zunahme der Geburten auch bei den Ehen zwischen Deutschen und Ausländern**

Um über 10% haben von 1979 bis 1980 die Lebendgeborenen zugenommen, bei denen der Vater Ausländer, die Mutter aber Deutsche war. Beim Vater handelte es sich in 3 199 Fällen (20,2%) um einen Italiener, in 1 526 Fällen (9,6%) um einen Österreicher, in 1 191 Fällen (7,5%) um einen US-Amerikaner, in 1 149 Fällen (7,3%) um einen Jugoslawen, in 1 022 Fällen um einen Türken und in 1 002 Fällen um einen Holländer. Die Zahl der türkischen Väter hat sich von 1979 bis 1980 um 28,4% erhöht.

Unterdurchschnittlich haben demgegenüber die Geburtenzahlen zugenommen, bei denen der Vater Deutscher, die Mutter dagegen Ausländerin war. Hier finden wir vor allem Österreicherinnen (1 320 Fälle oder 10,6%), Jugoslawinnen (1 305 Fälle oder 10,5%), Holländerinnen (1 197 Fälle oder 9,6%) und Französinen (1 055 Fälle oder 8,5%).

**Weiterhin hohe Geburtenziffern der Ausländer, besonders der Türken**

Die Zahl der Lebendgeborenen ist abhängig von der Zahl, der Altersstruktur und der altersspezifischen Geburtenhäufigkeit der Frauen. Die ausländische Bevölke-

rung in Deutschland zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter bzw. (bei Frauen) im gebärfähigen Alter größer und der Anteil älterer Personen wesentlich geringer ist als bei der deutschen Bevölkerung. Dies führt bei sonst gleichen Verhältnissen zu einer höheren allgemeinen Geburtenziffer. In umgekehrter Richtung wirkt allerdings die Tatsache, daß trotz vielfacher Familienzusammenführung der Anteil der weiblichen Bevölkerung bei den Ausländern immer noch geringer ist als bei der deutschen Bevölkerung.

Bezieht man die während eines Jahres registrierten Lebendgeborenen deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit auf jeweils 1 000 Einwohner entsprechender Staatsangehörigkeit, so ergibt sich ein erster — wenn auch nicht ganz fehlerfreier<sup>3)</sup> — Hinweis auf Unterschiede in der Geburtenhäufigkeit.

Für die deutsche Bevölkerung errechnet sich für 1980 auf diese Weise eine allgemeine Geburtenziffer von 9,4, für die ausländische Bevölkerung hingegen eine Ziffer von 18,2 (siehe Tabelle 4).

Um Einflüsse der unterschiedlichen Altersstruktur zu eliminieren, wurden für Deutsche und Ausländer getrennt altersspezifische Geburtenziffern (Lebendgeborene von Müttern eines bestimmten Alters je 1 000 Frauen dieses Alters) berechnet. Die Addition der einzelnen Ziffern ergibt die sogenannte „Zusammengefaßte Geburtenziffer“.

Seit 1975 erfolgte die Berechnung nach einem modifizierten Verfahren nicht nur für Deutsche und Ausländer insgesamt, sondern auch für sechs ausgewählte Nationalitäten von in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländern<sup>4)</sup>. Dabei ergeben sich folgende „Zusammengefaßte Geburtenziffern“:

Staatsangehörigkeit der Mutter	Zusammengefaßte Geburtenziffer 1975	1978	1980
Deutsch .....	1 368	1 334	1 397
Ausländisch .....	2 378	2 008	2 066
darunter:			
Türkisch .....	4 282	3 639	3 569
Italienisch .....	2 229	1 886	1 915
Griechisch .....	2 758	1 973	1 683
Jugoslawisch .....	1 945	1 789	1 751
Portugiesisch .....	2 145	1 590	1 530
Spanisch .....	1 817	1 507	1 396

Danach würden bei Fortdauer des im Jahr 1980 beobachteten generativen Verhaltens und ohne Berücksichti-

<sup>3)</sup> Fehlerhaft insofern, als das Kind eines Ehepaares, von dem nur ein Partner nicht deutsch ist, als deutsches Kind angesehen wird. — <sup>4)</sup> Siehe „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1975“ in WiSta 3/1977, S. 154 ff.

Tabelle 4: Geburten, Sterbefälle und Geburtensaldo von Deutschen und Ausländern

Land	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtensaldo		
	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	fremder Staatsangehörigkeit
	Anzahl								
1967	1 019 459	972 027	47 432	687 349	681 721	5 628	+ 332 110	+ 290 306	+ 41 804
1968	969 825	924 877	44 948	734 048	728 172	5 876	+ 235 777	+ 196 705	+ 39 072
1969	903 456	852 783	50 673	744 360	737 407	6 953	+ 159 096	+ 115 376	+ 43 720
1970	810 808	747 801	63 007	734 843	726 838	8 005	+ 75 965	+ 20 963	+ 55 002
1971	778 526	697 812	80 714	730 670	721 605	9 065	+ 47 856	+ 23 793	+ 71 649
1972	701 214	609 773	91 441	731 264	721 673	9 591	+ 30 050	+ 111 900	+ 81 850
1973	635 633	536 547	99 086	731 028	721 393	9 635	+ 95 395	+ 184 846	+ 89 451
1974	626 373	518 103	108 270	727 511	718 234	9 277	+ 101 138	+ 200 131	+ 98 993
1975	600 512	504 639	95 873	749 260	740 269	8 991	+ 148 748	+ 235 630	+ 86 882
1976	602 851	515 898	86 953	733 140	724 577	8 563	+ 130 289	+ 208 679	+ 78 390
1977	582 344	504 073	78 271	704 922	696 885	8 037	+ 122 578	+ 192 812	+ 70 234
1978	576 468	501 475	74 993	723 218	715 174	8 044	+ 146 750	+ 213 699	+ 66 949
1979	581 984	506 424	75 560	711 732	703 642	8 090	+ 129 748	+ 197 218	+ 67 470
1980	620 657	539 962	80 695	714 117	705 606	8 511	+ 93 460	+ 165 644	+ 72 184
	je 1 000 Einwohner								
1967	17,0	16,7	25,7	11,5	11,7	3,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 22,7
1968	16,1	15,8	25,0	12,2	12,5	3,3	+ 3,9	+ 3,3	+ 21,7
1969	14,8	14,6	23,4	12,2	12,6	3,2	+ 2,6	+ 2,0	+ 20,2
1970	13,4	12,8	22,5	12,1	12,5	2,9	+ 1,3	+ 0,4	+ 19,6
1971	12,7	12,0	24,6	11,9	12,4	2,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 21,8
1972	11,3	10,5	25,9	11,8	12,4	2,7	+ 0,5	+ 1,9	+ 23,2
1973	10,3	9,2	25,0	11,8	12,4	2,4	+ 1,5	+ 3,2	+ 22,6
1974	10,1	8,9	26,7	11,7	12,4	2,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 24,4
1975	9,7	8,7	24,1	12,1	12,8	2,3	+ 2,4	+ 4,1	+ 21,8
1976	9,8	8,9	22,4	11,9	12,6	2,2	+ 2,1	+ 3,6	+ 20,2
1977	9,5	8,8	20,2	11,5	12,1	2,1	+ 2,0	+ 3,4	+ 18,1
1978	9,4	8,7	18,7	11,8	12,5	2,0	+ 2,4	+ 3,7	+ 16,7
1979	9,5	8,8	18,3	11,6	12,3	2,0	+ 2,1	+ 3,4	+ 16,3
1980	10,1	9,4	18,2	11,6	12,3	1,9	+ 1,5	+ 2,9	+ 16,3

gung der Sterblichkeit 1 000 deutsche Frauen im Laufe ihres Lebens im Durchschnitt 1 397 Kinder, 1 000 ausländische Frauen in Deutschland dagegen 2 066 Kinder und 1 000 türkische Frauen sogar 3 569 Kinder lebend zur Welt bringen.

Aus dem Vergleich der zusammengefaßten Geburtenziffer im Zeitablauf wird deutlich, daß sich die generativen Verhaltensweisen der Ausländer allmählich an die Gewohnheiten der deutschen Frauen angleichen. Besonders bei den Türken ist jedoch der Abstand noch so groß, daß bis zu einer völligen Angleichung mit Sicherheit eine beträchtliche Zeit vergehen dürfte. Türkische Frauen haben von allen Bevölkerungsgruppen als einzige mehr Kinder, als in der Bundesrepublik zur langfristigen Bestandserhaltung einer Bevölkerung erforderlich sind.

### Geringere Sterblichkeit der Ausländer?

Gemäß der allgemeinen jährlichen Sterbeziffer sterben, jeweils berechnet auf 1 000 Einwohner, etwa 12 Deutsche und nur 2 Ausländer. Diese auf den ersten Blick für die Ausländer günstige Ziffer ist nicht auf einen besonders guten Gesundheitszustand der hier lebenden Ausländer, sondern auf einen unterschiedlichen Altersaufbau zurückzuführen. Die Altersgruppen mit höherer Sterblichkeit haben bei der deutschen Bevölkerung einen wesentlich höheren Anteil als bei der ausländischen Bevölkerung, der Anteil der Sechzigjährigen und älteren beispielsweise ist in der deutschen Bevölkerung mehr als fünfmal so hoch. Scheinbar niedrige Sterblichkeit und hohe Fruchtbarkeit führen bei den Ausländern zu einem starken Geburtenüberschuß (siehe Tabelle 4), wohingegen bei der deutschen Bevölkerung bereits seit 1971 ein Sterbefallüberschuß festzustellen ist.

### Zur weiteren Entwicklung der Zahl der Ausländer

Ausländer waren in großer Zahl vor 1973 ins Land geholt worden, als in der Zeit starken Wirtschaftswachstums eine ungedeckte Nachfrage nach Arbeitskräften bestand. Nach Erlaß des Anwerbestopps im Jahr 1973 folgten zunächst vier Jahre, in denen die Abwanderungen von Ausländern größer waren als die Zuwanderungen. In verstärktem Maße setzte anschließend ein Zustrom von Familienangehörigen und Asylbewerbern ein, der eine Spitze in den Jahren 1979/1980 erreichte und dann aufgrund von Maßnahmen der Bundesregierung auf ein geringeres Maß zurückgeführt wurde.

Als Entscheidungshilfen für Überlegungen zur künftigen Ausländerpolitik wurden von verschiedenen Institutionen Modellrechnungen zur Entwicklung der

Zahl der Ausländer angestellt.<sup>5)</sup> Im Auftrag der Bundesregierung hat das Statistische Bundesamt unter verschiedenen Annahmen Varianten berechnet, von denen drei (Modelle A bis C) in den Bericht der Bundesregierung zur Bevölkerungsentwicklung eingegangen sind<sup>6)</sup>. Bei allen Ausländer-Modellen wurde von einer gewissen Angleichung der Geburtenhäufigkeit und der Sterblichkeit an die deutschen Verhältnisse ausgegangen.

Im Modell A wurden nur die Auswirkungen der zu erwartenden natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) der zur Zeit in der Bundesrepublik lebenden Ausländer untersucht. Hierdurch ergäbe sich bis zum Jahr 2000 eine Zunahme auf insgesamt 4 871 000 Ausländer. Gegenüber dem Stand vom 1. 1. 1980 würde dies einen Anstieg um rd. 620 000 bedeuten.

Stellt man — entsprechend Modell B — zusätzlich einen jährlichen Zuwanderungsüberschuß von 20 000 Ausländern in Rechnung, so würde die Zahl der Ausländer im Jahr 2000 insgesamt 5 494 000 betragen. Der Anstieg gegenüber dem 1. 1. 1980 beträgt nach diesem Modell insgesamt 1 243 000 Personen, davon entfallen 400 000 auf die Nettozuwanderung und 843 000 auf den Geburtenüberschuß.

In einem Modell C wurden die Auswirkungen eines größeren jährlichen Zuwanderungsüberschusses durchgerechnet, und zwar — anschließend an den im Jahr 1980 festgestellten Zuwanderungsüberschuß von 312 000 Ausländern — von jährlich 55 000 Ausländern. Zusätzlich wird für die Jahre 1988 bis 1992 ein „positiver“ Wanderungssaldo von 30 000 Ausländern unterstellt, da ab 1. 1. 1988 griechischen Staatsangehörigen Freizügigkeit gewährt wird, die möglicherweise auf Spanien und Portugal ausgedehnt wird und dann zu einem kurzfristigen Wanderungszuwachs führen könnte. Unter den Annahmen dieses Modells würde sich die Zahl der Ausländer in der Bundesrepublik im Jahr 2000 auf rd. 7 000 000 belaufen. Gegenüber dem Stand vom 1. 1. 1980 würde dies eine Zunahme um 2 749 000 darstellen. Hiervon würden 1 507 000 auf den Zuwanderungsüberschuß und rd. 1 242 000 auf den Geburtenüberschuß zurückgehen.

Die Modellrechnungen sollen allen Beteiligten die Konsequenzen von Bevölkerungsentwicklungen unter bestimmten Annahmen aufzeigen, damit sie sich entsprechend ihren Zielvorstellungen auf diese Entwicklung einstellen können oder aber auf diese Entwicklung Einfluß nehmen. Prö.

<sup>5)</sup> Siehe z. B. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, Heft 24, S. 105 ff./Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Wochenbericht 24/81, S. 263 ff. — <sup>6)</sup> Siehe Bundestagsdrucksache 8/4437, Tabelle 30, S. 51. Das dort dargestellte Modell C wurde inzwischen durch das im Text erläuterte neue Modell C ersetzt.

## Erwerbstätigkeit

### Streiks und Aussperrungen 1981

#### Vorbemerkung

Die Statistik der Streiks und Aussperrungen erstreckt sich auf Arbeitskämpfe, an denen mindestens 10 Arbeitnehmer beteiligt waren und die mindestens einen Tag dauerten oder durch die ein Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen, bezogen auf alle an der Arbeitseinstellung beteiligten bzw. betroffenen Arbeitnehmer, entstanden ist. Bagatellstreiks, die ohnehin nur unzureichend erfaßt werden können, bleiben damit unberücksichtigt.

Im Nachweis enthalten sind die von Streiks betroffenen und an Aussperrungen beteiligten Betriebe, die an Streiks beteiligten und von Aussperrungen betroffenen Arbeitnehmer sowie die durch Streiks und Aussperrungen verlorenen Arbeitstage, gegliedert nach Wirtschaftsgruppen

und Bundesländern<sup>1)</sup>. Die Darstellung beschränkt sich auf Angaben über Arbeitskämpfe, also Streiks und Aussperrungen zusammen. Mögliche Doppelzählungen, die durch das Zusammentreffen der Tatbestände „Streik“ und „Aussperrung“ entstehen können, werden dadurch bereinigt, daß in diesen Fällen jeweils nur ein Nachweis erbracht wird<sup>2)</sup>.

#### Ergebnisse

1981 haben sich 253 334 Arbeitnehmer in 297 Betrieben im Ausstand befunden. Die Folge war ein Verlust von 58 398 Arbeitstagen. Im Vergleich zu 1980 ist die Summe der Ausfalltage um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

<sup>1)</sup> Siehe Tabelle, S. 77\*. — <sup>2)</sup> Wegen weiterer methodischer Abgrenzungen siehe „Streiks und Aussperrungen 1978“ in WiSta 2/1979, S. 106 f.

## Arbeitskämpfe nach Ländern

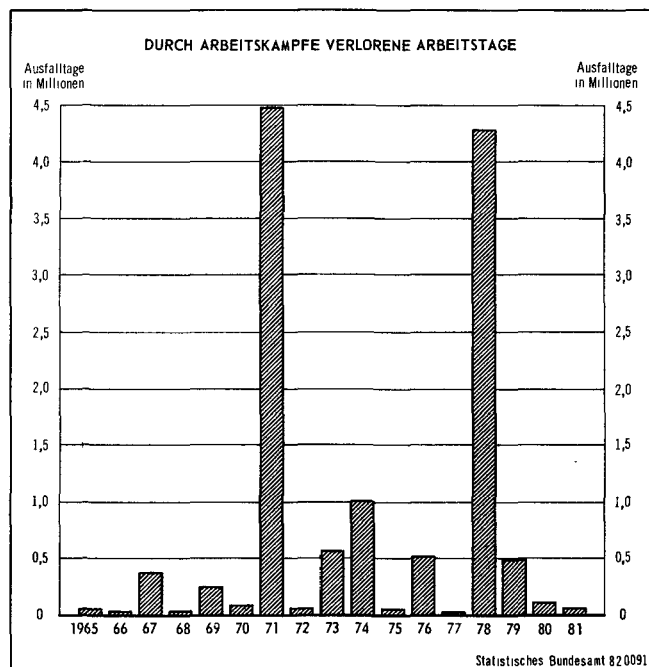
Land	1979		1980		1981 <sup>1)</sup>	
	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schleswig-Holstein ...	—	—	349	1 028	15 266	2 206
Hamburg .....	—	—	2 356	9 424	8 660	1 697
Niedersachsen .....	2 768	16 778	5 995	7 814	52 176	8 066
Bremen .....	4 072	28 504	1 079	4 931	4 362	544
Nordrhein-Westfalen ..	68 087	424 547	7 678	20 899	54 165	12 278
Hessen .....	864	6 031	2 786	11 478	7 290	1 435
Rheinland-Pfalz .....	1 370	6 462	917	3 639	8 672	3 140
Baden-Württemberg ..	—	—	16 972	27 864	102 743	29 032
Bayern .....	165	761	5 349	31 118	—	—
Saarland .....	—	—	90	180	—	—
Berlin (West) .....	—	—	1 588	10 011	—	—
Bundesgebiet ...	77 326	483 083	45 159	128 386	253 334	58 398

1) Vorläufiges Ergebnis.

Allerdings wurde der Verlust von 128 386 Arbeitstagen im Jahr 1980 nur von 45 159 streikenden Arbeitnehmern verursacht. Von den Streiks waren im Jahr 1980 auch nur 132 Betriebe betroffen im Vergleich zu 297 im Jahr 1981. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsstreitigkeiten reduzierte sich auf 0,2 Tage je beteiligten Arbeitnehmer im Jahr 1981 gegenüber drei Tagen im Jahr 1980 und sieben Tagen im Jahr 1979.

Mit 43,1 % aller Ausfalltage und 39,6 % aller Arbeitnehmer war 1981 die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen“ am stärksten betroffen. Fast die Hälfte der gesamten Ausfalltage entfiel auf das Land Baden-Württemberg, reichlich ein Fünftel auf Nordrhein-Westfalen. Von den beteiligten Arbeitnehmern wurden 40,6 % in Baden-Württemberg, 21,4 % in Nordrhein-Westfalen und 20,6 % in Niedersachsen gezählt.

Neben der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen“ wurden 16,4 % aller Ausfalltage im Maschinenbau, vor allem in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, sowie 15,7 % in der Elektrotechnik, wiederum hauptsächlich in den beiden genannten Ländern, gemeldet. Weitere 5,9 % aller Ausfalltage mit 6,3 % aller beteiligten Arbeitnehmer sind durch Arbeitsnieder-



legungen in der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren“ entstanden, überwiegend in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. 5,2 % aller verlorenen Arbeitstage, verursacht durch weniger als 1 % aller beteiligten Arbeitnehmer, wurden im Verlagsgewerbe, ausschließlich in Baden-Württemberg, registriert.

Von den 297 betroffenen Betrieben entfielen 122 Betriebe oder 41,1 % auf den Maschinenbau, 63 oder 21,2 % auf die Elektrotechnik und 46 oder 15,5 % auf die Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen.

Die Arbeitsausfälle wurden ausschließlich durch Streiks verursacht. Von dem Mittel der Aussperrung wurde auch im Jahr 1981 kein Gebrauch gemacht. **MÖR.**

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Zahlungsschwierigkeiten 1981

Angesichts einer weltweiten Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage wurden 1981 in der Bundesrepublik Deutschland so viele Unternehmenszusammenbrüche verzeichnet wie noch nie zuvor in der Nachkriegszeit. Damit hat sich im vergangenen Jahr der sich bereits 1980 abzeichnende Anstieg der Insolvenzzahlen verstärkt fortgesetzt.

### Über 11 600 Insolvenzen 1981

Insgesamt wurden von den Amtsgerichten im Jahr 1981 11 653 Konkurse und eröffnete Vergleichsverfahren gemeldet<sup>1)</sup>. Die Zahl der Insolvenzen war fast viermal so hoch wie in der ersten Hälfte der 60er Jahre und um 27,5 % größer als im Vorjahr.

Relativ weit stärker als die Gesamtzahl der Insolvenzen hat im Jahr 1981 die Zahl der Unternehmenskonkurse und -vergleiche zugenommen. Nicht weniger als 8 494 Unternehmen waren 1981 in ein Insolvenzverfahren verwickelt, das waren 2 179 Firmen oder 34,5 % mehr als im Vorjahr. Auf die übrigen Gemeinschuldner (dazu zählen vor allem natürliche Personen und Nachlasskonkurse) entfielen 3 159 Insolvenzen, 11,8 % mehr als 1980.

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 1981 mit tiefer gegliederten Angaben nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Größenklassen der angemeldeten Forderungshöhe sowie nach Bundesländern enthält die Fachserie 2, Reihe 4.1 „Insolvenzverfahren“.

Tabelle 1: Konkurs- und Vergleichsverfahren insgesamt

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen <sup>1)</sup>	
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschließkonkurse		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
							%
1977 ....	2 607	6 837	9 444	29	147	9 562	+ 2,1
1978 ....	2 228	6 411	8 639	21	104	8 722	- 8,8
1979 ....	2 206	6 047	8 253	15	81	8 319	- 4,6
1980 ....	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	+ 9,9
1981 ....	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	+ 27,5

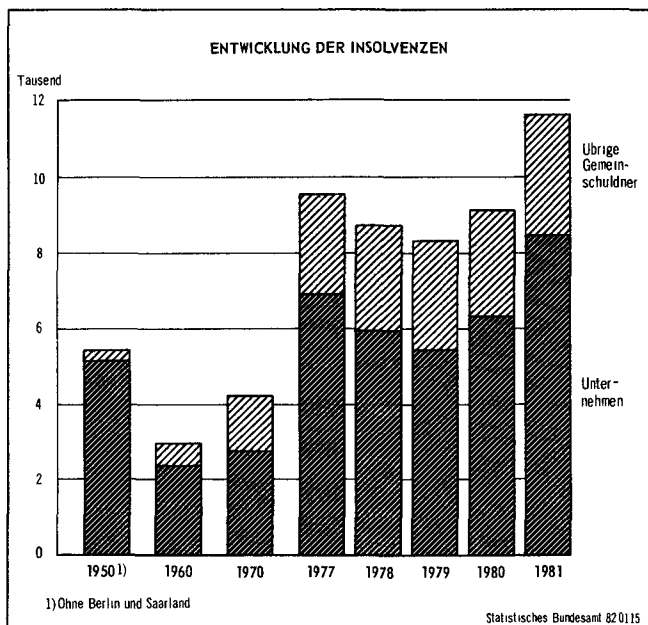
<sup>1)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Die Konkursgründe werden zwar statistisch nicht erfasst, doch ist die Übereinstimmung von Insolvenzentwicklung und Konjunkturverlauf offensichtlich. Eine schwache Konjunktur deckt — vor allem, wenn zudem das allgemeine Zinsniveau hoch ist — die Mängel im Finanzbereich, d.h. in der Eigenkapitalausstattung der Unternehmen, auf. Nach Ermittlungen der Deutschen Bundesbank<sup>2)</sup> hat sich der Eigenkapitalanteil bei den von ihr erfaßten Unternehmen von 30 % Ende der 60er Jahre (1965 bis 1969) über 25 % in der ersten Hälfte der 70er Jahre (1970 bis 1974) bis auf 21 % im Jahr 1980 verringert. Er liegt damit niedriger als in vergleichbaren anderen Staaten.

<sup>2)</sup> Monatsberichte der Deutschen Bundesbank vom November 1980 und 1981, S. 19 bzw. S. 21.



Schaubild 1



In ihrer Existenz am meisten gefährdet sind nach wie vor jüngere Unternehmen. Im abgelaufenen Jahr hat sich jedoch die Zahl der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen, die schon länger bestanden, wesentlich erhöht. Dazu zählt auch eine Reihe bekannter Unternehmen, wie z. B. Dual, van Delden Textil, Garski, Kreidler und Rollei.

Der Anstieg der Insolvenzzahlen setzte im Unternehmensbereich im Februar 1980 ein. Zwar waren die Zuwachsraten zunächst mäßig hoch, ab Dezember 1980 lagen sie jedoch meistens weit über 20%. Diese Tendenz hielt das gesamte Jahr 1981 hindurch an, wobei in vier Monaten (Juli und Oktober bis Dezember 1981) jeweils mehr als 1 000 Insolvenzen in einem Monat gezählt wurden. Die Insolvenzen der übrigen Gemeinschuldner wiesen in den letzten 24 Monaten dagegen niedrigere Steigerungsraten auf.

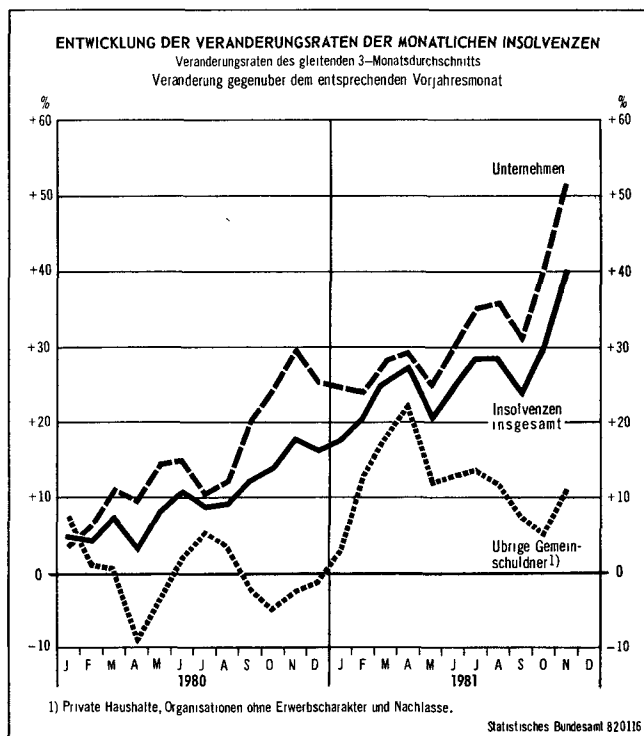
### 73 % aller Konkursanträge mangels Masse abgelehnt

Im Jahr 1981 wurden bei den Konkursgerichten wegen Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung 11 580 Anträge auf Eröffnung eines Konkursverfahrens gestellt, von denen 8 418 mangels Masse abgelehnt wurden. Damit sind von vornherein 72,7% aller Konkursanträge wegen fehlender Teilungsmasse abgelehnt worden (1980: 73,3%). Erfahrungsgemäß wird sich dieser Prozentsatz jedoch noch erhöhen, da bei einer ganzen Reihe bereits eröffneter Konkursverfahren die Masselosigkeit erst beim Feststellungsverfahren erkannt wird. In 3 162 Fällen erging seitens der Gerichte ein Eröffnungsbeschluß, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse vorhanden war oder ein Gläubiger einen ausreichenden Geldbetrag vorgezogen hatte.

Zwischen den einzelnen Rechtsformen bzw. Wirtschaftsbereichen bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede in der Höhe der Ablehnungsquoten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, daß die Konkurseröffnung um so eher abgelehnt wird, je geringer die finanzielle Bedeutung der Konkursverfahren ist. Wie die Gliederung der Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen zeigt, überwogen in der Forderungsgrößenklasse unter 1 Mill. DM die masselosen Konkurse, in den Klassen darüber dagegen die Konkurseröffnungen.

Bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen natürlichen Personen und bei den nicht ins Handelsregister eingetragenen Unternehmen waren die Ablehnungsquoten mit 87,0 bzw. 85,5% am höchsten. Dagegen mußte nur

Schaubild 2



weniger als die Hälfte (46,7%) aller Konkursanträge gegen Personengesellschaften und den ihnen zuzurechnenden GmbH und Co. KG mangels Masse abgewiesen werden. Mit 68,9% war der Anteil der abgelehnten GmbH-Konkurse ungleich höher.

Deutlich voneinander abweichende Ablehnungsquoten weisen die insolventen Unternehmen unterschiedlichen Alters auf. Bei mehr als drei Viertel (76,0%) aller Konkursanträge gegen Unternehmen, die vor weniger als acht Jahren gegründet worden waren, konnten die Gerichte der Eröffnung nicht zustimmen, hingegen war bei Unternehmen, die schon acht Jahre und länger bestanden, nur bei rund der Hälfte aller Fälle (50,2%) die Ablehnung notwendig.

Innerhalb der großen Wirtschaftsbereiche erstreckte sich die Bandbreite der Ablehnungsquoten von 60% im Verarbeitenden Gewerbe bis zu 75% im Baugewerbe und bei den Dienstleistungsbereichen.

Auch in den einzelnen Bundesländern ergaben sich deutliche Unterschiede im Verhältnis von abgelehnten zu eröffneten Konkursen. Die am weitesten über dem Bundesdurchschnitt von 73,0% liegende Ablehnungsquote läßt sich für Bremen (83,0%) errechnen. Am niedrigsten waren die Anteile der masselosen Konkurse wie schon im Vorjahr in Niedersachsen (62,0%) und Nordrhein-Westfalen (68,0%).

### Vergleichsverfahren machen weniger als 1% aus

Die Zahl der gerichtlichen Vergleichsverfahren hat 1981 nicht in demselben Maße zugenommen wie die Gesamtzahl der Insolvenzen. Insgesamt wurden auf Antrag der Schuldner 107 Vergleichsverfahren eröffnet, wobei in 34 Fällen von Gerichts wegen die Eröffnung eines Anschlußkonkursverfahrens notwendig wurde. Die Möglichkeit, im Einvernehmen mit den Gläubigern die schwierige Situation des Unternehmens zu meistern, hat somit weiter an Bedeutung verloren, denn die gerichtlichen Vergleichsverfahren machten 1981 nicht einmal 1% der Insolvenzen aus. Daraus läßt sich schließen, daß in den meisten Fällen der Gang zum Konkursrichter erst dann angetreten wird, wenn die finanzielle Lage des Gemeinschuldners aussichtslos ist.

### Konkursforderungen nahezu verdoppelt

Die Gesamtzahl der Konkurse, für die bereits Angaben über die voraussichtliche Forderungshöhe vorlagen, war mit 10 459 um fast 30 % höher als im Vorjahr. Für diese eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurse wurden seitens der Gläubiger Forderungen in Höhe von 6,94 Mrd. DM glaubhaft gemacht, das sind nahezu doppelt soviel wie 1980 (3,82 Mrd. DM). Obwohl die Konkursöffnungen nur ein Viertel aller Konkursanträge ausmachten, wurden bei ihnen mehr als zwei Drittel der Forderungen (4,7 Mrd. DM) angemeldet. Die Konkursfälle, bei denen die Gläubiger völlig leer ausgehen, besitzen normalerweise eine erheblich geringere finanzielle Tragweite.

Tabelle 2: Konkursverfahren<sup>1)</sup> nach der voraussichtlichen Höhe der Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1980		1981		1980	1981
	Insgesamt	Darunter mangels Masse abgelehnt	Insgesamt	Darunter mangels Masse abgelehnt		
unter 10 000	1 555	1 452	1 850	1 738	6	7
10 000 — 50 000	1 824	1 504	2 041	1 729	43	47
50 000 — 100 000	930	734	1 259	1 014	63	87
100 000 — 500 000	2 252	1 498	3 121	2 109	502	717
500 000 — 1 000 000	691	380	949	516	461	644
1 000 000 — 5 000 000	708	281	1 021	424	1 352	1 986
5 000 000 — 10 000 000	80	24	117	32	523	779
10 000 000 und mehr	32	2	101	26	873	2 668
Insgesamt ...	8 072	5 875	10 459	7 588	3 823	6 935
außerdem: Ohne Angabe der Größenklasse .....	987	764	1 121	830	×	×

1) Einschl. Anschlußkonkurse und mangels Masse abgelehnter Konkurse. —  
2) Zum Teil geschätzt.

Die sogenannten Millionenkonkurse, von denen 1981 insgesamt 1 239 registriert wurden, haben gegenüber dem Vorjahr um 51 % zugenommen. Ausschlaggebend für die hohen Verbindlichkeiten waren jedoch die sogenannten Großkonkurse, also Konkurse mit einer voraussichtlichen Forderungshöhe von 10 Mill. DM und mehr, deren Anzahl sich 1981 mehr als verdreifacht hat (101 Fälle). Die durchschnittlichen Verbindlichkeiten je Konkurs sind im Jahr 1981 auf 663 000 DM gestiegen, nachdem sie 1980 noch 474 000 DM betragen hatten. Bei den Konkursen mit Forderungen unter 1 Mill. DM beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf 163 000 DM, bei den Millionenkonkursen auf 4,38 Mill. DM (1980: 148 000 DM bzw. 3,35 Mill. DM).

### Mehr als die Hälfte aller insolventen Unternehmen waren GmbHs

Der absoluten Zahl nach waren jahrelang Einzelunternehmen und nicht ins Handelsregister eingetragene Unternehmen unter allen Rechtsformen am häufigsten von einem Insolvenzverfahren betroffen. Seit 1979 hat sich das Verhältnis geändert, und die GmbH stellt den größten Anteil an den 8 494 Unternehmensinsolvenzen. Die Gesamtzahl der in ein Insolvenzverfahren verwickelten GmbHs hat sich 1981 um 41,4 % gegenüber 1980 auf 4 296 Fälle erhöht. Darunter befanden sich 358 GmbHs, die als Komplementärin einer GmbH & Co. KG in Konkurs gerieten oder gegen die ein Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die Konkurs- und Vergleichszahlen von Einzelunternehmen (einschl. der nicht eingetragenen Unternehmen) stiegen 1981 um 25,0 % auf 3 135 Fälle. Bei den insolventen Personengesellschaften, bei denen im Gegensatz zu den übrigen Rechtsformen in den letzten beiden Jahren ein Rückgang bzw. Gleichstand zu verzeichnen war, ergab sich 1981 eine Zunahme um 38,2 % auf 1 032 Fälle. Bei den GmbH & Co. KG (667 Fälle), die den Personengesellschaften zuzurechnen sind, lag der Anstieg bei 37,5 %. Die Zahl der Insolvenzen von Aktiengesellschaften stieg von 11 auf 14.

Jeder zweite Unternehmenszusammenbruch (50,6 %) betraf 1981 somit eine GmbH (1980: 48,1 %). Der Anteil der

Einzelunternehmen an den Unternehmensinsolvenzen verringerte sich von 39,7 auf 36,9 % im Berichtsjahr.

Das Statistische Bundesamt berechnet seit längerer Zeit auch Insolvenzhäufigkeiten nach der Rechtsform der Unternehmen. Dabei wird die Zahl der in Konkurs geratenen Unternehmen der einzelnen Rechtsformen auf die Gesamtzahl der Unternehmen der entsprechenden Rechtsform bezogen. Da es keine aktuellen Angaben über die Gesamtzahl aller Unternehmen gibt, muß auf die Ergebnisse verschiedener Statistiken zurückgegriffen werden. Als Bezugszahl für die Kapitalgesellschaften werden die statistisch relativ gut abgesicherten Angaben aus der Statistik der Kapitalgesellschaften herangezogen. Für die Gesamtzahl der Unternehmen anderer Rechtsformen sowie für die Gliederung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und Bundesländern werden Angaben aus der Umsatzsteuerstatistik verwendet, die allerdings nur um-

Tabelle 3: Insolvenzen nach der Rechtsform der Gemeinschuldner

Rechtsform	Konkursverfahren <sup>1)</sup>		Vergleichsverfahren		Insolvenzen <sup>2)</sup>	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Unternehmen und Freie Berufe	6 241	8 427	87	100	6 315	8 494
Nicht eingetragene Einzelunternehmen .....	1 965	2 432	13	13	1 977	2 443
Eingetragene Einzelunternehmen .....	519	674	11	20	529	692
Personengesellschaften (OHG, KG) .....	718	1 006	32	38	747	1 032
dar.: GmbH & Co. KG .....	470	662	18	11	485	667
Gesellschaften mbH .....	3 017	4 285	29	28	3 038	4 296
dar.: Komplementär-GmbH .....	266	358	3	—	266	358
Aktiengesellschaften, einschl. KGaA .....	9	13	2	1	11	14
Eingetragene Genossenschaften .....	1	3	—	—	1	3
Sonstige Unternehmen .....	12	14	—	—	12	14
Übrige Gemeinschuldner zusammen .....	2 818	3 153	7	7	2 825	3 159
Private Haushalte .....	1 536	1 712	4	7	1 540	1 718
Nachlässe .....	1 268	1 414	3	—	1 271	1 414
Sonstige Gemeinschuldner .....	14	27	—	—	14	27
Insgesamt ...	9 059	11 580	94	107	9 140	11 653

1) Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —  
2) Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

satzsteuerpflichtige Unternehmen erfaßt<sup>3)</sup>. Außerdem liegen diese Ergebnisse nicht wie die der Bestandsstatistik für das Jahr 1981, sondern zuletzt für 1978 vor<sup>4)</sup>. Die nachgewiesenen Insolvenzhäufigkeiten können deshalb nur ungefähre Anhaltspunkte für die Abstufung nach Rechtsformen vermitteln. Legt man die Ergebnisse der genannten Statistiken als Bezugsgrößen für die Gesamtzahl der Unternehmen zugrunde, so ergibt sich eine Insolvenzhäufigkeit auf 10 000 Unternehmen bei den GmbHs, die eine starke Fluktuation aufweisen, von 158 (1980: 126), bei Personengesellschaften von 51 (1980: 37) und bei Einzelunternehmen von 24 (1980: 19).

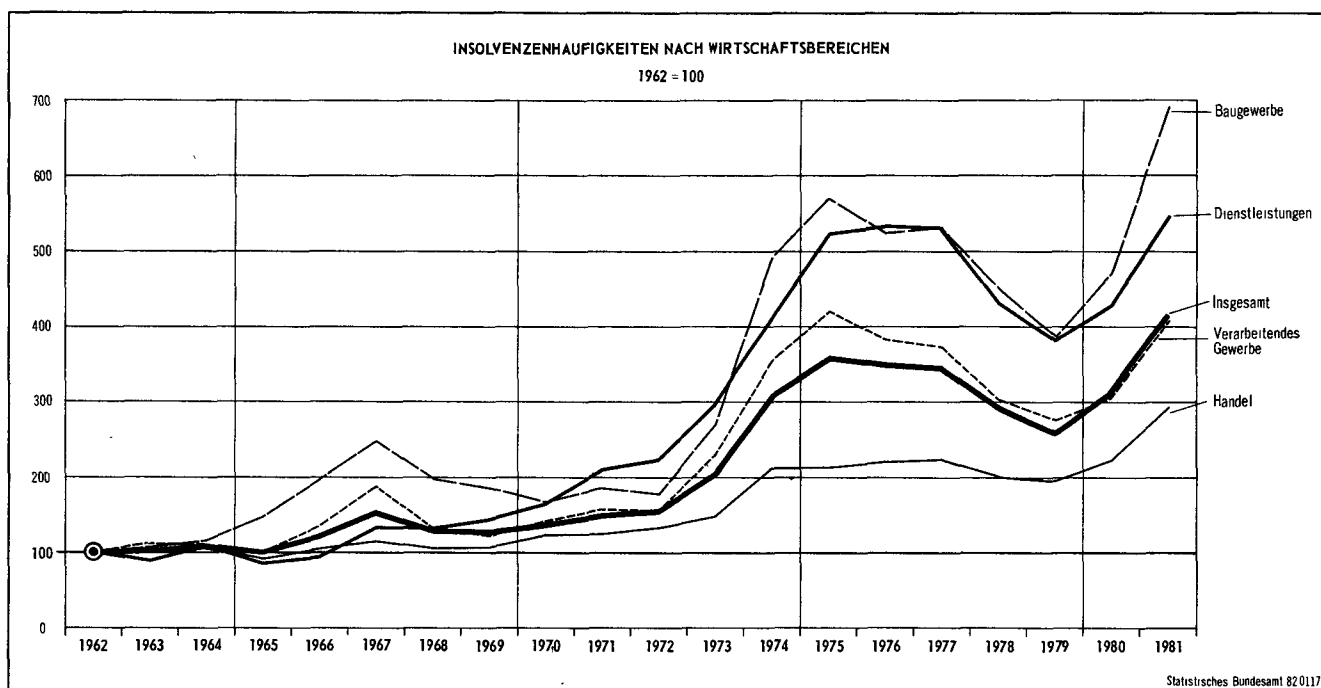
Von den 3 159 Konkursen und Vergleichsverfahren der übrigen Gemeinschuldner entfielen 54 % auf Privatkonkurse, der Rest auf Nachlaßkonkurse. Beim überwiegenden Teil dieser Insolvenzen handelt es sich dem Betrag nach um kleine Objekte.

### Zunehmend ältere Unternehmen betroffen

Auf die Ertragslage junger Unternehmen (unter acht Jahre alte), die in ihrer Anfangsphase normalerweise mehr auf Fremdkapital angewiesen sind als ältere Unternehmen, wirkten sich die hohen Zinsen des Jahres 1981 höchst nachteilig aus. Der überwiegende Teil der Unternehmensinsolvenzen betraf daher wiederum junge Unter-

3) Die Umsatzsteuerstatistik ist als Anhaltspunkt für die Gesamtzahl der GmbHs wenig geeignet, weil ein erheblicher Teil der GmbHs geringere Umsätze als 12 000 DM hat (Briefkastengesellschaften) oder wegen Organschaftsverträgen nicht umsatzsteuerpflichtig ist. — 4) Dieser Tatbestand ist allerdings — wie Vergleichsberechnungen ergeben haben — von untergeordneter Bedeutung.

Schaubild 3



nehmen. Daß aber auch zunehmend ältere Unternehmen illiquide werden, zeigt der starke Anstieg der Insolvenzzahlen von Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden. Während sich die Zahl der älteren insolventen Unternehmen um 48,0% auf 1 723 erhöhte, stiegen die Konkurs- und Vergleichszahlen der jüngeren Unternehmen um 31,5% auf 6 771. Der Anteil der jüngeren Unternehmen an den gesamten Unternehmensinsolvenzen ging damit von 81,7% im Jahr 1980 auf 79,7% 1981 zurück.

**Im Baugewerbe fast 50 % mehr Insolvenzen**

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen war 1981 der Anstieg der Insolvenzen, wie schon im Vorjahr, im Baugewerbe mit 46,2% gegenüber 1980 am stärksten. Insgesamt waren im Berichtsjahr 1 942 Bauunternehmen in ein Insolvenzverfahren verwickelt. Auch in den übrigen großen Wirtschaftsbereichen lagen die Insolvenzzahlen über denen des Vorjahres: Verarbeitendes Gewerbe 1 834 Fälle (+ 33,4%), Handel 2 162 Fälle (+ 32,3%) und Dienstleistungsbereiche 1 950 Fälle (+ 29,1%). Von der Gesamtzahl der Unternehmensinsolvenzen entfielen 1 094 auf Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen waren (+ 45,1%).

Zwar wurden im Handel und in den Dienstleistungsbereichen absolut mehr Insolvenzen gezählt, mißt man sie jedoch an der Gesamtzahl der Unternehmen, so war die Insolvenzhäufigkeit<sup>5)</sup> im Baugewerbe mit 122 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen mehr als dreimal so groß wie in den Dienstleistungsbereichen mit 38 Insolvenzen oder im Handel mit 39 Insolvenzen. Für das Verarbeitende Gewerbe lassen sich 58 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen berechnen.

<sup>5)</sup> Bei der Berechnung der Insolvenzhäufigkeiten nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern muß für den Nachweis der Gesamtheit der Unternehmen von der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik 1978 ausgegangen werden, da keine anderen Zahlen für alle Unternehmen in diesen Gliederungen vorliegen. Es ist zu beachten, daß die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mehr oder weniger stark von der Zahl der tatsächlich vorhandenen Unternehmen abweichen kann. Da auch Unternehmen insolvent werden können, die in der Umsatzsteuerstatistik nicht erfaßt werden, ist die Aussagefähigkeit der genannten Häufigkeitswerte entsprechend eingeschränkt.

**Anstieg der Insolvenzen in allen Bundesländern**

In allen Bundesländern sind 1981 die Insolvenzzahlen stark angestiegen, allerdings in unterschiedlichem Maße. Im Unternehmensbereich ergaben sich Abweichungen in den Zuwachsraten um maximal 30 Prozentpunkte. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 34,5% liegende Zunahmen der Unternehmensinsolvenzen ergaben sich in Bremen (+ 50,7%), Baden-Württemberg (+ 50,5), Hessen (+ 43,0%) und Niedersachsen (+ 41,6%); am niedrigsten war die Steigerungsrate in Hamburg (+ 20,1%).

Tabelle 4: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach Ländern

Land	Insolvenzen <sup>1)</sup>		Konkursverfahren <sup>2)</sup>		Insolvenzhäufigkeit <sup>3)</sup>	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Schleswig-Holstein .....	327	431	325	426	53	70
Hamburg .....	199	239	197	236	37	44
Niedersachsen .....	570	807	558	805	34	48
Bremen .....	75	113	73	114	43	65
Nordrhein-Westfalen .....	2 182	2 831	2 155	2 803	47	61
Hessen .....	602	861	597	856	40	57
Rheinland-Pfalz .....	330	454	325	452	29	40
Baden-Württemberg .....	614	924	602	911	24	37
Bayern .....	1 033	1 335	1 028	1 330	34	44
Saarland .....	115	152	114	150	43	57
Berlin (West) .....	268	347	267	344	56	72
Bundesgebiet ...	6 315	8 494	6 241	8 247	38	51

<sup>1)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — <sup>2)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — <sup>3)</sup> Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1978 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 12 000 DM). Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

Die Insolvenzhäufigkeit<sup>6)</sup> belief sich 1981 im Bundesdurchschnitt auf 51 Insolvenzfälle je 10 000 Unternehmen. Die höchsten Insolvenzhäufigkeiten lassen sich wiederum für Berlin (West) mit 72 Insolvenzen und für Schleswig-Holstein mit 70 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen feststellen. Am niedrigsten war der Häufigkeitswert, trotz des starken Anstiegs der Insolvenzzahlen, in Baden-Württemberg mit 37 Fällen.

An.

<sup>6)</sup> Siehe Fußnote 5.

# Landwirtschaft

## Anbau von Zierpflanzen 1981

### Vorbemerkung

Die Bundesrepublik Deutschland ist (mindestens seit 1950) Westeuropas bedeutendster Zierpflanzenproduzent, vor den Niederlanden, Frankreich und Italien, gleichzeitig aber auch der größte Zierpflanzenimporteur, gefolgt von Frankreich und Schweden. Die folgenden Angaben sollen die Entwicklung des heimischen Zierpflanzenbaus in den vergangenen zehn Jahren deutlich machen. So stieg der Produktionswert<sup>1)</sup> von 1 910 Mill. DM im Jahr 1970 auf 3 515 Mill. DM im Jahr 1980, d. h. um 85 %. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Verkaufserlöse<sup>1)</sup> (Umsatz) von 1 360 Mill. DM auf 2 659 Mill. DM um 95 %. Dabei konnte diese Sparte, die — nach dem Wert der Verkaufserlöse — nach wie vor hinter dem Getreidebau an zweiter Stelle liegt, ihre Anteile an der pflanzlichen Erzeugung insgesamt beim Produktionswert von 18 auf 19 % und bei den Verkaufserlösen von 15 auf 16 % steigern. Die zunehmende Nachfrage, die aus einem Anstieg der Ausgaben für Blumen und Zierpflanzen pro Kopf der Bevölkerung<sup>2)</sup> von 52 DM im Jahr 1970 auf 103 DM im Jahr 1980 um nahezu 100 % hervorgeht, kann — schon saisonbedingt — nicht allein durch die inländische Produktion gedeckt werden. So nahmen die Importe<sup>2)</sup> ebenfalls zu, und zwar von 830 Mill. DM im Jahr 1970 auf 1 581 Mill. DM im Jahr 1980, d. h. um 90 %. Eine bemerkenswerte Entwicklung ist innerhalb der letzten zehn Jahre auch beim Export<sup>2)</sup> zu verzeichnen. Hier wurden 1980 mit 57 Mill. DM um 160 % höhere Erlöse als 1970 mit 22 Mill. DM erzielt.

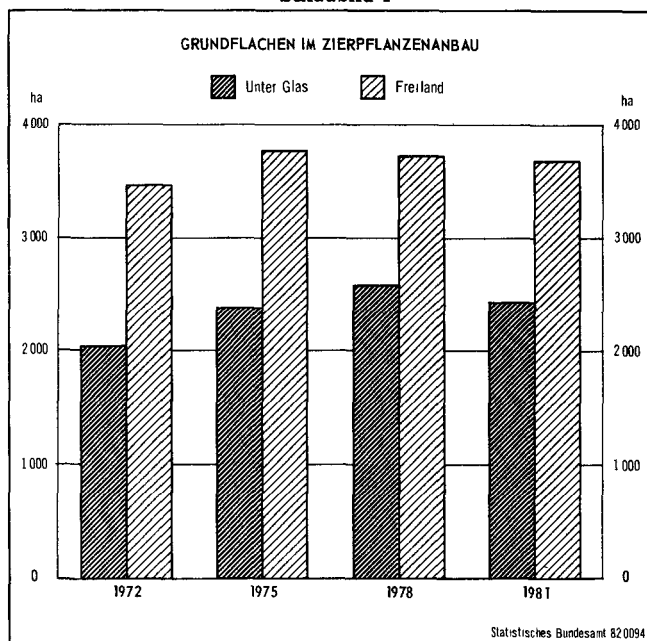
Nach dem Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung vom 21. August 1978 ist alle drei Jahre, in denen die Gemüsebauerhebung allgemein, d. h. als Totalerhebung durchgeführt wird, zusätzlich der Anbau von Zierpflanzen zu erfassen. So fand auch im Juli 1981 eine Zierpflanzenerhebung statt. Auskunftspflichtig waren alle Inhaber von Betrieben, die Blumen und Zierpflanzen für den Verkauf anbauen. Die Erhebungsmerkmale waren die gleichen wie 1978, d. h. neben den Grundflächen wurden die Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt, von Beet- und Balkonpflanzen, die Vermehrungs- und Anzuchtflächen von Blumenzwiebeln, Blumenknollen, Stauden und der sonstigen Frühlings- und Sommerblumen sowie die Anzahl der Topf- und Ballenpflanzen ermittelt. Die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung sind mit denen der Zierpflanzenerhebung 1978 voll vergleichbar.

### Ergebnisse

Die eingangs geschilderte Entwicklung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich die Wettbewerbsbedingungen für den Zierpflanzenbau in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten Jahren weiter verschärft haben. Waren es früher allein die Importe von Schnittblumen, die den Absatz aus inländischer Produktion auf den heimischen Märkten erschwerten, so sind es seit dem Winter 1978/79 vor allem die Energiekosten, die den deutschen Betrieben gegenüber denen einiger Nachbarländer Nachteile bringen. So ist es nicht verwunderlich, daß sich die rückläufige Entwicklung der Zahl der Betriebe, die Zierpflanzen für den Verkauf anbauen, in den vergangenen drei Jahren stärker fortgesetzt hat als zwischen 1975 und 1978. Mit annähernd 15 500 Betrieben waren 1981 etwa 1 250 (— 7,5 %) Auskunftspflichtige weniger zu verzeichnen als bei der letzten Erhebung. Dies hatte zur Folge, daß gleichzeitig auch die Grundflächen auf dem

<sup>1)</sup> Siehe „Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“, 1975 und 1981. — <sup>2)</sup> Siehe „Europäische Gartenbau-statistik“, herausgegeben vom Internationalen Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH), Hefte 20, 26 und 29.

Schaubild 1



Freiland um mehr als 1 % und unter Glas um fast 7 % zurückgingen.

Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland, der auch den Mehrfachanbau berücksichtigt, erstreckte sich 1981 auf eine Gesamtfläche von rd. 3 700 ha und wurde damit im Vergleich zu 1978 um rd. 200 ha (— 5,4 %) eingeschränkt. Um fast 300 ha (— 13 %) verringerten sich der Anbauumfang von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt und um knapp 21 ha (— 2 %) die Vermehrungs- und Anzuchtflächen, während die Aufstellungsflächen von Topf- und Ballenpflanzen um rd. 100 ha (+ 19 %) erweitert wurden.

Tabelle 1: Anbau von Zierpflanzen auf dem Freiland  
ha

Fläche		1978	1981	Fläche		1978	1981
Art der Zierpflanzen				Art der Zierpflanzen			
Grundflächen insgesamt <sup>1)</sup>		3 736	3 684	Anbauflächen von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt		2 242	1 948
Vermehrungs- und Anzuchtflächen		1 139	1 118	Tulpen		66	47
Blumenzwiebeln		118	91	Narzissen		58	34
Blumenknollen		66	50	Gladiolen		187	119
Maiblumen		92	75	Nelken		34	23
Blumensamen		16	23	Rosen		221	197
Stauden		195	190	Chrysanthenen		334	264
Frühlings- und Sommerblumen		653	689	Trockenblumen		169	183
Aufstellungsflächen Topf- und Ballenpflanzen		538	639	Sonstige Zierpflanzen und Gehölze zum Schnitt		1 173	1 080

<sup>1)</sup> Überwiegend mit Zierpflanzen genutzt.

Der Anbau unter Glas oder Kunststoff wurde im Gegensatz zum Freiland um etwa 25 ha (+ 0,9 %) auf rd. 2 940 ha ausgedehnt. Dabei nahmen die Vermehrungs- und Anzuchtflächen um nahezu 160 ha (+ 16 %) und die Anbauflächen der Beet- und Balkonpflanzen um rd. 17 ha (+ 3 %) zu; der Anbau von Blumen zum Schnitt ging dagegen im Vergleich zu 1978 um rd. 150 ha (— 11 %) zurück.

Die rückläufige Entwicklung des Anbaus von Schnittblumen sowohl auf dem Freiland als auch unter Glas ließ sich erstmals an den Ergebnissen der Zierpflanzenerhebung 1975 erkennen. Sie hat sich seitdem in verstärktem Maße fortgesetzt. Im Vergleich zu 1978 wurde in beiden Bereichen der Anbau von Narzissen (— 42 bzw. — 13 %),

Tabelle 2: Anbau von Zierpflanzen in Unterglasanlagen

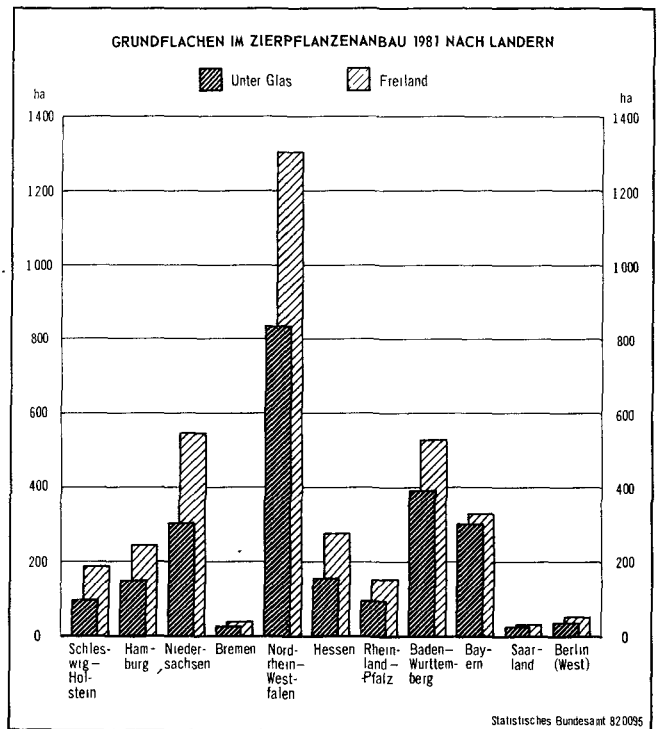
Art der Zierpflanzen	Fläche		Topf- und Ballenpflanzen	1978 1981	
	ha			1 000 Stück	
Grundflächen insgesamt <sup>1)</sup> .....	2 594	2 420	Cyclamen .....	21 543	21 462
Vermehrungs- und Anzuchtflächen ...	983	1 142	Lorraine- und Elatiorbegonien .....	13 570	14 568
Anbauflächen von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt .....	1 334	1 182	Hortensien .....	3 101	2 881
Tulpen .....	102	129	Topfchrysanthenen .....	16 792	15 650
Narzissen .....	42	36	Azaleen .....	15 339	19 521
Freesien .....	61	45	Eriken .....	24 631	30 400
Rosen .....	251	234	Pelargonien .....	58 253	70 008
Nelken .....	161	117	Tulpen .....	24 050	20 765
Chrysanthemen .....	426	338	Hyazinthen .....	5 870	5 769
Gerbera .....	62	71	Sonstige blühende Topfpflanzen .....	84 035	94 963
Orchideen .....	27	35	Grün- und Blattpflanzen .....	33 876	42 698
Schnittgrün .....	47	39	Kakteen .....	5 445	8 607
Sonstige Zierpflanzen und Gehölze zum Schnitt .....	156	138			
Beet- und Balkonpflanzen .....	598	615			

1) Überwiegend mit Zierpflanzen genutzt.

Nelken (— 32 bzw. — 29 %) und Chrysanthemen (jeweils — 21 %) überdurchschnittlich eingeschränkt. Das gleiche gilt auf dem Freiland für Tulpen (— 29 %) und Gladiolen (— 36 %) sowie unter Glas für Freesien (— 26 %). Während dagegen auf dem Freiland lediglich der Anbauumfang der Trockenblumen (+ 8 %) zunahm, fällt unter Glas die starke Ausdehnung des Anbaus von Tulpen (+ 27 %) und von Orchideen zum Schnitt (+ 29 %) auf.

Die Topf- und Ballenpflanzen werden in der Zierpflanzenerhebung nach Fertigware, Halbfertigware und Jungpflanzen untergliedert. Bei den in Tabelle 2 angegebenen Stückzahlen handelt es sich nur um Fertigware, die im Laufe des Erhebungsjahres zum Verkauf an den Endverbraucher zur Verfügung stand. — Die Erzeugung, die vor drei Jahren bereits erheblich gesteigert worden war, hat weiter an Bedeutung gewonnen. Dabei ergab sich bei den einzelnen Arten allerdings eine unterschiedliche Entwicklung. Unter den blühenden Topfpflanzen erweiterte sich die Spitzenstellung von Pelargonien, ihr Anbau nahm in allen drei Entwicklungsstufen (Fertigware usw.) am stärksten zu. Überdurchschnittliche Zunahmen sind auch bei der Fertigware von Eriken und Azaleen, bei der Halbfertigware von Azaleen, Hortensien und Cyclamen sowie bei den Jungpflanzen der Topfchrysanthenen, Begonien und Eriken zu verzeichnen. Dagegen wurden vor allem weniger Hyazinthen als 1978 erzeugt. Stärkere

Schaubild 2



Rückgänge ergaben sich außerdem bei der Fertigware von Topfchrysanthenen und den Cyclamen-Jungpflanzen.

Bei den Grünpflanzen hat sich vor allem das Angebot der in der Sammelposition „Sonstige Grünpflanzen“ erfaßten Arten und der Poinsettien gegenüber 1978 verstärkt. Beachtliche Zunahmen wurden aber auch bei der Halbfertigware und den Jungpflanzen von Ficus ermittelt. Im Gegensatz hierzu entwickelten sich die Stückzahlen von Monstera — mit Ausnahme der Halbfertigware — und von Sansevieria rückläufig. Weniger Nachfrage scheint nach Bromelien zu bestehen, denn hier wurden geringere Mengen als vor drei Jahren erzeugt, während Kakteen, gemessen an dem enormen Anstieg der Fertigware, sich offenbar zunehmender Beliebtheit bei den Verbrauchern erfreuen.

Die Ergebnisse der Zierpflanzenerhebung 1981 werden detailliert und nach Bundesländern sowie Regierungsbezirken untergliedert in der Fachserie 3, Reihe 3 „Bodenutzung und Pflanzliche Erzeugung 1981“ veröffentlicht.

v. Hoe.

## Produzierendes Gewerbe

### Produktion im Produzierenden Gewerbe 1981

#### Gesamtbild

Die Produktionsentwicklung im Produzierenden Gewerbe wurde 1981 von einer konjunkturellen Abschwächung bestimmt, die bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres erkennbar war: Der Produktionsrückgang betrug 1981 gegenüber 1980 1,8 %. Diese Angabe beruht — wie alle im folgenden für die Wirtschaftszweige genannten Daten — auf dem Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (1976 = 100)<sup>1)</sup>. Eine wichtige Stütze für die Produktion bildete die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland, die vor allem in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres bemerkenswerte Zuwachsraten aufwies.

<sup>1)</sup> Alle Angaben für das Jahr 1981 sind vorläufig. Der Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe bezieht sich auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Allen übrigen in diesem Aufsatz genannten Prozentzahlen liegen die Ergebnisse des Produktions-Eilberichts zugrunde.

Die Produktionsentwicklung der einzelnen Hauptgruppen des Produzierenden Gewerbes verlief sehr differenziert. Während der Bergbau das Vorjahresergebnis leicht verbessern konnte (+ 0,8 %), erlitt das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe eine überdurchschnittliche Produktionseinbuße (— 3,3 %). Wirtschaftszweige wie die Mineralölverarbeitung, die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie die Eisenschaffende Industrie trugen vorwiegend zu diesem negativen Verlauf bei. Demgegenüber kamen von der Chemischen Industrie und der Zellstoffherstellung stützende Impulse.

Im Investitionsgütergewerbe (— 0,3 %) konnte 1981 das Vorjahresergebnis gerade noch gehalten werden. Stabilisierend wirkte sich die erweiterte Nachfrage nach Maschinen und Anlagen zur Automatisierung von Produktions- und Verwaltungstätigkeiten aus, von der auch die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen profitierte. Außerdem trug hierzu die wieder zunehmende Nachfrage nach Straßenfahrzeugen bei.

Im Verbrauchsgütergewerbe belief sich die Produktionsabnahme gegenüber 1980 auf 4,8 %. Dagegen wirkten sich beim Nahrungs- und Genussmittelgewerbe Veränderungen des konjunkturellen Umfeldes kaum aus. Die Zuwachsrate von 2,1 % entsprach etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Tabelle 1: Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe  
Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr	Produzierendes Gewerbe insgesamt	Darunter Verarbeitendes Gewerbe				
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
1976 = 100		Veränderungen in % gegenüber dem Vorjahr				
1972 ....	97,5	+ 4,1	+ 4,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 1,0
1973 ....	103,0	+ 5,6	+ 9,2	+ 7,1	+ 2,0	+ 3,2
1974 ....	100,6	- 2,3	- 1,1	- 2,6	- 4,8	+ 0,5
1975 ....	98,3	- 6,8	- 13,1	- 4,7	- 5,4	- 0,1
1976 ....	100	+ 6,6	+ 9,9	+ 6,5	+ 6,4	+ 3,0
1977 ....	102,7	+ 2,7	+ 0,6	+ 4,9	+ 3,6	-
1978 ....	104,9	+ 2,1	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,9
1979 ....	110,6	+ 5,4	+ 8,2	+ 4,8	+ 3,7	+ 2,3
1980 ....	110,2	+ 0,4	- 3,6	+ 2,3	- 1,2	+ 2,0
1981 <sup>1)</sup> ....	108,2	- 1,8	- 3,3	- 0,3	- 4,8	+ 2,1

1) Vorläufiges Ergebnis.

Der Vergleich der vierteljährlichen Daten macht den unterschiedlichen Konjunkturverlauf in den einzelnen Hauptgruppen noch deutlicher (siehe Schaubild 1). Im gesamten Produzierenden Gewerbe war der Produktionsrückgang im ersten und zweiten Quartal 1981 gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen sehr ausgeprägt (1. Vj: -3,7%; 2. Vj: -2,4%). Im dritten Quartal (-0,3%) verlangsamte sich zwar die rückläufige Tendenz, aber im vierten Quartal (-1,0%) verschlechterte sich die Lage wieder. Beim Investitionsgütergewerbe verlief die Entwicklung annähernd parallel, obwohl die Produktionsabnahme nicht so gravierend wie im gesamten Produzierenden Gewerbe war (1. Vj: -1,1%; 2. Vj: -0,2%; 3. Vj: +0,4%; 4. Vj: ± 0%). Das Verbrauchsgütergewerbe setzte seinen im zweiten Vierteljahr 1980 begonnenen Abwärtstrend fort (1. und 2. Vj: jeweils -5,4%; 3. Vj: -4,2%; 4. Vj: -4,2%; 4. Vj: -4,1%). Allerdings trat auch hier in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres eine leichte Erholung ein.

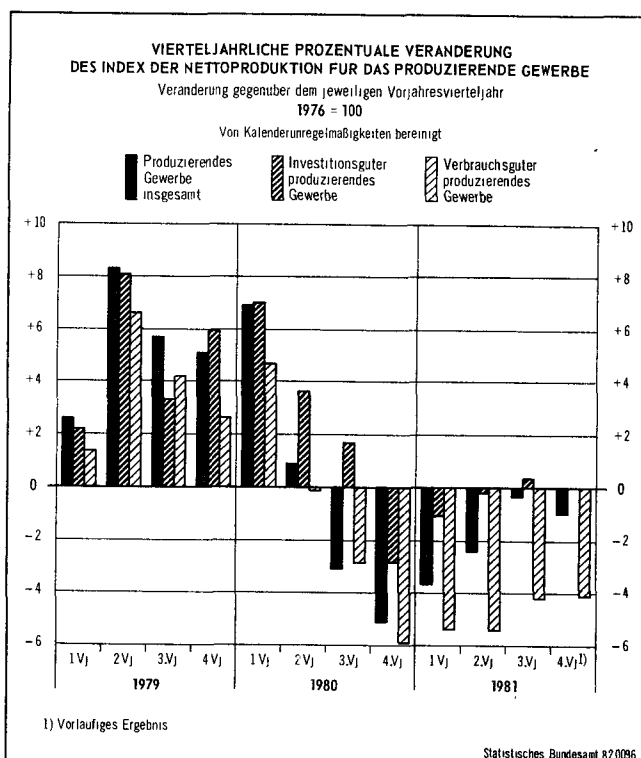
Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe  
1976 = 100

Jahr	Beschäftigte	Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen <sup>1)</sup>	Produktionsergebnis je		
					Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1972	111,7	115,0	118,7	96,9	86,8	84,3	80,8
1973	112,2	114,9	118,1	102,7	91,5	89,4	85,9
1974	109,2	110,7	110,6	100,5	92,0	90,8	89,4
1975	102,0	102,0	98,9	93,8	92,0	92,0	93,4
1976	100	100	100	100	100	100	100
1977	99,1	99,4	97,8	102,7	103,6	103,3	104,3
1978	98,4	98,3	95,4	104,2	105,9	106,0	108,1
1979	98,6	98,5	95,2	109,6	111,2	111,3	113,7
1980	99,1	98,7	94,0	109,6	110,6	111,0	115,4
1981 <sup>2)</sup>	96,9	95,6	89,9	108,1	111,6	113,1	118,9

1) Index der Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. —  
2) Januar bis November.

Vervollständigt wird das Bild der gewerblichen Produktionsentwicklung durch einen Blick auf die Beschäftigtenzahlen (siehe Tabellen 2 und 3). Im Durchschnitt waren im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 1981 2,2 % weniger Personen tätig als im Vorjahr. Die Zahl der Arbeiter verminderte sich sogar um 3,1 %. Die geleisteten Arbeiterstunden gingen um 4,4 % zurück, was zum Teil auch auf die Kurzarbeit in den Betrieben zurückzuführen ist. Die Produktionsergebnisse verbesserten sich im Vergleich zu 1980 je Beschäftigten um 0,9 %, je Arbeiter um

Schaubild 1



2,0 % und je Arbeiterstunde sogar um 3,5 %. Diese Entwicklung dürfte auch auf die von den Unternehmern vorgenommenen Rationalisierungsmaßnahmen zurückzuführen sein.

Die Daten des Auftragseingangs — volumenmäßig betrachtet — im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Nahrungs- und Genussmittel), die bereits 1980 eine Nachfrageschwächung (-2,2 %) erkennen ließen, spiegeln für 1981 eine gewisse Stabilisierung (-0,5 %) der Bestelltätigkeit

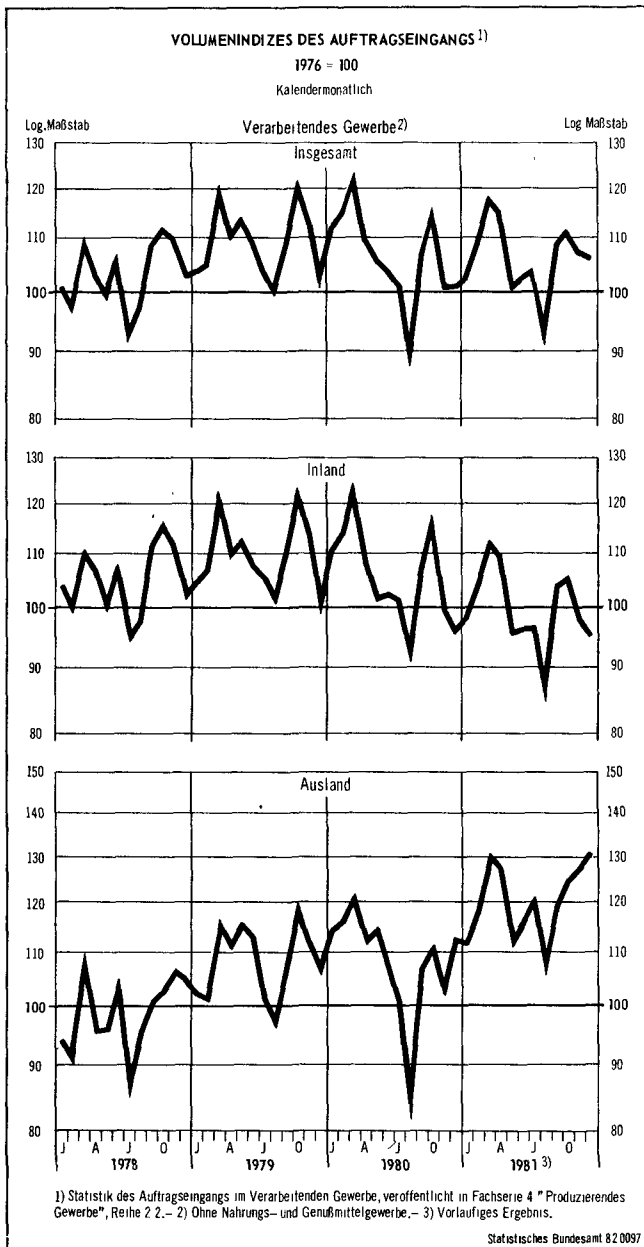
Tabelle 3: Jahreszuwachsrate des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (1976 = 100)  
Prozent

Jahr	Jährliche Zunahme des Produktionsergebnisses je		
	Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1972	+ 5,9	+ 7,1	+ 7,7
1973	+ 5,4	+ 6,0	+ 6,3
1974	+ 0,5	+ 1,6	+ 4,1
1975	-	+ 1,3	+ 4,5
1976	+ 8,7	+ 8,7	+ 7,1
1977	+ 3,6	+ 3,3	+ 4,3
1978	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,6
1979	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,2
1980	- 0,5	- 0,3	+ 1,5
1981 <sup>1)</sup>	+ 0,9	+ 2,0	+ 3,5

1) Januar bis November.

auf niedrigerem Niveau wider (siehe Tabelle 4 und Schaubild 2). Der rückläufigen Nachfrage im Inlandsgeschäft (-5,9 %) stand eine sehr lebhaftere ausländische Ordertätigkeit (+11 %) gegenüber, die im dritten und vierten Vierteljahr 1981 besonders ausgeprägt war. Diese Tendenz war bei fast allen Hauptgruppen zu beobachten. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes gelang es aber nur dem Investitionsgütergewerbe, 1981 das Niveau des Vorjahres wieder zu erreichen. Hier konnten die Verluste im Inlandsgeschäft (-5,8 %) durch die hohen Buchungen aus dem Ausland (+13 %) wettgemacht werden. Beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verlief die Entwicklung zwar ähnlich, aber der Auftragseingang aus dem Ausland (+7,4 %) reichte nicht aus, den Rückgang der inländischen Bestellungen (-5,2 %) auszugleichen; gegenüber 1980 gingen 1981 insgesamt 1,3 % weniger Aufträge ein. Bei den Herstellern von Verbrauchsgütern war die Auf-

Schaubild 2



tragslage insgesamt gesehen noch ungünstiger (−4,1 %). Auch hier verbesserte sich die Ordertätigkeit aus dem Ausland (+8,1 %), während die Bestelleingänge aus dem Inland (−6,2 %) zurückgingen. Da das Verbrauchsgütergewerbe im allgemeinen weniger Güter exportiert als das Investitionsgütergewerbe, verbesserte die hohe Zuwachsrate beim Auslandsgeschäft die konjunkturelle Situation nicht wesentlich.

Tabelle 4: Auftragsverkehr im Verarbeitenden Gewerbe  
Volumenindizes in Preisen von 1976, 1976 = 100  
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe			Verbrauchsgüter		
	insgesamt	inland	Ausland	insgesamt	inland	Ausland	insgesamt	inland	Ausland	insgesamt	inland	Ausland
1972	+ 4,9	+ 3,6	+ 8,9	+ 7,8	+ 5,3	+ 16,3	+ 3,6	+ 2,5	+ 6,0	+ 4,0	+ 3,7	+ 6,5
1973	+ 12,4	+ 6,9	+ 27,0	+ 12,7	+ 11,0	+ 16,3	+ 17,2	+ 9,1	+ 34,1	− 0,4	− 2,5	+ 15,1
1974	− 4,9	− 8,9	+ 4,3	− 3,0	− 5,9	+ 3,1	− 4,5	− 10,4	+ 5,8	− 8,8	− 9,4	− 4,3
1975	− 5,2	− 0,3	− 15,3	− 10,1	− 8,4	− 13,5	− 3,3	+ 5,8	− 16,9	− 2,5	− 1,9	− 7,1
1976	+ 9,9	+ 5,0	+ 21,7	+ 10,4	+ 8,6	+ 15,3	+ 9,4	+ 1,6	+ 23,6	+ 10,6	+ 8,1	+ 27,1
1977	− 0,6	+ 1,0	− 4,0	− 1,4	− 4,1	+ 5,6	− 0,7	+ 4,5	− 8,5	+ 0,3	+ 0,5	− 0,4
1978	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 8,0	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,2	+ 3,4	+ 2,7	+ 6,9
1979	+ 6,1	+ 4,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 6,3	+ 7,9	+ 6,9	+ 5,0	+ 10,8	+ 3,1	+ 2,5	+ 6,3
1980	− 2,2	− 3,0	− 0,1	− 2,6	− 3,7	− 0,5	− 1,7	− 2,8	+ 0,1	− 2,2	− 2,6	+ 0,9
1981 <sup>2)</sup>	− 0,5	− 5,9	+ 10,9	− 1,3	− 5,2	+ 7,4	+ 1,3	− 5,8	+ 12,9	− 4,1	− 6,2	+ 8,1

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige

Leichte Erholung beim Bergbau

Auch im Jahr 1981 zeigte sich im Kohlenbergbau (+1,1 %) eine leichte Aufwärtsentwicklung. Die Steinkohlenförderung stieg um 1,4 % auf 88,5 Mill. t. Dagegen sank die Zechenkokszerzeugung von 20,6 auf 20,1 Mill. t, auch die Briketherstellung ging leicht auf 1,3 Mill. t (−0,2 %) zurück. Da die Haldenbestände an Steinkohle, -briketts und -koks kräftig auf 10,4 Mill. t aufgestockt wurden und sich die Ein- und Ausfuhr in etwa gleichläufig entwickelten, ergab sich insgesamt ein Absatzrückgang. Insbesondere in der Eisenschaffenden Industrie nahm der Kohleverbrauch stark ab, obwohl in diesem Bereich der Substitutionsprozeß (Ersatz von schwerem Heizöl durch Koks) fortgesetzt wurde. Auch der erhöhte Verbrauch an Kohlen in einigen anderen Wirtschaftszweigen, wie in der chemischen Industrie sowie in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, konnte die rückläufige Absatzentwicklung nur abschwächen. Im Braunkohlenbergbau war eine leichte Zunahme der Förderung an Rohbraunkohle um 0,8 % auf 130,6 Mill. t zu verzeichnen. Mehr als 80 % der Fördermengen wurden zur Verstromung an die Elektrizitätswerke geliefert. Dagegen sank die Briketherstellung von 4,4 auf 4,2 Mill. t (−6,2 %), da die Nachfrage der Hauptabnehmer Haushalte und Kleinverbraucher zurückging.

Die inländische Erdölförderung hat sich 1981 um 0,1 Mill. t auf 4,5 Mill. t verringert. Damit setzte sich die seit 1969 anhaltende rückläufige Entwicklung fort. Bei einer Zunahme der Erdgasgewinnung von 18,7 auf 19,0 Mrd. m<sup>3</sup> erreichte der gesamte Bereich der Erdöl- und Erdgasgewinnung noch eine leichte Produktionssteigerung (+0,7 %).

In der Elektrizitätsversorgung (+1,2 %) beruhte der Anstieg vor allem auf der erhöhten Erzeugung der Wasserkraftwerke. Der Rückgang in der Gasversorgung (−2,5 %) ist vor allem auf verminderte Erdgaszufuhren zurückzuführen. Das Erdgas behauptete seinen Marktanteil von 92 %, da die inländische Gewinnung zunahm und sich bei anderen Gasarten die Erzeugung verringerte.

Die Entwicklung im Eisenerzbergbau war nach einer leichten Besserung in den beiden vergangenen Jahren erneut stark abwärts gerichtet. 1981 wurde nur noch knapp ein Viertel der Menge des Jahres 1970 gefördert. Für den Wirtschaftszweig Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen ergab sich im Berichtsjahr eine Steigerung um 3,7 %. Dies ist auf eine Ausdehnung der Förderung von Stein- und Hüttensalz für gewerbliche und industrielle Zwecke um 13 % zurückzuführen. Hierin enthalten ist auch der größte Teil der Auftausalze. Die Erzeugung von Kaliumchlorid, Kaliumsulfat und anderen Kaliprodukten ging um 3,9 % gegenüber 1980 zurück.

Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe weiter rückläufig

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe hat sich die Abwärtsentwicklung weiter fort-

Schaubild 3

gesetzt. So wurde im Jahr 1981 gegenüber dem Vorjahr die Produktion um 3,3% gedrosselt (1980 gegenüber 1979: -3,6%). Während der Rückgang im ersten Quartal 1981 gegenüber dem ersten Quartal 1980 noch 7,1% betrug, schwächer er sich Ende des Jahres deutlich ab (Oktober: -1,4%, November: -0,3%, Dezember: -2,4%); jeweils gegenüber Vorjahresmonat). Wesentlichen Anteil an der Entwicklung in dieser Hauptgruppe hatte die Mineralölverarbeitung (-11%), wogegen sich in den übrigen Zweigen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes nur eine Abnahme von insgesamt 1,7% ergab. Außer konjunkturellen Einflüssen zeigten sich im Produktionsergebnis der Raffinerien auch erste Erfolge der Einsparungsbemühungen bei den Verbrauchern. So nahm die Erzeugung von Motorenbenzin um 15% ab. Die Produktion von leichtem Heizöl sank sogar um 27%. Bei Heizöl wirkt sich außerdem ein Nachfragerückgang aus, der durch Substitution des Öls durch andere Energieträger bedingt ist.

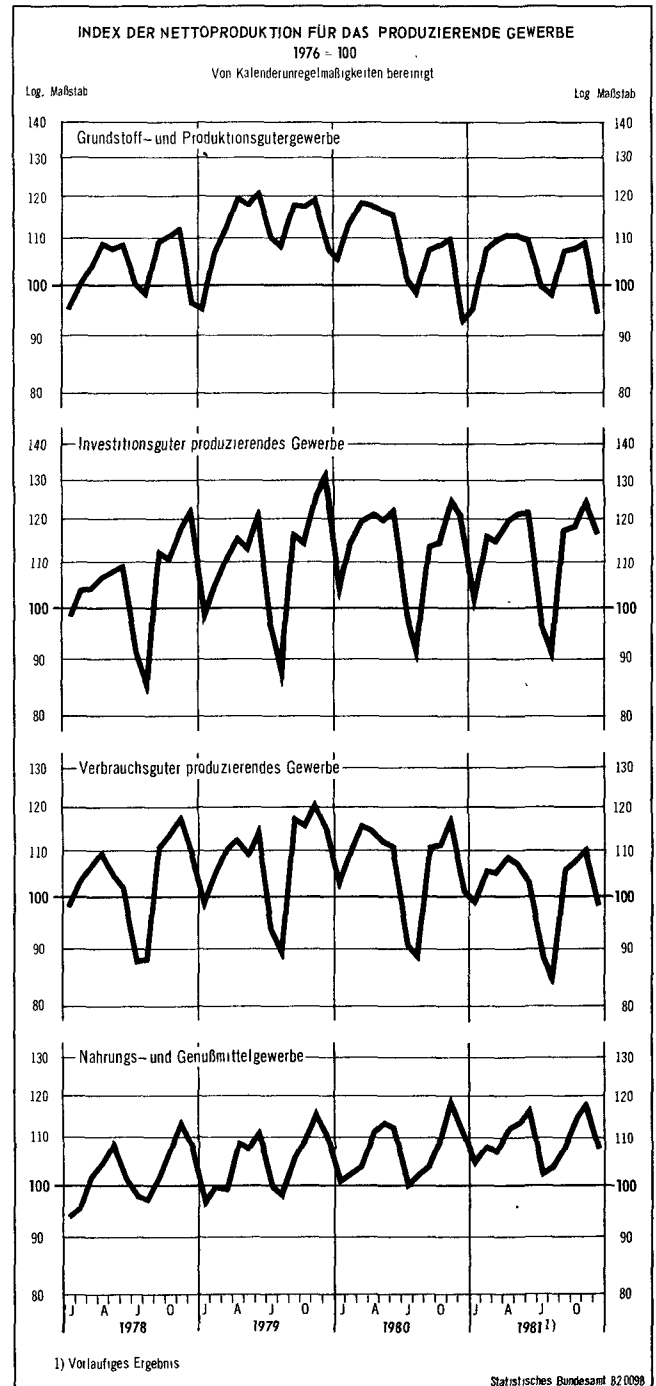
Eine deutliche Konjunkturabschwächung zeigte auch der stark von der Entwicklung in der Bauwirtschaft abhängige Zweig Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (-7,8%). In dieser Branche wurden im Berichtsjahr fast ausnahmslos Produktionseinschränkungen gemeldet. Dies gilt für die überwiegend im Tiefbau eingesetzten Stoffe, wie z. B. Schotter und Splitt (-11%), sowie für die im Hochbau verwendeten Erzeugnisse (Mauerziegel: -11%; Blöcke aus Porenbeton: -11%; Betondachsteine: -13%). Lediglich bei einigen hauptsächlich im Innenausbau und somit auch bei Renovierungsarbeiten eingesetzten Baustoffen war das Produktionsvolumen annähernd konstant (z. B. Baugips: +0,5%; keramische Spaltplatten und -riemchen, glasiert: -0,9%). Die Produktion von Schleifscheiben und sonstigen Korundschleifkörpern erhöhte sich im abgelauten Jahr um 3,1%. Asbesthaltige Produkte wurden erheblich weniger als im Vorjahr hergestellt. So ergab sich für Platten aus Asbestzement und aus Zementfasern ein Rückgang um 22%. Von Brems- und Kupplungsmaterial wurden dagegen 5,8% mehr hergestellt.

Die Eisenschaffende Industrie mußte wie im Vorjahr einen Produktionsrückgang hinnehmen, wodurch das Ergebnis für 1981 um 2,6% unter den Stand des Jahres 1980 sank. Seit dem dritten Quartal 1981 verminderte sich der Abwärtstrend; im vierten Quartal konnte der Ausstoß gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sogar um 4,6% gesteigert werden. Es wurden 1981 31,9 Mill. t Roheisen (-5,9%), 41,6 Mill. t Rohstahl (-5,1%) und 30,9 Mill. t Walzstahlfertigerzeugnisse (-2,6%) hergestellt. Bei Stahlrohren wurde das Vorjahresergebnis um 14% überschritten.

Die Entwicklung bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (-6,2%) war insgesamt ebenfalls rückläufig, jedoch konnte von Quartal zu Quartal eine merkliche Besserung der Produktionsergebnisse beobachtet werden (1. Vj: -15%; 2. Vj: -8,4%; 3. Vj: -3,6%; 4. Vj: +4,3%).

Von der allgemein nachlassenden Nachfrage waren auch die Ziehereien und Kaltwalzwerke betroffen. Die Produktionsabnahme erreichte im Berichtsjahr -3,9% (1980: -1,9%). Wie in der Eisenschaffenden Industrie verbesserte sich auch hier der Produktionsverlauf im zweiten Halbjahr (1. Hj 1981: -11%; 2. Hj 1981: +4,0%). Fast alle Erzeugnisse dieses Bereichs, wie Blankstahl, Kaltband, kalt gezogener Draht, erlitten 1981 gegenüber 1980 Produktionsverluste.

Bei der NE-Metallerzeugung und den Metallhalbzeugwerken wurde der Aufwärtstrend der letzten Jahre unterbrochen; die Fertigung ging 1981 gegenüber 1980 um 3,0% zurück. Dank des guten Auftragseingangs aus dem Ausland konnte der Rückgang im zweiten Halbjahr 1981 (gegenüber 2. Hj 1980: +1,7%) im Vergleich zum ersten Halbjahr 1981 (-7,0%) aufgehalten werden. Die Entwicklung verlief in den einzelnen Sparten allerdings sehr unterschiedlich. Den Leichtmetallhütten



(+0,1%) gelang es, die Ausbringung von Hütten-, Reinst- und Reinaluminium auf dem Stand von 1980 zu halten. Bei den NE-Schwermetallhütten (+1,7%), zu deren Erzeugnissen Kupfer, Blei, Zink, Kobalt sowie Edelmetalle zählen, lag die Produktion 1981 über dem Niveau des Vorjahres. Demgegenüber sank bei den NE-Metallhalbzeugwerken, die u. a. Stäbe, Stangen, Drähte, Bleche, Platten, Rohre, Gesenkpreß- und Schmiedeteile herstellen, der Ausstoß um 4,4%. Die NE-Metallgießereien (-6,1%) sahen sich ebenfalls gezwungen, die Fertigung einzuschränken, allerdings konnten die hohen Verluste des ersten Halbjahres 1981 (-8,2%) im 2. Halbjahr 1981 abgebaut werden.

Der bedeutendste Wirtschaftszweig dieser Hauptgruppe ist die Chemische Industrie. Trotz Stagnation im ersten Halbjahr 1981 (-0,2%) erzielte sie im Jahresdurchschnitt noch eine leichte Zunahme der Produktion (+1,6%). Von den anorganischen Grundstoffen Chlor



(+ 0,5 %) , Ruß (− 0,2 %) und Sauerstoff (+ 2,2 %) wurde etwa die Vorjahresmenge produziert. Das gleiche gilt für Salz- (− 0,5 %) und Schwefelsäure (+ 1,1 %). Dagegen nahm die Erzeugung von Syntheseammoniak, einem wichtigen Rohstoff für die Düngemittelerzeugung, um 4,0 % ab. Die Phosphateproduktion ging um 6,0 %, die von Natriumcarbonat sogar um 15 % zurück. Bei den organischen Grundstoffen war im Berichtsjahr ebenfalls keine einheitliche Entwicklung erkennbar. Produktionseinschränkungen gab es bei Äthylen (− 6,3 %), Vinyl- und Vinylidenchlorid (− 11 %) und besonders bei Methanol (− 16 %). Ausgeweitet wurde dagegen die Erzeugung von Formaldehyd (+ 5,0 %), Essigsäure (+ 3,0 %) und Weichmachern (+ 5,0 %). Von Äthylenoxid wurden sogar 13 % mehr als im Jahr 1980 hergestellt.

Die Düngemittelherstellung mußte 1981 eingeschränkt werden, wovon alle Nährstoffgruppen betroffen waren. Von den Einnährstoffdüngern wurden 11 % weniger Stickstoff und 14 % weniger Phosphat hergestellt. Die Produktion der Komplexdünger ging um 11 %, die der Mischdünger um 9,6 % zurück. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war unter anderem die langanhaltende feuchte Witterung, die im Frühjahr 1981 die Ausbringung von Düngemitteln stark erschwerte.

Im Bereich der Kunststoffherzeugung wurden im Berichtszeitraum ebenfalls noch unterschiedliche Entwicklungen beobachtet, wenngleich im Gegensatz zum Vorjahr wieder eine aufsteigende Tendenz erkennbar war. Kondensations- und Polymerisationsprodukte (+ 15 bzw. + 3,0 %) für die Chemiefaserherstellung zeigten einen Produktionsanstieg. Die Erzeugung der Lackkunstharze blieb etwa auf dem Vorjahresniveau. Die PVC-Produktion ging nur noch um 3,4 % zurück (1980: − 12 %). Dagegen hat sich die Fertigung von Polyäthylen mit − 14 % noch stärker als im Vorjahr (− 11 %) verringert.

In den konsumnahen Bereichen der Chemischen Industrie war im Gegensatz zu den anderen Sektoren eine Steigerung der Produktionstätigkeit zu verzeichnen. Der Ausstoß von Lacken, Anstrichmitteln und Verdünnungen erhöhte sich um etwa 0,5 %. Die Fertigung von Vitaminen, Hormonen und Antibiotika (+ 10 %) sowie die der human-pharmazeutischen Spezialitäten (+ 8,1 %) stieg beträchtlich an. Von Voll- und Hauptwaschmitteln wurde ebenfalls mehr als im Vorjahr produziert (+ 0,5 %). Bei Kölnisch- und anderen Duftwässern scheinen die Käufer gegenwärtig Zurückhaltung zu üben, so daß 25 % weniger hergestellt wurden. Ähnliches gilt für Haarsprays (− 5,6 %) und Haarfestiger (− 16 %).

Der Wirtschaftszweig Herstellung von Chemiefasern, in dem wegen der seit langem bestehenden Überkapazitäten umfangreiche Stilllegungspläne diskutiert werden, konnte seine Position festigen und eine Steigerung um 3,5 % erreichen. Dies traf gleichermaßen für zelluloseartige wie für synthetische Fasern und Fäden zu.

Nach einem kräftigen Anstieg im Verlauf der letzten vier Jahre (zusammen mehr als 30 %) mußte in der Herstellung, Verarbeitung und Veredelung von Flachglas erstmals ein Rückgang der Fertigungstätigkeit in Höhe von 10 % hingenommen werden. Dieser Zweig ist ebenfalls in besonderem Maß von der Bau- und Renovierungstätigkeit abhängig. Die Erzeugung von Isolierglas, die in den vergangenen Jahren die Stütze der Flachglasbranche war, nahm im Berichtszeitraum um 18 % ab. Wohl als Folge der leichten Besserung in der Kraftfahrzeugkonjunktur ging die Produktion von Sicherheitsglas nur um 0,6 % zurück. Lediglich bei dem mengenmäßig unbedeutenden Gußglas erhöhte sich der Ausstoß um 2,1 %.

Auch die Holzbearbeitung (− 6,1 %) war vom wirtschaftlichen Abschwung überdurchschnittlich betroffen. So ging die Schnittholzerzeugung bei Nadelholz (− 8,2 %) und Laubholz (− 9,4 %) zurück, die Erzeugung von rohen oder geschliffenen Spanplatten nahm um 8,7 % ab. Von den kunststoffbeschichteten Platten wurden wieder 1,0 % mehr als im Vorjahr hergestellt. Diese Plat-

ten lösen bei Küchenmöbeln inzwischen in steigendem Maß wieder die Echtholzfronten ab.

Günstig verlief die Entwicklung bei der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (+ 7,1 %). Für fast alle Güter wurden hier positive Veränderungsdaten ermittelt. So konnte die Holzschliffproduktion um 16 % gesteigert werden. Nach geringfügigen Verlusten im Vorjahr wurden bei Zeitungsdruckpapier im Jahr 1981 wieder 13 % mehr erzeugt. Produktionseinschränkungen gab es lediglich für Packpapier aus Altpapier und aus Zellstoff (− 6,2 %).

Die Gummiverarbeitung blieb mit einem Rückgang von 3,5 % im Durchschnitt des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes. Bei Bereifungen gab es jedoch stärkere Produktionseinschränkungen (Pkw-Decken: − 6,3 %; Lkw-Decken: − 9,3 %). Dieser Teilmarkt steht augenblicklich unter dem Einfluß von Überkapazitäten und einem starken Importdruck. Der Ausstoß von Transportbändern vergrößerte sich dagegen um 6,1 %.

### Leichte Abschwächung im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe

Der seit 1976 anhaltende ständige Aufwärtstrend des Produktionsausstoßes beim Investitionsgüter produzierenden Gewerbe wurde 1981 unterbrochen (− 0,3 %). Die relativ günstige Entwicklung innerhalb des Produzierenden Gewerbes war auf die Produktionszunahmen beim Straßenfahrzeugbau (+ 3,1 %) und bei der Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (+ 11 %) zurückzuführen, die als stark exportorientierte Wirtschaftszweige ihre Erfolge in der Hauptsache der sehr regen Auslandsnachfrage zu verdanken hatten.

Die günstige Produktionsentwicklung des Jahres 1980 beim Stahl- und Leichtmetallbau sowie Schienenfahrzeugbau (+ 6,2 %) setzte sich 1981 nicht weiter fort. Im zweiten Halbjahr 1981 ließen die Auftriebskräfte stark nach (1. Hj 1981: + 5,8 %; 2. Hj 1981: − 7,1 %). Für das gesamte Jahr ergibt sich eine Abnahme um 1,2 %. Dieser ungünstige Verlauf wurde vor allem von der nachlassenden Inlandsnachfrage geprägt. Eine positive Entwicklung war nur bei wenigen Erzeugnisgruppen, wie z. B. Skelett-, Stütz- und Trägerkonstruktionen, Maste und Türme, Gerüstkonstruktionen, Speisewasservorwärmern, Luftvorwärmern und Überhitzern, Röhren- und Wärmeaustauschern sowie Rohrleitungen, zu erkennen. Bei der Herstellung von hydraulischen Grubensumpeln, Streckenausbaueinrichtungen, Toren, Türen und Fenstern aus gewalzten Profilen sowie Heizkesseln für Warmwasserheizanlagen hingegen konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Auch im Bereich des Waggonbaus mußte die Fertigung merklich gekürzt werden.

Nach zweijährigem Produktionsplus trat beim Maschinenbau eine Stagnationsphase ein. Die Fertigung ging 1981 gegenüber 1980 sogar leicht zurück (− 1,2 %). Die am Anfang des Berichtsjahres verhältnismäßig lebhafteste Investitionsneigung der Industrie verlor im Lauf des Jahres durch eine in vielen Branchen rückläufige Kapazitätsauslastung ihre Intensität. Bei einer stark sinkenden Inlandsnachfrage wäre das Ergebnis ohne die Belebung bei den Aufträgen aus dem Ausland noch schlechter ausgefallen. Das Auslandsgeschäft profitierte unter anderem vom Investitionsboom in den Öl- und Schwellenländern. Auch die Entwicklung der Wechselkurse sowie andere Einflußfaktoren, wie gute Qualität der Erzeugnisse und zuverlässige und termingemäße Abwicklung der Aufträge durch die deutschen Hersteller, trugen dazu bei, auf dem Auslandsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Entwicklung in den einzelnen Sparten verlief jedoch unterschiedlich. Die Herstellung von Maschinen für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie sowie für die Landwirtschaft (+ 0,9 bzw. + 4,5 %) nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Dagegen blieb die Produktion von Bau- und Baustoffmaschinen (− 1,9 %) sowie Maschi-

nen für die Verbrauchsgüterindustrie (-1,1%) trotz guter Auslandsgeschäfte unter dem Niveau des Vorjahres. Die zunehmende Neigung zur Einführung von Rationalisierungs- und Energiesparmaßnahmen verhalf Erzeugnissen der Handhabungstechnik (z. B. Roboter) und Wärmepumpen zu hohen Produktionsgewinnen. Von starken Produktionsabnahmen wurden dagegen z. B. Gießereimaschinen, Präzisionswerkzeuge, Trocknungsanlagen, Näh- und Bekleidungsmaschinen sowie sanitäre Armaturen betroffen.

Mit einer überdurchschnittlichen Produktionssteigerung von +3,1% gegenüber 1980 steht der Straßenfahrzeugbau 1981 wieder im Aufwind. Das erste Halbjahr 1981 wies zwar einen Rückgang von -2,6% auf, aber die sprunghaft gestiegene Nachfrage aus dem Ausland änderte die Situation in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres, so daß die Fertigung (+9,8% gegenüber 2. Hj 1980) ausgeweitet werden konnte. Außer Preisvorteilen infolge hoher Inflationsraten im Ausland dürften vor allem die frühzeitige Umstellung auf benzinsparende Motoren sowie der allgemein hohe Qualitätsstand dazu beigetragen haben, daß sich die deutschen Automobile auf dem Auslandsmarkt gut behaupten konnten. Besonders ausgeprägt war die Zunahme der Produktion bei Personen- und Kombinationskraftwagen. Insgesamt wurden 1981 3,3 Mill. Personenkraftwagen (+1,4%) hergestellt. Gegenläufig war das Geschäft mit Nutzfahrzeugen. Wegen der allgemein abnehmenden Investitionsneigung, insbesondere in der Bauwirtschaft, mußte die Herstellung im Berichtsjahr gegenüber 1980 um 2,4% gedrosselt werden. Lediglich bei schweren Lastkraftwagen mit über 6,0 t zulässigem Gesamtgewicht (+5,6%) konnte aufgrund von Aufträgen aus den OPEC-Ländern eine Produktionszunahme erzielt werden. Die Sparte Zubehör- und Ersatzteile trug kräftig zu dem guten Gesamtergebnis beim Straßenfahrzeugbau bei. Einige Teile, wie Rahmen, Räder, Felgen für Kraftwagen, Triebwerksteile, erzielten sogar sehr hohe Zuwachsraten. Andererseits nahm die Produktion von Karosserien für Personenkraftwagen, Aufbauten für Nutzfahrzeuge sowie Kraftwagenanhängern 1981 gegenüber 1980 merklich ab. Die Produktionsentwicklung bei Kraftträdern, Motorrollern und Mopeds verlief uneinheitlich. Mit Ausnahme der Krafträder mit einem Hubraum über 50 cm<sup>3</sup> war das Geschäft nicht zufriedenstellend. Die Fertigung von Fahrrädern hat anscheinend 1980 ihren Höhepunkt erreicht. Im Berichtsjahr mußte ein Verlust von 4,9% hingenommen werden.

Bei der Elektrotechnik war schon seit dem vierten Quartal 1980 eine Abschwächungstendenz zu beobachten, die über das ganze Jahr 1981 anhielt und zu einem um 1,6% niedrigeren Ergebnis als 1980 führte. Die belebenden Impulse des Auslandsgeschäfts wirkten sich zwar günstig auf die Produktion aus, da die Branche aber seit jeher stärker auf den Binnenmarkt orientiert war, als etwa der Maschinen- und Fahrzeugbau, blieb der Anstieg des Exports zu schwach, um den Rückgang bei den Inlandsgeschäften wettmachen zu können. Von dem konjunkturellen Einbruch wurden die elektrotechnischen Investitions- und Verbrauchsgüter unterschiedlich betroffen. Während die Produktion bei den Verbrauchsgütern um 2,0% abnahm, blieb sie bei den Investitionsgütern auf dem Niveau des Vorjahres. Unter den Verbrauchsgütern schnitten Elektrokleingeräte, wie Waffelautomaten, Kaffee- und Küchenmaschinen und Bügelautomaten, recht gut ab. Demgegenüber wurde die Herstellung von Großgeräten durch die Zurückhaltung der Privatverbraucher und die rückläufige Tendenz im Wohnungsbau negativ beeinflusst. Farbfernsehergeräte und Videokassettenrekorder konnten sich zwar auf dem Markt behaupten, aber die Unterhaltungselektronik litt weiterhin unter schwerem Importdruck. Bei wenigen Produktgruppen der elektrotechnischen Investitionsgüter, wie Meß- und Regelgeräten und Ausrüstungen zur Energieeinsparung, konnten leichte Wachstumstendenzen verzeichnet werden. Der Ausstoß von Geräten und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik stieg gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an.

Dagegen führte bei den elektromedizinischen Röntgeneinrichtungen der durch weltweite Überkapazitäten entstandene Druck zu Produktionseinschränkungen. Auch Elektroleuchten und Allgebrauchslampen mußten Produktionseinbußen hinnehmen.

Die Konjunkturabkühlung traf den Wirtschaftszweig Feinmechanik, Optik und Uhren (-13%) sehr hart. Der ständige Importdruck aus Fernost, der sich in erster Linie bei Massenartikeln auswirkte, machte diesem Bereich auch weiterhin sehr zu schaffen. Diese Entwicklung sorgt schon seit Jahren für ständige Absatzprobleme bei Fotoapparaten, Kopiermaschinen und -apparaten, Projektoren sowie Kinofilmkameras. Andererseits konnte nur bei wenigen hoch qualitativen Erzeugnissen, wie Augengläsern, Kontaktschalen, optischen Feinmeß- und -prüfgeräten, physikalischen, chemischen und technologischen Lehrmitteln und Modellen, Reglern und Regelanlagen, das Produktionsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten und zum Teil sogar erhöht werden. Die Herstellung von Uhren (-6,8%) wies eine negative Veränderungsrate auf. Bei Taschenuhren, Armbanduhr und Weckern und Wanduhren mußte die Produktion wegen Absatzschwierigkeiten erheblich abgebaut werden. Nur bei den technischen Uhren, wie Armaturbrettuhren für Kraftfahrzeuge, Schiffe u. a. Fahrzeuge, gelang es, den Produktionsstand des Jahres 1980 zu halten.

Auch der Wirtschaftszweig Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung meldete 1981 einen deutlichen Produktionsrückgang (-5,2% gegenüber 1980). Dieser Abwärtstrend setzte schon im vierten Vierteljahr 1980 (-8,4%) ein und verstärkte sich im ersten Vierteljahr 1981 auf -11%. Im zweiten Vierteljahr 1981 betrug die Veränderungsrate -8,6%. Da sich die Produktionstätigkeit aber im dritten und vierten Quartal wieder stabilisieren konnte, verringerte sich die Abnahme gegenüber 1980 von 9,8% im ersten Halbjahr auf 1,5% in der zweiten Hälfte des Jahres 1981. Zu der insgesamt ungünstigen Entwicklung trugen in erster Linie deutliche Verluste bei der Herstellung von Schrauben, Norm- und Fassondrehteilen aus Stahl und NE-Metallen sowie bei schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen bei. Nicht ganz so hoch waren die Produktionsrückgänge bei Gesenk- und Spezialschmiedestäben und Ketten.

Auch in der Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren (-3,2%) kam die konjunkturelle Abschwächung in wichtigen Schlüsselbereichen der Wirtschaft deutlich zum Ausdruck. Der rege Auftragseingang aus dem Ausland reichte nicht aus, um die Branchenverluste beim Inlandsgeschäft auszugleichen; die gesamten Produktionszuwächse des Vorjahres gingen 1981 wieder verloren. Die Entwicklung wies für die einzelnen Erzeugnisse ein uneinheitliches Bild auf. Ein positives Ergebnis verzeichneten z. B. Feinstblechpackungen, Transportfässer, Druckzerstäuber, Büro- und Schulmöbel, Geldschränke und Tresoranlagen. Von der günstigen Entwicklung beim Straßenfahrzeugbau profitierte die Produktion von Fahrzeugsitzen, leichten Preß-, Zieh- und Stanzteilen sowie Kraftfahrzeugschlössern. Demgegenüber nahm die Produktion von Werkzeugen, wie Zangen, Blechscheren, Feilen, Hartmetall- und hartmetallbestückten Drehwerkzeugen, auffallend ab. Die nachlassende Bautätigkeit wirkte sich sehr negativ auf die Fertigung von Stahlrohren aus gefalzten Blechprofilen sowie Rollrohren aus Stahl aus.

Die boomartige Aufwärtsentwicklung bei Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen, die seit 1976 zu beobachten ist, setzte sich auch 1981 fort (+11%). Die Produktion hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Der Markt für diese Erzeugnisse zeigte 1981 jedoch - wie in den letzten Jahren - ein gespaltenes Bild: Während bei ADV-Geräten und -Einrichtungen eine Zuwachsrate von 18% erzielt wurde, mußte bei Büromaschinen ein empfindlicher Produktionsverlust (-32% gegenüber 1980) hingenommen werden. Die Fertigstellung von Schreibmaschinen ohne Rechen-

Tabelle 5: Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Wirtschaftszweig	1977	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1981 gegen 1980
	1976 = 100					%
Produzierendes Gewerbe insgesamt	102,7	104,9	110,6	110,2	108,2	- 1,8
Elektrizitäts- und Gasversorgung	101,3	107,6	113,7	113,3	114,3	+ 0,9
Elektrizitätsversorgung	101,1	107,2	112,8	112,3	113,6	+ 1,2
Gasversorgung	103,4	114,9	128,5	129,8	126,5	- 2,5
Bergbau	95,0	94,2	98,3	98,2	99,0	+ 0,8
darunter:						
Kohlenbergbau	93,5	92,2	96,4	97,0	98,1	+ 1,1
Eisenerzbergbau	100,6	62,4	63,8	71,8	57,6	-19,8
NE-Metallerzbergbau	100,0	78,6	.	.	.	.
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	112,9	116,5	129,8	124,1	128,7	+ 3,7
Gewinnung von Erdöl, Erdgas	101,2	104,3	103,1	95,7	96,4	+ 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	102,9	104,5	109,9	109,9	108,3	- 1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	100,6	104,1	112,6	108,5	104,9	- 3,3
darunter:						
Mineralölverarbeitung	102,0	101,7	116,4	108,4	96,1	-11,3
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	102,1	107,5	117,3	114,3	105,4	- 7,8
Eisenschaffende Industrie	94,6	100,1	110,6	106,7	103,9	- 2,6
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	100,6	104,7	111,9	111,2	107,9	- 3,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	97,5	95,2	102,7	96,5	90,5	- 6,2
Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik (a. n. g.)	95,8	102,0	107,6	105,6	101,5	- 3,9
Chemische Industrie	101,1	105,8	111,9	107,0	108,7	+ 1,6
dar.: Herstellung von Chemiefasern	91,8	94,8	98,5	93,0	96,3	+ 3,5
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	113,0	112,9	121,2	130,2	116,8	-10,3
Holzbearbeitung	102,3	103,4	107,3	106,1	99,6	- 6,1
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papiererzeugung	104,5	109,3	117,6	119,1	127,5	+ 7,1
Gummiverarbeitung	105,1	104,0	108,9	108,3	104,5	- 3,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	104,9	105,3	110,4	112,9	112,6	- 0,3
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	99,5	93,8	96,2	102,2	101,0	- 1,2
Maschinenbau	100,3	100,0	104,7	108,2	106,9	- 1,2
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	106,4	107,6	113,9	108,9	112,3	+ 3,1
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	106,6	107,7	110,3	113,9	112,1	- 1,6
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	104,7	102,4	110,7	115,0	99,7	-13,3
Feinmechanik, Optik	104,8	102,4	110,8	115,8	99,8	-13,8
Herstellung von Uhren	103,3	102,1	109,5	106,7	99,4	- 6,8
Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	98,7	95,5	104,9	108,2	102,6	- 5,2
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	108,1	107,9	113,5	117,1	113,3	- 3,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	131,6	148,4	167,0	190,1	211,2	+11,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	103,6	104,0	107,8	106,5	101,4	- 4,8
darunter:						
Feinkeramik	100,2	96,0	96,8	98,7	95,5	- 3,2
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	102,8	102,1	102,9	103,6	106,1	+ 2,4
Ledererzeugung	99,5	99,5	99,2	92,2	103,1	+11,8
Herstellung von Schuhen	99,7	95,6	95,9	94,3	91,6	- 2,9
Textilgewerbe	97,6	95,4	97,8	96,3	88,4	- 8,2
Bekleidungsindustrie	97,6	94,6	94,5	89,7	83,8	- 6,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	100,0	102,9	105,3	107,4	109,7	+ 2,1
Ernährungsgewerbe	101,3	103,0	105,1	107,3	109,7	+ 2,2
darunter:						
Mahl- und Schälmaschinen, Obst- und Gemüseverarbeitung	106,2	107,8	114,9	120,0	115,8	- 3,3
Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	97,9	102,8	110,6	123,8	139,4	+12,6
Fleischwarenindustrie (ohne Talgschmelzen u. ä.)	102,3	107,7	110,8	115,8	118,5	+ 2,3
Brauerei	106,3	110,3	114,8	120,4	120,0	- 0,3
Tabakverarbeitung	99,4	97,0	97,2	97,6	99,0	+ 1,4
	95,6	102,3	106,0	107,7	109,5	+ 1,7
Baugewerbe	103,5	110,0	117,4	114,2	106,1	- 7,1

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Ausbaugewerbe.

werk und von Mehrzweck-Abrechnungsmaschinen mußte wegen hoher Importe aus Niedriglohnländern drastisch

reduziert werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß eine Trennung zwischen den klassischen Büromaschinen und dem EDV-Bereich durch den zunehmenden Einsatz von integrierten Bürosystemen immer schwieriger wird.

### Erhebliche Einschränkungen im Verbrauchsgütergewerbe

Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe war im Berichtsjahr die Hauptgruppe mit den relativ stärksten Produktionseinbrüchen (- 4,8 %). Als Folge der unsicheren Gesamtentwicklung hielten sich offensichtlich gerade die Endverbraucher mit ihren Käufen zurück. Die Nachfrage nach diesen Erzeugnissen läßt sich offenbar am ehesten zurückstellen.

Im Wirtschaftszweig Feinkeramik fiel die Entwicklung mit - 3,2 % unter das Niveau von 1978. Dies war insbesondere auf eine Abnahme bei den technischen Produkten zurückzuführen (Installationsgegenstände: - 3,2 %; Isolierteile aus keramischen Stoffen: - 16 %). Bei Wand- und Bodenfliesen ergab sich eine Abnahme bei den glasierten (- 3,1 %) und eine Stagnation bei den weniger bedeutenden unglasierten Sorten (- 0,3 %). Die Erzeugung von undekoriertem Geschirr aus Porzellan erhöhte sich um 1,4 %, bei Geschirr aus Steingut und steingutähnlichem Material ging sie dagegen um 19 % zurück.

Die leicht ansteigende Tendenz der beiden letzten Jahre bei der Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas konnte auch 1981 mit + 2,4 % fortgesetzt werden. Dies beruhte vor allem auf einer Produktionssteigerung der Röhren um 7,3 %. An konsumnäheren Erzeugnissen wurden allerdings weniger als ein Jahr zuvor hergestellt (Wirtschaftsglas: - 1,4 %; Bleikristall: - 3,1 %). Die Produktion von Getränkeflaschen blieb nahezu unverändert (- 0,9 %).

Die Möbelhersteller meldeten für 1981 fast ausschließlich Produktionseinschränkungen. Dies gilt für Wohnmöbel (Sitzmöbel: - 15 %; Polstermöbel: - 7,4 %; Tische: - 12 %), ebenso wie für Büromöbel (- 11 %). Die Geschäftstätigkeit belebte sich nur bei den Herstellern von Küchen- und Anbauküchenschränken (+ 0,9 %).

Nach dem stetigen Rückgang in den letzten Jahren wurde die Ledererzeugung im Berichtsjahr deutlich um 12 % gesteigert. Die Fertigung von Polsterleder erhöhte sich um 10 %, von Oberleder sogar um 24 %. Bei Futterleder gab es dagegen einen Rückgang um 10 %. Größere Produktionseinschränkungen mußten für Gewichtslleder (- 22 %) hingenommen werden.

In der der Ledererzeugung nachgelagerten Produktionsstufe Herstellung von Schuhen setzte sich die Abwärtsbewegung des Vorjahres fort (- 2,9 %). Rückgänge ergaben sich hauptsächlich bei Kinderschuhen (- 16 %), Straßenschuhen für Damen (- 1,6 %) und Hausschuhen (- 2,4 %). An Herrenschuhen wurden 3,5 % mehr als im Vorjahr hergestellt.

Der Aufschwung im Textilgewerbe hielt nur kurze Zeit - 1979 und Anfang 1980 - an. Bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1980 wurde diese Entwicklung unterbrochen. Vom ersten auf das zweite Halbjahr 1981 trat zwar eine gewisse Belebung (1. Hj: - 9,9 %; 2. Hj: - 6,0 %) ein, die vor allem auf Bestellungen aus dem Ausland zurückzuführen war. Das Gesamtergebnis wies aber 1981 gegenüber 1980 trotzdem ein Minus von 8,2 % auf. Bei den einzelnen Sparten überwogen die negativen Veränderungsdaten. Nur wenige Erzeugnisse, wie texturiertes Garn, Möbelstoffe, Teppiche aus Nadelfilz bzw. Nadelvlies, verzeichneten 1981 leichte Produktionszunahmen.

Die Situation im nachgelagerten Wirtschaftszweig Bekleidungs gewerbe (- 6,6 %) hat sich 1981 weiter verschlechtert. Zu diesen Einbußen trugen nicht nur der anhaltende Nachfragerückgang auf dem Inlandsmarkt bei, sondern auch der enorme Importdruck aus Niedriglohnländern. Zwar konnten die von der deutschen Industrie hergestellten hochwertigen Erzeugnisse im Ausland recht gut abgesetzt werden, dies brachte aber keinen Aus-

gleich für den verloren gegangenen Marktanteil im Inland. Betrachtet man die Entwicklung bei der Damenoberbekleidung, so konnte bei einigen Erzeugnissen, wie Kostümen und Kompletts, Hosen sowie Hosenröcken und Blusen, der Ausstoß gesteigert werden. Andererseits waren aber Röcke, Kleider und Mäntel aus der inländischen Fertigung weniger gefragt. Die Erzeugung der Herrenoberbekleidung blieb unter dem Vorjahresniveau. Die Produktion an Arbeits-, Berufs- und Spezialschutzbekleidung litt ebenfalls unter rückläufiger Nachfrage, die zum Teil zweistellige Prozentzahlen erreichte. Bei Wäsche und Miederwaren nahmen die Importe stark zu, so daß auch hier die eigene Fertigung merklich abgebaut werden mußte. Von den übrigen Bereichen verzeichneten nur Steppdecken, Flachbetten, Daunendecken, -kissen sowie leichte gesteppte Schlafsäcke Produktionsgewinne.

### Produktion von Nahrungs- und Genußmitteln weiter ansteigend

Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war wiederum ein Zuwachs, und zwar um 2,1%, und damit die günstigste Entwicklung aller Hauptgruppen zu verzeichnen. Durch die verhältnismäßig unelastische Nachfrage in weiten Bereichen dieses Gewerbes waren die Voraussetzungen allerdings auch günstiger als für das übrige Produzierende Gewerbe. Bei den einzelnen Warenarten wurden jedoch teilweise Rückgänge in der Fertigungstätigkeit beobachtet.

Deutliche Produktionseinschränkungen gab es im Wirtschaftszweig M a h l - u n d S c h ä l m ü h l e n (-3,3%).

Der Wirtschaftszweig O b s t - u n d G e m ü s e v e r a r b e i t u n g dehnte seine Produktion, vorwiegend als Folge einer Zunahme bei den Fruchtsäften und -nektaren (+20%), um 13% aus. Gemüsekonserven (+8,3%) waren stärker gefragt als Obstkonserven, für die ein Rückgang um 9,3% hingenommen werden mußte.

Eine leichte Zunahme gab es in der Herstellung von S ü ß w a r e n (+2,3%). Dies entspricht etwa der Steige-

run g bei den Hauptprodukten Schokoladenerzeugnisse (+2,8%) und Zuckerwaren (+3,2%). Die Herstellung von Speiseeis, dessen Verbrauch immer noch stark witterungsabhängig ist, blieb etwa auf Vorjahresniveau (+0,3%). Der Wirtschaftszweig M o l k e r e i, K ä s e r e i erzielte eine Zunahme von 12%. Insbesondere wurde die Erzeugung von Hartkäse (+4,9%) und Schnittkäse (+15%) gesteigert. Andererseits wurde deutlich weniger Butter (-7,4%) erzeugt, jedoch die Produktion von Margarine (+2,2%) ausgedehnt. Dagegen konnte die Fleischwarenindustrie (-0,3%) das Vorjahresniveau nur knapp erreichen. Während der Ausstoß an Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven (+4,5%) noch anstieg, sank die Erzeugung von Fleischwaren (-1,3%), wie Wurst, Schinken und Hackfleisch.

Auch beim Alkoholeinkauf hielten sich die Verbraucher offenbar bisher noch nicht zurück. Die B r a u e r e i e n erzielten gegenüber 1980 noch einen leichten Produktionszuwachs (+1,4%). Die Herstellung von S p i r i t u o s e n konnte sogar noch stärker (+3,0%) gesteigert werden. Hierin zeigen sich wohl erste Auswirkungen der zum 1. April 1982 anstehenden Branntweinsteuererhöhung. Um nicht einer Nachversteuerung zu unterliegen, müssen die Produkte noch vor dem genannten Termin an den Endverbraucher verkauft sein. Insbesondere wurde die Produktion von Kornbranntwein (+16%) ausgeweitet, auch Obstbranntwein (+6,0%) wurde verstärkt hergestellt. Weinbrand (-3,6%) sowie bittere und halbbittere Liköre sowie Kräuterliköre (-20%) waren weniger gefragt.

In der T a b a k v e r a r b e i t u n g wurde im Berichtszeitraum ebenfalls eine Steigerung um 1,7% erzielt, was etwa dem Zuwachs bei der Zigaretterzeugung entspricht. Zigarren, Stumpen, Zigarillos (-3,1%) sowie Rauchtobak (-0,5%) waren dagegen von geringerer Bedeutung für die Entwicklung des Wirtschaftszweiges.

Sa.

## Struktur des Bauhauptgewerbes 1981

### Ergebnis der Totalerhebung

#### Vorbemerkung

Die Totalerhebung im Bauhauptgewerbe wird jeweils zur Jahresmitte bei allen Betrieben dieses Wirtschaftsgebietes durchgeführt. Sie dient insbesondere der Erfassung der Betriebs- und Beschäftigtenstruktur sowie der Geräteausstattung der Bauwirtschaft.

Die meisten der in der Totalerhebung ermittelten Daten beziehen sich auf den Monat Juni, in dem die Baubetriebe ihre Tätigkeit in der Regel voll entfaltet haben. Daher bildet die Totalerhebung auch die Grundlage für die Auswahl des in jedem Jahr neu festzulegenden Berichtskreises für die anschließenden Monatserhebungen und die Aufschätzung der Ergebnisse der laufenden Berichterstattung zu Ergebnissen für alle Betriebe.

Zur Erhebungseinheit „Betrieb“ gehören alle örtlichen Einheiten, die nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaft-

Tabelle 1: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe  
Ergebnis der Totalerhebung

Jahr	Betriebe					Beschäftigte				
	insgesamt	mit ... bis ... Beschäftigten				insgesamt	in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
		1-19		20 und mehr			1-19		20 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1960	60 902	44 603	73,2	16 299	26,8	1 488 569	291 436	19,6	1 197 133	80,4
1961	61 164	44 574	72,9	16 590	27,1	1 516 234	292 789	19,3	1 223 445	80,7
1962	64 081	46 518	72,6	17 563	27,4	1 612 600	311 788	19,3	1 300 812	80,7
1963	65 591	47 365	72,2	18 226	27,8	1 690 047	324 764	19,2	1 365 283	80,8
1964	66 610	48 008	72,1	18 602	27,9	1 716 871	331 116	19,3	1 385 755	80,7
1965	66 802	48 201	72,2	18 601	27,8	1 707 358	337 060	19,7	1 370 298	80,3
1966	66 736	47 921	71,8	18 815	28,2	1 690 288	333 463	19,7	1 356 825	80,3
1967	66 198	48 876	73,8	17 322	26,2	1 500 131	338 135	22,5	1 161 996	77,5
1968	65 422	48 299	73,8	17 123	26,2	1 519 684	333 208	21,9	1 186 476	78,1
1969	65 221	47 671	73,1	17 550	26,9	1 551 984	326 958	21,1	1 225 026	78,9
1970	64 339	46 705	72,6	17 634	27,4	1 578 174	323 989	20,5	1 254 185	79,5
1971	63 436	45 920	72,4	17 516	27,6	1 587 814	325 871	20,5	1 261 943	79,5
1972	63 005	45 328	71,9	17 677	28,1	1 579 491	325 724	20,6	1 253 767	79,4
1973	62 139	44 882	72,2	17 257	27,8	1 558 369	328 513	21,1	1 229 856	78,9
1974	60 771	45 032	74,1	15 739	25,9	1 382 180	317 675	23,0	1 064 505	77,0
1975	58 468	44 050	75,3	14 418	24,7	1 229 200	308 443	25,1	920 757	74,9
1976 <sup>1)</sup>	58 354	44 282	75,9	14 072	24,1	1 238 587	312 599	25,2	925 988	74,8
1977	58 263	44 561	76,5	13 702	23,5	1 191 715	314 646	26,4	877 069	73,6
1978	59 589	45 578	76,5	14 011	23,5	1 217 627	318 440	26,2	899 187	73,8
1979	60 666	46 355	76,4	14 311	23,6	1 260 006	328 843	26,1	931 163	73,9
1980	60 294	45 760	75,9	14 534	24,1	1 281 252	333 418	26,0	947 834	74,0
1981	62 511	48 372	77,4	14 139	22,6	1 252 495	337 704	27,0	914 791	73,0

<sup>1)</sup> Ab 1976 Ergebnisse des neuen Berichtssystems nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

lichen Tätigkeit Bauleistungen für den Markt erbringen. Baustellen werden nur erfaßt, wenn sie über eigene Lohnbüros verfügen und ihre Bauleistungen selbst abrechnen. Zur Totalerhebung melden auch alle Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes.

### Ergebnisse

Die Zahl der Betriebe des Bauhauptgewerbes belief sich am 30. Juni 1981 im Bundesgebiet auf 62 511. Sie hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7% erhöht. Der Anstieg beruht im wesentlichen auf einer Zunahme der Einheiten mit einer tätigen Person (Eiersonenbetriebe) um rd. 2 200 in Nordrhein-Westfalen. Nach eingehenden Untersuchungen des betreffenden Statistischen Landesamtes ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, daß sich in den gegenwärtigen Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit die Fluktuation der Kleinbetriebe wesentlich erhöht hat. Hiernach haben u. a. viele Personen, deren Chancen auf einen guten Arbeitnehmerplatz sich verringert haben, eine selbständige Tätigkeit aufgenommen.

sich damit in der Beschäftigtenentwicklung Mitte 1981 noch nicht voll niedergeschlagen. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl betraf vor allem die angelernten und ungelernten Kräfte (-6,1%) und in geringerem Umfange die Gruppe der Facharbeiter (-1,7%) sowie die gewerblich Auszubildenden (-1,1%). Hingegen nahm die Zahl der kaufmännischen Angestellten noch leicht zu (+1,7%).

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl verlief in größeren Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (-3,5%) und kleineren Betrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten (+1,3%) unterschiedlich. Ein Vergleich für Betriebe (ohne Arbeitsgemeinschaften)<sup>2)</sup>, die sowohl 1980 als auch 1981 bestanden haben, ergibt, daß die kleineren Betriebe ihre Beschäftigtenzahl (rd. 315 000) halten konnten, während die größeren Betriebe Arbeitskräfte abgebaut haben (Rückgang 1981/1980 von 914 000 auf 884 000 um 3,4%). Ferner zeigt sich, daß sich die Beschäftigtenzugänge aus Betriebsneugründungen seit 1980 (rd. 29 000) und Beschäftigtenabgänge aus Betriebsstillegungen 1981/1980 (rd. 26 000) annähernd ausglich.

Tabelle 2: Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Betriebsgrößenklassen 1981 und 1980 — ohne Beschäftigte in Arbeitsgemeinschaften —  
Ergebnis der Totalerhebung

Betriebsstand Beschäftigten- größenklassen	Beschäftigte Ende Juni 1980			Beschäftigte Ende Juni 1981		
	ins- gesamt	in Betrieben, die bis Ende Juni 1981 abge- gangen sind		ins- gesamt	in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten	
		Ende Juni 1981 noch bestan- den haben	1—19		20 und mehr	
Beschäftigte in Betrieben, die Ende Juni 1981 insgesamt er- faßt wurden ..	×	×	×	1 228 594	333 308	895 286
seit Ende Juni 1980 neu erfaßt wurden	×	×	×	28 841	18 985	9 856
Ende Juni 1980 insgesamt er- faßt wurden ..	1 255 798	26 383	1 229 415	1 199 753	314 323	885 430
Ende Juni 1980 ... bis ... Beschäftigte aufweisen:						
1—19 .....	328 740	13 797	314 943	316 138	298 072	18 066
20 und mehr	927 058	12 586	914 472	883 615	16 251	867 364

### Betriebs- und Beschäftigtenstruktur

Abgesehen von der bereits beschriebenen Sonderentwicklung bei den Eiersonenbetrieben zeigte sich 1981 bei den Betrieben mit 2 bis 19 Beschäftigten ein leichter Anstieg der Betriebszahl gegenüber dem Vorjahr (+0,7%). Hingegen war die Zahl der Betriebe in allen Größenklassen ab 20 Beschäftigten im Berichtsjahr niedriger als 1980 (zusammen -2,7%). Gemessen an der Beschäftigtenzahl stieg der Anteil der Einheiten mit 1 bis 19 Beschäftigten an der Gesamtzahl von 26,0 auf 27,0%.

Der zu Anfang 1981 einsetzende Konjunkturunbruch in der Bauwirtschaft wirkte sich damit auf die Beschäftigungssituation der größeren Betriebe stärker aus als auf die der kleineren Firmen. Dies hängt zum Teil auch mit der je nach Betriebsgröße unterschiedlichen Struktur der Bauaufträge zusammen. Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden im Juni 1981 waren Betriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten zu rd. 72% im Wohnungsbau und zu etwa 12% im Öffentlichen und Verkehrsbau tätig. Demgegenüber lagen beispielsweise die Aufgaben der Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten zu rd. 51% im Öffentlichen und Verkehrsbau und lediglich zu 18% im Wohnungsbau. Diese Daten für den Monatsbericht Juni 1981 dürften auch für das ganze Jahr 1981 hinreichend repräsentativ sein.

Eine Zuordnung der Betriebe nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zeigt, daß die Wirtschaftszweige „Hochbau (ohne Fertigteilbau)“ mit 20 421 Betrieben und 376 000 Beschäftigten, „Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ (6 599 Einheiten mit 336 000 Beschäftigten) und Straßenbau (2 620 Einheiten mit 128 000

Anders als die Betriebszahl war die Anzahl der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes im Bundesgebiet Ende Juni 1981 mit rd. 1,252 Mill. um 2,2% niedriger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die Abschwächung der Baukonjunktur, die sich im Verlauf des Jahres 1981 vor allem bei den Auftragseingängen abzeichnete<sup>1)</sup>, hat

<sup>1)</sup> Nach Angaben des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe für Betriebe des Monatsberichts waren die Auftragseingänge im Vorjahresvergleich Januar bis November 1981/1980 nominal um 14% rückläufig.

<sup>2)</sup> Die Arbeitsgemeinschaften wurden bei dieser Betrachtung aufgrund ihrer kurzen Arbeitsdauer und entsprechend hohen Fluktuation nicht berücksichtigt.

Tabelle 3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Bauhauptgewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen  
Ergebnis der Totalerhebung

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte			Baugewerblicher Jahresumsatz <sup>1)</sup>		Gesamtumsatz <sup>1)</sup>	
			insgesamt	darunter: ausländische Arbeit- nehmer					
	Ende Juni			Ende Juni		1979	1980	1979	1980
	1980	1981	1980	1981					
	Anzahl		1 000		Anzahl		Mill. DM		
1 .....	5 589	7 908	5,6	7,9	8	9 981,6	11 064,6	10 121,1	11 216,2
2—4 .....	11 029	11 077	33,1	33,0	868				
5—9 .....	15 288	15 416	104,0	104,9	5 514				
10—19 .....	13 854	13 971	190 8	192,0	14 291	12 782,6	15 122,5	13 006,5	15 383,1
20—49 .....	9 294	8 998	281,7	272,5	27 981	20 025,1	22 958,6	20 413,5	23 389,8
50—99 .....	3 220	3 177	221,8	217,5	27 947	17 371,7	19 750,1	17 861,0	20 296,4
100—199 .....	1 353	1 331	183,7	180,8	27 500	15 735,0	17 500,7	16 204,8	18 008,7
200—499 .....	560	532	160,8	152,5	24 054	14 394,9	15 821,5	14 834,4	16 325,0
500 und mehr .....	107	101	99,9	91,5	18 052	8 225,1	9 437,5	8 492,5	9 662,7
Insgesamt ...	60 294	62 511	1 281,3	1 252,5	146 215	98 515,9	111 655,3	100 933,8	114 282,0

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 4: Geleistete Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz im Juni 1981 nach Art der Bauten und Beschäftigtengrößenklassen

Ergebnis der Totalerhebung  
Prozent

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaft- licher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau					
				zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	zu- sammen	Hochbau	Tiefbau			
									zu- sammen	Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau	
Geleistete Arbeitsstunden												
1—19 .....	100	72,0	2,3	13,9	9,7	4,3	11,7	4,9	6,8	3,0	3,8	
20—49 .....	100	49,9	1,4	18,9	13,9	5,1	29,8	8,4	21,4	7,9	13,5	
50—99 .....	100	29,6	0,6	23,4	17,7	5,8	46,3	11,0	35,2	15,6	19,6	
100 und mehr .....	100	17,6	0,2	31,4	22,3	9,2	50,7	10,8	40,0	19,9	20,0	
Insgesamt ...	100	41,9	1,1	22,4	16,1	6,3	34,6	8,7	25,9	11,8	14,1	
Baugewerblicher Umsatz <sup>1)</sup>												
1—19 .....	100	65,9	2,0	15,6	11,0	4,6	16,5	6,9	9,6	4,3	5,3	
20—49 .....	100	45,3	1,3	21,1	16,0	5,1	32,3	9,4	22,8	8,5	14,4	
50—99 .....	100	27,5	0,5	25,8	20,4	5,4	46,2	10,8	35,5	16,2	19,2	
100 und mehr .....	100	18,9	0,2	31,3	23,4	8,0	49,5	11,2	38,3	20,5	17,7	
Insgesamt ...	100	37,7	0,9	24,3	18,2	6,1	37,0	9,7	27,4	13,2	14,2	

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Beschäftigten) gemessen an der Zahl der tätigen Personen nach wie vor die größte Bedeutung im Bauhauptgewerbe haben. Gleichwohl verzeichneten diese drei Zweige gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittliche Beschäftigtenrückgänge (Hoch- und Tiefbau: -4,3 %, Hochbau: -2,3 %, Straßenbau: -4,2 %). Stärkere Beschäftigtenzu-

gänge wiesen lediglich die Zweige Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit (+ 5,9 %), Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung (+ 4,3 %) und Dachdeckerei (+ 4,4 %) auf. Hier dürften sich unter Umständen die Bemühungen der Bauherren um Energieeinsparung und die Modernisierungs- und Reparaturarbeiten am Baubestand positiv ausgewirkt haben.

Tabelle 5: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen  
Ergebnis der Totalerhebung

Wirtschaftszweig	Betriebe Ende Juni 1981		Beschäftigte Ende Juni 1981		
	ins- gesamt	Ende Juni 1981 gegenüber Ende Juni 1980	ins- gesamt	Ende Juni 1981 ge- genüber Ende Juni 1980	auslän- dische Arbeit- nehmer
Hoch- und Tiefbau .....	36 801	+ 643	1 031 178	-33 681	132 607
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwer- punkt .....	6 599	- 50	336 076	-14 980	50 442
Hochbau (ohne Fertigteil- bau) .....	20 421	+ 199	376 387	- 8 800	40 079
Herstellung von Fertigteil- bauten aus Beton im Hochbau .....	126	+ 4	10 364	- 237	1 654
Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hoch- bau .....	86	- 7	2 582	+ 125	422
Herstellung von Fertigteil- bauten aus Holz im Hochbau .....	157	- 8	18 939	- 1 744	1 268
Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau .....	88	+ 14	2 031	- 230	175
Erdbehebungsarbeiten, Landeskulturbau .....	2 077	+ 251	12 967	+ 11	637
Wasser- und Wasserspezial- bau .....	212	+ 20	5 644	+ 242	903
Straßenbau .....	2 620	+ 7	127 662	- 5 591	13 986
Brunnenbau, nichtbergbau- liche Tiefbohrung .....	221	± 0	5 269	- 75	510
Bergbauliche Tiefbohrung, Aufschließung, Schacht- bau (ohne Erdölbohrung) .....	10	+ 1	10 594	- 969	3 146
Tiefbau, a. n. g. .....	3 564	+ 148	115 462	- 1 409	18 617
Gerüstbau .....	569	+ 61	6 878	- 28	749
Fassadenreinigung .....	51	+ 3	323	+ 4	19
Spezialbau .....	4 282	+ 662	48 512	+ 1 502	5 547
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau .....	379	+ 16	7 568	- 30	724
Gebäudetrocknung .....	81	+ 14	288	+ 46	13
Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit .....	1 623	+ 335	8 853	+ 491	1 327
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Er- schütterung .....	1 797	+ 241	28 686	+ 1 188	3 234
Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe .....	402	+ 56	3 117	- 193	249
Stukkateurgewerbe, Gipserie, Verputzerei .....	7 348	+ 636	52 009	+ 244	3 871
Zimmerei, Dachdeckerei .....	14 080	+ 276	120 796	+ 3 178	4 190
Zimmerei, Ingenieurholzbau .....	7 784	+ 509	57 435	+ 509	1 366
Dachdeckerei .....	6 296	+ 276	63 361	+ 2 669	2 824
Insgesamt ...	62 511	+ 2 217	1 252 495	-28 757	146 215

Die Leistungsstruktur der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftszweigen läßt sich erkennen, wenn man die geleisteten Arbeitsstunden nach Art der Bauten und nach Auftraggebern aufgliedert. Die Aufstellung zeigt zugleich die je nach Wirtschaftszweig unterschiedliche Abhängigkeit der Baufirmen von den einzelnen Auftraggebern. Während die Betriebe des Straßenbaus im Juni 1981 zu rd. 94 % Vorhaben öffentlicher Auftraggeber ausführten, war dies bei den Einheiten des Wirtschaftszweiges „Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ nur zu 43 % und dem Zweig „Hochbau (ohne Fertigteilbau)“ sogar nur zu 12 % der Fall. Im letztgenannten Zweig überwog die Tätigkeit im Wohnungsbau mit 69 % bei weitem, im „Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ waren dagegen der Wohnungsbau (27 %) und der gewerbliche Bau (30 %) von etwa gleich großer Bedeutung.

Innerhalb der einzelnen Beschäftigtengruppen waren die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresstichtag unterschiedlich. Leichte Zugänge wiesen die kaufmännischen Angestellten (+ 1,7 %) und die Tätigen Inhaber und Mitinhaber (+ 0,3 %) auf. Rückläufige Beschäftigtenzahlen verzeichneten vor allem die angelernten und ungelehrten Kräfte (Fachwerker und Werker: -6,1 %) sowie bei den Facharbeitern das Maschinenpersonal (Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer: -4,1 %). Die Zahl der gewerblich Auszubildenden nahm erstmals seit 1976 wieder geringfügig ab (-1,1 %).

Auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten entfielen rd. 73 % aller Beschäftigten. In diesen Betrieben waren insbesondere die technischen Angestellten, die Betonbauer (Anteil an der Berufsgruppe insgesamt jeweils 91 %), Poliere, Schachtmeister und Meister (89 %) sowie das Maschinenpersonal (88 %) überdurchschnittlich stark vertreten.

Die ausländischen Arbeitnehmer dürften überwiegend den Fachwerkern und Werkern sowie den verschiedenen Gruppen der Facharbeiter zuzurechnen sein. Ihre Zahl ging gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand um 5,9 % überdurchschnittlich stark zurück. Ausländische Arbeitnehmer sind zumeist in Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr tätig (zu 86 %). Entsprechend der bereits beschriebenen Auftragsstruktur größerer Betriebe und

Tabelle 6: Geleistete Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Art der Bauten/Auftraggeber  
Ergebnis der Totalerhebung  
Prozent

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaft- licher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau				
				zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		
									zu- sammen	Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>											
Hoch- und Tiefbau .....	100	36,8	0,9	22,3	14,9	7,4	40,0	8,8	31,3	14,3	17,0
darunter:											
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt .....	100	27,3	0,5	29,7	23,6	6,1	42,5	14,5	28,0	8,1	19,9
Hochbau (ohne Fertigteilbau) .....	100	69,3	1,7	17,5	17,2	0,3	11,6	10,7	0,9	0,2	0,7
Fertigteilbau im Hochbau .....	100	73,0	0,6	21,6	21,6	0,0	4,8	4,7	0,1	0,0	0,1
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau; Wasser- und											
Wasserspezialbau .....	100	7,3	4,7	34,2	1,1	33,0	53,8	0,9	52,8	6,6	46,3
Straßenbau .....	100	0,7	0,1	5,0	0,6	4,5	94,2	0,9	93,3	81,2	12,2
Spezialbau .....	100	26,7	0,2	60,8	56,4	4,4	12,4	10,4	2,0	0,4	1,5
Stukkateurgewerbe, Gipserei,											
Verputzerei .....	100	85,7	0,1	7,8	7,7	0,1	6,4	6,4	0,0	0,0	0,0
Zimmerei, Dachdeckerei .....	100	73,2	3,6	14,6	14,5	0,1	8,7	8,4	0,3	0,1	0,2
Insgesamt ...	100	41,9	1,1	22,4	16,1	6,3	34,6	8,7	25,9	11,8	14,1
<b>Baugewerblicher Umsatz<sup>1)</sup></b>											
Hoch- und Tiefbau .....	100	33,0	0,8	23,9	16,9	7,1	42,4	9,7	32,6	15,8	16,9
darunter:											
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt .....	100	24,0	0,5	32,1	26,1	6,0	43,4	15,3	28,1	9,2	18,9
Hochbau (ohne Fertigteilbau) .....	100	63,2	1,4	21,1	20,8	0,3	14,3	13,5	0,9	0,2	0,7
Fertigteilbau im Hochbau .....	100	72,8	0,3	23,4	23,4	0,0	3,5	3,5	0,1	0,0	0,1
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau; Wasser- und											
Wasserspezialbau .....	100	6,1	3,6	29,5	1,3	28,1	60,8	0,7	60,1	5,4	54,7
Straßenbau .....	100	0,5	0,0	4,9	0,4	4,4	94,6	0,9	93,6	83,3	10,4
Spezialbau .....	100	26,8	0,2	60,6	57,1	3,6	12,4	10,4	2,0	0,4	1,6
Stukkateurgewerbe, Gipserei,											
Verputzerei .....	100	83,8	0,2	8,6	8,5	0,1	7,4	7,4	0,0	0,0	0,0
Zimmerei, Dachdeckerei .....	100	69,6	3,3	17,1	16,9	0,2	10,0	9,6	0,3	0,1	0,3
Insgesamt ...	100	37,7	0,9	24,3	18,2	6,1	37,0	9,7	27,4	13,2	14,2

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

der sich hieraus ergebenden Abhängigkeit von den verschiedenen Auftraggebern sind für diese Arbeitnehmergruppe daher auch in Zukunft stärkere Beschäftigungsrisiken zu erwarten.

### Umsatzangaben eingeschränkt aussagefähig

In der Totalerhebung werden die Umsätze im Berichtsmonat Juni nach Bauarten und die Umsätze des vorangegangenen Kalenderjahres in der Gliederung nach Umsatzarten ermittelt. Die Umsätze geben als Bruttogröße nur eingeschränkt die wirtschaftliche Leistung der Betriebe wieder. Dies gilt insbesondere aufgrund von umsatzsteuerlichen Besonderheiten, die den Vorjahresvergleich der Umsätze 1980/1979 beeinflussen. Bis zum Jahr 1979 wurden aufgrund der sogenannten Sollbesteuerung die Umsätze<sup>3)</sup> in der Statistik im allgemeinen erst nach der Rechnungslegung gemeldet, die nach der Abrechnung und Abnahme der jeweils vertraglich vereinbarten Bauleistung erfolgte. Mit Inkrafttreten des neuen Umsatzsteuergesetzes zum 1. Januar 1980 ergab sich im Rahmen der Besteuerung insoweit eine Änderung, als jetzt schon die Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen ab 10 000 DM versteuert und als Umsätze im kurzfristigen Berichtssystem erfasst werden. Für eine Übergangszeit, bis die sogenannten Altverträge abgewickelt sind, ergeben sich hieraus vergleichsweise überhöhte Umsätze.

Im Kalenderjahr 1980 erzielten die Betriebe des Bauhauptgewerbes einen baugewerblichen Umsatz von 111,7 Mrd. DM. Hiervon entfielen rund zwei Drittel (66 %) auf die drei größten Wirtschaftszweige „Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt“, „Hochbau (ohne Fertigteilbau)“ und „Straßenbau“. Die höchste Umsatzintensität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) erzielten die Betriebe des Zweiges „Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau“ mit 192 000 DM, gefolgt von weiteren Zweigen des Fertigteilbaus. Vergleichsweise niedrige Pro-Kopf-Umsätze erzielten die Betriebe der Wirtschaftszweige „Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei“ (64 400 DM) und „Gebäudetrocknung“ (72 800 DM). Bei die-

Tabelle 7: Beschäftigte des Bauhauptgewerbes Ende Juni 1981 nach der Stellung im Betrieb  
Ergebnis der Totalerhebung

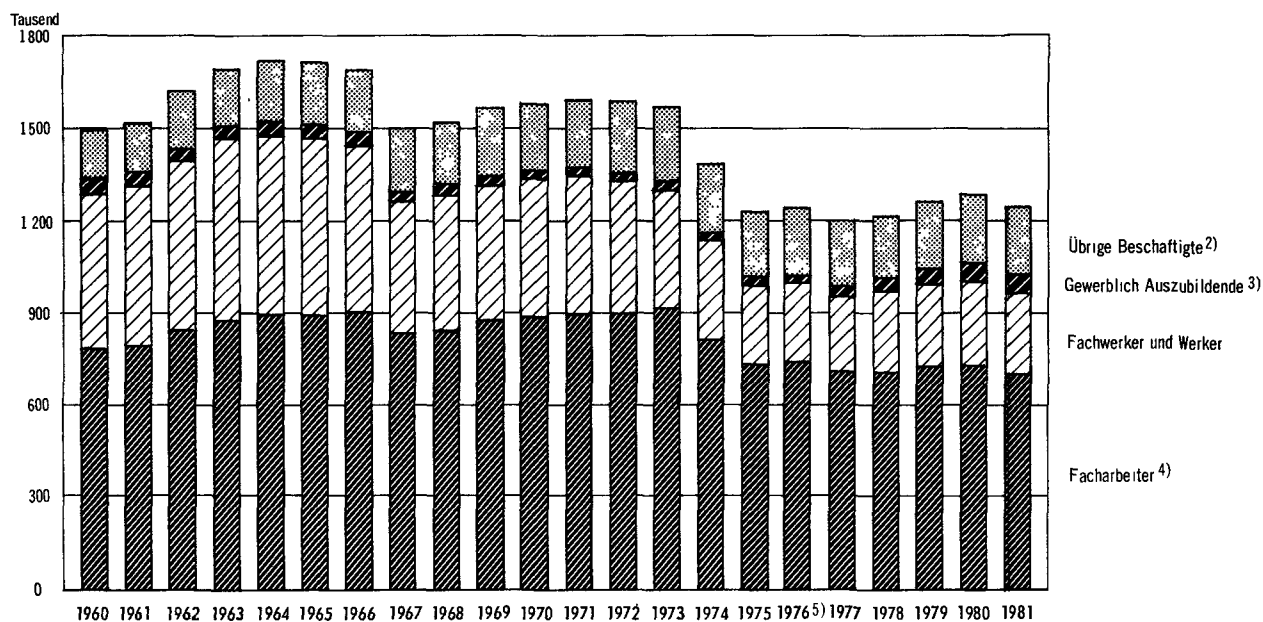
Stellung im Betrieb	Insgesamt		Ende Juni 1981 gegenüber Ende Juni 1980	In Betrieben mit ... bis ... Be- schäftigten	
				1-19	20 und mehr
	Anzahl	%			
Tätige Inhaber und Mitinhaber .....	55 647	4,4	+ 0,3	78,3	21,7
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige .....	4 314	0,3	- 6,7	92,2	7,8
Kaufmännische Angestellte <sup>1)</sup> .....	97 748	7,8	+ 1,7	32,0	68,0
Technische Angestellte <sup>1)</sup> .....	62 198	5,0	- 0,2	9,4	90,6
Poliere, Schachtmeister und Meister .....	40 412	3,2	- 2,4	11,2	88,8
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter .....	81 049	6,5	- 0,1	13,6	86,4
Maurer .....	223 440	17,8	- 1,6	30,7	69,3
Betonbauer .....	27 919	2,2	- 2,6	8,8	91,2
Zimmerer .....	80 583	6,4	- 2,4	30,6	69,4
Übrige Baufacharbeiter .....	145 493	11,6	+ 0,0	40,8	59,2
Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer .....	106 504	8,5	- 4,1	11,8	88,2
Fachwerker, Werker, Baumaschinenisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten .....	265 041	21,2	- 6,1	17,6	82,4
Gewerblich Auszubildende .....	62 147	5,0	- 1,1	37,4	62,6
Insgesamt ...	1 252 495	100	- 2,2	27,0	73,0
dar.: Arbeiter <sup>2)</sup> .....	1 032 588	82,4	- 2,8	24,5	75,5
Angestellte .....	159 946	12,8	+ 0,9	23,2	76,8

<sup>1)</sup> Einschl. Auszubildender. — <sup>2)</sup> Einschl. Poliere, Schachtmeister und Meister sowie gewerblich Auszubildender.

<sup>3)</sup> Steuerbare (steuerpflichtige und steuerfreie) Umsätze.

BESCHÄFTIGTE NACH STELLUNG IM BETRIEB

TOTALERHEBUNG IM BAUHAUPTGEWERBE<sup>1)</sup>



1) Bis 1962 Stand jeweils Ende Juli, ab 1963 Stand jeweils Ende Juni. - 2) Tätige Inhaber, einschließlich Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte, kaufmännisch und technisch Auszubildende. - 3) Einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten. - 4) Einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister. - 5) Ab 1976 revidierte Systematik.

Statistisches Bundesamt 82 0099

sen Vergleichen ist zu beachten, daß die Wertschöpfungsanteile, gemessen am Umsatz, in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich sind.

Die unverändert geringe Bedeutung des Umsatzes aus nichtbaugewerblichen Leistungen und Tätigkeiten wurde durch die Totalerhebung 1981 bestätigt. Insgesamt wurde aus Tätigkeiten wie dem Absatz sonstiger eigener Erzeugnisse, dem Verkauf von Handelsware und aus Dienstleis-

stungen im Kalenderjahr 1980 ein Umsatz von 2,6 Mrd. DM erzielt. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes lag damit im Jahr 1980 bei 114,3 Mrd. DM. Hiervon entfielen rd. 98 % auf den baugewerblichen Umsatz.

Uneinheitliche Gerätebestandsentwicklung

Um Art und Umfang der maschinellen Kapazität im Bauhauptgewerbe beurteilen zu können, wird in der Total-

Tabelle 8: Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen  
Ergebnis der Totalerhebung

Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Jahresumsatz <sup>1)</sup>			Gesamtumsatz <sup>1)</sup>		
	1979	1980	Anteil am Gesamtumsatz %	1979	1980	
	Mill. DM			Mill. DM	%	
Hoch- und Tiefbau .....	83 240,6	93 945,2	97,7	85 294,6	96 146,5	84,1
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt ..	27 600,9	30 798,3	97,6	28 346,3	31 547,9	27,6
Hochbau (ohne Fertigteilbau) .....	26 291,8	30 004,5	98,2	26 785,4	30 539,2	26,7
Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	1 232,4	1 383,4	96,5	1 281,0	1 433,0	1,3
Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau ..	308,0	380,2	99,5	311,6	382,2	0,3
Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	2 721,8	3 067,0	94,0	2 865,5	3 263,2	2,9
Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau ..	434,4	390,0	98,7	437,5	395,4	0,3
Erdbehebungsarbeiten, Landeskulturbau .....	1 084,3	1 259,8	95,9	1 132,8	1 314,4	1,2
Wasser- und Wasserspezialbau .....	531,9	651,4	95,1	559,9	685,0	0,6
Straßenbau .....	12 005,2	12 828,1	97,5	12 315,3	13 160,2	11,5
Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung .....	523,3	639,4	97,7	537,1	654,8	0,6
Bergbauliche Tiefbohrung, Aufschließung, Schachtbau (ohne Erdölbohrung) .....	593,1	790,3	97,6	605,0	809,9	0,7
Tiefbau, a. n. g. ....	9 406,6	11 184,1	98,3	9 596,4	11 377,5	10,0
Gerüstbau .....	482,2	542,0	97,4	495,5	556,7	0,5
Fassadenreinigung .....	24,8	26,6	98,1	25,4	27,1	0,0
Spezialbau .....	3 827,7	4 466,6	97,6	3 918,5	4 575,4	4,0
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau .....	575,1	678,9	97,7	590,0	695,0	0,6
Gebäudetrocknung .....	17,2	21,0	97,1	17,9	21,6	0,0
Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit .....	607,7	713,0	98,4	618,5	724,8	0,6
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2 293,6	2 699,2	97,6	2 347,8	2 766,3	2,4
Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe .....	334,0	354,5	96,4	344,3	367,7	0,3
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei .....	2 917,6	3 348,1	98,5	2 956,1	3 398,0	3,0
Zimmerei, Dachdeckerei .....	8 530,0	9 895,5	97,4	8 764,5	10 162,1	8,9
Zimmerei, Ingenieurholzbau .....	3 991,8	4 542,3	96,0	4 171,3	4 734,0	4,1
Dachdeckerei .....	4 538,2	5 353,2	98,6	4 593,3	5 428,1	4,7
Insgesamt .....	98 515,9	111 655,3	97,7	100 933,8	114 282,0	100

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.



Tabelle 9: Bestand an ausgewählten wichtigen Geräten im Bauhauptgewerbe  
Ergebnis der Totalerhebung

Geräteart	Im Eigentum befindliche Geräte		Ver- mietete Geräte	Ge- mietete Geräte	Verfug- bare Ge- räte (Sp. 2-3+4)
	Ende Ju- ni 1980	Ende Juni 1981			
Betonmischer .....	137 661	133 189	207	1 714	134 696
Transportmischer und Agitatoren .....	2 357	2 285	3	87	2 369
Turmdrehkrane .....	42 537	41 829	201	1 859	43 487
Mobil- und Autokrane .....	3 961	4 086	38	254	4 302
Förderbänder .....	14 907	13 929	25	228	14 132
Betonpumpen aller Art .....	1 823	1 718	7	146	1 857
Mörtelförder- und Verputz- geräte .....	17 337	17 728	52	344	18 020
Lastkraftwagen .....	101 556	103 281	110	3 227	106 398
Vorderkipper, Dumper .....	9 128	8 757	51	302	9 008
Universalbagger .....	42 724	43 082	183	1 985	44 884
Seilbagger auf Raupen .....	3 729	3 459	23	152	3 588
Seilbagger, luftbereift .....	4 370	4 131	27	164	4 268
Hydraulikbagger auf Raupen .....	13 618	13 774	59	694	14 409
Hydraulikbagger, luftbereift .....	21 007	21 718	74	975	22 619
Planierdraum .....	8 431	7 952	27	373	8 298
Lader .....	34 591	35 847	157	1 286	36 976
Ladegeräte auf Raupen .....	7 354	7 109	95	230	7 244
Ladegeräte, luftbereift .....	20 754	21 914	45	827	22 696
Hecktieflöffellader (Bagger- lader) .....	6 483	6 824	17	229	7 036
Straßenhobel (Grader) .....	3 178	3 090	8	137	3 219
Rammhären aller Art .....	5 665	5 615	26	170	5 759
Verdichtungsmaschinen .....	108 108	110 504	220	2 579	112 863
Stampf- und Rüttelgeräte .....	80 845	83 174	167	1 721	84 728
Glattmantel- einschl. Schaf- fußwalzen .....	5 641	5 543	13	184	5 714
Gummiradwalzen .....	1 955	1 977	2	73	2 048
Vibrationswalzen aller Art .....	19 667	19 810	38	601	20 373
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken .....					
Mischanlagen .....	554	492	9	28	511
Fertiger .....	3 932	3 803	6	149	3 946
Gußasphaltkocher .....	2 274	1 884	19	59	1 924
für Betonstraßen .....					
Fertiger und Verteiler .....	804	593	3	48	638
Kompressoren aller Art .....	55 864	57 460	233	1 512	58 739
Stahlrohrgestelle und Stahl- profilgerüste in t .....	286 233	295 504	7 353	8 683	296 834

erhebung jährlich der Bestand an ausgewählten Bau-  
geräten bei den Berichtsfirmen ermittelt. Die erhobenen  
Daten geben jedoch keinen Aufschluß über Zustand und  
Alter der Geräte. Zu berücksichtigen ist, daß auch bei un-  
veränderten Bestandsangaben durch Zugang neuer und  
leistungsfähigerer sowie Veräußern alter Geräte ein Kapa-  
zitätszuwachs möglich ist.

Die Bestandszahlen der betriebseigenen Baugeräte ver-  
änderten sich gegenüber Juni 1980 recht uneinheitlich.  
Prozentual stärkere Zunahmen verzeichneten die Lader  
(+ 3,6 %), und zwar hier die luftbereiften Ladegeräte  
(+ 5,6 %) und die Hecktieflöffellader (+ 5,3 %). Bei den  
Universalbaggern (+ 0,8 %) war, wie schon in früheren Jah-  
ren, eine Ersetzung von Seilbaggern durch Hydraulikbagger  
(luftbereift und auf Raupen) zu beobachten. Erheb-  
liche Rückgänge wiesen die Straßenbaumaschinen auf,  
was auf einen Kapazitätsabbau der Straßenbaubetriebe  
hindeutet. Die Abnahmen waren besonders stark bei  
Gußasphaltkochern (- 17 %), Mischanlagen für Schwarz-  
decken (- 11 %) sowie Fertiggern und Verteilern (- 26 %).

Die Anmietung von Baugeräten hat im Berichtsjahr an  
Bedeutung gewonnen. Dies zeigt sich vor allem bei den  
Ladern, den Straßenhobeln, den Verdichtungsmaschinen  
und den Straßenbaumaschinen mit Veränderungsdaten  
zwischen + 9 und + 25 %. Diese Geräte werden überwie-  
gend bei Erdbewegungsarbeiten, im Straßenbau und an-  
deren Zweigen des Tiefbaus eingesetzt. Offensichtlich ver-  
suchten die Baufirmen zum Teil, einen Kapazitätsabbau an  
Baumaschinen durch eine verstärkte Anmietung von Ge-  
räten auszugleichen. Roe.

## Außenhandel

### Außenhandel 1981

#### nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

##### Gesamtüberblick

Im folgenden Beitrag wird aufgrund der nunmehr vor-  
liegenden Jahresergebnisse der Außenhandelsstatistik für  
1981 über die Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik  
Deutschland nach Herstellungs- und Verbrauchsländern  
(Warenwege) berichtet<sup>1)</sup>. Weitere Aufsätze über den  
Außenhandel nach Waren, über die Handelswege des  
Außenhandels sowie über die Einfuhr nach Grenzab-  
schnitten und Verkehrszweigen werden in den nächsten  
Heften dieser Zeitschrift folgen.

Gegenüber der Außenhandelsentwicklung der Jahre  
1979 und 1980, die durch drastische Rückgänge der Aus-  
fuhrüberschüsse gekennzeichnet war, vollzog sich im ab-  
gelaufenen Jahr 1981 insofern ein beachtlicher Wandel, als  
sich eine Verdreifachung des Aktivsaldoes ergab, die zu  
einer Verringerung des Leistungsbilanzdefizites im Rah-  
men der Zahlungsbilanz führte. Trotz konjunktureller  
Flaute auf den Binnenmärkten der meisten Industrielän-  
der und weiter abgesunkener Terms of Trade wurde dieser  
Tendenzwandel möglich, weil sich die Exporte der  
Bundesrepublik Deutschland expansiver zeigten als die  
Importe. Einen nicht unbedeutenden Einfluß auf die gün-  
stige Ausfuhrentwicklung des Jahres 1981 dürften die  
Preisvorteile der deutschen Exportwirtschaft ausgeübt  
haben, die sich aus der De-facto-Abwertung der DM in  
der Zeit vor August/September 1981 ergeben hatten. Dar-  
über hinaus führte die als Folge der zweiten Ölkrise ent-

standene Kaufkraftsteigerung in den Ölländern zu einer  
deutlich größeren Nachfrage nach deutschen Exportgü-  
tern. Andererseits wirkten sich die auch 1981 noch einge-  
tretenen Preissteigerungen für Rohöl in der Außenhand-  
elsbilanz nicht mehr so stark aus, weil sie mit einem er-  
heblichen mengenmäßigen Rückgang der Ölimporte ein-  
hergingen, der eine merkliche Entlastung brachte.

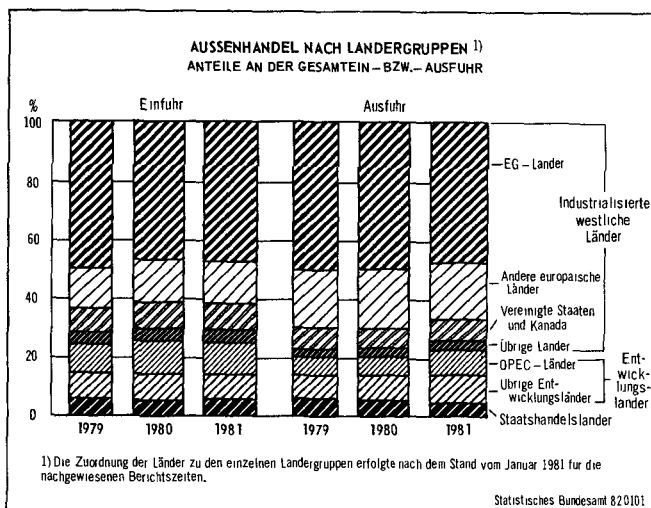
Gemessen an den nominalen Werten lag der Außenhand-  
elsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) der Bundesrepublik  
Deutschland im Jahr 1981 mit einem Wert von 766,1 Mrd.  
DM um 11 % höher als im Vorjahr. Dem Volumen<sup>2)</sup> nach  
(also real) ergab sich jedoch nur ein Außenhandelswach-  
stum von 2 %. Der Außenhandel der Bundesrepublik  
Deutschland hat damit eine günstigere Entwicklung ge-  
nommen als der Welthandel, der nach den bis jetzt vorlie-  
genden Daten real um 1 % gesunken ist. In der „Rangli-  
ste“ aller Welthandelsländer stand die Bundesrepublik  
Deutschland wiederum hinter den Vereinigten Staaten an  
zweiter Stelle vor Japan und Frankreich. Angaben über  
den Außenhandel Großbritanniens, das im Vorjahr im  
Welthandel den fünften Platz eingenommen hatte, liegen  
für 1981 noch nicht vor.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nahm  
von 1980 auf 1981 nominal um 8 % auf einen Wert  
von 369,1 Mrd. DM zu, nachdem sie 1980 noch um 17 %  
gestiegen war. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr  
(auf Basis 1976) um 12 % höher lagen als 1980, ergibt  
sich für die Einfuhr volumenmäßig ein Rückgang um gut  
3 %. Die Ausfuhr, die 1980 nur um 11 % zugenommen  
hatte, erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund der tatsäch-  
lichen Werte um 13 % auf 397,0 Mrd. DM. Die Durch-  
schnittswerte der Ausfuhr waren 1981 um rd. 6 % höher

<sup>1)</sup> Siehe auch WiSta 1/1982, S. 45 mit einem ersten Überblick  
über den Außenhandel 1981 aufgrund der Ergebnisse für den  
Zeitraum Januar/November 1981.

<sup>2)</sup> Mengen bewertet mit Durchschnittswerten von 1976.

Schaubild 1



als 1980, so daß die Ausfuhr real um 7 % gewachsen ist. Im Vorjahr hatten sich vergleichsweise hierzu noch in beiden Handelsrichtungen positive reale Zuwachsraten ergeben (Einfuhr: + 2 %; Ausfuhr: + 4 %).

Die regionale Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland — unter Zugrundelegung der nominalen Ergebnisse nach Herstellungs- und Ver-

Tabelle 1: Außenhandel nach Ländergruppen

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1979	1980	1981	1981 gegenüber 1980	
	Mill. DM			%	
<b>Einfuhr</b>					
Industrialisierte westliche Länder	221 440	254 101	277 826	+ 23 725	+ 9,3
EG-Länder	143 672	160 153	174 545	+ 14 392	+ 9,0
Andere europäische Länder	41 285	49 382	53 798	+ 4 416	+ 8,9
Vereinigte Staaten und Kanada	23 378	29 293	31 676	+ 2 383	+ 8,1
Übrige Länder	13 105	15 273	17 808	+ 2 534	+16,6
Entwicklungsländer	54 325	69 557	71 720	+ 2 163	+ 3,1
Afrika	17 784	23 321	22 389	- 932	- 4,0
Amerika	10 428	11 191	11 211	+ 21	+ 0,2
Asien	25 571	34 332	37 482	+ 3 151	+ 9,2
Ozeanien	543	713	637	- 76	-10,7
OPEC-Länder <sup>1)</sup>	26 966	37 417	37 516	+ 99	+ 0,3
Übrige Entwicklungsländer	27 359	32 140	34 204	+ 2 064	+ 6,4
Staatshandelsländer <sup>2)</sup>	16 021	17 493	19 290	+ 1 797	+10,3
Europa	14 901	15 672	17 417	+ 1 748	+11,1
Asien	1 120	1 821	1 872	+ 51	+ 2,8
<b>Insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>292 040</b>	<b>341 380</b>	<b>369 117</b>	<b>+ 27 737</b>	<b>+ 8,1</b>
<b>Ausfuhr</b>					
Industrialisierte westliche Länder	249 580	277 722	304 971	+ 27 249	+ 9,8
EG-Länder	155 516	171 993	186 083	+ 14 090	+ 8,2
Andere europäische Länder	61 408	71 139	76 190	+ 5 052	+ 7,1
Vereinigte Staaten und Kanada	23 086	23 656	28 713	+ 5 057	+ 21,4
Übrige Länder	9 569	10 935	13 984	+ 3 050	+27,9
Entwicklungsländer	45 083	51 723	70 598	+18 875	+36,5
Afrika	12 188	14 603	18 834	+ 4 231	+29,0
Amerika	9 653	11 490	13 780	+ 2 289	+19,9
Asien	23 156	25 552	37 891	+12 339	+48,3
Ozeanien	87	78	94	+ 16	+20,1
OPEC-Länder <sup>1)</sup>	19 180	22 814	34 898	+12 084	+53,0
Übrige Entwicklungsländer	25 904	28 909	35 700	+ 6 791	+23,5
Staatshandelsländer <sup>2)</sup>	18 841	19 399	19 545	+ 146	+ 0,8
Europa	15 942	17 223	17 144	- 79	- 0,5
Asien	2 899	2 176	2 400	+ 225	+10,3
<b>Insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>314 469</b>	<b>350 328</b>	<b>396 993</b>	<b>+ 46 665</b>	<b>+13,3</b>

1) Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — 2) Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongolische Volksrepublik, Volksrepublik China, Nordkorea. — 3) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder.

brauchsländern<sup>3)</sup> — war auch im Jahr 1981 durch die starke Verflechtung mit den industrialisierten westlichen Ländern bestimmt, auf die in Einfuhr und Ausfuhr gut drei Viertel des Warenverkehrs entfielen. Die OPEC-Länder erbrachten im Berichtsjahr 10 bzw. 9 % und die übrigen (außereuropäischen) Entwicklungsländer je 9 % der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr, während die europäischen und asiatischen Staatshandelsländer in beiden Handelsrichtungen je 5 % bestritten. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Ländergruppenstruktur der Einfuhr fast unverändert, während auf der Ausfuhrseite die OPEC-Länder als Kunden der deutschen Wirtschaft weiter an Bedeutung zunahm (von 6,5 auf 8,8 %). Dies gilt auch für die Gruppe der übrigen Entwicklungsländer, deren Anteil an der Gesamtausfuhr von 8 auf 9 % wuchs. Als Folge dieser Entwicklung verringerte sich der Anteil der industrialisierten westlichen Länder an der Gesamtausfuhr von 79 auf 77 %. Leicht rückläufig war auch die Bedeutung der Staatshandelsländer, die 1980 noch 5,5 %, im Berichtsjahr aber nur 4,9 % aller Exporte aufnahmen.

Von der wertmäßigen Zunahme der Einfuhr (um 27,7 Mrd. DM) entfiel der weitaus größte Teil auf die industrialisierten westlichen Länder (+ 23,7 Mrd. DM). Am stärksten waren hieran die Partnerländer der EG mit einem Anstieg um 14,4 Mrd. DM beteiligt. Die Importe aus den „anderen europäischen Ländern“ (einschl. EFTA) stiegen gleichzeitig um 4,4 Mrd. DM, die Bezüge mit Ursprung in den Vereinigten Staaten und Kanada um 2,4 Mrd. DM. Die übrigen (außereuropäischen) Industrieländer partizipierten mit 2,5 Mrd. DM an der Importzunahme der Bundesrepublik Deutschland. Bei den Einfuhren aus den außereuropäischen Entwicklungsländern (+ 2,2 Mrd. DM) stagnierten die Werte für die Bezüge aus den OPEC-Ländern, während sie bei den Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern um 2,1 Mrd. DM höher lagen als im Vorjahr. Etwas geringer (+ 1,8 Mrd. DM) fiel dagegen der Wertzuwachs bei den Einfuhren aus den Staatshandelsländern aus.

Die Ausfuhr nahm von 1980 auf 1981 wertmäßig um 46,7 Mrd. DM zu. Hiervon entfielen 27,2 Mrd. DM auf die Lieferungen in die industrialisierten westlichen Länder, unter denen die EG-Länder allein mit einem Zuwachs von 14,1 Mrd. DM beteiligt waren. Die Ausfuhren in die „anderen europäischen Länder“, mit Schwerpunkt wieder bei der EFTA, stiegen insgesamt um 5,1 Mrd. DM. Beachtlich waren auch die Zuwächse der deutschen Exporte nach Nordamerika (+ 5,1 Mrd. DM) und in die übrigen (außereuropäischen) Industrieländer (+ 3,1 Mrd. DM). Die relativ stärksten Impulse erfuhr die Ausfuhr durch den Kaufkraftschub der zweiten Ölkrise, der zu einem kräftigen Wachstum der Lieferungen in die OPEC-Länder (+ 12,1 Mrd. DM) führte. Aber auch die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer übertrafen das Vorjahresergebnis nicht unwesentlich (+ 6,8 Mrd. DM). Dagegen hielten sich die Lieferungen in die Staatshandelsländer in etwa auf dem Vorjahresniveau (+ 0,1 Mrd. DM).

Der Vorjahresvergleich zeigt, daß von der Gesamtzunahme des Exportes im Wert von + 46,7 Mrd. DM allein 58 % auf die industrialisierten westlichen Länder, 26 % auf die OPEC-Länder und 15 % auf die übrigen Entwicklungsländer entfielen. Absolut am stärksten waren in der Aufteilung nach einzelnen Verbrauchsländern die Steigerungen der Ausfuhr nach Frankreich (+ 5,3 Mrd. DM), den Vereinigten Staaten (+ 4,5), dem Irak (+ 3,3), Großbritannien (+ 3,3), Saudi-Arabien (+ 1,9), Nigeria (+ 1,6), der Republik Südafrika (+ 1,6), Indonesien (+ 1,5), Belgien und Luxemburg (+ 1,4), Italien (+ 1,4), Spanien

3) Wegen der Definition der Länderbegriffe wird auf § 10 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHStatDV) in der Fassung vom 14. 7. 1977 (BGBl. I S. 1281) hingewiesen. Zu den darüber hinaus seit 1977 vorliegenden Einfuhresulten in der methodischen Abgrenzung gemäß Art. 11 der Verordnung (EWG) Nr. 1736/75 nach Herstellungsländern bzw. Versandungsländern wird auf den Aufsatz „Außenhandel 1977 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“ in WISTA 2/1978, S. 112 ff. und auf Fachserie 7, Reihe 1, Jahresbericht 1981 hingewiesen.

(+ 1,2), Mexiko (+ 1,1) und Libyen (+ 1,1). Diese Länder vereinigen zusammen zwei Drittel des Gesamtwachses der Ausfuhr auf sich.

### Ländergruppen EG-Länder

Im Warenaustausch der Bundesrepublik Deutschland mit den Partnerländern der EG, zu denen seit 1. Januar 1981 Griechenland als weiterer Mitgliedstaat hinzugekommen ist, stiegen die Einfuhren um 9% auf 174,5 Mrd. DM und die Ausfuhren um 8% auf 186,1 Mrd. DM. Damit blieb das Verhältnis zwischen Einfuhren und Ausfuhren

Tabelle 2: Außenhandel mit den EG-Ländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1979	1980	1981	1981 gegen- über 1980	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Frankreich .....	33 195	36 591	40 125	+ 3 534	+ 9,7
Belgien und Luxemburg .....	23 402	24 462	24 676	+ 215	+ 0,9
Niederlande .....	35 842	39 147	44 141	+ 4 994	+12,8
Italien .....	25 804	27 083	27 564	+ 480	+ 1,8
Großbritannien .....	17 216	22 860	27 442	+ 4 582	+20,0
Republik Irland .....	1 175	1 520	1 725	+ 205	+13,5
Dänemark .....	4 641	5 735	5 927	+ 192	+ 3,3
Griechenland .....	2 397	2 754	2 946	+ 192	+ 7,0
<b>Insgesamt ...</b>	<b>143 672</b>	<b>160 153</b>	<b>174 545</b>	<b>+14 392</b>	<b>+ 9,0</b>
Ausfuhr					
Frankreich .....	39 992	46 615	51 924	+ 5 309	+11,4
Belgien und Luxemburg .....	26 754	27 482	28 925	+ 1 444	+ 5,3
Niederlande .....	31 298	33 273	33 890	+ 617	+ 1,9
Italien .....	24 534	29 936	31 307	+ 1 371	+ 4,6
Großbritannien .....	21 034	22 917	26 171	+ 3 253	+14,2
Republik Irland .....	1 303	1 328	1 685	+ 358	+26,9
Dänemark .....	6 837	6 668	7 527	+ 859	+12,9
Griechenland .....	3 765	3 774	4 654	+ 879	+23,3
<b>Insgesamt ...</b>	<b>155 516</b>	<b>171 993</b>	<b>186 083</b>	<b>+ 14 090</b>	<b>+ 8,2</b>

im Vorjahresvergleich fast unverändert, so daß der Ausfuhrüberschuß gegenüber der Gemeinschaft nur um 0,3 auf 11,5 Mrd. DM abnahm. In der Aufteilung nach einzelnen Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern zeigen sich Zuwachsraten zwischen 1 und 20% bei den Importen und zwischen 2 und 27% bei den Exporten. Besonders fielen dabei die Veränderungen im Warenverkehr mit Frankreich (+ 10 bzw. + 11%), den Niederlanden (+ 13 bzw. + 2%) und Großbritannien (+ 20 bzw. + 14%) ins Gewicht. Relativ hohe Zuwächse waren aber auch im Austausch mit der Republik Irland (+ 14 bzw. + 27%) und Griechenland (+ 7 bzw. + 23%) zu verzeichnen. Mäßige Veränderungen wies demgegenüber der Außenhandel mit Belgien und Luxemburg (+ 1 bzw. + 5%) und Italien (+ 2 bzw. + 5%) auf, während sich im Warenverkehr mit Dänemark (+ 3 bzw. + 13%) die deutschen Exporte überdurchschnittlich belebten. Die Bedeutung der EG-Länder im Rahmen des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland blieb bei den Importen mit 47% unverändert, während sie bei den Exporten von 49 auf 47% zurückging.

### Andere europäische Länder

Die Einfuhren mit Ursprung in den „anderen europäischen Ländern“, von denen hier insbesondere die EFTA-Länder zu nennen sind, erhöhten sich von 1980 auf 1981 um 9% auf 53,8 Mrd. DM. Die Ausfuhren zum Verbrauch in diesen Ländern nahmen gleichzeitig um 7% auf 76,2 Mrd. DM zu. Als Folge der etwas stärkeren Exportzunahme stieg der traditionelle Ausfuhrüberschuß gegenüber den „anderen europäischen Ländern“ um 0,6 auf 22,4 Mrd. DM weiter an.

In Einfuhr und Ausfuhr positiv entwickelte sich insbesondere der Außenhandel mit Norwegen (je + 23%), Portugal (+ 3 bzw. + 24%), Finnland (+ 14 bzw. + 12%), Spanien (+ 6 bzw. + 24%) und der Türkei (+ 28 bzw. + 17%), während der Warenverkehr mit Jugoslawien eine gegenläufige Entwicklung aufwies (+ 10 bzw. - 3%).

Tabelle 3: Außenhandel mit den anderen europäischen Ländern<sup>1)</sup>

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1979	1980	1981	1981 gegen- über 1980	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Island .....	133	173	152	- 21	- 12,2
Norwegen .....	5 332	7 738	9 481	+1 743	+ 22,5
Schweden .....	6 153	7 224	7 684	+ 460	+ 6,4
Schweiz .....	10 637	12 139	12 616	+ 476	+ 3,9
Österreich .....	8 404	9 825	10 311	+ 486	+ 4,9
Portugal .....	903	1 199	1 239	+ 40	+ 3,3
<b>EFTA-Länder .....</b>	<b>31 563</b>	<b>38 299</b>	<b>41 482</b>	<b>+3 184</b>	<b>+ 8,3</b>
Färöer .....	29	41	54	+ 13	+ 31,4
Finnland .....	2 476	2 954	3 364	+ 410	+ 13,9
Spanien .....	3 840	4 411	4 662	+ 251	+ 5,7
Andorra .....	2	4	3	- 1	- 25,6
Gibraltar .....	0	0	1	+ 0	+214,4
Vatikanstadt .....	0	1	1	- 1	- 55,3
Malta .....	273	274	297	+ 24	+ 8,6
Jugoslawien .....	2 201	2 335	2 570	+ 235	+10,1
Turkei .....	902	1 063	1 363	+ 301	+ 28,3
<b>Zusammen .....</b>	<b>9 722</b>	<b>11 083</b>	<b>12 316</b>	<b>+1 233</b>	<b>+ 11,1</b>
<b>Insgesamt ...</b>	<b>41 285</b>	<b>49 382</b>	<b>53 798</b>	<b>+4 416</b>	<b>+ 8,9</b>
Ausfuhr					
Island .....	136	188	244	+ 57	+ 30,2
Norwegen .....	3 305	4 016	4 950	+ 934	+ 23,3
Schweden .....	9 119	10 127	10 427	+ 300	+ 3,0
Schweiz .....	16 398	20 007	20 727	+ 720	+ 3,6
Österreich .....	16 461	19 257	20 011	+ 754	+ 3,9
Portugal .....	1 633	2 090	2 592	+ 502	+24,0
<b>EFTA-Länder .....</b>	<b>47 053</b>	<b>55 687</b>	<b>58 953</b>	<b>+3 266</b>	<b>+ 5,9</b>
Färöer .....	4	4	5	+ 0	+ 6,5
Finnland .....	2 514	3 309	3 697	+ 388	+ 11,7
Spanien .....	4 458	5 068	6 287	+1 219	+ 24,1
Andorra .....	33	30	31	+ 1	+ 3,9
Gibraltar .....	4	4	9	+ 5	+119,0
Vatikanstadt .....	2	2	2	+ 1	+ 27,8
Malta .....	198	228	257	+ 28	+ 12,4
Jugoslawien .....	5 798	5 192	5 058	- 134	- 2,6
Turkei .....	1 345	1 614	1 891	+ 278	+ 17,2
<b>Zusammen .....</b>	<b>14 356</b>	<b>15 452</b>	<b>17 238</b>	<b>+1 786</b>	<b>+ 11,6</b>
<b>Insgesamt ...</b>	<b>61 408</b>	<b>71 139</b>	<b>76 190</b>	<b>+5 052</b>	<b>+ 7,1</b>

<sup>1)</sup> Ohne EG-Länder und ohne Staatshandelsländer.

Der Anteil der „anderen europäischen Länder“ am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland verharrte auf der Importseite bei 15%, während er bei den Exporten von 20 auf 19% abnahm.

### Vereinigte Staaten und Kanada

Im Warenverkehr mit Nordamerika expandierten die Exporte (+ 21% auf 28,7 Mrd. DM) in wesentlich stärkerem Umfang als die Importe (+ 8% auf 31,7 Mrd. DM), so daß sich die Warenverkehrsbilanz gegenüber diesem Raum merklich verbesserte. Der Einfuhrüberschuß ging

Tabelle 4: Außenhandel mit Nordamerika

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1979	1980	1981	1981 gegen- über 1980	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Vereinigte Staaten .....	20 274	25 690	28 399	+2 709	+10,5
Kanada .....	3 104	3 603	3 277	- 326	- 9,0
<b>Insgesamt ...</b>	<b>23 378</b>	<b>29 293</b>	<b>31 676</b>	<b>+2 383</b>	<b>+ 8,1</b>
Ausfuhr					
Vereinigte Staaten .....	20 759	21 478	25 973	+4 495	+20,9
Kanada .....	2 326	2 178	2 741	+ 562	+25,8
<b>Insgesamt ...</b>	<b>23 086</b>	<b>23 656</b>	<b>28 713</b>	<b>+5 057</b>	<b>+21,4</b>

von 5,6 auf 3,0 Mrd. DM zurück. In erster Linie war für diese Entwicklung der Außenhandel mit den Vereinigten Staaten maßgebend (Einfuhr + 11% und Ausfuhr + 21%), während im Warenverkehr mit Kanada rückläufige Einfuhren (- 9%) steigenden Ausfuhren (+ 26%) gegenüberstanden. Im Rahmen des gesamten Außenhandels lag der Anteil Nordamerikas unverändert bei 9% der Einfuhr und 7% der Ausfuhr.

## Übrige industrialisierte westliche Länder

Im Außenhandel mit den „übrigen industrialisierten westlichen Ländern“, zu denen die Republik Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland gehören, wuchsen von 1980 auf 1981 die Importe um 17 % auf 17,8 Mrd. DM und die Exporte um 28 % auf 14,0 Mrd. DM, so daß sich der Passivsaldo der Außenhandelsbilanz von 4,3 auf 3,8 Mrd. DM verminderte. Der Einfuhrüberschuß gegenüber diesen Ländern ist ausschließlich auf den Außenhandel mit Japan zurückzuführen, bei dem 1981 Importen in Höhe von 12,9 Mrd. DM Exporte im Werte von nur 4,8 Mrd. DM gegenüberstanden. Im Vergleich zum Vorjahr haben damit im deutsch-japanischen Außenhandel die Importe um 24 % und die Exporte um 20 % zugenommen. Der Einfuhrüberschuß gegenüber Japan ist als Folge dieser Entwicklung weiter gestiegen, und zwar von 6,5 Mrd. DM 1980 auf 8,2 Mrd. DM 1981. Im Warenverkehr mit den restlichen Ländern dieser Gruppe ergaben sich in beiden Vergleichsjahren Exportüberschüsse. Positive Zuwachsraten wies dabei der Handel mit Australien (+ 8 bzw. + 29 %) und Neuseeland (+ 13 bzw. + 25 %) aus, während im deutsch-südafrikanischen Warenaustausch wiederum rückläufigen Einfuhren (— 2 %) kräftig expandierende Ausfuhren (+ 34 %) gegenüberstanden. Der Anteil der „übrigen Industrieländer“ am gesamten Außenhandel lag nahezu unverändert bei fast 5 bzw. 4 %.

## Entwicklungsländer

Die in den Jahren 1979 (+ 24 %) und 1980 (+ 28 %) als Folge der Preissteigerungen bei Erdöl und anderen wichtigen Rohstoffen und Halbwaren eingetretenen Zunahmen bei den Einfuhren aus den (außereuropäischen) Entwicklungsländern haben sich 1981 nur in abgeschwächtem Maße fortgesetzt (+ 3 % auf 71,7 Mrd. DM). Die Ausfuhr nach den Entwicklungsländern, die 1979 noch um 5 % abgenommen, 1980 aber bereits wieder um 15 % zugenommen hatte, entwickelte sich im Berichtsjahr außerordentlich positiv (+ 37 % auf 70,6 Mrd. DM). Das Außenhandelsdefizit gegenüber den Entwicklungsländern, das von 1979 auf 1980 noch stark angewachsen war, schrumpfte daher 1981 um 16,7 Mrd. DM auf 1,1 Mrd. DM.

Im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern setzte sich im Berichtsjahr aufgrund der gesunkenen Erdölbezüge der bisherige Anstieg der Einfuhrwerte nicht mehr fort. Den etwa auf dem Vorjahresstand verbliebenen Einfuhren (37,5 Mrd. DM) standen aber boomartig gewachsene deutsche Ausfuhren (+ 53 % auf 34,9 Mrd. DM) gegenüber, so daß sich der Passivsaldo gegenüber der OPEC um 12,0 auf 2,6 Mrd. DM reduzierte. Die Aktivierung des Warenverkehrs mit den OPEC-Ländern ging vor allem auf eine verstärkte Nachfrage nach deutschen Exportgütern im Irak (+ 101 %), in Saudi-Arabien (+ 45 %), Nigeria (+ 48 %), Indonesien (+ 136 %), Libyen (+ 48 %) und im Iran (+ 34 %) zurück.

Im Warenverkehr mit den übrigen Entwicklungsländern stiegen dagegen die Einfuhren um 6 % auf 34,2 Mrd. DM und die Ausfuhren um 24 % auf 35,7 Mrd. DM. Diese kräftige Exportsteigerung bewirkte, daß in der Warenverkehrsbilanz gegenüber diesen Ländern aus dem Einfuhrüberschuß von 3,2 Mrd. DM im Jahr 1980 im Berichtsjahr ein Ausfuhrüberschuß von 1,5 Mrd. DM entstand. Diese Wende wurde insbesondere durch vermehrte Lieferungen deutscher Industriegüter in einige Schwellenländer, vor allem nach Mexiko, erreicht.

Der Anteil sämtlicher (außereuropäischer) Entwicklungsländer am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nahm bei den Einfuhren von 20 auf 19 % ab, während er bei den Ausfuhren von 15 auf 18 % anstieg. Im Außenhandel mit den für diese Entwicklung maßgebenden OPEC-Ländern ging der Anteil bei den Importen von 11 auf 10 % zurück, wuchs aber bei den Exporten von fast 7 auf 9 %.

## Staatshandelsländer

Nach einem Anstieg um 9 % im Jahr 1980 erhöhten sich die Einfuhren aus den Staatshandelsländern in Europa und Asien im Berichtsjahr um 10 % auf 19,3 Mrd. DM. Dagegen hat sich die Aufwärtsentwicklung der deutschen Exporte in die Staatshandelsländer (1979: + 7 %; 1980: + 3 %) im abgelaufenen Jahr nicht fortgesetzt (+ 1 % auf 19,5 Mrd. DM). Ihr Anteil am gesamten Außenhandel belief sich in Einfuhr und Ausfuhr nahezu unverändert auf 5 %.

Tabelle 5: Außenhandel mit Staatshandelsländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1979	1980	1981	1981 gegenüber 1980	
	Mill. DM				%
<b>Einfuhr</b>					
Staatshandelsländer in Europa	14 901	15 672	17 417	+ 1 748	+ 11,1
darunter:					
Sowjetunion .....	7 381	7 517	9 223	+ 1 705	+ 22,7
Polen .....	2 207	2 495	2 128	— 367	— 14,7
Tschechoslowakei .....	1 600	1 901	2 074	+ 173	+ 9,1
Ungarn .....	1 687	1 819	1 995	+ 177	+ 9,7
Rumänien .....	1 631	1 599	1 496	— 103	— 6,4
Bulgarien .....	358	324	466	+ 142	+ 43,9
Staatshandelsländer in Asien	1 120	1 821	1 872	+ 51	+ 2,8
darunter:					
Volksrepublik China .....	975	1 467	1 728	+ 261	+ 17,8
Insgesamt ..	16 021	17 493	19 290	+ 1 797	+ 10,3
<b>Ausfuhr</b>					
Staatshandelsländer in Europa	15 942	17 223	17 144	— 79	— 0,5
darunter:					
Sowjetunion .....	6 624	7 943	7 622	— 322	— 4,0
Polen .....	2 464	2 661	2 160	— 501	— 18,8
Tschechoslowakei .....	1 982	1 892	2 007	+ 116	+ 6,1
Ungarn .....	2 140	2 194	2 657	+ 463	+ 21,1
Rumänien .....	1 978	1 623	1 508	— 115	— 7,1
Bulgarien .....	722	872	1 131	+ 259	+ 29,6
Staatshandelsländer in Asien	2 899	2 176	2 400	+ 225	+ 10,3
darunter:					
Volksrepublik China .....	2 734	2 078	2 286	+ 208	+ 10,0
Insgesamt ..	18 841	19 399	19 545	+ 146	+ 0,8

Die Einfuhrzunahme bewirkte einen weiteren Rückgang des Ausfuhrüberschusses gegenüber den Staatshandelsländern von 1,7 auf 0,3 Mrd. DM. An der Zunahme der Importe waren die Bezüge mit Ursprung in der Sowjetunion (+ 23 %), der Volksrepublik China (+ 18 %), Ungarn (+ 10 %), der Tschechoslowakei (+ 9 %) und Bulgarien (+ 44 %) beteiligt. Auf der Ausfuhrseite stiegen die Lieferungen nach Ungarn (+ 21 %), Bulgarien (+ 30 %), der Volksrepublik China (+ 10 %) und der Tschechoslowakei (+ 6 %). Rückläufig war dagegen der deutsche Export in die Sowjetunion (— 4 %). Der Warenverkehr mit Polen (— 15 bzw. — 19 %) und Rumänien (— 6 bzw. — 7 %) schrumpfte sogar beide Handelsrichtungen betreffend.

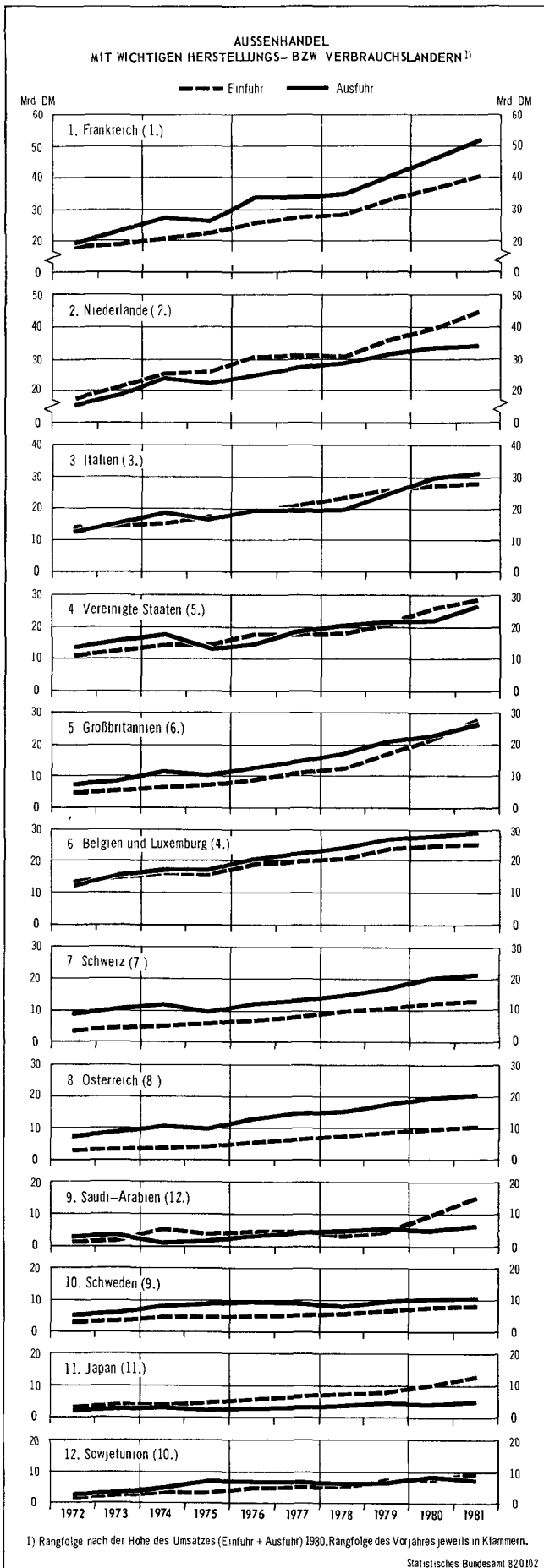
## Die wichtigsten Länder

Gemessen am Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) gehörten im Jahr 1981 zu den zwölf wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik Deutschland die EG-Länder (ohne Dänemark, Griechenland und Republik Irland), die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Österreich, Saudi-Arabien, Schweden, Japan und die Sowjetunion. Vom gesamten Außenhandelsumsatz des Jahres 1981 vereinigten diese Länder Umsätze im Wert von 527,6 Mrd. DM oder 69 % auf sich<sup>4)</sup>.

Zu den wichtigsten Lieferanten (Herstellungsländer) der Bundesrepublik Deutschland zählten 1981 die Niederlande (44,1 Mrd. DM), Frankreich (40,1), die Vereinigten Staaten (28,4), Italien (27,6), Großbritannien (27,4) sowie Belgien und Luxemburg (24,7), aus denen zusammen mit Saudi-Arabien, Japan, der Schweiz, Österreich, Norwegen und der Sowjetunion Waren im Wert von 261,5 Mrd. DM eingeführt wurden (71 % der Gesamteinfuhr). Im Vergleich zum Vorjahr ist Libyen zugunsten der Sowjetunion aus der Liste der zwölf wichtigsten Herstellungsländer ausgeschieden.

<sup>4)</sup> Siehe auch Tabellen auf S. 101\* ff.

Schaubild 2



Bedeutendste Kunden (Verbrauchsländer) der Bundesrepublik Deutschland waren im Berichtsjahr Frankreich (51,9 Mrd. DM), die Niederlande (33,9), Italien (31,3), Belgien und Luxemburg (28,9), Großbritannien (26,2) und die Vereinigten Staaten (26,0). Diese Länder nahmen zusammen mit der Schweiz, Österreich, Schweden, der Sowjetunion, Dänemark und dem Irak Waren im Werte von 271,1 Mrd. DM oder 68 % der Gesamtausfuhr auf. Gegenüber dem Vorjahr ist damit Jugoslawien aus dem Kreis der wichtigsten Verbrauchsländer ausgeschieden und der Irak aufgrund der exorbitanten Steigerung der Exporte dorthin (+ 101 %) an seine Stelle getreten.

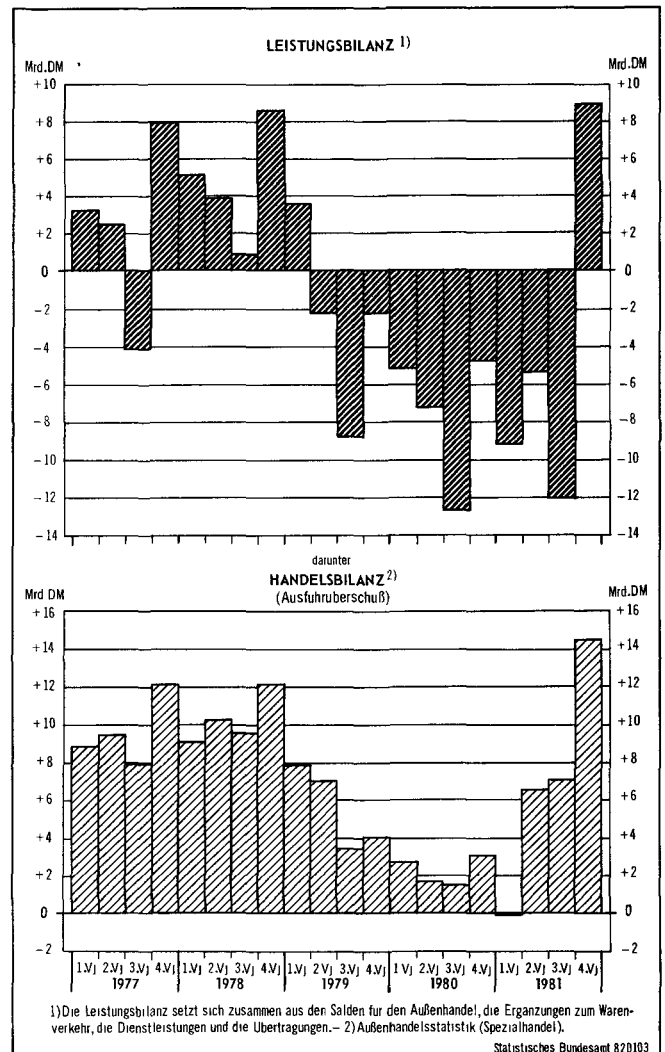
Im Warenaustausch mit den zwölf nächstwichtigen Handelspartnern importierte bzw. exportierte die Bundesrepublik Deutschland weitere 15 bzw. 14 %, während auf die restlichen Länder der Welt 14 bzw. 17 % entfielen.

**Außenhandelsbilanz**

Bedingt durch die stärkere Ausweitung der Exporte wuchs der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland erstmals seit 1978 wieder, und zwar um 18,9 auf 27,9 Mrd. DM. Der Überschuß erreichte damit die dreifache Höhe des Vorjahressaldos von 8,9 Mrd. DM. Die positive Entwicklung im Außenhandel führte auch im Rahmen der Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz<sup>5)</sup> zu einer Tendenzwende. Das ausgeprägt hohe Leistungsbilanzdefizit des Jahres 1980 in Höhe von 29,8 Mrd. DM ermäßigte sich um 12,3 auf 17,5 Mrd. DM. Die sogenannten „unsichtbaren“ Transaktionen belasteten die Leistungsbilanz 1981 dagegen um 7,7 Mrd. DM mehr als 1980. Ihr De-

<sup>5)</sup> Siehe hierzu „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Heft 2/1981.

Schaubild 3



fizit belief sich 1981 auf 46,4 Mrd. DM, von denen 19,5 Mrd. DM auf den Dienstleistungsverkehr (z. B. Kapitalerträge, Reiseverkehr, Transportleistungen und Regierungsleistungen) und 26,9 Mrd. DM auf Übertragungen (z. B. Zahlungen an internationale Organisationen, wie die EG, Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte und Überweisungen von Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen) entfielen. Die in der Leistungsbilanz neben dem Außenhandel, dem Dienstleistungsverkehr und den Übertragungen eingeschlossenen „Ergänzungen zum Warenverkehr“, die sich in erster Linie auf den Saldo des Lagerverkehrs auf inländische Rechnung und des Transithandels beziehen, wiesen 1981 einen Aktivsaldo von 1,0 Mrd. DM aus, nach einem geringen Passivsaldo von 0,1 Mrd. DM im Vorjahr.

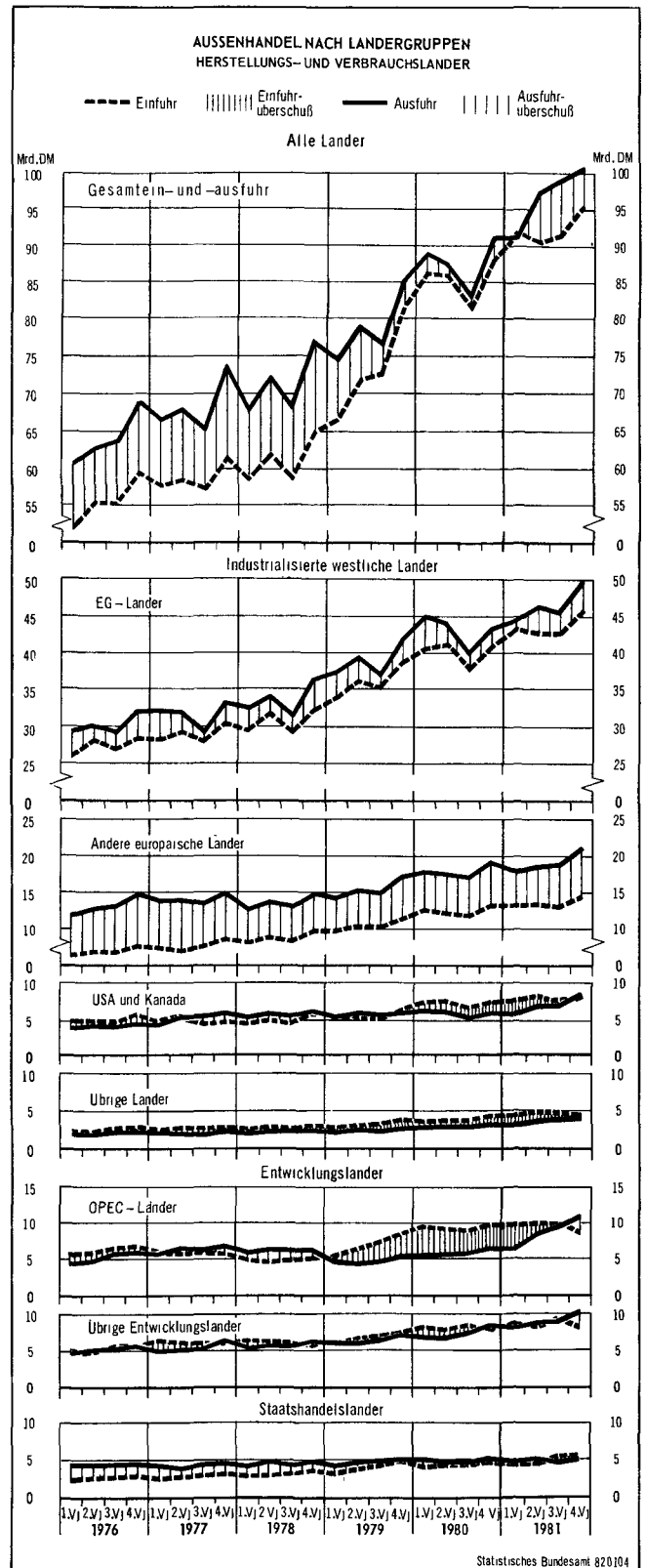
Der beachtliche Anstieg des Außenhandelsüberschusses von 1980 auf 1981 um 18,9 auf 27,9 Mrd. DM ging fast ausschließlich auf die gravierenden Veränderungen im Warenverkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern zurück, dessen Passivsaldo sich drastisch verringerte (um 16,7 Mrd. DM auf 1,1 Mrd. DM). Allein im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern ergab sich eine Minderung des Einfuhrüberschusses um 12,0 auf 2,6 Mrd. DM, die in erster Linie mit den gesunkenen Erdölimporten und der stark gestiegenen Nachfrage dieser Länder nach deutschen Exportgütern zu erklären ist. Aber auch der Außenhandel mit den übrigen Entwicklungsländern aktivierte sich deutlich; der Passivsaldo des Jahres 1980 von 3,2 Mrd. DM verwandelte sich im Berichtsjahr in einen Aktivsaldo von 1,5 Mrd. DM.

Im Warenverkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern wurde 1981 ein Überschuß von 27,1 Mrd. DM erwirtschaftet, der aber nur um 3,5 Mrd. DM über dem Vorjahresergebnis lag. Innerhalb dieser Ländergruppe blieb die Überschußposition gegenüber den EG-Partnern mit 11,5 Mrd. DM fast unverändert (-0,3 Mrd. DM), aber auch gegenüber den „anderen europäischen Ländern“ (+0,6 auf +22,4 Mrd. DM) zeigten sich keine ins Gewicht fallenden Veränderungen. Ausgeprägter war dagegen die Aktivierung des Außenhandels mit Nordamerika (+2,7 auf -3,0 Mrd. DM) und mit den übrigen (außereuropäischen) Industrieländern (+0,5 auf -3,8 Mrd. DM).

Die Außenhandelsbilanz mit den Staatshandelsländern war 1981 mit einem Überschuß von 0,3 Mrd. DM fast ausgeglichen. Im Vorjahr hatte sich noch ein Aktivum von 1,9 Mrd. DM ergeben. Der seit 1976 laufende Schrumpfungsprozeß des Ausfuhrüberschusses gegenüber den Staatshandelsländern hat sich damit auch im Jahr 1981 fortgesetzt. Im Warenverkehr mit den europäischen Staatshandelsländern wurde aus dem Überschuß des Jahres 1980 von 1,6 Mrd. DM im Berichtsjahr ein Defizit von 0,3 Mrd. DM, während im Außenhandel mit den asiatischen Staatshandelsländern der Überschuß von 0,4 auf 0,5 Mrd. DM stieg.

Die vierteljährliche Darstellung der Außenhandelsalden zeigt, daß die Aktivierung nach dem Einfuhrüberschuß des 1. Vierteljahres von 0,2 Mrd. DM im 2. Vierteljahr 1981 mit einem Überschuß von 6,5 Mrd. DM einsetzte, dem sich zunehmende Aktivsalden im dritten (7,1 Mrd. DM) und im vierten Vierteljahr (14,4 Mrd. DM) anschlossen. Im Warenverkehr mit den EG-Ländern kam es im Vergleich zum Vorjahr im 1. Quartal zu einem erheblich niedrigeren Überschuß, während die Aktivsalden der drei folgenden Quartale deutlich über dem Vorjahresniveau lagen. Der Außenhandel mit den „anderen europäischen Ländern“ war auch 1981 durch traditionell hohe Überschüsse gekennzeichnet, die sich in ihren Größenordnungen auch vierteljährlich nicht wesentlich veränderten (1981: Aktiva zwischen 4,8 und 6,4 Mrd. DM). Der Rückgang des Defizits gegenüber Nordamerika wird in den Ergebnissen vom zweiten Quartal an sichtbar. Die Verbesserung der Bilanz im Außenhandel mit den übrigen (außereuropäischen) Industrieländern setzte dagegen erst im dritten Vierteljahr ein.

Schaubild 4



Im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern waren im Jahr 1980 noch Quartalsdefizite von 5,7 bis 3,1 Mrd. DM entstanden. Sie wurden 1981 durch stark gesunkene Passivsalden in den ersten drei Quartalen (zwischen 3,9 und 0,3 Mrd. DM) und einen Aktivsaldo von 4,5 Mrd. DM im 4. Quartal abgelöst. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere der Außenhandel mit der OPEC beigetragen, der vor allem im zweiten und dritten Vierteljahr zu erheblich niedrigeren Passivsalden führte und im vierten Vierteljahr sogar erstmals seit 1978 einen Überschuß erbrachte.

Ähnliches vollzog sich 1981, wenn auch mit niedrigeren Ergebnissen, im Warenverkehr mit den übrigen Entwicklungsländern, der (im zweiten und vierten Quartal) mit Überschüssen abschloß. Der abermalige Rückgang des Überschusses im Warenverkehr mit den Staatshandelsländern zeigte sich in erster Linie im zweiten Halbjahr 1981. Während im Vorjahr und in der ersten Hälfte 1981 noch Überschüsse zwischen 0,3 und 0,8 Mrd. DM erzielt worden waren, ergaben sich im Berichtsjahr Defizite von 0,7 Mrd. DM (im 3. Vierteljahr) und von 0,4 Mrd. DM (im 4. Vierteljahr).

Gliedert man die Außenhandelsbilanz nach einzelnen Ländern<sup>6)</sup>, so wird auch 1981 deutlich, daß der größte Teil der Aktiva und Passiva im Warenverkehr mit relativ wenigen Partnern entstanden ist. Zu den Ländern, gegenüber denen die Bundesrepublik Deutschland 1981 die größten Überschüsse erwirtschaftet hat, zählten Frankreich (Aktivsaldo von 11,8 Mrd. DM), Österreich (9,7), die Schweiz (8,1), der Irak (6,4), Belgien und Luxemburg (4,2), Italien (3,7), die Republik Südafrika (3,0), Schweden (2,7), Mexiko (2,7), Jugoslawien (2,5) sowie der Iran und Ägypten. Auf die genannten Länder zusammen entfielen knapp sieben Zehntel des gesamten Bruttoüberschusses der Außenhandelsbilanz.

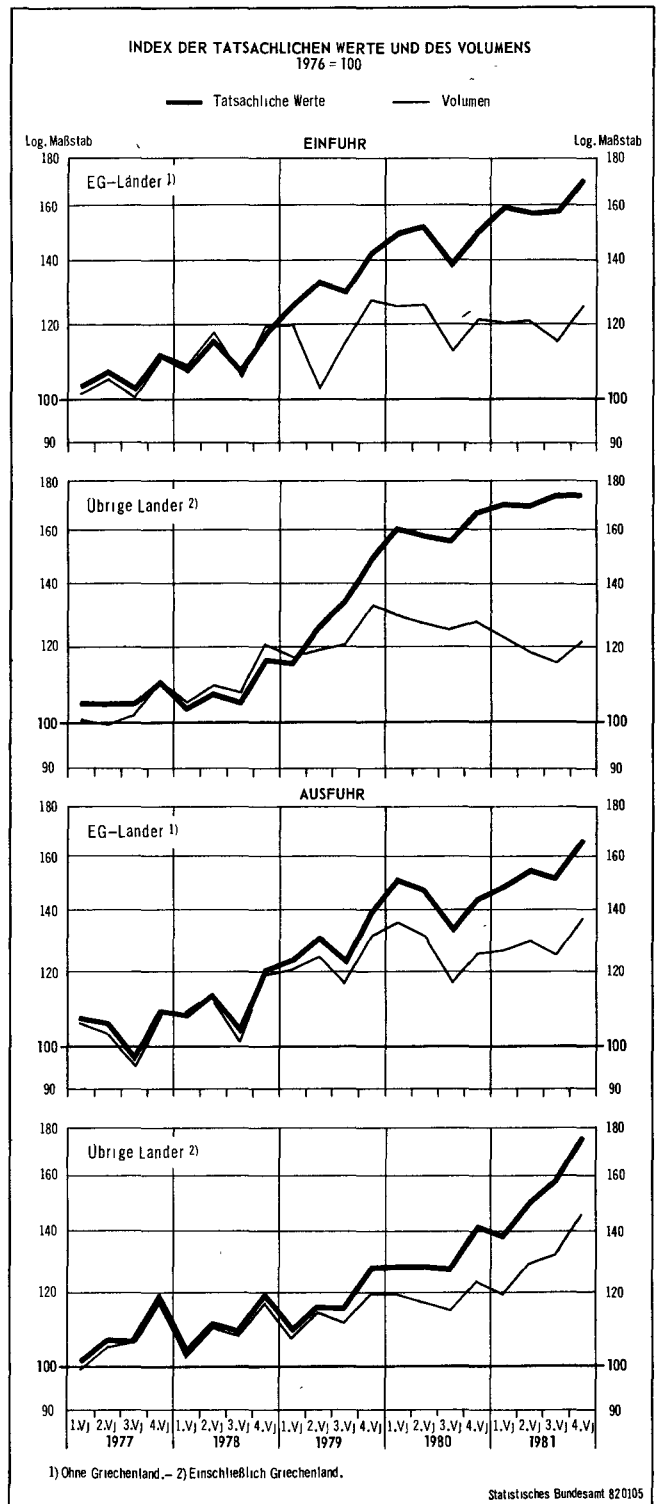
<sup>6)</sup> Siehe Tabellen auf S. 101\* ff.

Tabelle 6: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis  
1976 = 100

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr		
	insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder	insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder
Index der tatsächlichen Werte						
1974	80,9	80,5	81,3	88,2	89,8	91,2
1975	83,0	85,2	80,9	86,3	82,3	89,7
1976	100	100	100	100	100	100
1977	105,9	105,8	105,9	106,6	104,7	108,2
1978	109,7	111,9	107,7	111,0	111,3	110,8
1979	131,4	131,9	131,0	122,5	129,4	116,8
1980	153,7	147,0	159,9	136,5	143,4	130,7
1981	166,1	160,3	171,6	154,7	154,7	154,7
Veränderung 1980 gegenüber 1981	+8,1	+9,0	+7,3	+13,3	+7,9	+18,4
Index des Volumens						
1974	86,9	87,6	86,1	101,5	99,3	103,3
1975	87,4	89,0	85,9	89,8	85,4	93,5
1976	100	100	100	100	100	100
1977	103,7	104,2	103,3	105,4	103,6	106,9
1978	111,5	112,6	110,5	109,8	110,2	109,4
1979	121,6	120,7	122,5	117,6	123,2	112,8
1980	124,3	121,1	127,3	122,5	127,1	118,6
1981	119,9	120,3	119,5	130,4	129,3	131,3
Veränderung 1980 gegenüber 1981	-3,5	-0,7	-6,1	+6,4	+1,7	+10,7
Index der Durchschnittswerte						
1974	93,1	91,8	94,4	88,5	88,9	88,3
1975	94,9	95,8	94,1	96,1	96,4	95,9
1976	100	100	100	100	100	100
1977	102,0	101,5	102,5	101,1	101,0	101,2
1978	98,4	99,3	97,4	101,1	101,0	101,3
1979	108,1	109,3	107,0	104,2	105,0	103,5
1980	123,6	121,4	125,6	111,5	112,8	110,3
1981	138,6	133,2	143,6	118,6	119,6	117,9
Veränderung 1980 gegenüber 1981	+12,1	+9,7	+14,3	+6,4	+6,0	+6,9
Austauschverhältnis (Terms of Trade) <sup>2)</sup>						
	Insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder			
1974	95,1	96,8	93,5			
1975	101,3	100,6	101,9			
1976	100	100	100			
1977	99,1	99,5	98,7			
1978	102,7	101,7	104,0			
1979	96,4	96,1	96,7			
1980	90,2	92,9	87,8			
1981	85,6	89,8	82,1			
Veränderung 1980 gegenüber 1981	-5,1	-3,3	-6,5			

<sup>1)</sup> Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Rep. Irland, Dänemark, aber ohne Griechenland. — <sup>2)</sup> Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

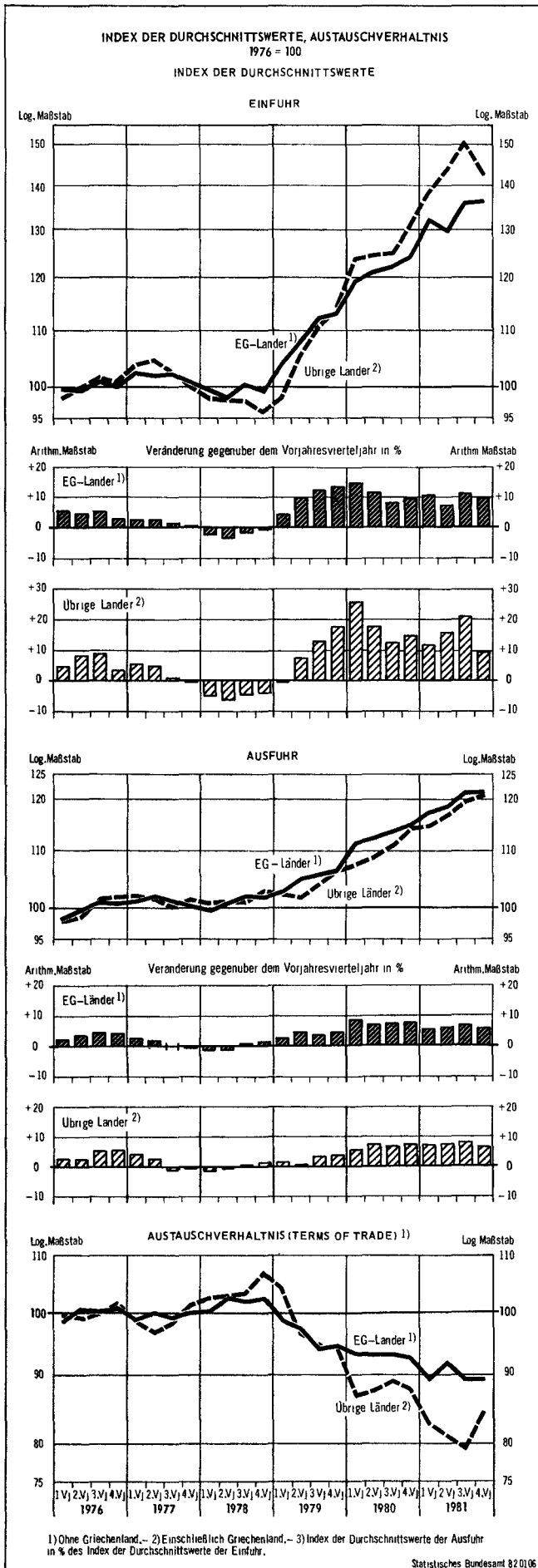
Schaubild 5



Zu den wichtigsten Ländern, gegenüber denen in der Außenhandelsbilanz Defizite entstanden sind, gehörten 1981 die Niederlande (Passivsaldo von 10,3 Mrd. DM), Saudi-Arabien (8,4), Japan (8,2), Norwegen (4,5), Libyen (4,0), Algerien (2,5), die Vereinigten Staaten (2,4), Hongkong (2,0) sowie die Sowjetunion, Oman, Großbritannien und Taiwan. Die genannten Länder vereinigten etwa fünf Sechstel des gesamten Bruttodefizites der Außenhandelsbilanz auf sich. Im Vorjahresvergleich hat sich demnach der Bruttoüberschuß der Außenhandelsbilanz um 41 % erhöht, während das Bruttodefizit nur um 11 % gewachsen ist. Im Gesamtergebnis der Außenhandelsbilanz schlugen sich die Veränderungen in dem oben dargestellten Zuwachs des Überschusses um 212 % auf 27,9 Mrd. DM nieder.

Schaubild 6

Durchschnittswerte und Volumen



Wie bereits in den Jahren 1979 und 1980 stiegen auch im Berichtsjahr die Durchschnittswerte<sup>7)</sup> der Einfuhr weiter an (+ 12%). Diese Zunahme ist vor allem durch die stark wechselkursbedingte Verteuerung der Importe von Rohstoffen und Halbwaren verursacht, deren Durchschnittswerte um 29 bzw. 20% höher lagen als 1980.

Im Bereich der Fertigwarenimporte ergaben sich gleichzeitig Durchschnittswerterhöhungen um 7%. Auf der Ausfuhrseite, deren Entwicklung hauptsächlich von den Fertigwarenxporten bestimmt wird, zogen die Durchschnittswerte insgesamt um 6% an. Die aufgrund der Indizes der Durchschnittswerte berechneten Terms of Trade, die anzeigen, in welchem Maße der gewogene durchschnittliche Erlös je Mengeneinheit in der Ausfuhr sich günstiger oder ungünstiger entwickelt hat als der gewogene durchschnittliche Aufwand je Mengeneinheit in der Einfuhr, sind somit um 5% auf einen Stand von 86 (1976 = 100) zurückgegangen, nachdem sie bereits von 1978 auf 1979 und von 1979 auf 1980 um je 6% gesunken waren. Das reale Austauschverhältnis hat sich damit seit dem Einsetzen der zweiten Preiswelle bei Erdöl um insgesamt 17% verschlechtert.

Nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen ergab sich von 1980 auf 1981 ein volumenmäßiger (also realer) Rückgang der Einfuhr um 3%, dem ein nominales Wachstum um 8% gegenüberstand. Die Ausfuhr stieg nach Abzug der Durchschnittswerterhöhung real um 7%, bei einem Zuwachs der tatsächlichen Werte um 13%. Gliedert man die Außenhandelsergebnisse unter Zugrundelegung der Daten nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern regional auf, so zeigt sich auch 1981, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr aus Drittländern<sup>8)</sup> stärker angezogen haben (+ 14%) als die für die Importe aus den EG-Ländern<sup>9)</sup> (+ 10%), weil die von den Preissteigerungen am stärksten betroffenen Bezüge von Rohstoffen und Halbwaren in erster Linie aus Nicht-EG-Ländern stammen. Ausfuhrseitig bestand dagegen fast kein Unterschied in der Zunahme der Durchschnittswerte für Lieferungen in den EG-Raum (+ 6%) und in die übrige Welt (+ 7%). Dementsprechend ist die Verschlechterung des realen Austauschverhältnisses (Terms of Trade) im Außenhandel mit den Drittländern deutlicher ausgefallen (- 7%) als im Warenverkehr mit den Partnerländern der Gemeinschaft (- 3%).

Dem Volumen nach ist demzufolge die Einfuhr aus Drittländern von 1980 auf 1981 um 6% gesunken, bei einer Zunahme der nominalen Werte um 7%. Bei den Einfuhren aus den EG-Ländern stagnierten dagegen die realen Werte, während nominal ein Anstieg um 9% zu verzeichnen war. Andererseits war die reale Zunahme der Exporte in Drittländer mit + 11% (nominal + 18%) wesentlich ausgeprägter als bei den Ausfuhren in die Gemeinschaft mit + 2% (nominal 8%).

Be.

7) Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik mit der der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff. und Bergmann, W.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979, S. 36 ff.) — 8) Einschließlich Griechenland. — 9) Ohne Griechenland.

Außenhandel im 4. Vierteljahr 1981

Gesamtüberblick

Der Außenhandel<sup>1)</sup> der Bundesrepublik Deutschland war im Herbst 1981 durch einen weiterhin sehr starken nominalen und realen Zuwachs der Warenexporte sowie durch einen vergleichsweise deutlich schwächeren Anstieg der nominalen und einen sogar leichten Rückgang der realen Wareneinfuhren gekennzeichnet. In beiden Verkehrsrichtungen wurden neue nominale Höchstwerte er-

1) In der Abgrenzung des Spezialhandels.



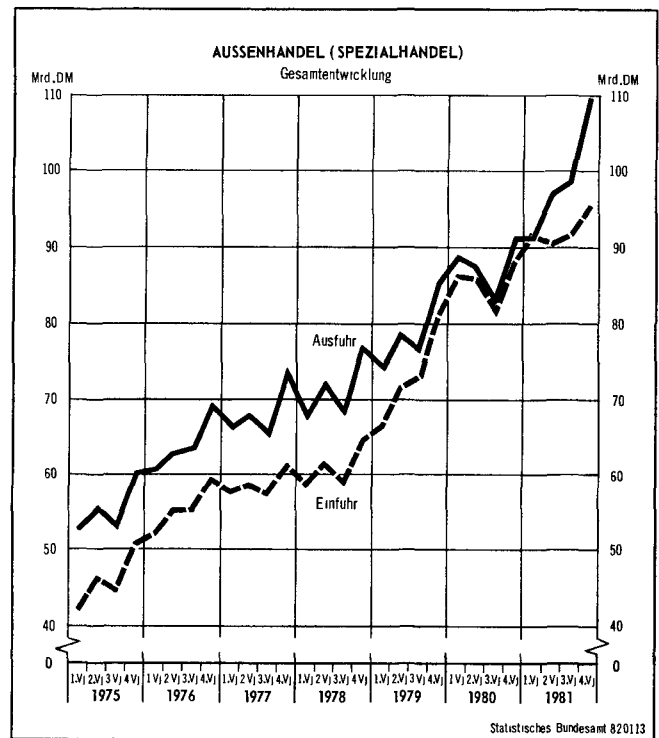
reicht. Gemessen an den entsprechenden Vorjahresergebnissen stieg der Wert der Ausfuhren im vierten Quartal 1981 um 21% auf 109,8 Mrd. DM und näherte sich damit Zuwachsraten, wie sie zuletzt im Jahr 1974 — also in dem Jahr mit dem bisher höchsten Ausfuhrüberschuß — verzeichnet wurden. Gegenüber dem unmittelbar vorausgegangenen dritten Vierteljahr 1981 betrug die Zunahme 11%. Der Wert der Einfuhren belief sich von Oktober bis Dezember 1981 auf 95,4 Mrd. DM. Er lag um 8% höher als vor Jahresfrist und um 4% über dem Wert für das vorangegangene Quartal. Im Gegensatz zur Ausfuhr setzte sich einfuhrseitig der im dritten Vierteljahr 1981 beobachtete beschleunigte Anstieg der nominalen Werte (+ 13% im Vergleich zum 3. Quartal 1980) somit nicht fort, sondern flachte etwas ab.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1975 1. Vj	42 126	52 681	+ 10 555	+ 1,7	- 3,7
2. Vj	46 525	55 734	+ 9 208	+ 3,0	- 2,5
3. Vj	44 748	53 019	+ 8 270	- 2,2	- 7,8
4. Vj	50 913	60 155	+ 9 243	+ 7,5	- 1,8
1976 1. Vj	51 962	60 588	+ 8 626	+ 23,3	+ 15,0
2. Vj	55 321	62 922	+ 7 600	+ 18,9	+ 12,9
3. Vj	55 283	63 736	+ 8 453	+ 23,5	+ 20,2
4. Vj	59 606	69 396	+ 9 790	+ 17,1	+ 15,4
1977 1. Vj	57 714	66 619	+ 8 905	+ 11,1	+ 10,0
2. Vj	58 555	68 016	+ 9 462	+ 5,8	+ 8,1
3. Vj	57 367	65 325	+ 7 958	+ 3,8	+ 2,5
4. Vj	61 542	73 654	+ 12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978 1. Vj	58 455	67 643	+ 9 188	+ 1,3	+ 1,5
2. Vj	61 765	72 019	+ 10 254	+ 5,5	+ 5,9
3. Vj	58 582	68 165	+ 9 584	+ 2,1	+ 4,3
4. Vj	64 905	77 081	+ 12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979 1. Vj	66 451	74 292	+ 7 841	+ 13,7	+ 9,8
2. Vj	71 626	78 649	+ 7 023	+ 16,0	+ 9,2
3. Vj	72 886	76 355	+ 3 469	+ 24,4	+ 12,0
4. Vj	81 076	85 173	+ 4 097	+ 24,9	+ 10,5
1980 1. Vj	86 063	88 795	+ 2 732	+ 29,5	+ 19,5
2. Vj	85 857	87 522	+ 1 665	+ 19,9	+ 11,3
3. Vj	81 421	82 912	+ 1 491	+ 11,7	+ 8,6
4. Vj	88 038	91 099	+ 3 061	+ 8,6	+ 7,0
1981 1. Vj	91 392	91 197	- 195	+ 6,2	+ 2,7
2. Vj	90 635	97 182	+ 6 546	+ 5,6	+ 11,0
3. Vj	91 714	98 809	+ 7 095	+ 12,6	+ 19,2
4. Vj	95 377	109 806	+ 14 429	+ 8,3	+ 20,5

Die sehr dynamische Entwicklung der Ausfuhrwerte und die verhaltenere Entwicklung der Einfuhrwerte im vierten Quartal 1981 kam insbesondere der Außenhandelsbilanz zugute. Diese schloß im Berichtszeitraum mit einem Aktivsaldo von 14,4 Mrd. DM ab. Das war der bisher höchste vierteljährliche Ausfuhrüberschuß, der sogar die vergleichbaren Aktivsalde des Rekordjahres 1974 übertraf. Zuletzt wurde im vierten Quartal 1974 mit 13,9 Mrd. DM ein ähnlich hoher Ausfuhrüberschuß erzielt. Gegenüber dem vorangegangenen dritten Vierteljahr 1981 hat sich der Exportüberschuß in den Monaten Oktober bis Dezember 1981 etwa verdoppelt und im Vergleich zum Abschlußquartal 1980 sogar mehr als vervierfacht. Der außergewöhnlich hohe Aktivsaldo in der Handelsbilanz trug wesentlich dazu bei, daß die Leistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland, in der das Außenhandelsergebnis mit den Salden des Dienstleistungsverkehrs, der Ergänzungen zum Warenverkehr und der Übertragungen zusammengefaßt wird, im Berichtszeitraum erstmals seit dem ersten Quartal 1979 wieder einen Überschuß aufwies. Der Aktivsaldo der Leistungsbilanz belief sich im vierten Vierteljahr 1981 auf 9,0 Mrd. DM. Dieser seit langem erhoffte Vorzeichenwechsel in der Leistungsbilanz wurde neben den vom Außenhandel ausgehenden positiven Einflüssen vor allem dadurch begünstigt, daß sich in der meist negativen Dienstleistungsbilanz (einschl. Ergänzun-

Schaubild 1



gen) im vierten Quartal 1981 ein Überschuß von 1,2 Mrd. DM ergab. Im Vergleich zum Vorquartal (- 12,0 Mrd. DM) verbesserte sich die Leistungsbilanz um 21,0 Mrd. DM, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß gerade in den Sommermonaten die Ausgaben der deutschen Touristen im Ausland in der Dienstleistungsbilanz besonders negativ zu Buche schlugen. Im letzten Vierteljahr 1980 ergab sich in der Leistungsbilanz ein Defizit von 4,8 Mrd. DM.

Der Anstieg der Durchschnittswerte<sup>2)</sup> der Einfuhr schwächte sich, nachdem er sich in den Sommermonaten vorübergehend stark beschleunigt hatte, zum Jahresende zwar etwas ab, dennoch lagen die Durchschnittswerte im vierten Quartal 1981 um 10% über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Die nominale Veränderungsrate der Einfuhrwerte (+ 8%) war mithin im vierten Vierteljahr 1981 ausschließlich preisbedingt; real gingen die Importe gegenüber dem vierten Quartal 1980 um 1% zurück. Ausfuhrseitig hatte sich dagegen bereits im Quartalsverlauf seit Frühjahr 1981 im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresquartalen ein wachsender Anstieg des Außenhandelsvolumens angedeutet. Diese Entwicklung erreichte — bei einem Zuwachs der Durchschnittswerte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 6% — im Schlußvierteljahr 1981 mit einer Zunahme der realen Exportwerte um 14% gegenüber den drei letzten Monaten 1980 ihren vorläufigen Höhepunkt. Da der Durchschnittswertindex der Einfuhr im Vergleich zum vierten Vierteljahr 1980 stärker gestiegen ist als der Durchschnittswertindex der Ausfuhr, verschlechterte sich das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Entwicklung der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent der Durchschnittswerte der Einfuhr anzeigt, von 89,9 Punkten im vierten Quartal 1980 auf 86,9 Punkte in der Berichtszeit (siehe Tabelle 2, S. 122).

#### Außenhandel nach Warengruppen

Die nominale Zunahme der Einfuhr vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 um 7,3 Mrd. DM oder 8%, bei gleichzeitigem Rückgang des Importvolu-

<sup>2)</sup> Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff. und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte, Austauschverhältnis (Terms of Trade) <sup>1)</sup>

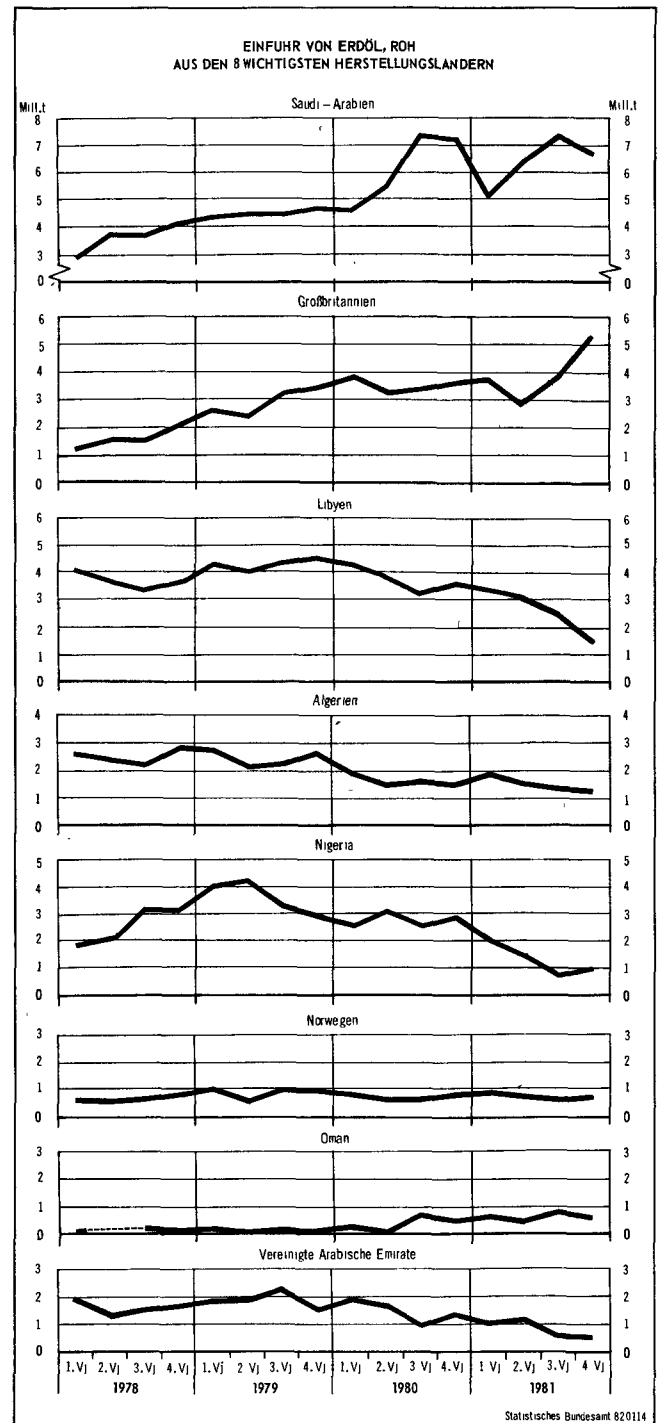
1976 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
<b>Index des Volumens</b>				
1978 1. Vj	106,3	105,0	+ 5,2	+ 2,7
2. Vj	113,4	111,5	+11,0	+ 6,8
3. Vj	106,7	105,0	+ 5,5	+ 3,7
4. Vj	119,7	117,5	+ 8,2	+ 3,3
1979 1. Vj	118,4	113,1	+11,4	+ 7,7
2. Vj	121,0	118,8	+ 6,7	+ 6,5
3. Vj	117,8	113,7	+10,4	+ 8,3
4. Vj	129,2	124,7	+ 7,9	+ 6,1
1980 1. Vj	127,3	126,8	+ 7,5	+12,1
2. Vj	126,1	123,5	+ 4,2	+ 4,0
3. Vj	119,1	115,4	+ 1,1	+ 1,5
4. Vj	124,6	124,2	- 3,6	- 0,4
1981 1. Vj	121,7	122,8	- 4,4	- 3,2
2. Vj	119,4	128,9	- 5,3	+ 4,4
3. Vj	115,3	128,3	- 3,2	+11,2
4. Vj	123,2	141,5	- 1,1	+13,9
<b>Index der Durchschnittswerte</b>				
1978 1. Vj	99,0	100,4	- 3,8	- 1,2
2. Vj	98,1	100,7	- 4,9	- 0,9
3. Vj	98,9	101,2	- 3,1	+ 0,7
4. Vj	97,6	102,2	- 2,6	+ 1,3
1979 1. Vj	101,0	102,4	+ 2,0	+ 2,0
2. Vj	106,6	103,2	+ 8,7	+ 2,5
3. Vj	111,4	104,6	+12,6	+ 3,4
4. Vj	113,0	106,5	+15,8	+ 4,2
1980 1. Vj	121,7	109,1	+20,5	+ 6,5
2. Vj	122,6	110,5	+15,0	+ 7,1
3. Vj	123,1	112,0	+10,5	+ 7,1
4. Vj	127,2	114,3	+12,6	+ 7,3
1981 1. Vj	135,2	115,8	+11,1	+ 6,1
2. Vj	136,7	117,5	+11,5	+ 6,3
3. Vj	143,2	120,0	+16,3	+ 7,1
4. Vj	139,3	121,0	+ 9,5	+ 5,9
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>1)</sup></b>				
1978 1. Vj	101,4			+ 2,7
2. Vj	102,7			+ 4,4
3. Vj	102,3			+ 4,0
4. Vj	104,7			+ 4,0
1979 1. Vj	101,4			-
2. Vj	96,8			- 5,7
3. Vj	93,9			- 8,2
4. Vj	94,2			-10,0
1980 1. Vj	89,6			-11,6
2. Vj	90,1			- 6,9
3. Vj	91,0			- 3,1
4. Vj	89,9			- 4,6
1981 1. Vj	85,7			- 4,4
2. Vj	86,0			- 4,6
3. Vj	83,8			- 7,9
4. Vj	86,9			- 3,3

<sup>1)</sup> Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

mens um 1%, wurde hauptsächlich von den Gütern der Gewerblichen Wirtschaft geprägt. Die Entwicklung in diesem Bereich verlief ähnlich wie die der Gesamteinfuhr, d. h. daß sich die nominalen Werte ebenfalls um 8% gegenüber dem Schlußvierteljahr 1980 erhöhten und die Durchschnittswerte um 10% anzogen. Die realen Werte für diese Waren lagen mithin unter denen der entsprechenden Vorjahreszeit (-2%). Allein die Vorerzeugnisse konnten - bei einem nominalen Zuwachs von 11% - einen Anstieg des Einfuhrvolumens (+4%) verbuchen. Zwar zogen die nominalen Werte von Halbwaren vergleichsweise wesentlich kräftiger an (+20%), doch war diese Entwicklung bei einer Zunahme der Einfuhrdurchschnittswerte um 21% ausschließlich teuerungsbedingt; der Index des Volumens für Halbwaren lag um 1% unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Stark rückläufig war die Binnennachfrage nach ausländischen Rohstoffen. Die Rohstoffbezüge gingen dem Volumen nach um 15% gegenüber dem vierten Quartal 1980 zurück, wobei die Durchschnittswerte für diese Waren weiterhin überdurch-

Schaubild 2



schnittlich (+18%) anzogen. Die Importe von Enderzeugnissen, die mit einem Anteil von 44% unter den Gütern der Gewerblichen Wirtschaft nach wie vor die größte Bedeutung hatten, erhöhten sich nominal um 5%. Dem Volumen nach waren die Bezüge von Enderzeugnissen jedoch um 1% rückläufig. Demgegenüber nahmen die Einfuhrwerte von Gütern der Ernährungswirtschaft sowohl nominal (+13%) als auch real (+5%) vom vierten Quartal 1980 zum vierten Vierteljahr 1981 zu.

Bei den Bezügen gewerblicher Rohstoffe standen nach wie vor die Importe von Mineralöl im Vordergrund. Im Berichtszeitraum wurden 19,5 Mill. Tonnen Rohöl mit einem Wert von 11,8 Mrd. DM eingeführt. Damit lag die Einfuhrmenge an rohem Erdöl um 19% unter der des letzten Quartals 1980. Im gesamten Jahr 1981 gingen die Importe von Rohöl um 17,5 Mill. Tonnen oder 18% zurück. Der Einfuhrwert (frei deutsche Grenze) für eine Tonne Rohöl stieg zwar vom vierten Quartal 1980 zum Be-

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Monat	Erdöl, roh	Motoren- benzin, Normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit bzw. Vormonat			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, Normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
DM/Tonne					%			
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+ 211,1	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	-	- 11,2	- 11,9	-
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1979	279	517	563	516	+ 31,6	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1981	620	789	825	683	+ 36,0	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1981 Januar	560	676	707	610	+ 7,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0
Februar	611	720	763	645	+ 9,1	+ 6,5	+ 7,9	+ 5,7
März	618	738	773	659	+ 1,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 2,2
April	616	730	766	633	- 0,3	- 1,1	- 0,9	- 3,9
Mai	627	761	784	642	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,4
Juni	651	793	820	656	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,2
Juli	651	855	872	688	-	+ 7,8	+ 6,3	+ 4,9
August	659	897	930	733	+ 1,2	+ 4,9	+ 6,7	+ 6,5
September	633	882	911	726	- 3,9	- 1,7	- 2,0	- 1,0
Oktober	615	819	853	696	- 2,8	- 7,1	- 6,4	- 4,1
November	591	801	828	724	- 3,9	- 2,2	- 2,9	+ 4,0
Dezember	612	770	807	733	+ 3,6	- 3,9	- 2,5	+ 1,2

richtsvierteljahr um 22 % auf 606 DM/t; gegenüber dem vorangegangenen dritten Quartal 1981 gab dieser Wert (der Preisrückgang lag bei 9 %) jedoch merklich nach (- 6 %). Von September bis November 1981 war der Einfuhrdurchschnittswert für Rohöl im Vergleich zum jeweiligen Vormonat leicht gefallen, bevor er im letzten Monat des Jahres 1981 wieder etwas anzog. Mit 612 DM/t lag er im Dezember 1981 jedoch in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Februar 1981. Ein allgemeiner Trend zu rückläufigen Rohöldurchschnittswerten kann jedoch aus der Entwicklung der letzten Monate nicht abgelesen werden.

Großbritannien baute seine Stellung als zweitwichtigster Rohöllieferant für die Bundesrepublik Deutschland im vierten Quartal 1981 weiter aus. Die Rohölbezüge von dort erhöhten sich gegenüber den drei letzten Monaten 1980 um 44 % auf 5,3 Mill. Tonnen. Mehr als jede vierte eingeführte Tonne Rohöl kam damit aus Großbritannien. Lediglich aus Saudi-Arabien wurde in der Berichtszeit mehr Rohöl importiert. Allerdings gingen die Bezüge von dort im Vergleich zum vierten Quartal 1980 um 7 % auf 6,7 Mill. Tonnen zurück. Insbesondere infolge dieser Entwicklung nahm der Anteil des OPEC-Öls an den Gesamteinfuhren von Rohöl von 75 % im letzten Quartal 1980 auf 61 % im vierten Vierteljahr 1981 ab. Dieser Anteil hatte im Jahr 1973 noch 96 % ausgemacht. Das Rohöl aus Saudi-Arabien wurde im vierten Quartal 1981 allerdings mit 572 DM/t wesentlich billiger eingeführt als jenes aus Großbritannien (615 DM/t).

In der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik wiesen im vierten Quartal 1981 die Importe von Mineralölerzeugnissen (+ 37 %), von Luft- und Raumfahrzeugen (+ 27 %) sowie von Eisen und Stahl (+ 26 %) die stärksten Zuwachsraten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf. Die nominalen Bezüge von chemischen Erzeugnissen, dem mit einem Anteil von 8 % an der Gesamteinfuhr neben dem Erdöl zweitwichtigsten Warenzweig, nahmen ebenfalls recht kräftig zu (+ 17 %). Auch die Veränderungsrate für die Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen, die einen Anteil von 7 % an allen eingeführten Waren haben, lag mit 11 % über dem Durchschnitt. Unter den bedeutenden Warenzweigen gingen lediglich die Einfuhren von Bekleidung (- 5 %) und die von Textilien (- 1 %) zurück.

Das nominale und reale Wachstum der Ausfuhr in der Berichtszeit gegenüber dem vierten Quartal 1980 um 21 bzw. 14 % wurde im wesentlichen durch die stark expansiven Lieferungen von Waren der Gewerblichen Wirt-

schaft getragen, unter denen die Enderzeugnisse absolut und relativ das größte Ausfuhr-Plus erzielten. Die Exporte von Enderzeugnissen stiegen nominal um 23 % auf

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	4. Vj 1981		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	100	4. Vj 1980	3. Vj 1981
			%	
Insgesamt <sup>1)</sup> .....	95 377	100	+ 8,3	+ 4,0
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft .....	12 984	13,6	+ 12,7	+ 16,4
Lebende Tiere .....	189	0,2	+ 25,0	- 6,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	3 309	3,5	+ 16,2	+ 17,7
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs .....	7 400	7,8	+ 10,7	+ 12,7
Genußmittel .....	2 086	2,2	+ 13,8	+ 32,5
Gewerbliche Wirtschaft .....	81 114	85,0	+ 7,8	+ 2,1
Rohstoffe .....	15 524	16,3	+ 0,4	- 5,9
Halbwaren .....	18 026	18,9	+ 19,8	+ 5,6
Fertigwaren .....	47 564	49,9	+ 6,3	+ 3,7
Vorerzeugnisse .....	12 089	12,7	+ 10,9	+ 10,0
Enderzeugnisse .....	35 474	37,2	+ 4,8	+ 1,7
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Indu- striestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ..	16 275	17,1	+ 7,5	+ 3,3
Chemische Erzeugnisse .....	7 656	8,0	+ 17,4	+ 1,2
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirt- schaft und Fischerei .....	7 376	7,7	+ 7,5	+ 12,9
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbes .....	6 615	6,9	+ 16,5	+ 18,5
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	6 451	6,8	+ 10,6	+ 14,1
Mineralölerzeugnisse .....	5 777	6,1	+ 37,3	- 7,5
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) .....	4 419	4,6	+ 2,0	+ 9,5
Textilien .....	4 245	4,5	- 1,4	- 1,8
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) ..	3 982	4,2	+ 4,5	+ 0,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug .....	3 436	3,6	- 9,4	+ 3,8
Eisen und Stahl .....	3 074	3,2	+ 26,5	+ 17,4
Bekleidung .....	2 480	2,6	- 5,1	- 22,5
Luft- und Raumfahrzeuge .....	2 338	2,5	+ 26,9	- 2,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ..	2 005	2,1	+ 17,7	- 4,8
Büromaschinen; Datenverarbeitungsge- räte und -einrichtungen .....	1 903	2,0	+ 9,9	+ 4,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	1 453	1,5	- 0,3	+ 14,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	1 433	1,5	+ 0,5	+ 12,3
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportge- räte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u. ä. .....	1 125	1,2	- 17,3	+ 2,8
Kunststoffzeugnisse .....	1 064	1,1	+ 9,1	+ 3,4
Holzwaren .....	941	1,0	- 5,7	+ 13,7
Übrige Waren .....	11 331	11,9	+ 2,8	+ 1,7

<sup>1)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Tabelle 5: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	4. Vj 1981		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	4. Vj 1980	3. Vj 1981
Insgesamt <sup>1)</sup> .....	109 806	100	+20,5	+11,1
<b>Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft</b>				
Ernährungswirtschaft .....	5 743	5,2	+15,6	+ 2,9
Gewerbliche Wirtschaft .....	103 303	94,1	+20,9	+11,6
Rohstoffe .....	1 834	1,7	+ 5,9	- 6,8
Halbwaren .....	8 421	7,7	+10,9	- 2,2
Fertigwaren .....	93 047	84,7	+22,3	+13,5
Vorerzeugnisse .....	18 090	16,5	+19,1	+ 3,1
Enderzeugnisse .....	74 957	68,3	+23,1	+16,4
<b>Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik</b>				
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) . Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) .....	18 557	16,9	+34,1	+24,8
Chemische Erzeugnisse .....	18 523	16,9	+20,6	+22,7
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	13 219	12,0	+17,2	+ 0,7
Eisen und Stahl .....	10 842	9,9	+18,0	+17,7
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbes .....	5 997	5,5	+35,0	+ 3,6
Textilien .....	4 758	4,3	+10,3	+ 1,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	3 510	3,2	+15,0	+ 8,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug .....	3 059	2,8	+15,1	+17,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	2 266	2,1	- 7,2	- 1,2
Luft- und Raumfahrzeuge .....	2 180	2,0	+14,2	+16,5
Buromaschinen; Datenverarbeitungsgerä- te und -einrichtungen .....	2 095	1,9	+37,7	+ 5,0
Kunststoff-erzeugnisse .....	1 886	1,7	+11,1	+15,9
Mineralerzeugnisse .....	1 852	1,7	+21,9	+10,7
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirt- schaft und Fischerei .....	1 524	1,4	+10,9	-16,2
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahr- zeuge .....	1 293	1,2	+37,7	+ 8,9
Bekleidung .....	1 235	1,1	+11,1	+ 3,5
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportge- räte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u. ä. .....	1 178	1,1	+ 6,4	-24,5
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleif- mittel .....	1 066	1,0	+ 5,2	- 2,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ..	1 009	0,9	+16,9	- 1,0
Übrige Waren .....	1 003	0,9	+26,4	+ 4,2
	12 754	11,6	+19,5	+ 7,4

<sup>1)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

75,0 Mrd. DM und erreichten einen Anteil von gut 68 % an der Gesamtausfuhr. Dieser starke nominale Zuwachs war nur zu einem geringen Teil teuerungsbedingt. Bei einer Zunahme der Durchschnittswerte für Enderzeugnisse um 5 % ergab sich auch dem Volumen nach ein überdurchschnittlicher Anstieg, und zwar von 17 %. Etwas verhaltener war der nominale und reale Exportzuwachs von Vor-

erzeugnissen (+ 19 bzw. 11 %), deren Durchschnittswerte sich im Vergleich zum Schlußquartal 1980 um 7 % erhöhten. Halbwaren nahmen zwar in ihrem Ausfuhrwert um 11 % zu, dem Volumen nach war der Anstieg mit 2 % jedoch vergleichsweise gering. Noch deutlicher lief die nominale und reale Entwicklung der Lieferungen von Rohstoffen auseinander. Während sich die nominalen Werte gegenüber dem vierten Quartal 1980 um 6 % erhöhten, ging das Volumen um 6 % zurück. Im Gegensatz hierzu nahmen die Exporte von Ernährungsgütern sowohl nominal (+ 16 %) als auch real (+ 10 %) kräftig zu.

In der Gliederung nach der Systematik des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik ist vor allem die expansive Entwicklung der Ausfuhr von Straßenfahrzeugen auffallend. Der Exportwert dieses Warenzweigs erhöhte sich in der Berichtszeit gegenüber dem vierten Quartal 1980 um 34 % und gegenüber dem dritten Quartal 1981 um 25 % auf 18,6 Mrd. DM. Auf den fast gleichhohen Betrag von 18,5 Mrd. DM (bei einem Zuwachs von 21 % gegenüber dem Schlußvierteljahr 1980) beliefen sich die Exporte von Maschinenbauerzeugnissen. Etwas schwächer stiegen die Ausfuhrwerte von chemischen (+ 17 %) und elektrotechnischen (+ 18 %) Erzeugnissen auf 13,2 bzw. 10,8 Mrd. DM. Bei den elektrotechnischen Erzeugnissen ergab sich eine Erholung der Ausfuhrwerte um 18 % allein in der Zeit vom dritten zum vierten Quartal 1981, während die Exporte von chemischen Erzeugnissen in diesem Zeitraum fast stagnierten (+ 0,7 %).

#### Außenhandel nach Ländergruppen

Die Entwicklung der Einfuhren in regionaler Gliederung war im vierten Quartal 1981 durch starke Zunahmen der Bezüge aus den Staatshandelsländern (+ 18 %) und den industrialisierten westlichen Ländern (+ 12 %) sowie durch einen Rückgang der Importe aus den Entwicklungsländern (- 7 %) gekennzeichnet. In der zweitgenannten Ländergruppe, auf die allein 77 % der Gesamteinfuhren entfielen, waren weiterhin die EG-Länder die mit Abstand wichtigsten Handelspartner. Die Bezüge aus dem Bereich der EG stiegen vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 um 13 % und erreichten einen Anteil von knapp 49 % an allen eingeführten Waren. Überdurchschnittlich erhöhten sich auch die Importe aus den industrialisierten westlichen Ländern Europas, die nicht der EG angehören (+ 12 %) sowie die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten und Kanada (+ 11 %). Der relativ starke Zuwachs der Bezüge aus den Staatshandelsländern wurde vor allem durch die Entwicklung der Importe aus dem europäischen Bereich dieser Ländergruppe geprägt. Während die europäischen Staatshandelsländer um 19 % mehr Waren lieferten als vor Jahresfrist, übertrafen die Einfuhren aus dem asiatischen Teil den Stand des Vorjah-

Tabelle 6: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	4. Vj 1981		Veränderung gegenüber		4. Vj 1981		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	4. Vj 1980	3. Vj 1981	Mill. DM	%	4. Vj 1980	3. Vj 1981
<b>Industrialisierte westliche Länder</b> .....	73 418	77,0	+ 11,8	+ 8,8	83 418	76,0	+ 17,5	+ 11,0
EG-Länder .....	46 239	48,5	+ 13,1	+ 8,5	49 830	45,4	+ 15,6	+ 9,6
Andere europäische Länder .....	14 600	15,3	+ 11,7	+ 13,5	21 007	19,1	+ 11,5	- 11,7
Vereinigte Staaten und Kanada .....	8 161	8,6	+ 11,4	+ 8,2	8 609	7,8	+ 42,7	+ 19,5
Übrige Länder .....	4 418	4,6	+ 1,5	- 0,9	3 973	3,6	+ 32,3	+ 8,1
<b>Entwicklungsländer</b> .....	16 360	17,2	- 7,2	- 12,9	20 858	19,0	+ 43,7	+ 13,1
Afrika .....	4 543	4,8	- 26,2	- 14,6	5 621	5,1	+ 34,4	+ 15,5
Amerika .....	2 885	3,0	+ 9,7	- 1,5	3 603	3,3	+ 7,1	+ 4,6
Asien .....	8 760	9,2	+ 0,8	- 15,3	11 612	10,6	+ 67,3	+ 15,0
Ozeanien .....	173	0,2	+ 18,2	- 9,9	23	0,0	- 2,5	- 21,4
OPEC-Länder <sup>1)</sup> .....	8 136	8,5	- 17,7	- 16,7	10 784	9,8	+ 71,6	+ 14,2
Übrige Entwicklungsländer .....	8 225	8,6	+ 6,3	- 8,8	10 075	9,2	+ 22,4	+ 12,0
<b>Staatshandelsländer<sup>2)</sup></b> .....	5 515	5,8	+ 17,5	+ 3,2	5 073	4,6	- 2,7	+ 8,5
Europa .....	5 059	5,3	+ 19,0	+ 5,0	4 508	4,1	- 3,7	+ 10,5
Asien .....	457	0,5	+ 3,2	- 13,3	565	0,5	+ 5,5	- 5,4
Schiffsbedarf usw. ....	83	0,1	+ 12,8	- 7,7	456	0,4	+ 16,1	- 18,5
<b>Insgesamt</b> .....	95 377	100	+ 8,3	+ 4,0	109 806	100	+ 20,5	+ 11,1

<sup>1)</sup> Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — <sup>2)</sup> Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

resquartals nur um 3%. Nachdem die Importe aus den OPEC-Ländern vom dritten Quartal 1980 zum dritten Quartal 1981 noch um 11% gestiegen waren, kam der Rückgang der Bezüge im Berichtszeitraum gegenüber dem Schlußvierteljahr 1980 um 18% doch etwas überraschend. In diesem Ergebnis spiegelt sich die allgemein rückläufige Nachfrage nach Rohöl, der leichte Preisverfall des importierten Rohöls im Herbst 1981 und der verstärkte Rückgriff auf die Erdölvorkommen in der Nordsee wider. Der Handel mit den übrigen Entwicklungsländern (+ 6%) blieb einführseitig dagegen nur leicht hinter der Gesamtveränderungsrate zurück.

Im Bereich der **Ausfuhr** ragte erneut der überdurchschnittlich starke Zuwachs im Handel mit den Entwicklungsländern (+ 44%) hervor. Nachdem sich bereits vom dritten Quartal 1980 zum dritten Quartal 1981 die Lieferungen in die OPEC-Länder um 66% erhöht hatten, wurde dieses Ergebnis im Berichtszeitraum bei einem Anstieg um 72% gegenüber dem Schlußquartal 1980 noch übertroffen. Dadurch konnte im Handel mit den OPEC-Ländern seit längerer Zeit erstmals wieder ein Ausfuhrüberschuß erzielt werden, der mit 2,6 Mrd. DM sogar recht hoch ausfiel. Im entsprechenden Vorjahresquartal hatte

sich in der Handelsbilanz mit diesen Ländern noch ein Passivsaldo von 3,6 Mrd. DM und im Vorquartal ein solcher von 0,3 Mrd. DM ergeben. Auch die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer nahmen mit 22% überdurchschnittlich zu. Unbeschadet dieser hohen Veränderungsrate im Handel mit den Entwicklungsländern blieben die EG-Länder mit einem Anteil von 45% an der Gesamtausfuhr weiterhin die wichtigsten Handelspartner. Die Lieferungen nach dort stiegen um 16% und der Aktivsaldo mit diesen Ländern erreichte in der Berichtszeit 3,6 Mrd. DM. Die sehr kräftige Zunahme der Ausfuhr nach Nordamerika (+ 43%) trug wesentlich dazu bei, daß im Handel mit den Vereinigten Staaten und Kanada wieder ein Ausfuhrüberschuß (0,4 Mrd. DM) erzielt wurde, nachdem sich im dritten Quartal 1981 noch ein Minus von 0,3 Mrd. DM eingestellt hatte. Von der allgemein expansiven Entwicklung der Ausfuhrwerte abweichend gingen die Exporte in die Staatshandelsländer vom vierten Vierteljahr 1980 zum 4. Quartal 1981 um 3% zurück, was hauptsächlich durch die um 4% verringerten Lieferungen in den europäischen Teil dieser Länder bedingt war. Die Handelsbilanz mit den Staatshandelsländern blieb auch in der Berichtszeit mit 0,4 Mrd. DM im Minus.

K. Mü.

## Verkehr

### Verkehrswirtschaft 1981

#### Vorbemerkung

Die folgende Darstellung gibt einen ersten Überblick über den Bestand an Verkehrswegen und Fahrzeugen sowie über die Leistungen im Güter- und Personenverkehr im abgelaufenen Jahr. Während für die Fahrzeugbestände größtenteils schon endgültige Ergebnisse vorliegen, enthalten die Angaben über die Länge der Verkehrswege sowie über die Transportleistungen in den verschiedenen Verkehrsbereichen zumeist noch Schätzungen für die letzten Monate des Jahres 1981. Erfahrungsgemäß wird dadurch das Ausmaß der aufgezeigten Veränderungen nur unwesentlich beeinträchtigt.

#### Verkehrswege

Angesichts des enger werdenden finanziellen Spielraums der öffentlichen Haushalte wurden im Jahr 1981 die im „Bundesverkehrswegeplan 80“ angesteuerten Eckwerte für Investitionen im Verkehrsbereich erneut überprüft und nach unten revidiert. Dabei wurde der aus energie- und umweltpolitischen Gründen angestrebte Strukturwandel in der Investitionspolitik zugunsten des Schienennetzes und zu Lasten des Fernstraßenbaus noch stärker als bisher akzentuiert.

Die Deutsche Bundesbahn setzte im vergangenen Jahr ihre Bestrebungen fort, Betriebseinrichtung und Streckennetz den modernen Transporterfordernissen anzupassen. Das bereits seit Jahren in Angriff genommene Neubau- und Ausbaustreckenprogramm zielt darauf ab, Engpässe — vor allem auf den stark befahrenen Nord-Süd-Trassen — zu überwinden und die Leistungsfähigkeit des Schienennetzes zu steigern. Im vergangenen Jahr gelang es, bei den Rechtsverfahren für die Neubautrecken Hannover—Würzburg und Mannheim—Stuttgart erhebliche Fortschritte zu erzielen und die Bauarbeiten voranzutreiben. Von den geplanten Ausbaumaßnahmen konnte bereits ein Teil abgeschlossen werden.

Dem Engpaßproblem auf einigen Hauptstrecken steht nach wie vor das Problem der verkehrsschwachen, unrentablen Nebenstrecken gegenüber. Aus Gründen der Kosteneinsparung wurde deshalb auch im Jahr 1981 der Güterzugverkehr auf einer Länge von 108 km für dauernd eingestellt; der Schienenpersonenverkehr wurde auf 22 Strecken mit insgesamt 529 km Länge auf kostengünstigere Busbedienung umgestellt. In den Ballungsgebieten,

Tabelle 1: Länge der Verkehrswege und -linien<sup>1)</sup>

Verkehrswege und -linien	1979	1980	1981 <sup>2)</sup>	1981 gegenüber 1980
	km			%
<b>Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen</b>				
Deutsche Bundesbahn .....	28 583	28 477	28 369	— 0,4
darunter: elektrifizierte Strecken	10 887	11 159	11 190	+ 0,3
Nichtbundeseigene Eisenbahnen <sup>3)</sup> .....	3 128	3 149	3 145	— 0,1
<b>Straßen des überörtlichen Verkehrs<sup>4)</sup></b>				
Autobahnen .....	170 661	171 521	172 392	+ 0,5
Bundesstraßen .....	7 029	7 292	7 538	+ 3,4
Landesstraßen .....	32 252	32 248	32 558	+ 1,0
Kreisstraßen .....	65 377	65 543	65 637	+ 0,1
Gemeindestraßen <sup>5)</sup> .....	66 003	66 438	66 659	+ 0,3
<b>Gemeindestraßen<sup>5)</sup> .....</b>	<b>308 000</b>	<b>311 000</b>	<b>313 000</b>	<b>+ 0,6</b>
<b>Befahrene Binnenwasserstraßen ...</b>	<b>4 329</b>	<b>4 395</b>	<b>4 378</b>	<b>— 0,4</b>
<b>Rohrfernleitungen<sup>6)</sup> .....</b>	<b>1 579</b>	<b>1 579</b>	<b>1 579</b>	<b>—</b>
<b>Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr<sup>7)</sup> .....</b>	<b>1 950</b>	<b>1 928</b>	...	...
Obusverkehr .....	58	58	...	...
<b>Linien im Omnibusverkehr .....</b>	<b>584 915</b>	<b>571 175</b>	...	...
Private Betriebe .....	352 707	336 187	...	...
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Betriebe .....	73 567	76 888	...	...
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	18 723	19 015	...	...
Deutsche Bundesbahn .....	90 105	89 093	...	...
Deutsche Bundespost .....	49 813	49 992	...	...

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende; bei Straßen des überörtlichen Verkehrs am Jahresanfang; bei Betriebsstrecken im Straßenbahn- bzw. Obusverkehr sowie bei Linien im Omnibusverkehr Ende September. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Streckenlänge der Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. — <sup>4)</sup> Einschl. Ortsdurchfahrten. — <sup>5)</sup> Geschätzt. — <sup>6)</sup> Nur Rohölerfernleitungen; 1981 außerdem 507 km Fernleitungen für Mineralölerzeugnisse. — <sup>7)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnverkehr.

wo die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsleistungen in den letzten Jahren wieder ansteigt, wurde der Ausbau der S-Bahn-Systeme fortgeführt. Im vergangenen Jahr wurden mehrere S-Bahn-Strecken mit einer Gesamtlänge von über 80 km fertiggestellt, davon entfielen allein 52 km auf den Raum Stuttgart.

Die Deutsche Bundesbahn setzte auch im Jahr 1981 die Elektrifizierung ihres Schienennetzes fort. Das elektrifizierte Netz umfaßt nunmehr 11 190 km (+ 31 km) und erreicht damit einen Anteil am Gesamtnetz von 39%. Seine Bedeutung geht aber weit darüber hinaus, wenn man berücksichtigt, daß 84% der Tonnenkilometer auf den elektrifizierten Strecken geleistet werden. Das gesamte Streckennetz der Deutschen Bundesbahn belief sich am Jahres-

ende auf 28 369 km, 108 km weniger als zum entsprechenden Vorjahresstichtag.

Neben der Deutschen Bundesbahn gab es im Jahr 1981 noch 111 nichtbuneseigene Eisenbahnunternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betrieben. Ihr Betriebsstreckennetz verkürzte sich um 4 km auf eine Länge von 3 145 km am Jahresende 1981.

Die Kürzungen und Umschichtungen im Verkehrshaushalt der öffentlichen Hand trafen insbesondere den Straßenbau, so daß für das vergangene Jahr nur mit einer geringfügigen Erweiterung des Straßennetzes zu rechnen ist. Auch in den kommenden Jahren werden Investitionen zur Erhaltung und Qualitätsverbesserung des vorhandenen Straßennetzes an Bedeutung gegenüber dem Neubau gewinnen.

Am 1. Januar 1981 wiesen die Straßen des überörtlichen Verkehrs eine Länge von insgesamt 172 392 km auf. Davon entfielen 7 538 km auf das Autobahnnetz. Die Länge der Bundesstraßen belief sich auf 32 558 km, die der Landesstraßen auf 65 637 km und die der Kreisstraßen auf 66 659 km.

Nach vorläufigen Angaben wurden im Jahr 1981 über 200 neue Autobahn-Kilometer fertiggestellt und dem Verkehr freigegeben. Zu den wichtigsten Neubaustrecken zählen: das 20 km lange Teilstück zwischen Wörth und Straubing auf der A 3 Regensburg—Passau, ein 19 km langer Streckenabschnitt auf der A 8 Saarbrücken—Luxemburg, ein 26 km langes Teilstück der A 27 Bremen—Cuxhaven, ein Abschnitt von 22 km auf der A 23 Hamburg—Heide und zwei Teilstrecken auf der A 7 Würzburg—Ulm mit zusammen 51 km Länge. Somit erreichte das Autobahnnetz der Bundesrepublik Deutschland am Jahresende 1981 eine Länge von rd. 7 800 km.

Die Länge der Gemeindestraßen, die zuletzt nach dem Stand vom 1. Januar 1975 erfaßt wurde, wird für Ende 1981 auf 313 000 km geschätzt. Der Bestand an Strecken des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs im vergangenen Jahr ist noch nicht bekannt. Am 30. September 1980 gab es im Bundesgebiet 325 km Stadtschnellbahnstrecken; dazu zählen die Strecken der U-Bahnen, Hochbahnen und Schwebbahnen, aber nicht die der S-Bahnen der Deutschen Bundesbahn. Die Betriebsstreckenlänge der Straßenbahnen belief sich an diesem Stichtag auf 1 603 km und die der Obusse auf 58 km.

Die Mittelknappheit der öffentlichen Hand trifft auch den Ausbau des Wasserstraßennetzes. Die noch unter günstigeren finanziellen Bedingungen in Angriff genommenen Großvorhaben Rhein-Main-Donau-Kanal und Saar-Kanalisation sind inzwischen in ihrer Rentabilität umstritten und werden nur noch mit stark gekürztem Mitteleinsatz fortgeführt. Der Investitionsschwerpunkt liegt gegenwärtig auf der Qualitätsverbesserung und Substanzerhaltung des bestehenden Kanalnetzes. Im Jahr 1981 hatten die im Güterverkehr befahrenen Wasserstraßen des Bundesgebietes eine Länge von 4 378 km.

Das Rohrfernleitungsnetz für den Transport von rohem Erdöl und Mineralölerzeugnissen wurde auch im vergangenen Jahr nicht vergrößert. Die Leitungslänge für die Rohölbeförderung betrug unverändert 1 579 km und für den Durchsatz von Mineralölerzeugnissen 507 km.

Das Flugliniennetz der Deutschen Lufthansa umfaßte am Jahresende 1981 rd. 407 000 km. Bei den neu hinzugekommenen Strecken handelt es sich um die Linien nach Leningrad (UdSSR), Manila (Philippinen), San Juan (Puerto Rico/USA) und Tanger (Marokko); die Flugverbindungen mit Abidjan (Elfenbeinküste), Accra (Ghana), Nassau (Bahamas) und Guayaquil (Equador) wurden dagegen eingestellt.

### Fahrzeugbestände

Der Fahrzeugpark der Deutschen Bundesbahn unterlag auch im vergangenen Jahr insgesamt nur geringfügigen Veränderungen, jedoch wurde die Umstrukturierung im Hinblick auf rationellere Betriebsabläufe fortgesetzt. Nach Aufrechnung der Ausmusterung und Neube-

Tabelle 2: Fahrzeugbestände<sup>1)</sup>

Verkehrsmittel	Einheit	1979	1980	1981 <sup>2)</sup>	1981 gegenüber 1980 in % <sup>3)</sup>
<b>Deutsche Bundesbahn</b>					
Lokomotiven <sup>4)</sup>	Anzahl	5 797	5 793	5 790	- 0,1
Elektr. Lokomotiven	Anzahl	2 688	2 705	2 720	+ 0,6
Diesellokomotiven	Anzahl	3 109	3 088	3 070	- 0,6
Triebwagen	Anzahl	1 997	2 073	2 102	+ 1,4
Schienenomnibusse	Anzahl	391	319	311	- 2,5
Personenwagen	Anzahl	14 910	14 731	14 510	- 1,5
Güterwagen	Anzahl	281 479	284 175	284 645	+ 0,2
<b>Straßenverkehr</b>					
<b>Straßenbahnen<sup>5)</sup></b>					
Triebwagen	Anzahl	5 703	5 697	...	...
Anhänger	Anzahl	1 140	1 103	...	...
<b>Obusse</b>					
Triebwagen	Anzahl	109	106	...	...
<b>Kraftfahrzeuge<sup>6)</sup></b>					
Personenkraftwagen	1 000	26 109	26 938	27 655	+ 2,7
Kombinationskraftwagen	1 000	20 849	21 429	21 892	+ 2,2
Lastkraftwagen mit Nutzlast	1 000	1 686	1 762	1 838	+ 4,3
bis 1 499 kg	1 000	559	580	607	+ 4,8
von 1 500 bis 3 999 kg	1 000	385	397	401	+ 0,9
von 4 000 bis 7 499 kg	1 000	134	135	134	- 1,1
von 7 500 kg und mehr	1 000	158	165	165	- 0,3
Zusammen	1 000	1 236	1 277	1 307	+ 2,3
dar.: mit Spezialaufbau	1 000	77	83	85	+ 3,0
Kraftomnibusse	1 000	68	70	71	+ 1,0
Zugmaschinen	1 000	1 625	1 640	1 648	+ 0,5
Krafttrader	1 000	479	572	690	+20,6
Übrige	1 000	165	186	210	+12,5
Mopeds <sup>7)</sup>	1 000	2 009	2 106	1 876	-10,9
Kraftfahrzeuganhänger	1 000	1 225	1 329	1 422	+ 7,0
<b>Schifffahrt</b>					
<b>Binnenschifffahrt<sup>8)</sup></b>					
Schlepper (einschl. Schubboote)	1 000 kW	167	156	143	- 8,3
Güterschiffe	1 000 t	3 791	3 672	3 548	- 3,4
ohne eig. Triebkraft <sup>9)</sup>	1 000 t	901	847	805	- 5,0
mit eig. Triebkraft	1 000 t	2 890	2 825	2 743	- 2,9
<b>Seeschifffahrt<sup>10)</sup></b>					
Handelschiffe	1 000 BRT	7 866	7 608	7 403	- 2,7
Seefischereifahrzeuge	1 000 BRT	109	91	79	-14,1
Andere Fahrzeuge	1 000 BRT	304	306	306	-
<b>Luftverkehr</b>					
<b>Flugzeuge</b>					
Werkverkehrs-, Privat-, Sport- u. Schulfugzeuge bis 5,7 t Startgewicht	Anzahl	6 784	7 186	7 298	+ 1,6
Verkehrsflugzeuge über 5,7 t Startgewicht	Anzahl	205	217	229	+ 5,5
dar.: Luftfahna	Anzahl	95	96	102	+ 6,3
Hubschrauber	Anzahl	351	366	372	+ 1,6

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende; bei Kraftfahrzeugen Mitte des Jahres. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Errechnet aus ungerundeten Grundzahlen. — <sup>4)</sup> Außerdem im Berichtsjahr 1 262 Kleinlokomotiven. — <sup>5)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen. — <sup>6)</sup> Einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen (1979: 186 814, 1980: 178 608, 1981: 203 132). — <sup>7)</sup> Einschl. Kleinkrafttrader mit Versicherungskennzeichen und Mofas. — <sup>8)</sup> Ohne Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit unter 20 t, ohne Schuten und Leichter, aber einschl. Hafenschlepper. — <sup>9)</sup> Ohne Trägerschiffsleichter: 1979: 241 Einheiten mit 121 621 t, 1980: 241 Einheiten mit 121 913 t, 1981: 239 Einheiten mit 121 687 t. — <sup>10)</sup> Unter deutscher Flagge fahrende Schiffe.

schaffungen ergab sich am Jahresende folgendes Bild: der Bestand an Diesellokomotiven sank um 18 auf 3 070 Einheiten, während sich die Zahl der elektrischen Lokomotiven um 15 auf 2 720 Einheiten erhöhte. Die Gesamtzahl der Lokomotiven belief sich damit auf 5 790. Der Bestand an Triebwagen nahm um 29 auf 2 102 Einheiten zu. Die Zahl der Schienenomnibusse ging dagegen um acht auf 311 Einheiten zurück. Der Personenwagenbestand nahm um 221 auf 14 510 Einheiten ab, während der Güterwagenbestand um 470 auf 284 645 Einheiten anstieg; die Neuan-schaffungen beim Güterwagenpark fallen etwa zu gleichen Teilen auf Wagen der Regel- und der Sonderbauarten.

Der Bestand an motorisierten Fahrzeugen des Straßenverkehrs hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen. Die Zahl der Kraftfahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) lag am 1. Juli 1981 bei 29,7 Mill.; das entspricht einer Zunahme von 1,7% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresbestand. Davon waren 27,7 Mill. (+ 2,7%) zugelassene Kraftfahrzeuge, 203 000 (+ 14%) zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen (z. B. Kleinkrafttrader, anerkannte

Arbeitsmaschinen) und 1,9 Mill. (— 11%) zulassungsfreie Motorfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen (z. B. Mopeds, Mofas, motorisierte Krankenfahrstühle).

Trotz hoher Kraftstoffpreise und sinkender verfügbarer Einkommen der privaten Haushalte nahm der Bestand an Kraftfahrzeugen des Individualverkehrs im Berichtszeitraum weiter zu. Die Zahl der Personenkraftwagen (einschl. Kombinationskraftwagen) stieg vom 1. Juli 1980 bis zum 1. Juli 1981 um 2,3% auf 23,7 Mill. an, die der zulassungspflichtigen Krafträder sogar um 21% auf 690 000. Der Bestand an zulassungsfreien motorisierten Zweirädern mit Versicherungskennzeichen lag dagegen zur Jahresmitte mit 1,9 Mill. um 11% unter dem Vorjahresergebnis. Die Anzahl der zulassungsfreien Kleinkrafträder mit amtlichem Kennzeichen erhöhte sich um 14% auf 190 000.

Die Zahl der Fahrzeuge des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs nahm im Berichtszeitraum ebenfalls zu: Am 1. Juli 1981 gab es 71 000 Kraftomnibusse (einschl. Obusse) und damit 1,0% mehr als ein Jahr davor.

Bestand und Ladekapazität der Fahrzeuge des Güterkraftverkehrs haben sich von Mitte 1980 bis Mitte 1981 weiter erhöht. Die Zahl der Lastkraftwagen stieg um 2,3% auf 1,31 Mill., darunter die der Lastkraftwagen mit Spezialaufbau um 3,0% auf 85 000. Der Bestand an Sattelzugmaschinen nahm um 1,6% auf 61 000 zu. Die Zahl der Kraftfahrzeuganhänger zur Lastenbeförderung stieg sogar um 7,0% auf 1,42 Mill.

Die Ladekapazität der Lastkraftwagen erhöhte sich um 0,7% auf 3,925 Mill. t und die der Kraftfahrzeuganhänger zur Lastenbeförderung um 4,7% auf 3,593 Mill. t, so daß sich die Gesamtladekapazität der Fahrzeuge des Güterkraftverkehrs am 1. Juli 1981 auf 7,518 Mill. t belief.

Im Jahr 1981 wurde die Umstrukturierung der Binnenflotte — gestützt durch die weiterlaufenden Zuschüsse zum Abwracken von unwirtschaftlichem und veraltetem Schiffsraum — fortgesetzt. Am Jahresende gab es insgesamt 3 609 in der Bundesrepublik registrierte Güterschiffe (— 5,3%) mit einem Ladevermögen von zusammen 3,548 Mill. t (— 3,4%).

Die einzelnen Schiffsgattungen waren von den Bestandsverringerungen unterschiedlich stark betroffen: Die Zahl der Güterschiffe mit eigenem Antrieb ging um 5,0% auf 3 032 Einheiten zurück; ihre Tragfähigkeitstonnage sank um 2,9% auf 2,743 Mill. t. Bestand und Ladekapazität der Schleppkähne nahmen weiter erheblich ab, und zwar um 21% auf 169 Einheiten und um 19% auf 125 000 t Tragfähigkeit. Die Anzahl der Schubleichter (einschl. Schub-Schleppkähne) blieb mit 408 Einheiten nahezu unverändert, während ihre Ladekapazität um 1,9% auf 680 000 t zurückging.

Neben den Güterschiffen umfaßte die Binnenflotte der Bundesrepublik Deutschland am 31. Dezember 1981 noch 340 Schlepper mit rd. 68 000 kW, 42 Schubboote mit rd. 54 000 kW und 57 Schub-Schleppboote mit rd. 21 000 kW Maschinenleistung. Außerdem wurden 592 Fahrgastschiffe mit rd. 168 000 Fahrgastplätzen registriert.

In den Bestandszahlen der Binnenflotte sind 239 Trägerschiffsleichter mit einer Tragfähigkeit von insgesamt 122 000 t nicht enthalten.

Im vergangenen Jahr war wiederum ein Rückgang von Anzahl und Tonnage der unter deutscher Flagge fahrenden Handelsschiffe zu verzeichnen. Die Handelsflotte der Bundesrepublik Deutschland umfaßte am Jahresende 1981 — unter Berücksichtigung nur jener Schiffe, die einen Raumgehalt von 100 Bruttoregistertonnen (BRT) und mehr haben — mit 1 413 Schiffen 82 Einheiten oder 5,5% weniger als Ende 1980. Ihr Raumgehalt belief sich auf 7,403 Mill. BRT, was einer Abnahme von 2,7% gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht.

In den Bestandszahlen sind auch die ausländischen Schiffe enthalten, denen aufgrund § 11 des Flaggenrechtsgesetzes befristet die Genehmigung zur Führung der deutschen Flagge erteilt worden ist; ihre Zahl und ihr Raumgehalt sanken gegenüber dem Vorjahr um zwei Einheiten und 17 000 BRT auf vier Schiffe mit zusammen 43 600

BRT. Unberücksichtigt sind demgegenüber die deutschen Schiffe, die nach § 7 des Flaggenrechtsgesetzes befristet eine ausländische Flagge führen; ihre Zahl und ihr Raumgehalt gingen um acht Einheiten und 2 100 BRT auf 153 Schiffe mit 1,452 Mill. BRT zurück.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren nahmen Zahl und Raumgehalt der konventionellen Stückgutfrachter besonders stark ab, und zwar um 80 Einheiten und 234 000 BRT auf 879 Frachtschiffe mit zusammen 1,314 Mill. BRT. Der Bestand an Containerschiffen erhöhte sich um vier Einheiten auf 91 Schiffe, ihre Ladekapazität stieg um 1,3% auf 1,402 Mill. BRT. Innerhalb der Tankerflotte verringerte sich der Bestand an Mineralöltankern um drei Einheiten und 74 000 BRT auf 68 Tankschiffe mit insgesamt 2,546 Mill. BRT. Die Durchschnittsgröße der Mineralöltanker hat damit weiter zugenommen und liegt nunmehr bei 37 400 BRT.

Im internationalen Vergleich liegt die Handelsflotte, die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fährt, in bezug auf Alter und technischen Standard erheblich über dem Durchschnitt. Gemessen an dem Gesamtumfang (BRT) nimmt sie den 12. Platz in der Rangliste der Handelsflotten ein. Ihr relativ hoher Ausstattungsgrad mit Vollcontainerschiffen verhilft ihr auf den 4. Platz, gemessen an der Vollcontainer-Schiffstonnage.

Der Bestand an Luftfahrzeugen mit einem zugelassenen Startgewicht von mehr als 5,7 t belief sich am 31. Dezember 1981 auf insgesamt 229 Maschinen und damit auf 12 mehr als zum entsprechenden Vorjahresstichtag. Dabei erhöhte sich der Bestand in der Klasse der Flugzeuge mit mehr als 20 t Startgewicht um 16 auf 169 Maschinen und in der Klasse von über 14 bis 20 t Startgewicht um zwei auf sieben Maschinen, während die Zahl der Flugzeuge in der Klasse von über 5,7 bis 14 t Startgewicht um sechs auf 53 Maschinen zurückging.

Die Anzahl der registrierten kleineren Luftfahrzeuge mit einem Startgewicht von höchstens 5,7 t nahm im Jahr 1981 um 112 auf 7 298 Einheiten zu. Daneben gab es am Jahresende noch 372 Hubschrauber (Drehflügler) und zwei Luftschiffe.

Der Flottenbestand der Luft Hansa umfaßte am 31. Dezember 1981 mit 102 Flugzeugen sechs Maschinen mehr als im Jahr zuvor. Es erhöhte sich die Zahl des Typs Boeing 747 um zwei auf 13 Einheiten und die des Typs Boeing 737 um sieben auf 35 Einheiten. Der Bestand an Verkehrsmaschinen des Typs Boeing 727 lag unverändert bei 26 Einheiten, während der des Typs Boeing 707 um drei auf fünf Einheiten abnahm. Die Bestandszahlen der Typen Airbus und DC 10 entsprachen mit 10 bzw. 13 Einheiten dem Vorjahresstand.

## Güterverkehr

Die allgemein schwache Konjunktorentwicklung des vergangenen Jahres wirkte sich erwartungsgemäß dämpfend auf die Transportnachfrage der verladenden Wirtschaft aus, so daß die Verkehrsleistungen im Güterverkehr im Jahr 1981 deutlich hinter denen des Vorjahres zurückblieben.

Bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs ist für das Jahr 1981 eine Abnahme der beförderten Gütermenge um 5,7% auf 343,5 Mill. t zu verzeichnen. Die Verkehrsleistung ging um 5,6% auf 63,0 Mrd. Tarif-Tonnenkilometer zurück. Zu der Abnahme der Transportnachfrage hat vor allem die anhaltende Konjunkturschwäche in der Montanindustrie beigetragen, da aus diesem Industriebereich über die Hälfte der mit Eisenbahn beförderten Gütermenge stammt.

Die Deutsche Bundesbahn erwartet für den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr einen Rückgang um 5,0% auf 298,5 Mill. t. Die Verkehrseinbußen beim frachtpflichtigen Stückgutverkehr werden auf 8,7% geschätzt; damit entfällt auf diese Verkehrsart ein Transportvolumen von 3,1 Mill. t.

Entgegen der Entwicklung beim konventionellen Verkehr war beim kombinierten Ladungsverkehr auch im

Tabelle 3: Güterverkehr

Verkehrszweig Verkehrsart	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1981 gegenüber 1980 <sup>2)</sup>
	Mill.			%
<b>Eisenbahnen<sup>3)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	371,4	364,3	343,5	- 5,7
Geleistete Tarif-tkm .....	68 150	66 803	63 029	- 5,6
<b>Fernverkehr mit Lastkraftfahr- zeugen</b>				
Verkehr deutscher Fahrzeuge <sup>4)</sup> .				
Beförderte Tonnen .....	237,9	240,5	237,7	- 1,2
Gewerblicher Verkehr .....	142,4	140,9	137,9	- 2,1
Werkverkehr .....	95,5	99,6	99,8	+ 0,2
Geleistete Tarif-tkm <sup>5)</sup> .....	57 824	58 579	58 100	- 0,8
Gewerblicher Verkehr .....	41 020	41 112	40 500	- 1,5
Werkverkehr .....	16 804	17 467	17 600	+ 0,8
Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge				
Beförderte Tonnen .....	55,9	57,7	57,6	- 0,2
Geleistete tkm <sup>6)</sup> .....	20 896	21 437	21 500	+ 0,3
<b>Binnenschifffahrt</b>				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes .....	83,7	81,9	75,3	- 8,1
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	54,4	52,8	51,7	- 2,2
Empfang .....	95,3	92,3	87,9	- 4,7
Durchgangsverkehr .....	13,0	14,0	11,8	-15,5
Binnenschifffahrt insgesamt ...	246,5	241,0	226,7	- 5,9
darunter: Seeverkehr der Binnenhäfen .....	1,9	2,3	2,2	- 4,5
Geleistete Effektiv-tkm .....	50 987	51 435	48 709	- 5,3
<b>Seeschifffahrt</b>				
Beförderte Tonnen <sup>7)</sup>				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes .....	5,0	5,1	5,1	+ 1,1
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	35,5	35,0	40,4	+15,4
Empfang .....	121,0	114,0	94,7	-16,7
Seeschifffahrt insgesamt ...	161,5	154,0	140,2	- 9,8
<b>Luftfahrt<sup>8)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	0,629	0,604	0,584	- 3,2
Geleistete Effektiv-tkm .....	236	222	220	- 1,1
<b>Rohrfernleitungen<sup>9)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	87,6	76,1	62,7	-17,6
Geleistete Effektiv-tkm .....	15 960	13 096	11 243	-14,1

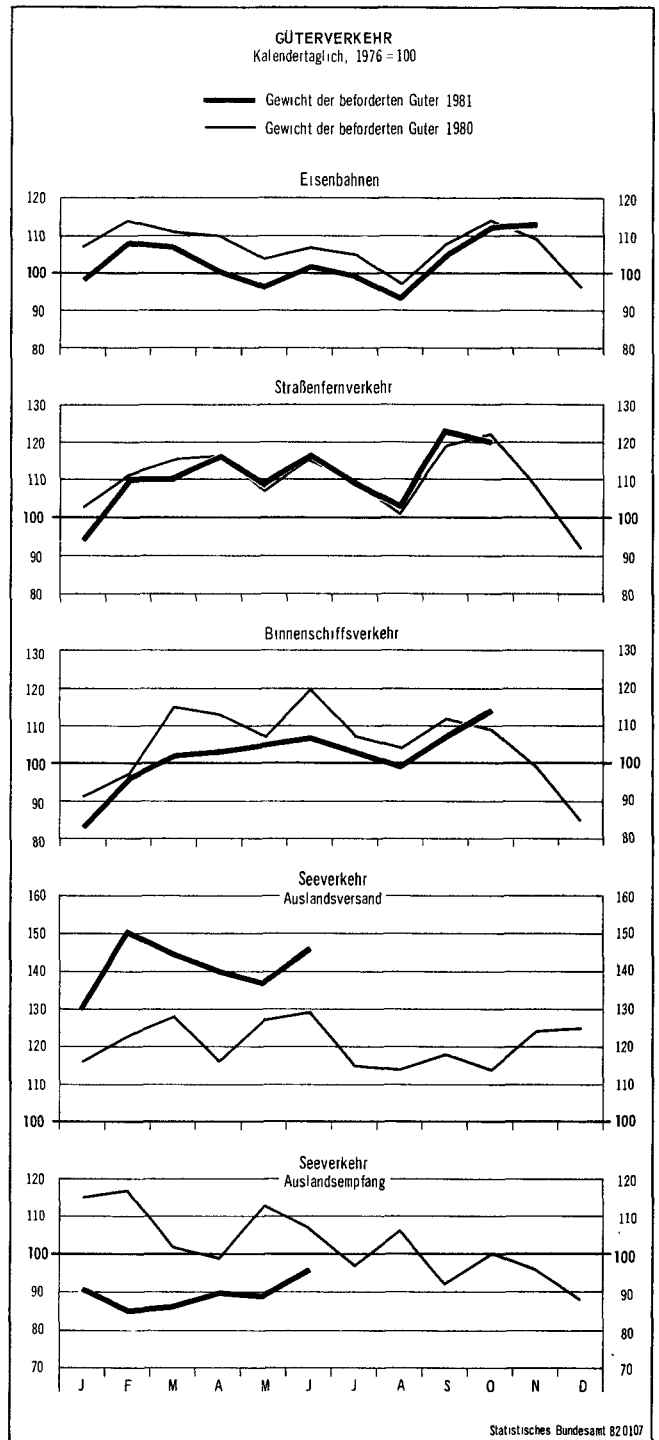
1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Errechnet aus ungerundeten Grundzahlen. — 3) Deutsche Bundesbahn und nichtbundes eigene Eisenbahnen; frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr, Stückgut- und Dienstgutverkehr, ohne Kraftwagenverkehr. — 4) Mit Standort im Bundesgebiet. — 5) Tarif-tkm im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 6) Aufgrund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet. — 7) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs und der Transporthilfsmittel (Container, Trailer, Trägerschiffsleichter). — 8) Ohne Doppelzählung durch Umladungen und ohne Luftpost. — 9) Nur rohes Erdöl; 1981 außerdem Mineralerzeugnisse im grenzüberschreitenden Empfang: 6,9 Mill. t sowie Empfang von Erdgas: 37,8 Mill. t.

vergangenen Jahr eine anhaltend starke Nachfrage zu beobachten. Nach vorläufigen Schätzungen beförderte die Deutsche Bundesbahn im Jahr 1981 rd. 825 000 (+ 5,0 %) beladene und leere Großcontainer mit einem Gewicht von rd. 7,2 Mill. t (+ 4,4 %); im Huckepackverkehr — d. h. Beförderung von Lastkraftwagen und Wechsellaufbauten auf Spezialwagen — wurden rd. 327 000 Sendungen (+ 12 %) mit einem Gewicht von rd. 5,1 Mill. t (+ 11 %) transportiert. Für das Jahr 1985 wird in der Verkehrsplanung der Bundesregierung ein Mengenziel von 18,5 Mill. t für den kombinierten Ladungsverkehr angestrebt. Zur Schaffung der kapazitätsmäßigen Voraussetzungen für entsprechende Steigerungsraten erhielt die Deutsche Bundesbahn auch im Jahr 1981 umfangreiche staatliche Investitionszuschüsse.

Im Jahr 1981 führte der allgemeine Rückgang der Transportnachfrage erstmals seit Jahren auch beim Straßengüterfernverkehr zu einer Abnahme der Beförderungsleistungen. Die Gesamtmenge der im Fernverkehr mit Lastkraftwagen im Bundesgebiet beförderten Güter sank um 1,0 % auf 295,3 Mill. t, die Gesamtverkehrsleistung nahm um 0,5 % auf 79,6 Mrd. Tonnenkilometer ab.

Der Binnenverkehr, der drei Viertel des Transportvolumens im Güterfernverkehr ausmacht und ausschließlich mit deutschen Fahrzeugen durchgeführt wird, nahm im vergangenen Jahr überdurchschnittlich ab: Das Güterauf-

Schaubild 1



kommen sank um 1,9 % auf 218,4 Mill. t und die Verkehrsleistung verringerte sich um 2,1 % auf 51,8 Mrd. Tonnenkilometer. Die Entwicklung der Verkehrsarten war dabei unterschiedlich: Während Güteraufkommen und Verkehrsleistung im gewerblichen Fernverkehr um 3,4 % auf 121,3 Mill. t bzw. um 3,1 % auf 34,9 Mrd. Tonnenkilometer zurückgingen, konnten im Werkfernverkehr die Vorjahresergebnisse von 97,1 Mill. t und 16,9 Mrd. Tonnenkilometer auch im Jahr 1981 erreicht werden.

Im grenzüberschreitenden Fernverkehr wurde eine leichte Zunahme der Verkehrstätigkeit festgestellt: die beförderte Gütermenge stieg um 1,9 % auf 76,9 Mill. t und die Verkehrsleistung erhöhte sich um 2,6 % auf 27,8 Mrd. Tonnenkilometer. Wie bereits im Jahr 1980 konnten auch im vergangenen Jahr die deutschen Fahrzeuge ihren An-



teil an den Verkehrsleistungen im grenzüberschreitenden Fernverkehr sowohl im gewerblichen als auch im Werkverkehr leicht ausweiten. Die mit deutschen Fahrzeugen im Fernverkehr über die Grenzen des Bundesgebietes hinaus transportierte Gütermenge stieg um 8,4% auf 19,3 Mill. t, die dabei im Bundesgebiet erbrachte Verkehrsleistung nahm um 10% auf 6,3 Mrd. Tonnenkilometer zu.

Die mit ausländischen Fahrzeugen im grenzüberschreitenden Fernverkehr beförderte Gütermenge lag im Jahr 1981 mit 57,6 Mill. t fast auf dem Vorjahresniveau; auch bei der Verkehrsleistung wurde mit 21,5 Mrd. Tonnenkilometer nur eine geringfügige Veränderung (+ 0,3%) gegenüber dem Vorjahresergebnis festgestellt.

In der Binnenschifffahrt ging die Transportnachfrage im vergangenen Jahr ebenfalls deutlich zurück. Für das gesamte Jahr 1981 wird mit einer Abnahme der auf Binnenschiffen beförderten Gütermenge von 5,9% auf 226,7 Mill. t gerechnet. Der stärkste Einbruch wurde bei der Beförderung von Mineralöl und Mineralölprodukten (- 12%) festgestellt. Die anhaltend schlechte Konjunkturlage in der Eisen- und Stahlindustrie führte zu einem weiteren Rückgang der Transporte von Erzen und Metallabfällen (- 10%) sowie Eisen und Stahl (- 3,3%). Infolge der Baurezession nahm die Beförderungsmenge bei dem für die Binnenschifffahrt wichtigsten Massengut Steine und Erden (- 7,0%) ebenfalls erheblich ab. Ein Transportzuwachs konnte dagegen bei der Verschiffung von Kohle (+ 4,0%) und Getreide (+ 10%) verzeichnet werden.

Mit einer Transportmenge von 117,7 Mill. t konnten die in der Bundesrepublik beheimateten Schiffe im vergangenen Jahr ihren Anteil von gut 50% am Gesamtbeförderungsaufkommen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes behaupten.

Bei den wichtigsten Verkehrsbeziehungen verlief die Entwicklung im Jahr 1981 folgendermaßen: Im grenzüberschreitenden Verkehr nahmen der Versand von Gütern ins Ausland um 2,2% auf 48,1 Mill. t und der Empfang von Gütern aus dem Ausland um 5,3% auf 85,9 Mill. t ab. Das Transportaufkommen zwischen den Häfen des Bundesgebietes weist einen Rückgang von 8,1% auf 75,3 Mill. t auf. Die im Durchgangsverkehr transportierte Gütermenge sank sogar um 16% auf 11,8 Mill. t. Im Binnenschiffverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) nahm der Versand um 1,3% auf 3,6 Mill. t ab, während der Empfang um 27% auf 2,0 Mill. t anstieg.

Die im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes erbrachte Verkehrsleistung belief sich im Jahr 1981 auf 48,7 Mrd. Tonnenkilometer und lag damit um 5,3% niedriger als ein Jahr zuvor.

Vor dem Hintergrund eines stagnierenden Welthandels ging der Tonnagebedarf im Seeverkehr mit den Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland erneut zurück. Für das vergangene Jahr wird die in den Küstenhäfen des Bundesgebietes beförderte Gütermenge auf 140,2 Mill. t geschätzt und damit auf 9,8% weniger als im Jahr 1980.

Dieser Rückgang ist auf die rückläufige Entwicklung beim Empfang aus den Häfen außerhalb des Bundesgebietes zurückzuführen; er nahm um 17% auf 94,7 Mill. t ab. Für den Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes wird dagegen eine Steigerung von 15% auf 40,4 Mill. t geschätzt. Hier hat sich offensichtlich die infolge der Wechselkursverschiebungen zwischen Dollar und DM verbesserte internationale Wettbewerbslage der deutschen Seeschifffahrt und Exportwirtschaft niedergeschlagen.

Die Abnahme des Seegüterverkehrs in den deutschen Küstenhäfen ist von dem starken Rückgang des Massengutumschlags (- 13%) geprägt, dessen Anteil am gesamten Seegüterumschlag rd. 70% beträgt. Wie bei der Binnenschifffahrt wurde auch im Seeverkehr der stärkste Einbruch beim Umschlag von Rohöl und Mineralölerzeugnissen (- 19%) ermittelt. Der Umschlag von Erzen und Erzabfällen (- 18%) ging ebenfalls erheblich zurück.

Beim Getreideumschlag (+ 10%) konnte dagegen ein deutlicher Zuwachs erzielt werden.

Im Gegensatz zum Massengutumschlag wird beim Stückgutumschlag mit einer Steigerung um 4,9% für das Jahr 1981 gerechnet.

Im Rohrfernleitungsverkehr waren im vergangenen Jahr aufgrund des starken Rückgangs der Rohölimporte abermals deutliche Verkehrseinbußen zu verzeichnen. Der Durchsatz von rohem Erdöl ging um 18% auf 62,7 Mill. t zurück, die dabei erbrachte Verkehrsleistung sank um 14% auf 11,2 Mrd. Tonnenkilometer. Die ins Bundesgebiet durch Rohrfernleitungen eingeführte Menge an Erdgas lag im Jahr 1981 mit 37,8 Mill. t um 5,1% niedriger als im Jahr 1980. Im grenzüberschreitenden Empfang von Mineralölerzeugnissen — wie z. B. Benzin, leichtes Heizöl und Turbinenkraftstoff — nahm die Durchsatzmenge dagegen um 8,4% auf 6,9 Mill. t zu.

Im Luftfrachtverkehr ist im Jahr 1981 das Transportaufkommen um 3,2% auf rd. 584 000 t zurückgegangen. Wie bei den anderen Verkehrszweigen schlug sich auch beim grenzüberschreitenden Frachtverkehr mit Luftfahrzeugen die Zunahme der Exporte und die Abnahme der Importe im Frachtaufkommen nieder. So ging der Empfang von Gütern aus dem Ausland um 11% auf rd. 208 000 t zurück, während der Versand von Gütern ins Ausland um 7,3% auf rd. 241 000 t anstieg. Der Durchgangsverkehr nahm um 6,5% auf rd. 122 000 t ab. Im inländischen Luftfrachtverkehr wurde ein Frachtrückgang von 7,9% auf rd. 13 000 t verzeichnet.

Bei den im Luftfrachtverkehr wichtigsten Gütergruppen wurde folgende Entwicklung beobachtet: Die Beförderungsmenge von Sammelgütern hatte mit 16% die höchste Zuwachsrate, gefolgt von dem Transportaufkommen an Kraftfahrzeugersatzteilen, das um 3,7% anstieg. Die Frachtmenge an Schnittblumen stagnierte und die der übrigen wichtigeren Gütergruppen — wie z. B. Elektroerzeugnisse (- 5,4%), Bekleidung (- 7,4%), Druckereierzeugnisse (- 8,4%) und Büromaschinen (- 20%) — ging zurück.

Die im Luftfrachtverkehr im Jahr 1981 erbrachte Verkehrsleistung über dem Bundesgebiet betrug 220 Mill. Tonnenkilometer, 1,1% weniger als im vorangegangenen Jahr.

### Personenverkehr

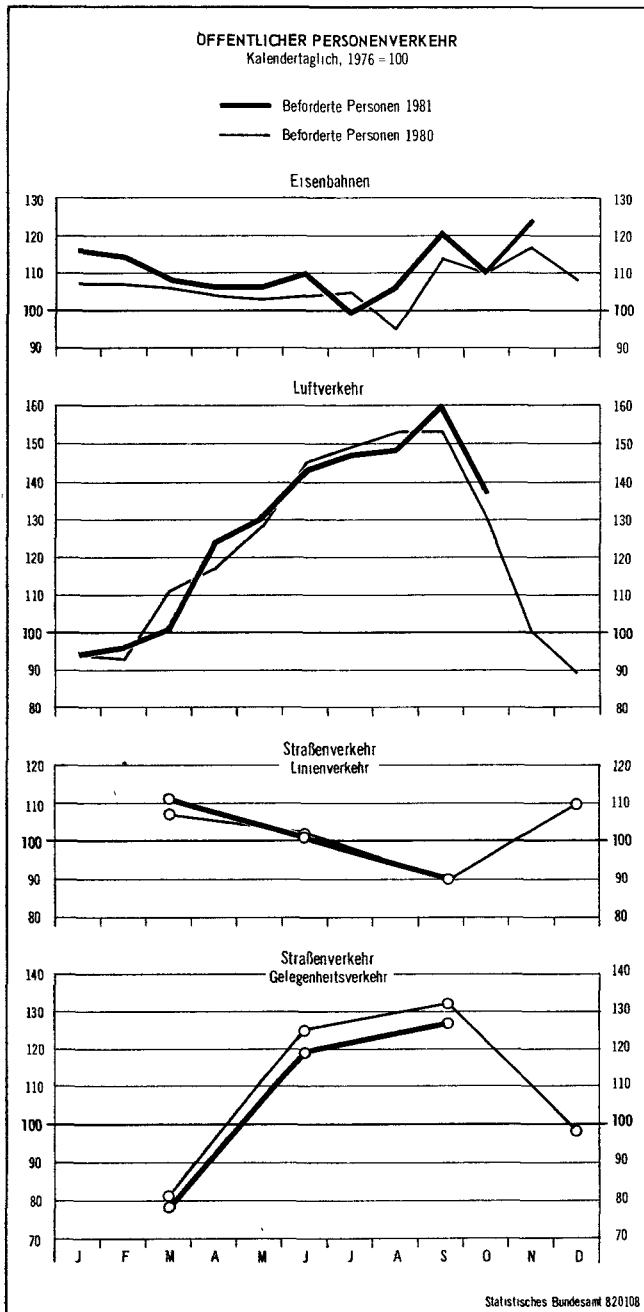
Im Gegensatz zum Güterverkehr brachten die neuen Rahmendaten für den öffentlichen Personenverkehr eine leichte Zunahme der Verkehrsnachfrage. Insbesondere die

Tabelle 4: Öffentlicher Personenverkehr

Verkehrszweig Verkehrsart	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1981 gegenüber 1980 <sup>2)</sup>
	Mill.			%
<b>Eisenbahnen<sup>3)</sup></b>				
Beförderte Personen .....	1 085	1 165	1 216	+ 4,4
Personenkilometer .....	38 016	38 862	39 608	+ 1,9
<b>Straßenverkehr<sup>4)</sup></b>				
Allgemeiner Linienverkehr				
Beförderte Personen .....	5 870	6 002	6 060	+ 1,0
Personenkilometer .....	38 574	39 341	40 050	+ 1,8
Wagenkilometer .....	1 823	1 863	1 910	+ 2,5
Sonderformen des Linienverkehrs <sup>5)</sup>				
Beförderte Personen .....	614	619	614	- 0,8
Personenkilometer .....	11 309	11 287	10 968	- 2,8
Wagenkilometer .....	523	548	541	- 1,2
<b>Gelegenheitsverkehr</b>				
Beförderte Personen .....	106	109	104	- 4,8
Personenkilometer .....	22 436	23 273	22 109	- 5,0
Wagenkilometer .....	743	772	758	- 1,8
<b>Luftverkehr</b>				
Beförderte Personen .....	36,2	35,9	35,4	- 1,4
Personenkilometer .....	10 894	10 960	10 740	- 2,0

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Errechnet aus ungerundeten Grundzahlen. — <sup>3)</sup> Deutsche Bundesbahn und nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Militärverkehr; ohne Kraftwagenverkehr. — <sup>4)</sup> Stadtschnellbahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr. — <sup>5)</sup> § 43 PBefG einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

Schaubild 2



S-Bahn- und Verbundsysteme in den Ballungsgebieten konnten ihre Attraktivität erhöhen und weitere Zugänge vom Individualverkehr verbuchen.

Bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs stieg das Fahrgastaufkommen im vergangenen Jahr weiter an, und zwar um 4,4% auf 1,2 Mrd. beförderte Personen. Die dabei erbrachte Verkehrsleistung lag mit 39,6 Mrd. Personenkilometer um 1,9% über dem Vorjahresniveau.

Nach Angaben der Deutschen Bundesbahn haben wiederum der S-Bahn-Verkehr, der Intercity-Verkehr sowie die zielgruppenorientierten Angebote im Fernverkehr maßgebend zu dieser Verkehrssteigerung beigetragen. Im S-Bahn-Verkehr nahm die Verkehrsleistung um 4,6% zu, während der Schienennahverkehr außerhalb des S-Bahn-Bereichs — nicht zuletzt aufgrund der Verlagerung zum S-Bahn- und Busverkehr — erneut starke

Verkehrseinbußen zu verzeichnen hatte. Im Berufsverkehr lag die Arbeitsleistung im vergangenen Jahr trotz steigender Arbeitslosigkeit um mehr als 4% über dem Vorjahresergebnis. Auch beim Schülerverkehr war ein Anstieg der Verkehrsleistung um 3,2% zu beobachten. Der Fernverkehr der Deutschen Bundesbahn konnte ebenfalls sein Vorjahresergebnis übertreffen. Einen besonderen Anteil daran hatte wiederum der Intercity-Verkehr mit einem Zuwachs an Reisenden von 4,2%. Aber auch die Sondertarife für bestimmte Zielgruppen, wie z. B. Unpersönliche Jahresnetzkarte, Großkundenabonnements, Familien-Paß, Junior-Paß, Tramper-Monats-Ticket usw., wurden stärker als im Vorjahr nachgefragt.

Beim öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen ist nach vorläufiger Schätzung das Fahrgastaufkommen im vergangenen Jahr um 0,7% auf 6,8 Mrd. beförderte Personen angestiegen; die Verkehrsleistung ging insgesamt um 1,0% auf 73,1 Mrd. Personenkilometer zurück.

Im allgemeinen Linienverkehr, d. h. im Kraftfahrzeuglinienverkehr ohne Sonderformen einschließlich des Verkehrs mit schienenengebundenen Straßenverkehrsmitteln und Obussen, wurde ein Anstieg des Verkehrsaufkommens um 1,0% auf 6,1 Mrd. beförderte Personen verzeichnet; die dabei erbrachte Verkehrsleistung erhöhte sich um 1,8% auf 40,0 Mrd. Personenkilometer.

Bei den Sonderformen des Linienverkehrs nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einschließlich des statistisch erfaßten Teils des von den Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes freigestellten Schülerverkehrs nahmen dagegen sowohl Aufkommen als auch Verkehrsleistung im Vergleich zum Vorjahr ab, und zwar das Fahrgastaufkommen um 0,8% auf 614 Mill. beförderte Personen und die Verkehrsleistung um 2,8% auf 11,0 Mrd. Personenkilometer.

Noch deutlichere Verkehrseinbußen ergaben sich beim Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen: Die Zahl der Fahrgäste sank um 4,8% auf 104 Mill. beförderte Personen, die Verkehrsleistung ging um 5,0% auf 22,1 Mrd. Personenkilometer zurück.

Im gewerblichen Luftverkehr ging die Zahl der beförderten Personen im Jahr 1981 wiederum leicht zurück, und zwar um 1,4% auf 35,4 Mill. Passagiere. Während sich der Linienverkehr mit 24,8 Mill. Beförderungsfällen auf dem Vorjahresniveau halten konnte, mußte der Gelegenheitsverkehr einen Rückgang der Passagierzahlen um 4,4% auf 10,6 Mill. hinnehmen.

Im Inlandsverkehr nahm die Zahl der mit Flugzeugen beförderten Personen um 1,7% auf 8,5 Mill. Passagiere ab; die darin enthaltene Zahl der Fluggäste von und nach Berlin (West) lag mit 3,3 Mill. um 3,9% niedriger als im Jahr 1980. Im Verkehr mit dem Ausland wurden 26,2 Mill. Passagiere gezählt, 1,2% weniger als im Jahr zuvor.

Innerhalb des Gelegenheitsverkehrs ging die Nachfrage nach Pauschalflugreisen weiter zurück; die Zahl der im vergangenen Jahr im Pauschalflugreiseverkehr nach und aus dem Ausland beförderten Passagiere lag mit 8,2 Mill. um 4,3% niedriger als im Jahr 1980. Das nach wie vor mit Abstand häufigste Zielland war auch im vergangenen Jahr Spanien (einschließlich der Balearen und der Kanarischen Inseln) mit einem Fluggastaufkommen von 4,1 Mill. beförderten Personen (+ 2,4%), gefolgt von Griechenland mit 797 000 beförderten Personen (— 4,0%), Tunesien mit 559 000 Passagieren (+ 9,8%) und Großbritannien mit 462 000 Fluggästen (— 22%).

Die im Luftverkehr bei der Personenbeförderung erbrachte Verkehrsleistung über dem Bundesgebiet lag im Jahr 1981 mit 10,7 Mrd. Personenkilometer um 2,0% unter dem Vorjahresergebnis.

Mo.

# Gesundheitswesen

## Berufe des Gesundheitswesens 1980

### Aussagewert der Statistik

Die Gesundheitsämter sind verpflichtet, Listen über die in Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen zu führen. Angaben aus diesen Unterlagen werden für Zwecke der amtlichen Statistik von den Gesundheitsämtern an die Statistischen Landesämter weitergeleitet, die ihre Länderdaten dem Statistischen Bundesamt zur Erstellung des Bundesergebnisses übermitteln.

Zur Aktualisierung der jeweils zum Jahresende zu meldenden Bestandsdaten sollen den Gesundheitsämtern von den Meldebehörden die An- und Abmeldungen der in den Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen zugeleitet werden. Die vollständige Erfassung dieses Personenkreises war stets schwierig, weil eine Meldepflicht bei der Aufnahme oder Aufgabe einer solchen Tätigkeit gegenüber den Meldebehörden bisher nicht oder nur für wenige Berufsgruppen bestand. Außerdem ist zu vermuten, daß der erwähnte Personenkreis bei Umzugsmeldungen nicht immer den Beruf angegeben hat. Ein Bundesland hat aus diesen Gründen seit einiger Zeit auf die Führung der Medizinalpersonenkartei bei den Gesundheitsämtern verzichtet.

Nach Erlaß des neuen Bundes-Melderechtsrahmengesetzes vom 16. 8. 1980, das den Beruf nicht unter den im Melderegister zu speichernden Merkmalen aufführt, haben die Gesundheitsämter zunehmend Schwierigkeiten, ihre Karteien auf dem laufenden zu halten, da die Meldebehörden künftig Zu- und Abgänge der in den Berufen des Gesundheitswesens Tätigen den Gesundheitsämtern nicht mehr zur Verfügung stellen können. Deshalb haben zwei Länder im Rahmen von Gesetzen, durch die die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes geregelt werden, auch die Meldepflicht für die Berufe des Gesundheitswesens angeordnet. Andere Länder haben vor, die Erfassung des im Gesundheitswesen ausgeübten Berufs im Rahmen von Landesmeldegesetzen durch die Meldebehörden sicherzustellen. Gegenwärtig werden aber noch in den meisten Bundesländern die bei den Gesundheitsämtern geführten Listen „fortgeschrieben“. Dabei werden zum Teil auch Angaben anderer Stellen (Behörden, Kammern, Unternehmen) mit verwendet. Diese Fortschreibung erfolgt jedoch nicht nach einheitlichen Grundsätzen. Solange nicht in allen Ländern neue Rechtsgrundlagen für die Registrierung der Berufe des Gesundheitswesens erlassen werden, muß mit zunehmender Unvollständigkeit der von den Gesundheitsämtern zu meldenden Daten gerechnet werden. Als Übergangslösung bietet sich an, die im Rahmen der Krankenhausstatistik erfaßten Angaben über das Gesundheitspersonal mit den Angaben der Kammern über Berufe des Gesundheitswesens zusammenzuführen. Damit könnten für den größten Teil der Gesundheitsberufe vollständige Daten gewonnen werden. Eine entsprechende Vereinbarung müßte von den betreffenden Ländern getroffen werden, in deren Kompetenz die Regelung der das Gesundheitswesen betreffenden Angelegenheiten fällt.

Darüber hinaus ist eine Anpassung der statistischen Nachweise an neuere Entwicklungen vor allem im ärztlichen Berufsbereich anzustreben. Dabei sollten insbesondere die durch die Weiterbildungsordnungen für Ärzte eingeführten neuen Fachgebiete in die statistischen Nachweisungen Eingang finden. Außerdem sollten die Ärzte für Allgemeinmedizin aus der bisher nachgewiesenen Sammelposition „Allgemeinärzte“ ausgegliedert werden. Unter diesem Begriff werden in der Statistik bisher sowohl die praktischen Ärzte und die Fachärzte für Allgemeinmedizin als auch die Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt und die Ärzte ohne ein gesondert aufgeführtes Fachgebiet erfaßt.

### Ergebnisse für 1980

Ende 1980 gab es im Bundesgebiet 569 169 in bundesrechtlich geregelten Berufen des Gesundheitswesens tätige Personen mit staatlicher Prüfung, das waren 27 000 oder 5 % mehr als im Vorjahr. Von je 10 000 Erwerbstätigen waren somit 212 in einem das Gesundheitswesen betreffenden Beruf tätig (1979 waren es 206) gewesen. Anders ausgedrückt: 1980 arbeitete jeder 47. erwerbstätige Einwohner des Bundesgebietes in einem Beruf des Gesundheitswesens. Die größten Gruppen unter den Gesundheitsberufen stellen mit 46 % das Krankenpflegepersonal, mit 25 % die Ärzte und mit jeweils 5 % die Zahnärzte und die Apotheker dar.

### Ärzte

Am 31. Dezember 1980 wurden 139 431 berufstätige Ärzte gezählt, das waren 3 720 oder 2,7 % mehr als 1979 und 40 000 mehr als 1970. Im Bundesdurchschnitt hatte somit 1980 ein Arzt nur noch 442 Einwohner zu betreuen (1979: 453; 1970: 612). Die Arztdichte (berufstätige Ärzte je 10 000 Einwohner) ist entsprechend auf 22,6 (1979: 22,1; 1970: 16,3) gestiegen.

Tabelle 1: Berufstätige Ärzte

Jahresende	Ärzte insgesamt Anzahl	Und zwar		Einwohner je Arzt Anzahl
		Frauen %	Ausländer	
1970 .....	99 654	19,2	4,7	612
1971 .....	103 910	19,4	5,1	592
1972 .....	107 403	19,5	5,4	575
1973 .....	110 980	19,9	5,9	560
1974 .....	114 661	20,2	6,4	541
1975 .....	118 726	20,2	6,9	519
1976 .....	122 075	20,1	7,1	504
1977 .....	125 274	20,2	7,4	490
1978 .....	130 033	20,7 <sup>1)</sup>	7,4	472
1979 .....	135 711 <sup>2)</sup>	21,1	7,3 <sup>3)</sup>	453
1980 .....	139 431 <sup>2)</sup>	21,6	7,3 <sup>3)</sup>	442

<sup>1)</sup> Ohne Hessen. — <sup>2)</sup> In Bremen ohne Assistenten bei Ärzten in freier Praxis. — <sup>3)</sup> In Bremen nur hauptamtlich in einem Krankenhaus und im öffentlichen Gesundheitsdienst tätige Ärzte.

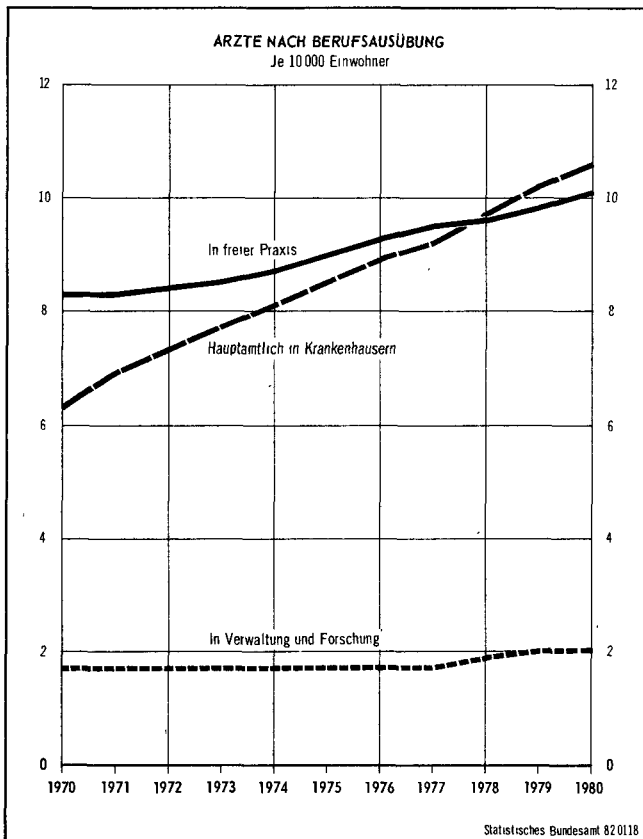
Von diesem Durchschnitt weichen die Versorgungsziffern in Bundesländern mehr oder weniger stark ab; besonders hoch ist die Arztdichte in den Stadtstaaten.

Der Anteil der Frauen unter den berufstätigen Ärzten ist auch 1980 wieder leicht gestiegen; mit 30 127 beträgt er nunmehr 21,6 %. Die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland tätigen ausländischen Ärzte, die 1979 gegenüber 1978 stagniert hatte, hat sich im Berichtsjahr wieder erhöht, und zwar um 5,1 % auf 10 150. Damit betrug Ende 1980 die Ausländerquote unter den Ärzten 7,3 %, das heißt jeder 14. berufstätige Arzt im Bundesgebiet war Ausländer.

44,5 % der Ärzte übten ihren Beruf in freier Praxis, 46,8 % hauptamtlich in einem Krankenhaus und 8,7 % in Verwaltung und Forschung aus. Damit ist — verglichen mit 1979 — der Anteil der frei praktizierenden Ärzte fast unverändert geblieben. Der Anteil der in Krankenhäusern beschäftigten Ärzte hat sich indessen leicht erhöht, während der Anteil der in Verwaltung und Forschung tätigen Ärzte etwas zurückging. Die Entwicklung der Arztdichte von 1970 bis 1980 nach Art der ärztlichen Berufsausübung ist aus Schaubild 1 zu ersehen.

Von den berufstätigen Ärzten waren Ende 1980 74 817 (53,7 %) als „Allgemeinärzte“ und 64 614 (46,3 %) als Fachärzte tätig. 1970 hatte dieses Verhältnis noch 58,3 % zu 41,7 % betragen. Unter den Allgemeinärzten sind — wie eingangs bereits erwähnt, ohne die Möglichkeit einer Aufteilung — Ärzte für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte, Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt sowie Ärzte ohne ein gesondert aufgeführtes Fachgebiet zusammengefaßt. Es läßt sich daher nicht angeben, wie viele der All-

Schaubild 1



gemeinärzte jetzt oder künftig in der ärztlichen Grundversorgung oder der Facharztversorgung der Bevölkerung tätig sind. Dieser wichtige Sachverhalt soll in nächster Zeit durch die statistische Ausgliederung der anerkannten Ärzte für Allgemeinmedizin aus der bisher verwendeten Sammelposition „Allgemeinärzte“ aufgehehlt werden.

Die größte Facharztgruppe bildeten mit Abstand die Internisten (27,1%), gefolgt von den Gynäkologen (11,3%) und Chirurgen (11,0%). Doppelt so hoch wie der Durchschnitt aller Ärzte ist der Frauenanteil bei den Anästhesisten (40,9%), Kinderärzten (41,0%) und Kinder- und Jugendpsychiatern (45,3%). Auch die Art der Berufsausübung weicht je nach Fachgebiet mehr oder weniger stark vom Durchschnitt ab: besonders hoch ist der Anteil der in freier Praxis tätigen Augenärzte (87,1%) sowie Hals-, Nasen-, Ohrenärzte (80,3%), während Anästhesisten (89,7%), Kinderchirurgen (90,2%) und Neurochirurgen (90,3%) fast ausschließlich hauptamtlich in einem Krankenhaus tätig sind. Überdurchschnittlich hoch ist ferner der Anteil der in Verwaltung und Forschung tätigen Pharmakologen (53,4%).

Die größten Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr hatten unter den Fachärzten die Anästhesisten (+ 12,3% auf rd. 3 500) aufzuweisen. Auch der Anteil der Gastroenterologen, Kardiologen, Ärzte für Lungen- und Bronchialheilkunde (als Teilgebiet der inneren Medizin) sowie der Ärzte für Mund- und Kieferchirurgie in freier Praxis hat sich gegenüber 1980 erhöht.

Der Zugang an berufstätigen Ärzten im Jahr 1980 (3 720) verteilte sich allein auf Krankenhäuser (+ 2 385) und freie Praxen (+ 1 517), während aus Verwaltung und Forschung ein Abgang von 182 Ärzten zu verzeichnen war. Die Zahl der 1980 erteilten Approbationen (8 092) war mehr als doppelt so hoch wie die Bestandszunahme und gleich somit zu mehr als 50% Abgänge (Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, Wegzug ins Ausland usw.) aus. Ein Vergleich der 1980 von den Ärztekammern ausgesprochenen 6 448 Facharztanerkennungen mit dem hier nachgewiesenen Zugang an Fachärzten (1 919) im Jahr 1980 zeigt, daß die Anerkennungen mehr als dreimal so hoch lagen. Inwieweit die

Tabelle 2: Berufstätige Ärzte am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung und Fachgebieten

Fachgebiet	Ärzte					
	insgesamt <sup>1)</sup>		darunter Frauen	in freier Praxis <sup>1)</sup>	hauptamtlich in einem Krankenhaus	in Verwaltung und Forschung
	Anzahl	% <sup>2)</sup>				
Ärzte nach Fachgebieten zusammen	64 614	100	18,0	52,3	41,1	6,6
Anästhesie	3 536	5,5	40,9	5,5	89,7	4,8
Augenheilkunde	3 391	5,2	25,5	87,1	11,8	1,1
Chirurgie (ohne Kinder- und Unfallchirurgie)	6 260	9,7	4,9	23,3	71,6	5,1
Kinderchirurgie	123	0,2	15,4	8,9	90,2	0,8
Unfallchirurgie	700	1,1	2,7	22,9	75,0	2,1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7 296	11,3	15,5	66,7	31,6	1,7
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 911	4,5	8,9	80,3	18,0	1,6
Dermatologie und Venerologie	2 136	3,3	29,2	77,6	15,9	6,6
Innere Medizin (ohne Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- und Bronchialheilkunde)	16 625	25,7	15,4	56,0	35,6	8,4
Gastroenterologie	314	0,5	4,5	30,9	68,5	0,6
Kardiologie	323	0,5	5,3	22,6	75,5	1,9
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der inneren Medizin)	244	0,4	9,8	34,4	54,1	11,5
Kinderheilkunde	5 022	7,8	41,0	60,8	29,0	10,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie	223	0,3	45,3	18,8	63,2	17,9
Laboratoriumsmedizin	749	1,2	20,4	38,3	39,0	22,7
Lungen- und Bronchialheilkunde	988	1,5	20,0	43,8	25,1	31,1
Mund- und Kieferchirurgie	385	0,6	7,8	59,2	36,9	3,9
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	4 633	7,2	26,1	40,8	50,6	8,6
Neurochirurgie	257	0,4	5,1	8,6	90,3	1,2
Orthopädie	2 890	4,5	5,5	72,7	23,5	3,8
Pathologische Anatomie	596	0,9	10,2	11,6	60,4	28,0
Pharmakologie	223	0,3	6,7	2,7	43,9	53,4
Radiologie	2 821	4,4	12,4	41,8	53,8	4,4
Urologie	1 968	3,0	0,9	63,9	34,7	1,5
Ärzte für Allgemeinmedizin, prakt. Ärzte und Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt sowie Ärzte ohne eines der o. a. Fachgebiete	74 817	x	24,7	37,8	51,7	10,6
Insgesamt	139 431	x	21,6	44,5	46,8	8,7
dar.: Ausländer <sup>3)</sup>	10 150	x	15,8 <sup>4)</sup>	14,6	83,0	2,4

1) In Bremen ohne Assistenten in freier Praxis. — 2) Anteil an Spalte 1. — 3) In Bremen nur hauptamtlich in einem Krankenhaus und im öffentlichen Gesundheitsdienst tätige Ärzte. — 4) Ohne Hessen.

Zahlenunterschiede auf das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben (Tod, Ruhestand, zeitweilige Aufgabe der Berufstätigkeit, Wegzug ins Ausland) zurückzuführen sind oder darauf beruhen, daß Fachärzte bei der Eröffnung von Praxen auf die Fachgebietsbezeichnung verzichtet haben, läßt sich aus den vorhandenen statistischen Unterlagen nicht ermitteln. Die Zahl der hauptamtlichen Werksärzte ist 1980 um 10,9% auf 1 066 gestiegen.

**Zahnärzte**

Die Zahl der Zahnärzte hat sich 1980 gegenüber dem Vorjahr um 290 oder knapp 1% erhöht. Von einem Zahnarzt waren durchschnittlich 1 855 Einwohner im Bundesgebiet zu versorgen (1979: 1 864).

Die Zahnarztdichte (berufstätige Zahnärzte je 10 000 Einwohner) betrug Ende 1980 5,4% und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Wie bei den Ärzten wiesen auch hier die Stadtstaaten im Vergleich zu den Flächenländern überdurchschnittliche Dichteziffern auf.

Der Anteil der in freier Praxis tätigen Zahnärzte ist wesentlich höher als der entsprechende Anteil bei den Ärzten; Ende 1980 betrug er 94,0%. Auch die Zahl der Assistenten niedergelassener Zahnärzte ist mit 8,5% erheblich höher als bei den Ärzten (1,4%). Der Anteil der

Tabelle 3: Berufstätige Zahnärzte

Jahresende	Zahnärzte		Einwohner je Zahnarzt Anzahl
	insgesamt Anzahl	darunter Frauen %	
1970	31 175	15,6	1 956
1971	31 405	16,0	1 958
1972	31 149	16,2	1 984
1973	31 182	16,8	1 992
1974	31 538	16,9	1 966
1975	31 774	17,1	1 940
1976	31 858	17,3	1 929
1977	32 121	17,4	1 910
1978	32 482	17,5	1 888
1979	32 950r	18,3	1 865r
1980	33 240	18,5	1 855

Frauen unter den Zahnärzten stieg in der Vergangenheit kontinuierlich an und erreichte im Berichtsjahr 19,5 % (1970: 15,6 %). Der Ausländeranteil unter den Zahnärzten betrug 4,4 %; unter den Zahnärzten waren 3,2 % Fachzahnärzte für Kieferorthopädie.

**Tierärzte**

Ende 1980 waren im Bundesgebiet 9 441 berufstätige Tierärzte registriert, 55 oder 0,6 % mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Fast drei Fünftel der Tierärzte übten ihre Berufstätigkeit in freier Praxis aus; die übrigen zwei Fünftel waren im öffentlichen Dienst oder in der Industrie tätig.

Tabelle 4: Berufstätige Tierärzte nach der Berufsausübung

Jahresende	Tierärzte						
	insgesamt		darunter Frauen		im öffentlichen Dienst und in der Industrie <sup>1)</sup>		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1970	8 598	466	5,4	4 945	57,5	3 653	42,5
1971	8 661	472	5,4	4 929	56,9	3 732	43,1
1972	8 582	517	6,0	4 802	56,0	3 780	44,0
1973	8 797	688	7,8	4 717	53,6	4 080	46,4
1974	8 882	671	7,6	4 932	55,5	3 950	44,5
1975	8 972	714	8,0	4 993	55,7	3 979	44,3
1976	8 956	747	8,5	5 052	56,4	3 904	43,6
1977	9 100	856	9,4	5 152	56,6	3 948	43,4
1978	9 277	960	10,3	5 284	57,0	3 993	43,0
1979	9 386	1 116	11,9	5 252	56,0	4 134	44,0
1980	9 441	1 216	12,9	5 442	57,6	3 999	42,4

<sup>1)</sup> Hauptamtlich tätige Tierärzte im Schlachthofdienst, in der Fleischuntersuchung außerhalb der Schlachthöfe, in Veterinäruntersuchungs- und Tiergesundheitsämtern, im Hochschuldienst, bei der Bundeswehr und in der Industrie.

Der Frauenanteil unter den Tierärzten (12,9 %), der in den letzten Jahren ständig gestiegen war, lag auch Ende 1980 wiederum höher als im Vorjahr; die Zunahme betrug 11,9 %.

**Übrige Berufe des Gesundheitswesens**

Die größte Gruppe der staatlich geprüften und bundesrechtlich geregelten Heilberufe, das Krankenpflegepersonal, hat von Ende 1979 bis Ende 1980 um 8 817 Personen (3,5 %) auf 262 711 zugenommen; das waren 63,1 % mehr als 1970. Diese Pflegepersonen setzten sich wie folgt zusammen: 73,3 % Krankenschwestern und -pfleger, 9,7 % Kinderkrankenschwestern und -pfleger und 17,0 % Krankenpflegehelfer.

Die Zahl der Heilpraktiker belief sich am 31. 12. 1980 auf 6 654 (+ 8,9 % gegenüber 1979) und die der Masseure und medizinischen Bademeister auf 14 965 (+ 9,0 % gegenüber 1979).

Obwohl auch im Jahr 1980 wieder eine generelle Zunahme der Beschäftigtenzahl im Gesundheitswesen zu verzeichnen war, sind doch bei einzelnen Berufen leichte Rückgänge eingetreten. So hat sich die seit Jahren zu beobachtende Zunahme der Zahl der Krankenpflegehelfer 1980 nicht mehr weiter fortgesetzt, sondern sie hat sich um fast 400 auf 44 547 verringert. Die Zahl der Hebammen, die seit Jahren rückläufig war, hat sich indessen 1980 erstmals wieder leicht (um 1,3 %) auf 5 566 erhöht und

Tabelle 5: Ausgewählte übrige Berufe des Gesundheitswesens

Jahresende	Heilpraktiker	Krankenschwestern und -pfleger <sup>1)</sup>	Kinderkrankenschwestern und -pfleger <sup>1)</sup>	Krankenpflegehelfer <sup>1)</sup>	Hebammen	Masseur und med. Bademeister	Masseur	Med.-techn. Assistenten <sup>2)</sup>
1970	2 732	123 340	16 604	21 173	6 857	5 354	7 793	18 047
1971	2 802	129 342	17 560	25 038	6 708	5 816	7 688	18 998
1972	2 901	135 429	18 418	30 494	6 505	6 777	7 016	20 238
1973	3 091	141 333	19 398	34 564	6 255	7 384	6 998	21 397
1974	3 362	150 344	21 058	39 097	5 958	8 355	6 740	22 862
1975	3 715	159 208	21 732	42 800	5 850	9 099	6 610	23 410
1976	4 212	161 886	22 604	43 779	5 751	10 579	6 419	26 214
1977	4 866	167 535	23 661	44 402	5 637	11 467	6 336	27 127
1978	5 520	176 685r	24 679	44 606	5 541	12 576	5 798	26 934 <sup>3)</sup>
1979	6 110 <sup>4)</sup>	184 009	24 957	44 928	5 493	13 734 <sup>1)</sup>	5 651 <sup>1)</sup>	28 839
1980	6 654 <sup>4)</sup>	192 727	25 437	44 547	5 566	14 965 <sup>1)</sup>	5 645 <sup>1)</sup>	30 049

<sup>1)</sup> In Bremen nur in Krankenhäusern tätige Personen. — <sup>2)</sup> Ab 1976 einschl. med.-techn. Laboratoriums- und Radiologieassistenten. — <sup>3)</sup> In Hamburg einschl. Zytologieassistenten. — <sup>4)</sup> Ohne Bremen.

korrespondierte damit mit der ebenfalls gestiegenen Geburtenzahl im gesamten Bundesgebiet.

**Gesundheitsämter und deren Fachpersonal**

In den im Bundesgebiet existierenden 320 Gesundheitsämtern waren Ende des Berichtsjahres 4 218 Ärzte und 1 879 Zahnärzte haupt- oder nebenamtlich tätig.

Während sich gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Ärzte leicht (+ 0,5 %) und die der Zahnärzte deutlich (+ 5,5 %) erhöht hat, blieb die der Sozialarbeiter, die sich in den Vorjahren ständig verringert und erst 1979 wieder leicht gesteigert hatte, unverändert.

Tabelle 6: Gesundheitsämter und deren Fachpersonal

Jahresende	Gesundheitsämter	Ärzte <sup>1)</sup>	Zahnärzte <sup>2)</sup>	Arzt-helfer <sup>3)</sup>	Med.-techn. Assistenten <sup>4)</sup>	Gesundheitsauf-seher	Desinfek-to-ren	Sozial-arbeiter
1970	493	4 905	2 474	.	694	795	315	4 026
1971	493	4 823	2 340	.	704	815	322	3 884
1972	420	3 330	1 801	238	672	827	317	3 231
1973	383	2 691	1 422	305	663	850	310	2 911
1974	383	2 504	1 350	337	663	872	314	2 841
1975	341	2 473	1 358	325 <sup>5)</sup>	631	904	289	2 660
1976	341	2 356	1 814	1 121 <sup>6)</sup>	661	895	274	2 603
1977	337	4 166	1 704	1 364	682	905	262	2 498
1978	337	4 135	1 763	1 384	692	929	274	2 454
1979	320	4 197	1 781	1 271	696	964	248	2 490
1980	320	4 218	1 879	1 381	691	986	247	2 480

<sup>1)</sup> Bis 1976 nur hauptamtliche Ärzte, ab 1977 haupt- und nebenamtliche Ärzte (1977: 2 399, 1978: 2 404, 1979: 2 384 und 1980: 2 282 hauptamtliche Ärzte). — <sup>2)</sup> Haupt- und nebenamtliche Zahnärzte. — <sup>3)</sup> Bis 1975 Krankenschwestern bzw. -pfleger und Kinderkrankenschwestern; ab 1976 Arzthelfer (darunter fallen auch Krankenschwestern/-pfleger und Kinderkrankenschwestern). — <sup>4)</sup> Ab 1976 einschl. med.-techn. Laboratoriums- und Radiologieassistenten. — <sup>5)</sup> Ohne Rheinland-Pfalz. — <sup>6)</sup> Ohne Baden-Württemberg.

**Apotheken und deren Fachpersonal**

Wie in den Vorjahren nahm auch 1980 die Zahl der Apotheken wiederum zu, und zwar um 2,9 % auf 16 244. Davon waren 15 861 oder 97,6 % öffentliche und 383 oder 2,4 % Krankenhausapotheken unter Leitung eines Apothekers. Da auch die Zahl der in den Apotheken tätigen Apotheker sich fast im gleichen Ausmaß (+ 2,8 %) erhöhte, blieb die Relation Apotheker je Apotheke gegenüber 1979 unverändert, d. h. im Durchschnitt waren in einer Apotheke fast zwei Apotheker tätig.

Mehr als die Hälfte der Apotheker waren Frauen; mit 51,4 % blieb ihr Anteil verglichen mit 1979 praktisch unverändert, doch lag er damit wie bisher unter allen Berufen des Gesundheitswesens, die einen Hochschulabschluß erfordern (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte) am höchsten. Die Zahl der in den Apotheken beschäftigten Apothekerassistenten (4 540) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,4 %, die der pharmazeutisch-technischen Assistenten deutlich um 7,3 % erhöht.

Tabelle 7: Apotheken und deren Fachpersonal

Jahresende	Apotheken			Fachpersonal in Apotheken			
	insgesamt	darunter Krankenhausa- apotheken	Einwohner je öffentliche Apotheke	Apotheker		Apotheker-assistenten	pharmazeutisch-technische Assistenten
				insgesamt	darunter Frauen		
Anzahl			%		Anzahl		
1970	11 526	308	5 438	20 866	47,8	3 431	2 267
1971	11 910	314	5 304	22 551	49,3	4 604	3 346
1972	12 308	319	5 156	23 152	49,2	4 518 <sup>1)</sup>	4 224 <sup>1)</sup>
1973	12 868	323	4 950	24 052	49,9	3 056 <sup>2)</sup>	5 227 <sup>1)</sup>
1974	13 390	336	4 749	24 787	50,0	3 059 <sup>2)</sup>	6 850 <sup>3)</sup>
1975	13 879	342	4 554	25 597	50,4	4 057 <sup>1)</sup>	7 268
1976	14 364	359	4 387	25 885	49,7	4 658	8 222
1977	14 853	357	4 232	26 811	50,4	4 460	9 250
1978	15 340	375	4 098	27 480 <sup>4)</sup>	50,8	4 450 <sup>4)</sup>	9 947 <sup>4)</sup>
1979	15 792	380	3 986	27 889 <sup>4)</sup>	51,5	4 479 <sup>4)</sup>	10 750 <sup>4)</sup>
1980	16 244	383	3 887	28 674 <sup>4)</sup>	51,4	4 540 <sup>4)</sup>	11 530 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Ohne Bayern. — <sup>2)</sup> Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. — <sup>3)</sup> In Hamburg einschl. Anwärter. — <sup>4)</sup> In Niedersachsen ohne Oldenburg (Stadt und Landkreis).

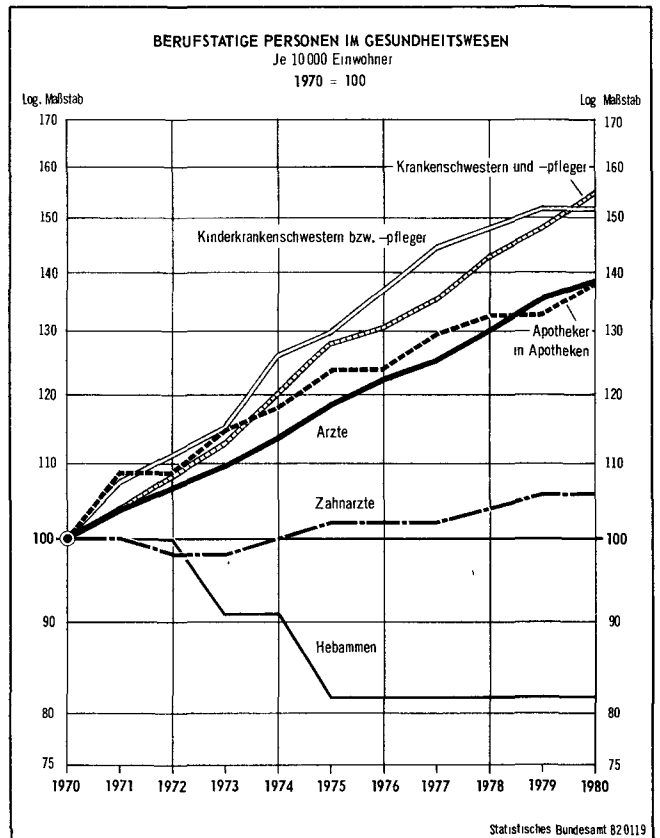
**Entwicklung 1970 bis 1980**

Die Zahl der in Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen hat sich in der Zeit von 1970 bis 1980 um rd. 200 000 oder 54 % erhöht. In der gleichen Zeitspanne ist die Zahl der Erwerbstätigen nur um 1,6 % gestiegen. Die Gegenüberstellung der Beschäftigtenzahlen vermag nicht das volle Ausmaß der Expansion widerzuspiegeln, die das Gesundheitswesen als Teil der Volkswirtschaft in den vergangenen Jahren zu verzeichnen hatte. Sie macht aber deutlich, in welchem Umfang sich dieses Wachstum auch auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hat.

Von je 10 000 Erwerbstätigen waren 1970 „erst“ 139, 1980 dagegen schon 212 in einem Gesundheitsberuf tätig. Wenn man von der Sonderentwicklung bei den Hebammen absieht, so haben sich die „Versorgungsziffern“ — Berufstättige im Gesundheitswesen je 10 000 Einwohner — bei allen Berufen erhöht, wenn auch in unterschiedlichem Maße.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Ärzten hat sich von 16,3 auf 22,6 Ärzte je 10 000 Einwohner, d. h. um 38,7 %, erhöht. Bei den Krankenschwestern/-pflegern und Kinderkrankenschwestern/-pflegern ist die Versorgungsziffer sogar um über 50 % angestiegen. Bei den Apothekern war

Schaubild 2



eine ähnliche Entwicklung wie bei den Ärzten zu verzeichnen; die Versorgungsziffer stieg von 3,4 in 1970 auf 4,7 im Berichtsjahr. Dagegen nahm die Versorgungsziffer bei den Zahnärzten im 10-Jahres-Zeitraum nur geringfügig von 5,1 auf 5,4 zu. Allein die Zahl der Hebammen bezogen auf 10 000 Einwohner, war rückläufig (1980 0,9 je 10 000 Einwohner). Dieser Rückgang hält schon seit Mitte der 70er Jahre an.

**Preise**

**Preise im Januar 1982**

Bedingt durch jahreszeitliche Einflüsse bei einzelnen Warengruppen und durch die Übung vieler Unternehmen, vorgesehene Preis- und Tarifänderungen bevorzugt zum Jahresbeginn wirksam werden zu lassen, war schon früher zum Jahreswechsel zumeist ein stärkerer allgemeiner Preisanstieg festzustellen als in den vorangegangenen Monaten. So hat sich auch im Januar 1982 das Preisniveau im Vergleich zum Vormonat auf den Stufen der gewerblichen Produktion, des Großhandels, des Einzelhandels und des Privaten Verbrauchs merklich stärker erhöht als im Dezember, November und Oktober 1981. Die Beschleunigung des Preisauftriebs zum Jahreswechsel 1981/1982 fiel bei den Großhandelsverkaufs- und den gewerblichen Erzeugerpreisen höher, bei den Einzelhandels- und Verbraucherpreisen ebenso hoch aus wie vor Jahresfrist. Dies ist die Erklärung dafür, daß sich die Abstände der Großhandels- und Erzeugerpreisindizes zum jeweiligen Vorjahresstand vergrößerten, während die der übrigen Preisindizes unverändert bzw. nahezu unverändert blieben.

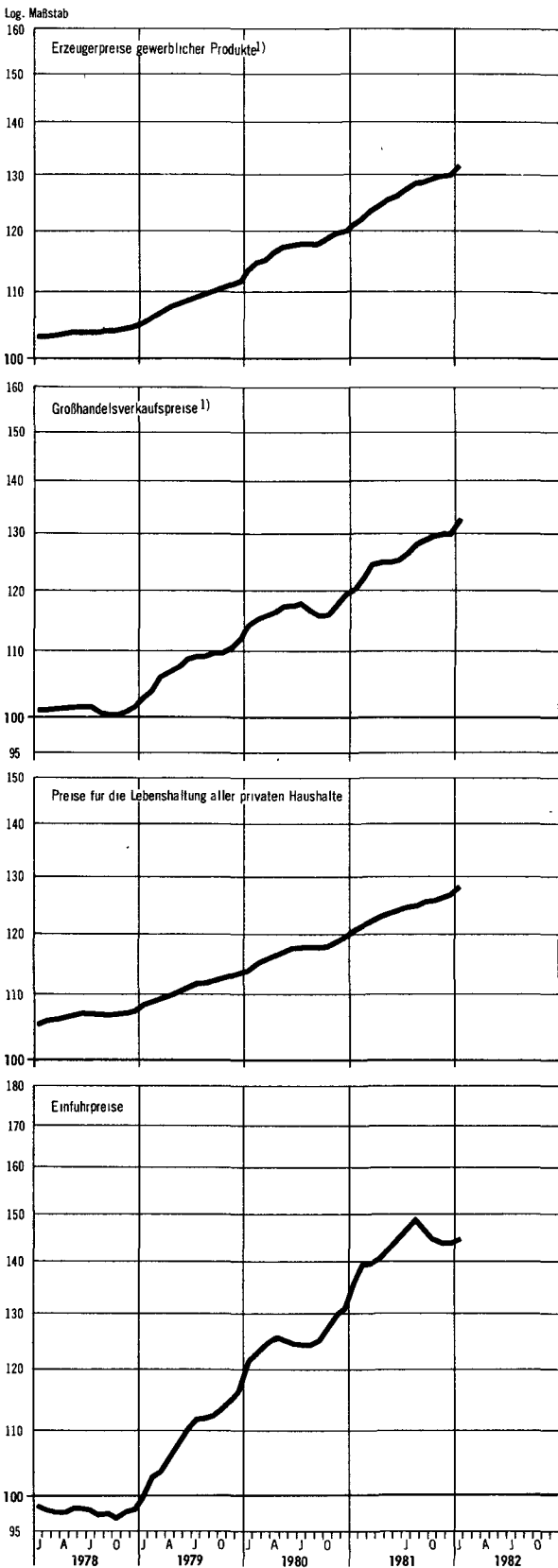
Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stieg im Januar 1982 gegenüber dem Vormonat um 1,3 % (nach + 0,2, + 0,4 und + 0,6 % im Dezember, November bzw. Oktober 1981) und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 8,5 % (nach + 8,2 % im Dezember 1981). Der Schwerpunkt der Teuerung gegenüber Dezember 1981 lag mit einer Steigerungsrate von

+ 2,9 % bei elektrischem Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. In der Berechnung ohne diese Positionen belief sich die Zunahme des Gesamtindex gegenüber dem Vormonat auf 1,0 % und lag damit ebenso hoch wie die des mit Abstand wichtigsten Teilindex für die Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes (Anteil am Indexgewicht rd. 88 %). Im Verarbeitenden Gewerbe veränderten sich die vier Hauptgruppenindizes binnen Monatsfrist wie folgt: Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes + 1,4 %, Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes sowie Erzeugnisse des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes jeweils + 0,9 %, Erzeugnisse des Verbrauchsgütergewerbes + 0,6 %.

Nachdem der Index der Großhandelsverkaufspreise von November auf Dezember 1981 unverändert geblieben war, übertraf sein monatlicher Zuwachs im Januar 1982 mit 1,8 % deutlich die entsprechenden Werte der übrigen hier beobachteten Preisindizes. Für seine Jahresveränderungsrate, die von + 9,1 % im Vormonat auf + 10,0 % im Januar 1982 zunahm, traf dies bereits seit Juni 1981 zu. Gegenüber Dezember 1981 gingen bei sieben der vierzehn Wirtschaftsgruppenindizes die Steigerungsraten über + 1,0 % hinaus. Die höchsten Raten verzeichneten der Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. (+ 5,1 %), der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (+ 2,3 %), der Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren (+ 1,7 %) sowie

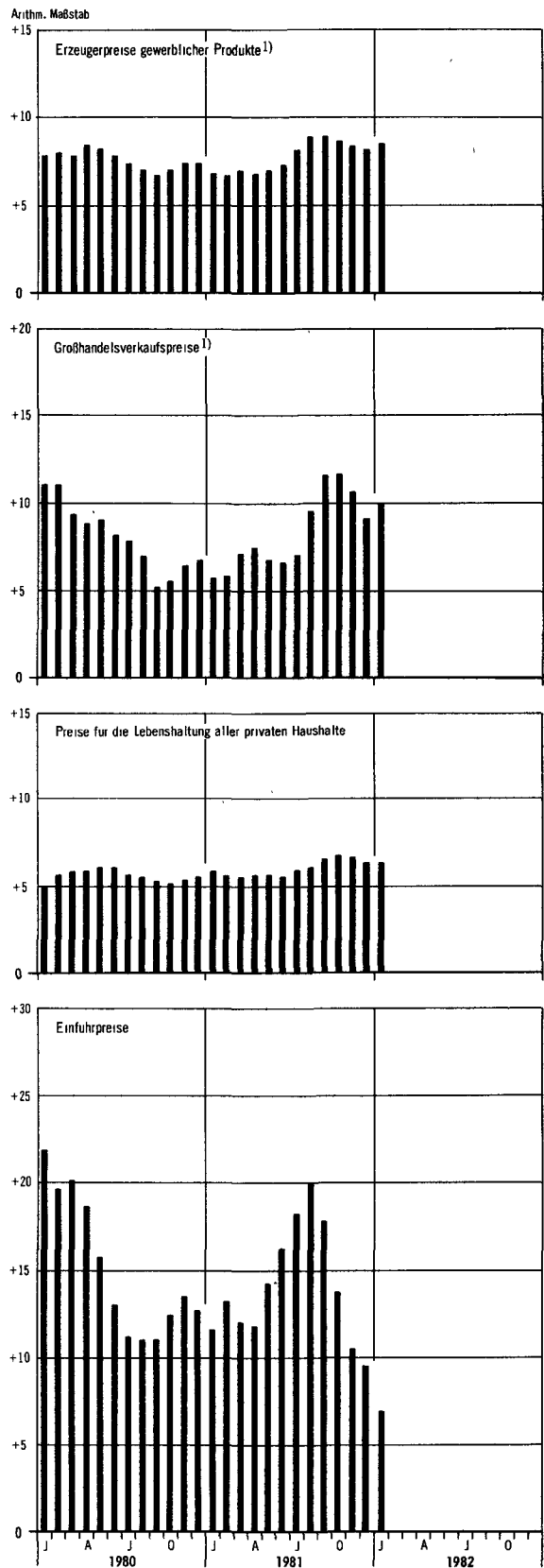
AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES  
1976 = 100

Preisindex



1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %



**Ausgewählte Preisindizes**  
1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise <sup>2)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			insge- samt	ohne Saison- waren <sup>4)</sup>
1977 D. ....	102,7	104,2	101,9	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D. ....	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D. ....	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D. ....	117,1	116,9	122,6	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D. ....	126,2	122,2	133,0	126,1	122,2	123,9	124,0
1980 Nov. ...	119,5	118,4	125,1	117,5	117,4	118,6	118,9
1980 Dez. ...	120,0	118,5	126,3	119,2	118,0	119,3	119,5
1981 Jan. ....	121,2	119,3	127,3	120,3	119,0	120,3	120,2
1981 Febr. ....	122,2	119,8	129,1	121,9	119,7	121,2	121,0
1981 März ....	123,3	120,5	130,4	124,0	120,7	122,0	121,8
1981 April ....	124,5	121,2	131,0	124,8	121,5	122,8	122,5
1981 Mai ....	125,3	121,9	131,4	124,9	122,3	123,3	123,0
1981 Juni ....	125,8	122,3	132,5	125,1	122,6	123,9	123,8
1981 Juli ....	127,1	122,8	134,0	126,0	122,7	124,4	124,5
1981 Aug. ....	128,0	123,0	136,2	127,7	122,5	124,8	125,3
1981 Sept. ....	128,2	123,3	136,7	128,9	123,1	125,4	126,0
1981 Okt. ....	129,0	123,8	135,5	129,3	123,5	125,8	126,3
1981 Nov. ....	129,5	124,3	135,8	130,0	124,3	126,4	126,8
1981 Dez. ....	129,8	124,6	135,6	130,0	124,7	126,8	127,1
1982 Jan. ....	131,5	126,4	136,7	132,3	125,7	127,9	127,9
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1980 Nov. ...	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
1980 Dez. ...	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
1981 Jan. ....	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
1981 Febr. ....	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7
1981 März ....	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7
1981 April ....	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
1981 Mai ....	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
1981 Juni ....	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
1981 Juli ....	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
1981 Aug. ....	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	- 0,2	+ 0,3	+ 0,6
1981 Sept. ....	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
1981 Okt. ....	+ 0,6	+ 0,4	- 0,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
1981 Nov. ....	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
1981 Dez. ....	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
1982 Jan. ....	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1977 D. ....	+ 2,7	+ 4,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D. ....	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,2	- 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D. ....	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D. ....	+ 7,5	+ 5,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D. ....	+ 7,8	+ 4,5	+ 8,5	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1980 Nov. ...	+ 7,4	+ 5,3	+ 7,8	+ 6,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,0
1980 Dez. ...	+ 7,4	+ 5,3	+ 8,0	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,5	+ 5,3
1981 Jan. ....	+ 6,8	+ 5,0	+ 7,0	+ 5,7	+ 4,9	+ 5,8	+ 5,6
1981 Febr. ....	+ 6,7	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,2
1981 März ....	+ 7,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,2
1981 April ....	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3
1981 Mai ....	+ 7,0	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,3
1981 Juni ....	+ 7,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5
1981 Juli ....	+ 8,1	+ 4,6	+ 8,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9
1981 Aug. ....	+ 8,8	+ 4,3	+ 11,0	+ 9,5	+ 5,0	+ 6,0	+ 6,4
1981 Sept. ....	+ 8,9	+ 4,5	+ 11,8	+ 11,5	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,8
1981 Okt. ....	+ 8,7	+ 4,7	+ 9,8	+ 11,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,7
1981 Nov. ....	+ 8,4	+ 5,0	+ 8,6	+ 10,6	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,6
1981 Dez. ....	+ 8,2	+ 5,1	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,4
1982 Jan. ....	+ 8,5	+ 6,0	+ 7,4	+ 10,0	+ 5,6	+ 6,3	+ 6,4

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle.

der Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren (+ 1,6%). Die drei Großhandelszweige mit günstiger Preisentwicklung — Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen ( $\pm 0\%$ ), Großhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen sowie Großhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. (jeweils + 0,2%) — haben aufgrund ihrer schwachen Gewichtung (Gesamtanteil am Indexschema rd. 5,4%) den Anstieg des Gesamtindex nur unwesentlich zu dämpfen vermocht.

Der Index der Einzelhandelspreise zog von Dezember 1981 auf Januar 1982 um 0,8% an und über-

schrift damit den Vorjahresstand um 5,6%. Bemerkenswert ist, daß bei allen neun Wirtschaftsgruppen Indexerhöhungen zu verzeichnen waren. An der Spitze standen der Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölprodukten (gegenüber Dezember 1981 + 1,9%), der Einzelhandel mit sonstigen Waren (+ 1,6%) sowie der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren (+ 1,3%).

Von Dezember 1981 auf Januar 1982 stieg der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte mit 0,9% deutlich steiler als in den vorangegangenen Monaten (Steigerungsraten gegenüber dem jeweiligen Vormonat im Dezember, November und Oktober 1981 + 0,3%, + 0,5% bzw. + 0,3%). Zur Gesamterhöhung haben, wie jahreszeitlich üblich, die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie Blumen mit monatlichen Zuwachsraten von + 6,9% bzw. + 10,1% kräftig beigetragen. In der Berechnung ohne diese Saisonerzeugnisse sowie ohne Kohle ermäßigte sich der Indexzuwachs auf 0,6%. Die Abstände zum Vergleichszeitraum des Vorjahres beliefen sich auf + 6,3% beim vollständigen und + 6,4% beim „saisonbereinigten“ Index und waren damit ebenso groß wie vor Monatsfrist.

In der Unterscheidung nach Hauptgruppen war die Indexerhöhung von Dezember 1981 auf Januar 1982 am stärksten bei Elektrizität, Gas, Brennstoffen (+ 3,5%). Dabei verteuerten sich leichtes Heizöl um 4,6% und Elektrizität sowie Gas um jeweils 3,0%. Infolge der um 4,8% verteuerten Tabakwaren lagen Genussmittel im Januar um 1,8% im Preis höher als vor Monatsfrist. An der mit 1,2% ebenfalls überdurchschnittlichen Zunahme des Gruppenindex für Nahrungsmittel hat die bereits erwähnte Verteuerung der Saisonnahrungsmittel (darunter Frischgemüse + 15,6%, Frischobst ohne Südfrüchte + 8,4%, Frischfleisch + 1,7%) entscheidenden Anteil. Bei der Hauptgruppe „Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ betrug die monatliche Erhöhung bei der Wohnungsmiete 0,5%. Die mit + 0,2% recht günstige Entwicklung des Hauptgruppenindex für „Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ ist durch die um 2,9% rückläufigen Kraftstoffpreise bedingt, die die Tarifierhöhungen von 4,1% im öffentlichen Nahverkehr (ohne Bundesbahn) zum Teil ausglich. Eine verhältnismäßig hohe Preisstabilität, auch in bezug auf die Einzelpositionen, konnte allein bei den Hauptgruppen „Kleidung, Schuhe“ (+ 0,2%) sowie „Persönliche Ausstattung, sonstigen Waren und Dienstleistungen“ (+ 0,1%) festgestellt werden.

Von den für spezielle Verhältnisse berechneten Lebenshaltungspreisindizes stiegen die für 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen sowie für 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen mit jeweils + 0,8% binnen Monatsfrist und mit + 6,3 bzw. + 6,2% binnen Jahresfrist im nahezu gleichem Ausmaß wie der Index für alle privaten Haushalte (+ 0,9 bzw. + 6,3%). Die entsprechenden Werte lauten beim Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes + 0,9 bzw. + 5,5% und beim Preisindex für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 1,0 bzw. + 6,0%.

Beim Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung (sog. Kraftfahrer-Preisindex) sind Preissteigerungen für Garagennutzung von 2,4% sowie für Personenkraftwagen von 1,5% durch die bereits erwähnte Verbilligung der Kraftstoffe (- 2,9%) mehr als ausgeglichen worden. Obwohl damit der Index von Dezember 1981 auf Januar 1982 mit 0,1% kaum noch zulegte, blieb der Abstand gegenüber dem Vorjahresmonat mit + 6,9% verhältnismäßig groß.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Dezember 1981 bis Januar 1982 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber Januar 1981):



	Veränderung %		noch: Großhandelsverkaufspreise	Veränderung %	
<b>Erzeugerpreise gewerblicher Produkte</b>			Motorenbenzin	- 3,2	(+ 10,7)
Portlandzement	+ 12,3	(+ 23,8)	Orangen	- 8,5	(- 5,4)
Braunkohlenbriketts	+ 7,3	(+ 12,7)	Zitronen	- 8,8	(- 15,1)
Nähmaschinen	+ 6,4	(+ 8,0)	<b>Verbraucherpreise</b>		
Bitumen	+ 5,7	(+ 37,5)	Frischgemüse	+ 15,6	(- 19,3)
Saaten- und Pflanzenschutzmittel sowie Schädlingsbekämpfungsmittel	+ 4,7	(+ 5,1)	Frischobst ohne Südfrüchte	+ 8,4	(+ 29,6)
Elektrischer Strom	+ 4,1	(+ 14,1)	Tabakwaren	+ 4,8	(+ 5,0)
Zigaretten	+ 4,0	(+ 4,0)	Heizöl	+ 4,6	(+ 19,9)
Fernwärme	+ 3,7	(+ 20,9)	Kurse und Unterricht	+ 4,1	(+ 12,7)
Wasser	+ 3,6	(+ 9,0)	Örtliche Verkehrsmittel	+ 4,1	(+ 11,5)
Teigwaren	+ 3,4	(+ 8,9)	Gas	+ 3,2	(+ 18,2)
Kartoffelerzeugnisse	+ 2,9	(+ 3,1)	Elektrizität	+ 3,0	(+ 13,2)
Elektrische Diktiergeräte	- 1,5	(- 2,0)	Frische Fische	+ 1,7	(+ 1,1)
Rohzink (Hüttenzink)	- 1,8	(+ 20,2)	Personenkraftwagen	+ 1,5	(+ 6,4)
Motorenbenzin	- 3,0	(+ 9,9)	Friseurleistungen	+ 0,8	(+ 7,0)
Gold	- 4,9	(- 21,2)	Dienstleistung für die Gesundheitspflege	+ 0,8	(+ 6,0)
<b>Großhandelsverkaufspreise</b>			Frischfleisch	+ 0,7	(+ 8,8)
Frischgemüse	+ 25,6	(- 18,4)	Fleischwaren	+ 0,7	(+ 7,9)
Seefische	+ 20,2	(+ 1,7)	Zeitungen und Zeitschriften	+ 0,7	(+ 5,3)
Äpfel	+ 12,6	(+ 106,4)	Möbel	+ 0,4	(+ 7,2)
Zement	+ 9,4	(+ 17,9)	Kartoffeln	+ 0,4	(- 5,4)
Eisen und Stahl	+ 6,5	(+ 27,2)	Südfrüchte	- 2,1	(+ 6,7)
Leichtes Heizöl	+ 5,3	(+ 21,9)	Kraftstoffe	- 2,9	(+ 10,0)
Bananen	+ 4,3	(+ 2,2)			<b>Bo.</b>

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

#### des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar und Februar 1982, Heft 1 und 2

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Feststellung der Belastung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durch Bundesstatistiken (Ergebnisse einer Studie) .....	1	16
<b>Bevölkerung</b>		
Ausgewählte Daten zur Entwicklung von Eheschließungen und Geburtenzahlen ....	1	37
Ausländer im Bundesgebiet 1981 .....	1	41
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1980 ..	2	92
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Streiks und Aussperrungen 1981 .....	2	95
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahlungsschwierigkeiten 1981 .....	2	96
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1979/80 .....	1	18
Anbau von Zierpflanzen 1981 .....	2	100
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1981 .....	2	101
Struktur des Bauhauptgewerbes 1981 .....	2	108
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1981 .....	1	45
Außenhandel 1981 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	113
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1981 .....	2	120
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1981 .....	2	125
<b>Geld und Kredit</b>		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1981 .....	1	48
<b>Gesundheitswesen</b>		
Berufe des Gesundheitswesens 1980 .....	2	131
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1982 .....	1	52
Kommunal финанzen 1950 bis 1980 .....	1	29

Preise	Heft	Seite
Preise im Jahr 1981 .....	1	54
Januar 1982 .....	2	134

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Sozialprodukt im Jahr 1981 .....	1	11
Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen (Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1980) .....	2	75

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 19. Januar bis 15. Februar 1982

Bestell-Nr.		Titel	DM
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
1010200—82101		Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1982 .....	11,40
1010300—82043—46		Statistischer Wochendienst, Heft 3 bis 6/1982 .....	1,60
1010600—82101		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 1/1982 .....	10,40
1020210—81110		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1981 .....	9,20
1020210—81111		November 1981 .....	9,20
1020220—81110		Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, Oktober 1981 .....	7,70
<b>2 Fachserien</b>			
<b>Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
2020410—81110	Reihe 4.1	Insolvenzverfahren, Oktober 1981 .....	2,60
2020410—81111	" 4.1	November 1981 .....	2,60
<b>Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
2030316—81900	Reihe 3.1.6	Anbau von Zierpflanzen 1981 .....	2,60
2030321—82001	" 3.2.1	Wachstum und Ernte — Feldfrüchte, Trauben — 1/1982 .....	2,60
2030450—81110	" 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei, Bodenseefischerei, Oktober 1981 .....	2,60
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>			
2040210—81211	Reihe 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, November 1981 (Eilbericht) .....	1,40
2040210—81111	" 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, November 1981 ....	6,60
2040210—81212	" 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Dezember 1981 (Eilbericht) .....	1,40
2040220—81111	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, November 1981 .....	6,60
2040310—81323	" 3.1	Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Waren und Warengruppen, 3. Vierteljahr 1981 .....	14,20
2040411—81110	" 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Oktober 1981 ..	9,20
2040411—81211	" 4.1.1	November 1981 (Vorbericht) .....	1,40
2040411—81111	" 4.1.1	November 1981 .....	9,20
2040530—79700	" 5.3	Kostenstruktur der Unternehmen im Baugewerbe 1979 .....	9,20
2040810—81112	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießeerei), Dezember 1981 .....	3,60 <sup>2)</sup>
2040810—82201	" 8.1	Januar 1982 (Vorbericht) .....	1,40 <sup>2)</sup>
2040820—81111	" 8.2	Düngemittelversorgung, November 1981 .....	1,40
2040830—81323	" 8.3	Rohholz und Holzhalbwaren, 3. Vierteljahr 1981 .....	4,—
<b>Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
2059001—80900	Reihe 5.1	Baustatistische Reihen 1960 bis 1980 .....	12,90
<b>Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
2060500—81111	Reihe 5	Warenverkehr mit Berlin (West), November 1981 .....	2,60
2060600—81111	" 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), November 1981 .....	7,70
2060740—81110	" 7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1981 .....	2,60
<b>Fachserie 7: Außenhandel</b>			
2070100—81111	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, November 1981 ...	7,70
2070200—81110	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Oktober 1981 ....	22,—
2070200—81111	" 2	November 1981 .....	22,—
2070410—81110	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Oktober 1981 .....	6,60
2070410—81111	" 4.1	November 1981 .....	6,60

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 19. Januar bis 15. Februar 1982

Bestell-Nr.	Titel	DM
<b>Fachserie 8: Verkehr</b>		
2080100—81322	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrszweige, 2. Vierteljahr 1981 .....	6,60
2080200—81109	" 2 Eisenbahnverkehr, September 1981 .....	2,60
2080200—81110	" 2 Oktober 1981 .....	2,60
2080320—81109	" 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, September 1981 .....	2,60
2080330—81109	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, September 1981 .....	4,—
2080330—81110	" 3.3 Oktober 1981 .....	4,—
2080400—81109	" 4 Binnenschifffahrt, September 1981 .....	4,—
2080500—80700	" 5 Seeschifffahrt 1980 .....	16,80
2080500—81105	" 5 Mai 1981 .....	4,—
2080500—81106	" 5 Juni 1981 .....	4,—
2080600—81107	" 6 Luftverkehr, Juli 1981 .....	5,10
2080600—81108	" 6 August 1981 .....	5,10
2080600—81109	" 6 September 1981 .....	5,10
<b>Fachserie 9: Geld und Kredit</b>		
2090200—81112	Reihe 2 Aktienmärkte, Dezember 1981 .....	2,60
<b>Fachserie 10: Rechtspflege</b>		
2100100—80700	Reihe 1 Ausgewählte Zahlen für die Rechtspflege 1980 .....	7,70
<b>Fachserie 11: Bildung und Kultur</b>		
2110600—79700	Reihe 6 Filmwirtschaft 1979 .....	6,60
<b>Fachserie 12: Gesundheitswesen</b>		
2120400—81323	Reihe 4 Todesursachen, 3. Vierteljahr 1981 .....	1,40
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>		
2140200—81323	Reihe 2 Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 3. Vierteljahr 1981 .....	6,60
2140340—79700	" 3.4 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1979 .....	16,80
2140350—79700	" 3.5 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung 1979 .....	12,90
2140360—79700	" 3.6 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Gesundheit, Sport und Erholung 1979 .....	7,70
2140370—79700	" 3.7 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Verkehr und Nachrichtenwesen 1979 .....	10,40
2140400—81323	" 4 Steuerverhaushalt, 3. Vierteljahr 1981 .....	4,—
2140921—81111	" 9.2.1 Absatz von Bier, November 1981 .....	1,40
<b>Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen</b>		
2150100—81323	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, 3. Vierteljahr 1981 .....	2,60
<b>Fachserie 16: Löhne und Gehälter</b>		
2160100—81700	Reihe 1 Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft 1981 .....	1,40
2160210—81424	" 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, Oktober 1981 (Eilbericht) .....	1,40
2160220—81424	" 2.2 Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Oktober 1981 (Eilbericht) .....	1,40
<b>Fachserie 17: Preise</b>		
2170100—81112	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Dezember 1981 .....	4,—
2170200—81112	" 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), Dezember 1981 .....	4,—
2170300—81111	" 3 Index der Grundstoffpreise, November 1981 .....	2,60
2170400—81424	" 4 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1981 (Eilbericht) .....	2,60
2170600—81111	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1981 .....	4,—
2170600—81112	" 6 Dezember 1981 .....	4,—
2170700—81212	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Dezember 1981 (Eilbericht) .....	1,40
2170700—81112	" 7 Dezember 1981 .....	6,60
2170800—81111	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, November 1981 .....	4,—
2171000—81111	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1981 .....	2,60
2171000—81112	" 10 Dezember 1981 .....	2,60
<b>3 Statistik des Auslandes</b>		
5100000—82101	Internationale Monatszahlen, Januar 1982 .....	7,70
5302100—81037	Länderkurzbericht: Tansania 1981 .....	4,80
5302100—81040	Botsuana 1981 .....	4,80
5303100—81042	Guatemala 1981 .....	4,80
5302100—81044	Benin 1981 .....	4,80
5304100—81047	Bangladesch 1981 .....	4,80
5302100—81048	Kenia 1981 .....	4,80
5400500—81110	Preise und Preisindizes im Ausland, Oktober 1981 .....	4,—
5400500—81111	November 1981 .....	4,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94—95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, Januar und Februar 1982, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge auf.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	2	70*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	2	70*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1981 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet ....	1	4*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	2	71*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	2	73*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen .....	2	75*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter .....	2	76*	"
Arbeitskämpfe 1981 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	77*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	2	78*	monatlich
1981 nach Wirtschaftszweigen .....	2	79*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Betriebe nach Betriebssystemen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 und 1979) .....	1	9*	"
Bodennutzung, Kulturarten und Fruchtarten 1981 .....	1	10*	"
Ernte 1981 .....	1	11*	"
Anbau von Zierpflanzen .....	2	80*	"
Rindviehbestand im Dezember 1981 .....	2	81*	"
Schweinebestand im Dezember 1981 .....	2	81*	"
Tierseuchen .....	2	81*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	2	82*	"
Geflügel .....	2	82*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	2	82*	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	2	87*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	2	89*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	2	89*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	2	83*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	2	84*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe .....	2	85*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe .....	2	86*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ..	2	92*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ....	2	93*	"
Bauhauptgewerbe .....	2	94*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe .....	2	93*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	2	91*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	1	26*	vierteljährlich
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	2	95*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	2	95*	"
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	2	96*	"
Einzelhandels .....	2	97*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	2	98*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost).....	2	98*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	2	99*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	100*	"
Ländergruppen .....	2	100*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außen- handel (1981) .....	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	2	103*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen .....	2	104*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	2	105*	monatlich
Eisenbahnen .....	2	106*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	2	106*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen .....	2	106*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	2	107*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	2	107*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	2	107*	"
Seeschifffahrt .....	2	108*	"
Luftverkehr .....	2	108*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	2	108*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte .....	2	109*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht- banken .....	2	109*	"
Index der Aktienkurse .....	2	109*	"
1981 .....	1	38*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	2	110*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981 .....	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	2	110*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>			
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Ge- sundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten .....	2	111*	einmalig
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnah- men und Ausgaben .....	2	115*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	2	115*	"
Unfallversicherung .....	1	41*	halbjährlich
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fun- dierte Schulden, Gemeindesteuern .....	2	116*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	2	117*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchersteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	2	118*	"
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Ver- wendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	2	119*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenver- dienste der Arbeiter in der Industrie .....	2	120*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	2	122*	"
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörper- schaften .....	1	46*	"

<b>Preise</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	2	124*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	2	125*	„
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten ...	2	126*	„
Grundstoffpreise .....	2	127*	„
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte.....	2	128*	„
Preisindizes für Bauwerke .....	2	130*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	2	130*	„
Großhandelsverkaufspreise .....	2	131*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	2	133*	„
Preisindex für die Lebenshaltung .....	2	134*	„
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	2	136*	„
Index der Einfuhrpreise .....	2	137*	„
Ausfuhrpreise .....	2	139*	„
 <b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen .....	2	141*	einmalig
Einkommen der Privathaushalte und seine Verwendung .....	2	143*	„

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
	1 000							
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1980	61 658	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1980 Juli	61 589	29 437	32 152	- 2,6	+ 30,5	+ 27,8	+ 5,3	101,5
Aug.	61 616	29 454	32 161	- 3,4	+ 30,4	+ 27,0	+ 5,2	101,6
Sept.	61 653	29 477	32 176	- 3,3	+ 40,9	+ 37,6	+ 7,2	101,7
Okt.	61 670	29 487	32 183	- 7,6	+ 24,0	+ 16,4	+ 3,1	101,7
Nov.	61 667	29 486	32 181	- 11,0	+ 8,9	- 2,1	- 0,4	101,7
Dez.	61 658	29 481	32 177	- 11,1	+ 1,4	- 9,5	- 1,8	101,7
1981 Jan.	61 659	29 482	32 177	- 12,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,2	101,7
Febr.	61 658	29 483	32 175	- 9,2	+ 8,7	- 0,4	- 0,1	101,7
März	61 654	29 482	32 172	- 13,8	+ 9,8	- 4,0	- 0,8	101,7
April	61 655	29 484	32 172	- 7,2	+ 8,3	+ 1,1	+ 0,2	101,7
Mai	61 657	29 486	32 171	- 8,2	+ 10,1	+ 1,9	+ 0,4	101,7
Juni	61 666	29 492	32 173	- 5,5	+ 13,9	+ 8,4	+ 1,7	101,7
Juli	61 684	29 504	32 180	- 2,5	+ 21,0	+ 18,5	+ 3,5	101,7
Aug.	61 703	29 516	32 187	- 3,5	+ 21,9	+ 18,4	+ 3,5	101,7
Sept.	61 719	29 526	32 193	- 1,2	+ 17,7	+ 16,5	+ 3,2	101,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD 5)	29 900	51 728	...	...	265	59 931	...	...	...	- 8 203	...
1980 Okt.	32 561	52 143	6 774	3 984	277	60 315	749	664	330	- 8 172	+ 6 025
Nov.	21 969	48 656	6 059	3 881	265	60 153	715	670	307	- 11 497	+ 5 344
Dez.	28 876	51 410	6 571	4 241	296	62 779	725	712	318	- 11 369	+ 5 846
1981 5) Jan.	15 507	48 071	5 935	3 774	248	60 299	666	626	271	- 12 228	+ 5 269
Febr.	18 977	48 879	6 141	3 909	267	58 037	659	591	253	- 9 158	+ 5 482
März	24 988	51 885	6 518	3 995	241	65 664	769	660	295	- 13 779	+ 5 749
April	29 874	51 192	6 345	3 925	271	58 344	694	569	305	- 7 152	+ 5 651
Mai	42 614	50 404	6 908	3 800	251	58 582	755	568	294	- 8 178	+ 6 153
Juni	37 704	53 249	7 544	4 040	296	58 743	709	614	298	- 5 494	+ 6 835
Juli	38 528 r	56 646 r	7 804	4 511	294 r	59 106 r	704	596	310	- 2 460 r	+ 7 100
Aug.	34 228 r	54 416 r	6 739	4 314	249 r	57 902 r	636	581	298	- 3 486 r	+ 6 103
Sept.	33 967 r	55 184 r	6 631	4 282	273 r	56 417 r	678	573	270	- 1 233 r	+ 5 953
Okt.	32 753	50 926	...	...	250	60 040	...	...	...	- 9 114	...
Nov.	21 418	48 702	...	...	248	60 825	...	...	...	- 12 123	...
Dez.	28 240	51 185	...	...	295	65 214	...	...	...	- 14 029	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3	
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3	
1981 5)	5,8	10,1	11,7	- 1,6	...	...	...	5,1	
1980 Okt.	6,2	10,0	11,5	- 1,6	76,4	12,5	6,3	5,3	
Nov.	4,3	9,6	11,9	- 2,3	79,8	13,5	6,3	5,4	
Dez.	5,5	9,8	12,0	- 2,2	82,5	13,6	6,2	5,7	
1981 5) Jan.	3,0	9,2	11,5	- 2,3	78,5	12,3	5,6	5,1	
Febr.	4,0	10,3	12,3	- 1,9	80,0	12,9	5,2	5,4	
März	4,8	9,9	12,5	- 2,6	77,0	12,6	5,7	4,6	
April	5,9	10,1	11,5	- 1,4	76,7	11,3	6,0	5,3	
Mai	8,1	9,6	11,2	- 1,6	75,4	10,9	5,8	5,0	
Juni	7,4	10,5	11,6	- 1,1	75,9	11,9	5,6	5,5	
Juli	7,4 r	10,8	11,3 r	- 0,5	79,6	10,7	5,5	5,2	
Aug.	6,5	10,4	11,1 r	- 0,7 r	79,3	10,6	5,5	4,6 r	
Sept.	6,7	10,9	11,1	- 0,2 r	77,6	10,7	4,9	4,9 r	
Okt.	6,3	9,7	11,5	- 1,7	...	...	...	4,9	
Nov.	4,2	9,6	12,0	- 2,4	...	...	...	5,1	
Dez.	5,4	9,8	12,5	- 2,7	...	...	...	5,7	

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1981 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern“

## Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweiz	Spanien	Skandinavische Staaten	Tschechoslowakei	Türkei	Ver-einig-te Staaten von Amerika	Iran	Ägypten
------	------------	--------------	-------------------------------	---------	-------------	-------------	------------	----------	---------	---------	------------------------	------------------	--------	----------------------------------	------	---------

### Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

#### Deutsche Frau mit Mann oberstehender Staatsangehörigkeit

1965	826	815	637	2 468	532	1 244	1 941	38	331	562	263	20	471	5 289	358	163
1966	913	736	643	2 456	570	1 245	2 037	26	335	519	264	31	506	4 645	380	158
1967	864	586	594	2 386	617	1 200	2 124	47	266	458	246	29	674	3 798	343	122
1968	819	523	595	2 036	502	1 066	1 899	54	262	384	177	46	507	3 411	293	111
1969	869	477	598	1 986	550	1 169	1 818	49	252	302	192	87	425	3 328	250	105
1970	914	399	586	2 277	629	1 182	1 783	44	249	335	161	123	404	2 841	280	85
1971	935	373	549	2 234	791	1 213	1 920	46	239	358	172	142	422	2 374	284	82
1972	956	387	624	2 361	902	1 173	1 798	47	223	454	134	119	365	2 291	299	112
1973	909	374	591	2 187	994	1 117	1 875	44	204	450	123	132	388	2 189	308	118
1974	776	390	624	2 236	1 081	1 068	1 822	47	222	452	162	115	469	2 026	321	102
1975	785	427	654	2 559	1 288	968	1 722	76	232	507	127	99	605	2 235	310	138
1976	716	422	723	2 366	1 166	939	1 450	67	202	480	138	90	788	2 256	237	135
1977	717	394	756	2 232	1 082	967	1 288	68	224	525	120	87	925	2 414	262	122
1978	647	403	790	1 938	964	834	1 186	78	173	450	120	43	984	2 544	215	131
1979	650	433	842	2 106	1 045	805	1 149	84	182	445	114	59	1 520	2 524	240	154
1980	680	452	975	2 301	958	863	1 200	88	192	492	106	63	3 339	2 472	331	176

#### Deutscher Mann mit Frau oberstehender Staatsangehörigkeit

1965	522	337	186	473	457	1 462	1 865	22	351	575	376	20	55	154	18	2
1966	614	326	227	470	665	1 513	2 039	23	389	523	494	35	76	207	33	1
1967	727	296	308	552	856	1 586	2 006	29	378	481	503	52	135	221	41	4
1968	767	260	275	450	912	1 309	1 815	36	378	334	488	130	163	253	25	4
1969	978	328	366	460	1 367	1 304	1 801	31	393	308	527	365	147	285	37	6
1970	773	266	346	457	1 739	1 257	1 568	39	352	263	530	245	182	297	31	7
1971	878	314	345	505	2 144	1 198	1 637	49	347	320	526	189	215	318	51	7
1972	793	347	388	453	2 171	1 135	1 514	82	350	318	531	144	221	320	44	6
1973	813	328	390	417	2 013	1 047	1 474	85	318	375	447	146	257	356	55	10
1974	750	328	334	489	2 120	966	1 529	84	320	347	490	103	271	388	57	8
1975	755	309	390	531	2 014	937	1 424	133	336	336	534	100	359	391	57	8
1976	723	293	355	438	1 830	823	1 242	102	309	342	430	93	328	372	47	6
1977	621	301	351	508	1 521	725	1 175	113	285	319	366	69	325	392	59	8
1978	566	275	309	421	1 315	587	1 041	96	229	297	315	60	304	321	48	13
1979	618	241	327	468	1 310	571	989	115	254	315	307	66	314	320	57	8
1980	606	256	381	487	1 204	568	969	119	272	297	249	55	426	317	54	12

#### Beide Ehepartner mit gemeinsamer oberstehender Staatsangehörigkeit

1965	5	1 609	3	414	323	40	130	4	9	809	6	1	2	769	18	–
1966	8	3 264	8	505	462	58	110	6	13	1 343	6	7	37	826	26	–
1967	11	2 719	12	494	479	63	87	12	7	1 203	9	14	70	1 095	28	–
1968	8	1 430	12	444	523	49	80	43	10	605	4	63	64	964	24	1
1969	18	1 598	12	494	929	48	97	38	7	618	11	227	107	921	17	–
1970	28	2 415	15	622	1 363	67	150	53	10	645	9	245	170	853	37	–
1971	21	2 962	29	660	1 545	62	143	107	5	998	12	148	235	790	30	–
1972	13	2 688	52	745	1 454	57	130	123	10	1 026	7	84	442	713	36	–
1973	5	2 604	45	737	1 278	61	126	118	4	837	10	50	608	617	36	1
1974	21	1 963	47	781	1 330	61	90	222	5	865	20	28	632	584	30	1
1975	19	1 293	42	874	923	47	80	214	3	695	17	29	801	641	27	2
1976	14	818	36	668	824	31	66	169	5	545	10	22	725	563	27	2
1977	15	865	38	798	681	30	53	162	8	411	14	8	953	476	30	–
1978	18	769	38	848	567	27	32	161	2	313	5	18	1 086	375	33	1
1979	10	836	38	911	514	33	40	173	4	307	7	15	1 179	361	39	2
1980	20	782	44	953	516	34	61	166	7	239	6	26	2 417	331	46	4

### Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

#### Deutsche Mutter mit Vater oberstehender Staatsangehörigkeit

1965	391	776	332	2 809	551	1 252	1 593	22	195	631	141	23	348	677	331	186
1966	464	833	345	3 028	564	1 313	1 674	29	202	682	186	22	426	698	415	198
1967	511	843	353	3 065	566	1 348	1 932	35	195	658	137	17	525	670	440	163
1968	515	821	320	2 906	567	1 254	1 888	39	177	585	145	23	576	615	369	163
1969	485	713	301	2 747	576	1 208	1 770	53	178	563	126	41	554	577	323	161
1970	502	657	320	2 682	558	1 117	1 663	42	158	504	97	53	476	564	308	130
1971	548	579	391	2 631	689	1 218	1 755	35	174	452	109	56	524	587	308	132
1972	576	546	389	2 567	750	1 003	1 642	45	159	463	121	77	401	553	339	116
1973	549	486	383	2 313	774	968	1 626	44	142	457	102	77	446	538	313	104
1974	563	490	443	2 351	856	969	1 673	48	148	457	114	73	440	605	305	113
1975	611	434	493	2 463	931	989	1 627	57	146	423	112	83	455	599	297	104
1976	543	442	585	2 697	1 072	946	1 640	59	156	484	107	71	529	640	340	119
1977	628	478	660	2 765	1 018	947	1 600	74	156	494	101	81	566	822	269	126
1978	609	456	676	2 803	1 115	1 004	1 553	76	170	459	108	61	678	905	326	93
1979	646	464	759	2 826	1 070	948	1 540	83	169	529	106	46	796	1 045	309	117
1980	684	505	928	3 199	1 149	1 002	1 526	83	178	608	114	41	1 022	1 191	333	130



## Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweiz	Spanien	Skandinavische Staaten	Tschechoslowakei	Türkei	Ver. Staaten von Amerika	Iran	Ägypten
------	------------	--------------	-------------------------------	---------	-------------	-------------	------------	----------	---------	---------	------------------------	------------------	--------	--------------------------	------	---------

### Deutscher Vater mit Mutter obenstehender Staatsangehörigkeit

1965	228	118	118	236	83	543	547	7	224	300	355	3	22	107	4	2
1966	275	180	177	284	106	656	616	9	232	300	360	4	39	167	31	3
1967	312	158	201	239	156	752	663	10	240	347	485	16	57	145	18	3
1968	325	131	184	237	202	777	725	14	226	271	492	11	58	189	18	1
1969	307	129	206	205	220	787	689	12	208	305	608	36	70	156	6	1
1970	431	161	227	263	588	913	817	30	202	274	607	68	90	190	7	3
1971	546	206	287	360	1 075	1 128	1 014	40	254	386	739	137	131	233	24	2
1972	613	252	355	424	1 265	1 202	1 170	35	261	401	718	169	153	264	23	5
1973	686	262	379	428	1 327	1 116	1 126	62	297	381	726	185	152	268	28	5
1974	805	292	409	489	1 527	1 298	1 280	79	300	448	850	211	177	297	52	7
1975	843	307	478	524	1 542	1 245	1 337	97	375	416	858	247	203	324	43	6
1976	945	328	520	535	1 627	1 329	1 370	141	392	417	860	231	263	351	58	9
1977	1 028	280	558	571	1 507	1 230	1 314	128	381	438	798	210	260	368	55	8
1978	1 008	314	597	553	1 421	1 268	1 330	125	383	430	793	208	252	393	41	11
1979	1 014	326	612	605	1 321	1 200	1 315	137	410	428	786	173	319	397	79	13
1980	1 055	329	654	620	1 305	1 197	1 320	105	403	460	735	177	314	427	71	17

### Beide Elternteile mit gemeinsamer obenstehender Staatsangehörigkeit

1965	182	6 759	123	5 487	697	500	490	99	114	4 390	58	5	1 714	249	112	44
1966	188	8 553	127	7 214	1 126	532	521	220	109	5 085	68	7	3 134	212	164	21
1967	177	9 252	97	7 335	1 572	471	528	517	80	4 528	66	12	4 277	203	164	31
1968	135	7 205	91	7 490	1 629	407	494	601	113	3 815	76	25	5 062	196	142	30
1969	149	7 507	92	8 664	2 725	430	493	787	75	3 809	75	136	8 147	253	159	25
1970	218	9 362	102	9 764	6 196	441	511	1 005	73	4 166	74	259	12 748	278	163	41
1971	222	12 061	192	10 833	9 825	515	616	1 303	82	4 616	110	205	20 457	309	176	50
1972	244	13 207	216	11 077	11 715	515	644	1 849	74	4 976	107	166	26 796	341	175	56
1973	210	12 715	263	11 383	13 250	502	634	2 137	64	4 985	119	123	32 925	346	202	59
1974	207	12 215	302	11 574	14 378	420	602	2 670	71	4 560	115	135	40 092	357	170	73
1975	204	10 557	263	10 518	13 389	402	520	2 987	54	3 925	128	93	43 498	319	187	88
1976	195	8 110	285	9 460	12 280	354	523	2 577	67	3 297	100	80	40 093	327	170	118
1977	214	6 014	343	8 598	10 972	340	455	2 108	58	2 641	105	82	36 926	376	189	99
1978	190	4 930	348	8 560	10 154	338	406	1 715	51	2 097	85	57	35 793	427	199	117
1979	189	4 193	370	9 162	9 595	313	357	1 550	69	1 849	77	54	36 553	443	193	128
1980	241	3 904	385	9 871	9 287	314	383	1 465	65	1 723	102	58	39 658	527	256	137

### nichtehelich Lebendgeborene

1965	60	591	21	248	193	95	220	6	22	369	45	5	117	37	4	1
1966	93	639	22	290	187	108	244	9	31	363	60	7	177	37	5	1
1967	109	475	34	281	296	67	216	15	30	276	43	9	230	35	15	1
1968	111	380	28	272	349	88	218	19	21	212	42	7	258	34	6	—
1969	128	317	35	285	664	78	208	26	23	170	50	33	306	54	9	1
1970	105	369	42	269	1 316	67	196	35	28	164	50	52	488	42	8	1
1971	130	337	44	340	1 697	81	231	50	23	192	30	48	638	33	2	—
1972	130	312	51	334	1 750	72	245	57	41	170	57	35	680	44	5	—
1973	137	289	49	360	1 657	79	270	73	16	165	45	29	795	46	9	—
1974	108	280	54	365	1 632	69	235	116	29	137	57	16	908	35	7	1
1975	103	207	57	322	1 369	58	196	95	16	113	51	12	960	52	4	1
1976	97	139	67	347	1 124	62	173	75	12	91	39	17	872	49	6	2
1977	94	102	56	402	920	51	173	74	22	62	39	10	813	57	3	1
1978	110	103	71	422	883	58	158	62	29	70	37	14	778	53	3	—
1979	108	108	87	445	764	59	158	64	18	74	63	21	804	66	1	1
1980	124	93	77	497	844	88	190	61	30	79	54	23	1 063	75	8	2

### Auf 1000 Lebendgeborene von Müttern mit obiger Staatsangehörigkeit insgesamt kamen nichtehelich Lebendgeborene

1971	133,6	26,6	78,9	29,4	132,3	45,8	119,8	35,6	60,4	36,1	32,5	115,7	30,0	54,0	9,9	—
1972	123,2	22,5	76,7	28,0	116,8	39,0	114,2	29,1	101,7	30,0	61,1	88,2	24,6	64,0	24,2	—
1973	123,1	21,7	65,9	29,4	100,4	45,2	127,7	31,8	40,1	29,3	47,6	81,0	23,4	65,6	36,6	—
1974	89,8	21,8	65,1	21,2	91,8	37,1	107,4	40,1	67,6	26,1	52,7	40,5	22,0	47,5	30,6	11,4
1975	83,9	18,6	66,6	28,1	83,0	33,0	92,4	29,4	34,3	24,8	46,5	32,1	21,5	71,6	16,3	9,6
1976	73,9	16,0	71,7	33,3	73,7	34,4	80,1	26,5	24,5	23,2	36,7	48,3	21,1	62,5	25,2	14,6
1977	65,8	15,8	54,3	41,5	67,7	30,4	85,8	31,5	45,3	19,1	38,8	30,9	21,4	67,1	11,8	8,7
1978	78,6	19,0	64,5	43,8	69,7	33,6	80,0	31,6	59,8	25,7	38,1	46,1	21,1	56,2	12,3	—
1979	76,4	23,0	74,2	43,1	64,3	36,0	83,2	35,3	34,3	30,0	63,9	76,4	21,3	69,5	3,5	6,5
1980	81,7	21,1	63,1	44,7	72,7	53,2	96,5	36,0	57,6	33,0	57,1	81,6	25,8	68,7	23,1	12,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

# Erwerbstätigkeit

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)							Elektrotechnik <sup>4)</sup> und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>3)</sup>		
<b>Insgesamt</b>											
1976 JD	19 956,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9	
1977 JD	19 964,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6	
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4	
1979 JD	20 658,5	217,1	480,6	8 584,0	611,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4	
1980 JD	21 003,2	216,4	470,9	8 671,3	616,7	350,1	375,0	738,4	2 541,7	1 713,0	
1979 30. Sept.	20 989,5	225,9	482,3	8 668,0	613,4	345,5	381,4	736,7	2 517,9	1 705,6	
31. Dez.	20 839,4	209,3	479,7	8 650,8	615,7	349,2	365,9	740,4	2 532,8	1 705,3	
1980 31. März	20 934,6	215,9	439,9 <sup>5)</sup>	8 701,5	619,1	353,2	378,7	741,4	2 543,5	1 720,5	
30. Juni	20 953,9	220,5	478,1	8 635,7	616,7	350,4	380,7	734,5	2 524,5	1 710,0	
30. Sept.	21 247,4	228,3	484,7	8 727,7	619,2	351,2	381,9	741,5	2 560,4	1 717,9	
31. Dez.	20 914,9	192,5	482,5	8 590,1	607,6	341,7	351,6	731,6	2 543,8	1 701,7	
Männlich	12 740,8	139,6	438,8	6 107,2	446,5	227,8	276,2	633,1	2 161,4	1 070,1	
Weiblich	8 174,1	52,9	43,7	2 482,9	161,1	113,9	75,3	98,5	382,4	631,6	
<b>darunter ausländische Arbeitnehmer</b>											
1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	135,9	307,5	258,2	
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,8	
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 106,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4	
1979 JD	1 924,4	16,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,6	318,3	253,1	
1980 JD	2 018,4	17,2	32,7	1 170,8	57,0	68,8	52,0	136,4	328,4	259,8	
1979 30. Sept.	1 947,5	17,3	35,2	1 137,2	55,3	66,0	51,1	129,1	319,0	253,8	
31. Dez.	1 965,8	15,2	34,9	1 153,8	56,2	68,2	49,9	133,6	325,2	256,4	
1980 31. März	2 040,7	17,4	26,5 <sup>5)</sup>	1 190,4	57,9	70,3	52,9	137,2	334,3	264,7	
30. Juni	2 071,7	18,7	35,0	1 191,4	58,2	70,1	53,6	137,8	335,4	264,3	
30. Sept.	2 015,6	18,2	34,8	1 163,0	56,9	68,7	52,7	137,0	323,0	257,2	
31. Dez.	1 925,6	13,9	34,4	1 123,4	54,0	64,1	47,8	133,1	316,5	249,6	
Männlich	1 333,8	11,8	33,7	791,6	40,8	43,9	40,6	118,1	276,6	128,2	
Weiblich	591,8	2,1	0,8	331,8	13,2	20,2	7,2	15,0	40,0	121,5	
Ausländerquote <sup>6)</sup>	9,2	7,2	7,1	13,1	8,9	18,8	13,6	18,2	12,4	14,7	

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
<b>Insgesamt</b>												
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	763,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,6	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 898,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1980 JD	857,8	741,9	737,0	1 693,4	1 233,6	459,8	2 934,7	1 001,1	162,4	214,9	623,7	767,8
1979 30. Sept.	854,8	760,1	752,6	1 717,6	1 248,4	469,3	2 948,9	989,4	162,6	206,3	620,5	762,0
31. Dez.	852,8	751,9	736,8	1 665,7	1 217,3	448,4	2 929,4	978,9	161,8	204,2	612,8	762,7
1980 31. März	859,2	751,6	734,2	1 673,5	1 220,0	453,4	2 933,8	991,7	161,3	208,4	621,9	763,8
30. Juni	854,0	736,0	729,0	1 696,0	1 241,5	454,5	2 911,6	997,9	160,5	209,7	627,7	762,1
30. Sept.	866,9	740,6	748,1	1 741,7	1 261,4	480,3	2 952,5	1 021,3	165,0	224,8	631,4	775,2
31. Dez.	849,1	726,6	736,5	1 659,0	1 205,7	453,3	2 952,1	1 008,2	164,2	229,3	614,7	777,5
Männlich	626,7	241,6	423,7	1 527,3	1 132,1	395,2	1 350,1	745,6	148,4	109,3	487,9	382,2
Weiblich	222,4	485,0	312,8	131,7	73,6	58,1	1 601,9	262,6	15,7	120,0	126,8	395,3
<b>darunter ausländische Arbeitnehmer</b>												
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	63,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1980 JD	90,4	111,7	66,4	211,2	185,4	25,8	130,5	74,8	17,2	8,6	48,9	14,3
1979 30. Sept.	86,5	111,2	65,4	204,9	180,0	24,9	120,0	72,2	16,9	8,3	47,1	13,2
31. Dez.	88,3	111,9	64,0	202,6	178,2	24,3	125,4	72,6	16,8	8,6	47,2	13,7
1980 31. März	92,1	114,5	66,5	209,8	184,2	25,6	134,3	75,6	17,1	8,6	49,8	14,7
30. Juni	92,2	112,5	67,3	218,2	191,7	26,5	135,3	76,4	17,2	8,6	50,6	15,1
30. Sept.	89,9	110,2	67,5	215,7	189,0	26,7	128,0	74,6	17,4	8,7	48,5	14,0
31. Dez.	86,7	107,1	64,5	199,5	175,1	24,4	123,6	72,4	17,3	8,8	46,3	13,3
Männlich	64,6	45,6	33,3	196,7	173,2	23,4	73,9	62,3	16,1	6,8	39,4	5,6
Weiblich	22,1	61,5	31,2	2,8	1,8	1,0	49,6	10,1	1,1	2,1	6,9	7,7
Ausländerquote <sup>6)</sup>	10,2	14,7	8,8	12,0	14,5	5,4	4,2	7,2	10,5	3,8	7,5	1,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinarwesen					
<b>Insgesamt</b>									
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,6	163,0	15,6
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1979 JD	3 402,7	299,7	776,2	960,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
1980 JD	3 535,7	304,9	801,0	1 004,1	357,8	1 334,1	1 183,5	160,7	10,1
1979 30. Sept.	3 480,2	309,2	781,2	976,3	351,8	1 345,0	1 185,9	159,1	18,5
31. Dez.	3 461,4	303,9	791,0	989,1	351,9	1 338,6	1 178,4	160,2	11,2
1980 31. März	3 507,8	301,9	802,4	997,3	356,6	1 339,5	1 179,2	160,4	10,5
30. Juni	3 539,6	300,2	803,8	997,6	357,4	1 343,5	1 183,8	159,8	11,6
30. Sept.	3 592,8	312,5	803,6	1 015,7	360,3	1 352,1	1 190,1	161,9	10,7
31. Dez.	3 543,6	305,9	797,5	1 022,8	361,6	1 344,2	1 183,3	160,9	3,7
Männlich	1 208,1	57,2	310,0	186,6	119,3	720,3	656,9	63,4	2,3
Weiblich	2 335,5	248,7	487,5	836,2	242,3	624,0	526,4	97,5	1,4

### darunter ausländische Arbeitnehmer

1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
1978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	45,0	43,4	2,6	0,9
1979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
1980 JD	302,8	34,5	44,7	72,9	14,2	48,8	46,5	2,4	1,0
1979 30. Sept.	286,7	32,7	40,9	69,0	12,9	46,2	44,1	2,1	1,7
31. Dez.	285,8	32,9	43,0	71,0	13,5	47,3	45,0	2,2	1,0
1980 31. März	306,6	34,3	45,9	74,5	14,6	49,8	47,3	2,5	0,9
30. Juni	315,0	34,8	46,4	75,0	14,9	50,5	48,0	2,5	1,1
30. Sept.	304,2	35,4	43,8	72,0	14,1	48,2	45,9	2,3	1,0
31. Dez.	285,0	34,4	42,4	69,4	13,3	46,3	44,3	2,0	0,5
Männlich	125,3	8,7	20,7	16,0	4,7	27,8	27,1	0,7	0,3
Weiblich	159,7	25,7	21,7	53,4	8,6	18,5	17,2	1,3	0,1
Ausländerquote <sup>6)</sup>	8,0	11,2	5,3	6,8	3,7	3,4	3,7	1,2	13,5

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. – 2) Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für die Berufszählung 1970. – 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. – 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit



# Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	und zwar für					nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>				
	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1977 D	231 227	141 380	89 847		20 705	5 625	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1980 Aug.	323 775	188 058	96 990	38 727	22 620	6 730	3 880	11 634	30 486	8 561
1980 Sept.	299 116	174 324	87 608	37 184	21 624	6 265	3 120	10 723	28 664	6 591
1980 Okt.	274 857	158 573	81 222	35 062	19 500	5 723	2 559	9 661	26 090	5 343
1980 Nov.	246 291	137 465	74 178	34 648	18 181	4 849	1 977	7 946	22 893	3 730
1980 Dez.	226 101	122 351	70 376	33 374	17 216	4 333	1 948	7 331	19 780	3 296
1981 Jan.	228 108	122 717	72 018	33 373	17 140	4 660	2 088	7 418	19 145	3 002
1981 Febr.	239 282	127 407	77 039	34 836	17 288	5 455	1 889	7 344	18 714	3 354
1981 März	247 162	133 770	77 978	35 414	17 156	6 602	2 106	7 039	18 475	3 370
1981 April	242 214	131 297	75 652	35 265	17 238	6 333	2 096	7 186	17 877	4 458
1981 Mai	242 395	129 102	77 643	35 650	18 299	5 958	2 451	7 070	17 901	5 692
1981 Juni	235 556	124 488	75 507	35 561	18 388	6 036	2 065	6 866	17 810	5 351
1981 Juli	218 566	117 892	67 923	32 751	16 591	5 454	1 876	6 788	17 458	5 313
1981 Aug.	206 347	111 331	63 588	31 428	15 345	4 789	1 668	6 882	17 132	3 868
1981 Sept.	176 142	95 189	52 473	28 480	14 380	4 346	1 528	5 697	14 930	2 741
1981 Okt.	154 753	81 899	45 944	26 910	12 133	3 945	1 182	4 780	12 645	2 795
1981 Nov.	132 361	66 240	40 375	25 746	11 404	3 364	992	3 815	10 132	1 664
1981 Dez.	118 410	57 608	37 018	23 784	10 202	2 939	907	3 563	9 005	1 401
1982 Jan.	122 148 p	58 424 p	39 552 p	24 172 p	10 291 p	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	13 867	23 253
1978 D	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1980 Aug.	7 281	17 810	22 592	5 833	4 054	2 948	11 384	22 350	20 889	32 815
1980 Sept.	6 608	16 679	21 154	5 324	4 655	2 506	11 183	20 954	18 847	30 280
1980 Okt.	6 260	14 952	17 791	4 973	3 871	2 044	11 384	20 054	16 084	28 022
1980 Nov.	5 501	13 180	13 182	3 642	2 208	1 667	11 333	18 976	13 667	27 072
1980 Dez.	5 069	12 550	9 523	2 709	1 943	1 276	11 611	17 104	12 340	25 982
1981 Jan.	4 839	13 024	10 289	3 017	1 965	1 385	11 251	17 029	12 676	26 453
1981 Febr.	4 717	14 111	13 258	3 440	1 987	1 468	11 133	17 956	12 651	27 642
1981 März	4 512	14 954	17 530	3 862	1 876	1 588	11 088	18 341	12 747	26 670
1981 April	4 316	14 869	16 588	4 232	2 012	1 592	10 862	17 885	12 886	25 345
1981 Mai	4 247	14 851	15 176	4 200	2 165	1 914	10 448	18 155	12 580	26 486
1981 Juni	4 230	14 971	13 885	4 131	2 138	2 315	10 333	17 687	12 088	25 354
1981 Juli	4 227	13 151	13 222	3 824	1 874	1 874	9 722	16 244	10 766	22 449
1981 Aug.	4 156	12 453	12 914	3 702	1 804	1 656	9 444	15 131	9 300	21 115
1981 Sept.	3 514	10 013	10 754	3 349	1 780	1 083	8 713	13 069	7 687	18 352
1981 Okt.	3 127	8 396	8 109	2 432	1 651	773	8 293	12 235	6 502	16 157
1981 Nov.	2 599	7 423	5 004	1 581	756	659	7 633	10 864	5 222	15 090
1981 Dez.	2 460	6 583	3 431	1 125	762	756	7 017	9 651	4 717	13 729

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)</sup>			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D	14 599	7 247	22 394	346 859	24 006	47 244	30 750	52 095	33 852	16 839
1980 Aug.	15 554	8 427	32 127	42 672	2 778	6 168	2 054	3 642	6 985	993
1980 Sept.	14 938	7 871	27 925	137 584	4 382	10 410	53 065	9 648	11 511	715
1980 Okt.	15 183	7 727	25 517	188 535	10 199	15 656	37 474	15 144	20 626	1 131
1980 Nov.	15 523	7 834	23 660	263 870	15 065	23 119	58 042	25 279	25 003	2 836
1980 Dez.	15 483	7 880	22 523	357 043	41 441	33 739	68 259	40 842	25 297	6 923
1981 Jan.	15 370	7 970	23 207	401 508	43 698	47 919	79 062	49 143	24 983	12 618
1981 Febr.	16 273	7 913	26 486	373 765	26 832	44 536	38 401	56 111	31 023	18 070
1981 März	16 404	7 686	27 893	405 139	23 180	48 646	45 461	66 917	39 245	17 667
1981 April	15 742	7 771	27 585	359 744	22 326	40 226	33 126	59 666	42 935	13 047
1981 Mai	16 171	7 832	27 263	340 407	21 621	42 704	27 658	52 793	42 325	9 755
1981 Juni	16 040	7 928	26 132	316 949	13 906	42 657	25 048	51 131	34 496	10 170
1981 Juli	15 120	7 628	23 605	221 409	21 887	32 291	6 795	33 835	24 379	6 599
1981 Aug.	14 661	7 672	21 940	166 866	27 934	26 148	3 093	25 250	15 798	6 316
1981 Sept.	12 994	6 493	17 652	267 986	13 830	43 194	21 630	40 222	27 773	9 380
1981 Okt.	11 895	6 040	15 480	366 938	18 947	56 567	23 729	55 328	38 622	16 588
1981 Nov.	11 440	5 485	13 783	436 053	16 099	67 873	29 778	66 255	44 504	29 220
1981 Dez.	10 684	5 207	12 890	505 542	37 807	74 165	35 213	68 489	40 135	52 638
1982 Jan.	..	...	...	538 675 p	28 734 p	79 139 p	14 659 p	68 265 p	34 129 p	87 580 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). – 2) Offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter D errechnet aus 12 Monatswerten.

**Zum Aufsatz: „Streiks und Aussperrungen“  
Arbeitskämpfe 1981 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern 1)**

Wirtschaftsgruppe 2)	Betroffene bzw. beteiligte Betriebe	Durchschnittlich beteiligte bzw. betroffene Arbeitnehmer				Verlorene Arbeitstage
		insgesamt	davon bei Arbeitskämpfen mit einer Gesamtdauer von			
			unter 7	7 bis 24	mehr als 24	
					Arbeitstagen	
<b>Bundesgebiet</b>						
Herstellung und Verarbeitung von Glas	2	1 611	1 611	—	—	450
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Herstellung von Stahlrohren)	1	602	602	—	—	151
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	2	321	321	—	—	110
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	2	1 539	1 539	—	—	627
Ziehereien, Kaltwalzwerke	2	2 497	2 497	—	—	417
Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, Weichenbau	1	480	480	—	—	195
Kessel- und Behälterbau	2	1 857	1 857	—	—	296
Maschinenbau	122	60 034	60 034	—	—	9 573
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1	1 590	1 590	—	—	199
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	46	100 429	100 429	—	—	25 157
Straßenfahrzeugbau (ohne Herstellung von Kraftwagen)	2	4 501	4 501	—	—	562
Schiffbau	9	11 538	11 538	—	—	1 647
Schienerfahrzeugbau	1	553	553	—	—	207
Luft- und Raumfahrzeugbau	2	1 950	1 950	—	—	460
Elektrotechnik	63	45 527	45 527	—	—	9 169
Feinmechanik, Optik	2	1 706	1 706	—	—	291
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	31	15 851	15 851	—	—	3 451
Druckerei, Vervielfältigung	3	92	65	17	—	570
Textilgewerbe	1	53	—	—	53	1 325
Versandhandelsvertretung	1	450	450	—	—	450
Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1	40	40	—	—	40
Verlagsgewerbe	1	113	—	—	113	3 051
<b>Insgesamt</b>	<b>297</b>	<b>253 334</b>	<b>253 141</b>	<b>17</b>	<b>176</b>	<b>58 398</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>						
Maschinenbau	19	7 535	7 535	—	—	980
Schiffbau	5	6 926	6 926	—	—	949
Elektrotechnik	1	805	805	—	—	277
<b>Hamburg</b>						
Maschinenbau	13	4 879	4 879	—	—	720
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	1	863	863	—	—	162
Schiffbau	2	1 701	1 701	—	—	335
Luft- und Raumfahrzeugbau	1	1 200	1 200	—	—	225
Druckerei, Vervielfältigung	1	17	—	17	—	255
<b>Niedersachsen</b>						
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	1	839	839	—	—	146
Maschinenbau	2	4 229	4 229	—	—	591
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1	1 590	1 590	—	—	199
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	4	31 269	31 269	—	—	5 010
Straßenfahrzeugbau (ohne Herstellung von Kraftwagen)	1	3 531	3 531	—	—	441
Elektrotechnik	6	10 718	10 718	—	—	1 679
<b>Bremen</b>						
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	1	1 451	1 451	—	—	181
Schiffbau	2	2 911	2 911	—	—	363
<b>Nordrhein-Westfalen</b>						
Ziehereien, Kaltwalzwerke	2	2 497	2 497	—	—	417
Kessel- und Behälterbau	1	837	837	—	—	105
Maschinenbau	13	13 825	13 825	—	—	2 332
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	4	12 464	12 464	—	—	4 763
Straßenfahrzeugbau (ohne Herstellung von Kraftwagen)	1	970	970	—	—	121
Schienerfahrzeugbau	1	553	553	—	—	207
Elektrotechnik	13	17 774	17 774	—	—	2 998
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	3	5 245	5 245	—	—	1 335
<b>Hessen</b>						
Herstellung und Verarbeitung von Glas	2	1 611	1 611	—	—	450
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Herstellung von Stahlrohren)	1	602	602	—	—	151
Kessel- und Behälterbau	1	1 020	1 020	—	—	191
Maschinenbau	4	2 891	2 891	—	—	498
Feinmechanik, Optik	1	1 166	1 166	—	—	145
<b>Rheinland-Pfalz</b>						
Maschinenbau	2	1 982	1 982	—	—	347
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	5	5 467	5 467	—	—	810
Luft- und Raumfahrzeugbau	1	750	750	—	—	235
Elektrotechnik	1	345	345	—	—	108
Druckerei, Vervielfältigung	2	75	65	—	10	315
Textilgewerbe	1	53	—	—	53	1 325
<b>Baden-Württemberg</b>						
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	1	321	321	—	—	110
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	1	700	700	—	—	481
Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, Weichenbau	1	480	480	—	—	195
Maschinenbau	69	24 693	24 693	—	—	4 105
Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen	31	48 915	48 915	—	—	14 231
Elektrotechnik	42	15 885	15 885	—	—	4 107
Feinmechanik, Optik	1	540	540	—	—	146
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	28	10 606	10 606	—	—	2 116
Versandhandelsvertretung	1	450	450	—	—	450
Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1	40	40	—	—	40
Verlagsgewerbe	1	113	—	—	113	3 051

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organisatio- nen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten <sup>3)</sup>	
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter Hand- werk <sup>1)</sup>	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sam- men	darunter		zu- sam- men	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel							
Anzahl																1 000	Mill. DM
<b>Beantragte Konkursverfahren</b>																	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X	
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	162	263	X	X	
1980 Okt.	859	594	56	5	251	123	128	150	65	80	32	7	149	265	X	X	
Nov.	698	477	60	10	231	100	131	103	56	46	20	4	109	221	X	X	
Dez.	810	588	78	12	247	120	127	172	82	88	28	3	126	222	X	X	
1981 Jan.	831	581	75	7	255	121	134	137	55	73	32	8	142	250	X	X	
Febr.	940	668	86	8	307	144	163	161	68	90	33	2	157	272	X	X	
März	956	668	83	9	295	127	168	157	81	74	37	5	165	288	X	X	
April	863	596	64	9	263	130	133	150	74	71	27	1	146	267	X	X	
Mai	828	582	78	7	273	125	148	147	73	69	27	3	125	246	X	X	
Juni	893	642	95	3	285	142	142	146	54	86	27	3	178	251	X	X	
Juli	1 058	772	81	13	317	175	142	220	89	126	40	4	178	286	X	X	
Aug.	946	677	82	6	307	155	152	181	80	97	34	3	146	269	X	X	
Sept.	953	715	79	21	307	145	162	173	70	100	36	8	170	238	X	X	
Okt.	1 066	789	113	16	355	169	185	203	84	116	48	2	165	277	X	X	
Nov.	1 055	809	121	7	359	175	184	223	92	127	52	6	162	246	X	X	
Dez.	1 191	928	127	12	420	197	223	243	103	134	42	2	209	263	X	X	
<b>Eröffnete Vergleichsverfahren</b>																	
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	—	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X	
1980 MD	8	7	1	—	3	3	.	2	1	1	.	—	1	1	X	X	
1981 MD	9	8	1	.	4	4	.	3	1	2	.	.	1	1	X	X	
1980 Okt.	4	4	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X	
Nov.	9	9	—	—	5	5	—	2	2	—	2	—	—	—	X	X	
Dez.	9	8	1	—	4	2	2	1	—	1	1	—	2	1	X	X	
1981 Jan.	5	5	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	2	—	X	X	
Febr.	7	7	1	—	5	4	1	1	—	1	—	1	—	—	X	X	
März	15	13	3	—	7	6	1	3	2	1	1	—	2	2	X	X	
April	9	8	—	—	4	4	—	1	1	—	—	—	3	1	X	X	
Mai	14	14	2	—	6	4	2	6	1	5	1	—	1	—	X	X	
Juni	6	6	—	—	4	3	1	2	—	2	—	—	—	—	X	X	
Juli	6	5	1	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	1	X	X	
Aug.	4	4	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	X	X	
Sept.	13	12	1	1	4	2	2	6	2	4	—	—	1	1	X	X	
Okt.	11	10	1	1	7	6	1	2	2	—	—	—	—	1	X	X	
Nov.	10	9	3	—	5	5	—	4	2	2	—	—	—	1	X	X	
Dez.	7	7	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	—	1	X	X	
<b>Insolvenzen <sup>2)</sup> insgesamt</b>																	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80	
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107	
1980 Okt.	863	598	56	5	252	124	128	152	66	81	32	7	150	265	14	89	
Nov.	707	486	60	10	236	105	131	105	58	46	22	4	109	221	13	87	
Dez.	818	595	79	12	251	122	129	173	82	89	29	3	127	223	14	113	
1981 Jan.	835	585	75	7	256	122	134	138	55	74	32	8	144	250	12	93	
Febr.	943	671	87	8	310	146	164	161	88	90	33	3	156	272	11	88	
Marz	970	680	86	9	302	133	169	160	83	75	38	5	166	290	13	96	
April	871	603	64	9	266	133	133	151	75	71	27	1	149	268	13	100	
Mai	839	593	79	7	278	128	150	152	74	73	27	3	126	246	13	97	
Juni	895	644	94	3	287	143	143	146	54	86	27	3	178	251	15	123	
Juli	1 058	771	82	13	317	175	142	220	90	125	40	4	177	287	16	125	
Aug.	950	681	83	6	309	157	152	181	80	97	35	3	147	269	14	100	
Sept.	961	722	80	22	311	147	164	176	72	101	35	8	170	239	14	111	
Okt.	1 075	797	113	17	360	174	185	205	86	116	48	2	165	278	16	113	
Nov.	1 063	816	123	7	362	179	183	227	94	129	52	6	162	247	16	107	
Dez.	1 193	931	128	12	419	196	223	246	103	136	42	2	210	262	15	126	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

**Zum Aufsatz: „Zahlungsschwierigkeiten“  
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsgliederung	Konkurse				Eröffnete Vergleichsverfahren		Insolvenzen insgesamt <sup>2)</sup>	
	zusammen <sup>1)</sup>		darunter mangels Masse abgelehnt		1980	1981	1980	1981
	1980	1981	1980	1981				
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	6 241	8 427	4 463	5 972	87	100	6 315	8 494
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	92	118	80	95	—	2	92	120
Land- und Forstwirtschaft	33	42	29	31	—	—	33	42
dar.: Forstwirtschaft	5	13	5	10	—	—	5	13
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	59	76	51	64	—	2	59	78
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4	2	2	1	—	—	4	2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 346	1 805	810	1 091	32	43	1 375	1 834
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	20	42	15	23	—	—	20	42
dar.: Chemische Industrie	18	37	13	23	—	—	18	37
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	74	92	39	53	3	1	76	93
dar.: Kunststoffverarbeitung	66	85	38	48	2	1	67	86
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Fein-keramik, Glas	45	68	25	43	1	2	45	70
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	37	47	24	31	1	2	37	49
Feinkeramik	—	8	—	3	—	—	—	8
Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	13	1	9	—	—	8	13
Metallerzeugung und -bearbeitung	66	119	48	74	1	6	67	125
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ADV	389	521	247	327	5	7	394	520
darunter:								
Stahl- und Leichtmetallbau	204	228	139	153	2	3	206	228
Maschinenbau (ohne Büromaschinen, ADV)	115	191	59	102	3	2	118	192
Straßenfahrzeugbau	63	95	44	70	—	2	63	93
Elektrotechnik (ohne ADV), Feinmechanik, EBM-Waren usw.	191	251	103	147	3	7	194	256
Elektrotechnik (ohne Herstellung von ADV-Geräten u. ä.)	103	135	61	88	1	3	104	137
Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	26	33	12	17	1	—	27	33
Herstellung von EBM-Waren	42	67	15	33	1	2	43	68
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	20	16	15	9	—	2	20	18
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	274	356	167	210	9	6	283	360
Säge- und Holzbearbeitungswerke	16	25	10	13	—	1	16	26
Holzverarbeitung	151	209	89	112	6	3	157	211
Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	3	7	1	1	—	—	3	7
Papier- und Pappeverarbeitung	22	18	11	11	2	1	24	19
Druckerei, Vervielfältigung	82	97	56	73	1	1	83	97
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	202	253	118	146	7	10	208	261
Ledergewerbe	19	25	13	18	—	2	19	27
Textilgewerbe	54	60	30	24	4	4	58	63
Bekleidungs-gewerbe	121	158	69	96	3	4	123	161
Polsterer-, Dekorateur-gewerbe	8	10	6	8	—	—	8	10
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	85	103	48	68	3	4	88	107
Baugewerbe	1 321	1 936	1 010	1 451	7	8	1 328	1 942
Bauhauptgewerbe	1 035	1 510	778	1 123	6	7	1 041	1 515
darunter: Hochbau	208	264	151	179	2	1	210	264
Tiefbau	84	171	62	132	—	1	84	172
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	286	426	232	328	1	1	287	427
Handel	1 610	2 141	1 128	1 498	28	32	1 634	2 162
Großhandel	729	923	471	615	16	14	743	934
mit Waren verschiedener Art, Rohstoffen								
Halbwaren	286	354	197	258	4	3	289	357
Nahrungs- und Genussmitteln	95	121	57	74	2	2	97	123
Textil, Schuhen	79	101	49	62	2	3	81	103
Fahrzeugen, Maschinen	68	93	40	57	1	3	69	96
dar.: mit Kraftwagen, -rädern	13	10	11	9	—	—	13	10
Übriger Großhandel	201	254	128	164	7	3	207	255
Handelsvermittlung	37	55	30	42	—	1	37	56
Einzelhandel	844	1 163	627	841	12	17	854	1 172
mit Waren verschiedener Art	59	38	48	31	—	—	59	38
Nahrungs- und Genussmitteln	79	91	60	66	1	2	80	92
Textilwaren, Schuhen	231	306	175	221	5	6	236	308
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen	23	32	14	23	1	—	24	32
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	135	190	100	137	1	2	135	190
dar.: mit Kraftwagen, -rädern	98	130	78	97	1	1	98	129
Übriger Einzelhandel	205	350	151	252	3	4	207	354
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	317	435	240	339	6	3	321	436
Straßenverkehr	166	213	134	175	1	1	167	212
Schiffahrt, Wasserstraßen, Hafen	10	13	5	11	1	—	11	13
Übriger Verkehr, Nachrichtenübermittlung	141	209	101	153	4	2	143	211
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	51	47	37	37	—	1	51	48
Kreditinstitute	1	—	—	—	—	—	1	—
Effektenbörsen, Vermittlung von Bankgeschäften	40	29	30	21	—	1	40	30
Versicherungsgewerbe (ohne -vermittlung)	—	—	—	—	—	—	—	—
Vermittlung von Versicherungen	10	18	7	16	—	—	10	18
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	1 500	1 943	1 156	1 460	14	11	1 510	1 950
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	338	455	297	405	2	2	340	457
Verlags- Literatur- und Pressewesen	39	54	31	36	—	2	39	54
Wohnungsunternehmen	60	114	37	70	—	—	60	114
Grundstücks-, Wohnungsverwaltung u. ä.	170	194	115	128	—	3	170	197
Vermögensverwaltung	323	411	214	265	6	1	325	412
Übrige Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	570	715	462	556	6	3	576	716
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe	2 818	3 153	2 176	2 446	7	7	2 825	3 159
Insgesamt	9 059	11 580	6 639	8 418	94	107	9 140	11 653
darunter: Handwerk <sup>3)</sup> insgesamt	745	1 085	512	739	12	14	754	1 095

1) Einschluß Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist — 2) Ohne Anschlußkonkurse — 3) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.



# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Zum Aufsatz: „Anbau von Zierpflanzen“

### Anbau von Zierpflanzen

#### Auf dem Freiland

ha

Jahr Land	Vermehrungs- und Anzuchtflächen					Anbauflächen von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
		Blumen- zwiebeln	Blumen- knollen	Mai- blumen	Stauden		Tulpen, Narzissen	Gladiolen	Rosen	Chrysan- themen
1975	1 074	97	79	93	191	2 314	155	171	242	366
1978	1 139	118	66	92	195	2 242	124	187	221	334
1981	1 118	91	50	75	190	1 948	81	119	197	264
davon (1981):										
Schleswig - Holstein	64	1	21	3	17	120	4	3	6	24
Hamburg	182	1	1	15	20	136	4	5	4	35
Niedersachsen	214	8	4	21	31	254	11	13	13	55
Bremen	5	0	—	0	1	11	0	0	0	2
Nordrhein - Westfalen	306	76	14	24	50	523	31	38	61	70
Hessen	36	0	1	1	7	154	4	6	48	16
Rheinland - Pfalz	36	2	0	2	7	110	2	5	25	9
Baden - Württemberg	153	0	5	2	29	382	10	28	25	30
Bayern	97	1	2	7	22	208	11	19	13	15
Saarland	12	1	1	1	2	10	1	1	0	1
Berlin (West)	13	0	0	1	5	40	1	1	2	8

#### In Unterglasanlagen

ha

Jahr Land	Anbauflächen von Blumen und Ziergehölzen zum Schnitt							Beet- und Balkon- pflanzen insgesamt
	insgesamt	darunter						
		Tulpen, Narzissen	Freisien	Rosen	Nelken	Chrysanthemen	Schnittgrün	
1975	1 403	169	77	270	210	430	50	518
1978	1 334	144	61	251	161	426	47	598
1981	1 182	165	45	234	117	338	39	615
davon (1981):								
Schleswig - Holstein	35	7	1	7	2	11	3	66
Hamburg	130	7	3	58	12	26	2	22
Niedersachsen	95	12	2	18	8	34	3	80
Bremen	6	1	0	2	0	2	0	5
Nordrhein - Westfalen	457	90	14	85	49	97	17	180
Hessen	58	4	2	12	5	21	3	33
Rheinland - Pfalz	36	3	0	5	2	16	2	22
Baden - Württemberg	222	21	17	30	26	73	5	96
Bayern	113	18	5	9	11	49	4	91
Saarland	13	1	0	2	1	5	1	10
Berlin (West)	17	2	0	5	0	5	0	11

#### Topf- und Ballenpflanzen (Fertigware)

1 000 Stück

Jahr Land	Cyclamen	Lorraine- und Elatior- begonien	Hortensien	Topf- chrysan- themen	Azaleen	Pelargonien	Eriken	Tulpen	Poinsettien	Hyazinthen
1975	21 699	8 544	3 370	13 483	14 892	43 018	14 663	27 919	10 642	5 939
1978	21 543	13 570	3 101	16 792	15 339	58 253	24 631	24 050	11 582	5 870
1981	21 462	14 568	2 881	15 650	19 521	70 008	30 400	20 765	12 055	5 769
davon (1981):										
Schleswig - Holstein	2 063	1 898	177	702	1 260	2 078	70	2 063	749	294
Hamburg	542	424	63	20	224	870	24	259	222	38
Niedersachsen	3 583	2 515	311	3 598	4 662	7 743	5 657	3 476	1 969	1 295
Bremen	291	484	20	116	698	497	716	239	186	70
Nordrhein - Westfalen	6 963	4 243	578	3 690	7 459	19 240	15 596	8 271	4 095	2 141
Hessen	1 204	509	126	836	1 100	4 215	3 124	1 472	515	249
Rheinland - Pfalz	658	407	122	779	290	4 395	241	302	616	177
Baden - Württemberg	2 634	2 342	454	2 195	1 112	13 058	1 080	519	1 708	554
Bayern	2 658	1 376	988	3 056	2 342	15 451	3 866	2 459	1 604	494
Saarland	289	155	23	148	74	1 149	5	123	122	73
Berlin (West)	577	214	20	510	301	1 312	21	1 580	270	383

## Rindviehbestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr <sup>1)</sup>	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					
			männlich	weiblich	männlich	weiblich				
						Farsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe	
1977	14 763,0	2 195,3	2 732,2	3 432,6	172,8	671,3	5 417,4	68,1	73,3	
1978	15 007,2	2 222,2	2 842,4	3 498,8	169,5	677,0	5 442,8	67,4	87,0	
1979	15 049,5	2 228,2	2 806,3	3 523,3	167,1	717,6	5 442,6	74,8	89,6	
1980	15 069,5	2 270,0	2 780,2	3 503,9	165,9	710,1	5 468,9	81,9	88,6	
1981 <sup>2)</sup>	14 999,4	2 252,8	2 742,5	3 565,0	162,1	684,0	5 438,9	81,1	72,9	
nach Ländern (1981) <sup>2)</sup>										
Schleswig - Holstein	1 543,9	255,9	247,3	414,0	21,5	67,5	524,9	7,0	5,8	
Hamburg	13,9	2,5	2,7	3,3	0,4	1,0	3,4	0,2	0,5	
Niedersachsen	3 123,2	427,6	537,0	845,4	52,9	139,8	1 089,3	23,6	7,7	
Bremen	16,4	2,1	3,5	3,9	1,0	1,0	4,5	0,3	0,1	
Nordrhein - Westfalen	1 940,2	295,1	421,2	475,3	21,4	72,3	626,4	19,6	8,8	
Hessen	870,9	119,3	180,4	219,6	6,4	43,6	287,9	9,8	3,8	
Rheinland - Pfalz	655,4	87,7	121,3	168,6	5,1	33,7	228,1	5,9	4,9	
Baden - Württemberg	1 833,2	288,3	351,2	383,9	21,7	83,0	678,0	11,2	15,9	
Bayern	4 928,2	764,9	862,9	1 033,4	30,7	239,1	1 970,3	2,0	25,0	
Saarland	73,3	9,4	14,8	17,5	0,9	3,1	25,6	1,5	0,5	
Berlin (West)	0,8	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	-	0,0	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1.

1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

## Schweinebestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg		Zuchtsauen				Eber	
					50 - 80 *	80 - 110	110 u. mehr	trächtig		nicht trächtig		
								Jung- sau	andere Sau	Jung- sau		andere Sau
1977	21 386,3	5 790,5	5 636,0	7 390,2	4 584,5	2 525,3	280,4	371,4	1 274,9	232,2	593,1	98,0
1978	22 641,0	6 146,8	5 886,4	7 887,2	4 895,5	2 694,3	297,4	376,8	1 339,9	247,7	653,6	102,6
1979	22 373,8	6 059,2	5 810,1	7 793,8	4 885,9	2 641,6	266,3	356,9	1 362,3	237,6	648,5	105,3
1980	22 553,4	6 099,0	5 866,0	7 844,1	4 989,3	2 601,8	253,0	345,4	1 367,1	244,7	678,3	108,8
1981 <sup>1)</sup>	22 331,8	6 020,1	5 899,0	7 743,2	4 946,9	2 570,6	225,7	343,7	1 339,8	229,2	649,7	107,2
nach Ländern (1981) <sup>1)</sup>												
Schleswig-Holstein	1 757,5	520,1	439,1	600,4	394,7	199,9	5,7	24,6	102,3	18,3	42,3	10,5
Hamburg	10,7	3,8	2,4	2,5	1,6	0,8	0,1	0,3	1,1	0,4	0,2	0,1
Niedersachsen	6 794,7	1 705,2	1 864,0	2 415,5	1 605,3	765,8	44,3	102,6	411,9	61,4	202,2	31,9
Bremen	5,2	1,4	0,8	2,1	1,0	0,7	0,4	0,1	0,5	0,1	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	5 579,8	1 372,9	1 456,1	2 078,8	1 340,5	707,4	31,0	87,4	341,3	61,9	153,9	27,3
Hessen	1 268,3	346,9	340,6	451,8	244,3	163,0	44,4	66,0	138,7	10,6	28,7	6,2
Rheinland-Pfalz	644,3	180,2	164,0	222,0	131,2	81,3	9,5	10,3	37,8	7,7	18,6	3,7
Baden-Württemberg	2 175,8	721,6	523,2	637,2	384,8	214,3	38,1	36,6	138,7	28,4	78,5	11,6
Bayern	4 041,6	1 154,6	1 094,4	1 312,8	830,8	430,2	51,9	63,3	237,3	39,7	123,9	15,6
Saarland	49,4	13,0	13,0	17,5	11,8	5,4	0,2	0,8	2,9	0,6	1,3	0,3
Berlin (West)	4,5	0,4	1,3	2,5	0,8	1,7	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen <sup>1)</sup> des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest <sup>2)</sup>		Geflügelpest			
			Zahl der versuchten													
			Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1980 Okt	1 276	1	1	-	-	33	53	41	126	20	20	-	-	-	-	
Nov.	1 233	-	-	-	-	32	45	36	197	20	20	-	-	-	-	
Dez.	1 282	-	-	-	-	30	42	40	69	15	15	-	-	-	-	
1981 Jan.	1 252	-	-	-	-	31	46	42	85	16	16	-	-	-	-	
Febr.	1 215	-	-	-	-	33	47	46	93	18	18	-	-	-	-	
Marz	1 186	1	1	-	-	30	48	44	94	20	20	1	1	-	-	
April	1 251	-	-	-	-	25	42	39	98	19	19	-	-	-	-	
Mai	1 264	-	-	-	-	25	37	43	106	17	18	1	1	-	-	
Juni	1 209	-	-	-	-	21	28	45	109	17	17	-	-	-	-	
Juli	1 071	-	-	-	-	19	24	44	97	16	16	-	-	-	-	
Aug.	1 019	1	1	-	-	16	18	46	86	12	12	-	-	-	-	
Sept.	1 049	-	-	-	-	17	18	50	90	11	11	-	-	-	-	
Okt.	1 121	-	-	-	-	16	17	52	92	12	12	-	-	-	-	
Nov.	1 197	-	-	-	-	11	11	52	102	15	15	-	-	-	-	
Dez.	1 284	-	-	-	-	10	10	49	99	12	12	-	-	-	-	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche - 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Gewerbliche Schlachtungen 1)

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 4)	Schlacht- menge ins- gesamt 2)	darunter			
	ins- gesamt 2)	Schlacht- fette 3)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 2)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 2)			Rinder		Schweine	
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 987	37 849	349,2	118 239	2 889,1	238 711	6 870	8 375	0,9	267	85,1	7 846
1980 Okt.	412 575	41 962	492,0	146 553	3 114,2	258 589	7 433	6 607	1,9	555	54,7	5 387
Nov.	371 089	40 148	428,9	125 863	2 862,7	238 793	6 434	5 215	2,3	593	41,9	4 116
Dez.	378 012	39 071	414,8	124 565	2 967,5	245 259	8 188	5 767	0,9	243	57,4	5 245
1981 Jan.	372 018	38 735	401,8	121 166	2 926,4	244 291	6 561	6 747	0,8	221	64,5	6 181
Febr.	337 221	35 064	365,2	110 437	2 666,4	220 844	5 941	6 353	0,9	242	60,5	5 816
März	377 987	39 191	415,2	125 130	2 968,0	246 168	6 688	7 059	0,9	243	71,4	6 518
April	366 799	37 872	407,6	122 234	2 853,8	237 282	7 284	7 995	0,7	193	79,9	7 403
Mai	361 353	38 587	373,2	122 207	2 915,6	242 816	6 329	7 870	0,7	204	76,5	7 382
Juni	380 443	40 346	383,0	114 511	3 133,7	259 136	6 796	7 934	0,8	222	78,1	7 429
Juli	348 767	36 673	363,3	108 084	2 848,1	233 865	6 819	8 739	0,8	236	90,8	8 269
Aug.	344 976	36 426	353,9	105 086	2 849,1	233 166	6 723	11 158	1,0	298	120,4	10 671
Sept.	373 064	38 205	433,7	128 296	2 892,6	237 323	7 444	10 163	1,3	365	104,5	9 578
Okt.	376 632	38 554	442,9	129 749	2 910,6	239 406	7 476	7 995	1,4	401	83,2	7 342
Nov.	366 582	38 386	400,5	116 163	2 951,5	243 605	6 814	8 862	1,2	336	89,9	8 344
Dez.	350 002	36 143	389,8	115 806	2 753,8	226 632	7 565	9 629	0,9	245	102,0	9 222

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3

1) Nach Angaben der Schlachtier- und Fleischbeschau (Schlachtungsstatistik) – 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. – 3) Reinfettwert. – Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbfern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. – 4) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

### Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier <sup>1)</sup> zur Erzeugung von		Geschlupfte Küken <sup>1)</sup>			Geschlachtetes Geflügel <sup>2)</sup>			
	Lege- rasen	Mast- rasen	Lege- rasen	Mast- rasen 3)	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000						t			
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1981 MD	9 966	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656
1980 Okt.	7 954	24 736	3 533	23 750	344	30 173	23 382	2 854	891
Nov.	7 356	25 850	2 365	16 135	150	26 407	20 373	2 467	612
Dez.	8 079	28 125	2 994	24 043	171	26 307	19 405	2 390	744
1981 Jan.	9 092	28 319	3 257	22 769	189	27 092	21 058	3 104	339
Febr.	9 643	23 955	3 323	21 962	251	24 908	19 269	2 542	322
März	12 226	28 538	4 392	21 672	300	28 636	22 481	2 568	509
April	11 999	27 936	4 507	23 219	397	27 095	20 690	2 921	617
Mai	10 489	28 196	4 274	20 962	483	25 201	19 489	2 614	588
Juni	8 940	26 516	3 828	23 624	470	27 435	20 968	2 788	666
Juli	9 097	29 610	3 485	23 610	449	28 489	21 876	2 767	774
Aug.	10 811	30 452	3 478	22 584	437	25 237	19 270	2 466	545
Sept.	10 627	28 047	4 114	23 680	418	29 336	22 506	2 756	776
Okt.	8 622	26 090	3 858	23 995	347	29 468	22 739	2 772	885
Nov.	9 176	27 362	3 233	19 036	204	28 030	21 412	2 486	926
Dez.	8 872	28 674	3 607	24 898	224	28 424	20 594	3 043	874

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. – 2) In Geflügel-schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. – 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken.

### Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei<sup>1)</sup>

#### Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große <sup>2)</sup> Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	–	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	–	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1980 Aug.	14 206	11 189	–	3 017	335	1 374	120	1 937	6 003	495	3 943
Sept.	29 684	20 836	–	8 848	816	1 604	140	1 354	9 201	3 526	13 042
Okt.	18 462	10 170	–	8 291	689	2 628	144	905	5 367	2 076	6 654
Nov.	29 738	17 299	–	12 438	1 076	5 275	60	1 019	3 667	2 315	16 326
Dez.	30 383	20 492	–	9 891	497	4 761	60	936	2 163	801	21 165
1981 Jan.	17 157	7 218	–	9 940	292	6 015	26	62	1 561	431	8 770
Febr.	17 257	5 964	–	11 293	466	6 703	183	639	1 617	325	7 324
März	17 817	9 013	–	8 804	1 117	6 564	754	1 616	2 187	428	5 151
April	25 505	16 547	–	8 958	2 238	8 136	935	1 647	6 585	981	4 982
Mai	32 229	25 934	–	6 295	1 108	7 108	351	3 958	7 227	920	11 557
Juni	22 095	15 726	–	6 369	1 256	5 086	262	2 022	5 376	829	7 263
Juli	18 036	12 223	–	5 813	14	2 084	170	951	7 956	1 385	5 476
Aug.	27 101	21 950	–	5 151	1 200	2 563	482	2 455	7 674	1 708	11 018
Sept.	23 739	16 738	–	7 001	847	1 616	471	1 117	6 242	2 880	10 567
Okt.	21 563	13 282	–	8 281	922	2 612	214	1 483	3 365	2 838	10 128

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland – 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

# Produzierendes Gewerbe

## Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>1)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden	
	insgesamt	Inhaber und Angestellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz <sup>4)</sup>		
1 000				Mill. DM			Mill. Std.	
977	D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
978	D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
979	D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
980	D bzw. MD	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
981 <sup>9)</sup>	D bzw. MD	7 490	2 257	5 233	104 579	77 326	27 253	726
980	Okt.	7 685	2 268	5 417	110 589	84 132	26 457	840
	Nov.	7 657	2 288	5 368	100 056	75 790	24 266	761
	Dez.	7 600	2 264	5 336	102 196	75 550	26 646	692
981	Jan.	7 556	2 261	5 295	93 574	71 307	22 266	721
	Febr.	7 536	2 262	5 274	98 607	73 989	24 618	733
	März	7 530	2 261	5 269	108 473	80 749	27 723	772
	April	7 502	2 255	5 247	102 604	76 447	26 157	747
	Mai	7 481	2 253	5 228	99 995	74 090	25 905	717
	Juni	7 475	2 252	5 224	103 310	76 083	27 227	697
	Juli	7 489	2 248	5 241	103 427	76 611	26 816	704
	Aug.	7 498	2 256	5 242	93 991	69 988	24 003	646
	Sept.	7 514	2 267	5 248	114 642	83 486	31 156	760
	Okt.	7 473	2 260	5 213	114 756	84 565	30 191	782
	Nov.	7 442	2 258	5 184	110 675	80 885	29 790	750
	Dez.	7 381	2 251	5 130	110 897	79 715	31 183	680

Jahr Monat	lohn- summe	Brutto-   gehalt- summe	Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch	
			Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) <sup>7)</sup>	Erdgas <sup>8)</sup>			
		Mill. DM	1 000 t <sup>6)</sup>	1 000 t	Mill. m <sup>3</sup>		Mill. kWh		
1977	MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978	MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979	MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980	MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1981	MD <sup>9)</sup>	13 288	8 860	3 457	1 595	498	1 819	10 767	13 975
1980	Okt.	13 957	7 976	3 586	2 029	546	1 793	11 293	14 838
	Nov.	14 966	10 793	3 636	2 162	516	1 890	10 571	14 210
	Dez.	14 035	9 258	3 293	2 124	525	1 871	9 962	13 405
1981	Jan.	12 336	8 102	3 593	2 058	536	2 014	10 207	13 741
	Febr.	11 416	7 925	3 533	1 939	490	1 990	10 288	13 624
	März	12 118	8 257	3 742	1 763	516	2 050	11 198	14 623
	April	12 483	8 129	3 264	1 533	506	1 815	10 958	14 145
	Mai	13 175	9 046	3 348	1 410	487	1 722	10 830	13 853
	Juni	13 665	9 380	3 207	1 250	484	1 669	10 494	13 509
	Juli	14 217	8 939	3 200	1 177	487	1 675	10 785	13 668
	Aug.	13 233	8 483	3 097	1 144	487	1 576	10 136	12 956
	Sept.	13 080	8 405	3 295	1 276	490	1 731	11 243	14 173
	Okt.	13 886	8 430	3 621	1 728	502	1 829	11 481	14 877
	Nov.	15 626	11 521	3 880	1 878	586	1 876	10 968	14 482
	Dez.	14 224	9 699	3 703	1 989	502	1 885	10 618	14 051

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Hepp, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 GJ/gJoule/t = 7 GJ/gcal/t = 1 Stankohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5 — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m<sup>3</sup> — 8) Ab 1977 ohne Umrechnung. — 9) Vorläufiges Ergebnis.



## Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,2	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1981 <sup>3)</sup>	127,5	126,5	130,1	122,2	124,5	107,2	135,4	106,0	103,9	136,3	120,1
1980 Okt.	133,2	129,6	130,9	145,1	154,5	128,0	137,7	111,2	114,9	129,0	139,7
Nov.	116,2	110,2	118,4	119,5	120,5	86,3	127,8	101,0	105,6	114,3	121,8
Dez.	116,7	107,2	127,7	101,4	83,3	89,7	127,4	86,0	92,1	119,3	101,7
1981 Jan.	119,3	119,7	121,3	113,2	71,4	107,1	135,2	100,7	93,9	134,1	106,8
Febr.	127,3	124,8	130,4	122,6	85,4	111,2	135,9	101,1	101,6	137,7	117,0
Marz	139,9	134,5	141,6	143,4	116,4	119,6	143,1	117,4	108,3	145,1	128,7
April	136,9	131,9	141,1	133,3	141,5	108,2	136,7	111,0	105,8	136,8	142,9
Mai	121,0	126,5	118,0	115,5	146,9	110,3	135,3	99,5	106,2	131,9	125,3
Juni	122,9	130,9	123,2	109,4	143,4	107,0	132,5	104,7	99,8	143,7	118,6
Juli	125,3	130,8	127,9	110,0	148,5	119,4	138,5	104,9	103,8	136,2	118,6
Aug.	110,6	115,5	110,9	101,9	134,6	92,3	119,3	96,6	89,1	124,8	104,4
Sept.	131,8	127,9	132,4	136,0	150,4	97,4	131,1	103,3	108,7	139,3	129,9
Okt.	135,7	133,8	132,8	146,4	144,9	119,8	137,8	116,1	114,3	141,4	131,5
Nov.	130,7	122,7	136,6	127,2	121,9	99,5	139,7	110,1	114,3	131,2	120,1
Dez. <sup>3)</sup>	130,1	118,7	144,8	108,0	88,7	94,9	140,2	107,0	100,4	132,8	97,8

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	166,9	121,0	126,3	123,2
1981 <sup>3)</sup>	129,6	118,7	120,5	132,1	126,1	142,4	141,8	219,0	122,8	128,6	121,8
1980 Okt.	124,0	128,6	125,0	132,7	119,0	152,8	152,9	73,4	124,5	134,4	135,4
Nov.	111,4	116,8	113,8	116,2	106,8	129,6	128,7	106,2	121,2	126,9	121,7
Dez.	111,7	104,4	99,3	146,2	121,5	113,8	113,0	376,5	135,6	127,6	106,9
1981 Jan.	127,1	113,6	110,5	120,0	113,8	140,5	140,4	107,3	118,2	118,6	120,8
Febr.	127,6	118,1	123,8	115,6	122,3	153,9	154,3	189,0	122,8	132,2	124,3
März	141,0	126,9	129,0	134,9	138,1	150,4	149,5	304,9	134,9	136,5	129,6
April	127,7	120,4	123,7	132,5	150,7	144,7	143,5	271,5	130,7	126,5	122,2
Mai	124,0	115,8	117,2	134,5	110,9	135,6	134,7	114,1	108,8	116,0	116,8
Juni	126,2	117,6	117,5	118,0	123,5	125,9	123,8	195,9	118,5	127,4	117,9
Juli	136,9	118,5	123,1	131,2	127,3	142,6	142,7	181,0	115,1	139,1	120,1
Aug.	115,8	100,5	104,4	118,1	114,6	108,3	105,4	196,0	105,0	106,9	104,0
Sept.	134,8	123,0	122,1	135,6	121,0	143,0	142,4	325,8	129,1	124,8	128,6
Okt.	133,6	130,2	128,4	144,7	125,9	150,7	150,1	103,3	125,2	145,5	131,4
Nov.	131,7	124,3	128,6	166,3	131,7	146,8	146,6	222,2	127,0	135,6	127,3
Dez. <sup>3)</sup>	128,9	115,0	117,4	134,1	133,4	166,9	168,2	416,8	138,3	138,4	118,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	115,2	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,8	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1981 <sup>3)</sup>	168,7	128,4	127,7	120,8	138,2	142,5	139,8	108,6	108,3	102,0	110,5
1980 Okt.	196,1	148,7	137,4	144,1	140,0	158,6	147,8	103,6	206,4	122,2	171,6
Nov.	138,6	107,6	123,0	130,6	125,6	147,8	133,1	120,0	124,6	101,9	92,6
Dez.	195,3	98,4	124,1	112,3	118,1	146,5	116,1	100,7	53,3	82,7	56,5
1981 Jan.	122,9	135,9	133,9	130,3	137,4	129,5	131,3	107,1	58,1	93,1	76,0
Febr.	167,2	147,1	134,1	140,5	134,5	133,0	138,6	118,3	82,1	102,2	103,5
Marz	207,3	155,1	132,7	137,1	145,5	147,0	148,0	112,6	134,2	125,1	186,0
April	183,3	124,9	130,0	120,7	134,9	142,9	143,4	108,3	192,6	111,2	159,7
Mai	150,1	117,3	119,6	110,2	131,1	136,8	137,6	86,4	133,3	98,3	87,1
Juni	155,0	119,0	119,0	111,8	132,5	138,8	138,2	112,2	64,4	91,2	63,2
Juli	154,1	124,4	118,4	111,0	142,6	146,7	140,6	94,9	44,6	87,4	64,0
Aug.	143,8	104,9	111,5	100,8	125,7	132,2	125,5	87,9	53,6	73,6	87,8
Sept.	177,3	136,1	134,7	123,4	146,6	142,8	147,4	117,1	112,0	117,0	168,6
Okt.	154,8	145,5	141,3	129,1	151,9	157,4	153,2	105,9	217,3	124,7	173,6
Nov.	174,9	123,4	128,5	128,1	142,7	153,1	144,6	137,9	135,7	110,3	97,8
Dez. <sup>3)</sup>	233,6	107,0	128,6	106,9	132,4	150,3	128,9	115,0	71,9	90,4	58,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. –  
1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Vorläufiges Ergebnis

**Index des Auftragsbestands 1) für das Verarbeitende Gewerbe**  
1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zihereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1981 3)	134,1	110,9	137,9	112,9	124,6	112,8	111,4	84,8	142,3
1980 Okt.	125,7	109,3	128,2	114,3	128,3	114,0	106,4	83,4	115,1
Nov.	125,9	106,2	128,6	114,7	120,1	107,9	105,5	89,7	113,7
Dez.	123,3	106,0	125,8	111,9	117,3	106,3	107,2	89,0	123,7
1981 Jan.	125,9	109,1	129,3	100,4	121,8	111,7	107,9	86,5	130,8
Febr.	129,5	110,7	133,9	93,2	127,2	113,5	106,0	85,4	139,0
Marz	132,2	111,5	135,8	110,5	133,6	111,1	108,9	86,4	149,0
April	135,4	113,5	138,4	123,2	136,0	113,1	111,0	85,1	157,6
Mai	136,7	115,3	139,7	125,7	134,2	117,7	111,5	84,3	156,8
Juni	135,7	108,3	139,2	124,6	142,8	103,2	110,4	82,0	152,7
Juli	135,6	115,2	139,5	108,6	133,7	118,4	109,4	83,4	158,8
Aug.	135,7	115,1	140,1	101,6	125,4	119,3	115,3	83,1	152,0
Sept.	134,8	109,0	139,4	106,7	121,8	110,4	111,6	81,4	139,1
Okt.	135,4	110,0	139,0	120,2	111,0	115,2	114,4	83,8	127,9
Nov.	136,7	106,0	140,8	122,4	105,2	108,2	114,4	88,8	120,9
Dez. 3)	135,0	107,4	138,9	117,6	102,3	111,7	115,5	86,8	122,6

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1981 3)	136,1	151,7	178,6	133,8	217,1	100,7	110,2	105,2	127,7
1980 Okt.	125,1	140,1	175,8	125,4	123,6	76,4	103,6	86,5	120,1
Nov.	122,9	140,5	177,7	125,2	124,0	80,7	103,3	89,9	120,5
Dez.	120,9	133,9	165,9	117,3	118,2	88,7	101,4	98,7	120,6
1981 Jan.	119,9	139,8	168,6	123,9	161,5	105,7	107,3	102,8	122,6
Febr.	125,4	147,3	175,9	129,6	201,4	112,5	112,1	104,9	124,9
März	125,7	150,1	180,5	131,9	199,5	118,4	112,3	106,2	126,2
April	129,1	152,8	182,6	135,5	199,8	113,4	109,8	106,1	130,1
Mai	141,6	153,0	183,0	138,7	200,9	102,7	109,9	107,8	129,3
Juni	138,2	153,1	181,4	134,5	236,2	99,6	109,5	102,7	131,0
Juli	139,4	152,4	183,2	130,0	227,7	82,2	110,6	106,7	130,6
Aug.	139,0	154,7	177,7	142,2	236,3	83,2	109,8	107,2	129,3
Sept.	138,7	154,6	179,5	140,7	228,2	87,0	108,5	109,8	127,1
Okt.	140,4	153,7	178,9	136,8	238,7	88,3	112,1	104,4	127,4
Nov.	146,4	156,9	177,4	136,0	237,2	106,7	110,5	103,6	126,8
Dez. 3)	149,6	152,0	174,0	126,0	237,3	109,1	109,5	100,2	127,5

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	nachrichten- und informations- technischen	Erzeugnissen					Herrn- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,6	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1981 3)	109,1	163,9	209,3	122,5	109,0	118,6	118,9	118,7
1980 Okt.	102,6	153,6	197,1	136,3	107,0	122,6	133,3	114,4
Nov.	102,6	155,1	195,6	145,2	105,3	124,4	125,5	123,4
Dez.	102,7	155,1	194,9	142,4	103,5	119,7	120,1	120,0
1981 Jan.	103,9	159,0	198,2	99,6	99,4	102,8	104,3	102,0
Febr.	105,8	161,7	200,5	81,2	93,9	96,2	104,4	90,0
März	106,4	164,6	201,9	95,2	107,2	121,4	127,7	116,0
April	110,5	168,1	204,6	140,9	112,4	139,0	137,7	140,7
Mai	109,9	166,9	205,5	157,3	113,9	139,4	132,0	145,9
Juni	111,6	168,5	208,9	147,5	113,1	140,3	124,6	153,3
Juli	111,5	167,6	214,6	118,1	107,6	108,3	102,2	113,2
Aug.	110,7	165,4	213,9	93,6	105,6	97,6	100,3	95,7
Sept.	109,7	160,9	212,7	91,8	109,6	107,6	125,1	93,9
Okt.	108,9	163,3	215,8	134,0	114,5	128,1	131,2	126,5
Nov.	109,3	160,5	216,1	160,4	116,0	125,5	125,7	126,3
Dez. 3)	110,3	160,6	219,5	149,6	114,7	117,0	112,2	121,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wartindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.







## Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau- erzeugnisse und Schienenfahrzeuge	Maschinenbau-erzeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut							
				zusammen	Metallbearbeitungs- maschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittel- maschinen 1)	Textil- und Nahmaschinen, Schuh- u Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinenbau- erzeuge	zusammen	Personen- kraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)	Sonstige Straßenfahrzeuge			
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,6	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1981 4)	112,1	110,8	100,9	106,5	112,8	97,4	104,1	91,6	108,7	114,9	123,6	103,6	114,8	118,9	192,4	97,5
1980 Okt.	112,8	111,5	103,0	101,8	107,4	84,7	101,5	95,6	104,3	118,6	124,2	112,3	116,7	125,5	189,7	105,0
1980 Nov.	125,6	124,8	125,2	116,1	124,9	82,2	125,1	102,9	120,4	126,9	131,9	118,6	130,9	133,1	226,0	113,7
1980 Dez.	130,4	134,3	137,7	143,7	196,8	74,6	149,7	107,4	148,2	103,8	97,0	110,4	108,2	129,1	224,4	98,8
1981 Jan.	95,7	93,6	83,4	87,6	70,1	92,1	82,5	83,8	91,4	103,7	113,0	96,3	93,5	99,5	144,9	96,3
1981 Febr.	112,3	110,1	98,2	98,7	95,1	96,5	99,1	95,5	100,0	119,6	130,3	109,6	111,5	121,0	234,0	104,1
1981 März	111,3	110,2	94,8	104,3	117,1	97,5	99,2	88,3	105,2	112,4	120,5	102,4	111,7	121,5	192,6	104,3
1981 April	117,9	117,3	100,7	113,9	118,4	109,8	111,5	90,6	116,3	118,0	123,1	108,0	125,6	124,6	204,1	106,0
1981 Mai	120,9	120,4	107,9	112,3	117,7	107,2	112,8	97,3	113,5	123,2	125,1	117,4	130,4	133,7	209,3	108,0
1981 Juni	121,8	122,0	117,8	122,7	134,9	92,3	123,3	97,2	128,2	113,2	120,1	101,6	119,2	129,3	202,0	99,6
1981 Juli	98,4	99,6	88,9	98,4	102,0	103,0	97,1	87,2	98,1	94,8	88,2	101,2	99,3	105,6	165,2	78,0
1981 Aug.	92,1	93,0	89,1	86,7	95,3	80,2	82,5	61,9	89,1	88,7	85,1	91,9	91,6	104,5	158,5	80,3
1981 Sept.	117,4	114,7	103,5	109,4	114,8	90,9	106,1	100,3	113,1	123,3	139,2	101,7	125,6	116,6	252,4	99,7
1981 Okt.	115,6	110,9	104,1	105,9	110,7	111,1	96,5	98,1	105,9	130,5	154,7	102,6	123,7	117,4	179,4	103,2
1981 Nov.	124,4	120,0	113,5	114,8	119,4	98,6	112,7	103,4	118,2	138,1	160,9	113,6	127,7	129,1	198,6	105,4
1981 Dez. 4)	121,2	120,6	112,4	126,8	160,4	89,3	130,1	97,4	129,4	115,6	126,3	99,5	120,7	127,8	172,1	88,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	
			zusammen	Personen- kraftwagen 2)	Kraft- rader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	87,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1981 4)	101,3	101,8	99,5	99,6	98,2	104,6	101,3	107,6	113,9	99,8	87,9	111,1
1980 Okt.	108,3	112,3	94,4	93,5	116,8	115,5	112,4	118,4	117,7	108,8	98,6	124,2
1980 Nov.	113,9	117,5	101,4	100,8	118,8	131,3	130,2	132,3	119,1	115,9	98,3	129,4
1980 Dez.	93,5	99,0	74,2	73,1	103,0	105,2	106,7	103,7	85,5	96,2	78,0	123,0
1981 Jan.	99,5	101,5	92,2	92,2	92,9	102,3	99,1	105,4	119,4	96,3	91,8	107,4
1981 Febr.	110,6	111,8	106,4	106,1	115,6	111,9	103,0	120,3	141,5	110,8	101,2	112,7
1981 März	110,6	110,3	111,7	111,7	110,4	110,5	105,8	114,8	143,4	111,3	97,8	111,3
1981 April	109,7	108,9	112,7	112,6	112,2	112,7	108,2	116,9	123,4	115,9	94,9	112,4
1981 Mai	106,7	104,8	113,9	113,4	127,4	113,5	105,2	121,3	116,4	105,6	88,2	111,2
1981 Juni	102,8	99,8	113,9	113,8	116,2	106,9	103,8	109,9	103,8	102,6	80,4	111,8
1981 Juli	79,8	84,3	64,4	63,7	84,3	74,7	67,1	81,8	94,0	82,7	75,1	96,9
1981 Aug.	78,2	79,8	72,1	72,3	65,6	59,9	58,4	61,3	93,8	67,2	72,0	101,1
1981 Sept.	106,9	107,2	105,4	105,7	95,8	118,9	118,5	119,3	108,4	105,6	96,1	112,0
1981 Okt.	109,1	109,4	107,6	108,1	93,5	119,6	118,4	120,7	113,8	103,1	93,3	121,4
1981 Nov.	110,7	109,9	112,7	113,6	87,3	122,9	122,3	123,4	116,6	106,8	89,7	122,6
1981 Dez. 4)	93,9	95,8	87,0	87,2	81,2	104,6	109,5	100,1	94,0	92,7	75,0	114,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1

Darstellung nach „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung – 2) Und Kombinationskraftwagen – 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge – 4) Vorläufiges Ergebnis

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Forderung)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 854	4 543
1981 MD 4)	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 639	4 056
1980 Okt.	7 764	1 758	11 998	394	55	253	396	1 429	3 568	4 543
1980 Nov.	6 854	1 653	11 637	373	48	234	372	1 817	2 650	4 543
1980 Dez.	6 854	1 691	12 116	344	42	205	383	1 994	1 238	4 543
1981 Jan.	7 809	1 691	11 804	401	41	224	375	2 089	1 062	2 537
1981 Febr.	7 357	1 528	10 342	346	44	229	340	1 930	1 538	2 937
1981 März	7 979	1 674	10 551	347	45	256	374	2 034	2 655	3 866
1981 April	7 148	1 639	9 995	299	41	221	364	1 140	3 367	4 230
1981 Mai	6 856	1 695	10 761	310	38	232	375	989	3 479	4 166
1981 Juni	6 797	1 645	10 181	346	37	212	367	1 162	3 006	4 583
1981 Juli	7 738	1 708	9 950	348	43	125	379	961	3 351	4 410
1981 Aug.	6 868	1 719	10 194	361	27	223	382	1 026	2 894	4 079
1981 Sept.	7 411	1 667	10 875	355	44	239	376	1 153	3 361	4 695
1981 Okt.	7 738	1 731	11 792	354	42	243	384	1 782	3 159	4 794
1981 Nov.	7 440	1 674	11 855	343	39	227	363	2 016	2 532	4 500
1981 Dez. 4)	7 317	1 724	12 318	360	32	160	379	2 766	1 264	3 625

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Erhebungsablaufs ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor – 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. – 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. – 4) Vorläufiges Ergebnis

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roh Eisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium <sup>2)</sup>	Elektrolyt- kupfer <sup>2)</sup> (Kathoden)	Zinn, nicht legiert <sup>2)</sup>	Zink- legierungen <sup>2)</sup>	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t				t				
1977 MD	773	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	234 553
1978 MD	834	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 934
1979 MD	939	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	267 963
1980 MD	937		3 608		326	60 889	25 208			249 997
1981 MD <sup>11)</sup>	830	2 543	3 625	2 571	307	84 210	25 311	151	6 747	251 122
1980 Okt.	1 036		3 582		349	61 592	25 775			243 167
Nov.	925		3 451		294	59 679	23 229			243 924
Dez.	655		2 720		238	61 359	25 702			258 099
1981 Jan.	375	2 377	3 144	2 415	282	84 696	25 334	121	6 064	232 882
Febr.	431	2 495	3 372	2 543	320	77 494	23 420	147	6 849	242 571
Marz	686	2 785	3 786	2 804	339	86 559	25 479	245	7 794	273 288
April	921	2 406	3 220	2 349	323	86 350	25 290	62	7 858	268 685
Mai	968	2 652	3 574	2 536	312	84 730	25 225	204	7 262	254 434
Juni	988	2 563	3 403	2 673	302	80 052	25 318	142	7 471	252 810
Juli	1 049	2 627	3 541	2 580	277	84 224	26 160	265	5 390	258 577
Aug.	953	2 477	3 369	2 377	242	86 268	24 982	142	4 223	245 753
Sept.	1 034	2 560	3 497	2 747	336	83 283	25 323	192	7 272	234 466
Okt.	1 016	2 614	3 566	2 723	351	86 997	26 447	132	7 123	254 884
Nov.	889	2 634	3 573	2 713	324	84 437	24 775	127	6 806	257 315
Dez. <sup>11)</sup>	645	2 331	3 051	2 389	275	85 425	25 983	37	6 846	237 805

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> <sup>3)</sup>	Natrium hydroxid   carbonat berechnet auf NaOH   Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>		Calcium carbid (Primär- produktion)	Äthylen berechnet auf 100 %	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern <sup>4)</sup>	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t		1 000 t	1 000 t	t		1 000 t			
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	249	108 597	60 299	74 786	70 301	1 211	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	268	105 360	58 803	83 855	73 333	1 246	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	296	112 189	55 931	90 400	76 588	1 488	4 843
1980 MD	324	265 508	117 400	38 097	256	123 205	60 478		72 807	1 473	4 189
1981 MD <sup>11)</sup>	328	266 853	99 418	35 656	240	110 166	52 996	76 729	76 695	1 252	3 207
1980 Okt.	271	257 429	111 939	32 142	236	117 791	60 853		75 732	1 516	3 894
Nov.	300	263 795	112 062	34 973	236	113 838	52 892		74 994	1 385	3 714
Dez.	314	275 444	118 115	33 992	247	125 829	54 806		74 496	1 508	3 955
1981 Jan.	319	246 591	89 064	32 928	263	131 444	51 058	83 180	76 506 r	1 373	4 136
Febr.	326	258 182	94 452	28 946	266	119 928	45 073	75 473	75 148 r	1 171	3 644
März	342	299 583	109 062	29 785	282	132 612	60 720	81 080	81 283 r	1 279	3 282
April	337	279 094	110 156	39 388	252	108 329	54 504	79 346	80 021	1 216	2 884
Mai	332	269 757	99 791	32 628	226	105 267	54 517	79 765 r	82 750	1 137	3 004
Juni	337	270 067	88 298	40 175	241	111 066	54 613	74 659	83 329	1 142	2 669
Juli	347	271 583	94 431	34 532	230	94 333	60 363	67 320	69 889 r	1 214	3 016
Aug.	327 r	257 069	99 679	39 003	229	117 588	54 999	72 215	62 194 r	1 393	3 386
Sept.	311	266 085	102 817	38 656	222	102 392	58 985	78 985	77 218 r	1 189	3 045
Okt.	330	265 307	107 170	42 675	222	98 784	47 179	81 688	81 305	1 238	2 931
Nov.	315	272 069	97 757	36 879	231	103 682	45 636	75 804	74 981	1 308	3 024
Dez. <sup>11)</sup>	308	245 953	100 340	32 282	214	96 570	48 303	71 235	75 720	1 361	3 457

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnittholz <sup>5)</sup>	Zeitungs- druck- papier	Fras- maschinen	Industrie- diesel- motoren <sup>6)</sup>	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte <sup>7)</sup>	Ackerschlepper (ohne Einachs- schlepper <sup>8)</sup> )	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei <sup>9)</sup>
	t <sup>10)</sup>	1 000 m <sup>3</sup>	t						
1977 MD	2 853	790	45 373	2 066	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 797	784	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 877	818	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 804	833	49 399						
1981 MD <sup>11)</sup>	2 628	765	55 892	3 037	7 081	7 179	12 642	23 687	2 120
1980 Okt.	3 133	932	50 514						
Nov.	2 638	842	54 297						
Dez.	2 428	646	45 150						
1981 Jan.	2 613	502	54 089	2 037	7 565	5 363	11 738	21 648	3 086
Febr.	2 878	647	50 472	2 647	7 985	6 160	10 279	23 069	3 426
Marz	3 060	806	53 260	3 450	8 871	8 812	13 565	19 489	3 307
April	2 863	855	42 645	2 542	8 090	8 527	15 997	27 295	3 654
Mai	2 705 r	851	52 405	2 332	8 483	8 350	14 596	23 845	1 288
Juni	2 406	839	48 102	3 620	7 516	7 995	12 888	19 613	1 858
Juli	2 286	833	63 659	3 091	6 704	6 215	16 492	26 403	1 578
Aug.	2 276	710	66 569	1 940	5 316	4 439	11 142	19 141	963
Sept.	2 682	873	60 028	2 693	5 195	7 222	10 722	22 904	1 748
Okt.	2 872	852	63 027	3 984	5 818	7 327	15 238	30 143	1 424
Nov.	2 611	770	59 326	3 277	6 989	6 913	10 332	24 646	1 526
Dez. <sup>11)</sup>	2 286	637	57 121	4 835	6 446	8 827	8 714	25 453	1 584

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor - 2) Quelle Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft - 3) Einschl. Oleum - 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). - 5) Sägewerke mit einem Jahresschnitt ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz - 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. - 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. - 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper - 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle - 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. - 11) Vorläufiges Ergebnis

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Personen- <sup>2)</sup>	Kombi- nations- Kraftwagen	Liefer- und Last- <sup>3)</sup>	Fahrräder <sup>4)</sup>	Einphasen- Wechsel- strom- motoren <sup>5)</sup>	Geschirrspul- maschinen für den Haushalt	Tisch- und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte <sup>6)</sup>	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD <sup>10)</sup>	274 627	24 580	22 510	288 461	1 519	86	116	1 336	167	368	13 165
1980 Okt	293 214	23 726	30 590	358 539							25 265
Nov.	266 843	17 735	27 264	296 618							16 406
Dez	198 713	16 780	24 033	250 052							12 193
1981 Jan.	256 402	20 193	24 852 r	294 792	963	83	108	1 212	157	326	13 459
Febr.	284 911	21 586	25 137 r	337 298	1 382	95	128	1 400	184	312	13 576
Marz	309 990	28 021	25 939	347 688	1 632	96	138	1 511	214	376	12 591
April	285 335	25 662	22 037 r	335 548 r	1 500	91	122	1 360	171	348	14 034
Mai	272 725	25 400	22 531	323 399 r	1 461	90	121	1 345	155	373	11 983
Juni	274 682	24 516	20 704 r	323 044 r	1 388	74	120	1 220	184	399	13 480
Juli	194 108	13 795	20 235 r	281 823 r	1 230	92	77	1 138	90	261	10 068
Aug.	196 034 r	22 478	20 156	244 766 r	835	42	88	1 155	124	201	7 740
Sept.	313 170	31 778	23 743	314 036	1 733	100	129	1 469	181	458	12 232
Okt.	333 228	29 546	21 892 r	251 739	1 672	103	129	1 466	183	535	16 106
Nov.	319 591	28 457	22 848	210 263	1 459	95	127	1 433	176	441	15 924
Dez. <sup>10)</sup>	255 355	23 531	20 047	197 133	1 437	75	102	1 345	182	396	16 782

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.a. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV <sup>7)</sup>	Isoliervglas	Straßenschuhe mit Oberleder <sup>8)</sup>	Baumwoll- garn <sup>9)</sup>	Wollgarn, <sup>9)</sup> auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern <sup>9)</sup>	Anzüge für Herren	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m <sup>2</sup>	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1977 MD	590	429	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 680
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 198
1980 MD	491	546	1 352						73 967 r	13 402
1981 MD <sup>10)</sup>	400	600	1 110	4 521	11 962	3 332	11 057	439	73 017	13 672
1980 Okt.		640	1 701						79 610	14 959
Nov.		626	1 444						75 560	13 008
Dez.		729	987						76 506	11 469
1981 Jan.	346	394	915 r	4 887 r	12 633	3 823	11 393	478	73 309 r	13 009 r
Febr.	405	643	958 r	5 195 r	12 893	4 044	10 985	496	66 239 r	13 386
Marz	435	596	1 039 r	5 400 r	13 430	4 462	12 084	536	70 104 r	14 325
April	392	571	1 071	4 591 r	12 716	3 875	12 461	462	72 191 r	13 122
Mai	358	528	1 037 r	4 347 r	11 779	3 630	11 606	400	70 654 r	12 735
Juni	388	576	996 r	2 660 r	10 961	3 168	11 207	292	72 499 r	13 552
Juli	301	568	1 152 r	3 780 r	10 232	2 973	10 409	442	73 927 r	15 356
Aug.	313	480	1 045 r	4 563 r	6 594	1 659	6 096	345	69 987 r	13 126
Sept.	488	814	1 360 r	5 157 r	12 921	3 236	11 761	549	76 281 r	14 907
Okt.	530	680	1 464 r	5 236	14 426	3 368	12 540	505	78 207 r	15 294
Nov.	434	698	1 309	4 616	13 243	3 058	11 858	410	75 714	13 953
Dez. <sup>10)</sup>	398	662	973	3 917	11 712	2 682	10 285	349	77 097	11 293

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmungen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor — 2) Einschl. Kleinomnibusse — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder — 5) Ohne Synchronmotor — 6) Einschl. Koffereingegeräte und Fernsehchassis. — 7) Ohne Ein- und Ausgabeneinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware — 10) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch <sup>2)</sup>	Inlands- versorgung <sup>3)</sup>	Gaserzeugung			Eigen- verbrauch <sup>7)</sup>	Inlands- versorgung <sup>8)</sup>	
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen <sup>1)</sup>	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke <sup>1)</sup>			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas <sup>4)</sup>	NM- Gase <sup>5)</sup>			sonstige Gase <sup>6)</sup>
Mill. kWh						Mill. m <sup>3</sup> (Ho = 35 169 kJ/m <sup>3</sup> )						
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 389	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1980 Aug.	24 880	19 908	4 483	489	1 415	25 225	2 927	591	1 726	610	991	4 055
Sept	27 507	22 249	4 760	498	1 459	26 814	2 840	577	1 670	593	959	4 459
Okt	32 339	26 114	5 670	555	1 711	31 054	3 417	605	2 200	612	1 042	5 723
Nov	33 832	27 380	5 921	531	1 766	32 111	3 670	573	2 541	555	961	6 552
Dez	34 667	28 789	5 325	553	1 859	32 776	3 922	623	2 727	572	1 062	6 823
1981 Jan.	36 063	29 690	5 783	589	1 822	34 196	3 959	616	2 785	557	991	7 371
Febr.	33 490	27 313	5 633	544	1 690	31 620	3 623	552	2 524	547	871	7 046
Marz	33 665	27 437	5 695	532	1 713	31 826	3 980	588	2 782	610	978	6 372
April	29 218	23 784	4 932	502	1 556	28 614	2 950	559	1 845	545	862	5 343
Mai	28 023	22 855	4 672	496	1 611	27 328	2 883	571	1 720	592	950	4 804
Juni	26 153	21 149	4 515	488	1 550	25 657	2 932	546	1 821	565	896	4 101
Juli	26 640	21 896	4 225	519	1 643	26 459	2 828	565	1 674	590	939	3 966
Aug.	25 473	20 920	4 091	462	1 555	25 436	2 921	568	1 807	547	981	3 765
Sept	27 877	22 875	4 504	498	1 658	27 140	2 955 r	555 r	1 833	568	908	4 345
Okt.	32 362	26 583	5 221	558	1 737	31 591	3 628	589	2 478	561	970	5 259

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Speitz- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe**  
**Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde**  
**1976 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigten</b>							
1976	100	100	100	100	100	100	100
1977	103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1
1978	105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1980	Sept.	109,8	98,2	110,2	110,9	110,9	106,5
	Okt.	111,8	102,2	111,9	112,5	111,6	112,7
	Nov.	120,2	106,1	120,5	115,0	123,4	123,9
	Dez.	110,1	105,5	110,2	97,0	119,1	116,5
1981	Jan.	101,4	110,2	101,1	101,7	98,7	109,7
	Febr.	113,9	109,9	113,9	115,2	115,2	114,6
	März	113,1	107,7	113,3	117,1	113,5	113,0
	April	117,2	103,2	117,6	118,3	118,8	119,4
	Mai	118,2	102,4	118,6	118,5	121,0	120,6
	Juni	118,0	102,2	118,4	117,6	121,5	123,7
	Juli	99,5	96,4	99,5	106,5	96,0	106,1
	Aug.	95,4	95,4	95,3	104,2	89,3	107,2
	Sept.	114,1	99,1	114,5	114,4	116,5	110,9
	Okt.	116,5	104,8	116,9	115,3	117,9	118,9
	Nov.	121,9	108,9	122,3	117,7	125,7	124,4
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde</b>							
1976	100	100	100	100	100	100	100
1977	104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980	114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1980	Sept.	115,9	102,7	116,3	114,6	118,4	115,8
	Okt.	115,4	105,2	115,7	114,7	115,1	122,6
	Nov.	115,6	106,1	115,7	112,7	116,6	122,4
	Dez.	120,3	114,2	120,4	108,2	129,9	120,2
1981	Jan.	108,6	109,3	108,6	110,0	106,1	116,2
	Febr.	114,4	107,5	114,8	115,7	115,5	118,4
	März	118,8	107,7	119,1	122,8	118,8	123,4
	April	116,1	103,2	116,5	117,5	116,8	119,9
	Mai	116,7	103,8	117,2	119,2	118,1	118,6
	Juni	120,3	106,6	120,6	119,4	122,6	124,5
	Juli	118,2	102,5	118,7	118,8	117,7	122,5
	Aug.	114,2	108,4	114,5	120,3	108,4	118,7
	Sept.	120,6	103,5	121,1	119,3	123,9	121,0
	Okt.	119,9	107,0	120,4	118,5	120,2	129,3
	Nov.	119,6	107,2	119,9	115,4	121,9	126,0
<b>Produktionsergebnis je Arbeiter</b>							
1976	100	100	100	100	100	100	100
1977	103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7
1978	106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1980	Sept.	110,4	98,6	110,6	112,0	111,2	106,3
	Okt.	112,4	102,5	112,6	113,9	112,2	112,6
	Nov.	121,1	106,5	121,4	116,8	124,2	123,9
	Dez.	111,2	106,1	111,3	98,7	120,1	117,3
1981	Jan.	102,6	110,9	102,3	103,9	99,7	110,6
	Febr.	115,3	110,6	115,4	117,8	116,6	115,6
	Marz	114,7	108,3	114,9	119,6	114,9	113,9
	April	118,8	103,6	119,3	120,7	120,2	120,7
	Mai	119,9	103,0	120,5	121,0	122,7	121,9
	Juni	119,7	102,6	120,1	120,0	123,2	124,6
	Juli	100,7	97,0	100,8	108,5	97,2	106,1
	Aug.	96,7	96,0	96,7	106,2	90,5	107,2
	Sept.	115,8	99,5	116,3	117,0	118,1	111,0
	Okt.	118,4	105,2	118,8	118,2	119,6	119,2
	Nov.	124,1	109,5	124,7	120,8	127,6	125,3
<b>Produktionsergebnis je Arbeiterstunde</b>							
1976	100	100	100	100	100	100	100
1977	104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1980	Sept.	116,5	102,8	116,8	116,1	118,9	115,6
	Okt.	116,1	105,3	116,5	116,4	115,8	122,6
	Nov.	116,5	106,3	116,7	114,7	117,4	122,4
	Dez.	121,6	114,5	121,7	110,4	131,1	121,1
1981	Jan.	109,9	109,8	109,9	112,8	107,1	117,2
	Febr.	115,9	107,8	116,3	118,6	117,0	119,5
	Marz	120,4	108,0	120,8	125,7	120,4	124,5
	April	117,8	103,5	118,1	120,2	118,5	121,2
	Mai	118,6	104,1	119,0	122,0	119,8	120,1
	Juni	122,3	106,8	122,7	122,2	124,4	125,4
	Juli	119,8	103,0	120,5	121,3	119,3	122,6
	Aug.	116,0	108,8	116,4	123,0	110,0	118,8
	Sept.	122,5	103,6	123,1	122,2	125,7	121,2
	Okt.	122,0	107,2	122,6	121,7	122,0	129,7
	Nov.	121,8	107,4	122,1	118,7	123,9	126,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe												
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe						
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Malerei- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe
<b>kalendermonatlich</b>													
1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	98,2	106,2
1978	106,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981 4)				104,9	107,3	100,7							
1980 4 Vj	120,0	125,2	104,3	109,5	112,5	104,3	141,6	131,3	159,1	144,6	166,4	130,9	137,3
1981 1 Vj	79,8	84,7	64,8	79,0	87,3	64,8	81,3	72,3	90,8	87,4	97,0	73,6	79,6
2 Vj	110,4	108,6	115,8	117,4	118,3	115,8	96,0	88,4	97,7	96,2	113,9	95,9	97,6
3 Vj	113,0	110,7	119,8	118,4	117,5	119,8	101,9	95,4	105,5	99,1	118,2	105,9	99,7
4 Vj 4)			102,2	104,7	106,2	102,2							
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7	109,3	102,6	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	106,6	112,3
1981 4)			101,9	106,1	108,6	101,9							
1980 4 Vj	122,3	127,6	106,3	111,5	114,6	106,3	144,3	133,8	162,1	147,3	169,4	133,5	140,0
1981 1 Vj	80,6	85,5	65,4	79,8	88,2	65,4	82,1	73,0	91,7	88,3	98,1	74,3	80,3
2 Vj	119,9	117,9	125,8	127,5	128,5	125,8	104,3	96,0	106,1	104,5	123,7	105,3	106,1
3 Vj	108,2	106,1	114,8	113,4	112,6	114,8	97,6	91,4	101,1	95,0	113,3	101,5	95,6
4 Vj 4)			102,5	105,0	106,5	102,5							

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen		Hochbau		Tiefbau	
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
<b>kalendermonatlich</b>						
1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981 4)	104,9	107,3	100,7	106,1	108,6	101,9
1980 Okt	138,6	138,3	139,0	127,1	126,8	127,5
Nov	112,0	113,7	109,1	123,6	125,5	120,5
Dez	77,8	85,4	64,9	82,0	90,0	68,4
1981 Jan	62,1	71,5	46,2	63,5	73,1	47,1
Febr	74,8	84,2	58,8	78,9	88,8	62,0
Marz	100,0	106,1	89,5	95,8	101,7	85,8
April	115,4	117,0	112,7	121,7	123,4	116,8
Mai	119,0	119,6	117,9	132,0	129,4	130,9
Juni	117,6	118,1	116,8	128,9	129,4	128,0
Juli	118,6	117,6	120,3	108,7	107,8	110,3
Aug.	105,6	104,5	107,5	106,0	104,9	108,0
Sept.	130,9	130,5	131,5	125,5	125,1	126,1
Okt	128,5	126,9	131,1	123,1	121,6	125,7
Nov	109,5	110,2	108,4	114,9	115,6	113,8
Dez 4)	76,3	81,6	67,3	76,6	81,9	67,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe - 3) Einschli. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen - 4) Vorläufiges Ergebnis

## Index<sup>1)</sup> des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau			Sonstiger Tiefbau			
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
<b>Auftragsengang</b>											
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	153,2
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	187,7	167,2
1980	165,2	164,3	166,6	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	226,0	173,4
1980 Sept	192,7	192,3	193,2	199,3	184,6	184,3	190,9	177,5	227,6	334,0	180,9
Okt	171,5	170,6	173,0	177,1	157,7	229,2	175,3	146,8	202,3	238,5	182,5
Nov.	129,3	133,5	122,5	145,2	132,8	151,2	109,1	99,7	141,7	152,6	135,9
Dez	144,0	159,5	119,1	158,6	184,3	106,7	123,2	84,2	151,6	160,6	140,8
1981 Jan.	109,2	125,4	83,2	130,6	131,1	99,3	106,6	60,3	128,1	138,7	86,0
Febr.	116,9	127,3	100,2	146,4	129,7	109,8	84,3	70,5	147,3	223,3	100,5
Marz	182,7	190,1	170,9	217,3	180,9	113,0	152,2	137,5	217,8	229,8	183,3
April	153,8	163,5	138,1	176,7	166,3	148,9	132,3	122,4	204,9	170,2	130,4
Mai	156,7	166,8	140,5	170,0	184,9	141,7	131,6	123,2	193,2	187,5	134,9
Juni	166,0	174,6	152,2	187,4	159,9	157,3	174,5	153,6	203,7	198,1	129,9
Juli	150,4	153,7	145,0	137,1	175,0	119,6	154,8	128,8	194,4	238,1	135,3
Aug.	133,5	134,0	132,8	133,6	138,9	98,0	128,6	130,5	159,2	196,0	119,4
Sept	164,1	170,1	154,4	166,9	180,1	155,0	161,0	145,8	188,5	175,0	150,4
Okt.	132,8	144,0	114,9	138,8	150,7	122,1	144,8	109,9	175,9	145,0	98,2
Nov.	112,6	114,9	108,9	110,2	125,6	77,2	108,9	90,8	157,7	206,0	110,3
<b>Auftragsbestand</b>											
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	174,8	228,1	165,2
1980 Sept	157,0	153,6	162,9	158,3	150,0	155,3	150,1	154,9	174,4	232,3	160,4
Dez	151,7	150,3	154,1	153,8	143,6	173,2	151,7	136,3	165,6	211,5	159,9
1981 Marz	160,7	160,0	162,1	167,3	153,2	162,2	156,0	143,0	203,6	277,8	157,5
Juni	156,6	157,5	155,1	161,3	157,7	152,9	151,1	139,1	195,2	256,8	149,8
Sept.	140,1	142,6	135,9	140,7	144,5	125,8	144,5	121,2	170,7	218,9	132,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 2

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragsengang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes)

## Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn-   gehalt- summe 2)		Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männliche und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1976 4)	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4		6 533
1977	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1980 Sept.	1 293,6	59,4	161,0	1 073,2	689,0	307,8	76,4	3 011,3	503,3	11 268	11 060
Okt.	1 278,6	58,8	160,8	1 059,0	680,0	303,8	75,2	3 126,5	503,2	12 140	11 905
Nov.	1 265,3	58,7	160,9	1 045,7	674,7	296,3	74,7	3 126,9	705,0	11 744	11 562
Dez.	1 242,5	58,4	160,7	1 023,4	663,5	285,7	74,1	2 005,8	581,3	14 080	13 903
1981 Jan.	1 193,2	57,4	159,9	975,9	636,9	265,9	73,2	1 461,2	501,0	5 737	5 654
Febr.	1 174,4	56,7	159,6	958,1	632,1	253,1	72,2	1 646,3	491,7	5 592	5 503
März	1 207,6	56,5	159,4	991,7	651,7	268,0	72,0	2 420,4	499,9	7 385	7 250
April	1 221,9	56,3	158,7	1 006,9	656,2	279,9	70,9	2 845,2	500,7	8 507	8 343
Mai	1 222,5	56,0	158,5	1 008,1	665,6	276,4	66,1	2 854,0	529,4	9 468	9 291
Juni	1 229,0	56,0	157,9	1 015,1	690,5	262,4	62,2	2 921,7	553,7	10 009	9 800
Juli	1 222,5	55,8	157,7	1 009,0	670,5	277,2	61,3	2 824,4	534,0	10 346	10 156
Aug.	1 229,4	55,2	158,5	1 015,7	669,1	276,5	70,1	2 595,0	538,4	9 422	9 238
Sept.	1 226,2	55,3	158,6	1 012,3	663,6	272,8	75,9	2 949,8	523,4	10 678	10 476
Okt.	1 228,3	58,9	160,0	1 009,4	663,0	270,2	76,2	2 944,9	524,1	11 386	11 184
Nov.	1 205,7	58,5	159,9	987,2	651,6	260,2	75,4	3 346,0	748,6	11 383	11 204

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1976 MD 4)	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1980 Sept.	175 552	71 220	2 172	38 464	27 723	10 741	63 696	15 544	22 050	26 102
Okt.	181 691	73 666	2 046	39 984	29 035	10 949	65 995	16 338	22 543	27 114
Nov.	144 505	57 262	1 381	33 267	24 194	9 073	52 595	13 778	17 093	21 724
Dez.	91 171	37 170	783	23 611	17 381	6 230	29 607	8 393	8 481	12 733
1981 Jan.	73 582	29 855	525	21 557	16 342	5 215	21 645	7 069	5 216	9 360
Febr.	91 089	36 191	666	25 481	19 180	6 301	28 751	8 919	7 097	12 735
März	137 183	57 078	1 173	32 659	24 279	8 380	46 273	12 793	13 733	19 747
April	156 885	65 353	1 460	34 551	25 336	9 215	55 521	14 540	18 144	22 837
Mai	150 025	62 186	1 521	33 554	24 085	9 469	52 764	13 510	17 528	21 726
Juni	150 398	62 546	1 580	33 968	24 211	9 757	52 304	13 086	17 680	21 538
Juli	147 233	58 632	1 506	34 349	24 989	9 360	52 746	13 427	17 553	21 766
Aug.	133 570	52 735	1 438	31 332	22 626	8 706	48 065	12 348	16 441	19 276
Sept.	163 796	66 327	1 773	36 825	26 801	10 024	58 871	15 464	19 991	23 416
Okt.	162 816	65 728	1 629	37 543	27 129	10 414	57 916	15 640	19 288	22 988
Nov.	140 707	56 397	1 281	32 835	24 189	8 646	50 194	13 993	16 202	19 999

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger - 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. - 4) 1976 rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes - 5) Beschäftigte D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

# Bautätigkeit und Wohnungen

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte <sup>1)</sup>		Rauminhalt <sup>1)</sup> der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten <sup>2)</sup>	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten <sup>2)</sup>	Veranschlagte reine Baukosten <sup>2)3)</sup>			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner <sup>4)</sup>	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m <sup>3</sup>		1 000 m <sup>2</sup>		Mill. DM		DM		
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 352	173 802	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981 <sup>5)</sup>	163 278	34 122	189 151	154 626	33 900	28 887	59 872	33 457	973	543
1980 Okt.	17 136	3 756	19 448	17 053	3 472	3 217	5 760	3 565	94	58
Nov.	12 873	2 945	14 433	14 668	2 584	2 623	4 275	2 951	69	48
Dez.	12 517	2 615	14 342	12 810	2 610	2 435	4 370	2 801	71	45
1981 Jan.	11 460	2 410	13 096	10 050	2 346	1 939	3 978	2 154	65	35
Febr.	11 606	2 227	13 142	10 858	2 326	1 971	4 031	2 212	65	36
März	16 493	2 902	18 704	13 110	3 279	2 473	5 703	2 807	93	46
April	15 690	2 880	17 661	13 765	3 106	2 396	5 436	2 695	88	44
Mai	17 018	3 137	19 594	13 172	3 470	2 540	6 113	2 802	99	46
Juni	16 168	3 090	18 120	14 026	3 213	2 692	5 725	2 834	93	46
Juli	16 357	3 353	18 572	14 392	3 328	2 806	5 874	2 883	95	47
Aug.	14 141	3 154	16 582	14 233	3 004	2 571	5 358	3 077	87	50
Sept.	13 006	2 952	14 985	12 612	2 699	2 405	4 950	3 099	80	50
Okt.	12 389	3 202	14 930	14 246	2 735	2 603	4 864	3 148	79	51
Nov.	9 506	2 551	11 828	11 863	2 177	2 238	3 881	2 745	63	45
Dez.	9 444	2 264	11 937	12 299	2 217	2 254	3 958	3 001	64	49

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				Durchschnittliche(r)	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Raum- inhalt je Wohnung	Brutto- wohnfläche je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten			
											DM
Anzahl					DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>		
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7	
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0	
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4	
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7	
1981 <sup>5)</sup>	356 032	347 118	9,3	22,3	61,6	128 700	134 400	186 600	575	94,5	
1980 Okt.	35 694	34 748	10,3	21,1	60,6	123 200	140 500	177 900	590	96,9	
Nov.	27 042	26 201	10,6	24,6	57,9	127 400	132 800	176 500	577	95,6	
Dez.	27 471	26 732	13,3	27,1	51,5	132 100	135 700	178 200	562	94,6	
1981 Jan.	24 566	23 878	9,5	24,0	57,4	127 500	136 200	178 100	574	94,9	
Febr.	24 113	23 407	9,3	22,9	61,2	130 800	131 100	186 900	593	96,8	
März	33 345	32 548	9,4	20,1	63,9	131 800	136 700	188 600	604	97,6	
April	31 892	31 145	7,3	23,6	63,3	126 000	137 000	189 000	593	96,7	
Mai	35 977	35 305	7,9	21,0	64,4	134 700	133 200	186 400	585	95,2	
Juni	33 248	32 368	9,1	19,2	63,9	117 600	139 000	188 900	587	95,6	
Juli	34 640	33 982	7,7	23,0	62,1	134 800	131 500	189 100	578	94,3	
Aug.	31 473	30 766	8,5	21,3	63,7	130 800	135 500	187 000	572	94,6	
Sept.	28 496	27 785	8,7	20,1	54,3	128 500	133 200	189 600	576	93,8	
Okt.	29 810	28 952	10,3	25,1	58,2	121 900	128 700	186 100	548	91,7	
Nov.	23 857	23 088	12,0	24,3	56,3	128 600	134 300	184 700	547	91,0	
Dez.	24 615	23 894	13,8	24,0	54,1	131 600	136 700	178 900	528	89,5	

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Errichtung neuer Gebäude — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30.6. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten <sup>4)</sup>
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m <sup>3</sup>	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet <sup>2)</sup>		insgesamt	1 und 2	3	4	
										Wohnräume <sup>3)</sup>		
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979	35 434	146 785	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 655 360
1980	39 193	162 730	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 804 199
Jan. — Nov. 1981	14 378	72 306	90 391	177 167	170 718	21 081	182 453					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen.



# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art <sup>2)</sup>	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralöl-erzeugnissen		
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			zusammen	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9
1979	190,4	196,0	183,4	174,5	153,2	126,0	158,9	229,4	319,3	160,4	351,7
1980	201,4 p	215,0	196,3	187,0	178,3	127,4	143,8	246,0	334,6	139,5	378,5
1981	203,8 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Aug.	183,8	203,8	183,9	172,6	161,4	108,8	106,0	215,5	322,4	132,3	365,6
1980 Sept.	211,6	226,1	228,6	192,8	228,5	137,8	146,5	252,6	342,9	135,0	389,4
1980 Okt.	219,0	213,5	216,6	202,4	207,8	147,5	147,1	267,8	349,2	138,1	399,3
1980 Nov.	200,8	218,8	197,5	196,7	-190,3	125,4	140,6	240,1	337,4	146,1	381,8
1980 Dez.	205,7	234,9	216,8	213,5	231,4	131,4	137,3	227,3	352,9	141,2	400,6
1981 Jan.	191,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Febr.	199,7 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 März	206,9 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 April	201,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Mai	197,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Juni	202,1 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Juli	202,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Aug.	198,1 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Sept.	209,7 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Okt.	211,7 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Nov.	211,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1981 Dez.	212,9 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979	150,5	145,2	169,2	183,9	183,5	124,8	170,2	152,8	170,2	211,7	170,0
1980	162,9	151,6	208,2	200,3	196,5	124,4	177,3	166,0	162,4	216,2	179,3
1980 Jan.	164,1	152,9	217,0	143,0	108,2	143,2	168,8	148,1	195,0	220,4	172,8
1980 Febr.	165,8	155,4	208,9	170,2	148,0	145,2	162,4	136,2	174,7	195,3	168,3
1980 März	179,2	168,0	222,5	209,9	200,1	153,3	175,5	152,6	176,2	216,0	171,7
1980 April	165,9	157,9	497,6	211,6	213,4	145,6	178,8	171,1	187,0	214,8	179,2
1980 Mai	168,6	180,7	197,1	209,4	214,2	131,7	177,9	195,3	161,8	216,3	183,2
1980 Juni	166,0	155,9	205,8	215,9	222,6	127,9	177,9	198,3	156,8	202,2	178,6
1980 Juli	161,5	155,2	179,1	216,1	223,4	123,3	182,8	205,0	158,0	227,3	184,0
1980 Aug.	145,4	135,5	183,0	197,0	205,9	99,9	162,3	168,9	140,0	191,0	170,4
1980 Sept.	166,2	152,2	220,5	232,5	241,3	113,1	176,7	154,2	148,4	225,6	182,5
1980 Okt.	168,9	157,6	215,2	242,5	245,1	116,6	190,2	158,2	153,6	245,1	189,7
1980 Nov.	155,0	140,0	219,8	197,5	193,1	102,4	177,2	147,1	143,1	212,5	170,5
1980 Dez.	147,6	127,5	232,4	158,7	142,3	90,3	197,5	156,8	154,5	228,4	200,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren <sup>3)</sup>	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup>			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979	172,5	187,3	198,1	231,0	178,1	224,2	163,6	183,5	195,7	230,4	198,0
1980	184,6	203,4	209,2	239,3	180,4	207,1	197,6	193,7	214,9	249,3	214,0
1980 Jan.	189,4	188,1	195,2	251,5	165,3	226,1	170,5	179,3	212,3	253,9	208,3
1980 Febr.	187,6	204,3	200,5	227,7	180,5	238,9	173,1	187,5	203,9	241,3	210,6
1980 März	209,2	219,0	208,1	222,6	205,1	263,6	187,5	214,8	218,5	248,7	223,9
1980 April	176,8	208,8	190,0	199,1	191,7	242,7	175,5	204,3	205,0	243,2	197,7
1980 Mai	151,4	196,9	179,8	178,9	178,9	205,2	178,1	198,4	211,1	246,9	199,3
1980 Juni	149,6	194,3	180,2	187,5	182,8	213,5	172,8	193,0	212,9	247,5	200,8
1980 Juli	182,4	197,2	189,3	193,6	189,1	211,1	189,1	196,3	218,4	258,5	207,6
1980 Aug.	173,4	167,5	169,9	180,1	149,9	143,6	159,9	173,0	195,4	230,4	211,1
1980 Sept.	219,9	223,4	239,9	302,3	178,7	182,3	183,0	195,7	219,8	242,9	226,7
1980 Okt.	227,3	234,2	264,8	323,9	192,9	207,6	197,0	218,1	235,4	269,7	232,2
1980 Nov.	185,8	210,5	237,2	291,8	172,5	188,2	184,5	189,3	212,4	239,9	233,8
1980 Dez.	162,5	197,0	255,2	313,0	176,9	161,7	184,4	174,8	233,8	268,3	216,6

Ab WiSta 3/1982 bis zum Vorliegen von Ergebnissen auf der Basis 1980 = 100 wird diese Tabelle nicht mehr veröffentlicht. Das monatliche Ergebnis für den Großhandel insgesamt wird in der Tabelle „Wirtschaftszahlen“ einer jeden Ausgabe von WiSta enthalten sein.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt - 3) Anderweitig nicht genannt.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup> 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Einzelhandel mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) <sup>2)</sup>	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren <sup>2)</sup>	Schuhen, Schuhwaren				
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1981	207,7	...	209,2	...	...	...	...	191,7	...	...
1980 Okt.	219,1	231,9	211,5	228,0	116,2	83,8	163,9	237,5	199,9	274,8
Nov.	218,2	248,4	206,3	223,0	110,0	77,9	152,3	234,4	199,9	267,5
Dez.	266,4	298,6	252,1	271,1	123,5	85,3	190,2	271,2	255,9	274,3
1981 Jan.	183,9	...	186,7	...	...	...	...	183,4	...	...
Febr.	184,1	...	182,4	...	...	...	...	138,6	...	...
März	205,7	...	203,0	...	...	...	...	178,6	...	...
April	206,5	...	215,3	...	...	...	...	192,2	...	...
Mai	200,6	...	202,8	...	...	...	...	179,9	...	...
Juni	192,5	...	204,0	...	...	...	...	158,9	...	...
Juli	203,8	...	212,3	...	...	...	...	185,4	...	...
Aug.	188,0	...	204,1	...	...	...	...	147,9	...	...
Sept.	197,4	...	205,1	...	...	...	...	179,2	...	...
Okt.	227,4	...	222,9	...	...	...	...	239,6	...	...
Nov.	224,7	...	211,5	...	...	...	...	229,2	...	...
Dez.	278,1	...	260,2	...	...	...	...	288,0	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf <sup>3)</sup>		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,5	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1981	211,0	...	217,1	...	215,0	...	...	201,8	...	...
1980 Okt.	235,9	254,9	205,4	173,3	227,7	190,9	253,8	196,6	211,2	144,9
Nov.	238,0	244,4	245,4	222,8	234,2	193,4	269,8	197,6	212,5	145,0
Dez.	300,4	283,2	430,0	546,5	334,2	292,0	393,8	241,5	228,2	230,4
1981 Jan.	173,2	...	189,9	...	174,0	...	...	188,5	...	...
Febr.	185,1	...	171,7	...	184,3	...	...	188,8	...	...
März	215,1	...	195,8	...	191,7	...	...	199,8	...	...
April	212,4	...	186,5	...	191,4	...	...	201,7	...	...
Mai	201,1	...	180,9	...	188,1	...	...	205,9	...	...
Juni	191,7	...	174,2	...	178,7	...	...	203,8	...	...
Juli	199,3	...	191,0	...	205,9	...	...	199,4	...	...
Aug.	185,4	...	195,2	...	223,5	...	...	199,6	...	...
Sept.	204,8	...	182,8	...	219,8	...	...	188,9	...	...
Okt.	229,1	...	209,5	...	214,9	...	...	200,3	...	...
Nov.	241,8	...	270,9	...	265,3	...	...	200,8	...	...
Dez.	292,9	...	456,2	...	342,2	...	...	244,2	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften <sup>4)</sup>	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1977					183,4	185,7	169,4	170,8		
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979	296,7	314,4	191,0	191,5	206,4	181,1	180,8	189,6	168,0	299,8
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5
1981	312,5	...	190,1	...	...	184,6	203,0	...	...	...
1980 Okt.	246,5	247,3	192,3	188,1	257,5	191,7	275,0	207,1	184,4	365,7
Nov.	232,7	234,2	170,5	163,3	231,0	213,4	282,8	218,3	178,8	364,7
Dez.	290,8	308,5	171,7	156,0	245,5	304,0	222,7	266,1	222,6	438,1
1981 Jan.	290,7	...	153,4	...	...	189,2	138,9	...	...	...
Febr.	379,4	...	188,4	...	...	153,6	188,7	...	...	...
März	320,0	...	241,6	...	...	159,9	221,4	...	...	...
April	180,3	...	218,1	...	...	172,0	206,1	...	...	...
Mai	286,7	...	207,9	...	...	184,1	173,9	...	...	...
Juni	301,0	...	197,4	...	...	157,2	155,2	...	...	...
Juli	325,6	...	181,4	...	...	188,1	140,6	...	...	...
Aug.	359,3	...	150,3	...	...	157,8	158,9	...	...	...
Sept.	297,9	...	178,0	...	...	156,8	227,6	...	...	...
Okt.	387,5	...	190,8	...	...	184,8	290,4	...	...	...
Nov.	283,7	...	186,4	...	...	207,6	295,8	...	...	...
Dez.	337,6	...	187,2	...	...	304,6	238,5	...	...	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt - 3) Anderweitig nicht genannt - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West) Mili. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	650	416	328	544
1980 Okt.	2 749	1 363	283	617	486	2 205	736	442	367	659
Nov.	2 397	1 185	235	569	408	1 988	660	404	347	577
Dez.	2 142	1 060	218	518	345	1 803	583	406	307	507
1981 Jan.	2 201	1 133	255	477	336	1 883	623	407	295	557
Febr.	2 383	1 215	240	563	364	1 899	635	416	305	543
Marz	2 590	1 305	267	635	383	2 115	689	459	351	615
April	2 260	1 148	239	532	341	1 923	631	413	316	562
Mai	2 310	1 121	255	582	351	1 874	615	394	342	524
Juni	2 374	1 206	253	579	336	1 836	634	373	316	512
Juli	2 362	1 192	263	530	378	1 830	552	395	327	556
Aug.	2 200	1 163	232	492	312	1 698	580	384	296	438
Sept.	2 576	1 321	268	610	377	2 058	680	424	384	570
Okt.	2 624	1 365	266	598	395	2 177	737	467	376	597
Nov.	2 479	1 289	268	581	341	2 062	729	441	326	566
Dez.	2 200	1 180	216	496	308	1 901	693	422	305	481

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Mili. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
Lieferungen des Bundesgebietes								
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,6	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1980 Okt.	554,2	0,9	83,5	197,7	161,0	44,5	61,9	4,7
Nov.	455,2	2,8	44,6	161,1	146,7	37,8	55,2	7,0
Dez.	487,7	2,0	21,3	146,9	236,6	35,2	40,2	5,5
1981 Jan.	307,2	2,7	53,6	144,1	45,5	29,0	28,7	3,6
Febr.	468,5	2,6	121,7	170,6	96,1	43,8	28,5	5,4
Marz	532,4	4,1	136,6	158,7	108,3	61,1	57,3	6,2
April	474,8	0,7	93,6	199,3	101,6	41,1	32,4	6,0
Mai	446,2	2,5	88,0	161,4	98,7	36,2	50,3	9,1
Juni	379,9	0,6	48,6	150,7	109,2	30,9	35,1	4,6
Juli	517,4	1,6	80,1	207,0	129,3	43,1	50,7	5,7
Aug.	385,2	2,2	20,5	178,2	98,5	29,3	52,4	4,0
Sept.	449,7	2,0	79,6	138,5	129,3	46,7	49,3	4,4
Okt.	487,9	3,4	80,0	180,1	127,5	39,6	51,0	6,2
Nov.	526,5	1,4	120,7	162,7	146,0	31,3	59,0	5,3
Dez.	599,9	3,1	116,9	157,7	236,8	39,2	38,6	7,7
Bezüge des Bundesgebietes								
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	464,8	34,4	13,1	231,9	54,1	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1980 Okt.	490,8	22,4	16,9	259,0	53,2	116,2	19,3	3,7
Nov.	443,8	23,9	15,1	218,3	51,9	116,4	15,9	2,4
Dez.	597,2	25,9	24,1	247,4	147,4	128,1	20,7	3,6
1981 Jan.	439,5	27,6	12,5	244,0	44,6	97,1	11,6	2,2
Febr.	486,4	39,8	13,4	267,1	38,3	106,0	17,8	4,0
März	549,3	46,7	11,6	300,9	48,2	118,1	21,0	2,9
April	456,5	43,1	13,8	226,0	47,2	106,4	17,4	2,7
Mai	455,8	46,4	15,7	236,2	42,5	94,3	17,2	3,5
Juni	465,0	57,4	16,9	225,3	41,4	103,2	17,3	3,6
Juli	502,4	31,5	16,9	243,4	81,7	114,6	11,5	2,6
Aug.	484,6	34,0	21,7	255,3	43,1	108,6	18,5	3,4
Sept.	540,3	34,3	18,9	295,9	50,1	119,6	19,2	2,2
Okt.	518,5	34,5	19,0	272,8	56,5	111,7	21,9	2,2
Nov.	588,8	34,2	21,7	327,2	56,9	126,5	18,7	3,4
Dez.	563,5	35,5	21,1	287,0	57,4	137,0	21,9	3,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.









**Zum Aufsatz: „Außenhandel im 4. Vierteljahr 1981“  
Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses  
für die Industriestatistik 1)**

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/Dezember 1980		Januar/Dezember 1981		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Januar/Dezember 1980		Januar/Dezember 1981		Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei . . . . .	27 267	8,0	28 890	7,8	+ 6,0	3 712	1,1	4 860	1,2	+ 30,9
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes . . . . .	20 759	6,1	23 453	6,4	+ 13,0	15 918	4,5	19 463	4,9	+ 22,3
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser . . . . .	921	0,3	1 141	0,3	+ 23,8	605	0,2	681	0,2	+ 12,5
Bergbauliche Erzeugnisse . . . . .	60 640	17,8	70 691	19,2	+ 16,6	8 128	2,3	9 438	2,4	+ 16,1
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol . . . . .	1 341	0,4	1 983	0,5	+ 47,9	4 352	1,2	4 740	1,2	+ 8,9
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine . . . . .	53 973	15,8	63 380	17,2	+ 17,4	2 522	0,7	3 491	0,9	+ 38,4
Eisenerze . . . . .	2 509	0,7	2 542	0,7	+ 1,3	1	0,0	1	0,0	- 0,5
NE-Metallerze und Schwefelkies . . . . .	2 369	0,7	2 308	0,6	- 2,6	470	0,1	330	0,1	- 29,7
Kalisalze und Rohphosphate . . . . .	301	0,1	330	0,1	+ 9,6	529	0,2	616	0,2	+ 16,4
Stein-, Hutten- und Salinensalze, Sole . . . . .	35	0,0	43	0,0	+ 22,8	75	0,0	92	0,0	+ 23,1
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse . . . . .	95	0,0	92	0,0	- 3,3	112	0,0	101	0,0	- 9,6
Torf . . . . .	17	0,0	12	0,0	- 29,8	67	0,0	67	0,0	+ 0,2
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes . . . . .	93 463	27,4	97 663	26,5	+ 4,5	95 190	27,2	105 750	26,6	+ 11,1
Spalt- und Brutstoffe . . . . .	1 281	0,4	1 730	0,5	+ 35,0	593	0,2	636	0,2	+ 7,4
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel . . . . .	3 718	1,1	3 584	1,0	- 3,6	3 541	1,0	3 867	1,0	+ 9,2
Eisen und Stahl <sup>2)</sup> . . . . .	11 144	3,3	10 923	3,0	- 2,0	18 676	5,3	21 050	5,3	+ 12,7
Eisen-, Stahl- und Temperguß . . . . .	421	0,1	398	0,1	- 5,3	898	0,3	1 008	0,3	+ 12,3
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	1 323	0,4	1 197	0,3	- 9,5	2 681	0,8	2 682	0,7	+ 0,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug <sup>3)</sup> . . . . .	16 178	4,7	13 147	3,6	- 18,7	9 934	2,8	8 989	2,3	- 9,5
NE-Metallguß (einschl. Edelmetallguß) . . . . .	66	0,0	70	0,0	+ 6,6	102	0,0	120	0,0	+ 17,9
Mineralölerzeugnisse . . . . .	18 711	5,5	21 678	5,9	+ 15,9	5 048	1,4	6 307	1,6	+ 25,0
Chemische Erzeugnisse . . . . .	26 548	7,8	30 034	8,1	+ 13,1	46 189	13,2	52 519	13,2	+ 13,7
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz . . . . .	4 006	1,2	3 455	0,9	- 13,8	1 104	0,3	1 164	0,3	+ 5,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe . . . . .	7 024	2,1	8 115	2,2	+ 15,5	3 074	0,9	3 725	0,9	+ 21,2
Gummiwaren . . . . .	3 045	0,9	3 333	0,9	+ 9,5	3 350	1,0	3 683	0,9	+ 9,9
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes . . . . .	78 312	22,9	87 812	23,8	+ 12,1	180 081	51,4	204 989	51,6	+ 13,8
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge . . . . .	1 187	0,3	1 161	0,3	- 2,2	3 758	1,1	4 406	1,1	+ 17,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Acker- schlepper) . . . . .	16 419	4,8	16 693	4,5	+ 1,7	57 314	16,4	62 600	15,8	+ 9,2
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) . . . . .	15 994	4,7	17 112	4,6	+ 7,0	52 818	15,1	62 159	15,7	+ 17,7
Wasserfahrzeuge . . . . .	415	0,1	448	0,1	+ 7,8	1 396	0,4	2 350	0,6	+ 68,3
Luft- und Raumfahrzeuge <sup>3)</sup> . . . . .	6 167	1,8	10 461	2,8	+ 69,9	5 148	1,5	8 113	2,0	+ 57,6
Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	20 779	6,1	22 859	6,2	+ 10,0	34 351	9,8	37 453	9,4	+ 9,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren . . . . .	4 859	1,4	5 286	1,4	+ 8,8	6 945	2,0	7 663	1,9	+ 10,3
Erzeugnisse der Stahlverformung . . . . .	1 135	0,3	1 140	0,3	+ 0,4	2 568	0,7	2 689	0,7	+ 4,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren . . . . .	5 429	1,6	5 523	1,5	+ 1,7	10 238	2,9	10 958	2,8	+ 7,0
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen . . . . .	5 785	1,7	6 970	1,9	+ 20,5	5 438	1,6	6 454	1,6	+ 18,7
Fertigteilbauten im Hochbau . . . . .	144	0,0	160	0,0	+ 11,0	106	0,0	144	0,0	+ 35,4
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes . . . . .	52 471	15,4	51 518	14,0	- 1,8	40 396	11,5	43 332	10,9	+ 7,3
Feinkeramische Erzeugnisse . . . . .	1 551	0,5	1 554	0,4	+ 0,2	1 548	0,4	1 618	0,4	+ 4,6
Glas und Glaswaren . . . . .	1 705	0,5	1 834	0,5	+ 7,5	2 097	0,6	2 267	0,6	+ 8,1
Holzwaren . . . . .	3 578	1,0	3 569	1,0	- 0,2	3 327	0,9	3 468	0,9	+ 4,3
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä. . . . .	5 867	1,7	4 115	1,1	- 29,9	4 243	1,2	3 987	1,0	- 6,0
Papier- und Pappwaren . . . . .	1 232	0,4	1 389	0,4	+ 12,8	1 905	0,5	2 284	0,6	+ 19,9
Druckereierzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren . . . . .	1 040	0,3	1 106	0,3	+ 6,4	2 710	0,8	3 006	0,8	+ 10,9
Kunststoff erzeugnisse . . . . .	3 985	1,2	4 166	1,1	+ 4,5	6 214	1,8	6 766	1,7	+ 8,9
Leder . . . . .	962	0,3	920	0,2	- 4,4	450	0,1	530	0,1	+ 17,7
Lederwaren (einschl. Reiseartikel) . . . . .	1 133	0,3	1 182	0,3	+ 4,4	376	0,1	407	0,1	+ 8,2
Schuhe . . . . .	3 569	1,0	3 328	0,9	- 6,8	761	0,2	788	0,2	+ 3,5
Textilien . . . . .	17 309	5,1	17 244	4,7	- 0,4	12 115	3,5	13 100	3,3	+ 8,1
Bekleidung . . . . .	10 540	3,1	11 111	3,0	+ 5,4	4 650	1,3	5 110	1,3	+ 9,9
Sonstige Waren <sup>5)</sup> . . . . .	7 547	2,2	7 948	2,2	+ 5,3	6 297	1,8	8 478	2,1	+ 34,6
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>341 380</b>	<b>100</b>	<b>369 117</b>	<b>100</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>350 328</b>	<b>100</b>	<b>396 993</b>	<b>100</b>	<b>+ 13,3</b>

1) Nach dem Stand von 1975. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1978“ in WiSta 1/1979 - 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegerungsindustrie. - 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug. - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte. - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.



## Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh

Jahr Monat	Davon				Davon			
	Insgesamt	OPEC-Länder		Ubrige Länder	Insgesamt	OPEC-Länder		Ubrige Länder
		1 000 t	%			1 000 t	Mill. DM	
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1979	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 906,1	80,0	5 989,0
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1981	79 361,3	54 892,8	69,2	24 468,4	49 173,2	33 707,6	68,5	15 465,6
1980 Januar	9 160,2	7 267,7	79,3	1 892,5	3 522,6	2 788,9	79,2	733,7
Februar	8 627,3	6 471,7	75,0	2 155,6	3 652,3	2 749,1	75,3	903,2
Marz	8 277,9	6 603,6	79,8	1 674,3	3 671,6	2 897,8	78,9	773,8
April	7 567,8	5 694,6	75,2	1 873,2	3 507,8	2 624,9	74,8	882,9
Mai	8 511,0	6 768,2	79,5	1 742,8	3 848,0	3 012,1	78,3	835,9
Juni	7 804,3	6 138,8	78,7	1 665,5	3 541,2	2 758,3	77,9	782,9
Juli	7 951,0	6 014,3	75,6	1 936,7	3 673,9	2 735,0	74,4	938,9
August	7 475,1	5 588,1	74,8	1 887,0	3 350,6	2 442,9	72,9	907,7
September	7 490,3	5 785,4	77,2	1 704,9	3 484,9	2 969,2	85,2	515,7
Oktober	7 980,1	6 075,7	76,1	1 904,4	3 779,7	2 839,5	75,1	940,2
November	7 633,7	5 363,9	70,3	2 269,8	3 771,9	2 604,3	69,0	1 167,6
Dezember	8 398,0	6 473,6	77,1	1 924,4	4 359,7	3 352,3	76,9	1 007,4
1981 Januar	7 164,3	4 662,5	65,1	2 501,8	4 008,7	2 561,7	63,9	1 447,0
Februar	6 902,7	5 058,5	73,3	1 844,2	4 219,5	3 062,4	72,6	1 157,1
März	6 835,9	5 010,9	73,3	1 825,0	4 226,9	3 077,8	72,8	1 149,1
April	6 640,8	4 963,4	74,7	1 677,4	4 091,3	3 024,2	73,9	1 067,1
Mai	6 366,3	5 249,6	82,5	1 116,7	3 989,0	3 252,8	81,5	736,2
Juni	6 228,3	4 481,0	71,9	1 747,3	4 053,0	2 837,0	70,0	1 216,0
Juli	6 154,2	4 358,3	70,8	1 795,8	4 005,2	2 828,6	70,6	1 176,6
August	7 019,4	4 944,6	70,4	2 074,8	4 622,8	3 243,1	70,2	1 379,7
September	6 536,5	4 249,2	65,0	2 287,4	4 140,4	2 671,2	64,5	1 469,2
Oktober	6 051,4	3 794,4	62,7	2 257,0	3 720,1	2 318,6	62,3	1 401,5
November	6 851,6	4 459,5	65,1	2 392,1	4 049,5	2 604,1	64,3	1 445,4
Dezember	6 609,9	3 660,9	55,4	2 949,0	4 047,0	2 226,1	55,0	1 820,8

## Einfuhr von Mineralölerzeugnissen <sup>1)</sup>

Nummer des Warenzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/ Warenbenennung	Januar/Dezember		Veränderung gegenüber Vorjahr		Januar/Dezember		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1980	1981			1980	1981		
	1 000 t		%		Mill. DM		%	
<b>Mineralölerzeugnisse insgesamt</b>	<b>34 643,5</b>	<b>32 191,6</b>	<b>- 2 451,9</b>	<b>- 7,1</b>	<b>18 711,0</b>	<b>21 678,2</b>	<b>+ 2 967,2</b>	<b>+ 15,9</b>
darunter:								
27 10 110 Leichtöle (Rohbenzin)	5 380,8	4 948,7	- 432,1	- 8,0	3 302,7	3 759,7	+ 456,9	+ 13,8
27 10 212 Mot. Benzin, normal	1 533,8	1 667,8	+ 134,0	+ 8,7	962,9	1 315,9	+ 352,9	+ 36,7
214 Mot. Benzin, Super	1 512,9	1 507,4	- 5,5	- 0,4	988,0	1 243,4	+ 255,4	+ 25,8
27 10 592 Dieselkraftstoff	1 264,3	1 257,7	- 6,6	- 0,5	697,2	849,2	+ 151,9	+ 21,8
594 Heizöl, leicht	12 943,7	10 222,3	- 2 721,4	- 21,0	7 270,1	6 977,9	- 292,2	- 4,0
27 10 692 Anderes Heizöl (schwer)	1 629,3	1 341,1	- 288,2	- 17,7	583,3	674,3	+ 91,0	+ 15,6
694 Anderes Heizöl (schwer)	1 680,3	1 404,1	- 276,2	- 16,4	540,4	641,6	+ 101,2	+ 18,7
696 Anderes Heizöl (schwer)	558,2	340,1	- 218,1	- 39,1	173,3	144,8	- 28,5	- 16,4

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse <sup>2)</sup>								Luftverkehr <sup>4)</sup>	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>3)</sup>		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1980 Sept.	114	116	90	108	91	90	83	83	132	161	153	153
Okt.	110	106	.	.	.	.	.	.	.	.	130	133
Nov.	117	102	.	.	.	.	.	.	.	.	100	101
Dez.	108	103	110	108	.	.	.	.	98	100	89	89
1981 Jan.	116	103	.	.	.	.	.	.	.	.	94	94
Febr.	114	100	.	.	.	.	.	.	.	.	96	98
Marz	108	99	111	100	111	113	115	107	78	68	101	102
April	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	124	123
Mai	106	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	131
Juni	110	127	102	114	102	102	98	95	119	152	143	142
Juli	99	116	.	.	.	.	.	.	.	.	147	143
Aug.	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	148	144
Sept.	121	115	91	112	91	92	83	79	127	174	160	162
Okt.	110	104	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...
Nov.	124	102	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen							
	Beförderte Güter <sup>5)</sup>	Tarif-tkm <sup>5)</sup>	Effektiv- tkm <sup>6)</sup>	Verkehr deutscher Fahrzeuge <sup>7)</sup>				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge			
				Gewerbli. Verkehr <sup>8)</sup>		Werkverkehr <sup>9)</sup>		Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>12)</sup>		
Beförderte Güter				Tarif-tkm <sup>10)</sup>	Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>11)</sup>					
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	105	107
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	100	113	115
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	106	122	125
1980	107	109	.	113	115	109	110	125	110	125	127
1980 Sept.	108	110	.	120	121	127	126	127	126	127	130
Okt.	114	112	.	121	122	124	123	147	123	147	148
Nov.	109	106	.	111	113	107	107	123	107	123	127
Dez.	96	94	.	99	103	85	86	105	86	105	107
1981 Jan.	98	98	.	101	105	85	88	113	88	113	118
Febr.	108	109	.	115	119	105	109	132	109	132	136
Marz	107	111	.	112	116	107	109	135	109	135	138
April	100	106	.	116	118	121	121	132	121	132	132
Mai	96	100	.	106	108	115	114	124	114	124	126
Juni	102	107	.	116	118	118	117	137	117	137	138
Juli	99	102	.	112	114	113	112	116	112	116	117
Aug.	93	95	.	103	103	113	113	104	113	104	107
Sept.	105	107	.	124	126	125	127	140	127	140	144
Okt.	112	113	.	122	124	121	122	140	122	140	143
Nov.	113	113	.	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt <sup>13)</sup>				Seeschifffahrt			Luftverkehr <sup>14)</sup>		Rohrfernleitungen <sup>15)</sup>		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmers- rich <sup>16)</sup>	Beförderte Güter <sup>17)</sup>			Nord- Ostsee- Kanal <sup>18)</sup>	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1980 Sept.	112	118	119	114	98	120	97	112	113	106	92	74
Okt.	109	114	113	109	103	106	103	112	123	114	86	79
Nov.	99	103	100	101	102	99	102	110	134	129	89	81
Dez.	85	90	88	99	96	93	96	117	127	124	95	94
1981 Jan.	83	87	84	94	99	89	99	109	112	112	89	88
Febr.	96	100	98	96	99	104	99	120	135	133	89	85
Marz	102	110	107	104	98	90	98	118	144	145	79	78
April	103	111	108	98	100	90	100	113	135	135	80	78
Mai	105	112	107	104	99	97	99	114	125	121	74	78
Juni	107	118	111	115	106	102	106	115	110	107	68	65
Juli	103	111	112	97	.	.	.	102	110	105	69	72
Aug.	99	111	109	95	.	.	.	104	103	98	81	86
Sept.	107	117	117	114	.	.	.	108	119	113	80	76
Okt.	114	122	116	124	.	.	.	.	.	.	76	72
Nov.	..	...	...	..	.	.	.	.	.	.	78	78

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Entfällt aufgrund des 1. Statistikbereinigungsgesetzes. — 7) Mit Standort im Bundesgebiet. — 8) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 9) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschli. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschli. 40 kW. — 10) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschli. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunkterfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfernung im Bundesgebiet. — 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 15) Nur rohes Erdöl. — 16) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmersrich. — 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Rase- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffslechter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

## Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000			Mill.			1 000 t		Mill.	
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD	.	.	.	.	93 786	3 461	.	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1980 Aug.	.	.	.	.	85 100	3 664	.	39	28 253	26 925	5 066	4 874
Sept.	.	.	.	.	98 930	3 657	.	45	30 582	29 047	5 577	5 356
Okt.	.	.	.	.	97 797	3 444	.	49	33 314	31 742	5 832	5 605
Nov.	.	.	.	.	101 429	3 196	.	48	30 287	29 141	5 312	5 147
Dez.	.	.	.	.	96 093	3 333	.	50	27 333	26 619	4 795	4 693
1981 Jan.	.	.	.	.	103 867	3 356	.	41	27 744	27 119	5 009	4 919
Febr.	.	.	.	.	91 808	2 922	.	42	27 797	27 104	5 034	4 933
März	.	.	.	.	96 254	3 224	.	45	30 679	29 565	5 726	5 569
April	.	.	.	.	91 943	3 450	.	44	27 873	26 832	5 292	5 143
Mai	.	.	.	.	94 475	3 533	.	42	27 537	26 495	5 176	5 032
Juni	.	.	.	.	94 910	3 995	.	40	28 260	27 300	5 305	5 177
Juli	.	.	.	.	88 083	3 760	.	43	28 473	27 482	5 230	5 088
Aug.	.	.	.	.	94 526	3 556	.	37	26 655	25 719	4 876	4 744
Sept.	.	.	.	.	104 705	3 603	.	43	29 244	28 162	5 344	5 192
Okt.	.	.	.	.	98 056	3 392	.	45	32 225	30 994	5 855	5 676

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Einschl. LKW im Fahrverkehr

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- rader	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal-   Spezial- 1) aufbau	Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)	Versiche- rungs- 4)		
1976 1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	.	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	.	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	.	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	.	1 264,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9	.	1 365,9
1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 879,5	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 616,8	238,2	.	1 454,2

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276, 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727, 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 138; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061, 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 574 bzw. 10 240, 1. 1. 1980: 165 929 bzw. 11 742, 1. 7. 1980: 166 260 bzw. 12 368, 1. 1. 1981: 154 273 bzw. 12 634, 1. 7. 1981: 190 283 bzw. 12 849, 1. 1. 1982: 225 332 bzw. 12 876 — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Kraftfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

## Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger
		Kraft- rader 1)	Personen- kraftwagen 2)	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper 3)	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge 4)	
1977 MD	237 867	7 488	213 440	503	9 612	5 349	534	942	9 015
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981 MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1980 Nov.	178 586	1 743	160 936	379	10 813	2 884	481	1 350	7 184
Dez.	155 614	1 850	138 985	448	9 813	2 529	366	1 623	6 250
1981 Jan.	187 182	4 937	168 069	257	9 391	2 365	468	1 695	5 688
Febr.	228 548	12 309	200 597	455	9 852	3 514	452	1 569	7 913
März	351 088	36 576	292 759	496	13 524	5 130	663	1 940	13 148
April	316 188	46 961	249 080	768	12 436	4 224	606	2 115	16 431
Mai	263 177	28 871	216 857	591	11 461	3 116	540	1 741	14 338
Juni	247 153	29 010	202 698	395	9 948	2 721	619	1 762	14 476
Juli	240 317	25 853	196 735	422	10 150	4 507	568	2 082	15 536
Aug.	157 351	18 874	126 421	326	7 480	2 832	486	932	8 988
Sept.	207 568	16 370	176 212	383	9 798	3 177	503	1 125	9 195
Okt.	216 735	10 168	191 087	461	9 465	3 639	458	1 457	8 706
Nov.	183 478	6 311	164 106	378	8 156	2 973	401	1 153	6 952
Dez.	164 034	5 542	145 714	384	7 512	2 900	242	1 740	5 165
1982 Jan.	164 708	6 929	147 515	270	6 312	2 190	424	1 068	4 786

1) Einschl. Leichtkraftfahrzeuge und Kleinkraftfahrzeuge. — 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteräger. — 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

# Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>1)</sup>		Gelegenheitsverkehr <sup>2)</sup>	
	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.
<b>Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)<sup>3)</sup></b>								
1980 Sept	496 683	3 325	476 697	3 061	19 986	263	X	X
Okt	510 002	3 513	489 892	3 249	20 109	264	X	X
Nov	519 687	3 485	499 116	3 210	20 570	275	X	X
Dez	541 312	3 595	518 521	3 295	22 791	300	X	X
1981 Jan.	517 241	3 437	499 117	3 210	18 124	227	X	X
Febr.	516 484	3 459	495 546	3 191	20 938	268	X	X
März	517 453	3 498	495 134	3 204	22 319	294	X	X
April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191	X	X
Mai	493 442	3 334	472 386	3 069	21 056	265	X	X
Juni	488 800	3 114	450 056	2 876	18 743	238	X	X
Juli	422 802	2 747	412 003	2 577	10 799	170	X	X
Aug.	391 753	2 604	375 295	2 438	16 458	165	X	X
Sept.	488 470	3 283	470 091	3 051	18 379	232	X	X
Okt.	516 022	3 435	495 281	3 188	20 741	247	X	X
Nov.	530 257	3 507	508 994	3 240	21 263	267	X	X
<b>Verkehrsleistungen aller Unternehmen</b>								
1976 Vj D	1 638 927	18 877	1 465 418	9 589	150 309	2 841	23 200	4 447
1977 Vj D	1 620 493	17 291	1 441 196	9 475	154 670	2 838	24 628	4 978
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 677 166	17 971	1 499 007	9 883	152 922	2 800	25 237	5 288
1980 3 Vj	1 490 026	18 285	1 334 109	8 705	125 226	2 365	30 691	7 215
4. Vj	1 805 784	18 340	1 615 164	10 817	167 870	3 089	22 750	4 484
1981 1. Vj	1 786 100	16 577	1 598 968	10 614	169 400	2 999	17 732	2 963
2. Vj	1 655 800	19 118	1 482 018	9 728	146 333	2 689	27 449	6 702
3. Vj	1 498 283	18 929	1 343 997	8 907	124 623	2 244	29 668	7 778

1) Gemäß § 43 PBerG und Freigestellter Schularverkehr - 2) Ab 1980 ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr

# Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet						Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt			
	Güterverkehr <sup>1)</sup>		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr <sup>2)</sup>		zusammen					
	Beförderte Gütermenge - Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
	1 000 t	Mill. tkm <sup>3)</sup>	1 000 t	Mill. tkm <sup>3)</sup>	1 000 t	Mill. tkm <sup>4)</sup>	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm <sup>5)</sup>	1 000 t	Mill. tkm
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1980 Aug.	10 574,3	3 021,1	63,2	21,7	8 529,0	1 475,5	19 166,4	4 518,4	3 978,4	1 462,2	23 144,8	5 980,5
Sept.	12 228,6	3 530,4	75,1	27,2	9 449,8	1 644,9	21 753,6	5 202,6	4 808,9	1 798,1	26 562,4	7 000,8
Okt.	12 695,9	3 679,2	66,8	24,9	9 570,7	1 660,8	22 333,5	5 364,9	5 745,8	2 112,6	28 079,3	7 477,5
Nov.	11 300,6	3 294,2	76,1	28,5	8 016,9	1 393,6	19 393,6	4 716,2	4 843,8	1 752,7	24 037,4	6 469,0
Dez.	10 387,9	3 102,2	67,8	25,9	6 570,5	1 162,9	17 026,1	4 291,0	4 086,7	1 522,5	21 112,9	5 813,4
1981 Jan.	10 665,4	3 166,1	65,9	24,0	6 561,3	1 188,7	17 292,6	4 378,8	4 416,7	1 681,8	21 709,3	6 060,5
Febr.	10 897,6	3 228,2	62,1	24,3	7 306,9	1 322,5	18 266,6	4 575,1	4 651,1	1 750,6	22 917,7	6 325,6
März	11 767,9	3 498,2	64,8	25,3	8 231,7	1 464,3	20 064,3	4 987,7	5 264,7	1 970,1	25 329,0	6 957,8
April	11 876,3	3 455,8	54,1	18,0	9 058,8	1 575,2	20 989,1	5 048,9	4 975,9	1 825,8	25 965,0	6 874,7
Mai	11 169,3	3 267,2	58,2	21,2	8 847,2	1 540,7	20 074,7	4 829,1	4 820,9	1 801,0	24 895,6	6 630,2
Juni	11 801,1	3 443,8	65,7	24,1	8 794,9	1 531,6	20 661,8	4 999,5	5 178,1	1 905,5	25 839,9	6 905,0
Juli	11 826,4	3 418,3	83,9	31,2	8 708,4	1 511,1	20 618,8	4 960,6	4 503,1	1 664,5	25 121,9	6 625,1
Aug.	10 800,8	3 109,7	81,8	28,6	8 730,7	1 523,5	19 613,2	4 661,8	4 038,0	1 527,0	23 651,2	6 188,8
Sept.	12 623,0	3 676,6	75,7	27,7	9 359,4	1 651,3	22 058,1	5 355,7	5 290,4	1 991,6	27 348,4	7 347,3
Okt.	12 852,3	3 745,7	72,8	26,5	9 364,3	1 645,2	22 289,4	5 417,3	5 445,6	2 040,5	27 735,0	7 457,9

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - 3) Wirkliches Gewicht mal Tonnenkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, - 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet - 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet,

Quellen: Bundesstatistik für den Güterverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

# Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter					Gleisete Effektiv- tonnenkilometer <sup>1)</sup>				Befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- kilometer	
	Verkehr		Grenzüber- schreitender Verkehr		Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland			
	innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	Versand	Empfang								1 000 t
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980 MD	6 822	306	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091
1981 MD											5 228	937
1980 Okt.	7 569	404	181	4 341	7 475	1 223	21 191	11 324	4 423	2 437	5 818	969
Nov.	6 505	357	155	4 075	6 598	903	18 592	9 596	3 870	2 080	5 954	963
Dez.	5 648	207	92	3 367	6 585	706	16 625	8 654	3 480	1 886	6 421	1 157
1981 Jan.	5 016	222	64	3 539	6 622	750	16 213	8 272	3 369	1 814	6 018	1 079
Febr.	5 881	228	98	3 626	6 471	632	16 936	8 754	3 494	1 914	5 426	945
März	6 194	314	164	4 189	7 932	1 026	19 819	10 009	4 273	2 298	5 330	956
April	6 602	314	216	4 204	7 062	1 097	19 495	10 049	4 178	2 256	5 273	932
Mai	6 797	336	216	4 789	7 202	1 091	20 431	10 495	4 325	2 302	5 052	963
Juni	6 626	346	200	4 413	7 337	1 278	20 200	10 288	4 427	2 315	4 444	777
Juli	6 898	346	203	3 797	7 884	953	20 080	10 892	4 311	2 412	4 713	884
Aug.	6 536	352	216	3 886	7 306	1 053	19 349	10 150	4 302	2 341	5 481	1 048
Sept.	6 780	313	225	4 157	7 561	1 100	20 136	10 665	4 394	2 449	5 272	904
Okt.	7 241	316	231	4 894	8 325	1 180	22 186	11 313	4 735	2 502	5 148	880
Nov.											5 131	823
Dez.											5 443	950

Siehe auch Fachseite 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

# Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>	insgesamt	der Hafens des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr <sup>1)</sup>				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>
	mit Häfen <sup>2)</sup>		außerhalb <sup>3)</sup>					mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes							europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT								1 000 t				
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 Aug.	1 770	1 853	13 162	9 497	4 169	13 133	371	1 450	4 596	1 341	5 375	4 893
1980 Sept.	1 412	1 410	12 132	9 418	4 196	11 648	487	1 558	4 250	1 254	4 099	5 000
1980 Okt.	1 216	1 131	12 384	8 871	4 333	12 637	442	1 618	4 454	1 173	4 950	5 163
1980 Nov.	878	843	11 422	8 524	4 480	12 124	400	1 775	3 924	1 187	4 839	4 924
1980 Dez.	973	911	11 001	8 354	4 807	11 778	387	1 667	3 361	1 415	4 948	5 396
1981 Jan.	808	812	10 512	7 758	4 575	12 133	373	2 032	3 815	1 154	4 759	5 039
1981 Febr.	756	758	9 558	7 645	4 342	10 963	393	1 982	3 175	1 361	4 051	5 009
1981 März	982	904	11 292	9 025	4 603	12 039	377	1 915	4 260	1 657	3 831	5 017
1981 April	1 349	1 349	11 397	8 678	4 290	11 848	366	1 730	3 381	1 596	4 774	5 435
1981 Mai	1 376	1 326	11 966	9 533	4 256	12 136	404	1 789	3 272	1 579	5 092	5 260
1981 Juni	1 632	1 630	12 588	10 006	4 482	12 615	413	1 825	3 922	1 648	4 806	5 137
1981 Juli	...	...	...	...	4 265	...	...	...	...	...	...	4 694
1981 Aug.	...	...	...	...	4 123	...	...	...	...	...	...	4 799
1981 Sept.	...	...	...	...	4 101	...	...	...	...	...	...	4 819 r
1981 Okt.	...	...	...	...	4 509	...	...	...	...	...	...	5 169

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tregerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes - 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

# Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>					
	insgesamt <sup>2)</sup>	dar. nicht- gewerblicher Verkehr <sup>3)</sup>	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 082
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 346	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1980 Juli	44 127	...	2 373,8	2 234,3	32 299	29 357	6 610	6 251	13 684	1 114 830	16 693	2 359
1980 Aug.	45 692	...	2 266,0	2 416,1	29 335	28 272	5 918	5 792	13 469	1 119 522	15 470	2 177
1980 Sept.	39 892	...	2 294,5	2 438,3	29 484	30 279	6 186	6 140	12 911	1 120 698	16 155	2 295
1980 Okt.	37 564	...	2 130,2	2 218,3	33 906	33 192	7 100	6 917	12 412	1 005 786	17 935	2 693
1980 Nov.	31 139	...	1 644,9	1 687,6	34 953	34 834	6 761	6 530	10 288	739 814	19 701	2 537
1980 Dez.	41 020	...	1 561,1	1 428,9	34 184	33 486	8 258	7 704	11 647	672 366	19 519	3 105
1981 Jan.	34 049	...	1 502,7	1 638,1	29 546	31 305	6 216	5 852	10 224	713 195	17 603	2 284
1981 Febr.	39 562	...	1 492,0	1 495,7	33 550	32 396	6 535	6 175	9 641	669 056	18 945	2 364
1981 März	63 697	...	1 718,7	1 723,5	39 307	37 875	7 041	6 657	11 210	775 545	22 899	2 559
1981 April	67 755	...	1 983,8	1 945,8	34 673	34 232	6 576	6 349	12 092	904 026	20 605	2 440
1981 Mai	70 391	...	2 167,5	2 117,8	34 573	32 353	6 496	6 153	12 594	989 643	19 101	2 404
1981 Juni	70 526	...	2 205,6	2 193,4	30 734	26 840	6 138	5 657	13 386	1 042 028	16 237	2 225
1981 Juli	101 021	...	2 370,2	2 156,2	33 836	25 632	7 052	6 456	13 633	1 086 551	16 599	2 466
1981 Aug.	73 130	...	2 175,9	2 314,0	30 471	24 968	6 360	5 866	13 471	1 092 981	15 449	2 263
1981 Sept.	82 347	...	2 396,9	2 532,0	33 721	28 200	6 919	6 460	13 782	1 188 265	17 197	2 460

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschließlich umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post - 2) Ab Jan. 81 einschließl. gewerblicher Schiffsflüge - 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

# Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprachdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Horfunk- teilnehmer <sup>2)</sup>	Fernseh- teilnehmer <sup>2)</sup>
	gewöhnliche	einges- chriebene			Sprech- stellen <sup>1)</sup>	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten <sup>3)</sup>	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.											
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23 661	21 448
1980 Sept.	1 127	11	22	684	28 098	663	26 546	9 347	84 382	84 442	23 165	21 060
1980 Okt.	1 170	12	26	670	28 255	634	26 777	9 773	90 428	91 206	...	...
1980 Nov.	1 034	10	27	561	28 406	663	27 480	9 970	83 329	80 365	...	...
1980 Dez.	1 068	11	34	627	28 553	716	29 339	10 897	98 432	99 626	23 323	21 190
1981 Jan.	1 000	11	19	506	28 699	686	29 367	9 978	87 546	88 610	...	...
1981 Febr.	1 009	11	21	506	28 851	657	25 982	9 721	84 025	84 119	...	...
1981 März	1 127	12	24	581	28 997	667	28 192	9 596	87 901	87 771	23 551	21 383
1981 April	1 035	11	22	600	29 140	693	27 519	9 602	91 378	91 877	...	...
1981 Mai	951	10	19	623	29 277	698	27 289	9 383	83 513	82 900	...	...
1981 Juni	935	10	18	619	29 402	716	28 654	9 647	90 008	89 362	23 646	21 447
1981 Juli	983	11	19	664	29 529	704	29 115	9 560	97 549	98 678	...	...
1981 Aug.	896	10	17	630	29 653	651	27 742	9 464	84 540	84 235	...	...
1981 Sept.	1 125	11	22	622	29 766	714	28 097	9 204	88 825	88 326	23 697	21 469
1981 Okt.	1 195 r	11 r	25	602	29 879	675	27 750	9 208	94 119	95 181	...	...
1981 Nov.	1 197	11	29	532	...	...	30 275	9 545	91 726	89 412	...	...
1981 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23 748	21 491

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt - 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschließl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer

Quelle: Norddeutscher Rundfunk



## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende <sup>1)</sup>		Rendite <sup>1)</sup>	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück		%		
						Steuergutschrift <sup>2)</sup>				
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1980 Nov.	459	359	45 483	39 310	143 012	363,81	21,37	13,67	5,87	3,76
Dez.	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981 Jan.	459	358	45 634	39 462	138 123	350,02	21,42	13,71	6,12	3,92
Febr.	459	359	45 777	39 605	138 003	348,45	21,15	13,54	6,07	3,88
Marz	459	360	45 810	39 637	141 293	356,46	20,75	13,28	5,82	3,72
April	459	355	46 060	39 884	147 446	369,69	20,35	13,02	5,51	3,52
Mai	459	357	46 109	39 810	143 628	360,78	19,75	12,64	5,47	3,50
Juni	459	355	46 126	39 825	150 220	377,20	19,85	12,70	5,26	3,37
Juli	457	357	46 748	40 474	152 172	375,97	20,04	12,83	5,33	3,41
Aug.	456	357	46 798	40 529	149 068	367,81	20,04	12,82	5,45	3,49
Sept.	456	357	46 886	40 606	141 343	348,09	20,08	12,85	5,77	3,69
Okt.	457	358	46 976	40 695	140 035	344,11	20,09	12,86	5,84	3,74
Nov.	456	358	46 978	40 690	143 725	353,22	20,10	12,87	5,69	3,64
Dez.	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982 Jan.	456	356	47 598	41 117	143 867	349,90	20,17	12,91	5,76	3,69

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1980 Nov.	85,6	91,3	95,7	100,0	102,5	86,5	91,4	95,3	99,8	103,2	87,0	93,9	96,6	—	108,7
Dez.	85,3	90,7	95,1	99,5	102,0	86,1	91,1	94,8	99,2	102,6	86,3	93,0	95,5	—	107,5
1981 Jan.	85,4	90,5	94,9	99,4	102,0	86,0	91,0	94,7	99,1	102,5	85,8	92,6	94,8	—	106,6
Febr.	82,5	87,7	92,2	96,7	100,1	83,1	88,1	91,7	96,2	100,2	82,7	90,3	90,9	—	101,9
Marz	80,8	85,8	90,2	94,6	98,6	81,3	86,3	89,7	94,3	98,6	81,4	87,9	89,1	93,9	100,7
April	81,1	86,0	90,5	94,5	98,3	81,7	86,1	90,1	94,2	98,8	82,0	88,4	89,4	94,0	100,7
Mai	79,2	84,1	88,6	92,2	96,1	79,8	83,9	88,1	92,1	96,5	79,6	86,0	87,3	92,2	98,2
Juni	78,7	83,5	87,9	91,7	96,1	79,1	83,2	87,4	91,6	95,9	79,6	85,7	87,3	92,1	97,3
Juli	78,5	83,1	87,9	91,4	95,2	78,7	83,0	87,3	91,4	95,5	79,9	85,5	87,3	91,5	96,6
Aug.	77,6	82,1	87,1	90,5	94,0	77,9	82,1	86,4	90,5	94,3	79,4	84,7	86,5	90,5	95,5
Sept.	78,3	82,6	87,7	91,0	94,5	78,5	82,8	86,9	91,1	95,0	79,2	85,5	86,7	91,0	95,8
Okt.	81,1	85,2	90,2	93,7	97,4	81,2	85,7	89,5	93,7	97,6	81,4	88,2	89,1	94,0	98,6
Nov.	82,8	86,7	91,8	95,5	99,3	82,8	87,4	91,1	95,4	99,3	82,0	90,0	90,8	95,7	100,2
Dez.	84,0	88,1	93,0	96,7	100,3	84,1	88,7	92,3	96,7	100,6	82,0	90,7	92,0	96,9	101,2
1982 Jan.	83,6	87,6	92,5	96,3	99,9	83,7	88,2	91,7	96,1	100,1	81,7	90,5	91,5	96,4	100,7

1) Neuberechnung Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Berufe des Gesundheitswesens“

## Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten

Jahr Land Fachgebiet	Insgesamt	In freier Praxis			Hauptamtlich im Krankenhaus	In Verwaltung und Forschung <sup>1)</sup>
		zusammen	Praxisinhaber	Assistenten bei Ärzten in freier Praxis		
<b>Ärzte insgesamt <sup>3)</sup></b>						
1979	135 711	60 512	59 785	727	62 827	12 372
1980	139 431	62 029	61 165	864	65 212	12 190
<b>darunter Ausländer <sup>4)</sup></b>						
1979	9 701 r	1 407 r	1 379 r	28	8 081	213
1980	10 150	1 480	1 433	47	8 423	247
<b>Ärzte nach Ländern</b>						
Schleswig-Holstein	5 875	2 639	2 579	60	2 418	818
Hamburg	5 907	2 715	2 715	—	2 810	382
Niedersachsen	13 689	6 377	6 315	62	6 287	1 025
Bremen	1 834	792	792	—	923	119
Nordrhein-Westfalen	36 279	16 239	16 062	177	17 608	2 432
Hessen	12 512	5 551	5 436	115	5 912	1 049
Rheinland-Pfalz	7 485	3 489	3 416	73	3 215	781
Baden-Württemberg	21 691	9 628	9 399	229	10 186	1 877
Bayern	23 958	11 351	11 217	134	10 586	2 021
Saarland	2 293	896	882	14	1 265	132
Berlin (West)	7 908	2 352	2 352	—	4 002	1 554
<b>Ärzte nach Fachgebieten</b>						
Anästhesie	3 536	194	180	14	3 173	169
Augenheilkunde	3 391	2 954	2 938	16	400	37
Chirurgie (ohne Kinder- u. Unfallchirurgie)	6 260	1 456	1 447	9	4 483	321
Kinderchirurgie	123	11	11	—	111	1
Unfallchirurgie	700	160	160	—	525	15
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7 296	4 867	4 856	11	2 302	127
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 911	2 338	2 333	5	525	48
Dermatologie und Venerologie	2 136	1 657	1 654	3	339	140
Innere Medizin (ohne Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- und Bronchialheilkunde)	16 625	9 307	9 276	31	5 920	1 398
Gastroenterologie	314	97	97	—	215	2
Kardiologie	323	73	73	—	244	6
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der inneren Medizin) <sup>2)</sup>	244	84	84	—	132	28
Kinderheilkunde	5 022	3 051	3 037	14	1 455	516
Kinder- und Jugendpsychiatrie	223	42	42	—	141	40
Laboratoriumsmedizin	749	287	278	19	292	170
Lungen- und Bronchialheilkunde <sup>2)</sup>	988	433	432	1	248	307
Mund- und Kieferchirurgie	385	228	227	1	142	15
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	4 633	1 888	1 880	8	2 345	400
Neurochirurgie	257	22	21	1	232	3
Orthopädie	2 890	2 102	2 097	5	679	109
Pathologische Anatomie	596	69	69	—	360	167
Pharmakologie	223	6	6	—	98	119
Radiologie	2 821	1 178	1 173	5	1 519	124
Urologie	1 968	1 257	1 256	1	682	29
Ärzte nach Fachgebieten zusammen	64 614	33 761	33 627	134	26 562	4 291
Ärzte für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte und Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt sowie Ärzte ohne eines der vorgenannten Fachgebiete	74 817	28 268	27 538	730	38 650	7 899
<b>Zahnärzte insgesamt</b>						
1979	32 950 r	31 090	28 601	2 489	982 r	878
1980	33 240	31 250	28 586	2 664	1 083	907
<b>darunter Fachzahnärzte für Kieferorthopädie</b>						
1979	1 006	955	931	24	34	17
1980	1 078	1 012	975	37	50	16
<b>Zahnärzte nach Ländern</b>						
Schleswig-Holstein	1 455	1 346	1 267	79	5	104
Hamburg	1 365	1 226	1 063	163	101	38
Niedersachsen	3 353	3 142	2 941	201	96	115
Bremen	421	403	343	60	6	12
Nordrhein-Westfalen	7 737	7 281	6 704	577	264	192
Hessen	3 213	2 953	2 750	203	195	65
Rheinland-Pfalz	1 622	1 522	1 438	84	55	45
Baden-Württemberg	5 384	5 135	4 698	437	155	94
Bayern	6 717	6 412	5 924	488	169	136
Saarland	443	395	348	47	30	18
Berlin (West)	1 530	1 435	1 110	325	7	88

1) Ärzte bzw. Zahnärzte bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, in der Bundeswehr, im Bundesgrenzschutz und Polizeidienst, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten sowie Werkstätten und sonstige angestellte Ärzte in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind. — 2) Die beiden Facharztgruppen für Lungen- und Bronchialheilkunde unterscheiden sich dadurch, daß die eine als Teilgebiet der inneren Medizin und die andere als eigenständiges Fachgebiet benannt wird. — 3) In Bremen ohne Assistenten bei Ärzten in freier Praxis. — 4) In Bremen 1979 nur hauptamtlich in einem Krankenhaus und im öffentlichen Gesundheitsdienst tätige Ärzte; 1980 ohne Praxisinhaber und Assistenten bei Ärzten in freier Praxis



## Von den Ärztekammern im Jahr 1980 ausgesprochene Facharztanerkennung nach Ländern und Geschlecht

Fachgebiet (m = männlich, w = weiblich, i = insgesamt)	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Allgemeinmedizin . . . . . m	637	33	14	124	2	123	45	18	106	138	19	15
w	103	3	3	17	—	26	6	5	13	15	3	12
Anesthesiologie . . . . . m	344	10	19	36	14	94	21	19	62	45	7	17
w	180	9	6	15	3	44	15	7	28	39	1	13
Arbeitsmedizin . . . . . m	169	9	—	43	10	35	10	12	25	14	2	9
w	52	2	—	9	1	6	2	3	9	6	—	14
Augenheilkunde . . . . . m	112	7	5	7	3	19	12	4	18	19	11	7
w	42	1	2	4	1	8	2	4	11	8	1	—
Chirurgie . . . . . m	781	34	30	102	19	208	42	47	136	103	19	41
w	32	1	3	1	1	6	2	1	11	5	—	1
Dermatologie und Venerologie . . . . . m	45	2	1	3	1	14	3	2	8	2	2	7
w	50	—	1	5	—	11	9	—	11	10	1	2
Frauenheilkunde . . . . . m	379	21	9	35	12	127	25	15	59	54	7	15
w	90	—	6	7	3	28	5	5	13	14	3	6
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde . . . . . m	113	3	6	5	2	24	14	5	21	21	6	6
w	17	1	—	1	—	5	2	—	4	3	—	1
Innere Medizin . . . . . m	1 220	52	34	86	26	372	75	67	207	188	44	69
w	189	5	4	10	5	65	14	7	37	20	6	16
Kinderheilkunde . . . . . m	212	14	6	19	6	72	11	7	39	25	3	10
w	96	5	4	1	2	30	8	5	15	17	3	6
Kinder- und Jugendpsychiatrie . . . . . m	14	—	—	—	—	3	2	—	4	1	—	4
w	21	1	1	1	—	5	1	—	6	2	1	3
Laboratoriumsmedizin . . . . . m	25	2	3	1	1	3	1	2	7	3	1	1
w	9	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	3
Lungen- und Bronchialheilkunde . . . . . m	39	3	1	3	—	7	3	1	10	4	2	5
w	5	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2
Mikrobiologie und Infekt.-epidemiologie . . m	78	3	—	10	2	—	11	4	18	18	4	8
w	20	—	—	1	—	—	2	1	7	5	1	3
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie . . . . . m	20	—	1	4	2	6	—	3	3	1	—	—
w	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
Nervenheilkunde . . . . . m	189	7	5	14	7	45	14	12	42	17	5	21
w	66	2	2	7	4	18	7	1	11	7	2	5
Neurochirurgie . . . . . m	23	3	2	4	1	7	2	1	1	1	—	1
w	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neurologie . . . . . m	25	—	4	6	—	1	3	—	4	7	—	—
w	11	1	1	4	—	1	1	—	—	2	—	1
Nuklearmedizin . . . . . m	110	8	—	17	—	26	7	14	18	6	1	13
w	14	—	—	4	2	2	1	—	3	—	—	2
Öffentliches Gesundheitswesen . . . . . m	118	3	4	33	3	8	12	11	40	—	1	3
w	58	2	3	12	1	11	2	4	23	—	—	—
Orthopädie . . . . . m	215	7	3	13	3	69	19	7	36	39	7	12
w	8	—	—	1	—	4	—	—	1	2	—	—
Pathologie . . . . . m	44	2	1	9	1	5	4	3	7	9	2	1
w	7	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	2
Pharmakologie . . . . . m	27	1	—	3	—	1	4	2	5	6	—	5
w	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Psychiatrie . . . . . m	43	—	1	5	1	7	5	3	9	10	—	2
w	30	—	2	2	—	10	—	1	8	7	—	—
Radiologie . . . . . m	159	7	5	12	1	44	6	14	27	16	5	22
w	46	1	—	2	2	7	4	1	7	7	1	14
Rechtsmedizin . . . . . m	19	2	—	3	—	1	1	1	2	3	—	6
w	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Urologie . . . . . m	132	3	6	7	—	48	11	12	14	19	3	9
w	4	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt . . . . . m</b>	<b>5 292</b>	<b>236</b>	<b>160</b>	<b>604</b>	<b>117</b>	<b>1 369</b>	<b>363</b>	<b>286</b>	<b>928</b>	<b>769</b>	<b>151</b>	<b>309</b>
<b>  w</b>	<b>1 156</b>	<b>36</b>	<b>39</b>	<b>107</b>	<b>25</b>	<b>295</b>	<b>83</b>	<b>45</b>	<b>221</b>	<b>175</b>	<b>24</b>	<b>106</b>
<b>  i</b>	<b>6 448</b>	<b>272</b>	<b>199</b>	<b>711</b>	<b>142</b>	<b>1 664</b>	<b>446</b>	<b>331</b>	<b>1 149</b>	<b>944</b>	<b>175</b>	<b>415</b>

Quelle: Bundesärztekammer

## Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. 12. 1980 nach Ländern

Land	Ärzte						Zahnärzte		
	insgesamt			darunter Fachärzte			Anzahl	je 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt
	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt			
Schleswig-Holstein . . . . .	5 875	22,5	444	2 634	10,1	991	1 455	5,6	1 795
Hamburg . . . . .	5 907	35,9	278	3 039	18,5	541	1 365	8,3	1 205
Niedersachsen . . . . .	13 689	18,9	530	6 178	8,5	1 175	3 353	4,6	2 164
Bremen . . . . .	1 834 <sup>1)</sup>	26,4	378	1 031	14,9	673	421	6,1	1 648
Nordrhein-Westfalen . . . . .	36 279	21,3	470	17 558	10,3	972	7 737	4,5	2 205
Hessen . . . . .	12 512	22,3	448	5 701	10,2	982	3 213	5,7	1 743
Rheinland-Pfalz . . . . .	7 485	20,5	487	3 460	9,5	1 053	1 622	4,5	2 246
Baden-Württemberg . . . . .	21 691	23,4	427	9 370	10,1	988	5 384	5,8	1 720
Bayern . . . . .	23 958	21,9	456	10 632	9,7	1 028	6 717	6,1	1 627
Saarland . . . . .	2 293	21,5	465	1 181	11,1	903	443	4,2	2 407
Berlin (West) . . . . .	7 908	41,7	240	3 830	20,2	495	1 530	8,1	1 239
<b>Bundesgebiet . . . . .</b>	<b>139 431 <sup>1)</sup></b>	<b>22,6</b>	<b>442</b>	<b>64 614</b>	<b>10,5</b>	<b>954</b>	<b>33 240</b>	<b>5,4</b>	<b>1 855</b>

<sup>1)</sup> In Bremen ohne Assistenten bei Ärzten in freier Praxis

## Im Gesundheitswesen tätige Personen am 31. 12. 1980 nach Ländern und Berufen

Beruf	1980												
	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	
	1979												
Ärzte <sup>1)</sup> . . . . .	135 711	139 431	5 875	5 907	13 689	1 834	36 279	12 512	7 485	21 691	23 958	2 293	7 908
Zahnärzte . . . . .	32 950	33 240	1 455	1 365	3 353	421	7 737	3 213	1 622	5 384	6 717	443	1 530
Apotheker <sup>2)</sup> . . . . .	27 889	28 674	1 136	1 000	2 841	389	7 538	2 758	1 582	4 393	4 850	480	1 707
Heilpraktiker <sup>3)</sup> . . . . .	6 110	6 654	250	244	643		1 405	651	348	1 365	1 461	136	151
Krankenpflegepersonen <sup>4)</sup> . . . . .	253 894	262 711	9 848	9 769	28 149	4 024	73 762	23 922	13 649	39 517	41 559	5 046	13 466
Krankenschwestern bzw. -pfleger <sup>4)</sup> . . . . .	184 009	192 727	6 506	7 546	20 642	2 995	54 526	17 216	9 802	28 602	31 024	3 985	9 883
Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger <sup>4)</sup> . . . . .	24 957	25 437	673	967	2 709	497	6 550	2 101	1 421	4 610	4 528	595	786
Krankenpflegehelfer <sup>4)</sup> . . . . .	44 928	44 547	2 669	1 256	4 798	532	12 686	4 605	2 426	6 305	6 007	466	2 797
Hebammen . . . . .	5 493	5 566	196	137	618	81	1 491	483	390	1 026	887	116	141
Wochenpflegerinnen <sup>4)</sup> . . . . .	582	579	8	16	68	9	136	53	18	171	95	5	—
Masseur <sup>4)</sup> . . . . .	5 651	5 645	295	282	539	13	1 041	432	407	1 364	1 009	100	163
Masseur und med. Bademeister <sup>4)</sup> . . . . .	13 734	14 965	551	367	1 592	32	3 751	1 546	950	2 565	2 937	297	377
Krankengymnasten <sup>4)</sup> . . . . .	10 361	10 924	478	469	1 010	94	1 850	897	451	2 679	2 132	88	776
Beschäftigungstherapeuten / Arbeitstherapeuten <sup>4)</sup> . . . . .	2 560	2 895	132	82	220	16	888	309	121	520	282	40	285
Medizinisch-technische Assistenten <sup>4)</sup> . . . . .	16 327	16 005	858	889	1 674	243	3 350	1 291	989	2 426	2 996	486	803
Medizinisch-technische Laboratoriums-assistenten <sup>4)</sup> . . . . .	7 924	8 893	162	153	698	118	3 597	802	408	1 076	1 085	91	703
Medizinisch-technische Radiologie-assistenten <sup>4)</sup> . . . . .	4 588	5 151	194	171	401	82	2 032	538	177	594	485	2	475
Diatassistenten <sup>4)</sup> . . . . .	3 229	3 337	100	95	416	26	936	329	177	502	472	65	219
Apothekerassistenten <sup>2)</sup> . . . . .	4 479	4 540	251	188	585	84	1 179	557	178	599	587	59	273
Pharmazeutisch-technische Assistenten <sup>2)</sup> . . . . .	10 750	11 530	419	365	1 677	134	4 017	853	439	1 515	1 604	101	406
Rettungssanitäter <sup>3)</sup> . . . . .	7 729	8 456	269	—	379		3 168	650	649	1 237	2 074	30	—
Audiometristen <sup>4)</sup> . . . . .	180	182	6	4	21	1	68	23	11	17	13	2	16
Desinfektoren <sup>5)</sup> . . . . .	2 126	2 259	65	52	249	52	645	126	148	331	418	26	147
Logopäden . . . . .	581 <sup>3)</sup>	654	34	15	94	—	108	73	44	118	101	2	65
Orthoptisten <sup>4)</sup> . . . . .	219	197	6	7	26	2	50	27	16	30	22	3	8
Zytologieassistenten <sup>4)</sup> . . . . .	167 <sup>6)</sup>	186	20	9	31	4	8	13	8	61	26	—	6

<sup>1)</sup> In Bremen ohne Assistenten bei Ärzten in freier Praxis — <sup>2)</sup> In Niedersachsen ohne Oldenburg (Stadt und Landkreis) — <sup>3)</sup> Ohne Bremen — <sup>4)</sup> In Bremen nur im Krankenhaus tätige Personen. — <sup>5)</sup> In Bremen einschli. Gesundheitsaufseher — <sup>6)</sup> Ohne Hamburg

### Berufstätige Ärzte am 31. 12. 1980 nach Ländern und Fachgebieten

Beruf Fachgebiet	Bundesgebiet	Schles- wig - Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein - Westfalen	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1979	1980											
Anästhesie	3 148	3 536	153	140	374	52	925	311	228	493	599	66	195
Augenheilkunde	3 334	3 391	138	164	322	57	938	300	183	492	554	63	178
Chirurgie (ohne Kinder- und Unfallchirurgie)	6 111	6 260	276	269	691	76	1 739	479	396	797	1 072	135	330
Kinderchirurgie	122	123	4	10	9	7	25	6	6	23	32	-	1
Unfallchirurgie	624	700	21	50	78	20	189	74	55	128	62	11	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7 044	7 296	290	317	750	110	2 140	623	366	1 041	1 184	140	335
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 869	2 911	112	145	285	48	876	226	150	389	474	47	159
Dermatologie und Venerologie	2 121	2 136	97	112	181	36	567	199	119	318	346	30	131
Innere Medizin <sup>1)</sup>	16 236	16 625	645	656	1 562	235	4 543	1 521	848	2 398	2 853	290	1 074
Gastroenterologie	274	314	31	34	21	1	63	40	13	65	34	7	5
Kardiologie	316	323	13	17	20	3	87	44	11	64	49	13	2
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der inneren Medizin)	218	244	18	19	35	-	59	17	13	26	47	8	2
Kinderheilkunde	4 934	5 022	228	233	471	84	1 381	389	289	772	802	97	276
Kinder- und Jugendpsychiatrie	208	223	11	16	22	8	48	32	4	41	19	2	20
Laboratoriumsmedizin	771	749	19	70	58	18	129	84	50	111	135	17	58
Lungen- und Bronchialheilkunde	1 041	988	35	35	73	24	230	72	45	165	179	14	116
Mund- und Kieferchirurgie	338	385	14	37	44	10	112	17	20	39	71	7	14
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	4 414	4 633	181	258	419	84	1 111	420	204	801	735	70	350
Neurochirurgie	246	257	9	14	29	5	72	28	9	33	39	6	13
Orthopädie	2 812	2 890	121	129	270	56	776	278	132	407	504	55	162
Pathologische Anatomie	607	596	34	35	43	6	146	69	33	85	83	17	45
Pharmakologie	229	223	12	11	11	-	68	32	12	31	17	1	28
Radiologie	2 790	2 821	107	172	212	58	746	257	151	397	439	60	222
Urologie	1 888	1 968	65	96	198	33	588	183	121	254	303	25	102
Ärzte nach Fachgebieten zusammen	62 695	64 614	2 634	3 039	6 178	1 031	17 558	5 701	3 460	9 370	10 632	1 181	3 830
Ärzte für Allgemeinmed., prakt. Ärzte und Ärzte in der Weiter- bildung zum Facharzt sowie Ärzte ohne eines der vorgenannten Fachgebiete	73 016	74 817	3 241	2 868	7 511	803	18 721	6 811	4 025	12 321	13 326	1 112	4 078
Ärzte insgesamt <sup>2)</sup>	135 711	139 431	5 875	5 907	13 689	1 834	36 279	12 512	7 485	21 691	23 958	2 293	7 908

1) Ohne Gastroenterologie, Kardiologie und Lungen- und Bronchialheilkunde - 2) In Bremen ohne Assistenten bei Ärzten in freier Praxis

### Gesundheitsämter und deren Fachpersonal am 31. 12. 1980 nach Ländern

Gesundheitsamt Beruf	Bundesgebiet	Schles- wig - Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein - Westfalen	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1979	1980											
Gesundheitsämter insgesamt	320	320	15	7	46	5	54	25	39	37	74	6	12
staatlich	159	159	-	7	-	-	-	-	39	36	71	6	-
kommunal	161	161	15	-	46	5	54	25	-	1	3	-	12
Ärzte, hauptamtlich, mit staatsärztlicher Prüfung	900	869	36	21	90	8	207	68	42	130	224	9	34
Ärzte, hauptamtlich, ohne staatsärztliche Prüfung	1 484	1 413	76	72	91	32	395	110	66	170	118	22	261
Ärzte, nebenamtlich	1 813	1 936	53	103	443	20	517	118	147	51	381	39	64
Zahnärzte, hauptamtlich	319	320	15	7	20	5	134	35	2	44	17	2	39
Zahnärzte, nebenamtlich	1 462	1 559	119	35	313	1	37	7	24	14	1 000	8	1
Gesundheitsingenieure	36	53	14	7	4	-	17	7	-	3	1	-	-
Gesundheitsaufseher	964	986	36	21	145	27	229	75	48	90	174	20	121
Desinfektoren	248	247	16	-	25	25	83	10	-	12	6	2	68
Medizinisch-technische Assistenten	559	564	34	33	94	18	214	50	27	48	16	9	21
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	92	74	-	3	4	-	25	-	1	23	7	1	10
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	45	53	5	-	3	-	13	-	-	9	5	2	16
Sozialarbeiter	2 490	2 480	74	74	289	26	585	115	134	197	396	44	546
Sozialmedizinische Assistenten	386	431	6	-	40	-	124	30	32	69	108	22	-
Arztshelfer	1 271	1 381	96	97	135	26	570	125	35	42	32	13	210
Zahnarztshelfer	326	337	20	16	25	7	146	40	2	30	5	1	45
Verwaltungspersonal	3 412	3 463	109	125	399	114	958	251	168	327	606	49	357
Schreibkräfte	1 865	1 869	84	-	173	29	542	137	117	300	181	17	289
Sonstige Personen mit staatl. Anerkennung <sup>1)</sup>	283	314 <sup>2)</sup>	5	13	12	8	74	41 <sup>2)</sup>	1	11	-	-	149

1) Ohne Bayern, - 2) In Hessen einschl. Gemeinde- und Krankenschwestern

### Apotheken am 31. 12. 1980 nach Ländern

Apotheken	Bundesgebiet	Schles- wig - Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein - Westfalen	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
	1979	1980											
Apotheken	15 792	16 244	619	467	1 725	174	4 509	1 507	991	2 447	2 870	317	618
öffentliche Apotheken	15 412	15 861	601	456	1 687	170	4 375	1 476	971	2 396	2 827	310	592
Vollapotheken	15 383	15 834	601	456	1 680	169	4 370	1 471	967	2 394	2 824	310	592
Zweigapotheken	29	27	-	-	7	1	5	5	4	2	3	-	-
Einwohner je öffentliche Apotheke Krankenhausaapotheken <sup>1)</sup>	3 986	3 887	4 345	3 608	4 301	4 081	3 899	3 795	3 751	3 864	3 866	3 440	3 203
	380	383	18	11	38	4	134	31	20	51	43	7	26

1) Unter Leitung eines Apothekers

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld <sup>1)</sup>			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	285 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980	454 329	208 037	246 292	121 632	83 203	38 429	98 734	63 009	35 725
1980 Sept.	420 344	172 687	247 657	114 602	77 857	36 745	98 548	62 538	36 010
Okt.	438 747	180 220	258 527	115 025	78 181	36 844	108 850	69 963	38 887
Nov.	487 195	209 550	277 645	119 255	81 278	37 977	111 720	70 914	40 806
Dez.	563 535	277 225	286 310	123 368	84 735	38 633	109 821	69 626	40 195
1981 Jan.	736 732	417 469	319 263	137 051	95 025	42 026	111 277	70 553	40 724
Febr.	802 610	464 766	337 844	150 662	105 099	45 563	126 263	84 508	41 755
Marz	734 609	409 943	324 666	162 137	114 431	47 706	129 076	82 632	46 444
April	620 081	308 692	311 389	160 153	112 945	47 208	127 689	81 596	46 093
Mai	595 748	279 797	315 951	161 578	112 686	48 892	131 912	83 784	48 128
Juni	584 542	269 579	314 963	164 601	114 562	50 039	131 194	83 325	47 869
Juli	619 005	283 684	335 321	167 393	115 981	51 412	118 826	74 742	44 084
Aug.	657 845	303 152	354 693	173 060	119 928	53 132	111 146	69 633	41 513
Sept.	660 240	306 000	354 240	175 760	122 700	53 060	124 960	79 552	45 408
Okt.	701 778	330 231	371 547	184 145	128 683	55 462	139 442	89 716	49 726
Nov.	778 384	384 895	393 489	194 944	136 856	58 088	152 164	97 376	54 788

<sup>1)</sup> Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — <sup>2)</sup> An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — <sup>3)</sup> D errechnet aus 12 Monatswerten.

## Einnahmen und Ausgaben <sup>1)</sup> Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- <sup>2)</sup>	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1980 Sept.	1 542,3	1 428,0	83,8	1 524,4	129,6	3,7	5,0	24,9	639,3	125,5
Okt.	1 599,6	1 467,8	80,0	1 785,2	157,4	1,6	2,1	40,4	650,4	121,3
Nov.	1 572,2	1 443,2	82,7	1 809,3	163,3	0,9	0,9	53,9	665,2	121,8
Dez.	1 937,2	1 744,9	87,2	2 437,2	238,1	62,4	1,0	73,1	1 051,1	171,9
1981 Jan.	1 633,0	1 494,9	88,8	1 953,7	139,1	230,8	52,7	75,1	824,1	131,0
Febr.	1 483,1	1 355,8	71,3	2 715,8	185,3	483,4	98,7	125,0	1 201,9	186,7
Marz	1 460,8	1 364,2	48,1	2 973,4	206,0	533,1	138,4	133,1	1 265,0	214,9
April	1 531,7	1 382,3	45,6	2 714,0	217,3	246,2	171,2	126,0	1 137,8	233,6
Mai	1 576,1	1 439,5	62,5	2 105,0	206,4	93,7	121,6	102,5	947,6	221,4
Juni	1 683,9	1 505,5	74,3	2 010,2	216,4	44,8	45,3	110,5	915,2	225,1
Juli	1 868,1	1 636,8	78,8	2 146,7	215,8	34,1	28,0	122,9	980,6	245,0
Aug.	1 741,5	1 600,4	82,2	1 905,4	184,2	10,4	7,8	113,1	982,7	238,7
Sept.	1 628,4	1 494,7	85,4	1 944,7	186,3	4,8	3,0	71,0	1 023,8	245,4
Okt.	1 614,7	1 483,3	80,0	2 072,7	220,9	2,2	1,7	62,8	1 062,3	254,2
Nov.	1 654,4	1 533,4	81,3	2 369,6	242,4	1,1	0,9	94,3	1 142,1	264,6

<sup>1)</sup> Der Bundesanstalt für Arbeit — <sup>2)</sup> An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — <sup>3)</sup> D errechnet aus 12 Monatswerten

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder <sup>1)</sup>		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000												
%												
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980	35 395 r	19 474 r	15 921 r	20 638 r	12 094 r	4 454	3 366	10 303	4 014 r	5,7	6,0	5,2
1980 Aug.	35 307	19 424	15 883	20 500	12 016	4 481	3 385	10 316	4 023	5,4	5,8	4,8
Sept.	35 522	19 513	16 010	20 705	12 106	4 498	3 392	10 320	4 015	5,0	5,4	4,5
Okt.	35 725	19 628	16 097	20 912	12 229	4 493	3 389	10 320	4 010	5,7	6,0	5,1
Nov.	35 759	19 635	16 124	20 953	12 243	4 477	3 380	10 329	4 013	6,2	6,6	5,8
Dez.	35 742	19 607	16 135	20 941	12 224	4 467	3 373	10 335	4 010	5,9	6,2	5,4
1981 Jan.	35 594	19 510	16 084	20 846	12 154	4 470	3 380	10 278	3 977	4,9	5,2	4,6
Febr.	35 584	19 509	16 074	20 738	12 087	4 555	3 443	10 290	3 979	6,5	6,8	6,2
Marz	35 626	19 525	16 101	20 735	12 079	4 591	3 467	10 300	3 980	6,2	6,5	5,9
April	35 625	19 511	16 115	20 714	12 061	4 595	3 470	10 317	3 979	6,0	6,4	5,6
Mai	35 590	19 477	16 113	20 672	12 030	4 591	3 466	10 327	3 980	5,3	5,6	4,9
Juni	35 601	19 480	16 120	20 679	12 036	4 586	3 464	10 336	3 981	5,0	5,3	4,6
Juli	35 567	19 452	16 114	20 649	12 015	4 586	3 462	10 333	3 976	5,0	5,4	4,5
Aug.	35 595	19 451	16 144	20 655	12 008	4 603	3 469	10 338	3 974	4,6	4,9	4,1
Sept.	35 761	19 518	16 243	20 811	12 076	4 610	3 471	10 340	3 971	4,7	5,0	4,2
Okt.	35 931	19 617	16 314	20 991	12 186	4 596	3 461	10 344	3 970	5,2	5,6	4,7

<sup>1)</sup> Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — <sup>2)</sup> D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>							Einnahmen der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>						
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder <sup>2)</sup>	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder <sup>2)</sup>	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben <sup>3)</sup>	Baumaß- nahmen						
1976	166 708 r	3 121	2 220	154 386	104 322 r	370 369 r	124 467 r	35 017	138 141 r	3 594	1 694	138 881	100 387 r	322 309 r
1977	174 197 r	2 926	1 994	161 590	108 408 r	387 658 r	132 682 r	33 751	151 530 r	3 890	1 944	153 494	107 051 r	356 452 r
1978	191 221 r	2 649	2 407	176 518	118 201 r	423 802 r	141 037 r	37 109	164 716 r	3 307	2 607	164 120	116 591 r	384 146 r
1979	205 063 r	2 496	2 827 r	191 826 r	130 356 r	458 904 r	150 560 r	41 317 r	179 171 r	2 614	2 127	177 235 r	125 075 r	412 559 r
1980	217 579 r	2 106 r	3 491 r	208 522 r	145 171 r	497 717 r	162 478 r	46 446 r	189 949 r	2 080 r	2 141 r	186 076 r	139 445 r	440 539 r
1980 3. Vj	53 721	522	910	49 627 r	31 827	116 758 r	35 166 r	11 930 r	47 067	509	491	46 105 r	31 105	105 427 r
4. Vj	53 125	389	1 065	60 158	41 272	133 278	41 044	15 814	55 201	481	439	50 728	38 906	123 024
1981 1. Vj	64 021	631	888	48 207	28 867	125 030	39 409	6 971	44 305	525	695	43 522	25 417	96 880
2. Vj	56 761	513	970	49 080	31 460	120 230	36 599	9 904	46 724	512	628	43 202	29 192	101 705
3. Vj	56 174	518	1 031	52 505	34 013	123 914	37 996	11 524	47 982	531	648	46 581	31 415	106 831

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>4)5)</sup>						Fundierte Schulden <sup>4)6)</sup>					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund <sup>7)</sup>		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 814 r	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 683 r	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 730 r	+ 13 342 r	+ 3 926 r	+ 43 440 r	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152 r	+ 21 154 r	+ 4 432 r	+ 53 855 r	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 031,6	84 734,8	453 954,2
1980 3. Vj	+ 1 398	-	+ 365	+ 3 104	+ 1 281	+ 6 148	223 801,0	2 567,9	2 733,0	126 257,7	83 278,2	436 069,9
4. Vj	+ 3 369	-	+ 473	+ 11 093	+ 1 488	+ 16 423	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 032,4	84 736,3	453 956,5
1981 1. Vj	+ 16 093	-	+ 303	+ 881	+ 1 077	+ 18 354	247 029,0	2 513,2	3 498,0	139 155,2	85 751,6	475 433,8
2. Vj	+ 8 571	-	+ 456	+ 5 634	+ 831	+ 15 491	253 725,2	2 453,5	3 967,0	145 329,1	86 597,1 r	489 616,4 r
3. Vj	+ 12 912	-	+ 308	+ 5 750	+ 1 926	+ 20 896	265 409,9	2 428,2	4 244,0	151 279,8	88 525,2	509 458,9

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage <sup>8)</sup>	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer <sup>9)</sup>	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt <sup>10)</sup>	darunter Stadt- staaten <sup>11)</sup>
	A	B									
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1980 3. Vj	114,1	1 593,3	6 672,0	12,8	- 1 688,5	4 996,3	5 072,0	335,8	85,8	12 197,3	978,6
4. Vj	96,9	1 165,8	6 738,0	8,8	- 3 150,7	3 596,1	11 154,7	339,2	75,1	16 427,8	917,0
1981 1. Vj	99,0	1 299,1	6 327,0	7,3	- 95,4	6 238,8	1 070,5	356,2	120,6	9 184,3	1 015,9
2. Vj	106,8	1 418,0	6 646,5	4,1	- 1 519,2	5 131,4	5 189,9	353,5	114,0	12 313,5	955,7
3. Vj	114,5	1 678,1	6 425,8	5,8	- 1 610,2	4 821,4	4 963,3	328,1	88,6	11 994,0	977,2

1) Jahresdaten Bund, LAF, ERP-Sondervermögen und Länder bis einschl. 1980. Gemeinden/Gv. bis einschl. 1979. Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, Gemeinden/Gv. 1980 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik, kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1976 in den Jahresdaten z. T. schätzungsweise, in den Vierteljahresdaten nicht enthalten. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 31, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene - 3) Bis 1976 z. T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes - 4) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln - 5) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich

**Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD <sup>3)</sup>	26 693,0	15 160,6	10 515,6	1 016,8	22 672,0	9 713,2	2 744,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,1
1980 Okt	22 275,0	12 812,1	8 576,8	886,1	17 636,5	9 218,9	578,0	166,7	231,5	4 009,0	3 432,5
Nov.	23 248,5	13 327,8	9 013,6	907,1	18 464,6	8 977,8	295,1	137,9	184,6	5 281,0	3 588,2
Dez	44 166,0	25 685,4	17 641,1	839,4	38 322,6	15 579,5	8 992,7	195,5	4 730,8	5 346,3	3 477,7
1981 Jan.	21 669,1	11 530,9	9 177,5	960,7	21 153,1	9 955,6	967,4	434,5	624,4	5 952,8	3 218,4
Febr.	22 148,9	12 566,8	8 474,8	1 107,4	17 959,4	8 096,0	187,6	243,5	128,1	5 742,3	3 561,9
Marz	30 429,9	17 039,2 <sup>1)</sup>	12 249,5 <sup>1)</sup>	1 141,2	27 621,4	7 480,9	8 090,8	303,6	4 328,6	3 722,8	3 694,5
April	20 760,3	11 944,7	7 699,5	1 116,0	15 970,9	7 665,2	- 32,5	348,3	173,7	3 933,1	3 883,2
Mai	21 563,1	12 193,2	8 274,8	1 095,1	16 544,9	8 177,4	- 79,1	250,1	480,9	4 146,5	3 569,1
Juni	31 890,7	17 922,9 <sup>1)</sup>	12 905,2 <sup>1)</sup>	1 062,6	29 314,7	9 359,1	7 371,6	417,3	4 409,1	4 280,5	3 477,1
Juli	24 969,2	14 092,8	9 791,4	1 085,0	19 974,7	11 063,8	- 39,4	824,1	197,2	4 227,3	3 701,6
Aug	23 684,8	13 090,4	9 400,4	1 194,0	18 955,6	10 184,9	-146,7	793,0	95,6	4 336,2	3 692,6
Sept	31 822,3	17 799,2 <sup>1)</sup>	12 891,9 <sup>1)</sup>	1 131,1	29 332,3	9 697,8	7 837,0	244,7	4 326,0	3 907,5	3 319,4
Okt	22 888,9	13 098,0	8 649,5	1 141,4	18 111,7	9 442,2	300,8	326,6	126,0	4 122,3	3 793,7
Nov.	23 260,8	13 119,5	9 098,2	1 043,2	18 386,5	9 313,4	95,4	150,9	86,0	4 953,5	3 787,4
Dez <sup>3)</sup>	45 227,9	27 529,8 <sup>1)</sup>	17 574,7 <sup>1)</sup>	1 23,4	38 739,4	16 122,5	8 374,9	293,5	5 186,4	4 972,0	3 790,1

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer		
			zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer		Kaffeesteuer	
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1981 MD <sup>3)</sup>	4 006,1	224,3	160,3	3 778,2	412,2	937,7	129,0	372,8	1 848,3	3,6
1980 Okt	3 707,0	168,9	109,5	3 534,9	397,6	934,7	100,6	305,8	1 753,2	3,2
Nov.	3 950,6	184,7	123,3	3 762,5	415,3	996,3	129,8	238,4	1 876,4	3,3
Dez	6 870,2	172,3	110,4	6 695,1	470,5	1 977,5	141,5	359,6	3 640,2	2,8
1981 Jan	1 167,5	185,2	118,4	979,1	293,8	18,7	143,3	375,9	93,8	3,0
Febr.	3 623,6	462,0	396,1	3 157,9	412,0	625,2	119,0	431,9	1 470,0	3,6
Marz	3 981,3	233,8	173,8	3 744,5	449,1	977,9	136,6	428,5	1 672,0	3,0
April	3 677,8	213,8	155,2	3 459,5	440,2	913,3	134,6	352,6	1 546,1	4,5
Mai	4 119,8	200,7	146,7	3 912,1	420,9	1 066,5	149,3	376,7	1 828,0	5,4
Juni	3 972,7	176,9	120,9	3 796,9	387,5	901,0	131,8	539,2	1 765,8	- 1,1
Juli	3 999,2	194,7	116,8	3 801,7	413,5	871,1	119,8	282,1	2 039,8	2,8
Aug	3 984,7	270,5	201,9	3 710,7	396,0	951,8	132,6	207,2	1 955,5	3,3
Sept	4 063,2	177,4	113,3	3 879,9	461,8	941,8	103,6	256,4	2 053,1	5,9
Okt	3 957,9	192,1	126,9	3 762,5	429,6	959,3	112,8	284,5	1 903,9	3,3
Nov.	3 945,1	203,8	144,8	3 737,0	412,6	1 068,1	133,8	248,0	1 802,3	4,4
Dez <sup>3)</sup>	7 580,1	180,3	109,1	7 395,2	429,5	1 958,0	130,3	690,1	4 049,4	4,5

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer <sup>2)</sup>	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1971 MD <sup>3)</sup>	1 363,1	390,6	...	...	549,4	...	107,4	520,4	- 1 868,6	...
1980 Okt	1 190,1	90,9	85,5	99,7	656,8	125,1	122,6	1 210,9	- 1 469,5	3,2
Nov.	1 833,5	969,7	82,5	84,5	469,9	100,1	91,5	390,8	- 1 390,9	2,5
Dez.	1 075,0	155,5	99,6	84,6	504,9	118,5	103,5	1 584,0	- 3 685,8	0,5
1981 Jan	1 063,3	78,2	77,7	119,7	546,7	108,1	115,2	- 76,3	- 1 638,5	- 0,0
Febr.	1 680,7	881,7	90,9	79,1	365,2	100,3	77,4	127,7	- 1 242,5	- 0,7
Marz	1 146,6	121,2	177,7	100,6	499,5	116,0	97,2	16,4	- 2 335,8	0,1
April	1 052,3	64,6	82,4	104,7	582,1	106,0	99,4	1 204,2	- 1 144,9	1,0
Mar	1 806,7	931,9	80,3	91,8	474,5	101,3	108,4	306,5	- 1 214,7	0,2
Juni	1 107,6	115,7	69,3	82,1	608,0	112,2	109,7	5,3	- 2 509,6	0,2
Juli	1 387,9	126,0	106,1	93,5	798,9	118,3	132,0	1 261,2	- 1 653,7	0,4
Aug	1 910,7	936,8	87,1	83,5	573,5	98,9	118,3	339,5	- 1 505,7	- 2,3
Sept.	1 054,2	107,5	69,7	67,2	571,2	114,2	115,2	2,8	- 2 630,2	- 0,2
Okt	1 138,5	114,9	81,9	93,5	593,6	120,6	117,4	1 142,3	- 1 461,5	0,6
Nov	1 939,9	1 028,0	84,8	83,1	503,8	114,3	100,1	400,6	- 1 411,3	0,2
Dez. <sup>3)</sup>	1 068,3	180,1	...	...	475,9	...	101,2	1 514,6	- 3 674,6	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Einschl. 250,0 Mill. DM Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt). - 2) 14 % des Aufkommens - 3) Vorläufiges Ergebnis

## Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge <sup>1)</sup>					Kleinverkaufswerte <sup>1)</sup>					Durchschnittswerte					
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St			t		Mill. DM					Pf je St			DM je kg		
1977 MD	9 677	214		940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81		
1978 MD	10 279	197		802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69		
1979 MD	10 502	182		821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71		
1980 MD	10 696	98	82	887	145	1 681	1 559	22	36	50	14,58	22,25	43,51	56,01		
1981 MD	10 856	93	71	1 006	153	1 715	1 586	22	32	58	14,61	23,71	45,64	58,11		
1980 Okt.	12 332	105	97	869	138	1 928 r	1 799	23	43	49	13	14,59	22,23	44,38	56,14	
Nov.	10 371	98	91	956	129	1 641	1 512	22	40	54	13	14,58	22,37	44,43	56,04	
Dez.	8 614	68	53	846	113	1 354	1 255	15	24	48	11	14,57	22,43	45,72 r	59,95	
1981 Jan.	10 546	105	81	834	164	1 663	1 539	24	36	47	17	14,59	22,80	44,45	56,17	
Febr.	10 818	104	74	1 030	175	1 713	1 577	25	33	60	18	14,58	23,54	44,63	57,87	
Marz	11 648	103	76	914	141	1 825	1 699	25	34	53	15	14,59	23,93	44,79	57,60	
April	10 568	98	72	1 001	175	1 671	1 541	23	32	58	18	14,58	23,13	43,70	57,53	
Mai	10 117	85	68	888	152	1 594	1 475	21	31	51	16	14,58	24,28	46,32	57,84	
Juni	10 700	95	70	1 020	161	1 690	1 560	22	32	59	17	14,58	23,31	45,11	58,26	
Juli	11 688	82	66	990	125	1 824	1 704	20	31	57	12	14,58	24,30	45,94	57,27	
Aug	10 244	68	60	933	129	1 602	1 493	16	26	54	13	14,57	23,33	43,47	58,16	
Sept.	11 850 r	108	81	1 030	173	1 866 r	1 727 r	26	37	60	17	14,57 r	23,88	45,41	58,09	
Okt.	12 101	109	86	1 190	166	1 918	1 764	27	41	69	18	14,58	24,28	47,55	57,88	
Nov.	11 343	89	71	1 054	140	1 790	1 658	22	35	61	14	14,62	24,19	49,48	57,52	
Dez.	8 654	70	48	1 182	133	1 427	1 300	16	23	73	14	15,02	23,54	46,88	62,03	

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl <sup>2)</sup>	Gasöl <sup>3)4)</sup> (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte <sup>5)</sup>	Flüssiggas	Heizöl EL und L <sup>4)</sup>	Heizöl M,S und ES <sup>5)</sup>	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1981 MD <sup>11)</sup>	7 810	7 730	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1980 Okt.	7 609	7 539	52 978	27 581	27 463	12 403	322	1 039	23 511	15 372
Nov.	6 665	6 574	49 515	25 030	24 917	10 610	272	923	23 365	14 067
Dez.	7 983	7 862	56 037 r	23 524	23 417	8 641 r	238	946	31 760	14 101 r
1981 Jan.	6 634	6 577	59 620	22 800	22 694	7 782	268	947	36 447	14 026
Febr.	6 787	6 728	62 996	21 429	21 328	8 763	285	855	39 395	13 510
Marz	7 371	7 264	51 852	24 977	24 874	12 055	434	904	27 144	11 069
April	8 386	8 246	37 573	25 153	25 034	8 661	339	610	18 493	9 142
Mai	7 964	7 872	43 589	24 381	24 268	9 783	281	511	22 792	9 987
Juni	9 009	8 931	50 579	25 451	25 349	10 380	284	528	29 919	8 987
Juli	8 791	8 719	50 407	26 539	26 432	10 979	301	558	28 676	9 478
Aug	8 246	8 190	52 224	24 517	24 431	10 253	288	532	31 427	9 350
Sept.	8 243	8 189	47 059	24 031	23 920	11 061	381	740	25 485	9 105
Okt.	7 339	7 270	60 347	24 839	24 688	12 086	312	924	34 519	12 193
Nov.	7 094	7 003	48 274	23 973	23 811	10 492	284	905	23 258	12 955
Dez <sup>11)</sup>	7 881	7 766	58 820	23 216	23 078	8 922	223	869	35 370	13 337

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1980 VjD	740	401	284	89 707	2 987	..	..	..
1981 VjD	658 p	353 p	242 p	..	..	..	..	..
1980 4. Vj	672	371	259	128 384	2 620	..	..	..
1981 1. Vj	877	486	360	..	..	..	..	..
2. Vj	584	323	217	..	..	..	..	..
3. Vj	487 p	276 p	169 p	..	..	..	..	..
4. Vj	684	326	223	..	..	..	..	..

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe — 4) Gasole und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l — 11) Vorläufiges Ergebnis

# Wirtschaftsrechnungen

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck <sup>2)</sup>												Sonstige Ausgaben <sup>7)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>7)</sup>
	Nahrungsmittel <sup>3)</sup>	Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u. ä. <sup>4)</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haushaltsführung <sup>5)</sup>	Güter für			Persönliche Ausstattung; sonstige Güter <sup>6)</sup>	insgesamt			
							Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	die Körper- und Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke					
<b>Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>														
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63	
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37	
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97	
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,88	65,68	1 141,56	
1980 MD	328,76	63,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92	
1980 Aug.	336,77	60,06	64,59	264,94	84,88	97,77	79,08	54,39	47,83	41,70	1 132,02	73,73	1 205,75	
1980 Sept.	328,31	68,05	63,66	262,69	78,88	86,09	91,24	51,29	50,43	50,89	1 131,53	55,25	1 186,78	
1980 Okt.	344,41	60,49	87,79	262,32	90,24	100,78	95,67	52,31	54,79	61,76	1 210,55	56,96	1 267,52	
1980 Nov.	312,34	65,35	97,09	268,19	76,17	135,01	73,54	98,82	51,46	43,66	1 221,64	63,21	1 284,84	
1980 Dez.	362,58	79,71	91,96	269,61	167,40	96,02	75,28	55,66	78,27	21,30	1 297,78	206,92	1 504,70	
1981 Jan.	309,20	54,87	94,91	271,61	133,13	96,42	69,69	51,62	62,65	23,95	1 168,05	89,11	1 257,16	
1981 Febr.	298,90	56,27	50,59	272,06	169,40	92,63	109,51	46,24	65,87	17,19	1 178,66	60,15	1 238,82	
1981 März	311,45	75,43	67,03	272,90	132,58	81,29	118,81	57,16	42,15	57,69	1 216,48	65,80	1 282,28	
1981 April	334,49	61,48	70,48	272,22	76,25	99,16	79,21	58,52	55,56	27,20	1 134,57	97,91	1 232,47	
1981 Mai	335,01	54,44	73,49	279,00	107,27	152,87	117,19	47,17	47,00	59,13	1 272,57	58,73	1 331,30	
1981 Juni	355,49	57,25	69,00	275,95	81,86	81,59	76,85	47,16	40,41	41,66	1 127,23	82,92	1 210,15	
1981 Juli	362,90	68,76	66,78	277,82	83,05	87,74	93,31	57,12	56,72	66,07	1 220,27	75,62	1 295,90	
1981 Aug.	355,22	63,94	59,20	277,17	93,56	83,54	107,48	50,31	46,91	31,13	1 168,46	52,71	1 221,17	
1981 Sept.	356,56	60,29	54,10	281,49	90,50	80,85	88,06	63,95	58,61	58,51	1 192,92	54,54	1 247,46	
1981 Okt.	374,29	62,63	78,71	281,32	62,30	118,97	92,34	73,10	64,82	46,45	1 254,93	64,58	1 319,51	
<b>Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>														
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49	
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97	
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14	
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99	
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17	
1980 Aug.	649,43	94,68	150,89	402,90	119,90	181,69	345,20	63,34	189,68	284,70	2 482,41	1 014,65	3 497,06	
1980 Sept.	571,38	94,37	191,58	406,15	158,37	243,14	307,39	63,43	170,40	135,88	2 342,09	962,77	3 304,86	
1980 Okt.	601,07	101,33	296,63	406,63	113,40	234,54	349,61	75,13	196,21	50,14	2 424,70	987,38	3 412,08	
1980 Nov.	567,15	105,74	289,06	404,95	127,12	242,01	275,85	68,56	249,95	39,23	2 369,62	1 279,52	3 649,14	
1980 Dez.	635,70	143,98	332,83	406,44	196,35	296,66	447,47	99,45	412,90	99,77	3 071,54	1 129,19	4 200,74	
1981 Jan.	546,05	84,63	239,27	413,14	162,38	321,94	278,02	80,31	213,16	75,53	2 414,43	1 089,34	3 503,77	
1981 Febr.	528,21	88,61	171,26	421,59	183,45	268,39	388,73	74,12	171,50	37,65	2 333,51	1 000,67	3 334,18	
1981 März	569,00	108,39	218,31	421,71	190,45	236,24	555,13	88,49	183,97	87,60	2 659,29	967,85	3 627,14	
1981 April	607,74	96,83	257,69	415,36	131,86	278,10	376,76	92,61	203,22	105,78	2 565,94	1 045,05	3 610,99	
1981 Mai	619,16	92,72	214,82	414,21	130,14	219,30	373,76	79,67	199,79	80,27	2 423,84	1 067,31	3 491,15	
1981 Juni	616,92	95,50	197,21	418,80	150,28	175,77	411,18	75,11	171,75	127,56	2 440,07	1 146,78	3 586,85	
1981 Juli	652,40	94,72	228,94	417,90	151,08	203,79	445,21	91,54	211,58	309,01	2 806,15	1 212,44	4 018,60	
1981 Aug.	603,34	84,11	155,07	417,71	165,77	179,24	367,69	71,91	201,48	367,36	2 613,68	1 094,51	3 708,19	
1981 Sept.	592,13	85,81	195,22	417,08	117,15	189,22	337,40	78,10	206,70	128,70	2 347,51	1 085,41	3 432,92	
1981 Okt.	629,96	94,83	304,51	418,27	179,70	208,76	310,32	79,13	220,33	-58,10	2 503,90	1 112,97	3 616,87	
<b>Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>														
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90	
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29	
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05	
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26	
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03	
1980 Aug.	801,35	111,57	220,07	590,35	182,88	297,78	556,62	215,76	322,28	468,30	3 766,96	1 482,17	5 249,13	
1980 Sept.	691,41	103,57	345,86	591,51	164,76	290,61	725,84	205,29	336,93	164,28	3 620,07	1 465,31	5 085,38	
1980 Okt.	736,75	113,64	498,88	598,60	129,76	448,69	570,34	227,79	366,17	147,21	3 837,82	1 502,26	5 340,08	
1980 Nov.	681,77	118,38	416,94	600,48	168,78	409,28	485,38	229,41	462,30	96,85	3 669,57	1 947,90	5 617,47	
1980 Dez.	764,51	167,54	444,19	597,22	236,64	567,60	574,69	245,30	621,90	186,78	4 406,36	2 255,37	6 661,73	
1981 Jan.	675,40	102,17	390,36	614,45	205,82	401,33	507,86	300,42	386,33	155,26	3 739,41	1 609,54	5 348,95	
1981 Febr.	636,89	103,53	249,95	613,09	254,47	402,43	635,23	258,61	328,47	85,21	3 567,87	1 535,47	5 103,34	
1981 März	706,05	124,04	360,88	613,93	273,48	372,42	646,25	232,88	337,84	172,31	3 840,07	1 615,07	5 455,15	
1981 April	781,36	106,76	390,13	620,62	107,64	401,26	771,16	227,68	380,64	270,41	4 057,66	1 810,64	5 868,30	
1981 Mai	761,22	100,58	331,25	614,42	169,79	428,71	675,08	243,37	340,70	123,25	3 788,36	1 785,69	5 574,05	
1981 Juni	769,49	103,66	297,08	612,04	231,42	368,66	704,96	230,76	309,84	314,35	3 942,25	1 906,00	5 848,25	
1981 Juli	832,51	111,08	332,89	614,07	189,34	276,23	691,61	231,64	361,13	478,24	4 118,73	1 970,98	6 089,71	
1981 Aug.	761,02	95,95	206,34	614,82	223,19	308,50	801,18	226,58	334,04	491,49	3 863,10	1 728,51	5 591,61	
1981 Sept.	731,67	103,19	314,88	606,11	134,31	359,25	677,70	250,57	360,81	252,54	3 791,02	1 771,88	5 562,89	
1981 Okt.	759,50	107,97	457,88	612,63	193,80	328,12	549,74	271,29	379,86	179,33	3 839,90	1 839,97	5 679,87	

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen fällt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.



# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup> ) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau <sup>3)</sup>	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonderer Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- erzeugung <sup>4)</sup>
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1981 D	41,6	41,2	41,4	41,0	42,9	41,7	42,8	43,4	41,7	43,4	41,3	41,8
1980 Okt.	42,0	41,3	40,8	40,4	42,6	41,9	42,4	43,5	42,0	44,8	41,4	42,2
1981 Jan.	41,2	41,2	42,0	41,7	43,1	41,8	43,2	43,3	41,2	41,3	40,9	41,8
April	41,6	41,2	41,2	40,8	43,0	41,5	42,8	43,3	41,8	43,7	41,4	41,7
Juli	41,8	41,3	40,9	40,5	42,5	41,9	42,8	43,4	42,0	44,4	41,4	42,1
Okt.	41,8	41,2	41,3	41,0	42,8	41,6	42,3	43,4	42,0	44,0	41,7	41,5
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,60	12,82	13,11	13,48	13,45	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,26	13,70	14,13	14,07
1981 D	14,94	16,83	16,25	16,36	16,61	14,49	14,70	15,51	15,05	14,44	14,74	14,77
1980 Okt.	14,37	16,16	15,72	15,90	15,61	13,79	14,22	14,80	14,42	13,95	14,16	14,18
1981 Jan.	14,46	16,36	15,77	15,77	16,68	14,03	14,42	15,60	14,60	13,96	14,24	14,32
April	14,72	16,41	15,99	15,94	16,49	14,10	14,65	15,48	14,83	14,20	14,44	14,57
Juli	15,09	17,01	16,44	16,61	16,57	14,71	14,60	15,33	15,19	14,59	14,97	15,00
Okt.	15,15	17,13	16,55	16,70	16,65	14,76	14,94	15,65	15,23	14,67	14,94	14,92
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	39,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,6
1981 D	39,4	40,2	/	/	/	/	/	/	39,7	40,1	39,5	39,4
1980 Okt.	39,8	40,2	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	39,7	40,4
1981 Jan.	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,8	39,5	39,1
April	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	39,9	39,9	39,3
Juli	39,7	40,2	/	/	/	/	/	/	39,8	40,4	39,5	39,7
Okt.	39,3	40,2	/	/	/	/	/	/	39,6	40,1	39,3	39,4
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,98	9,10
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,66	9,45	9,55
1979 D	9,62	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,06
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,60	10,70
1981 D	10,83	12,25	/	/	/	/	/	/	11,60	11,80	11,13	11,32
1980 Okt.	10,40	11,74	/	/	/	/	/	/	11,15	11,32	10,69	10,81
1981 Jan.	10,48	11,86	/	/	/	/	/	/	11,23	11,52	10,73	10,97
April	10,65	11,97	/	/	/	/	/	/	11,33	11,52	10,87	11,16
Juli	10,96	12,34	/	/	/	/	/	/	11,74	11,88	11,26	11,46
Okt.	11,00	12,51	/	/	/	/	/	/	11,82	12,01	11,35	11,45

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie <sup>5)</sup>	Chemie- faser- industrie	Sawerwerke und holzbe- arbeitende	Holzschiff-, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen <sup>6)</sup>	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahrzeug- bau
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,7	40,8	44,2	41,9
1981 D	40,8	41,4	40,5	42,2	43,8	40,5	41,4	43,4	41,8	40,5	44,8	41,7
1980 Okt.	41,0	41,3	39,8	42,9	43,3	41,2	41,8	43,8	42,6	40,4	44,7	41,8
1981 Jan.	40,7	41,3	39,6	42,0	43,7	40,1	41,1	43,1	41,6	39,6	44,5	41,7
April	40,8	41,4	40,6	42,3	43,8	40,5	41,3	43,2	41,8	40,2	44,7	41,8
Juli	40,8	41,5	40,8	42,3	43,7	40,9	41,8	43,6	42,0	41,3	44,5	41,5
Okt.	41,1	41,5	40,9	42,0	43,9	40,5	41,6	43,6	41,8	41,0	45,5	41,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,65	13,91	10,92	12,84	12,40	12,70	13,05	12,60	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,87
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1981 D	18,95	15,84	16,37	13,14	14,99	14,88	15,04	15,46	14,90	16,38	15,28	15,79
1980 Okt.	18,13	15,12	15,50	12,61	14,45	14,27	14,46	14,90	14,39	15,70	14,68	15,13
1981 Jan.	18,78	15,41	15,91	12,78	14,62	14,27	14,51	14,98	14,52	15,79	14,68	15,48
April	18,89	15,70	16,60	13,04	14,99	14,33	14,77	15,21	14,66	16,16	14,79	15,30
Juli	19,06	15,94	16,42	13,25	14,91	14,87	15,20	15,62	15,08	16,52	15,63	16,05
Okt.	18,97	16,04	16,36	13,26	15,22	14,93	15,27	15,70	15,11	16,67	15,53	16,02
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1981 D	40,2	39,9	39,5	39,0	40,2	39,3	39,2	39,9	39,3	39,2	41,1	40,2
1980 Okt.	40,4	39,8	39,2	40,6	40,0	39,7	39,8	40,3	40,1	39,3	40,5	40,2
1981 Jan.	40,4	39,8	38,6	38,6	39,9	38,8	38,9	39,9	39,5	38,0	41,2	40,0
April	40,0	40,0	39,8	39,4	40,1	39,4	39,1	41,39,6	39,3	39,2	41,0	40,1
Juli	40,1	39,8	40,1	39,8	40,6	39,6	39,6	40,6	39,5	40,0	40,9	40,3
Okt.	40,1	39,9	39,6	36,9	40,3	39,4	39,2	40,6	38,8	39,6	41,2	40,3
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,53	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,86	11,10	11,17
1981 D	13,61	11,75	12,51	10,76	10,71	11,70	11,38	11,22	11,36	13,57	11,71	11,72
1980 Okt.	13,07	11,29	11,99	10,23	10,45	11,36	10,92	10,78	10,94	12,99	11,22	11,28
1981 Jan.	13,30	11,37	12,21	10,41	10,52	11,33	10,97	10,77	11,00	13,02	11,26	11,48
April	13,40	11,45	12,23	10,72	10,54	11,42	11,20	11,16	11,21	13,39	11,39	11,38
Juli	13,69	11,90	12,61	10,82	10,66	11,87	11,52	11,28	11,48	13,73	11,93	11,89
Okt.	13,80	11,99	12,71	10,87	10,93	11,88	11,57	11,38	11,51	13,78	11,90	11,91

Fußnoten siehe folgende Seite

# Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttoastundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektrotechnische Industrie <sup>2)</sup>	Feinmechanische und optische Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmutzwarenindustrie <sup>8)</sup>	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7	
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	42,8	42,4	
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,2	43,0	42,6	
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	
1981 D	40,9	40,4	41,9	41,6	41,8	41,0	40,9	40,6	43,0	42,0	41,5
1980 Okt.	41,5	41,0	42,3	41,9	41,9	41,6	41,8	41,1	42,8	42,3	41,4
1981 Jan.	40,8	40,4	41,8	41,5	41,8	40,5	41,0	40,9	43,0	42,1	41,1
1981 April	40,9	40,4	41,7	41,6	41,9	40,8	41,1	40,3	43,0	42,1	41,5
1981 Juli	41,0	40,5	42,1	41,6	41,7	41,3	41,1	40,5	43,0	41,9	41,7
1981 Okt.	41,0	40,3	42,0	41,6	41,5	41,5	40,4	40,5	43,1	42,1	41,8
<b>Bruttoastundenverdienst in DM</b>											
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,87	14,09	11,51
1979 D	12,64	12,38	12,38	12,56	11,83	13,06	12,77	11,91	11,98	14,75	12,16
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,65	12,74	12,80	15,57	12,95
1981 D	14,25	13,98	13,84	14,08	13,22	14,58	14,46	13,52	13,47	16,24	13,74
1980 Okt.	13,70	13,46	13,36	13,55	12,76	14,12	13,77	12,97	12,96	15,69	13,16
1981 Jan.	13,76	13,49	13,41	13,67	12,90	14,27	13,93	13,07	13,08	15,75	13,30
1981 April	13,98	13,82	13,62	13,96	13,07	14,45	14,45	13,31	13,29	16,26	13,51
1981 Juli	14,43	14,13	14,00	14,19	13,32	14,49	14,58	13,62	13,59	16,34	13,90
1981 Okt.	14,48	14,16	14,03	14,25	13,37	14,86	14,57	13,75	13,68	16,37	13,91
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,5	39,8
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,0	40,5	40,1
1981 D	39,0	39,0	39,7	39,3	39,7	39,3	38,9	39,4	39,9	40,3	39,5
1980 Okt.	39,9	39,7	39,9	39,4	40,1	39,6	39,5	39,0	39,9	40,5	39,4
1981 Jan.	38,8	39,0	39,6	39,4	39,8	38,6	39,1	39,0	39,9	40,4	39,2
1981 April	38,9	38,5	39,7	38,2	40,0	39,0	38,0	38,3	38,9	40,3	39,5
1981 Juli	39,4	39,5	40,0	39,5	39,8	39,7	39,1	39,7	40,0	40,2	39,8
1981 Okt.	38,9	39,1	39,5	39,0	39,1	39,8	38,2	39,6	40,0	40,3	39,6
<b>Bruttoastundenverdienst in DM</b>											
1977 D	8,83	8,81	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,62	9,23	8,51	8,17	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,36	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,66	9,90	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1981 D	11,11	11,02	10,73	10,23	10,46	10,22	11,16	10,24	9,79	11,21	10,09
1980 Okt.	10,68	10,59	10,30	9,84	10,10	9,80	10,63	9,88	9,37	10,83	9,61
1981 Jan.	10,72	10,67	10,34	9,94	10,16	9,95	10,74	9,94	9,47	10,84	9,76
1981 April	10,92	10,90	10,55	10,05	10,22	10,01	11,19	10,02	9,62	11,13	9,93
1981 Juli	11,25	11,15	10,84	10,34	10,56	10,21	11,24	10,43	9,89	11,28	10,22
1981 Okt.	11,29	11,18	10,90	10,37	10,65	10,44	11,25	10,36	9,94	11,38	10,22

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	
	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	Brauerei und Malzerei		Tabakverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1981 D	44,1	40,7	40,5	41,8	41,3	44,5	44,7	44,3	42,9	40,5	41,3
1980 Okt.	44,2	40,3	41,3	42,0	41,8	45,0	45,0	44,9	42,6	40,4	42,2
1981 Jan.	44,1	40,7	41,0	41,7	41,8	44,2	45,0	44,4	42,5	40,5	40,2
1981 April	44,1	40,9	40,1	41,6	41,5	44,3	44,8	44,3	42,8	40,4	41,7
1981 Juli	43,6	40,9	40,7	41,7	41,3	44,4	44,3	44,0	43,6	40,5	41,5
1981 Okt.	44,6	40,3	40,4	42,0	40,6	45,2	44,7	44,3	42,5	40,5	41,3
<b>Bruttoastundenverdienst in DM</b>											
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,56	11,18	10,89	11,25	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,22	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,96	14,03
1981 D	13,03	12,41	12,42	12,66	13,09	13,92	13,91	13,86	14,78	14,98	14,89
1980 Okt.	12,37	11,82	11,74	12,26	12,69	13,37	13,26	13,39	14,12	14,32	14,42
1981 Jan.	12,82	12,18	12,29	12,31	12,85	13,51	13,43	13,46	14,52	14,45	14,37
1981 April	12,91	12,41	12,39	12,33	12,84	13,76	13,83	13,64	14,67	14,53	14,74
1981 Juli	13,17	12,45	12,45	12,81	13,21	13,96	14,09	13,96	14,74	14,94	15,04
1981 Okt.	13,08	12,47	12,48	12,88	13,23	14,17	14,02	14,07	15,00	15,52	15,05
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	38,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	38,7
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,3	40,2	39,9	40,4
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,1	40,3	39,9	40,3
1981 D	40,5	39,2	39,4	39,0	39,0	40,6	41,6	40,7	40,5	39,7	39,7
1980 Okt.	40,6	38,7	39,8	39,5	39,0	40,7	41,6	41,1	40,2	39,9	40,5
1981 Jan.	40,6	39,0	39,6	39,2	39,4	40,6	41,5	40,7	40,4	39,8	41,7
1981 April	40,6	39,2	39,1	38,8	38,8	40,4	41,6	40,7	40,7	39,8	38,6
1981 Juli	40,2	39,5	39,7	39,2	39,5	40,5	41,6	40,5	40,6	39,8	39,8
1981 Okt.	40,6	39,0	39,2	38,9	38,4	40,8	41,7	40,9	40,2	39,5	39,8
<b>Bruttoastundenverdienst in DM</b>											
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,95	8,58	8,45
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	9,01
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,99	8,69	8,72	9,39	11,11	9,73	9,73
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,26	9,34	9,93	11,55	10,39	10,08
1981 D	10,44	9,28	9,98	10,30	9,97	9,81	9,91	10,48	12,45	11,14	10,74
1980 Okt.	9,76	8,82	9,39	9,96	9,61	9,41	9,52	10,10	11,69	10,57	10,23
1981 Jan.	10,20	9,16	9,87	10,01	9,70	9,52	9,59	10,15	12,06	10,72	10,28
1981 April	10,36	9,28	9,95	10,04	9,75	9,71	9,71	9,84	12,35	10,95	10,52
1981 Juli	10,57	9,32	9,99	10,42	10,11	9,89	9,99	10,58	12,40	11,13	10,74
1981 Okt.	10,47	9,32	10,02	10,48	10,09	9,92	10,04	10,58	12,74	11,47	10,74

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2 1

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten - 2) Einschl. Handwerk - 3) Sowie Salinen - 4) Einschl. NE-Metallgießerei - 5) Ohne Chemiefasernindustrie - 6) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 8) Und Sportgerätenindustrie - 9) Tischmelzen und Schmalziedereien

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe  
DM**

Jahr 1) Monat	Industrie <sup>2)</sup> , Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
<b>Männer</b>													
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 756	3 446	3 301	3 396
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 652
1981 D	3 598	3 839	3 827	3 734	4 320	4 400	4 068	3 604	4 056	4 367	3 904	3 704	3 794
1980 Jan.	3 264	3 468	3 460	3 386	3 965	4 031	3 797	3 296	3 761	3 941	3 534	3 365	3 449
April	3 391	3 618	3 617	3 440	3 915	3 951	3 831	3 444	3 745	3 967	3 631	3 445	3 675
Juli	3 455	3 693	3 680	3 583	4 168	4 297	3 828	3 462	3 769	4 000	3 758	3 592	3 697
Okt.	3 476	3 709	3 695	3 601	4 136	4 229	3 804	3 458	3 940	4 118	3 768	3 614	3 687
1981 Jan.	3 492	3 714	3 706	3 624	4 193	4 255	4 052	3 491	4 028	4 140	3 789	3 560	3 636
April	3 531	3 758	3 747	3 639	4 187	4 231	4 067	3 510	4 000	4 269	3 826	3 632	3 700
Juli	3 633	3 885	3 873	3 791	4 387	4 493	4 059	3 662	4 010	4 408	3 954	3 756	3 864
Okt.	3 655	3 903	3 893	3 796	4 403	4 491	4 082	3 667	4 138	4 491	3 965	3 771	3 862
<b>Frauen</b>													
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1979 D	2 050	2 256	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 416	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1981 D	2 325	2 548	2 551	2 674	2 728	2 688	2 852	2 152	2 869	2 812	2 736	2 482	2 486
1980 Jan.	2 106	2 305	2 308	2 436	2 499	2 472	2 659	2 040	2 537	2 535	2 476	2 237	2 267
April	2 180	2 394	2 400	2 489	2 501	2 461	2 679	2 055	2 633	2 537	2 519	2 276	2 416
Juli	2 226	2 444	2 447	2 585	2 603	2 613	2 675	2 084	2 658	2 573	2 617	2 384	2 401
Okt.	2 235	2 456	2 459	2 590	2 632	2 615	2 682	2 082	2 772	2 691	2 636	2 398	2 411
1981 Jan.	2 260	2 472	2 474	2 601	2 667	2 622	2 847	2 072	2 804	2 737	2 653	2 382	2 401
April	2 282	2 494	2 496	2 608	2 675	2 623	2 841	2 096	2 838	2 765	2 673	2 434	2 430
Juli	2 350	2 580	2 583	2 709	2 744	2 728	2 850	2 197	2 837	2 769	2 768	2 517	2 525
Okt.	2 358	2 590	2 593	2 716	2 774	2 725	2 863	2 186	2 942	2 908	2 783	2 528	2 526

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeu- gung 5)	Mine- räl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
<b>Männer</b>													
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 460	3 043	3 549	3 185	3 454	3 410	3 367	3 844	3 247	3 501
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 627	4 060	3 547	3 749
1981 D	3 826	4 729	3 982	3 950	3 408	4 108	3 616	3 889	3 859	3 789	4 283	3 698	3 994
1980 Jan.	3 473	4 316	3 593	3 560	3 100	3 764	3 254	3 507	3 472	3 427	3 867	3 309	3 506
April	3 651	4 348	3 645	3 583	3 243	3 789	3 278	3 735	3 688	3 649	4 107	3 585	3 748
Juli	3 699	4 437	3 823	3 798	3 285	3 837	3 468	3 751	3 722	3 667	4 101	3 612	3 795
Okt.	3 704	4 547	3 828	3 784	3 297	3 961	3 478	3 757	3 748	3 668	4 081	3 571	3 819
1981 Jan.	3 691	4 654	3 886	3 848	3 298	4 028	3 512	3 758	3 711	3 660	4 102	3 579	3 853
April	3 739	4 668	3 903	3 843	3 397	4 066	3 537	3 803	3 764	3 709	4 195	3 571	3 913
Juli	3 889	4 742	4 025	4 030	3 434	4 121	3 663	3 940	3 904	3 834	4 340	3 790	4 046
Okt.	3 889	4 791	4 039	3 994	3 440	4 157	3 673	3 959	3 943	3 854	4 370	3 751	4 064
<b>Frauen</b>													
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 203	2 266	2 241	2 201	2 484	2 068	2 279
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 706	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 362	2 661	2 194	2 458
1981 D	2 603	3 329	2 857	2 857	2 153	2 606	2 507	2 554	2 526	2 461	2 807	2 315	2 634
1980 Jan.	2 349	3 024	2 586	2 599	1 963	2 398	2 251	2 305	2 284	2 239	2 522	2 102	2 299
April	2 478	3 037	2 600	2 608	2 036	2 405	2 261	2 448	2 422	2 380	2 673	2 213	2 437
Juli	2 515	3 097	2 736	2 756	2 055	2 415	2 394	2 457	2 429	2 386	2 689	2 215	2 480
Okt.	2 515	3 195	2 753	2 767	2 048	2 524	2 411	2 461	2 438	2 385	2 691	2 202	2 520
1981 Jan.	2 519	3 267	2 776	2 769	2 078	2 577	2 429	2 471	2 445	2 388	2 706	2 222	2 538
April	2 544	3 294	2 787	2 790	2 112	2 579	2 440	2 471	2 465	2 411	2 741	2 266	2 554
Juli	2 644	3 332	2 892	2 881	2 183	2 585	2 543	2 591	2 565	2 496	2 844	2 343	2 685
Okt.	2 641	3 374	2 908	2 916	2 187	2 652	2 555	2 595	2 567	2 497	2 862	2 363	2 685

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie <sup>2)</sup>	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie <sup>3)</sup>	Papier- und papperverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende	Ledererzeugende	Lederverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>													
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 167	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 394	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1981 D	3 894	3 622	3 605	3 529	3 447	3 596	3 545	3 439	3 603	3 868	3 590	3 532	3 205
1980 Jan.	3 504	3 264	3 274	3 206	3 128	3 312	3 191	3 112	3 253	3 517	3 281	3 246	2 956
April	3 740	3 454	3 481	3 303	3 198	3 312	3 367	3 212	3 410	3 699	3 369	3 330	3 003
Juli	3 764	3 489	3 468	3 376	3 289	3 384	3 360	3 284	3 436	3 736	3 441	3 350	3 034
Okt.	3 778	3 492	3 491	3 408	3 336	3 489	3 396	3 325	3 471	3 764	3 444	3 382	3 015
1981 Jan.	3 774	3 501	3 486	3 421	3 363	3 526	3 418	3 339	3 475	3 748	3 466	3 460	3 148
April	3 793	3 543	3 531	3 473	3 392	3 522	3 549	3 362	3 546	3 808	3 518	3 514	3 199
Juli	3 948	3 683	3 650	3 561	3 474	3 596	3 577	3 473	3 642	3 916	3 634	3 551	3 214
Okt.	3 961	3 675	3 666	3 580	3 496	3 674	3 568	3 500	3 662	3 917	3 652	3 562	3 226
<b>Frauen</b>													
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 926	2 018	2 067	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 206	2 267	2 235	2 079	2 168	2 219	2 396	2 245	2 226	1 960
1981 D	2 606	2 453	2 386	2 330	2 402	2 369	2 186	2 296	2 327	2 520	2 368	2 365	2 100
1980 Jan.	2 346	2 202	2 160	2 120	2 188	2 166	1 979	2 069	2 112	2 285	2 153	2 144	1 932
April	2 494	2 337	2 290	2 168	2 213	2 174	2 088	2 133	2 227	2 385	2 213	2 208	1 960
Juli	2 507	2 361	2 289	2 232	2 284	2 236	2 098	2 191	2 236	2 425	2 272	2 270	1 958
Okt.	2 515	2 358	2 290	2 247	2 321	2 301	2 103	2 213	2 247	2 426	2 284	2 237	1 975
1981 Jan.	2 523	2 373	2 311	2 269	2 353	2 319	2 120	2 241	2 256	2 447	2 305	2 326	2 067
April	2 541	2 396	2 330	2 291	2 361	2 316	2 185	2 256	2 291	2 480	2 325	2 351	2 099
Juli	2 647	2 495	2 420	2 353	2 421	2 352	2 209	2 322	2 349	2 548	2 391	2 374	2 106
Okt.	2 650	2 490	2 425	2 363	2 432	2 436	2 198	2 328	2 361	2 553	2 402	2 382	2 112

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup>	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	darunter				zusammen	darunter			
					Brotindustrie	Brauerei- und Mälzerei	Tabakverarbeitende Industrie			Großhandel	Einzelhandel	Kredit- u. sonstige Finanzierungs-institute	Versicherungsgewerbe
<b>Männer</b>													
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1981 D	3 169	3 323	3 327	3 502	3 146	3 670	3 921	4 005	3 167	3 219	2 912	3 200	3 465
1980 Jan.	2 954	3 049	3 015	3 191	2 901	3 383	3 479	3 591	2 907	2 994	2 669	2 902	3 114
April	2 991	3 069	3 058	3 254	2 969	3 402	3 559	3 641	2 995	3 065	2 720	3 028	3 286
Juli	2 987	3 235	3 162	3 313	3 037	3 439	3 627	3 887	3 041	3 108	2 772	3 081	3 312
Okt.	3 012	3 241	3 234	3 397	3 031	3 549	3 759	3 915	3 067	3 134	2 813	3 093	3 321
1981 Jan.	3 145	3 233	3 235	3 412	3 081	3 617	3 792	3 845	3 096	3 161	2 843	3 119	3 353
April	3 158	3 248	3 260	3 453	3 110	3 627	3 841	3 940	3 122	3 188	2 881	3 131	3 387
Juli	3 170	3 359	3 342	3 506	3 190	3 666	3 925	4 064	3 186	3 222	2 923	3 241	3 512
Okt.	3 186	3 378	3 394	3 571	3 159	3 721	4 025	4 066	3 212	3 261	2 949	3 248	3 524
<b>Frauen</b>													
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 667	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 286	2 125	2 574	2 698	2 350	2 064	2 086	1 787	2 360	2 510
1981 D	2 031	2 288	2 326	2 427	2 258	2 736	2 909	2 496	2 180	2 200	1 890	2 476	2 649
1980 Jan.	1 895	2 086	2 122	2 199	2 031	2 529	2 598	2 251	1 980	2 007	1 727	2 252	2 372
April	1 896	2 089	2 125	2 248	2 058	2 523	2 603	2 272	2 043	2 071	1 746	2 385	2 518
Juli	1 902	2 213	2 216	2 299	2 157	2 553	2 706	2 395	2 087	2 109	1 807	2 388	2 540
Okt.	1 909	2 220	2 246	2 338	2 179	2 642	2 795	2 404	2 094	2 112	1 818	2 385	2 542
1981 Jan.	2 006	2 225	2 272	2 356	2 184	2 700	2 811	2 422	2 123	2 148	1 845	2 413	2 554
April	2 024	2 228	2 279	2 392	2 225	2 713	2 833	2 460	2 144	2 176	1 863	2 417	2 588
Juli	2 042	2 314	2 351	2 440	2 285	2 736	2 914	2 522	2 202	2 218	1 902	2 510	2 692
Okt.	2 037	2 329	2 358	2 467	2 291	2 768	2 995	2 528	2 211	2 223	1 916	2 509	2 692

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2 2

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk — 3) Einschl. Handwerk — 4) Sowie Salinen — 5) Einschl. NE-Metallgießerei — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung — 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung — 9) Und Sportgeräte-Industrie

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe

Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1980 Okt.	113,2	111,5	112,1	97,6	93,9	100,4	93,6	78,2	148,8	169,0
1980 Nov.	114,9	113,5	112,9	101,1	97,5	100,1	94,1	78,2	152,5	172,5
1980 Dez.	116,4	115,3	113,6	103,4	100,2	100,1	95,4	78,2	159,1	182,1
1981 Jan.	117,6	116,8	114,9	104,4	102,2	101,7	96,0	93,3	161,0	184,5
1981 Febr.	118,6	117,9	116,7	104,8	104,0	101,7	98,5	93,3	163,6	187,4
1981 März	119,6	119,0	117,9	104,9	105,1	104,4	99,5	93,3	168,7	193,4
1981 April	120,3	119,8	118,8	105,2	105,1	105,1	99,2	93,3	172,1	204,2
1981 Mai	121,2	120,6	119,8	106,0	105,7	105,1	100,8	92,6	170,6	203,8
1981 Juni	121,7	121,2	120,3	107,5	105,6	105,1	99,9	92,6	170,8	203,8
1981 Juli	122,4	122,2	121,9	107,1	105,3	105,1	101,9	92,6	175,8	207,7
1981 Aug.	123,4	123,3	123,0	106,8	106,2	105,1	102,8	92,6	182,9	217,4
1981 Sept.	124,2	124,3	123,9	106,8	106,7	105,1	106,9	92,6	186,8	225,4
1981 Okt.	124,4	124,1	125,0	106,8	106,8	104,9	106,9	92,6	183,9	222,4
1981 Nov.	124,5 p	124,1 p	126,0	105,5	100,7	104,3	108,1	92,6	184,8	221,4
1981 Dez.	124,8 p	124,3 p	127,0	105,3	103,1	104,3	110,7	92,6	184,2	219,9

Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,8
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1980 Okt.	114,9	112,9	114,0	98,4	94,6	101,1	92,9	79,6	149,5	166,4
1980 Nov.	116,5	114,9	114,9	102,0	98,2	100,8	93,3	79,6	153,1	169,7
1980 Dez.	118,0	116,8	115,5	104,3	101,0	100,8	94,6	79,6	159,5	178,4
1981 Jan.	119,2	118,2	116,9	105,2	103,0	102,3	94,8	95,0	161,4	180,6
1981 Febr.	120,3	119,4	118,8	105,7	104,8	102,3	97,3	95,0	163,9	183,3
1981 März	121,2	120,4	120,0	105,8	105,9	105,0	98,3	95,0	168,9	188,8
1981 April	121,8	121,2	120,9	106,1	106,0	105,7	98,0	95,0	172,0	198,8
1981 Mai	122,8	122,0	121,9	106,9	106,5	105,7	99,6	94,2	170,5	198,5
1981 Juni	123,3	122,6	122,4	108,3	106,4	105,7	98,6	94,2	170,7	198,5
1981 Juli	124,1	123,6	124,1	108,0	106,1	105,7	100,6	94,2	175,7	202,1
1981 Aug.	125,1	124,8	125,2	107,8	106,9	105,7	101,6	94,2	182,5	211,0
1981 Sept.	125,9	125,7	126,1	107,7	107,4	105,7	105,5	94,2	186,2	218,2
1981 Okt.	126,0	125,6	127,2	107,8	99,2	105,5	105,4	94,2	183,3	215,4
1981 Nov.	126,1 p	125,6 p	128,2	106,4	101,4	104,9	106,8	94,2	184,3	214,5
1981 Dez.	126,5 p	125,8 p	129,2	106,2	103,9	104,9	109,4	94,2	183,7	213,0

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte

Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	112,1	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,8	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	124,1	114,1	115,1	113,4
1980 Okt.	117,2	127,2	125,0	126,2	117,6	119,5	137,2	115,2	116,2	114,6
1980 Nov.	117,6	128,0	125,4	126,6	117,9	120,0	137,9	115,6	116,4	115,2
1980 Dez.	118,1	128,0	125,5	126,8	118,1	120,1	137,9	115,8	116,4	115,5
1981 Jan.	119,2	128,0	126,9	128,3	118,7	120,6	137,9	116,4	117,1	116,0
1981 Febr.	120,0	129,8	127,9	129,4	119,3	121,2	139,4	116,8	117,8	116,4
1981 März	120,8	129,8	128,2	129,5	119,8	121,5	139,4	117,2	118,4	116,6
1981 April	121,6	129,8	128,8	129,9	120,4	122,0	139,4	117,8	119,9	117,0
1981 Mai	122,4	133,4	130,5	131,8	121,1	123,3	143,4	118,4	120,5	117,3
1981 Juni	122,9	133,4	130,7	132,0	121,4	123,4	143,4	118,8	120,5	117,5
1981 Juli	123,5	133,4	131,2	132,5	121,8	123,5	143,4	118,7	120,5	117,6
1981 Aug.	123,9	135,2	132,2	133,7	122,1	123,8	144,4	118,8	120,5	117,8
1981 Sept.	124,7	135,2	132,2	133,6	122,3	124,2	144,4	119,3	120,5	118,5
1981 Okt.	124,9	135,2	132,7	134,1	122,9	125,2	144,4	120,6	121,1	120,4
1981 Nov.	125,2	135,2 p	133,7	135,1	123,7	125,9 p	144,4 p	121,4	122,7	120,9
1981 Dez.	125,4	135,2 p	133,8	135,2	124,2	126,5 p	144,4 p	122,2	123,0	121,9

Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	126,6	116,1	117,1	115,4
1980 Okt.	118,7	129,5	127,2	128,5	119,7	121,6	139,7	117,3	118,3	116,6
1980 Nov.	119,1	130,3	127,6	128,9	120,1	122,1	140,4	117,7	118,5	117,2
1980 Dez.	119,6	130,3	127,8	129,1	120,2	122,2	140,4	117,8	118,5	117,5
1981 Jan.	120,8	130,3	129,2	130,7	120,9	122,7	140,4	118,4	119,2	118,1
1981 Febr.	121,6	132,1	130,2	131,7	121,4	123,3	141,9	118,8	119,9	118,4
1981 März	122,4	132,1	130,5	131,8	121,9	123,7	141,9	119,3	120,5	118,7
1981 April	123,2	132,1	131,1	132,2	123,5	124,2	141,9	119,9	122,1	119,0
1981 Mai	124,0	135,8	132,8	134,2	123,2	125,5	146,0	120,5	122,7	119,3
1981 Juni	124,5	135,8	133,1	134,4	123,6	125,6	146,0	120,7	122,7	119,5
1981 Juli	125,1	135,8	133,6	134,9	123,9	125,7	146,0	120,8	122,7	119,7
1981 Aug.	125,5	137,7	134,6	136,1	124,3	126,0	147,0	120,9	122,7	119,9
1981 Sept.	126,2	137,7	134,6	136,0	124,6	126,4	147,0	121,4	122,7	120,6
1981 Okt.	126,5	137,7	135,1	136,5	125,2	127,5	147,0	122,7	123,3	122,5
1981 Nov.	126,8	137,7 p	136,1	137,6	126,1	128,1 p	147,0 p	123,6	124,9	123,0
1981 Dez.	127,0	137,7 p	136,3	137,7	126,5	128,8 p	147,0 p	124,4	125,2	124,1

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte**  
1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte					
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkulturerzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfruchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkulturerzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speisekartoffeln		
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1980 Okt.	98,8	96,0	97,0	98,4	87,8	96,0	81,9	76,8	39,0	108,9	94,5
1980 Nov.	101,1	98,6	99,1	101,3	90,3	98,1	82,5	79,8	45,7	109,7	100,2
1980 Dez.	102,8	101,1	100,4	103,9	91,6	100,1	83,3	80,6	47,6	110,4	100,3
1981 Jan.	102,0	100,9	99,5	104,4	92,3	101,8	83,6	80,1	46,3	111,2	101,4
1981 Febr.	102,1	101,2	99,3	105,3	92,2	103,8	84,4	78,0	41,6	112,0	96,2
1981 März	103,0	102,8	100,1	106,6	92,9	104,6	85,3	78,9	43,7	112,7	94,9
1981 April	102,9	102,6	99,9	106,8	92,9	105,2	85,4	78,8	43,4	112,8	91,2
1981 Mai	102,4	102,0	99,4	106,8	93,1	105,7	86,0	79,7	45,4	112,8	83,1
1981 Juni	101,9	101,1	99,5	105,0	94,2	105,5	86,0	82,7	52,3	112,8	83,1
1981 Juli	102,8	101,9	100,8	105,0	95,6	103,7	86,1	89,1	63,3	113,4	79,2
1981 Aug.	103,3	101,9	101,8	100,1	89,4	98,9	85,5	79,2	41,0	113,5	77,5
1981 Sept.	107,0	106,1	105,2	102,5	88,9	98,6	84,9	77,4	36,6	113,9	83,9
1981 Okt.	108,4	107,4 r	105,9	105,8 r	89,5	100,1	84,9	76,7	35,0	115,0	86,3
1981 Nov.	110,4 p	109,5 r	107,7 p	107,1 r	89,7	101,7	84,3	74,6	30,4	115,7	90,3
1981 Dez.	111,5 p	109,1	108,6 p	109,0	90,4	103,5	83,8	74,1	29,3	116,0	92,2
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1980 Okt.	98,0	95,2	96,1	97,8	87,0	95,1	81,1	76,1	38,7	107,9	93,6
1980 Nov.	100,2	97,8	98,2	100,7	89,4	97,2	81,7	79,0	45,2	108,7	99,3
1980 Dez.	101,9	100,3	99,2	103,3	90,8	99,2	82,6	79,8	47,1	109,3	99,4
1981 Jan.	100,8	99,7	98,5	103,4	91,0	100,4	82,4	78,9	45,6	109,7	100,0
1981 Febr.	100,8	100,0	98,0	104,2	90,9	102,3	83,2	76,9	41,0	110,4	94,8
1981 März	101,8	101,5	98,8	105,5	91,7	103,2	84,1	77,8	43,1	111,2	93,6
1981 April	101,6	101,3	98,6	105,6	91,6	103,7	84,3	77,7	42,8	111,2	89,8
1981 Mai	101,2	100,7	98,0	105,7	91,8	104,2	84,8	78,5	44,7	111,2	81,9
1981 Juni	100,6	99,8	98,2	103,9	92,9	104,1	84,8	81,6	51,6	111,2	82,0
1981 Juli	101,5	100,6	92,4	103,9	94,2	102,2	84,9	87,8	62,4	111,8	78,1
1981 Aug.	102,0	100,6	100,4	99,1	88,2	97,5	84,3	79,1	40,4	111,9	76,4
1981 Sept.	105,7	104,7	103,8	101,4	87,7	97,2	83,7	76,3	36,1	112,3	82,7
1981 Okt.	107,1	106,0 r	104,4	104,7 r	88,3	98,7	83,7	75,5	34,5	113,4	85,1
1981 Nov.	109,0 p	108,1 r	106,3 p	105,9 r	88,4	100,3	83,1	73,6	30,0	114,1	89,0
1981 Dez.	110,2 p	109,7	107,1 p	107,9	89,1	102,1	82,6	73,0	28,8	114,4	90,9

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschulerzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
zusammen							darunter		zusammen	darunter Cyclamen
		Treib-								
		rosen	nelken							
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2
1980 Okt.	112,1	219,6	89,9	91,9	127,5	113,0	114,6	130,4	130,6	111,6
1980 Nov.	115,6	225,7	90,6	103,4	127,5	117,9	122,7	144,3	138,8	114,0
1980 Dez.	119,9	221,0	90,6	110,6	127,5	128,3	143,4	178,8	157,2	116,0
1981 Jan.	120,2	213,7	92,0	120,1	127,5	126,0	137,9	173,0	157,0	116,3
1981 Febr.	122,3	210,5	95,0	129,0	127,5	127,5	138,7	186,5	152,0	118,3
1981 März	124,2	208,7	98,2	151,4	127,5	123,7	123,8	174,4	123,4	123,7
1981 April	124,7	193,4	100,5	147,8	127,5	127,0	124,8	167,0	142,0	128,8
1981 Mai	124,7	188,9	101,8	161,6	127,5	121,8	118,2	148,8	134,5	124,8
1981 Juni	118,9	183,1	98,8	139,0	127,5	115,4	108,8	119,6	133,4	120,7
1981 Juli	117,3	183,1	125,3	105,5	127,5	108,5	98,9	101,5	106,5	116,3
1981 Aug.	114,0	180,0	118,2	89,8	127,5	108,7	98,8	110,4	112,2	116,8
1981 Sept.	120,1	164,6	155,0	82,7	128,9	110,8	103,0	118,2	114,1	117,1
1981 Okt.	127,0 r	164,7	169,4	87,7	134,6	118,7	118,3	137,2	136,6	119,0
1981 Nov.	129,7 r	162,4	172,7	94,1	134,6	122,7	127,6	162,4	138,2	118,7
1981 Dez.	133,2	153,5	173,3	101,6	134,6	130,9	144,2	183,8	149,3	120,1
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1
1980 Okt.	111,8	217,7	89,1	91,0	126,4	111,9	113,6	129,2	129,4	110,6
1980 Nov.	115,2	223,8	89,8	102,5	126,4	116,8	121,5	143,0	137,5	113,0
1980 Dez.	119,4	219,1	89,7	109,6	126,4	127,1	142,0	177,2	155,7	114,9
1981 Jan.	119,4	210,8	90,7	118,5	125,7	124,3	135,9	170,6	154,8	114,8
1981 Febr.	121,3	207,7	93,7	127,3	125,7	125,7	136,7	183,9	149,9	116,7
1981 März	123,3	205,9	96,8	149,3	125,7	122,1	122,0	172,0	121,7	122,2
1981 April	123,7	190,8	99,1	145,7	125,7	125,3	123,0	164,7	140,0	127,2
1981 Mai	123,7	186,3	100,4	159,4	125,7	120,2	116,5	146,7	132,6	123,2
1981 Juni	118,0	180,6	97,4	137,1	125,7	113,8	107,3	118,0	131,6	119,2
1981 Juli	116,4	180,6	123,5	104,0	125,7	107,0	97,5	100,1	105,1	114,8
1981 Aug.	113,2	177,5	116,5	88,6	125,7	107,3	97,4	108,9	110,6	115,3
1981 Sept.	119,2	162,3	152,8	81,6	127,1	109,2	101,5	112,5	112,5	115,6
1981 Okt.	126,0 r	162,4	167,0	86,5	132,7	117,1	116,6	135,3	134,8	117,4
1981 Nov.	128,6 r	160,1	170,2	92,8	132,7	121,0	125,8	160,2	136,3	117,1
1981 Dez.	132,1	151,3	170,8	100,3	132,7	129,1	142,2	181,2	147,2	118,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	Schlachttvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle	
		zusammen	Großschlachttvieh								Schlacht- geflügel
			zusammen	darunter		Schweine					
					Rinder						
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5	
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6	
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	85,3	
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2	
1980 Okt.	99,0	94,4	93,9	100,3	89,0	106,7	93,7	108,1	96,2	92,6	
1980 Nov.	101,0	95,3	94,8	100,3	90,7	107,8	94,1	109,2	112,6	92,6	
1980 Dez.	102,4	97,4	96,9	101,6	93,5	108,4	95,0	108,5	118,8	91,3	
1981 Jan.	101,1	97,4	96,9	102,4	92,6	110,1	95,4	105,7	113,0	92,1	
1981 Febr.	100,9	97,7	97,1	103,0	92,5	111,2	97,9	105,1	108,1	92,1	
1981 März	101,7	98,4	97,8	104,1	92,7	112,3	98,8	103,9	119,1	95,5	
1981 April	101,4	97,7	97,1	104,8	90,7	112,8	98,6	103,9	121,0	95,5	
1981 Mai	100,7	98,3	97,8	105,9	90,9	111,7	100,4	103,8	104,5	95,5	
1981 Juni	100,7	99,7	99,3	106,3	93,2	110,7	100,0	104,5	89,1	95,5	
1981 Juli	101,9	100,9	100,5	106,1	95,7	110,4	102,3	105,8	89,6	95,5	
1981 Aug.	104,5	104,2	103,9	107,9	100,7	110,8	103,3	107,8	90,7	105,5	
1981 Sept.	108,8	109,2	109,0	108,4	109,4	112,1	107,4	110,3	98,8	105,5	
1981 Okt.	109,4	109,3	109,2	107,8	110,1	112,2	107,1	111,9	99,7	105,5	
1981 Nov.	111,7 p	111,4	111,3	109,1	113,0	112,3	108,5	113,3 p	108,2	105,5	
1981 Dez.	112,5 p	113,2	113,2	111,4	114,4	112,5	110,9	113,1 p	105,3	101,0	
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0	
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2	
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6	
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2	
1980 Okt.	98,1	93,5	93,0	99,4	88,2	105,7	92,8	107,3	95,2	91,7	
1980 Nov.	100,1	94,4	93,9	99,4	89,9	106,8	93,2	108,3	111,6	91,7	
1980 Dez.	101,4	96,5	96,0	100,6	92,7	107,4	94,1	107,6	117,7	90,4	
1981 Jan.	99,8	96,1	95,6	101,0	91,4	108,6	94,1	104,4	111,4	90,8	
1981 Febr.	99,6	96,3	95,8	101,6	91,3	109,6	96,6	103,8	106,6	90,8	
1981 März	100,3	97,0	96,4	102,6	91,4	110,8	97,4	102,7	117,4	94,2	
1981 April	100,1	96,4	95,8	103,3	89,5	111,2	97,2	102,6	119,2	94,2	
1981 Mai	99,4	96,9	96,4	104,4	89,7	110,2	99,0	102,6	103,1	94,2	
1981 Juni	99,4	98,3	97,9	104,8	92,0	109,2	98,6	103,3	87,9	94,2	
1981 Juli	100,6	99,5	99,1	104,7	94,4	108,9	100,9	104,6	88,4	94,2	
1981 Aug.	103,1	102,7	102,4	106,4	99,3	109,3	101,9	106,6	89,4	104,0	
1981 Sept.	107,3	107,6	107,5	106,9	107,9	110,6	105,9	109,0	97,4	104,0	
1981 Okt.	108,0	107,7	107,6	106,3	108,6	110,6	105,6	110,6	98,4	104,0	
1981 Nov.	110,2 p	109,8	109,8	107,6	111,5	110,8	106,9	112,0 p	106,6	104,0	
1981 Dez.	111,1 p	111,6	111,6	109,9	112,9	111,0	109,3	111,8 p	103,9	99,5	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalendernjahr 1976 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	128,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1980 Sept.	185,2	192,8	313,1	202,1	191,0	185,7	149,1	158,5	152,5	160,9
1980 Okt.	186,1	192,0	314,1	187,3	187,9	185,9	145,4	148,3	154,1	181,9
1980 Nov.	188,7	193,4	297,3	183,3	183,8	189,7	151,8	153,9	156,6	193,6
1980 Dez.	194,2	198,6	294,1	208,6	194,1	196,0	154,0	155,8	163,1	204,7
1981 Jan.	207,0	210,5	331,5	218,2	216,0	207,5	165,5	174,8	178,8	220,9
1981 Febr.	212,3	215,8	355,4	220,5	218,7	204,7	173,7	163,1	178,7	239,4
1981 März	209,6	211,9	343,8	221,8	215,9	202,0	169,0	160,3	180,3	243,2
1981 April	205,0	206,4	301,7	221,7	212,9	200,9	165,8	163,0	181,7	236,5
1981 Mai	204,1	208,3	321,8	221,9	212,6	200,9	165,1	157,1	176,0	217,8
1981 Juni	203,2	204,9	305,9	215,4	211,7	199,2	162,0	171,9	180,6	226,6
1981 Juli	200,6	202,0	289,8	210,9	207,7	198,0	160,3	158,1	181,4	228,6
1981 Aug.	199,1	200,4	293,3	213,7	201,9	196,3	158,8	174,5	179,5	220,4
1981 Sept.	197,2	199,0	290,5	213,0	201,3	195,7	154,8	173,4	181,2	208,9
1981 Okt.	195,8	196,2	270,5	215,4	204,4	193,5	155,0	168,4	181,7	222,2
1981 Nov.	192,5	193,9	272,9	210,8	204,0	190,0	153,6	170,0	178,6	204,5
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	137,8
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1980 Sept.	188,8	196,6	319,2	206,0	194,6	189,3	152,1	161,5	155,5	164,1
1980 Okt.	189,8	195,7	320,2	190,9	191,5	189,6	148,3	151,1	157,1	185,5
1980 Nov.	192,4	197,1	303,1	186,7	187,3	193,4	154,8	156,9	161,8	197,4
1980 Dez.	198,1	202,4	299,8	212,6	197,8	199,8	157,0	158,8	166,3	208,8
1981 Jan.	211,1	214,6	338,0	222,4	220,2	206,5	168,8	178,3	182,3	223,3
1981 Febr.	216,5	219,9	362,3	224,7	222,9	208,8	177,1	166,2	182,2	244,2
1981 März	213,8	215,9	350,5	228,0	220,1	205,9	172,3	163,4	183,9	248,1
1981 April	209,0	210,5	307,6	225,9	216,9	204,9	169,1	166,1	185,3	241,2
1981 Mai	208,1	212,2	328,0	226,2	216,6	204,9	168,4	160,1	179,5	222,1
1981 Juni	207,1	208,9	311,9	219,5	215,6	203,1	165,2	175,3	184,1	231,1
1981 Juli	204,5	205,9	295,5	214,9	211,7	201,9	163,4	161,2	184,9	233,1
1981 Aug.	203,0	204,3	299,0	217,7	205,8	200,2	162,0	178,0	183,0	224,7
1981 Sept.	201,1	202,8	296,1	217,0	205,1	199,5	157,9	176,8	184,7	213,0
1981 Okt.	199,7	199,9	275,8	219,5	208,3	197,3	158,1	171,7	185,3	226,5
1981 Nov.	196,2	197,6	278,1	214,8	207,9	193,8	156,7	173,3	182,1	208,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güterklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

**Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup>**  
 umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl <sup>2)</sup>	Erze	Strom, Gas, Wasser
									inländisch und ausländisch		inländ.		
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	186,0
1980 D	173,6	164,3	200,8	142,1	142,6	141,2	183,3	170,1	227,2	293,5	372,7	118,2	183,5
1981 D	192,2	179,1	230,4	151,7	151,1	153,0	204,6	186,5	264,8	364,3	470,0	127,5	218,9
1980 Okt.	176,1	166,7	203,7	141,8	142,3	140,8	186,7	173,1	231,7	306,3	386,3	116,7	201,2
Nov.	178,5	168,2	208,7	144,0	144,4	143,4	189,2	174,5	237,7	316,2	401,7	119,0	201,4
Dez.	179,7	169,2	210,3	145,6	145,8	145,1	190,2	175,7	239,3	321,5	409,9	119,8	201,4
1981 Jan.	182,9	170,6	218,7	146,6	145,9	148,0	194,0	177,2	250,1	336,9	431,8	120,8	208,1
Febr.	185,6	172,2	224,6	148,1	147,0	150,3	197,1	178,9	257,6	346,1	445,4	123,1	209,7
Marz	187,4	175,0	223,6	148,4	148,1	149,2	199,4	182,2	256,7	352,9	456,1	123,7	210,2
April	188,5	176,0	225,2	148,3	147,2	150,6	200,9	183,6	258,4	354,5	457,5	124,8	212,4
Mai	190,8	177,1	230,6	149,3	146,9	154,1	203,5	185,2	264,6	362,1	468,4	123,3	214,2
Juni	192,5	178,0	234,6	149,3	147,5	152,9	205,8	186,1	271,0	369,2	479,2	129,9	214,5
Juli	195,1	180,0	239,4	151,9	149,1	157,5	208,4	188,2	275,8	375,5	486,0	134,2	220,7
Aug.	197,4	182,1	241,9	152,9	151,0	156,7	211,0	190,3	279,8	381,5	494,5	138,0	221,5
Sept.	196,9	183,0	237,2	155,1	155,5	154,3	209,7	190,3	274,1	376,9	488,1	132,3	221,7
Okt.	196,3	184,1	231,6	155,5	156,5	153,6	208,8	191,5	266,3	375,3	483,2	126,0	230,3
Nov.	196,2	185,2	228,3	157,2	158,7	154,3	208,2	192,2	261,3	370,6	475,4	124,8	231,5
Dez.	196,7	185,8	228,7	158,1	159,6	154,9	208,6	192,7	261,6	370,2	474,8	124,7	231,7

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe												
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittel-gewerbes	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall-halblegung										
inländisch und ausländisch													
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2	
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8	
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0	
1980 D	155,0	170,0	148,4	161,4	152,1	172,5	161,1	149,3	149,5	179,0	149,4	127,0	
1981 D	162,3	183,2	150,9	174,9	159,4	173,1	168,5	164,5	155,9	179,6	158,7	134,7	
1980 Okt.	155,9	172,9	148,2	161,5	155,3	175,3	163,2	152,4	150,9	170,0	151,8	126,2	
Nov.	156,0	172,9	148,3	161,8	155,4	174,5	163,5	152,8	151,3	170,1	151,9	128,8	
Dez.	155,8	172,9	147,5	162,3	155,8	174,2	163,5	152,5	151,1	173,3	152,4	129,2	
1981 Jan.	156,3	174,5	146,3	166,4	155,9	174,6	164,3	152,4	151,8	171,9	153,7	129,8	
Febr.	157,7	177,7	147,0	168,7	156,9	174,7	164,8	154,1	152,5	172,3	155,3	130,7	
Marz	158,8	180,1	147,7	169,8	158,3	174,9	164,8	155,7	154,7	174,6	156,0	131,3	
April	160,3	182,8	148,9	172,1	158,8	175,1	166,9	158,3	153,5	178,6	156,6	132,0	
Mai	161,6	184,2	150,1	172,9	159,0	175,6	167,0	162,7	155,6	180,9	157,7	133,1	
Juni	162,5	184,6	151,0	174,0	159,3	175,2	167,0	164,9	155,7	179,8	158,9	133,6	
Juli	164,1	185,3	152,3	177,5	159,8	174,7	167,3	169,9	157,8	179,0	159,9	135,4	
Aug.	165,8	185,5	154,8	179,8	159,8	173,9	167,5	172,4	158,1	181,3	161,1	136,5	
Sept.	165,1	185,7	153,5	179,2	159,8	171,7	167,5	170,9	157,6	183,4	161,5	138,3	
Okt.	164,4	185,9	151,8	179,1	161,3	170,0	175,3	171,0	157,5	184,2	161,4	137,5	
Nov.	164,9	185,8	152,9	179,6	161,6	168,9	174,9	170,6	157,9	184,6	161,5	138,4	
Dez.	165,6	185,7	154,5	179,9	161,7	168,4	175,0	170,8	158,3	184,9	161,1	139,4	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik											
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft						Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung		insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausl.	inländ.	ausl.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausl.	
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9	
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7	
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2	
1980 D	133,4	134,1	131,5	127,2	123,9	187,8	174,5	228,3	183,5	284,3	167,8	
1981 D	141,2	141,8	139,4	136,3	128,4	210,2	191,7	266,5	218,9	352,8	179,5	
1980 Okt.	132,7	133,8	129,7	125,4	119,6	191,4	177,8	233,1	201,2	294,8	168,9	
Nov.	134,8	135,9	131,8	126,4	119,8	194,0	179,1	239,2	201,4	303,6	170,3	
Dez.	135,9	137,1	132,7	128,9	120,0	195,2	180,1	241,1	201,4	306,7	171,2	
1981 Jan.	136,4	136,9	135,0	129,3	122,3	199,3	182,0	251,9	208,1	325,8	172,0	
Febr.	136,8	136,9	136,4	129,8	124,6	202,8	184,2	259,6	209,7	337,5	173,9	
Marz	137,0	137,7	135,4	130,8	124,9	205,2	187,7	258,6	210,2	339,8	176,5	
April	137,4	137,4	137,3	130,2	124,9	206,6	189,0	260,1	212,4	341,1	177,8	
Mai	138,4	137,8	139,9	131,1	126,5	209,3	190,4	266,5	214,2	351,3	179,0	
Juni	138,2	138,4	137,6	132,2	126,1	211,6	191,4	273,2	214,5	361,6	179,8	
Juli	140,7	140,2	141,9	133,5	131,5	214,3	193,4	278,1	220,7	368,0	181,5	
Aug.	141,9	142,2	141,1	137,4	131,3	216,9	195,5	281,9	221,5	372,7	183,7	
Sept.	144,9	146,8	140,1	143,3	130,4	215,2	195,3	275,7	221,7	365,5	183,0	
Okt.	145,6	147,5	140,9	143,4	131,6	214,1	196,5	267,6	230,3	361,5	181,8	
Nov.	147,7	149,6	143,0	146,4	132,7	213,3	197,2	262,2	231,5	354,1	182,2	
Dez.	148,8	150,7	143,8	148,7	133,5	213,6	197,6	262,4	231,7	354,1	182,7	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Mineralerzeugnisse - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.



**Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte<sup>1)</sup>**  
1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes <sup>2)</sup>					Investitions- güter <sup>3)</sup>	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) <sup>3)</sup>	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser
	einschl. elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter- gewerbes	Erzeugnisse des		Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
					Investitions- güter	Verbrauchs- güter				
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	119,0
1981 D	126,2	124,5	123,9	134,4	119,2	123,8	113,7	122,2	133,0	141,1
1980 Nov.	119,5	118,7	118,2	124,2	115,6	119,8	110,3	118,4	125,1	127,4
1980 Dez.	120,0	119,2	118,8	125,9	115,7	119,9	110,4	118,5	126,3	127,4
1981 Jan.	121,2	120,1	119,7	126,9	116,6	120,6	111,1	119,3	127,3	131,0
1981 Febr.	122,2	121,1	120,6	128,9	117,2	121,3	111,3	119,8	129,1	132,1
1981 März	123,3	122,2	121,7	131,4	117,7	121,7	111,4	120,5	130,4	132,5
1981 April	124,5	123,2	122,7	132,7	118,3	122,4	112,8	121,2	131,0	136,1
1981 Mai	125,3	123,9	123,3	133,0	119,0	123,4	113,4	121,9	131,4	137,6
1981 Juni	125,8	124,5	123,9	133,9	119,3	123,8	113,9	122,3	132,5	137,8
1981 Juli	127,1	125,3	124,7	135,7	119,7	124,4	114,5	122,8	134,0	142,7
1981 Aug.	128,0	126,3	125,7	138,2	119,9	124,8	114,7	123,0	136,2	143,3
1981 Sept.	128,2	126,5	125,9	138,4	120,1	125,0	115,2	123,3	136,7	143,4
1981 Okt.	129,0	126,6	126,8	137,2	120,4	125,7	115,4	123,8	135,5	160,8
1981 Nov.	129,5	126,9	126,1	137,6	120,8	126,0	115,4	124,3	135,8	152,9
1981 Dez.	129,8	127,3	126,5	138,4	121,1	126,1	115,6	124,6	135,6	152,8
1982 Jan.	131,5	128,6	127,8	139,7	122,8	126,9	116,6	126,4	136,7	157,2

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser darunter elektrischer Strom	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
		zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	96,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	106,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8	116,4
1981 D	125,9	152,2	144,8	185,0	235,0	129,7	106,8	106,0	126,9	121,3
1980 Nov.	116,5	138,2	134,9	158,2	200,2	123,9	103,1	103,0	129,2	117,4
1980 Dez.	116,5	138,2	134,9	166,2	216,6	123,8	104,2	104,3	126,1	117,3
1981 Jan.	119,5	140,7	135,6	168,0	217,8	124,5	103,3	103,2	125,1	117,5
1981 Febr.	120,8	140,7	135,6	172,5	226,4	126,5	103,7	103,4	125,5	118,1
1981 März	121,2	146,1	141,9	181,2	242,2	128,0	104,4	104,0	125,1	119,3
1981 April	122,4	148,4	144,5	182,4	232,6	129,1	104,5	104,1	126,6	120,7
1981 Mai	124,0	151,8	144,5	181,7	228,4	130,2	104,8	104,2	127,5	121,2
1981 Juni	124,2	152,7	145,6	183,5	228,9	130,5	105,4	104,8	128,4	121,7
1981 Juli	128,4	152,8	145,6	187,6	234,3	130,8	106,2	105,5	129,9	122,2
1981 Aug.	128,9	154,9	145,6	195,9	248,0	131,0	106,5	105,7	134,8	122,8
1981 Sept.	129,0	155,1	145,7	196,4	245,6	131,2	106,9	106,1	129,7	123,4
1981 Okt.	130,3	161,1	151,0	190,1	235,1	131,4	108,2	106,3	125,2	123,1
1981 Nov.	130,8	161,1	151,0	190,5	240,4	131,4	110,6	108,7	123,3	123,2
1981 Dez.	130,9	161,1	151,0	189,6	240,7	131,4	117,3	116,5	122,2	122,9
1982 Jan.	136,3	163,2	153,4	192,1	250,6	135,1	118,3	117,1	121,4	123,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
							zusammen	darunter Fördermittel		
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2	103,7	104,6	103,8
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4
1981 D	122,8	115,5	108,7	126,9	124,1	124,9	125,3	117,0	127,9	118,8
1980 Nov.	118,6	112,8	106,2	121,8	118,0	120,2	120,6	113,1	120,3	115,8
1980 Dez.	118,5	112,6	105,6	122,2	118,5	120,4	120,7	113,2	120,3	116,1
1981 Jan.	118,9	113,0	105,3	122,9	119,8	121,9	122,2	114,6	124,0	116,7
1981 Febr.	119,5	113,4	105,7	123,2	120,4	122,7	123,1	115,1	124,6	116,9
1981 März	120,8	113,5	105,7	123,9	121,0	123,3	123,8	115,8	125,7	117,1
1981 April	122,1	113,8	106,1	124,5	121,2	124,0	124,4	116,7	126,1	117,3
1981 Mai	123,0	114,1	106,1	125,4	122,8	124,9	125,2	116,9	128,3	117,5
1981 Juni	123,4	114,3	106,1	125,9	123,7	125,1	125,5	117,2	128,4	117,7
1981 Juli	123,7	115,4	108,5	127,1	124,3	125,6	126,1	117,4	129,6	117,8
1981 Aug.	123,8	116,3	110,4	127,9	125,5	125,7	126,2	117,4	129,7	117,8
1981 Sept.	124,6	116,9	111,2	128,4	125,9	125,8	126,3	117,5	130,2	118,2
1981 Okt.	124,4	117,4	111,8	129,4	127,1	126,3	127,1	117,9	130,4	122,2
1981 Nov.	124,4	118,8	114,0	131,4	127,9	126,7	127,1	118,5	129,6	122,7
1981 Dez.	124,4	118,8	113,8	132,2	129,2	126,9	127,3	118,6	128,5	123,6
1982 Jan.	124,9	120,9	116,0	134,5	132,2	129,2	129,4	120,2	130,0	124,2

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 1)  
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.a. 4)	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1977 D	104,3	104,2	103,9	102,1	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	104,3	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	110,0	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1980 D	115,8	116,4	113,2	118,2	107,9	112,7	115,7	118,4	146,4	113,8	85,1
1981 D	119,8	120,0	117,1	123,1	111,7	116,2	121,0	124,0	152,9	123,7	86,0
1980 Nov.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,4	116,4	119,7	151,5	114,0	84,5
1980 Dez.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,5	116,4	119,7	150,3	114,3	84,5
1981 Jan.	117,3	117,0	115,6	122,2	109,7	114,5	118,5	120,5	152,4	116,9	84,9
1981 Febr.	117,8	117,4	116,4	122,2	110,1	114,9	119,2	121,7	153,7	119,0	84,9
1981 März	118,2	117,9	116,7	122,2	110,8	115,3	119,5	122,2	152,3	120,2	85,1
1981 April	118,5	118,3	116,7	122,9	111,3	116,1	120,6	123,5	153,4	122,2	85,6
1981 Mai	119,6	119,8	117,0	123,3	111,6	116,1	120,9	123,8	153,9	122,8	85,7
1981 Juni	120,2	120,8	117,1	123,3	112,0	116,3	121,4	123,9	154,0	123,6	85,7
1981 Juli	120,3	120,8	117,4	123,3	112,2	116,3	121,5	124,4	153,7	124,9	85,8
1981 Aug.	120,6	121,2	117,4	123,3	112,5	116,5	121,6	124,5	152,7	125,9	85,8
1981 Sept.	120,9	121,4	117,5	122,9	112,2	117,0	122,1	125,0	153,0	126,9	86,8
1981 Okt.	121,0	121,6	117,6	123,4	112,4	117,0	122,3	125,6	152,2	127,2	87,3
1981 Nov.	121,2	121,6	117,6	124,3	112,5	117,1	122,1	126,0	151,3	127,2	87,4
1981 Dez.	121,5	122,1	117,6	124,3	112,8	117,2	122,2	126,4	151,7	127,5	87,5
1982 Jan.	123,9	124,7	119,8	127,7	113,5	118,6	124,9	127,8	151,9	128,4	87,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 5) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- sen und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1980 D	117,8	116,7	133,3	125,4	111,5	115,3	118,9	117,9	118,0	120,5
1981 D	125,8	123,4	135,2	132,4	121,7	124,3	124,7	120,8	128,1	120,1
1980 Nov.	120,0	119,2	136,6	128,4	112,6	118,1	120,6	117,6	121,8	114,8
1980 Dez.	120,0	119,3	136,0	128,4	112,3	118,4	120,6	117,8	121,9	116,2
1981 Jan.	122,5	119,8	135,6	129,2	112,5	118,9	121,0	118,1	122,0	115,7
1981 Febr.	124,3	121,0	135,6	130,5	113,1	119,7	121,4	118,6	123,8	121,0
1981 März	124,6	121,6	135,6	130,9	115,2	120,7	121,5	119,2	125,8	117,7
1981 April	125,5	121,6	135,5	131,7	117,9	121,9	122,4	120,1	126,7	119,6
1981 Mai	125,9	123,0	136,0	132,7	119,6	123,4	124,6	121,0	126,9	120,3
1981 Juni	126,0	123,4	136,0	132,9	121,0	124,3	125,5	121,0	128,0	119,6
1981 Juli	126,3	123,9	136,0	132,9	124,6	125,6	126,1	121,5	130,0	119,0
1981 Aug.	126,3	124,2	135,9	133,0	125,7	126,7	126,3	121,6	130,2	119,8
1981 Sept.	126,3	124,4	135,5	133,1	126,8	126,9	126,2	121,7	130,4	120,9
1981 Okt.	127,1	125,4	134,6	134,1	127,7	127,8	126,6	122,0	130,7	122,1
1981 Nov.	127,1	125,9	133,5	134,1	128,1	128,0	127,0	122,6	131,0	122,8
1981 Dez.	127,2	126,3	132,8	134,1	128,2	128,1	127,3	122,6	131,1	123,0
1982 Jan.	129,1	126,9	131,7	135,1	128,0	128,7	127,8	123,3	132,4	123,7

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmuhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1980 D	128,5	130,1	108,8	115,3	107,7	100,4	107,1	103,7	119,1	117,9
1981 D	134,3	136,0	114,7	121,1	112,9	105,0	112,1	110,3	120,5	123,5
1980 Nov.	130,8	133,2	110,6	117,9	109,1	101,1	108,2	104,3	119,6	120,6
1980 Dez.	131,2	133,6	110,8	117,9	109,2	101,6	108,3	104,8	119,6	120,6
1981 Jan.	132,8	134,2	111,4	118,7	109,9	102,4	108,6	104,8	120,4	121,2
1981 Febr.	133,3	134,9	112,0	119,3	110,2	103,1	109,0	104,8	120,4	121,2
1981 März	133,4	134,8	112,3	119,6	110,3	103,5	109,2	105,2	120,5	121,8
1981 April	133,6	135,1	112,9	119,8	111,8	104,2	111,4	106,1	120,5	124,4
1981 Mai	133,8	135,4	113,6	120,3	112,5	104,9	112,7	107,6	120,5	125,3
1981 Juni	133,9	135,5	114,3	120,7	113,1	105,9	112,9	108,4	120,6	124,3
1981 Juli	134,1	135,7	115,1	121,4	113,7	105,8	113,3	109,3	120,6	124,0
1981 Aug.	134,2	135,7	115,9	121,8	113,9	105,8	113,5	110,4	120,6	124,2
1981 Sept.	134,9	136,6	116,3	122,0	114,5	105,8	113,6	115,2	120,6	124,0
1981 Okt.	135,9	137,9	117,1	122,8	114,7	106,0	113,7	116,6	120,6	123,9
1981 Nov.	136,1	138,0	117,4	123,0	114,7	106,2	113,8	117,1	120,6	124,0
1981 Dez.	136,1	138,0	117,5	123,2	115,0	106,8	113,8	117,8	120,6	123,5
1982 Jan.	137,2	138,3	118,3	124,1	115,5	107,5	113,9	117,9	125,3	123,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne bergbauliche Erzeugnisse, elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 4) Ohne Preisrepresentanten für belichtete Filme. - 5) Ohne Preisrepresentanten für Holzschliff

**Preisindizes für Bauwerke 1)**  
**Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)**  
**1976 = 100**

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1977 D	104,9	105,1	104,8	104,7	104,6	105,1	104,3	104,3	104,2
1978 D	111,3	111,7	111,2	111,0	110,7	111,8	109,8	110,3	109,3
1979 D	121,1	121,8	120,9	120,4	119,5	121,7	118,7	119,7	117,7
1980 D	134,1	135,2	133,7	133,1	132,0	135,0	130,9	132,8	128,9
1981 D	142,0	143,1	141,6	140,9	140,0	142,9	138,9	140,8	136,9
1979 Aug.	123,7	124,5	123,5	123,0	121,9	124,3	121,2	122,4	120,0
Nov.	125,2	126,0	124,9	124,4	123,3	125,9	122,4	123,8	121,1
1980 Febr.	128,8	129,7	128,5	128,1	127,3	129,7	125,9	127,6	124,3
Mai	134,5	135,7	134,1	133,5	132,1	135,6	131,2	133,2	129,2
Aug.	136,1	137,3	135,7	135,0	133,6	137,0	132,8	134,8	130,8
Nov.	136,9	138,1	136,5	135,9	134,8	137,7	133,5	135,5	131,4
1981 Febr.	138,4	139,6	138,0	137,4	136,5	139,3	134,9	137,0	132,7
Mai	142,4	143,6	142,0	141,2	140,0	143,4	138,7	141,0	136,5
Aug.	143,4	144,5	143,0	142,3	141,2	144,2	140,4	142,3	138,4
Nov.	143,7	144,6	143,3	142,8	142,2	144,7	141,4	143,0	139,8

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Landes- und Bundes- straßen				mit Schönheitsreparaturen	ohne	
1977 D	102,7	102,7	102,7	104,0	103,5	104,6	104,8	104,7	105,0
1978 D	109,4	109,3	109,4	110,8	110,7	109,8	110,2	109,8	111,6
1979 D	120,8	120,5	121,1	120,9	122,1	116,7	117,1	116,6	118,7
1980 D	136,2	135,3	137,1	132,8	135,7	127,1	127,5	127,2	128,5
1981 D	139,8	138,7	140,9	138,6	139,3	135,5	135,9	135,5	137,4
1979 Aug.	124,6	124,2	124,9	123,7	125,5	118,8	119,2	118,6	121,2
Nov.	125,5	125,1	126,0	125,0	126,5	119,8	120,1	119,6	121,5
1980 Febr.	131,0	130,3	131,7	127,9	130,2	122,6	122,8	122,8	122,9
Mai	137,0	136,1	137,9	133,5	136,5	127,0	127,3	127,0	128,3
Aug.	138,7	137,6	139,7	135,0	138,0	129,1	129,6	129,0	131,4
Nov.	138,0	137,0	139,0	134,9	137,9	129,8	130,2	129,9	131,5
1981 Febr.	138,4	137,3	139,4	135,5	138,0	131,6	132,0	131,9	132,7
Mai	140,9	139,7	142,0	139,0	140,6	135,3	135,7	135,3	137,5
Aug.	141,0	139,8	142,2	139,7	140,2	137,2	137,6	137,0	139,6
Nov.	138,9	137,9	140,0	140,0	138,3	138,0	138,2	137,8	139,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.  
 1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Kaufwerte für Bauland**

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 596	31,69	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1980 3. Vj	21 385	26 257	64,45	16 733	15 738	87,89	2 908	5 868	31,30	1 744	4 650	26,95
4. Vj	22 510	26 265	67,82	17 570	16 757	88,40	3 118	6 083	35,31	1 822	3 424	24,89
1981 1. Vj	19 129	22 555	67,44	14 996	14 057	90,10	2 588	5 259	33,87	1 545	3 240	23,65
2. Vj	18 885	21 120	76,20	14 928	13 985	96,51	2 527	4 534	41,45	1 430	2 601	27,58
3. Vj	16 742	18 836	73,10	12 854	11 911	97,29	2 342	4 343	33,76	1 546	2 583	27,70

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.  
 1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

## Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getranken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1980 Nov.	117,5	107,3	100,2	106,2	152,9	100,3	126,5	95,2	110,7	122,1
Dez.	119,2	108,2	104,6	106,2	161,6	100,3	126,7	94,0	111,2	122,4
1981 Jan.	120,3	109,5	103,8	108,6	162,6	100,7	127,6	95,7	113,6	123,6
Febr.	121,8	110,5	105,6	111,6	166,7	101,5	128,4	97,6	114,9	124,1
Marz	124,0	111,2	106,2	114,0	173,9	101,6	130,0	97,6	117,5	124,2
April	124,8	111,6	106,5	115,5	174,7	102,1	130,7	96,5	119,2	124,9
Mai	124,9	112,8	107,3	115,6	171,7	102,7	131,1	96,9	120,1	125,4
Juni	125,1	113,1	109,0	115,5	173,6	103,0	131,6	97,6	118,5	125,5
Juli	126,0	112,6	111,5	116,2	178,4	104,2	132,0	104,1	117,4	126,3
Aug.	127,7	110,7	114,4	116,5	187,1	106,3	132,7	108,2	117,5	127,4
Sept.	128,9	111,6	113,9	115,2	190,4	106,7	132,9	106,1	119,4	130,4
Okt.	129,3	111,4	111,5	116,0	184,4	112,5	133,5	104,3	121,5	131,2
Nov.	130,0	111,8	112,1	116,3	184,8	115,8	133,7	103,5	121,5	131,2
Dez.	130,0	113,5	113,4	117,6	183,3	116,0	133,8	103,5	121,1	131,2
1982 Jan.	132,3	115,4	114,1	118,4	185,3	121,9	135,7	103,5	123,9	133,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen <sup>2)</sup>			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getranke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1980 Nov.	113,8	118,2	116,0	115,8	115,1	111,8	121,9	107,5	130,0
Dez.	113,9	118,2	116,2	116,3	115,4	112,3	122,1	107,4	131,6
1981 Jan.	114,6	119,1	116,6	116,5	115,8	114,5	123,2	108,1	131,9
Febr.	115,7	118,0	117,2	117,5	117,5	115,7	123,8	108,2	133,0
Marz	116,5	118,6	117,5	117,8	118,8	118,4	123,9	108,7	134,3
April	117,1	118,4	117,7	118,2	120,0	120,1	124,5	109,2	134,4
Mai	117,5	118,1	118,0	118,4	120,3	121,0	125,0	109,2	134,5
Juni	117,8	118,3	118,7	119,2	121,0	119,7	125,1	109,3	134,6
Juli	118,3	118,5	119,7	119,8	122,3	118,6	125,9	109,4	137,0
Aug.	118,7	118,9	120,0	120,0	124,4	118,2	127,0	109,9	137,1
Sept.	119,0	118,9	120,2	120,1	124,5	120,3	129,9	110,0	137,6
Okt.	119,6	119,1	120,8	120,2	126,3	122,3	130,6	110,2	138,2
Nov.	119,7	119,2	121,9	120,6	127,1	122,2	130,6	110,1	138,4
Dez.	120,3	119,5	122,1	120,8	127,5	121,7	130,6	110,7	141,1
1982 Jan.	121,1	119,7	123,0	121,0	129,1	124,5	132,7	111,4	141,1

Fußnote siehe folgende Seite

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)  
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1980 Nov.	109,0	128,2	117,3	116,0	125,9	102,2	103,5	129,8	157,9
Dez.	108,9	128,2	117,6	116,5	130,2	103,1	105,4	130,1	168,8
1981 Jan.	109,1	129,1	117,9	116,7	131,0	104,7	110,1	131,4	169,8
Febr.	110,3	130,2	118,6	117,6	133,6	106,3	112,5	131,5	174,9
März	111,4	131,7	119,0	117,9	137,3	106,7	116,9	133,7	183,6
April	113,4	132,5	119,2	118,4	137,9	107,0	117,9	136,8	183,7
Mai	113,3	132,8	119,6	118,6	136,6	108,6	119,3	137,0	179,8
Juni	114,3	133,2	120,4	119,3	137,7	108,3	115,9	137,2	182,1
Juli	115,7	133,5	121,4	119,9	141,0	107,6	112,8	137,4	188,2
Aug.	117,7	134,8	121,8	120,3	146,4	106,2	110,0	138,8	198,8
Sept.	117,6	134,9	122,1	120,4	148,0	106,7	113,2	138,9	203,0
Okt.	119,3	135,3	122,7	120,6	147,1	107,0	117,0	141,8	194,3
Nov.	119,5	135,4	123,8	121,1	148,6	107,7	117,9	142,1	194,8
Dez.	119,8	135,6	124,0	121,5	148,0	109,7	118,3	142,1	192,8
1982 Jan.	120,2	137,2	124,8	121,7	151,4	111,7	123,1	142,3	195,5

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1980 Nov.	133,7	97,0	108,8	117,2	116,7	106,1	113,9	109,4	109,0	122,4
Dez.	133,7	97,2	107,4	117,9	116,8	106,1	114,4	108,5	109,2	122,5
1981 Jan.	134,6	98,1	106,7	118,5	117,0	106,7	115,3	108,3	109,4	122,2
Febr.	135,1	98,3	109,9	119,3	117,2	107,2	116,9	109,2	110,1	122,5
Marz	137,6	98,4	109,5	119,7	117,5	107,9	118,4	110,4	110,6	122,5
April	138,6	98,3	111,0	120,0	117,6	108,5	119,3	113,5	112,1	122,5
Mai	138,5	98,6	112,1	120,7	118,0	108,7	120,2	114,0	113,1	122,5
Juni	139,2	98,7	113,1	121,8	118,7	108,7	120,5	115,3	113,6	122,4
Juli	139,5	100,7	113,8	122,0	120,2	108,9	121,3	117,3	114,1	122,4
Aug.	142,3	101,4	120,7	122,0	120,5	109,4	121,7	120,5	114,6	122,4
Sept.	142,4	102,9	117,2	121,8	121,2	109,5	121,8	120,6	115,1	122,4
Okt.	142,5	111,6	112,4	122,1	122,2	109,8	122,5	122,8	114,8	122,3
Nov.	142,7	116,9	108,7	123,2	122,5	109,9	123,8	123,1	114,6	122,5
Dez.	142,7	117,2	108,8	123,5	122,6	110,5	124,5	123,3	115,0	122,3
1982 Jan.	145,2	124,8	107,7	123,7	123,6	111,5	125,1	123,3	115,6	125,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

## Index der Einzelhandelspreise 1)

1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,9	111,2	111,1	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1980 Nov.	117,4	111,8	111,2	101,1	110,7	120,9	114,5	111,9	112,1	119,7
1980 Dez.	118,0	112,6	112,0	105,9	111,4	124,2	114,6	111,8	112,3	119,7
1981 Jan.	119,0	114,0	113,5	117,3	112,0	128,6	115,0	111,7	112,7	119,9
1981 Febr.	119,7	114,8	114,3	121,6	112,4	123,5	115,3	111,9	113,4	120,0
1981 März	120,7	115,9	115,5	129,5	113,0	120,7	115,6	112,0	113,9	120,0
1981 April	121,5	117,4	117,0	136,0	113,6	120,7	116,7	112,6	116,5	120,5
1981 Mai	122,3	118,5	118,1	142,5	114,4	120,6	116,9	112,8	117,3	120,6
1981 Juni	122,6	118,6	118,3	139,4	115,0	120,3	117,2	113,2	117,9	120,7
1981 Juli	122,7	118,1	117,8	129,7	115,4	122,2	117,5	113,9	118,5	121,0
1981 Aug.	122,5	118,5	118,2	107,6	115,6	122,9	117,9	114,6	119,0	121,0
1981 Sept.	123,1	118,7	118,4	103,7	115,9	125,5	118,1	115,0	119,4	121,1
1981 Okt.	123,5	117,4	117,1	105,5	116,4	127,9	118,4	115,4	119,7	121,2
1981 Nov.	124,3	118,2	118,0	110,2	116,9	126,6	118,8	115,8	119,9	121,3
1981 Dez.	124,7	118,8	118,6	114,3	117,0	129,1	118,8	115,9	120,0	121,3
1982 Jan.	125,7	120,4	119,9	121,4	117,3	131,1	119,2	116,1	120,5	126,0

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,6	124,7	125,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1980 Nov	123,1	120,9	120,9	121,9	120,2	136,5	123,3	116,5	126,7	125,4	116,0	101,5
1980 Dez.	123,3	121,1	121,1	122,0	120,3	136,8	123,5	116,7	126,8	125,6	116,0	101,6
1981 Jan.	124,0	121,7	121,7	122,6	120,9	137,8	124,4	117,1	127,4	126,7	116,4	101,7
1981 Febr.	124,7	122,5	122,5	123,4	121,7	138,7	125,5	117,7	128,5	127,9	116,7	102,0
1981 März	125,3	123,1	123,1	123,9	122,3	139,2	126,5	118,4	129,9	129,0	117,2	102,3
1981 April	125,7	123,5	123,6	124,3	122,7	139,6	127,3	119,1	131,0	129,8	117,7	102,7
1981 Mai	126,2	124,0	124,1	124,8	123,2	140,0	128,2	119,8	131,6	130,8	118,1	103,1
1981 Juni	126,5	124,3	124,4	125,0	123,5	140,1	128,5	120,1	132,0	131,1	118,2	103,2
1981 Juli	126,7	124,5	124,6	125,2	123,8	140,4	129,1	120,6	132,6	131,7	118,3	103,4
1981 Aug.	127,0	124,8	125,0	124,2	140,8	129,5	129,5	120,9	133,1	132,2	118,5	103,5
1981 Sept.	127,9	125,7	125,8	126,4	125,1	141,6	130,2	121,3	133,7	132,9	118,9	103,8
1981 Okt.	128,7	126,5	126,5	127,3	125,8	142,4	130,8	121,8	134,4	133,6	119,1	104,1
1981 Nov.	129,5	127,3	127,3	128,2	126,8	148,8	131,5	122,3	135,1	134,4	119,5	104,5
1981 Dez.	129,6	127,5	127,5	128,4	126,9	143,1	131,8	122,6	135,4	134,7	119,5	104,6
1982 Jan.	130,0	127,9	127,9	128,7	127,3	143,4	132,4	122,9	135,8	135,3	119,7	104,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen				Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör		
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)				
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1	
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8	
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3	
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5	
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9	
1980 Nov	113,8	114,8	116,8	110,1	157,2	162,1	137,2	116,1	116,7	115,9	
1980 Dez.	114,1	115,1	117,2	110,2	163,7	169,2	141,6	116,1	116,8	117,3	
1981 Jan.	114,5	115,4	117,4	110,7	165,1	170,4	143,2	116,1	116,7	119,9	
1981 Febr.	115,4	116,6	118,9	111,0	168,3	173,8	146,3	116,4	117,0	120,1	
1981 März	116,1	117,1	119,4	111,6	173,9	179,7	150,5	116,9	117,4	121,0	
1981 April	116,8	117,5	119,8	112,1	173,4	177,6	156,5	117,0	117,5	120,8	
1981 Mai	117,4	118,0	120,3	112,5	170,9	174,6	155,9	119,1	119,8	121,8	
1981 Juni	117,9	118,2	120,5	112,8	171,9	175,3	158,0	119,7	120,4	121,2	
1981 Juli	118,2	118,6	120,8	113,2	176,6	180,2	161,8	119,8	120,5	120,4	
1981 Aug.	118,6	118,7	120,9	113,6	184,2	188,7	166,0	120,2	121,0	120,4	
1981 Sept.	119,2	119,1	121,2	114,1	187,8	192,2	169,8	120,6	121,4	119,8	
1981 Okt.	120,2	119,3	121,2	114,6	183,7	188,2	165,3	120,7	121,4	120,6	
1981 Nov.	120,8	119,4	121,3	115,0	185,4	190,8	163,4	120,8	121,5	122,6	
1981 Dez.	121,1	119,5	121,3	115,2	184,7	190,5	161,1	121,7	122,5	123,6	
1982 Jan.	121,8	119,7	121,3	115,6	188,2	195,4	158,9	123,1	124,0	125,6	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1976 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>Alle privaten Haushalte <sup>1)</sup></b>											
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1980 Nov.	118,6	118,9	113,1	123,2	117,0	141,1	119,1	117,9	121,3	110,1	126,3
1980 Dez.	119,3	119,5	113,8	123,4	117,3	145,4	119,7	118,7	121,6	110,2	127,2
1981 Jan.	120,3	120,2	115,3	124,0	117,7	148,2	121,2	119,6	122,7	110,6	127,6
1981 Febr.	121,2	121,0	116,2	124,7	118,1	151,0	121,8	120,5	123,7	111,3	128,5
1981 März	122,0	121,8	116,9	125,3	118,7	154,9	122,6	121,5	124,4	111,8	128,7
1981 April	122,8	122,5	118,4	125,7	119,3	153,7	122,7	123,3	125,0	112,2	128,8
1981 Mai	123,3	123,0	118,9	126,3	119,8	152,3	123,5	124,7	125,4	112,5	128,8
1981 Juni	123,9	123,8	118,8	126,5	120,2	152,9	123,5	125,8	125,7	112,7	132,4
1981 Juli	124,4	124,5	118,5	126,7	120,7	157,2	123,6	126,9	126,3	112,9	132,9
1981 Aug.	124,8	125,3	117,9	127,0	121,3	162,9	123,5	127,9	126,7	113,1	132,9
1981 Sept.	125,4	126,0	118,3	127,9	121,7	164,7	124,0	128,9	127,3	114,0	133,1
1981 Okt.	125,8	126,3	119,0	128,6	122,2	163,8	124,8	128,3	127,9	114,8	133,7
1981 Nov.	126,4	126,8	119,8	129,5	122,6	166,0	126,1	127,7	128,3	115,2	133,7
1981 Dez.	126,8	127,1	120,3	129,7	123,0	166,4	126,7	127,8	128,5	115,4	134,6
1982 Jan.	127,9	127,9	121,7	130,0	123,6	172,2	127,9	128,1	129,3	116,3	134,7
<b>4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen <sup>2)</sup></b>											
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	151,6	124,4	125,9	126,2	114,2	132,6
1980 Nov.	119,0	119,3	113,8	122,7	116,5	143,7	119,8	118,4	121,5	111,1	127,3
1980 Dez.	119,7	119,9	114,4	122,9	116,7	148,6	120,4	119,3	121,7	111,2	128,0
1981 Jan.	120,7	120,6	116,0	123,5	117,1	151,5	122,0	120,0	122,8	111,5	128,6
1981 Febr.	121,6	121,5	116,9	124,2	117,5	154,5	122,6	121,0	123,9	112,4	130,0
1981 März	122,5	122,3	117,8	124,8	118,1	158,8	123,4	122,1	124,7	112,8	130,2
1981 April	123,3	123,0	119,3	125,2	118,6	157,3	123,4	123,9	125,3	113,2	130,3
1981 Mai	123,9	123,5	119,8	125,7	119,1	155,6	124,3	125,4	125,7	113,6	130,4
1981 Juni	124,4	124,3	119,7	125,9	119,5	156,2	124,3	126,5	125,9	113,8	133,2
1981 Juli	124,9	125,0	119,4	126,1	120,0	160,9	124,4	127,7	126,6	114,0	133,7
1981 Aug.	125,4	125,8	118,7	126,4	120,5	167,2	124,2	128,6	126,9	114,3	133,9
1981 Sept.	126,0	126,5	119,1	127,3	121,0	169,1	124,7	129,6	127,5	115,3	134,1
1981 Okt.	126,4	126,9	119,9	128,0	121,5	167,7	125,5	128,9	128,1	116,3	135,0
1981 Nov.	127,0	127,3	120,7	128,8	122,0	170,3	126,9	128,3	128,4	116,6	135,1
1981 Dez.	127,3	127,6	121,2	129,0	122,3	170,6	127,5	128,3	128,7	116,8	136,1
1982 Jan.	128,3	128,4	122,5	129,2	123,0	177,0	128,8	128,6	129,3	117,9	136,3
<b>4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen <sup>3)</sup></b>											
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1980 Nov.	117,5	117,9	112,9	123,9	117,1	136,3	118,6	118,8	118,4	110,4	121,7
1980 Dez.	118,1	118,4	113,5	124,1	117,3	139,8	119,2	119,9	118,6	110,5	122,5
1981 Jan.	119,2	119,1	115,0	124,7	117,7	142,8	120,8	120,8	119,3	110,8	123,1
1981 Febr.	120,0	119,9	115,8	125,5	118,1	145,4	121,3	122,0	120,0	111,6	123,4
1981 März	120,9	120,7	116,6	126,1	118,7	148,6	122,1	123,2	120,8	112,1	123,6
1981 April	121,8	121,4	118,1	126,5	119,3	148,0	122,1	125,4	121,4	112,4	123,8
1981 Mai	122,4	122,0	118,8	127,0	119,7	147,0	122,9	126,9	121,9	112,8	123,8
1981 Juni	122,8	122,6	118,6	127,3	120,2	147,5	122,9	128,0	122,2	113,0	126,8
1981 Juli	123,3	123,4	118,3	127,5	120,7	151,4	123,1	129,4	122,8	113,2	127,6
1981 Aug.	123,7	124,1	117,7	127,8	121,2	156,2	122,9	130,4	123,1	113,4	127,7
1981 Sept.	124,3	124,9	118,1	128,7	121,7	157,7	123,4	131,6	123,7	114,2	127,9
1981 Okt.	124,7	125,2	118,9	129,4	122,2	157,5	124,2	130,6	124,2	114,9	128,1
1981 Nov.	125,3	125,6	119,7	130,3	122,7	159,5	125,4	129,9	124,6	115,3	128,1
1981 Dez.	125,6	125,9	120,2	130,5	123,1	159,9	126,1	129,8	124,9	115,5	128,8
1982 Jan.	126,6	126,7	121,5	130,8	123,8	165,5	127,3	129,7	125,5	116,3	129,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**1976 = 100**

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genüßmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>9)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger <sup>4)</sup>**

1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
1980 Nov.	116,1	116,6	111,2	123,7	117,1	132,6	117,6	109,8	121,0	112,8	122,8
Dez.	116,8	117,1	111,9	123,9	117,3	135,1	118,6	110,4	121,2	113,0	123,1
1981 Jan.	118,3	117,9	113,7	124,5	117,7	138,0	121,0	113,2	122,0	113,4	124,0
Febr.	119,0	118,6	114,5	125,3	118,1	140,1	121,0	113,3	122,9	113,8	124,3
März	119,8	119,3	115,4	125,9	118,7	142,5	121,8	114,3	123,6	114,2	124,5
April	120,7	119,9	117,1	126,3	119,3	142,4	121,1	115,1	124,3	114,6	124,6
Mai	121,2	120,3	118,1	126,8	119,8	141,6	122,0	115,4	124,8	114,8	124,7
Juni	121,4	120,8	117,7	127,0	120,2	142,3	121,5	116,4	125,2	115,0	127,6
Juli	121,7	121,5	117,2	127,2	120,7	145,3	121,1	118,6	125,8	115,4	128,0
Aug.	121,6	122,3	116,0	127,6	121,3	149,2	120,3	119,2	126,1	115,7	128,1
Sept.	122,1	122,9	116,3	128,4	121,7	150,7	120,8	119,7	126,7	115,9	128,3
Okt.	122,8	123,5	117,2	129,2	122,2	151,3	121,7	119,5	127,2	116,6	128,5
Nov.	123,7	124,1	118,1	129,9	122,7	152,9	123,8	119,3	127,6	117,0	128,6
Dez.	124,1	124,4	118,7	130,1	123,0	153,3	124,8	119,3	127,9	117,2	128,8
1982 Jan.	125,4	125,3	120,0	130,4	123,7	157,7	126,8	120,3	128,5	117,7	128,9

**Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>5)</sup>**

1977 D	102,7	.	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1980 Nov.	116,2	.	109,0	124,6	118,9	144,1	118,7	124,9	116,1	113,4	126,3
Dez.	117,0	.	110,1	124,8	119,3	148,5	119,0	125,2	116,3	113,6	126,3
1981 Jan.	118,6	.	112,6	125,4	119,7	150,9	119,7	129,3	117,1	114,2	126,8
Febr.	119,4	.	113,4	126,2	120,1	153,5	120,5	130,9	117,6	115,5	127,4
Marz	120,5	.	114,6	126,9	120,7	157,3	121,3	131,9	118,3	116,1	128,0
April	121,8	.	116,8	127,4	121,5	156,0	122,0	132,1	118,9	116,7	128,7
Mai	122,8	.	118,6	127,9	122,0	154,3	122,6	132,3	119,3	117,0	129,1
Juni	122,5	.	117,5	128,1	122,6	155,0	123,0	132,5	119,7	117,4	130,3
Juli	122,4	.	116,5	128,3	123,1	158,7	123,4	137,5	120,2	117,7	130,8
Aug.	121,6	.	114,0	128,7	123,6	164,5	123,8	138,0	120,5	117,6	131,0
Sept.	121,9	.	113,8	129,6	124,1	166,7	124,4	138,2	121,3	118,2	131,5
Okt.	122,5	.	114,5	130,4	124,6	166,1	125,0	138,4	122,0	118,9	131,9
Nov.	123,4	.	115,5	131,4	125,2	168,2	125,7	138,5	122,6	119,3	132,4
Dez.	124,0	.	116,3	131,6	125,6	168,5	126,0	138,7	122,9	119,6	132,6
1982 Jan.	125,1	.	117,8	131,9	126,3	173,5	126,5	140,4	123,6	120,7	133,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südf Früchte, Frischfisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.



**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen  
1976 = 100

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse   obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1980 Nov.	104,9	121,7	109,0	110,1	121,8	110,1	55,0	105,9	115,0	113,4	109,1	115,0	125,1
1980 Dez.	105,1	126,3	115,8	110,3	121,9	110,3	57,7	116,1	114,3	113,6	109,2	115,1	125,4
1981 Jan.	105,5	131,4	119,1	110,6	122,7	110,7	59,4	152,6	119,1	114,0	109,4	115,3	125,8
1981 Febr.	105,8	125,8	119,3	111,1	123,3	111,2	60,2	151,7	126,2	114,7	109,8	115,6	128,1
1981 März	106,1	123,0	119,2	111,9	123,9	111,8	60,0	154,0	138,4	115,2	110,1	115,9	128,4
1981 April	106,4	123,0	121,5	112,2	124,5	112,3	80,8	162,7	143,8	115,4	110,5	117,5	129,1
1981 Mai	106,6	121,7	121,2	113,4	125,3	112,7	109,1	143,7	148,0	115,7	111,2	118,0	129,9
1981 Juni	107,1	121,8	118,9	114,3	126,0	113,1	95,2	125,3	151,0	115,9	111,7	118,4	130,3
1981 Juli	107,5	123,4	116,4	115,0	126,6	113,4	85,5	109,7	147,5	116,3	112,5	118,8	130,8
1981 Aug.	108,3	123,6	114,4	115,3	127,2	113,8	71,5	92,2	130,1	116,7	113,2	119,2	132,1
1981 Sept.	110,3	126,9	115,2	115,7	128,0	114,2	61,0	85,6	132,0	117,1	113,6	119,4	132,4
1981 Okt.	112,2	129,2	116,8	116,0	128,5	114,6	57,5	87,5	134,8	117,6	114,1	119,6	132,7
1981 Nov.	113,1	127,2	118,3	116,5	129,0	115,1	57,2	98,2	137,6	117,8	114,4	119,8	133,2
1981 Dez.	114,0	130,6	119,0	116,4	129,2	115,3	56,0	106,5	135,9	118,0	114,8	120,0	133,5
1982 Jan.	114,8	132,8	119,6	116,7	129,8	115,6	56,2	123,1	140,2	118,3	115,1	122,2	133,8

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas <sup>2)</sup>	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1980 Nov.	121,4	119,0	135,3	117,0	115,3	133,5	139,9	199,7	129,9	119,2	112,4	107,0	121,7
1980 Dez.	121,6	119,2	135,5	117,3	115,5	134,8	139,3	215,4	127,1	119,5	112,5	107,0	121,9
1981 Jan.	122,1	119,7	136,6	117,7	118,6	140,3	141,7	215,8	128,3	120,4	112,8	107,2	122,4
1981 Febr.	122,8	120,7	137,3	118,1	120,2	141,6	142,9	222,1	129,6	121,3	113,2	107,6	123,1
1981 März	123,4	121,4	137,9	118,7	121,2	142,1	143,0	235,0	130,8	122,0	113,9	108,0	124,1
1981 April	123,8	121,9	138,2	119,3	122,3	144,4	144,2	226,6	131,6	122,6	114,5	108,6	125,0
1981 Mai	124,4	122,4	138,6	119,8	122,9	145,1	144,1	219,2	132,7	123,1	115,7	109,3	125,5
1981 Juni	124,6	122,7	138,8	120,2	123,8	145,2	144,8	219,8	133,0	123,8	115,9	109,5	125,7
1981 Juli	124,8	122,9	139,0	120,7	126,1	146,8	145,3	230,3	133,7	124,4	116,2	109,7	126,3
1981 Aug.	125,1	123,4	139,4	121,3	128,0	147,2	147,0	248,5	134,1	125,0	116,3	109,9	126,7
1981 Sept.	125,9	124,2	140,3	121,7	128,6	147,4	149,5	253,6	134,9	125,5	116,7	110,3	127,1
1981 Okt.	126,7	124,9	141,0	122,2	129,6	155,4	152,6	242,1	135,7	126,2	117,0	110,6	127,8
1981 Nov.	127,7	125,9	141,4	122,6	130,1	158,0	153,5	247,7	136,5	126,9	117,5	111,3	128,4
1981 Dez.	127,8	126,0	141,7	123,0	130,4	159,9	153,7	247,3	136,9	127,1	117,7	111,6	128,7
1982 Jan.	128,1	126,4	141,9	123,6	134,3	164,7	154,4	258,7	137,5	127,8	118,3	111,8	129,0

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke				Persönl. Aus- stattung
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen				
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8	
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0	
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0	
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,4	112,5	140,2	125,9	
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1	
1980 Nov.	-116,9	131,8	121,2	90,4	107,9	134,7	117,6	125,7	92,8	125,5	113,8	143,1	130,3	
1980 Dez.	116,9	135,5	122,8	90,4	108,1	135,1	117,9	126,1	92,8	126,0	113,9	143,2	132,2	
1981 Jan.	116,7	137,5	127,6	90,4	108,5	136,6	118,1	127,8	92,8	126,7	114,2	144,0	132,3	
1981 Febr.	116,7	140,9	129,1	90,4	108,8	137,7	119,6	129,3	92,9	127,0	115,2	144,4	132,5	
1981 März	116,8	144,5	131,0	90,3	109,3	138,5	120,1	130,2	93,2	127,0	115,7	144,6	132,6	
1981 April	116,8	153,1	131,4	90,3	109,6	139,6	120,5	130,8	93,4	127,3	116,1	145,0	132,6	
1981 Mai	119,6	153,1	131,7	90,3	110,0	140,5	120,9	131,0	93,6	127,8	116,4	145,4	132,7	
1981 Juni	120,4	155,9	132,5	90,2	110,4	141,0	121,1	131,3	93,6	128,8	116,6	145,6	139,9	
1981 Juli	120,4	159,5	137,0	90,2	110,8	141,8	121,4	132,0	93,7	128,5	116,8	145,5	140,0	
1981 Aug.	121,0	162,7	137,9	90,2	111,0	142,3	121,5	132,5	93,9	128,8	116,9	145,5	140,1	
1981 Sept.	121,1	166,8	138,4	90,2	111,6	143,1	121,8	133,1	94,1	131,9	118,0	145,8	140,3	
1981 Okt.	121,1	162,1	138,3	90,2	112,1	143,9	121,9	133,8	94,3	133,6	119,0	146,1	140,4	
1981 Nov.	121,2	158,8	138,5	90,2	112,5	144,5	121,9	134,2	94,5	134,7	119,3	146,3	140,4	
1981 Dez.	122,4	155,8	138,7	90,2	112,8	145,0	122,0	134,4	94,6	134,9	119,5	146,0	141,9	
1982 Jan.	124,1	151,3	141,7	90,2	113,2	146,1	122,1	135,5	94,6	135,1	120,9	146,1	142,1	

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiges. — 3) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

## Index der Einfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus						Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik					
		EG- Ländern	Drittländern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	andere industriali- sierte westliche Länder	Entwick- lungsländer (ohne OPEC)	OPEC- Länder	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen   pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,0	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7
1981 D	142,9	131,3	153,5	125,5	122,5	238,0	111,6	113,0	111,1	149,3	205,4	180,6	119,9
1980 Okt.	127,0	120,3	133,0	116,8	110,4	183,9	103,0	106,9	101,6	131,8	162,9	154,7	113,8
Nov.	129,8	122,5	136,4	118,6	112,8	191,6	106,1	108,5	105,2	134,6	168,6	161,4	114,3
Dez.	130,9	123,7	137,5	119,0	113,8	194,4	108,4	109,5	108,0	135,5	171,1	162,4	114,5
1981 Jan.	135,1	125,7	143,7	120,8	116,2	213,3	110,4	110,6	110,4	140,1	185,8	166,2	116,0
Febr.	139,0	128,2	148,8	122,7	119,8	228,0	113,4	110,7	114,3	144,2	197,2	171,8	117,1
Marz	139,3	129,1	148,7	122,7	120,1	227,4	114,5	111,5	115,6	144,4	196,6	171,5	117,7
April	140,3	129,7	150,0	123,8	120,9	229,9	114,0	111,7	114,8	145,7	199,1	173,3	118,4
Mai	142,4	130,1	153,7	126,1	122,4	239,5	113,2	112,0	113,6	148,4	207,1	176,0	119,3
Juni	144,5	130,8	157,1	127,3	123,2	250,6	110,7	112,0	110,2	151,4	215,8	179,4	120,3
Juli	146,8	132,3	160,1	128,8	126,0	256,9	110,8	113,0	110,0	154,2	220,9	185,1	121,3
Aug.	149,1	134,4	162,5	130,1	128,1	259,7	110,8	113,4	109,8	156,9	223,5	194,2	122,0
Sept.	146,9	134,1	158,7	127,6	125,4	251,3	108,8	114,7	106,7	154,8	215,5	191,6	122,0
Okt.	144,4	133,1	154,8	125,5	122,7	241,8	109,8	115,0	108,0	151,5	207,1	185,7	121,4
Nov.	143,3	133,8	151,9	124,7	122,1	230,2	110,7	116,0	108,8	149,9	198,8	186,3	121,3
Dez.	143,3	134,1	151,7	125,4	122,7	226,8	112,3	115,6	111,1	149,7	196,8	186,3	121,6

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe <sup>2)</sup>			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Ver- packungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft <sup>5)</sup>	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3		
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,6	103,4	99,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	108,1	99,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	105,6	126,9
1981 D	157,4	112,7	160,7	116,1	141,8	113,8	117,3	114,7	148,9	132,1	122,2	112,8	138,5
1980 Okt.	135,8	106,6	137,9	109,8	129,3	103,5	111,1	108,2	130,5	120,9	115,9	102,3	127,0
Nov.	139,3	113,4	141,2	110,4	132,9	106,2	111,4	114,5	133,1	123,9	116,8	105,1	130,1
Dez.	140,5	112,1	142,6	110,7	133,2	109,3	112,7	113,4	134,1	125,5	117,3	108,6	131,1
1981 Jan.	146,6	113,7	149,0	112,5	135,1	112,2	115,0	114,2	139,4	127,4	118,5	111,4	132,7
Febr.	151,6	114,4	154,4	113,8	138,3	116,7	115,7	115,8	143,7	130,9	119,6	116,2	135,7
Marz	151,3	112,6	154,2	114,4	138,9	122,1	115,3	114,3	143,6	134,4	120,1	122,1	135,8
April	153,2	114,5	156,1	114,5	139,0	120,1	116,0	116,1	145,2	131,9	120,6	119,7	135,9
Mai	157,3	117,1	160,2	115,7	139,2	115,9	116,7	118,7	148,5	130,8	121,4	114,9	136,0
Juni	160,7	115,4	164,0	116,7	141,2	111,7	117,9	117,3	151,6	131,6	122,5	110,2	137,9
Juli	164,1	117,0	167,6	117,5	144,2	109,3	118,3	118,9	154,4	132,2	124,1	107,5	140,3
Aug.	167,2	116,7	171,0	118,3	147,1	107,8	119,1	118,8	157,1	133,8	124,7	105,9	143,0
Sept.	163,7	109,7	167,7	118,0	145,9	108,5	118,7	112,4	154,6	133,2	124,4	106,9	141,8
Okt.	159,5	107,6	163,4	117,4	144,0	111,4	118,2	110,3	151,2	132,8	123,6	110,2	140,3
Nov.	156,9	106,5	160,6	116,9	144,3	114,1	118,0	109,4	149,1	133,8	123,4	113,3	140,6
Dez.	156,4	107,0	160,1	117,0	144,8	115,7	118,9	109,9	148,7	135,0	123,6	115,0	141,5

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getranke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	96,9	100,2	100,5	102,4
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0
1979 D	98,6	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3
1981 D	110,6	118,6	117,8	242,9	124,9	128,5	124,3	115,0	120,6
1980 Okt.	101,3	112,0	107,5	187,8	97,3	115,1	119,6	109,0	116,5
Nov.	103,8	112,8	110,3	198,2	107,9	116,7	119,7	109,6	116,9
Dez.	106,2	112,7	112,1	200,8	112,1	117,7	119,6	109,8	116,9
1981 Jan.	109,0	114,8	113,0	216,5	112,5	121,3	120,6	111,7	117,6
Febr.	112,4	115,8	115,9	229,9	116,7	124,5	121,5	112,9	118,2
Marz	114,9	116,0	114,4	229,5	119,8	125,3	121,7	113,3	118,7
April	113,8	117,0	115,7	232,1	123,9	127,3	122,6	113,8	119,3
Mai	112,1	117,8	119,0	239,2	129,4	128,7	123,9	114,5	120,0
Juni	108,9	118,8	120,3	249,3	132,1	129,4	124,7	115,7	121,0
Juli	109,0	119,2	122,5	258,0	135,7	130,4	125,8	116,5	121,9
Aug.	109,1	120,1	124,1	265,9	136,6	132,1	127,3	117,0	122,8
Sept.	107,8	120,8	119,3	258,7	128,8	131,5	126,9	116,8	122,7
Okt.	108,9	120,5	116,7	249,7	123,5	130,6	125,5	116,1	121,7
Nov.	110,3	120,6	115,4	243,9	122,1	130,5	125,4	115,7	121,5
Dez.	111,5	121,3	116,8	241,8	119,2	130,7	125,9	115,8	121,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holz und Schnittblumen

**Index der Einfuhrpreise  
1976 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
zusammen						Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE-Metall- erze und Schwefel- kies	Erddol, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues				
1977 D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,6	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2
1978 D	96,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4
1979 D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6
1980 D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6
1981 D	110,4	108,9	129,3	130,3	147,1	231,1	148,9	114,8	253,6	224,3	132,4	109,3	157,0
1980 Okt.	100,6	98,8	125,9	124,0	130,3	178,6	127,8	100,6	193,6	178,6	124,5	105,0	163,9
Nov.	104,6	103,1	127,2	121,4	133,0	185,3	129,1	102,0	201,5	195,4	125,2	104,8	162,5
Dez.	107,9	106,4	128,2	126,5	133,8	188,1	129,5	103,7	204,5	197,3	125,5	105,2	160,5
1981 Jan.	110,2	108,7	130,5	127,9	138,3	204,8	136,4	105,3	204,5	204,5	127,2	105,9	158,2
Febr.	114,3	113,1	132,7	128,1	142,2	217,4	141,3	109,9	238,2	216,8	128,7	105,9	158,3
März	116,0	115,1	131,4	121,6	142,3	217,0	141,2	110,0	237,8	216,5	129,8	106,3	155,1
April	114,5	113,6	129,7	122,2	143,6	220,8	143,9	112,0	241,9	215,1	131,8	106,9	156,7
Mai	113,1	111,8	131,6	125,9	146,2	229,8	145,9	114,8	252,1	215,6	132,9	107,4	160,9
Juni	109,5	107,8	132,1	132,6	149,0	240,7	149,5	117,3	264,8	220,1	133,3	108,0	161,8
Juli	109,1	107,4	130,7	136,4	151,7	248,1	154,8	121,9	272,7	230,6	134,0	110,0	159,8
Aug.	108,8	106,9	132,2	138,4	154,3	253,3	156,7	126,1	278,3	244,5	134,2	110,4	165,0
Sept.	105,3	103,4	127,8	136,1	152,3	245,9	155,7	120,7	270,3	238,9	134,2	111,6	161,1
Okt.	106,6	105,0	124,8	132,5	149,3	237,6	152,3	114,3	261,4	229,1	134,2	112,1	151,4
Nov.	107,3	105,9	124,2	130,8	147,9	230,3	154,5	112,3	252,7	229,6	134,3	113,0	147,7
Dez.	109,7	108,4	124,3	130,5	147,7	227,6	154,5	112,6	249,5	229,8	134,4	113,8	148,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrum- entale, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1977 D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	95,9	100,0	103,2
1978 D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1	106,2
1979 D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,6	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2	108,7
1980 D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,5	87,0	122,0	114,5
1981 D	116,8	121,3	132,0	126,3	113,8	110,4	110,9	114,9	176,0	128,4	97,6	131,1	121,0
1980 Okt.	110,4	112,9	126,0	117,8	110,8	104,7	105,3	108,1	178,6	114,7	87,9	126,2	116,9
Nov.	111,3	112,9	127,4	118,3	111,5	105,1	106,0	108,4	178,2	116,5	89,7	125,8	117,4
Dez.	111,1	113,0	127,4	118,6	111,7	105,2	106,1	108,5	178,1	117,5	90,8	125,8	117,8
1981 Jan.	116,1	119,2	126,9	121,8	112,0	107,3	107,8	109,1	176,1	120,9	91,9	128,1	117,9
Febr.	116,8	119,7	131,8	122,7	113,0	108,2	108,4	112,6	176,6	124,1	95,7	130,7	119,5
März	116,5	120,4	131,8	123,4	113,5	108,8	109,2	113,8	176,2	124,8	95,1	130,3	119,7
April	115,9	119,6	131,8	123,9	114,0	109,9	114,8	117,5	175,1	127,0	95,5	131,6	120,2
Mai	116,5	119,9	131,2	125,0	113,6	109,9	110,9	115,4	177,4	128,5	98,6	132,0	121,4
Juni	116,9	120,8	131,2	126,4	114,5	111,0	112,4	115,9	179,2	129,4	100,4	131,5	121,8
Juli	117,5	121,4	131,2	128,0	114,5	111,7	112,9	116,5	176,5	130,8	102,2	132,7	122,3
Aug.	117,7	122,2	131,2	128,9	114,6	112,4	114,2	116,9	178,3	132,4	102,4	133,2	122,9
Sept.	117,6	122,0	132,5	129,0	115,0	112,4	113,9	116,2	178,8	131,7	99,3	133,3	122,0
Okt.	116,8	122,4	133,0	129,0	113,8	111,8	111,2	115,7	174,8	130,5	96,9	129,6	121,4
Nov.	116,4	123,6	135,2	129,0	113,4	111,3	110,0	116,0	171,0	130,5	96,2	129,6	121,1
Dez.	116,5	124,5	135,8	128,9	113,7	111,3	110,4	116,1	171,4	130,6	96,9	130,9	121,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungsw- erbes	Tabakwaren
1977 D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5	99,3
1978 D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	106,9	100,7	107,9
1979 D	111,5	113,9	89,9	102,3	100,2	105,5	103,5	138,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0
1980 D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,6	106,2	113,8
1981 D	126,5	126,3	116,5	116,1	107,8	113,3	127,3	123,8	130,6	120,4	121,0	115,7	120,7
1980 Okt.	125,6	122,3	102,9	108,8	103,6	111,3	118,1	114,1	126,2	115,1	115,3	108,0	114,6
Nov.	125,9	122,4	104,2	108,3	103,7	111,5	118,7	119,9	126,9	115,3	115,5	109,7	115,0
Dez.	125,7	122,4	105,1	109,0	103,7	111,4	119,4	122,0	126,6	115,7	115,6	110,4	115,0
1981 Jan.	127,2	124,0	105,9	109,1	104,3	111,8	122,7	120,2	129,0	116,7	117,0	112,1	119,4
Febr.	127,2	124,0	108,4	108,9	105,0	112,1	124,6	119,8	129,0	117,2	117,4	113,2	119,3
März	126,9	125,8	109,0	112,6	105,8	112,6	123,8	118,9	129,6	118,1	118,2	113,2	119,9
April	127,2	126,0	111,8	114,1	106,8	112,6	126,0	119,7	129,5	118,8	119,1	114,2	120,4
Mai	128,5	126,1	115,1	114,4	107,0	112,8	128,2	122,3	129,9	119,7	119,8	115,8	120,8
Juni	127,9	126,1	117,7	118,2	107,3	113,4	129,6	122,5	130,0	120,2	120,8	116,1	121,2
Juli	127,7	126,7	121,7	118,7	107,3	113,2	130,2	122,8	131,6	121,4	123,1	117,2	121,5
Aug.	128,1	126,9	124,4	119,4	107,4	114,2	131,2	124,1	132,3	122,3	123,3	118,0	121,1
Sept.	125,9	127,6	122,3	119,4	107,3	114,0	129,3	126,6	132,0	122,6	123,4	117,4	121,1
Okt.	124,0	127,5	120,9	119,4	111,7	113,5	127,7	127,2	131,3	122,7	123,0	116,8	121,1
Nov.	123,3	127,4	120,4	119,3	112,0	114,5	126,9	128,4	131,1	122,6	123,0	117,2	121,2
Dez.	123,6	127,2	120,9	119,6	112,1	114,8	127,6	132,6	131,4	122,7	123,8	117,5	121,2

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren

## Index der Ausfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
		Güter für			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik				Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
		EG - Landern	Drittlandern		Güter der Ernährungswirtschaft		Güter der Gewerblichen Wirtschaft		Fertigwaren			
			zusammen	darunter andere industri- alisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen   pflanzlichen Ursprungs	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
1977 D	101,7	101,7	101,8	102,0	104,6	104,9	104,4	101,6	97,8	102,0	97,4	103,3
1978 D	103,3	103,1	103,6	103,5	104,1	107,4	101,8	103,3	96,2	104,1	98,7	105,6
1979 D	108,2	108,0	108,4	108,2	107,3	108,5	106,5	108,2	108,8	108,2	106,9	108,6
1980 D	115,1	114,7	115,4	115,3	113,9	111,0	115,9	115,1	121,5	114,4	115,1	114,2
1981 D	121,3	120,8	121,8	121,9	122,1	118,5	124,6	121,3	131,0	120,2	121,8	119,8
1980 Okt.	116,1	115,5	116,6	116,6	118,2	111,7	122,5	116,0	122,2	115,3	115,3	115,3
Nov.	116,5	115,9	116,9	116,6	118,6	112,1	123,0	116,3	123,1	115,6	115,7	115,6
Dez.	116,6	116,1	117,1	117,1	120,0	112,6	125,0	116,5	123,5	115,7	115,9	115,6
1981 Jan.	117,8	117,3	118,2	118,4	121,4	114,3	126,2	117,6	125,9	116,7	116,9	116,6
Febr.	118,9	118,3	119,4	119,4	121,5	115,1	125,8	118,8	127,2	117,9	118,1	117,8
März	119,5	119,0	120,0	120,1	122,2	116,1	126,2	119,4	127,7	118,5	118,6	118,5
April	120,3	119,7	120,8	120,8	123,6	118,4	127,1	120,1	129,0	119,1	119,5	119,0
Mai	120,9	120,3	121,5	121,5	124,7	119,3	128,4	120,8	130,2	119,7	120,5	119,5
Juni	121,5	120,9	122,0	122,1	124,7	119,6	128,1	121,4	131,4	120,3	121,9	119,8
Juli	122,3	121,7	122,8	122,9	124,9	119,6	128,5	122,1	132,5	121,0	123,2	120,4
Aug.	122,9	122,3	123,4	123,5	124,9	120,0	128,3	122,8	134,7	121,5	124,1	120,8
Sept.	122,9	122,2	123,5	123,7	122,5	120,3	123,9	122,9	134,6	121,6	124,2	120,9
Okt.	122,7	122,3	123,2	123,2	118,1	119,2	117,4	123,0	133,3	121,8	124,5	121,1
Nov.	122,8	122,5	123,1	123,2	118,3	119,6	117,4	123,0	133,0	121,9	124,6	121,2
Dez.	123,1	122,8	123,3	123,5	118,7	120,6	117,5	123,3	133,0	122,2	125,3	121,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe <sup>1)</sup>			Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>2)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>3)</sup>	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft <sup>4)</sup>	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1977 D	97,6	97,4	97,6	104,2	102,8	108,3	102,9	101,1	101,3	104,0	109,5	102,9
1978 D	97,7	92,1	97,9	107,2	105,4	108,8	104,6	99,7	102,9	106,3	110,3	105,5
1979 D	106,5	96,1	106,9	110,4	108,4	109,9	107,8	103,8	108,2	108,9	111,1	108,5
1980 D	115,9	105,9	116,3	115,7	115,3	113,3	113,4	111,9	115,1	115,4	114,7	115,5
1981 D	123,5	119,0	123,7	121,0	121,1	119,1	119,3	121,7	121,3	121,3	120,9	121,4
1980 Okt.	116,8	109,9	117,1	116,7	116,6	114,6	114,5	114,4	116,0	116,7	116,2	116,9
Nov.	117,4	110,5	117,7	116,9	116,8	114,7	114,6	115,8	116,3	117,0	116,3	117,1
Dez.	117,7	114,0	117,9	117,0	117,0	115,6	114,7	117,5	116,5	117,3	117,3	117,3
1981 Jan.	119,2	116,1	119,3	118,0	118,0	116,6	115,8	118,6	117,7	118,2	118,3	118,2
Febr.	120,2	117,7	120,3	119,1	119,1	117,2	117,2	119,8	118,8	119,3	119,0	119,3
Marz	120,7	118,1	120,8	119,8	119,7	117,9	117,9	120,6	119,4	119,9	119,6	119,9
April	121,8	119,6	121,9	120,3	120,1	118,6	118,7	121,3	120,2	120,4	120,4	120,4
Mai	122,9	121,4	122,9	120,7	120,7	119,6	119,1	122,6	120,9	121,0	121,4	120,9
Juni	124,0	120,6	124,1	121,0	120,9	120,0	119,4	122,3	121,5	121,3	121,9	121,2
Juli	125,1	121,4	125,2	121,6	121,7	120,4	120,1	122,7	122,3	121,9	122,2	121,9
Aug.	126,2	120,7	126,4	121,9	122,2	120,7	120,5	122,5	123,0	122,5	122,5	122,5
Sept.	125,9	118,9	126,2	122,0	122,6	119,8	120,6	121,8	123,0	122,7	121,6	122,9
Okt.	125,1	118,1	125,4	122,2	122,7	119,4	120,8	122,2	122,8	122,7	121,2	123,0
Nov.	125,1	117,6	125,5	122,3	122,6	119,5	120,9	122,9	122,9	122,6	121,3	122,8
Dez.	125,5	117,5	125,9	122,5	122,9	120,0	121,1	123,1	123,1	123,0	121,9	123,2

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - REV. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineral. Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vor- wiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau und elektrotechn. Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1977 D	104,3	104,1	96,4	98,5	105,7	98,8	98,8	103,7	103,8	
1978 D	104,2	103,0	95,7	96,2	99,7	97,8	100,5	106,3	106,5	
1979 D	107,7	105,0	105,9	107,9	101,0	107,5	106,2	109,2	109,9	
1980 D	115,5	109,3	109,0	128,8	97,2	117,2	112,8	114,2	117,9	
1981 D	123,4	118,1	115,3	148,4	108,4	125,4	118,1	119,6	123,5	
1980 Okt.	120,5	110,2	108,5	131,1	96,8	117,3	113,6	115,2	119,4	
Nov.	120,8	111,1	108,8	133,1	99,0	118,1	113,8	115,4	119,6	
Dez.	121,7	112,5	109,8	134,5	103,5	118,5	113,7	115,5	119,7	
1981 Jan.	123,3	114,2	111,3	140,5	103,9	120,2	114,3	116,5	120,5	
Febr.	123,3	115,4	111,3	141,9	103,2	122,1	115,0	117,9	121,2	
März	124,0	116,4	111,4	144,2	104,7	122,9	115,3	118,5	122,1	
April	125,5	116,8	112,5	146,5	107,2	123,9	116,0	119,0	122,6	
Mai	126,5	117,0	113,8	146,5	110,9	124,6	117,1	119,4	123,1	
Juni	126,1	117,5	115,9	149,2	113,8	125,8	117,8	119,7	123,3	
Juli	126,2	118,4	117,4	149,7	115,6	126,8	119,3	120,2	124,1	
Aug.	125,9	120,3	118,5	153,0	116,0	127,6	120,3	120,5	124,5	
Sept.	123,6	120,0	118,7	152,1	108,5	127,9	120,3	120,6	125,0	
Okt.	118,4	119,9	117,5	151,9	106,8	127,8	120,4	120,7	125,1	
Nov.	118,6	120,2	117,5	152,7	105,2	127,7	120,7	120,8	125,1	
Dez.	119,1	120,6	117,9	152,8	105,1	128,0	121,1	120,9	125,5	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 3) Sowie Blumen. — 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

### Index der Ausführpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauische Erzeugnisse				Mineralolierzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein-, Hutten- und Salinensalz	Andere bergbauische Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	128,8	138,2	108,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	112,0	114,9	168,2	118,7	104,0	143,7
1981 D	122,2	119,6	146,9	128,7	121,3	124,9	123,7	135,9	128,8	201,4	126,1	111,2	136,9
1980 Okt.	117,4	114,0	146,5	131,4	116,1	114,0	113,5	114,3	119,9	168,0	120,7	103,4	145,1
1980 Nov.	119,7	116,6	146,6	131,4	116,4	114,2	113,6	115,2	119,7	174,4	121,0	103,9	143,8
1980 Dez.	121,4	118,5	147,7	127,9	116,6	114,6	113,5	122,4	120,1	179,1	121,1	104,6	140,6
1981 Jan.	122,2	119,3	147,9	128,8	117,7	119,1	118,3	125,4	121,3	187,1	122,8	105,4	137,9
1981 Febr.	123,7	121,0	147,9	128,8	118,9	119,1	117,9	130,7	121,3	192,7	123,2	106,3	137,6
1981 März	124,3	121,7	148,1	129,0	119,5	120,1	118,9	132,5	121,6	197,6	124,3	105,8	135,9
1981 April	124,5	121,9	148,1	128,8	120,2	122,1	120,8	133,5	126,0	201,0	125,3	106,7	136,7
1981 Mai	125,2	122,8	147,6	128,7	120,9	122,1	120,3	138,5	127,0	201,8	126,0	108,7	138,7
1981 Juni	125,5	123,2	147,0	128,7	121,5	124,6	123,0	140,1	128,2	204,9	126,1	110,6	139,0
1981 Juli	125,7	123,6	145,3	131,4	122,2	126,0	124,2	141,9	131,4	203,9	126,3	113,7	137,3
1981 Aug.	124,8	122,5	145,0	131,4	122,9	128,7	127,0	144,6	133,0	209,1	127,5	115,2	141,1
1981 Sept.	124,4	122,2	144,6	128,8	122,9	128,2	126,7	140,9	133,4	206,9	127,7	114,5	139,6
1981 Okt.	114,9	111,6	143,8	128,8	122,8	128,6	127,4	137,9	134,0	205,0	127,8	115,3	135,5
1981 Nov.	115,5	112,4	142,6	125,3	122,9	130,2	129,8	132,0	134,1	202,8	128,3	115,9	131,4
1981 Dez.	115,5	112,4	142,6	125,3	123,2	130,0	129,5	132,4	134,2	203,7	128,1	116,5	132,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											Glas und Glaswaren	
	Gießerei erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter und ähnliches <sup>1)</sup>	Chemische Erzeugnisse	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen		Feinkeramische Erzeugnisse
1977 D	101,0	101,1	103,2	104,9	103,6	102,3	103,1	105,6	104,5	98,5	99,4	105,1	103,7
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	105,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	109,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1981 D	107,7	114,2	120,8	123,6	123,3	111,7	117,5	125,7	142,1	124,8	94,3	127,1	123,5
1980 Okt.	105,4	111,2	117,1	118,5	118,3	108,1	113,9	121,2	139,9	116,6	95,2	121,3	116,8
1980 Nov.	105,4	111,1	117,1	118,8	118,4	108,2	114,0	139,5	121,4	117,3	96,5	121,4	117,4
1980 Dez.	105,2	111,1	117,1	118,9	118,4	108,2	114,1	121,5	138,7	117,6	96,7	121,4	117,8
1981 Jan.	105,6	111,5	117,6	120,3	119,6	109,2	115,3	122,5	140,2	119,3	93,2	124,2	119,9
1981 Febr.	106,2	111,8	117,5	121,5	121,8	110,1	115,7	123,5	140,3	121,1	93,9	124,6	120,6
1981 März	106,8	111,8	119,8	122,4	122,0	111,0	116,6	124,5	140,3	122,0	92,4	126,3	121,6
1981 April	107,1	112,5	120,0	123,1	122,4	111,5	117,1	125,0	140,9	123,1	93,5	126,7	122,3
1981 Mai	107,3	113,2	120,6	123,5	122,9	111,7	117,3	125,5	142,5	123,9	94,2	127,5	122,7
1981 Juni	107,7	113,5	121,0	123,9	123,0	112,1	117,6	125,9	142,8	125,0	95,2	127,7	123,4
1981 Juli	107,9	114,6	121,5	124,1	124,0	112,3	117,7	126,1	142,3	126,2	95,4	128,0	124,3
1981 Aug.	108,0	114,8	122,0	124,4	124,4	112,4	118,1	126,7	143,8	127,1	96,0	128,0	124,7
1981 Sept.	107,7	114,9	122,0	124,5	124,6	112,6	118,2	127,0	144,6	127,4	95,1	127,9	125,7
1981 Okt.	107,9	115,7	122,0	124,8	124,8	112,5	118,7	127,1	143,9	127,2	94,4	127,9	125,6
1981 Nov.	109,9	117,7	122,4	125,0	124,7	112,5	118,6	127,4	141,6	127,2	93,9	127,9	125,5
1981 Dez.	110,2	118,1	123,3	125,2	124,8	112,5	118,8	127,6	141,9	127,7	94,1	127,9	125,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											Tabakwaren	
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe <sup>2)</sup>	Papier- und Pappwaren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren <sup>3)</sup>	Kunststoff-erzeugnisse	Gummiwaren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes
1977 D	107,9	106,1	98,6	98,3	102,2	101,0	101,9	103,6	106,0	102,1	105,0	107,3	99,6
1978 D	108,3	109,6	95,2	98,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	107,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	109,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1981 D	127,2	132,7	117,9	115,7	121,8	114,9	118,0	122,8	134,2	113,0	119,6	122,0	116,8
1980 Okt.	126,3	126,9	110,6	110,7	117,0	112,6	112,1	115,9	127,6	109,1	116,5	118,2	106,2
1980 Nov.	125,9	127,1	110,4	110,7	117,1	112,5	112,3	116,9	127,7	109,3	117,1	118,2	108,5
1980 Dez.	125,9	128,4	110,2	110,9	117,6	112,6	112,6	117,7	127,7	109,3	117,1	119,5	110,3
1981 Jan.	125,6	128,9	111,3	112,0	117,9	112,9	113,9	119,2	130,2	110,2	117,3	120,8	114,2
1981 Febr.	125,8	129,8	111,6	112,2	118,1	113,2	115,0	119,2	130,4	110,6	117,8	120,6	114,1
1981 März	126,7	131,7	112,2	113,4	119,9	113,6	115,9	119,9	131,2	111,2	118,2	121,2	114,2
1981 April	126,7	132,3	113,7	113,8	120,0	114,1	117,0	120,4	131,6	111,3	118,2	123,0	113,7
1981 Mai	126,8	132,6	115,0	114,7	120,8	114,5	117,5	120,8	131,9	111,9	118,7	124,4	113,3
1981 Juni	127,9	132,6	116,5	115,4	121,8	114,7	117,7	120,9	132,4	112,2	118,9	124,3	114,9
1981 Juli	127,6	133,9	119,6	116,1	122,2	115,2	118,9	122,8	136,4	113,8	120,0	124,7	115,0
1981 Aug.	128,0	134,0	121,6	117,6	122,4	115,2	119,2	124,3	136,6	113,9	120,2	124,8	120,1
1981 Sept.	128,0	134,2	121,9	117,7	123,3	116,1	119,7	124,6	136,7	115,1	121,4	121,7	119,7
1981 Okt.	127,5	134,1	123,2	118,3	124,2	116,5	120,2	125,2	137,1	115,1	121,6	119,3	119,5
1981 Nov.	127,5	134,0	124,0	118,6	124,6	116,4	120,1	126,4	137,7	115,3	121,7	119,4	120,8
1981 Dez.	127,7	134,7	124,3	118,6	126,3	116,8	120,5	130,0	138,2	115,3	121,6	119,9	121,8

1) Ohne Preisrepresentanten für belichtete Filme. — 2) Ohne Preisrepresentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepresentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen –  
Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“  
Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen  
1 000

Jahr 1)	Privathaushalte	Wohnbevölkerung				Nichterwerbstätige
		insgesamt	Erwerbstätige		Arbeitnehmer	
			zusammen	Selbständige und mithelfende Familienangehörige		
<b>Privathaushalte insgesamt</b>						
1962	19 480	55 057	25 610	5 653	19 957	29 447
1963	19 850	55 509	25 604	5 478	20 126	29 905
1964	20 200	56 021	25 583	5 264	20 319	30 438
1965	20 570	56 669	25 707	5 125	20 582	30 962
1966	20 830	57 258	25 651	5 031	20 620	31 607
1967	20 960	57 436	24 820	4 891	19 929	32 616
1968	21 200	57 710	24 858	4 780	20 078	32 852
1969	21 410	58 037	25 086	4 599	20 487	32 951
1970	21 620	58 805	25 533	4 417	21 116	33 272
1971	21 970	59 624	25 725	4 306	21 419	33 899
1972	22 310	60 163	25 805	4 215	21 590	34 358
1973	22 560	60 506	25 879	4 145	21 734	34 627
1974	22 980	60 634	25 387	4 060	21 327	35 247
1975	23 170	60 509	24 563	3 935	20 628	35 946
1976	23 450	60 301	24 387	3 800	20 587	35 914
1977	23 670	60 220	24 383	3 697	20 686	35 837
1978	23 800	60 177	24 583	3 625	20 958	35 594
1979	24 040	60 259	24 937	3 565	21 372	35 322
1980	24 350	60 481	25 159	3 499	21 660	35 322
<b>Selbständigenhaushalte zusammen</b>						
1962	2 400	9 300	5 907	4 647	1 260	3 393
1963	2 350	8 990	5 728	4 515	1 213	3 262
1964	2 280	8 741	5 541	4 364	1 177	3 200
1965	2 215	8 502	5 317	4 147	1 170	3 185
1966	2 185	8 424	5 154	4 041	1 113	3 270
1967	2 120	8 164	4 931	3 911	1 020	3 233
1968	2 095	8 086	4 826	3 834	992	3 260
1969	2 060	8 018	4 715	3 689	1 026	3 303
1970	2 035	7 891	4 581	3 536	1 045	3 310
1971	1 990	7 641	4 385	3 399	986	3 256
1972	1 970	7 375	4 192	3 278	914	3 183
1973	1 950	7 271	4 111	3 201	910	3 160
1974	1 920	7 040	3 987	3 144	843	3 053
1975	1 885	6 842	3 865	3 046	819	2 977
1976	1 855	6 615	3 774	2 950	824	2 841
1977	1 830	6 507	3 724	2 867	857	2 783
1978	1 850	6 548	3 797	2 874	923	2 751
1979	1 850	6 410	3 744	2 791	953	2 666
1980	1 840	6 324	3 690	2 731	959	2 634
<b>Haushalte von Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
1972	510	2 424	1 515	1 223	292	909
1973	495	2 337	1 455	1 164	291	882
1974	470	2 211	1 373	1 111	262	838
1975	455	2 124	1 311	1 073	238	813
1976	440	2 034	1 263	1 031	232	771
1977	420	1 946	1 216	985	231	730
1978	420	1 936	1 221	971	250	715
1979	420	1 902	1 195	944	251	707
1980	415	1 895	1 192	939	253	703

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis

## Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen 1000

Jahr <sup>1)</sup>	Privathaushalte	Wohnbevölkerung				
		insgesamt	Erwerbstätige			Nichterwerbstätige
			zusammen	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	Arbeitnehmer	
<b>Haushalte von Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
1972	1 460	4 951	2 677	2 055	622	2 274
1973	1 455	4 934	2 656	2 037	619	2 278
1974	1 450	4 829	2 614	2 033	581	2 215
1975	1 430	4 718	2 554	1 973	581	2 164
1976	1 415	4 581	2 511	1 919	592	2 070
1977	1 410	4 561	2 508	1 882	626	2 053
1978	1 430	4 612	2 576	1 903	673	2 036
1979	1 430	4 508	2 549	1 847	702	1 959
1980	1 425	4 429	2 498	1 792	706	1 931
<b>Arbeitnehmerhaushalte</b>						
1962	11 070	33 921	17 291	667	16 624	16 630
1963	11 300	34 582	17 535	630	16 905	17 047
1964	11 520	35 240	17 776	584	17 192	17 464
1965	11 775	35 984	18 169	637	17 532	17 815
1966	11 835	36 241	18 299	638	17 661	17 942
1967	11 835	36 187	17 765	621	17 144	18 422
1968	11 975	36 656	17 990	620	17 370	18 666
1969	12 100	37 026	18 400	607	17 793	18 626
1970	12 200	37 695	18 961	612	18 349	18 734
1971	12 420	38 548	19 270	583	18 687	19 278
1972	12 620	39 205	19 474	561	18 913	19 731
1973	12 700	39 350	19 613	561	19 052	19 737
1974	12 680	38 948	19 311	535	18 776	19 637
1975	12 505	38 345	18 703	516	18 187	19 642
1976	12 560	37 869	18 627	488	18 139	19 242
1977	12 685	37 839	18 748	488	18 260	19 091
1978	12 735	37 774	18 981	467	18 514	18 793
1979	12 875	37 885	19 323	471	18 852	18 562
1980	13 155	38 156	19 657	472	19 185	18 499
<b>Nichterwerbstätigenhaushalte</b>						
1962	6 010	11 836	2 412	339	2 073	9 424
1963	6 200	11 937	2 341	333	2 008	9 596
1964	6 400	12 040	2 266	316	1 950	9 774
1965	6 580	12 183	2 221	341	1 880	9 962
1966	6 810	12 593	2 198	352	1 846	10 395
1967	7 005	13 085	2 124	359	1 765	10 961
1968	7 130	12 968	2 042	326	1 716	10 926
1969	7 250	12 993	1 971	303	1 668	11 022
1970	7 385	13 219	1 991	269	1 722	11 228
1971	7 560	13 435	2 070	324	1 746	11 365
1972	7 720	13 583	2 139	376	1 763	11 444
1973	7 910	13 885	2 155	383	1 772	11 730
1974	8 380	14 646	2 089	381	1 708	12 557
1975	8 780	15 322	1 995	373	1 622	13 327
1976	9 035	15 817	1 986	362	1 624	13 831
1977	9 155	15 874	1 911	342	1 569	13 963
1978	9 215	15 855	1 805	284	1 521	14 050
1979	9 315	15 964	1 870	303	1 567	14 094
1980	9 355	16 001	1 812	296	1 516	14 189

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis.

## Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen je Haushalt DM

Jahr <sup>1)</sup>	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>	Empfangene laufende Übertragungen		Geleistete laufende Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden				Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> (Sp. 1 + Sp. 2 + Sp. 3 - Sp. 5)
			insgesamt <sup>3)</sup>	darunter Soziale Leistungen	insgesamt	direkte Steuern <sup>4)</sup>	Sozialbeiträge <sup>5)</sup>	sonstige laufende Übertragungen <sup>6)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Privathaushalte insgesamt</b>									
1972	19 523	7 999	5 912	4 996	10 648	3 488	5 234	1 927	22 785
1973	21 932	8 461	6 498	5 516	12 653	4 364	6 119	2 170	24 239
1974	23 684	8 645	7 246	6 227	13 867	4 841	6 740	2 286	25 708
1975	24 493	9 171	8 706	7 612	14 198	4 642	7 253	2 304	28 172
1976	26 075	9 912	9 258	8 056	15 798	5 265	8 086	2 447	29 447
1977	27 678	10 785	9 831	8 571	16 955	5 848	8 541	2 566	31 338
1978	29 396	11 237	10 393	9 025	17 795	5 895	9 165	2 735	33 231
1979	31 352	12 080	10 938	9 448	18 863	6 070	9 814	2 979	35 506
1980	33 394	12 592	11 517	9 895	20 277	6 544	10 415	3 318	37 225
<b>Selbständigenhaushalte zusammen</b>									
1972	5 279	72 347	4 575	1 897	21 459	13 236	3 530	4 693	60 742
1973	5 983	76 385	5 045	2 136	25 832	16 395	4 190	5 247	61 582
1974	6 278	80 980	5 553	2 446	27 214	17 090	4 791	5 333	65 577
1975	6 494	87 360	6 919	3 651	27 471	16 710	5 257	5 505	73 302
1976	7 160	96 566	7 639	3 861	32 569	20 147	6 223	6 199	78 796
1977	7 857	107 815	7 831	4 047	36 287	23 311	6 455	6 520	87 217
1978	8 908	112 932	8 337	4 258	37 725	23 604	7 286	6 836	92 452
1979	9 461	123 651	9 116	4 515	39 069	24 136	7 604	7 329	103 159
1980	9 999	130 761	9 647	4 629	40 170	24 628	7 698	7 844	110 238
<b>Haushalte von Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>									
1972	5 578	26 267	4 722	3 029	7 588	1 427	3 392	2 769	28 978
1973	6 519	29 384	5 109	3 311	8 893	1 679	4 248	2 966	32 119
1974	6 819	25 681	5 553	3 760	9 617	1 838	4 787	2 991	28 436
1975	6 664	31 277	7 174	5 257	9 714	1 560	5 081	3 073	35 400
1976	7 218	34 486	7 580	5 339	11 039	2 223	5 464	3 352	38 245
1977	8 007	34 760	7 843	5 602	11 886	2 507	5 957	3 421	38 724
1978	9 402	35 043	8 286	5 838	12 510	2 490	6 505	3 514	40 221
1979	9 707	30 538	8 879	6 126	12 667	2 429	6 576	3 762	36 457
1980	10 304	29 993	9 634	6 573	13 048	2 205	6 831	4 012	36 882
<b>Haushalte von Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>									
1972	5 175	88 443	4 523	1 501	26 304	17 361	3 578	5 365	71 837
1973	5 801	92 375	5 023	1 737	31 594	21 401	4 170	6 023	71 605
1974	6 103	98 879	5 552	2 021	32 918	22 033	4 792	6 092	77 616
1975	6 440	105 205	6 838	3 141	33 121	21 530	5 313	6 278	85 362
1976	7 142	115 870	7 657	3 402	39 264	25 721	6 459	7 085	91 405
1977	7 813	129 577	7 828	3 584	43 555	29 508	6 604	7 443	101 662
1978	8 763	135 809	8 352	3 794	45 131	29 805	7 515	7 811	107 793
1979	9 389	150 999	9 185	4 041	46 824	30 512	7 935	8 377	122 750
1980	9 910	160 108	9 651	4 063	48 068	31 158	7 950	8 960	131 601
<b>Arbeitnehmerhaushalte</b>									
1972	31 945	1 642	2 362	1 628	13 846	3 625	8 135	2 088	22 103
1973	36 098	1 868	2 505	1 721	16 615	4 669	9 562	2 384	23 857
1974	39 924	1 853	2 666	1 866	18 820	5 504	10 754	2 562	25 623
1975	42 334	2 101	3 774	2 899	19 877	5 464	11 861	2 552	28 331
1976	45 409	2 367	3 756	2 807	22 126	6 170	13 297	2 658	29 407
1977	48 265	2 567	3 787	2 775	23 709	6 803	14 122	2 784	30 911
1978	51 284	2 601	4 053	2 950	24 954	6 848	15 148	2 958	32 984
1979	54 681	2 618	4 346	3 172	26 632	7 121	16 252	3 259	35 014
1980	57 904	2 625	4 669	3 394	28 803	7 887	17 216	3 700	36 395
<b>Nichterwerbstätigenhaushalte</b>									
1972	2 851	1 969	12 056	11 292	2 663	775	925	963	14 213
1973	3 120	2 302	13 268	12 444	3 043	908	1 068	1 067	15 647
1974	3 100	2 353	14 562	13 692	3 315	1 031	1 112	1 171	16 701
1975	2 948	2 455	16 113	15 173	3 260	879	1 118	1 264	18 255
1976	3 082	2 609	17 238	16 214	3 557	951	1 225	1 381	19 372
1977	3 114	2 776	18 605	17 505	3 734	1 034	1 226	1 473	20 762
1978	3 260	2 755	19 567	18 377	3 900	1 024	1 273	1 602	21 681
1979	3 453	2 999	20 411	19 103	4 113	1 030	1 354	1 729	22 750
1980	3 531	3 365	21 513	20 073	4 376	1 098	1 386	1 892	24 033

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — 3) Übertragungen von Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung, Unternehmen, der übrigen Welt, anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck — 4) Lohnsteuer, direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und direkte Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch — 5) Beiträge in Höhe der Sozialbeiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer und sonstige Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen, Versorgungsempfänger u. a. — 6) Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen, laufende Übertragungen an die übrige Welt, an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie soziale Leistungen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit



## Einkommen der Privathaushalte und seine Verwendung nach Haushaltsgruppen je Haushalt DM

Jahr <sup>1)</sup>	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>	Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup>	Geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> und Zinsen auf Konsumentenschulden	Verfügbares Einkommen <sup>2)</sup> (Sp. 1 + Sp. 2 + Sp. 3 - Sp. 4)	Privater Verbrauch	Ersparnis <sup>2)</sup> (Sp. 5 - Sp. 6)
	1	2	3	4	5	6	7
<b>Privathaushalte insgesamt</b>							
1962	8 900	4 427	2 682	4 141	11 867	10 079	1 788
1963	9 347	4 430	2 818	4 409	12 185	10 464	1 721
1964	10 045	4 877	3 056	4 723	13 254	11 092	2 162
1965	10 944	5 174	3 357	5 057	14 418	12 032	2 386
1966	11 648	5 278	3 631	5 577	14 980	12 675	2 305
1967	11 561	5 387	3 961	5 661	15 248	12 915	2 333
1968	12 298	6 051	4 141	6 141	16 347	13 621	2 727
1969	13 640	6 316	4 447	6 942	17 462	14 803	2 659
1970	16 047	7 294	4 834	8 331	19 845	16 321	3 524
1971	17 933	7 816	5 314	9 608	21 456	17 835	3 621
1972	19 523	7 999	5 912	10 648	22 785	19 426	3 359
1973	21 932	8 461	6 498	12 653	24 239	21 090	3 149
1974	23 684	8 645	7 246	13 867	25 708	22 203	3 505
1975	24 493	9 171	8 706	14 198	28 172	24 163	4 008
1976	26 075	9 912	9 258	15 798	29 447	25 827	3 620
1977	27 678	10 785	9 831	16 955	31 338	27 482	3 857
1978	29 396	11 237	10 393	17 795	33 231	29 139	4 091
1979	31 352	12 080	10 938	18 863	35 506	30 956	4 550
1980	33 394	12 592	11 517	20 277	37 225	32 736	4 489
<b>Selbständigenhaushalte</b>							
1962	2 396	31 199	2 045	8 791	26 849	16 253	10 596
1963	2 533	32 245	2 159	9 631	27 306	17 780	9 526
1964	2 790	37 395	2 280	10 561	31 904	19 030	12 875
1965	3 165	40 820	2 537	11 391	35 131	20 679	14 452
1966	3 279	41 942	2 757	12 430	35 547	21 545	14 003
1967	3 319	44 009	2 950	12 967	37 311	22 698	14 613
1968	3 481	50 622	3 114	13 720	43 497	26 121	17 376
1969	4 052	53 446	3 376	14 984	45 889	31 376	14 514
1970	4 865	63 476	3 880	16 284	55 938	34 796	21 142
1971	5 149	70 400	4 218	18 693	61 074	39 481	21 593
1972	5 279	72 347	4 575	21 459	60 742	44 745	15 997
1973	5 983	76 385	5 045	25 832	61 582	48 075	13 506
1974	6 278	80 960	5 553	27 214	65 577	51 109	14 468
1975	6 494	87 360	6 919	27 471	73 302	56 482	16 820
1976	7 160	96 566	7 639	32 569	78 796	61 763	17 033
1977	7 857	107 815	8 331	36 287	87 217	65 642	21 575
1978	8 908	112 932	8 337	37 725	92 452	69 673	22 779
1979	9 461	123 651	9 116	39 069	103 159	77 471	25 688
1980	9 999	130 761	9 647	40 170	110 238	85 806	24 432
<b>Arbeitnehmerhaushalte</b>							
1962	14 089	598	1 204	4 700	11 191	10 493	699
1963	14 845	629	1 276	5 028	11 723	10 877	846
1964	15 992	672	1 336	5 435	12 585	11 557	1 008
1965	17 425	799	1 446	5 895	13 775	12 606	1 168
1966	18 737	908	1 578	6 641	14 582	13 402	1 180
1967	18 747	978	1 702	6 766	14 661	13 449	1 212
1968	20 005	1 119	1 776	7 485	15 416	14 035	1 381
1969	22 218	1 257	1 884	8 652	16 708	14 996	1 712
1970	26 175	1 415	2 029	10 737	18 881	16 788	2 094
1971	29 297	1 537	2 168	12 500	20 502	18 245	2 257
1972	31 945	1 642	2 362	13 846	22 103	19 480	2 624
1973	36 098	1 868	2 505	16 615	23 857	21 236	2 620
1974	39 924	1 853	2 666	18 820	25 623	22 592	3 031
1975	42 334	2 101	3 774	19 877	28 331	24 814	3 517
1976	45 409	2 367	3 756	22 126	29 407	26 432	2 975
1977	48 265	2 567	3 787	23 709	30 911	28 111	2 800
1978	51 284	2 601	4 053	24 954	32 984	29 936	3 049
1979	54 681	2 618	4 346	26 632	35 014	31 594	3 419
1980	57 904	2 625	4 669	28 803	36 395	32 974	3 421
<b>Nichterwerbstätigenhaushalte</b>							
1962	1 938	788	5 658	1 254	7 129	6 851	278
1963	1 909	814	5 876	1 302	7 297	6 940	358
1964	1 924	862	6 427	1 363	7 850	7 426	424
1965	1 965	1 002	7 052	1 424	8 595	8 092	503
1966	2 015	1 109	7 480	1 530	9 073	8 567	506
1967	1 916	1 148	8 083	1 584	9 564	9 054	510
1968	1 943	1 237	8 413	1 658	9 935	9 253	682
1969	2 047	1 369	9 030	1 802	10 644	9 772	871
1970	2 397	1 526	9 732	2 165	11 490	10 458	1 032
1971	2 629	1 659	10 772	2 465	12 594	11 464	1 130
1972	2 851	1 969	12 056	2 663	14 213	12 878	1 335
1973	3 120	2 302	13 268	3 043	15 647	14 202	1 444
1974	3 100	2 353	14 562	3 315	16 701	14 991	1 710
1975	2 948	2 455	16 113	3 260	18 255	16 297	1 958
1976	3 082	2 609	17 238	3 557	19 372	17 609	1 763
1977	3 114	2 776	18 605	3 734	20 762	18 982	1 779
1978	3 260	2 755	19 567	3 900	21 681	19 902	1 780
1979	3 453	2 999	20 411	4 113	22 750	20 835	1 915
1980	3 531	3 365	21 513	4 376	24 033	21 964	2 069

1) Ab 1979 vorläufiges Ergebnis - 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit - 3) Übertragungen von Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung, Unternehmen, der übrigen Welt, anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Übertragungen an Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Unternehmen, die übrige Welt; andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbszweck.